

*GEDANKEN EWIGER WEISHEIT*

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

*UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS*

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

*eBuch 1-11*

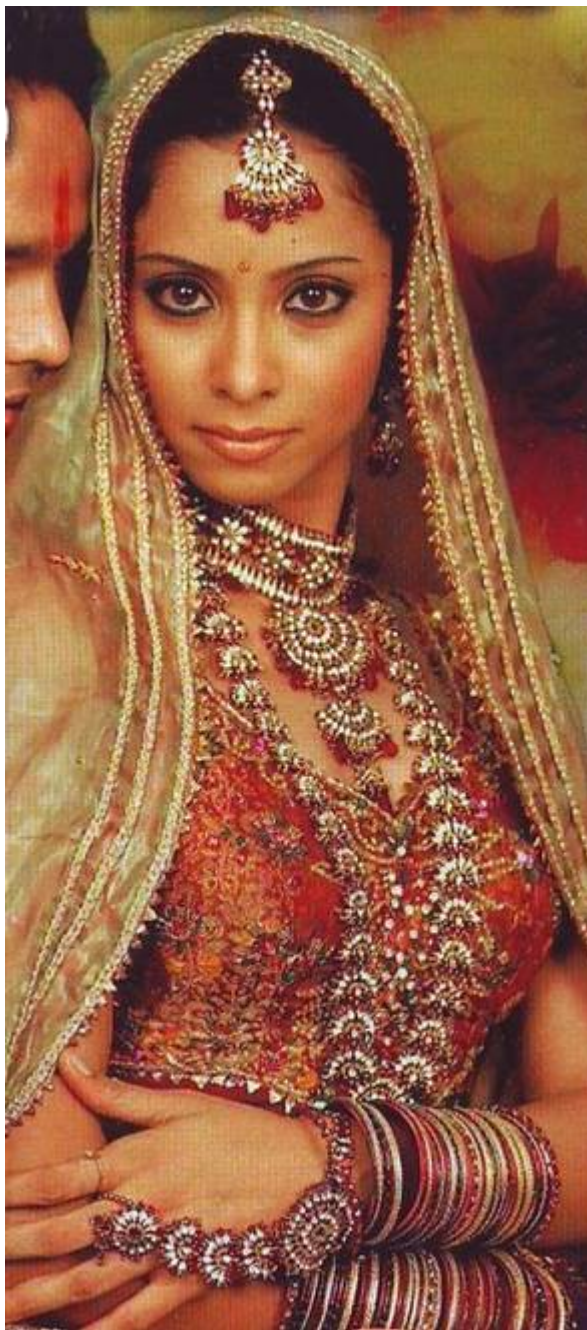
*Das Leben und sich selbst verstehen:*

*Klare Antworten auf Fragen zu Themen des täglichen Lebens*

[www.realpeacework-akademie.info/jena](http://www.realpeacework-akademie.info/jena)

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS



# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

eBuch 01: *2 Mittel, den Himmel auf Erden zu bringen*

eBuch 02: *Beten ... neu verstanden*

eBuch 03: *Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals*

eBuch 04: *Das Verhältnis – geistiger Schüler und Lehrer*

eBuch 05: *Das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf Erden*

eBuch 06: *Die beiden Prinzipien – Männlich und Weiblich*

eBuch 07: *Engel und der Baum des Lebens*

eBuch 08: *Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität  
und der sexuellen Kraft*

eBuch 09: *Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten  
des Menschen*

eBuch 10: *Mitglied einer Familie ...  
und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*

eBuch 11: *Die Gründe hinter dem Leiden*

eBuch 12: *Die kosmische Bedeutung der Ehe*

eBuch 13: *Ferien*

eBuch 14: *Die Musik und die Schöpfung*

eBuch 15: *Die geistige Basis der Christenheit*

eBuch 16: *Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-  
Erkenntnis*

eBuch 17: *Die Sonne und die Sonnenmeditation ... die  
Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*

eBuch 18: *Die Universelle Bruderschaft des Lichts*

eBuch 19: *Die wahre Aufgabe der Kunst*

**eBuch 20: Ein erfolgreiches Leben führen**

eBuch 21: *Eine neue Einstellung für das tägliche Leben*

eBuch 22: *Erklärungen zum Thema Vererbung*

eBuch 23: *Ernährung für ein erfolgreiches Leben*

eBuch 24: *Erziehung – Richtlinien für Eltern*

eBuch 25: *Die Beziehung zwischen Farben und der Aura*

eBuch 26: *Betrachtungen zur Geburt*

eBuch 27: *Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft  
bestimmen*

eBuch 28: *Gesundheit neu betrachtet*

eBuch 29: *Das richtige Verständnis von Gut und Böse*

**eBuch 30: Die verschiedenen Aspekte der  
Hellsichtigkeit & der Intuition**

eBuch 31: *Leben und Tod*

eBuch 32: *Magie im täglichen Leben*

eBuch 33: *Meditation als der Weg zu einem harmonischen  
Leben*

eBuch 34: *Ein richtiges Verständnis für die menschliche  
und göttliche Gerechtigkeit*

eBuch 35: *Mit Licht arbeiten*

eBuch 36: *Nur die Schönheit kann die Welt retten*

eBuch 37: *Richtlinien für die geistige Arbeit*

eBuch 38: *Selbstmord – Hintergründe und Konsequenzen*

eBuch 39: *Wahre Freiheit*

**eBuch 40: Wahre Liebe**

eBuch 41: *Wahres Glück*

eBuch 42: *Warum ich Reinkarnation akzeptieren sollte*

eBuch 43: *Was ist ein Diener Gottes*

eBuch 44: *Was ist ein geistiger Schüler*

eBuch 45: *Wie für Frieden in der Welt arbeiten*

eBuch 46: *Wie ich Karma & Schicksal überwinde*

eBuch 47: *Wie mit einem Talisman arbeiten*

eBuch 48: *Wie ich Meister meiner Gewohnheiten werde*

eBuch 49: *Wie mit Einsamkeit umgehen*

**eBuch 50: Christus, die Christen & die Christenheit**

eBuch 51: *Ein neues Licht auf die Evangelien*

eBuch 52: *Traditionen, die Evangelien und die Heiligen  
Schriften*

eBuch 53: *Glauben – was ist das und wie wird er im  
täglichen Leben ge- bzw. erlebt*

eBuch 54: *Die Unerwünschten*

eBuch 55: *Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen*

eBuch 56: *Hintergründe für Kriege*

eBuch 57: *Fasten*

eBuch 58: *Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im  
Vergleich*

eBuch 59: *Sei eine Quelle unter den Menschen*

**eBuch 60: Die rechte Einstellung zum Geld**

eBuch 61: *Gehorsamkeit*

eBuch 62: *Die Körper des Menschen*

eBuch 63: *Vertrauen*

eBuch 64: *Ehrlichkeit*

eBuch 65: *Küssen*

eBuch 66: *Die Bedeutung des Willens in meinem Leben*

eBuch 67: *Was mein Gesicht alles über mich verrät!*

eBuch 68: *Hochmut & Eitelkeit*

eBuch 69: *Planeten*

**eBuch 70: Die Macht der Gedanken**

eBuch 71: *Die Macht der Wünsche*

eBuch 72: *Die Macht der Gefühle*

eBuch 73: *Die Realität – Definitionen*

eBuch 74: *Eifersucht*

eBuch 75: *Zweifel*

eBuch 76: *Einheit und Einheitlichkeit*

eBuch 77: *Erkenntnis*

eBuch 78: *Verantwortung*

eBuch 79: *Jugend – Erzieher – Berater*

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

# DAS LEBEN UND SICH SELBST VERSTEHEN:

KLARE ANTWORTEN AUF FRAGEN ZU THEMEN DES TÄGLICHEN LEBENS

**GEDANKEN EWIGER WEISHEIT**

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

**UNIVERSALLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS**

***Nachschlagewerk***

*zu*

***Fragen des täglichen Lebens***

**BUCH 1:**

***2 Mittel um den 'Himmel auf Erden'***

***zu bringen:***

***Vorgeburtliche Erziehung & Spirituelle Galvanoplastik***

## *BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:*

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*



*Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, muss ich mich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, geistige Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht.*

*All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen.*

*Wenn ich versuche, sie zu zerstören, dann zerstöre ich mich selbst, weil ich mich begrenze.*

*Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion mich durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation meines Lebens universell.*

*Dann wird auch der Weg frei zwischen uns Menschen: Es wird keine Trennungen mehr geben, keine Grenzen und keine Kriege.*

*Indem ich die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkenne, nähere ich mich immer mehr der Gottheit und fange an aus der Erde einen Paradiesgarten zu machen, in dem ich mit allen Menschen brüderlich zusammenlebe.*

*Dann werden auch die anderen Menschen anfangen diese universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit zu akzeptieren und zu leben ... das, was mich die Sonne lehrt.*



*Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:*

*Benjamin Christ – Saint Esprit, Februar 2009, Kanada*



**BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**  
*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

*Die Einweihungswissenschaft lehrt mich, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden.*

*Es ist daher ein großer Fehler, dass sie getrennt wurden, was ja schlussendlich sogar zu Streitigkeiten zwischen ihnen geführt hat.*

*Solange ich sie also getrennt halte, fehlt mir etwas, um das Leben zu verstehen.*

*Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer ich mich voll entfalten kann.*

*Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis meines Intellekts.*

*Die Religion ist ein Bedürfnis meines Herzens.*

*Und die Kunst ist ein Bedürfnis meines Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will ...*

*Ja, diese drei Bedürfnisse sind so eng in mir und miteinander verbunden, dass ich das, was ich denke, anschließend fühle und dann (versuche) auszuführen.*

**BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:  
VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK**



*Röhrich*



*Beinsa Douno (Peter Deunov)*



*Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish*



*Mahatma Gandhi*



*Jesus, der Christus*



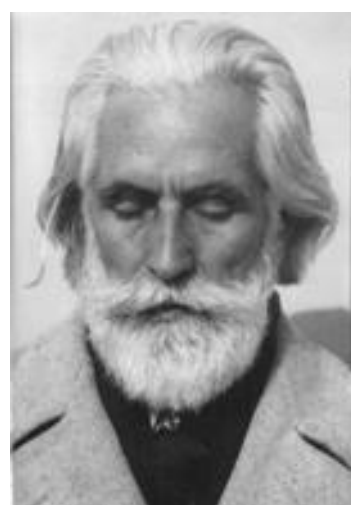
*Paramahansa Yogananda*



*Rudolf Steiner*



*Anastasia (aus der Taiga)*



*Omraam Mikhaël Aïvanhov*

*Und noch viele mehr ...*

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## **Buch 1: 2 Mittel um den 'Himmel auf Erden' zu bringen:**

### ***Vorgeburtliche Erziehung & Spirituelle Galvanoplastik***

Die Gedanken, die Gefühle und Wünsche der Menschen verbreiten sich in der unsichtbaren Welt, wo sie segensreiche oder schädliche Strömungen auslösen. Da jedoch sehr wenige über diese Realität unterrichtet sind, gibt es auf der Erde fünf oder sechs Milliarden Menschen, die jeden Tag beständig dabei sind, unbewusst zerstörerische Kräfte auszulösen. Wenn man versucht sie aufzuklären, öffnen sie erstaunt die Augen und fragen sich, was man ihnen da erzählt: Die Gedanken und die Gefühle lassen sich nicht sehen, nicht berühren, welchen Einfluss können sie also auf die Ereignisse haben? Nun, sie haben einen.

Das innere Leben, die Welt der Gedanken, ist wesentlich für den Aufbau unserer Zukunft und der Zukunft der Menschheit. Darum lernt man auch in einer Einweihungsschule als Erstes, seine Gedanken, seine Gefühle und seine Wünsche zu überwachen: Was ist ihr Ziel, ihre Richtung, um sich mit den segensreichen Kräften der Natur verbinden zu können und so für seine eigene Evolution und für die Evolution der ganzen Welt zu arbeiten.

Wie viele Menschen binden sich unklugerweise an Männer und Frauen, die sie vom Himmel trennen, die sie hindern, sich mit der erhabenen Welt zu verbinden, zu beten, zu meditieren, zu studieren und sogar einfach gut zu sein! Unter dem Vorwand, dass sie sie lieben, lassen sie sich auf dumme Weise beeinflussen, ohne dabei zu erkennen, in welchen Abgrund sie bald stürzen werden. Ja, man hat kein Unterscheidungsvermögen, keine Kriterien. Ich bin nicht gegen Verbindungen, Freundschaften, die Liebe und die Ehe. Aber warum Verbindungen knüpfen mit jemandem, der euch nicht dem Herrn näher bringt, der euch nicht klarer, reiner und edler werden lässt? Die Quelle der Liebe vergessen, an der man Tag und Nacht seinen Durst löschen kann, um an winzigen Sümpfen, Wasserpfützen zu trinken, in der Hoffnung erfüllt und entzückt zu werden, nun, das ist doch unsinnig! Ihr könnt lieben, ihr sollt alle Geschöpfe lieben, aber wacht darüber, euch nur von denen beeinflussen zu lassen, die fähig sind, euch mit der göttlichen Quelle zu verbinden.

Wie viele Leute lassen sich gehen bis hin zur Revolte? Wenn sie analysieren könnten, was sich in ihnen abspielt, würden sie feststellen, dass ihr Organismus in diesem Augenblick gewalttätige, chaotische Schwingungen aufzeichnet, die endgültig in ihren Zellen gespeichert werden. Aber sie beobachten sich nicht und wissen nicht, dass die Natur – die Intelligenz und eine Gedächtnis besitzt – ihnen für später einige Lektionen vorbereitet. Wenn sie z.B. heiraten und Kinder haben, so werden diese Kinder ihnen ähneln, sie werden gewalttätig und respektlos sein wie sie. An dem Tag, an dem sie selbst das Opfer sind, werden sie jammern: 'Oh, welche Ungerechtigkeit? Ich habe diese Kinder nicht verdient.' Und sie selbst, wie waren sie in der Vergangenheit? Dann werden sie verstehen, aber es wird zu spät sein. Das Gesetz des Rückstoßes besteht in der psychischen genauso wie in der physischen Welt. Leider beginnen die Menschen erst dann nachzudenken und zu verstehen, wenn sich die Folgen ihrer Handlungen bei ihnen selbst auswirken.

## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

### **VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK**

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Auf der physischen Ebene ist die Frau natürlich schwächer als der Mann, aber die Macht der Frau ist immens. Diese Macht liegt in einem besonderen Magnetismus, den sie in Form kleiner feinstofflicher Partikel besitzt, die von ihr ausströmen. Nicht auf der physischen Ebene hat die Frau die meiste Kraft, sondern auf dem Gebiet der ätherischen Ausströmungen, und wenn manche Männer in ihr eine Zauberin, eine Magierin oder eine Fee sehen, so wegen diesem Magnetismus, den ihr die Natur verliehen hat. Dank dieser Ausströmungen sind die Frauen sogar fähig, Körper ätherischer Natur zu formen. Wenn ein höheres Wesen, ein Retter der Welt, den Samen für eine erhabene Verwirklichung gibt, das Reich Gottes auf Erden, dann könnten alle Frauen gemeinsam dank ihrer Ausströmungen den Körper dieses kollektiven Kindes formen. Wenn sich immer mehr Frauen auf der Welt ihrer Möglichkeiten bewusst würden und sich an die Arbeit machten, würden sie dank ihrer feinstofflichen Ausströmungen zur Bildung eines neuen kollektiven Körpers beitragen: Dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Die Schüler der unsichtbaren, geistigen Wirklichkeiten wissen alle, dass der Gedanke eine Kraft ist, die sich verdichten, Form annehmen und Verwirklichungen nach sich ziehen kann. Aber sie sind nicht in ausreichendem Maße bewusst über das Durcheinander, welches ein Gedanke in diesem großen kosmischen Organismus, zu dem sie und alle Geschöpfe gehören, provozieren kann. In diesem Organismus hat die kosmische Intelligenz eine Ordnung aufgebaut und wenige dieser Schüler fragen sich, ob die Verwirklichungen, auf die sie sich konzentrieren, diese Ordnung respektieren und mit ihr im Einklang sind. Sie fordern und bestehen mit einer ungeheuren Gewalt auf dem, was sie bekommen wollen. Und was wollen sie? Nun, es ist traurig, dies zu sagen, aber es ist oft nicht mehr als das, was die Materialisten wollen: gesellschaftlichen Erfolg, Reichtum, Macht und Vergnügen. Und auf diese Weise stören sie die Ordnung des Universums. Den Plänen Gottes zufolge ist der Gedanke kein Werkzeug, das solchen Errungenschaften zu dienen hat. Er muss ein uneigennütziges Ziel haben, sich auf das kollektive Wohl richten, auf die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden.

Aus welchem Grund inkarniert sich ein Kind in eine Familie eher als in eine andere? Das ist immer rätselhaft. Manche Kinder gehören nicht der gleichen spirituellen Familie an wie ihre Eltern; sie sind nicht ihre eigentlichen Kinder. Die Eltern sind daher nicht für ihre Taten verantwortlich und umgekehrt. In der Bibel steht geschrieben: Wenn ein Mensch gesündigt hat, wird nicht nur er bestraft, sondern auch seine Kinder und seine Enkelkinder bis in die vierte Generation. Was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Urgroßvater hat gesündigt und nicht sie, und diese Strafe scheint ungerecht. Nein, in Wirklichkeit sind diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern büßen, indem sie die gleichen Krankheiten, die gleichen Untugenden erben, deren wahre Kinder und haben es verdient. Wenn sie einen anderen Vater oder eine andere Mutter gehabt hätten, würden sie nicht leiden. Es ist vorgekommen, dass Verbrecher Heilige in die Welt gesetzt haben oder ganz

## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

gewöhnliche Menschen ein Genie als Kind hatten. Das Verbrechen ihrer Eltern berührt nicht immer die Kinder und, wenn dies der Fall ist, sind sie den gleichen Wegen gefolgt. Deshalb wurden sie angezogen, um sich bei gleichgesinnten Wesen zu inkarnieren. Das Gesetz hat sie dazu gezwungen, in diese Familie geboren zu werden, um die gleichen Prüfungen, wie ihre Eltern sie verdient hatten, zu ertragen.

Es kommt vor, dass ihr ein Gesicht studiert: Ihr beobachtet es von vom, von der Seite und selbst ohne die Physiognomik zu kennen, werdet ihr euch oft bewusst, dass dieses Gesicht und dieses Profil nicht zusammen passen. Das ist normal, weil sie zwei verschiedene Realitäten widerspiegeln. Das Gesicht repräsentiert das Erbe, das wir vom Vater und der Mutter sowie den Großeltern erhalten, d.h. die Gesamtheit der Qualitäten und Schwächen, die uns weiter vererbt werden. Das Profil repräsentiert uns selbst. Weil das Erbe ein Kapital ist, das der Mensch ständig ausgibt, wird er sich im Laufe der Zeit immer mehr seinem Profil entsprechend entwickeln. Wenn das Gesicht vulgär ist, das Profil aber ausdrucksvoll, edel, so bedeutet das, dass sich der Mensch während seiner Kindheit und Jugendzeit mittelmäßig oder sogar lasterhaft zeigt. Aber später, wenn er dann erwachsen wird, beginnt er sich zu bessern, schlechte, ererbte Tendenzen zu überwinden und umgekehrt. Es ist natürlich besser, wenn beide, das Profil und das Gesicht wunderbar sind. Ihr müsst aber wissen, dass in der Zukunft das Profil bedeutungsvoller ist als das Gesicht.

Wenn eine Frau ein Kind erwartet, suchen dunkle Wesen der unsichtbaren Welt nach einer offenen Tür in ihr, um einzudringen und sich in dem Kind festzusetzen. Durch ihr Verhalten und ihre Lebensweise öffnet oder verschließt sie ihnen die Tür. Wenn also eine schwangere Frau ihr sonst ungewohnte chaotische Gedanken, Wünsche und Gefühle hat, sollte sie wissen, dass sie von schlechten Wesenheiten umgeben ist, die versuchen, sie zu beeinflussen. Widersteht sie ihnen nicht, so dringen diese Wesenheiten in das Kind ein und werden es später sein Leben lang aufsuchen, um sich auf seine Kosten zu nähren. Das sind Dinge, die man wissen sollte. Die Mutter muss also vorsichtig sein und »Schlüssel«, das heißt lichtvolle Gedanken in sich tragen, die den dunklen Wesenheiten die Tür verschließen und ihr Kind schützen. Und auch die Angehörigen der zukünftigen Mutter sollten um diese Wahrheiten wissen und versuchen, ein harmonisches Umfeld für sie zu schaffen.

Das Heranreifen des Körpers eines Kindes im Mutterleib ist keineswegs ein rein körperlicher, physiologischer Vorgang. Die Seele des Kindes, dessen Körper gerade geformt wird, ruft ihre sehr zahlreichen unsichtbaren Familienmitglieder im Jenseits zu sich, damit sie ihr bei diesem Aufbau helfen. Von allen Seiten kommen nicht nur die Großeltern und die Urgroßeltern, sondern selbst sehr entfernte Vorfahren und machen sich ans Werk. Der Körper eines Kindes ist somit der Spiegel, die Synthese von vielen über Jahrhunderte und Jahrtausende verteilten Generationen und wird deshalb durch die erbliche Bedingtheit entscheidend beeinflusst. Dieses Erbe kann gesund oder krankhaft sein. Durch diese Last von Generationen ist es sehr schwierig, der Vererbung, dem Einfluss einer Familie zu entgehen. Allein der Schüler einer Einweihungsschule, der um die Allmacht des Geistes über die Materie weiß, vermag sich nach und nach von der Last des Erbes zu befreien.

Die Frauen wollen schön sein, und einige Moralisten machen ihnen deswegen Vorwürfe. Dennoch ist es nichts Schlechtes, im Gegenteil. Wenn die Frauen nicht die Schönheit suchen würden, hätten sie Generationen von Kindern von furchtbarer Hässlichkeit auf die Welt gebracht. Es ist die Mutter, die die Schönheit auf ihre Kinder überträgt. Sie ist es, die sie formt, und darum soll sie sich, während der ganzen Zeit, in der sie die Kinder in sich trägt, die Schönheit für sie wünschen. All diese Moralisten, die den Wunsch der Frauen schön zu sein verurteilt haben, haben nicht verstanden, dass es die Aufgabe der Frau, der Mutter ist, die Schönheit auf die Erde herunter zu bringen. Die Männer denken nicht sehr

## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

daran, die Schönheit zu pflegen, sie haben anderes zu tun. Wenn also die Frauen nicht daran denken würden! ... Die Frauen haben daher Recht, wenn sie schön sein wollen, damit sie die Schönheit auf ihre Kinder übertragen können. Nur sollten sie verstehen, wo und wie sie die wahre Schönheit suchen müssen, die spirituelle Schönheit, um durch ihre Kinder eines Tages den Himmel auf die Erde herunter zu bringen.

Es ist für eine gute Entwicklung wichtig, dass jeder bei seiner Geburt einen Vornamen mit einer spirituellen Bedeutung erhält. Stattdessen geben manche Eltern ihren Kindern unter dem Vorwand der Originalität Namen, die eine ganz gewöhnliche oder sogar lächerliche Bedeutung haben. Diese naiven Menschen wissen nicht, dass jeder Name eine bestimmte Schwingung besitzt, die auch ohne Kenntnisnahme derer, die ihn aussprechen, den ätherischen, astralen und mentalen Körper des Kindes beeinflusst. Wenn die Eltern über die harmonische oder disharmonische, die gute oder schlechte Wirkung eines Namens Bescheid wüssten, wären sie bei der Wahl des Namens für ihr Kind sehr vorsichtig, um durch ihn die Entwicklung gewisser Eigenschaften und Tugenden günstig zu beeinflussen. Es kommt vor, dass ein Eingeweihter den Namen einer Person, die Gefahren, Krankheiten und Lasten ausgesetzt war, abändert, damit ihr Schicksal durch diesen neuen Namen eine andere Richtung bekommt. Das heißt jetzt nicht, dass man hingehen soll, um alle Namen zu ändern, denn der Name ist natürlich nicht alles. Ein vierzig- oder fünfzigjähriger Erwachsener wird nicht plötzlich mit Weisheit, Reinheit und Güte, an denen er bis dahin nie gearbeitet hat, erfüllt, nur weil er sich entschließt, einen neuen, wenn auch noch so erhabenen, Namen zu tragen. Ich möchte nur betonen, dass man in der Situation, in der man einem neugeborenen Kind einen Namen geben soll, besser einen mit einer spirituellen Bedeutung wählt. Das kann das Kind in seiner Entwicklung unterstützen.

It is said in the Book of Genesis that when God created the first man and the first woman, He gave them a name: Adam and Eve. He then took the animals and plants He had created to them to see what they would call them. Why is giving a name so important? Because the name represents, summarizes, contains the entity that bears it.

When a being succeeds in elevating himself (or herself) to a higher degree of consciousness, he is given a new name. This is because he is a regenerated being. He is born a second time and must be given a name that corresponds to this second birth. Through its vibrations, his new name expresses exactly the quintessence to his spiritual being. Every man, every woman has a name given to them by their parents at birth, but in the majority of cases this name corresponds to almost nothing. Whereas the name they are given by the celestial entities is exactly what they are in the depth of their being.

Even if you do not believe in God you cannot fail to recognize that there is an order in nature and, consequently, that there must be an intelligence that created that order. Reflect for a moment on the fact that each seed reproduces its own kind. How is it possible not to see that this must be the work of a higher intelligence? The mere recognition of this law is enough to make us change our vision of the world. You may not believe in God, but you cannot deny the fact that every seed produces exactly its own kind, whether it be a plant, a tree, an insect, an animal or a man. This law is absolute and should make you think.

You may perhaps allow yourself to be ungrateful, unjust, cruel or violent, but if you do so, you must know that sooner or later this law will catch up with you and you will see its application in your own life. If you have children, for instance, they will resemble you and through them you will suffer from your own behavior. Even if God did not exist, you have endless proof of the fact that a cosmic intelligence exists.

Mit wie viel Leichtsinn treten die meisten Männer und Frauen in ein Verhältnis oder eine Ehe ein! Sie stellen sich vor, dass alles einfach, leicht und angenehm sein wird, da natürlich der

## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

andere nur dazu da ist, auf ihre Wünsche einzugehen. Aber nach und nach fühlen sie sich eingeklemmt, und das führt dann natürlich zu Diskussionen, Auseinandersetzungen, bis sie endlich begreifen, dass sie sich bemühen müssen, sich selbst ein wenig zu vergessen und an den anderen zu denken, um die Lage wieder in Ordnung zu bringen. Was sie als eine Freizeitbeschäftigung ansahen, ist in Wirklichkeit eine Schule, wo man beginnt, das zu lernen, was für jeden Menschen das Wichtigste ist: Die Erweiterung seines Bewusstseins. Ihr fragt euch nun, woraus diese Erweiterung des Bewusstseins besteht? Sie besteht darin, aus seinem kleinen begrenzten Ich in die unendliche Gemeinschaft aller Wesen einzutreten, und für viele beginnt diese unvermeidbare Lehre, wenn sie auf einmal "verliebt" sind.

In der Geschichte hat es einige, sehr wenige Wesen gegeben, die ganz ohne Fehler und Leidenschaften auf die Welt gekommen sind; diese Wesen waren für eine wichtige Arbeit bestimmt. Warum sind sie nicht zahlreicher? In Wirklichkeit gibt es wegen der Erbanlagen kaum Familien auf der Welt, die den Lichtgeistern, die kommen möchten, um sich zu inkarnieren, das geeignete Material zur Verfügung stellen können, damit sie ihren physischen und psychischen Körper formen können. Selbst die höchsten Eingeweihten müssen lange Jahre an ihren Fehlern und Mängeln arbeiten, die ihnen durch die Vererbung weitergegeben wurden. Obwohl ihr Geist der Mutter während der Schwangerschaft hilft und er mit ihr arbeitet, um das beste Material zu beschaffen, kann er doch nicht verhindern, dass sich einige vererbte Unzulänglichkeiten einschleichen. Obwohl sie aus den himmlischen Regionen kommen, müssen sie schwere Bürden tragen. Aus diesem Grund müssen die Männer und Frauen, die eine Familie gründen wollen, sich dessen bewusst sein, dass es in ihrer Macht steht, den großen Geistern zu helfen, sich unter den besten Bedingungen zu inkarnieren. Welche Dankbarkeit wird ihnen dann von diesen Geistern zuteil werden, wenn diese ihre Kinder werden.

Ihr habt die Neigung, immer die äußeren Bedingungen zu beschuldigen; ihr fühlt euch als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft oder der Erbanlagen. Nein, ihr selbst seid es, die bewusst oder unbewusst durch eure innere Haltung die gegenwärtigen Lebensbedingungen gewählt habt. Wenn ihr eure Haltung verändert, werden sich die Bedingungen verändern. Denn die Bedingungen verändern sich fortwährend, je nach unserem Zustand, unserem Verständnis und unserem Verhalten. Solange ihr denkt, dass die materiellen Bedingungen entscheidend sind, tut ihr nichts, um euch zu stärken und euch zu verbessern, und auf diese Weise verschlimmert ihr eure Schwierigkeiten. Aber wenn ihr den Geist, das Licht, die Kraft an erste Stelle setzt, werden sich die Bedingungen schließlich diesen göttlichen Prinzipien anpassen. Denn was unten ist, ist wie das, was oben ist und mit der Zeit realisiert sich das, was oben ist, unten in der Materie.

Damit sich ein Wesen auf der Erde inkarnieren kann, muss die ganze Schöpfung mit seinem Kommen einverstanden sein. Wenn sie ihm nur einige Elemente verweigert, stirbt es. Das erstaunt euch? Nun, denkt einmal nach. Betrachtet, wie sich die Dinge in einem Land, in einer Verwaltung oder in einer Familie abspielen. Es gibt Personen, die das Budget kalkulieren, die die Ausgaben festlegen (wie viel für die Erziehung, für die Verteidigung und das Gesundheitswesen ausgegeben werden soll), die entscheiden, welche Ersparnisse gemacht werden müssen, welche Personen angestellt werden sollen, welche man behält oder welchen gekündigt wird und welche Beträge für Lebensmittel, Heizung und Unterhalt nötig sind.

Wenn es sich nun um die Ankunft eines Wesens auf der Erde handelt, glaubt ihr, dass das niemand entschieden und genehmigt hat? In einer Familie, einer Stadt, einem Land funktioniert alles nach Berechnungen, Plänen, Budgets - und im Universum sollte alles ohne Nachdenken, nur durch den Zufall funktionieren? Die menschliche Unwissenheit ist wirklich unergründlich! Da oben kalkulieren auch Wesen, wie viele Menschen auf die Erde

## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

herunterkommen und wie viele Jahre sie dort bleiben sollen... Ja, da ist eine ganz sinnvolle Ordnung, von der ihr nicht einmal eine Ahnung habt.

Nichts was den Menschen in ihre Wiege gelegt wurde, haben sie zu Unrecht erhalten, ob es sich nun um Reichtum, Intelligenz, Talente oder Tugenden handelt. Wenn sie es heute besitzen, dann haben sie in der Vergangenheit dafür gearbeitet, und die kosmische Intelligenz hat sie entsprechend ihrer Anstrengungen mit materiellem, intellektuellem oder spirituellem Reichtum ausgestattet. Jeder Reichtum ist die Folge eines strebsamen Lebens, doch er wird uns nicht endgültig überlassen. Um ihn für die kommenden Inkarnationen zu bewahren, muss ihn jeder selbst vernünftig nutzen und vor allem auch andere von ihm profitieren lassen. Alle Gaben, die wir bei der Geburt erhalten haben, müssen von uns fruchtbar gemacht werden und der beste Weg dazu ist, sie nicht nur für uns zu nutzen, sondern um anderen zu helfen, indem wir ihre Entwicklung erleichtern.

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann und sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: *»Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe finden. Bitte gib sie mir!«* Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht so einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, dass er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Ein Traum der Menschen ist es, ihr Leben unendlich verlängern zu können. Wenn die kosmische Intelligenz auch nicht die Möglichkeit für sie vorgesehen hat, ewig auf der Erde zu leben, so hat sie die Menschen doch mit einem Organismus ausgestattet, der viel länger bestehen könnte. In Wahrheit sind es die Menschen selbst, die durch ihre Unwissenheit und



## **BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**

*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

ihre ungeordnete Lebensführung ihr Leben verkürzen, und die Kinder, die zur Welt kommen, erhalten ein Erbe, das von vielen Generationen durch eine schlechte Lebensweise beschädigt wurde. Jeder sollte sich daher entschließen, ein intelligentes und vernünftiges Leben zu führen, damit die Menschheit diese Langlebigkeit erreichen kann. Das wird natürlich nicht in einer einzigen Generation möglich sein, die Vergangenheit bleibt, beladen mit schädlichen Elementen, die sich nicht so schnell beseitigen lassen. Aber wenn man bestimmte Lebensregeln und ein korrektes Verhalten beachtet, kann man nicht nur den Boden für später vorbereiten, sondern schon in dieser Existenz bestimmte Verbesserungen herbeiführen. Ihr fragt: »Und was ist mit den Fortschritten der Medizin?« Ja, die Fortschritte der Medizin... Wenn die Menschen nicht selbst an ihrer Regeneration arbeiten, in welchem Zustand wird die Medizin sie dann am Leben erhalten?

Die physische Familie ist eine Sache und die spirituelle Familie ist eine andere. Ihr könnt einer Familie angehören, deren Mitglieder nicht von derselben spirituellen Familie sind wie ihr. Trotz der Blutsverwandtschaft gehören sie nicht wirklich zu eurer Familie. Ihr seid nicht für ihre Taten verantwortlich und sie nicht für eure.

Es heißt im Alten Testament, dass, sobald ein Mensch gesündigt hat, nicht nur er bestraft wird, sondern auch seine Kinder und Kindeskinde, bis hin zur vierten Generation.

Aber was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Großvater hat doch gesündigt, nicht sie; ist diese Bestrafung daher ungerecht? Nein, denn diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern bezahlen, indem sie dieselben Fehler und Krankheiten erben, sind wahrhaftig von derselben Familie wie sie. Würden sie einer anderen spirituellen Familie angehören, müssten sie nicht leiden. Es gibt Zeugnisse von Kriminellen, die Heilige zur Welt gebracht haben, was zeigt, dass die Kinder nicht immer durch die Verbrechen ihrer Eltern berührt werden; wenn dem aber doch so ist, dann sind sie in der Vergangenheit denselben Wegen gefolgt und sind dadurch angezogen worden, um sich mitten unter denen zu reinkarnieren, die ihnen ähneln. Das Gesetz hat sie also gezwungen, in diese Familie zu kommen, damit sie dort dieselben Prüfungen ertragen, wie ihre Eltern sie verdient haben.

**BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**  
*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

**BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**  
*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

**BAND 1: 2 MITTEL UM DEN 'HIMMEL AUF ERDEN' ZU BRINGEN:**  
*VORGEBURTLICHE ERZIEHUNG & SPIRITUELLE GALVANOPLASTIK*

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## **Buch 2: BETEN – Neu verstanden**

Seid achtsam und bemüht euch, den ersten Tag des neuen Jahres in der bestmöglichen inneren Verfassung zu verbringen, denn dieser erste Tag ist von genauso großer Bedeutung für den Rest des Jahres, wie der Augenblick der Geburt für das ganze Leben. Das Leben eines jeden Menschen ist durch die Einflüsse der Sterne geprägt, die im Augenblick seiner Geburt wirksam waren; der Ablauf eines Lebens ist also als Keim in seinem Beginn enthalten, und das ist der Grund für das Bestehen des Horoskops. Auf einer geringeren Stufe enthält der erste Tag eines Jahres den Keim aller kommenden Tage. Seid daher aufmerksam, um diesen ersten Tag im Licht, in der Liebe und Harmonie zu leben. Bemüht euch zu jeder Stunde, durch Gebet, Meditation, durch Lieder, gute Gedanken und Gefühle, lichtvolle Eindrücke aufzuzeichnen, die alle Tage dieses Jahres segensreich beeinflussen werden.

Ihr betet und bittet um Licht, Liebe, Frieden oder auch nur um Gesundheit: Die Aufrichtigkeit und die Inbrunst eurer Bitte bewirkt, dass ihr euch innerlich auf eine andere Ebene erhebt. Ihr glaubt, dass ihr euch durch dieses Gebet an Gott wendet... Ja, zweifellos, aber Gott, der natürlich außerhalb von euch existiert, existiert auch in euch, und ihr richtet euch daher an diese höhere Macht in eurem Innern. Da sie ja in euch ist und ihr sie berührt, antwortet sie; und ihre Antwort besteht aus Strömungen intensiven, reinen Lebens, die euch durchqueren und dabei alles auf ihrem Weg erhellen und harmonisieren. Man findet im Gebet die Bewegung der Atmung wieder: Ihr steigt empor und überreicht eure Bitte, das ist die Einatmung; ihr empfangt die Antwort, die Segnungen des Himmels kommen auf euch herab, und das ist die Ausatmung.

Sucht nach der Stille. Die wahre Stille ist weder leer noch stumm. Im Gegenteil, in ihr herrscht die Fülle, sie ist lebendig, vibrierend und sie spricht und singt. Aber wir können diese Stille erst vernehmen, wenn die großen Pauken - die Leidenschaften, die chaotischen Gefühle und Gedanken in uns aufhören zu schlagen. Dank der Kontemplation, des Gebets und der Meditation wird es uns eines Tages gelingen, die Stimme der Stille zu hören. Wenn sich schließlich alle Stürme beruhigt haben, wird sich die Stille nähern und sich ausbreiten, um uns in ihren wunderbaren Mantel zu hüllen. Eine Klarheit wird in uns entstehen, und wir werden unvermittelt spüren, dass etwas sehr Mächtiges über uns regiert und uns beherrscht: es ist diese ursprüngliche Stille, aus der das Universum hervorgetreten ist und in die es eines Tages wieder zurückkehren wird.

Die vierzehnte Tarotkarte wird Mäßigung genannt. Auf dieser Karte ist ein Engel dargestellt, der in jeder Hand ein Gefäß hält und in das Gefäß, das seine rechte Hand hält, gießt er den Inhalt des Gefäßes, das seine linke Hand hält. Das Wasser, das dieser Engel von seinem Gefäß in das andere gießt, ist das Leben, der Strom göttlichen Lebens. Wenn er abbricht, gibt es keinen Austausch mehr und das Leben steht still. Was den Engel angeht, er stellt den Menschen selbst dar. Ja, wir sind dieser Engel, der die Möglichkeit hat, mit den beiden Gefäßen zu arbeiten; es hängt von uns ab, ob die göttliche Welt, der Geist, herabsteigt, um unsere Materie zu beleben, anzuregen, zu beseelen. Diesen Abstieg bereiten wir vor, indem wir uns bemühen, uns durch Gebet und Meditation zu erheben, denn diese Bewegung von oben nach unten kann sich nur vollziehen, wenn ihr eine Bewegung von unten nach oben vorangeht. Der Geist kann nur herabsteigen, wenn wir die Anstrengung machen, aufzusteigen, das soll heißen, wenn wir eine umfangreiche Vorbereitungsarbeit leisten, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich durch uns zu manifestieren.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, etwas zu erschaffen. Wenn er nicht die Fähigkeiten entwickelt hat, sich mit den höheren Welten zu verbinden, sind seine Werke nur Kopien, Reproduktionen und keine echten Schöpfungen. Ganz genau so wie Väter und Mütter ihre eigenen Schwächen in ihren Kindern reproduzieren. Sie nennen das Schöpfung, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Reproduktion. Die wahre Schöpfung beruft sich auf Elemente spiritueller Natur. Der Künstler, der etwas hervorbringen will, muss über sich hinausgehen, sich übertreffen, d.h. er muss im Gebet, in der Meditation, in der Kontemplation, Elemente aus den himmlischen Regionen aufnehmen. Nur unter dieser Bedingung werden seine Werke Elemente beinhalten, die in der Lage sind, das normale Bewußtseinsniveau zu übertreffen und den Namen "Schöpfung" verdienen.

Von der Erde bis zu den Sternen gehorcht das gesamte Universum dem Gesetz der Hierarchie, das heißt die größten und schwersten Elemente häufen sich unten an, während die leichteren, reineren Elemente dazu neigen, aufzusteigen. Das ist ein physikalisches Gesetz, welches man auch auf der psychischen Ebene wieder findet. Der Schüler, der dieses Gesetz kennt, bemüht sich, während der Meditation, der Kontemplation, dem Gebet sehr hoch aufzusteigen, um die feinsten Partikel der Materie aufzufangen, dank derer er seine feinstofflichen Körper, seine spirituellen Körper aufbaut. Diese Materialien sind mit Energien, mit Wesenheiten verbunden. Je reiner die Materialien sind, umso lebendiger und strahlender sind die mit ihnen verbundenen Energien und Wesenheiten. Indem der Schüler also die verbrauchten Teilchen seines Körpers durch neue ersetzt, kommen auch höher entwickelte Wesenheiten, um seine Psyche zu besuchen.

Immer mehr Leute interessieren sich für die Wirtschaft und die Finanzen und werden Asse auf diesem Gebiet. Jedenfalls glauben sie das. Denn in Wahrheit, wenn sie ein gutes Verständnis für die ökonomischen und finanziellen Fragen hätten, würden sie sich mit den spirituellen Reichtümern beschäftigen, die sie vom Himmel erhalten und damit, wie man sie bewahrt und vermehrt. Jedem Unwissenden ist klar, dass er nach einiger Zeit nichts mehr haben wird, wenn er sein Kapital nicht vermehrt, denn ein Kapital, das nicht mehr genährt wird, ist schnell verschwunden. Wenn es sich aber um die spirituelle Ebene handelt, lassen selbst die Gebildetsten zu, dass sie verarmen: Sie vergessen, dass das Licht, die Wärme, der innere Reichtum sich schnell erschöpfen, wenn man nicht jeden Tag daran arbeitet, sie zu vermehren. Oh ja, durch das Gebet, die Meditation, die Kontemplation muss man sich ständig mit der unerschöpflichen Quelle des Lebens, der göttlichen Quelle verbinden, um jeden Tag die Energien zu erneuern, die uns ermöglichen, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Wenn Jesus gesagt hat: *'Bittet, so wird euch gegeben'*, dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, dass sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

So wie die Nahrung beschaffen ist, kann sie noch nicht von unserem Organismus absorbiert werden. Wir müssen uns darum bemühen, dass sie uns vertraut wird, sie uns zum Freund machen, sonst bleibt sie eine fremde Materie. Ja, sogar die Nahrung ist eine fremde Materie, weil sie nicht mit uns in Einklang schwingt. Das ist der Grund, warum man in Stille, mit Aufmerksamkeit, mit Liebe und Respekt essen soll. Nur diese Bewußtseinszustände bringen es fertig, die Nahrung zu verändern. Das ist auch der Sinn von Gebeten und Riten zur

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Segnung vor dem Essen. Diese Segnungen führen den Nahrungsmitteln keinerlei Nährwert zu, sie dienen nur dazu, die Nahrung zu beeinflussen, damit sie von denen, die sie zu sich nehmen, gut angenommen werden kann., damit sie auf den feinstofflichen Ebenen in Einklang mit deren eigenen Schwingungen gebracht wird.

Durch die Prüfungen werden wir stärker. Es genügt nicht, im Gebet, der Kontemplation, in der Vereinigung mit der Welt des Lichts Momente der Verzückung zu durchleben. Diese Zustände göttlichen Bewusstseins müssen dauerhafter werden, sich festigen, und dafür müssen sie der Prüfung des Lebens ausgesetzt werden. Es gibt im Französischen den Ausdruck »den Charakter stählen«. Dieser Ausdruck ist verbunden mit dem Bild eines Schmiedes, der ein glühendes Eisen ins Wasser taucht, um es zu härten, zu stählen. Nun, was einen Charakter stählt, sind eben gerade die Hindernisse, die Schwierigkeiten. Darum macht euch keine Illusionen: Nur weil ihr einige erhabene Augenblicke der Kommunion mit dem Himmel gekostet habt, bei denen ihr den Eindruck hattet, alles zu verstehen und zu beherrschen, seid ihr hinterher nicht gegen alle Widrigkeiten gefeit. Nein, ihr bleibt nicht verschont. Ganz im Gegenteil, denn dank dieser Widrigkeiten werden sich die neuen Formen festigen, die in euch durch diese göttlichen Zustände geschaffen wurden.

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Das Gebet ist der Versuch des Menschen, eine Verbindung mit dem höchsten Wesen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde herzustellen. Durch das Gebet verbindet er sich mit diesem höchsten Wesen, das Ewigkeit und Unendlichkeit ist, und dank dieser Verbindung hat er die Möglichkeit, die Elemente der höheren Welten zu seinem Nutzen und dem Nutzen aller Wesen anzuziehen. Die Elemente, die aus diesen hohen Regionen stammen, sind von einer immensen Kraft. Und wenn ihr nur eins davon aufnehmen könnt, welche Verwandlungen bringt das! Ihr werdet es in euch vibrieren fühlen, es reinigt euch, erleuchtet euch und stellt die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her. Und dieser wohltuende Zustand wirkt auf alle, die euch umgeben: Auch sie werden beeinflusst und wandeln sich.

Was ist Gott? Wie viele Philosophen, Theologen und Mystiker haben versucht, auf diese Frage eine Antwort zu geben! Niemandem ist dies wirklich gelungen, weil Gott sich nicht mit Worten erklären läßt. Wir können nicht wissen, was Gott ist, bis zu dem Tag, an dem es uns gelingt, mit ihm zu verschmelzen. Aber wir wissen es dann nur für uns; wir können es nicht erklären.

Diese Wesenheit, die wir Gott nennen, ist männlich und weiblich zugleich, das habe ich euch bereits erklärt. Wenn wir vom kosmischen Geist und von der Universalseele sprechen, so sprechen wir von Gott als einer einzigen polarisierten Wesenheit. Dieser unbeschreibbaren, unfaßbaren Wesenheit können wir uns aber dennoch nähern. Durch Meditation und Gebet tritt unser Geist in Verbindung mit der Universalseele und unsere Seele mit dem kosmischen Geist. Auf diese Weise vollzieht sich die vollkommene Verschmelzung.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Indem wir lernen, im Zentrum zu bleiben, erlangen wir die wahre Kraft. Wenn ihr das Gefühl habt, dass Dunkelheit und Kälte auf euch übergreifen, braucht ihr nicht lange zu fragen warum, die Antwort liegt auf der Hand: Ihr habt euch vom Zentrum, der Sonne entfernt. Beeilt euch daher, euch aufs Neue dem Zentrum zu nähern und ihr werdet spüren, wie das Licht, die Wärme und das Leben in euch zunehmen. Das Zentrum, die Sonne im Menschen, ist der höchste Punkt in ihm, sein Geist, sein höheres Selbst; die Peripherie hingegen ist der Ort, wo er Aufregung und Unruhe begegnet, wenn sein Bewußtsein sich entfernt und all das aufgibt, was nicht sein höheres Selbst ist. Darum müßt ihr euch immer überwachen und euch sagen: „Sehen wir mal, wo ich heute bin! ... Aha! Ich spüre, dass ich mich an die Peripherie verirrt habe. Was erwartet mich da?“ Bestimmt nichts Gutes, das ist sicher, also beeilt euch, zum Zentrum zurückzukehren. Und wie? Durch das Gebet, die Meditation, durch eine bewußt hergestellte Verbindung mit dem erhabenen Zentrum, mit Gott.

Ihr beklagt euch, dass eure Gebete nicht erhört werden... Nun, da täuscht ihr euch. Wenn euer Gebet aufrichtig, intensiv und uneigennützig ist, werdet ihr erhört, aber allmählich. Das, worum ihr bittet, kann sich nicht an einem Tag verwirklichen; aber der Vorgang geht weiter und wird sich verstärken. Schon in dem Moment, wo ihr betet, beginnt euer Wunsch sich zu realisieren; aber es braucht Zeit, bis es in aller Fülle so ist. Ihr pflanzt einen Samen: Damit aus diesem Samen ein Baum wird, braucht es Zeit, aber ihr wurdet bereits erhört, da er ja zu keimen beginnt.

Ihr bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit? Dies kann sich unmöglich noch am selben Tag verwirklichen, es ist ein riesiger Baum, der nicht auf einen Schlag wachsen kann. Aber da der Same gesät ist, wächst der Baum bereits.

Die Einweihungswissenschaft offenbart uns, dass der Mensch nach dem Bild des Universums geschaffen wurde. Daher besitzt auch der Mensch einen Gipfel, der den Herrn repräsentiert, und dieser Gipfel, ist sein Höheres Selbst. Wenn ihr euch daher auf den Herrn konzentriert, damit Er eure Wünsche erhört, berührt ihr den Gipfel eures Wesens, und dadurch werden überaus reine und feinstoffliche Schwingungen ausgelöst, die bei ihrer Verbreitung außerordentlich segensreiche Umwandlungen bewirken. Selbst wenn ihr eure Wünsche vom Herrn nicht erfüllt bekommt, gewinnt ihr dann dennoch etwas, nämlich ein höchst spirituelles Element. Es ist schon wahr, oft werdet ihr nicht erhört, weil dem Himmel zufolge das Gewünschte nicht gut für euch wäre, und daher kann es sein, dass er sich weigert, es zu geben. Aber das Nützliche an dieser Bitte ist, dass es euch gelungen ist, euren inneren Gipfel zu berühren und ihr auf diese Weise eine höhere Kraft auslösen könntet, die bei ihrer Verbreitung all eure Zellen, alle Wesenheiten in euch beeinflusst und euch äußerst wertvolle Elemente bringt.



## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Bemüht euch, dieses Bewußtsein vom göttlichen Leben, das alle Dinge durchdringt, zu entwickeln, und ihr werdet die Gegenwart von etwas Feinem, Lichtvollem, um euch herum spüren. Diese Anwesenheit tritt jedes Mal dann auf, wenn es euch gelingt, Momente von großer spiritueller Intensität zu leben: Bestimmte mystische Empfindungen, gewisse Qualitäten der Stille, bestimmte Schwingungen in der Atmosphäre eines Raumes, in dem ihr gerade gebetet oder meditiert habt, sind die Manifestation der Anwesenheit von Engeln. Ihr sagt, dass ihr sie nicht seht. Aber seht ihr denn eure Gedanken, eure Gefühle oder euer Leben? Nein, und doch stellt ihr sie nicht in Frage: Ihre Manifestationen genügen euch. Was man sieht, ist immer nur die Schale der Dinge, ihre Erscheinung. Das Wesentliche bleibt immer unsichtbar. Daher seht ihr die Engel vielleicht nicht, aber ihr spürt ihre Gegenwart, und diese Gegenwart ist eine Empfindung, die man nicht in Frage stellen kann. Das ist das Leben: Schwingungen, Strömungen, die im Raum zirkulieren.

Wir können Gott, den kosmischen Geist, nur erreichen, indem wir den Geist in uns, unser Höheres Selbst erreichen. Versteht dies also richtig: Wenn ihr zum Herrn betet, so versucht ihr in Wirklichkeit den Gipfel eures Wesens zu erreichen. Und wenn euch dies gelingt, dann löst ihr eine so reine und feinstoffliche Schwingung aus, dass diese, indem sie sich ausbreitet, in euch die segensreichsten Veränderungen hervorruft. Selbst wenn ihr dieses Mal nicht erhaltet, worum ihr gebeten habt, so gewinnt ihr doch einige sehr wertvolle Elemente. Der Nutzen dieser Bitte ist, dass ihr versucht habt, einen Gipfel in euch selbst zu erreichen und dass ihr eine Kraft dort hoch oben in Bewegung setzen konntet, die, indem sie bis zu euch kommt, Schwingungen von höchster Feinstofflichkeit, Töne, Düfte, Farben erzeugt und euer ganzes Wesen regeneriert.

Gott ist nicht dazu da, den Bedürfnissen der Menschen nach Leichtigkeit, Ruhe und Wohlbefinden zu entsprechen. Er beschäftigt sich nur mit dem, was sie wachsen lässt. Doch genau da bringen sie alles durcheinander. Sie beten... das ist sehr gut, das Gebet ist eine Kraft, aber man muss wissen, wozu sie dienen soll, zu welchem Ziel und wann man sie einsetzen muss. Wenn ihr also leidet, bittet den Herrn nur euch zu lehren, dieses Leiden auszuhalten, um daraus alle Wohltaten zu ziehen. Der Daseinsgrund des Leidens ist nicht, uns zu schaden, sondern uns zu lehren, wo das wahre Gute liegt und uns so stärker, intelligenter und lebendiger zu machen. Sagt euch jeden Tag immer wieder, dass sich hinter dem Leiden ein großes Wissen verbirgt, das ihr erlangt. Und indem ihr so zu euch sprecht, wisst, dass ich auch so mit mir selbst rede, denn wir alle, ohne Ausnahme, müssen uns vervollkommen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Ihr wollt einen Gegenstand weihen, das ist in Ordnung, aber wißt ihr auch, wie man das macht? Um einen Gegenstand zu weihen, müßt ihr damit beginnen, die bösen Einflüsse aus ihm auszutreiben, denn dieser Gegenstand trägt schon den Einfluß von Personen, die ihn

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

berührt haben, von Ereignissen, die sich in seiner Nähe abspielten und die auf ihm feinstoffliche Schichten abgelagert haben, die vielleicht undurchlässig und unrein sind. Diese Schichten verhindern, dass eure Gedanken den Gegenstand vollständig durchdringen können, denn sie bilden eine Sperre, eine Wand, die sich ihnen widersetzen. Wenn der Gegenstand durch Gebete oder sogar Weihrauch exorziert ist, könnt ihr beginnen, ihn zu weihen. Ihr stellt ihn unter den Einfluß einer himmlischen Macht, und der Gegenstand ist besetzt. Es ist, als ob ein Schild an ihm hängen würde. Er ist dann von Licht durchdrungen, die bösen Geister können sich nicht mehr einnisten, um sich seiner zu bedienen. Die himmlischen Wesen dagegen lassen sich in ihm nieder, um euch durch ihn in eurer spirituellen Arbeit zu unterstützen.

Ihr nehmt einen Apfel, schneidet ihn in Stücke und esst ihn: Ihr habt eine bestimmte Empfindung dabei. Wenn ihr in den Apfel beißt, habt ihr eine andere Empfindung. Geht jetzt zu einem Apfelbaum, zieht einen Ast zu euch her und beißt in einen Apfel, bevor ihr ihn pflückt. Ihr spürt, wie lebendig dieser Apfel ist und ihr empfindet ein Wohlgefühl, eine Freude. Es ist der Baum selbst, der sie euch übermittelt, weil er mit der Erde verbunden ist und aus ihr Kräfte schöpft, von denen ihr profitiert. Über die Frucht hat euch der Baum erlaubt, mit der Erde Kontakt aufzunehmen.

Man kann dieses Beispiel in den Bereich der Liebe übertragen. Nehmt einmal an, dass ein Mann oder eine Frau die Verbindung mit dem Himmel abgeschnitten hat. Dieser Mensch ist wie eine vom Baum getrennte Frucht. Er hat schon einen Teil seiner Energien, seines Magnetismus verloren. Wenn ihr ihn nun trifft, ihn liebt, was werdet ihr »kosten«? Natürlich findet ihr einige Krümel zum Knabbern, aber ihr werdet nicht das Gefühl haben, mit der Unendlichkeit der göttlichen Liebe verbunden zu sein. Wenn ihr dagegen ein Wesen liebt, das mit dem Lebensbaum verbunden ist, werdet ihr das Gefühl haben, mit dem Herzen des Universums zu kommunizieren.

Es kommt vor, dass Väter gezwungen sind, im Ausland Geld zu verdienen, um ihre Familie zu ernähren. Scheinbar verlassen sie ihre Familie, aber sie tun es, um ihr zu helfen und es braucht Mut, eine solche Entscheidung zu treffen. Und wie groß ist die Freude in der Familie, wenn sie wiederkommen!

Übertragen wir dieses Beispiel nun auf die geistige Ebene. Ein richtiger Vater und eine richtige Mutter begreifen, dass sie jeden Tag ihre Familie mindestens für ein paar Augenblicke verlassen müssen, um ins "Ausland" zu gehen, das heißt, um zu meditieren, zu beten und sich bis zur göttlichen Welt zu erheben, wo sie Schätze zusammentragen. Und wenn sie wiederkommen, wird die ganze Familie davon profitieren. Im Gegensatz zur Auffassung vieler Leute, besteht die Liebe zur Familie nicht darin, dass man seine Gedanken ständig auf sie fixiert. Das ist nicht die wahre Liebe, denn was hat diese Liebe schon zu geben? Nicht viel, nur einige Krümel. Der richtige Vater und die richtige Mutter nehmen sich so oft wie möglich einen Moment Zeit, um sich mit dem Himmel zu verbinden, denn sie wissen, dass diese Verbindung ihre Familie wirklich bereichert.

Es gibt offensichtlich keinerlei gemeinsames Maß zwischen Seele und Geist des Menschen und Seele und Geist des Kosmos, aber in ihrer Essenz sind sie identisch. Und darum haben unsere Seele und unser Geist das Bedürfnis, mit den kosmischen Wesenheiten zu verschmelzen: mit dem ewig Männlichen und dem ewig Weiblichen. Unsere Seele, die sich erhebt, vereint sich mit dem kosmischen Geist und unser Geist vereint sich mit der Universalseele. Auf diese Weise findet zwischen unseren beiden spirituellen Wesenheiten und den göttlichen Wesenheiten ein Austausch statt. Unser männlicher Teil vereint sich mit dem weiblichen Teil Gottes, und unser weiblicher Teil vereint sich mit dem männlichen Teil Gottes. Die Eingeweihten und großen Mystiker sind Menschen, die diese Realität nicht nur verstanden, sondern auch alles hingegeben haben, um sie zu leben, und sie kosten grenzenlose Freude. Alle Religionen lehren, dass man Gott anbeten, Ihn verehren, mit Ihm

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

verschmelzen soll. Diese Vorschriften gründen auf Gesetzen, die die Verbindungen zwischen dem Menschen und Gott, zwischen Seele und Geist des Menschen und Seele und Geist des Kosmos betreffen.

Es gibt im Menschen eine Rangordnung, die eingehalten werden muß. Diese Rangordnung bedingt, dass der Kopf befiehlt. Wenn der Magen den Platz des Gehirns einnähme, würde der Mensch natürlich mit seinem Magen denken und es käme nichts Großartiges dabei heraus. Ihr habt schon gesehen, was sich in einem Orchester abspielt, bevor der Dirigent erscheint: Alle Musiker kommen und gehen, plaudern miteinander, stimmen ihre Instrumente und es ist die reinste Katzenmusik. Aber sobald der Dirigent (der Kopf) erscheint, kehrt Ruhe ein. Jeder geht an seinen Platz und dann sind Klänge zu hören, die das Publikum in Entzücken versetzen. So ist es, wenn jeder an seinem Platz ist, weiß, was er zu tun hat und es tut.

Damit sich die richtige Rangordnung in uns einstellt, dürfen nicht mehr die Wünsche und Leidenschaften herrschen, sondern Weisheit, Vernunft und noch darüber, an der Spitze, der Geist Gottes. Deswegen müssen wir beten und flehen, bis dieser Kopf sich in uns niederläßt. Damit wird die göttliche Ordnung wieder hergestellt und alles in uns wird harmonisch und musikalisch.

Alles in der Natur betont folgendes Gesetz: Damit das Leben, das Licht, die himmlischen Strömungen fließen können, muss man ihnen den Weg ebnen. Warum sind die Edelsteine so kostbar? Weil sie das Licht durchlassen... Und wenn es der Natur gelungen ist, bestimmte Substanzen so großartig zu bearbeiten, sie zu verfeinern, zu reinigen, zu färben, bis aus ihnen jene Kostbarkeiten geworden sind, die wir heute bewundern, Kristalle, Diamanten, Saphire, Smaragde, Topase, Rubine... - warum sollte es dann dem Menschen nicht gelingen, diese gleiche Arbeit in seinem Inneren zu vollbringen? Was sind Gebet und Meditation? Es sind Aktivitäten, durch die der Mensch alles in sich reinigen und klären kann, bis er eines Tages genauso transparent wie ein Edelstein wird. Dann wird Gott, der die Edelsteine liebt, ihn in seine Krone einsetzen. Das ist natürlich symbolisch gemeint, jedoch absolut wirklich.

In seinen Gebeten, seinen Meditationen soll der Schüler zuerst versuchen, die Heiligen, die Propheten, die Eingeweihten, die großen Meister zu erreichen, das heißt Wesen, deren Mission es ist, sich um die Menschen zu kümmern. Danach kann er sich weiter erheben und die Engel anrufen, denn unter den himmlischen Hierarchien sind die Engel jene, welche den Menschen am nächsten stehen, sie anhören und ihnen ihre Hilfe gewähren. Danach kann er versuchen, die Erzengel anzurufen. Aber wenn er sich bei den Fürstentümern und den höheren Engelsscharen Gehör verschaffen will, so ist das zwecklos. Es gibt unzählig viele Welten im unendlichen Raum, die von Milliarden von Wesen bevölkert sind, und diese Engelshierarchien, welche sehr weit entfernt im Himmelsraum großartige Arbeiten auszuführen haben, unterhalten sehr wenige Verbindungen mit unserer Erde. Jene, welche sich um die Menschen kümmern, sind vor allem Wesen, die auf der Erde gelebt haben und die, nachdem sie sie verlassen haben, sich noch erinnern: Sie haben Bindungen aufrechterhalten und Versprechen gegeben, welche sie erfüllen wollen. Der Schüler soll um die Existenz der höheren Hierarchien wissen, aber um Ergebnisse zu erzielen, muss er sich an Wesen wenden, die ihm näher sind.

Wahres Christ-Sein ist zunächst eine geistige Arbeit: Gebet, Meditation, Kontemplation. Leider haben die Christen seit langem nicht mehr das Ideal von Jesus, sondern das der Kirche. Sie haben die großen Wahrheiten, die wichtigsten Vorschriften der Evangelien vernachlässigt, um sie wodurch zu ersetzen? Jesus sagte: »Seid vollkommen wie euer Himmlischer Vater vollkommen ist!« Diese wenigen Worte gehören zu den wichtigsten, die über die göttliche Bestimmung des Menschen gesagt wurden.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Aber kümmert sich die Kirche wirklich um das? Nein. Und wenn sich jemand, vom Geist der Evangelien inspiriert, entschließt, daran zu arbeiten, sich der Vollkommenheit des Himmlischen Vaters zu nähern, wird es immer Priester geben, die sagen: »Welch ein Hochmut! Das ist doch Unsinn! « Denn die Lehre Jesu über die Vollkommenheit führt natürlich zu Hochmut und Geistesgestörtheit! Wenn es nach ihnen geht, muss man untertänig und brav sein: sonntags zur Messe gehen, ein bisschen Weihwasser nehmen, ein paar Gebete murmeln, die Hostie bekommen und ein paar Pfennige geben. Dass man danach immer noch genauso böseartig und unehrlich nach Hause geht ist nicht wichtig. Ja, der beste Beweis, dass ein solches Verständnis der Evangelien nicht ausreicht, ist leider, dass die Menschen nicht besser werden.

Es fällt euch nicht immer leicht, euch auf das Gebet zu konzentrieren und euch mit Gott zu verbinden. Werdet jedoch nicht ungeduldig oder entmutigt, versucht vielmehr folgende Methode: Stellt euch sehr weit im All ein lebendiges, vibrierendes Zentrum vor, von dem Lichtstrahlen in alle Richtungen ausströmen, um himmlische Wesenheiten und die Vielfalt der Geschöpfe im Universum zu nähren. Mit diesem Bild werden eure Gedanken zu dem Ort gelenkt, an dem sich die göttliche Gegenwart am intensivsten offenbart, und euer Gebet wird erhört werden. Die großen Meister und Eingeweihten sind unablässig in Verbindung mit diesem Zentrum des Lichts und ihre Gedanken schaffen im Unsichtbaren eine Kraft, an die wir uns anschließen können, um uns in Verbindung mit Gott zu fühlen.

Der Schüler, der sich in die Nähe seines Meisters begibt oder der sich zu Hause lange in das Studium der Gedanken seines Meisters vertieft, fühlt sich in eine Welt des Lichts, der Reinheit und der Liebe versetzt. Danach kehrt er jedoch notgedrungen wieder in sein gewöhnliches Leben zurück, in dem er mit allen möglichen Menschen und Wirklichkeiten in Kontakt kommen muss. Nach einiger Zeit bemerkt er, dass er nicht mehr den gleichen Elan und Glauben hat wie zuvor, er fühlt sich wieder schwer und matt, seine Liebe und sein Eifer werden weniger. Was ist geschehen? Er hat seine Temperatur geändert, wie eine warme Flüssigkeit, die man der Kälte aussetzt.

Dieses Phänomen ist völlig natürlich. Die Lehre, die der Schüler von seinem Meister erhält, ist wie der Inhalt eines Gefäßes. Dieser Inhalt ist wärmer als die Umgebungstemperatur und verliert im Kontakt mit ihr nach und nach seine Wärme – die Temperatur sinkt. Aber was da verloren geht, kann ersetzt werden. Dies ist das Ziel von Gebet und Meditation und von allen spirituellen Übungen. Man geht die lichtvollen und wärmenden Elemente, die man verloren hat, an der Quelle holen.

Die meisten Religionen haben Gott als ein unerbittliches, rachsüchtiges, eifersüchtiges Wesen dargestellt, das alles sieht und den geringsten Fehler bestraft. Nein, in Wahrheit bestraft uns Gott nicht. Er will nicht einmal unsere Fehler sehen. Er hat keine Zeit, sich darum zu kümmern: Er ist All-Liebe, Er lebt nur in der Herrlichkeit. Er hat jedoch die Welt auf Gesetzen gegründet und wenn wir sie nicht respektieren, sind sie es, die uns bestrafen.

Nehmen wir einmal an, ihr hättet eine Dummheit gemacht. Ihr fühlt euch durcheinander und betet. Ihr spürt, wie ihr eurer Verwirrung durch dieses Gebet entkommt, erhebt euch und gelangt bis zum Thron Gottes. Selbst wenn ihr staubig und zerlumpt seid, sagt Gott: »Komm herein, sei willkommen!« Er veranlasst, dass ihr gewaschen und angezogen werdet, lädt euch zu Seinem Festessen ein, und ihr seid glücklich und im Frieden. Wenn ihr wieder herunterkommt (denn ihr seid natürlich gezwungen, wieder herunterzukommen, weil ihr euch nicht allzu lange oben halten könnt), beginnen eure Beschwerden von neuem. Und sie werden solange weitergehen, bis ihr begriffen habt, wie ihr eure Fehler korrigieren müsst.

Indem ihr immer bewußter über die Existenz der Engel, Erzengel und aller Engelshierarchien werdet, nehmt ihr ihre Tugenden an, belebt ihr euch, werdet ihr klarer und bereichert eure Innenwelt. Gleichzeitig sollt ihr aber sehr bescheiden bleiben und wissen,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

dass viele dieser Wesenheiten noch für sehr lange Zeit außerhalb eurer Reichweite sind. Fangt an, die Heiligen, die Eingeweihten, die großen Meister zu suchen, deren Aufgabe es ist, sich um die Menschen zu kümmern. Dann könnt ihr euch noch weiter aufschwingen, um zu versuchen, die Engel zu erreichen, denn die Engel sind den Menschen am nächsten, sie hören ihnen zu, helfen ihnen, bringen ihnen Erleichterung. Ihr könnt auch versuchen, die Erzengel anzurufen. Aber versucht nicht, weiter zu gehen. Die Welten sind unzählbar im unendlichen Raum und die höheren Engelshierarchien, die andere Arbeiten in sehr weiter Ferne, im Kosmos zu verrichten haben, sind nicht mit den Menschen in Verbindung. Ihr solltet die Existenz dieser höheren Hierarchien kennen, ihr könnt sie sogar anrufen, wohl wissend, dass ihr, um Resultate zu erzielen, euch an die Wesenheiten, die euch am nächsten sind, im Gebet und der Meditation wenden sollt.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muss sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, dass er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B., dass ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, dass euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Stellt euch vor, ihr habt zwei gefüllte, offene Parfümflaschen. Als Gefäße sind sie getrennt, aber die Düfte, die aus ihnen entweichen, werden sich oben vermischen. Warum gebe ich euch dieses Bild? Weil die Menschen mit Parfümflaschen vergleichbar sind: Ihre Körper sind getrennt, aber durch ihre Gedanken, ihre Gefühle können sie anderen Menschen, aber auch Wesenheiten der unsichtbaren Welt im ganzen Universum begegnen. Nur begegnet man auf diese Weise nicht, wem man will. Jeder kann in den sichtbaren und unsichtbaren Welten nur die Seelen und Geister berühren, die ihm selbst entsprechen, weil es sich hier ganz einfach um ein Phänomen der Resonanz handelt. Und wenn ihr den Grund der Existenz von Gebet, Meditation und aller spirituellen Übungen richtig verstehen wollt, so ist es folgender: Sie dienen dazu, uns innerlich zu erheben und wenn wir uns erheben, begegnen wir im All immer lichtvolleren und reineren Geschöpfen.

Selbst wenn der Herr sich persönlich an die Menschen wenden würde, da seine Worte wohl kaum ihren Ansichten und Wünschen entsprächen, wie viele wären bereit, Ihm zuzuhören? Die meisten würden erwidern: "Nein, nein Herr, du irrst Dich, ich bin es, der Recht hat, höre mir zu." Und der Herr müßte geduldig ihren Erklärungen, Rechtfertigungen und Forderungen zuhören. Geht es in den Gebeten der Menschen nicht in den meisten Fällen genau darum? Gott ist da, um Notiz zu nehmen von ihrer Sichtweise und ihren Wünschen und wenn Er etwas zu sagen hat, dann nur: "Ja, ja mein Kind, du hast Recht, ich werde dir sofort geben, was du verlangst."

In Wirklichkeit lächelt Gott und wartet, bis Seine launischen und fordernden Kinder begreifen, dass sie Ihn nur um eine Sache bitten sollten: Seinen Willen zu erkennen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Von allen Seiten bietet man euch so viele Dinge und Produkte an, die euch angeblich Bequemlichkeit und Wohlsein - kurz das Glück - bringen sollen! Man muss nur die Zeitungen und die Werbung lesen, alles ist vorhanden, um die Menschen zu ködern und vor allem zu verleiten. Denn selbst wenn sie eines Tages alles, was man ihnen präsentiert und noch mehr, besitzen sollten, wird ihnen dieses niemals geben, was sie wirklich brauchen. Dagegen sagt euch eine spirituelle Lehre: »Lernt, euch durch Gebet und Meditation bis in spirituelle Regionen zu erheben und ihr werdet ein subtiles, winzig kleines Element erhalten, das euch alles bringt, weil es euch den Geschmack der Dinge gibt.« Sobald ihr dieses Element erhalten habt, spürt ihr, wie es alles in euch zum Schwingen bringt und euer Leben unbeschreiblich schön und reich wird. Ohne dieses unwägbare Element, das man nur durch eine spirituelle Disziplin erhält, werdet ihr immer unzufrieden und enttäuscht sein, selbst wenn ihr alles anhäuft, was man nur anhäufen kann.

Wenn man die Menschen so hört, haben sie nur Klagen an den Herrn zu richten. Er erhört sie nicht, Er verlässt sie in Schicksalsprüfungen, Er lässt ihre Feinde gewinnen. Sie selbst natürlich verdienen alle Freuden und Erfolge und verstehen nicht, warum Gott nicht aufmerksamer ist, sie ihnen zu gewähren. Dabei vergessen sie, dass Er ihnen jeden Tag die Möglichkeit schenkt, zu hören, zu sehen, zu atmen, zu gehen, zu fühlen und zu denken... Wie undankbar! Anstatt den Herrn durch ständige Klagen und Beschwerden zu belästigen, sollten sie lieber darüber nachdenken, wie tief sie in Seiner Schuld stehen..., sonst werden sie alles verlieren. Wenn sie die Gesundheit nicht zu schätzen wissen, werden sie krank. Wenn sie nicht für ihr Gehirn, ihre Augen und Ohren dankbar sind, werden sie dumm, blind und taub..., und wenn man nur einen einzigen dieser Schätze verloren hat, beginnt man zu verstehen, welchen Reichtum er darstelle.

Man muss wissen, welche Methoden und welche Werkzeuge man für den jeweiligen Arbeitsbereich benutzen muß. Ihr werdet sagen: „Aber das weiß doch jeder!“ Nein. Viele Spirituelle machen es so wie jemand, der Hunger hat und versuchen würde, allein durch Konzentration Nahrung auf den Tisch zu bekommen anstatt aufzustehen, um sie in den Schränken zu holen. Sie haben Arme, Beine, Augen, Ohren, einen Mund, um das zu beschaffen, was sie auf der materiellen Ebene brauchen. Aber statt zu arbeiten, belästigen sie lieber den Himmel mit ihren Forderungen. Und der Himmel ist nicht zufrieden, er sagt: „Aber mein Alter, man hat dir alles gegeben, damit du zurecht kommen kannst. Warum zeigst du dich so unwissend und faul?“

Wenn es darum geht, Licht, Weisheit, Frieden und Liebe zu erhalten, muss man sich der Gedanken (Meditation, Gebet, Kontemplation) bedienen. Aber für die materiellen Errungenschaften muss man die Ärmel hochkrempeln und sich an die Arbeit machen.

Wie oft sind wir versucht uns zu sagen: „Das reicht, ich habe genug von all diesen Anstrengungen: zum Sonnenaufgang gehen, Gymnastik- und Atemübungen machen, meditieren, beten, auf meine Gedanken, meine Gefühle und meine Worte achten, all das ist sehr ermüdend, ich will mich jetzt ausruhen.“ Gewiß, es ist normal und natürlich so zu reagieren. Wenn diese Gedanken aber kommen, so öffnet ihnen nicht eure Seele. Wenn ihr euch zu sehr angespannt fühlt, erlegt euch nicht jeden Tag die gleichen Anstrengungen auf; aber ihr dürft niemals die Idee annehmen, euch nicht mehr anzustrengen, sonst werdet ihr keine Fortschritte mehr machen und euch im alten Leben verstricken. Für einen Augenblick vielleicht werdet ihr euch freier, ungezwungener fühlen, aber das wird nicht von Dauer sein. Sehr schnell werdet ihr euch innerlich schwerfällig und gehemmt fühlen. Also, seid vorsichtig!

Solange man zu weit unten in der Ebene bleibt, können Staub und Nebel uns am Sehen hindern. Wenn man sich aber sehr hoch hinauf begibt, über diese Regionen hinaus, sehen wir alles klar vor uns. Diese Phänomene der physischen Ebene haben ihre Entsprechung im

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

spirituellen Bereich. Symbolisch gesehen entspricht der Staub den Machenschaften des gewöhnlichen Intellekts, der sich mit Berechnungen, Geschäften und zweideutigen Angelegenheiten befaßt. Was den Nebel angeht, so entspricht er unruhigen Gefühlen und schlecht beherrschter Sensibilität. Die niedere Mentalebene produziert also den Staub, und die niedere Astralebene mit ihren Aufwallungen produziert Wolken und Nebel; in beiden Fällen kann man keine klaren Vorstellungen haben. Darum muss der Schüler durch Meditation, Gebet und Kontemplation versuchen, sich aus diesen mit Staub und Nebel erfüllten Schichten zu lösen, um endlich in die Klarheit einzudringen.

Durch Gebet, Meditation und Kontemplation versucht der Mystiker, den göttlichen Geist zu erfassen und ihn in seiner Seele zu halten. Dieses Erfassen manifestiert sich in ihm in Form einer Erleuchtung, Verzückung oder Ekstase. Leider dauern diese Erfahrungen nicht sehr lange: er fällt in gewöhnliche Bewußtseinszustände zurück und ist traurig, weil er seine Bemühungen von neuem beginnen muß. Der göttliche Geist kann nicht zurückgehalten werden, solange der Mensch noch nicht das dazu geeignete Gefäß besitzt. Dieses Gefäß hat man in der esoterischen Tradition den „Gralskelch“ genannt. Die Alchimisten benutzen eine andere Sprache; sie sprechen davon, „das Flüchtige zu verdichten“. Um aber das Flüchtige, den kosmischen Geist, zu verdichten, muss man ihn verfestigen, materialisieren. Und dies ist nur möglich unter der Bedingung, dass man gleichzeitig auch mit dem entgegengesetzten Prozeß arbeitet, nämlich das Dichte zu verflüchtigen“. Solange der physische Körper plump, dicht und unrein bleibt, kann er nicht im Einklang mit dem Geist schwingen und ihn auch nicht festhalten.

Das Licht ist die Quintessenz des Universums. Morgens beim Sonnenaufgang haben wir dank des Pranas, welches in der Luft enthalten ist, die Möglichkeit, dieses lebendige Licht in uns zu verstärken. Prana ist eine Lebensenergie, die überall in der Natur verteilt ist, in der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Hauptsächlich aber wird es von den Sonnenstrahlen übermittelt. Durch die Atmung können wir es auffangen und in uns aufnehmen.

Jedes dieser Pranateilchen ist wie ein kristallklarer Wassertropfen, ein mit Licht gefülltes schwebendes Kügelchen. Wenn wir aufrichtig beten und uns auf die Sonne konzentrieren, nehmen wir durch die Atmung einige dieser Kügelchen dieser feinstofflichen Teilchen auf und stärken so unseren physischen und psychischen Organismus.

Die Menschen brauchen noch den materiellen und greifbaren Aspekt der Religion. Aber an dem Tag, an dem sie daran arbeiten werden, bestimmte feinstoffliche Zentren in sich zu erwecken ( diejenigen, welche die Philosophie der Hindus die Chakras nennt), gelangen sie zu einem höheren Verständnis der Dinge, das ihnen erlauben wird, die äußerlichen Formen loszulassen. Tatsächlich werden ihnen diese Formen dann viel weniger lebendig, intensiv und wirksam erscheinen als das, was sie innerlich erleben und sie werden sogar keine Tempel und Kirchen mehr brauchen. Die unzähligen religiösen Gebäude, die in der Welt überall existieren, haben ihre Daseinsberechtigung. Dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten dort gebetet haben, sind die Kirchen und Tempel von einer heiligen Atmosphäre durchdrungen. Aber selbst die schönsten Basiliken, die herrlichsten Kathedralen können sich nicht mit einem menschlichen Körper vergleichen der gereinigt, geheiligt wurde und der ein wahrhafter Tempel geworden ist. Wenn der Mensch aus seinem Körper einem Tempel gemacht hat und in seinem Körper betet, dann erhört ihn der Herr und erfüllt seine Bitte.

Das Leben ist nichts anderes als ein Zirkulieren, eine Umfüllung von Energien. Das beste Bild dafür ist das des Lebensflusses, der von der göttlichen Quelle entspringt und herabkommt, um alle Regionen des Universums zu nähren.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Der Kabbala zufolge fließt dieser Fluss, der eine Emanation von Ain Soph Aur (unendliches Licht) ist, zunächst in die erste Sefhira: Kether. Kether füllt sich, fließt über und ergießt sich in die folgende Sefhira Chokmah. Chokmah füllt sich und wenn sie dann überfließt, wird das Lebenswasser von Binah aufgenommen. Wenn Binah gefüllt ist, ergießt sie sich in Chesed. Von Chesed nach Geburah, von Geburah nach Tiphereth, von Tiphereth nach Netzach, von Netzach nach Hod, von Hod über Jesod fließt der Lebensfluss bis nach Malkuth, der Erde. Die Sefhiroth sind die heiligen Vasen, die die unerschöpfliche Quelle des Lebens füllt.

Gebet, Meditation und Ekstase sind eine Art und Weise sich zu ernähren. Dank ihnen kostet man eine himmlische Nahrung, das Ambrosia, die Nahrung der Unsterblichkeit. Es ist nicht materielle Nahrung, aber sie hat auch ihre Entsprechung auf der physischen Ebene. Die Alchimisten haben sie das Elixier des ewigen Lebens genannt. Dieses Elixier findet man überall in der Natur, und es ist die Sonne die es verteilt. Wir gehen deshalb im Frühling und im Sommer jeden Morgen zum Sonnenaufgang, damit es uns gelingt, diese Quintessenz des Lebens zu trinken, die die Sonne im Universum verteilt und von der Felsen, Pflanzen, Tiere und Menschen Teilchen aufnehmen. Alle lebenden Wesen fangen diese Teilchen unbewußt auf, aber die Menschen können lernen, sie bewußt aus diesem Fluidum, welches das Licht der Sonne ist, aufzufangen.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Die unterschiedlichen Praktiken, die in den Religionen der Welt vorgeschrieben sind (Fasten, Waschungen, Gebete ...) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen können. In Wirklichkeit ist das Wesentliche dabei natürlich nicht der Akt des Fastens oder des sich Zurückziehens selbst. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit der Ablösung und Reinigung vorzunehmen, seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Wer nicht entschlossen ist, diese



## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Arbeit zu tun, täte besser daran, sich nicht um Spiritualität zu kümmern, sonst wird er eine Gefahr für sich selbst und die anderen. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner niederen Neigungen entledigt, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, ein Instrument des Himmels zu halten. So mußte man mit ansehen, wie manche Leute letztlich zu Peinigern ihrer Familie oder selbst ihres Volkes geworden sind. Nur derjenige, der wirklich rein und uneigennützig ist, kann behaupten, ein Bote Gottes zu sein.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Es gibt eine lebendige und reiche Wahrheit für denjenigen, der fähig ist, Dinge jenseits der äußeren Erscheinung zu fühlen; und eine arme Wahrheit für denjenigen, der nichts fühlt. Wahrheit ist immer unsere Wahrheit! Ihr werdet sagen: „Ja, aber wenn man von der Wahrheit spricht, will man damit andeuten, dass sie eine objektive Wirklichkeit ist, die unabhängig von uns existiert.“ Ja, aber um wahrgenommen, erkannt zu werden, geht diese objektive Wirklichkeit gezwungenermaßen durch die Subjektivität eines jeden.

Woher kommt es z.B., dass sich die Gelehrten niemals einig sind in der Frage der Existenz Gottes? Da habt ihr Menschen, die die gleiche Intelligenz, die gleichen materiellen Voraussetzungen haben, um sich auszudrücken ... und sie tun es auf verschiedene Weise! Im Reichtum, der Harmonie und der wunderbaren Organisation der Materie fühlen die einen die Gegenwart eines Schöpfers, den sie achten und anbeten, und die anderen sehen lediglich einen gut angelegten Mechanismus, den sie dem Zufall zuschreiben. Das beweist wohl, dass die materielle, objektive Wirklichkeit zwangsläufig durch die Subjektivität der Individuen geht.

Was ist ein Krieg? Ein Ungleichgewicht, das auf der Waage des Lebens entsteht. Ja, auf eine Waagschale dieser Waage haben die Menschen und die Länder all ihre Rachsucht, ihren Ehrgeiz und ihre Gier gelegt, ohne dabei etwas als Gegengewicht auf die andere Waagschale zu legen. Und dann kommt der Augenblick, wo das Missverhältnis so groß geworden ist, dass die Gewalt die Oberhand gewinnt. Es ist unmöglich, die Missverständnisse und Feindseligkeiten zwischen den Menschen und Völkern zu verhindern. Aber wenn es zur gleichen Zeit genügend Menschen gäbe, die durch ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Gebete das Gleichgewicht wieder herstellen würden, dann wäre das Böse zumindest neutralisiert und die negative Waagschale der Waage würde sich nicht bis zu dem Punkt neigen, wo schließlich der Krieg ausbricht. Und wenn die Feindseligkeiten einmal in Gang gesetzt sind, was macht man dann? Dann treffen sich die Minister, Botschafter und Staatsoberhäupter, man bringt das Problem vor die Vereinten Nationen usw. Natürlich ist das alles nicht zwecklos, aber es ist etwas spät.

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass ein Krieg bereits oben auf der psychischen Ebene erklärt worden ist, bevor er auf der physischen Ebene entsteht. Es sind die Egregore, die Kollektivwesen der Länder, die sich bekriegen. Der Glaube an die Stärke der Gedanken und der Gefühle ist nicht stark genug. In der psychischen Welt sammeln sich so viele Missverständnisse, Hass und Rachsucht an, dass dem unvermeidlich eines Tages die Taten folgen. Die Taten sind immer die Konsequenz von Gedanken und Gefühlen.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Eine Flamme ist so schwach, dass ein Hauch genügt, sie auszublasen. Aber wenn sie Nahrung bekommt, wird sie ein starkes Feuer und das gleiche Blasen, das sie bedrohte, würde sie so stärken, dass ihr nichts widerstehen könnte.

Die Flamme ist ein Symbol des Geistes. Wenn ihr die Flamme des Geistes nicht nährt, wird sie bei der geringsten Schwierigkeit ausgelöscht. So gibt es viele Menschen, die die Flamme des Geistes erlöschen lassen, und deshalb kapitulieren sie beim geringsten Hindernis. Was diejenigen anbetrifft, die gelernt haben, die Kraft des Geistes durch Gebet, Meditation und Kontemplation zu verstärken, diese Menschen lassen sich von Hindernissen nicht aufhalten, sondern diese bringen sie nur dazu, mit noch mehr Eifer weiter vorwärts zu gehen. Also: Die gleichen Schwierigkeiten, die die Schwachen niedermähen, verleihen denen mehr Stärke, die dem Geist den Vorrang geben.

Jesus sagt im Vaterunser: *"Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden..."* und unterstreicht damit nicht nur die Verbindung, die zwischen Himmel und Erde besteht, sondern lehrt die Menschen, dass sie die Aufgabe haben, die Erde zu verwandeln, zu verschönern und zu reinigen, damit sie eines Tages dem Himmel ähnlich werde. Ihr fragt: "Wie soll das gehen, das ist doch unmöglich!" Doch, es ist möglich. Ein Spiritualist sollte zum Himmel streben, einverstanden, aber wenn es ihm einmal gelungen ist, ihn zu erreichen, muss er auch daran denken, dieses Licht, das im Himmel ist, diese Liebe, die Macht und die Reinheit, die im Himmel sind, herabzubringen, um sie in sein Gehirn, seine Lunge, seinen Magen, seinen ganzen Körper einzufügen. Auf diese Weise wird es ihm nach jahrelanger Anstrengung gelingen, diese Vereinigung des Himmels mit der Erde, des Geistes mit der Materie zu realisieren. Und hat er diese Vereinigung einmal in sich verwirklicht, wird er dazu beitragen können, sie auch in seiner Umgebung zu verwirklichen.

Wenn ihr eine Bitte an Gott richtet, müßt ihr wissen, dass ihr ihn niemals direkt erreicht. Es sind die Engel, Seine Diener, die eure Wünsche und Gebete weiterleiten oder vielleicht auch nicht. Viele Bitten gelangen nicht an ihren Bestimmungsort. Warum nicht? Weil es auf dem Weg Wesenheiten gibt, die eine Auswahl treffen. Sie prüfen eure Bitten und sagen bei manchen: „Oh je! Das hier muss nicht bis zu Gott weitergeleitet werden. Er hat andere Dinge zu tun, als sich diese Art von Beschwerden anzuhören. Ab in den Papierkorb!“

Damit es also ganz klar ist: Ihr könnt euch im Gebet direkt an Gott wenden, auch ich tue das, aber ihr solltet wissen, dass es andere sind, die eure Gebete weiterleiten. Und wenn diese Gebete nicht rein und selbstlos sind, wandern sie in den Papierkorb und ihr werdet niemals erhört.

Viele Leute fragen sich, warum sie sich so ängstlich und so gequält fühlen. Es ist einfach so, dass sie mit psychischen Regionen in Verbindung getreten sind, die von niederen Wesenheiten, Feinden der Menschheit, bewohnt sind - und diese Wesenheiten greifen sie an. Natürlich versuchen sie zu kämpfen, damit diese Wesenheiten sie loslassen, aber da ist nichts zu machen, die Wesenheiten sind stärker. Man muss andere Mittel und Wege finden: Ein Vogel pickt zum Beispiel Körner auf dem Boden, und eine Katze nähert sich ihm. Was macht der Vogel? Wartet er auf sie, um ihr entgegenzutreten? Nein, er fliegt weg. Und das, was die Vögel verstanden haben, haben die Menschen noch nicht begriffen. Anstatt wegzufiegen, bleiben sie da, wo sie sind, um zu raufen und werden dabei gerupft und massakriert.

Ihr sagt: »Aber wie kann man wegfliegen?« Es gibt so viele Möglichkeiten: durch den Willen, die Vorstellungskraft, durch Gebet, Lektüre, Musik, die Erinnerung an einen lichtvollen Augenblick... Ihr habt so viele Möglichkeiten zu eurer Verfügung! Aber seid ihr wirklich entschlossen, diese Situation hinter euch zu lassen? Nein, ihr bleibt da, wo ihr seid und unternimmt nichts, es sei denn, euch mit Pillen vollzustopfen und die anderen zu belästigen, indem ihr eure Ängste und eure Alpträume vor ihnen ausbreitet. Von nun an muss Schluss mit diesen negativen Zuständen sein, indem ihr lernt, wegzufiegen.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Alle Gläubigen haben als erstes Glaubensbekenntnis, dass Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde sei. Sie rezitieren das in ihren Gebeten und singen es sogar. Also, wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, so ist Er in der ganzen Schöpfung gegenwärtig, in den kleinsten Atomen der Schöpfung ebenso wie in den Steinen. Ja, selbst ein Stein ist ein Aspekt Gottes, eine Offenbarung Gottes. Gott ist im Licht und im Stein. Welch ein Unterschied besteht zwischen einem Felsen und dem Licht! Und doch wirkt im einen wie im anderen die göttliche Gegenwart.

Alles was im Universum existiert, hat an der gleichen göttlichen Quintessenz teil. Wie hätte Gott, der Schöpfer, es auch unterlassen können, etwas von Seinem Leben in jede Parzelle des von Ihm erschaffenen Universums zu legen?

Wenn wir beten, wenn wir meditieren, wird unsere Seele vom universellen Geist und unser Geist von der Universalseele angezogen. Und wenn sie sich begegnen, ergießt sich die Fülle in uns. Diese Begegnung gibt unserem Gebet und unserer Meditation einen Sinn. Aus welchem Grund sollte man sonst beten? Beten ist etwas anderes als an dem Herrn die Forderungen zu stellen: „Ich brauche dies! Ich will das!“ Das Gebet gibt uns die Möglichkeiten, die wahren Dimensionen unseres Wesens zu finden. Der Sinn des Gebetes und aller spiritueller Übungen ist genau dieses Aufeinandertreffen von etwas in uns mit etwas von der gleichen Natur im Universum. Es gibt da eine Begegnung: das Aufeinandertreffen zweier entgegengesetzter Wesen. Diese Begegnung ist das größte Geheimnis der Religion, es ist die menschliche Seele, die den göttlichen Geist sucht und der menschliche Geist, der die Universalseele sucht. Unsere Seele wird vom kosmischen Geist befruchtet und unser Geist befruchtet die Universalseele. Auf diese Weise werden wir echte Schöpfer.

Bemüht euch, euch in euren Meditationen und Gebeten immer höher zu erheben. Ihr könnt euch helfen, indem ihr euch vorstellt, dass ihr einen Berg besteigt. Dieses Bild wird euch zu einem anderen Berg in eurem Inneren führen, und so werdet ihr nach und nach den Gipfel erreichen, die Kausalebene, wo ihr größere Möglichkeiten haben werdet, eure besten Gedanken und Wünsche zu verwirklichen.

Jesus hat gesagt: „*Baut euer Haus auf Fels.*“ Der Felsen ist ein Symbol für die Kausalebene. Auf der Kausalebene seid ihr in Sicherheit, nichts kann euch etwas anhaben, weil ihr sehr hoch oben seid und auf festem Boden steht. Wenn ihr hingegen eure Wohnung auf der Mentalebene oder auf der Astralebene errichtet, dort, wo die Gedanken und Gefühle egoistischer und persönlicher sind, wadet ihr in den Sümpfen herum und werdet immer verletzbar sein. Ihr müßt euch weiter oben niederlassen, auf den Höhen der Kausalebene. Nur unter diesen Umständen seid ihr unverletzbar, außer Reichweite.

Ihr könnt alles im Universum finden: den Himmel, die Erde und sogar die Hölle. Ihr selbst müßt also wissen, wohin ihr gehen wollt und euch folgerichtig verhalten. Wenn ihr euch aus Versehen in die Hölle verirrt habt, beeilt euch herauszukommen. Es kann vorkommen, dass ihr in eine Kneipe eingeladen werdet, um mit Freunden anzustoßen, aber das bedeutet nicht, dass ihr ewig dort bleiben sollt. Ihr spaziert im Wald und beginnt Erdbeeren zu pflücken, das ist sehr gut, aber denkt daran, nach Hause zu gehen, sonst wird es Nacht und ihr findet euren Weg nicht mehr. Jemand beklagt sich: "Ich habe ungeschickte Äußerungen gemacht, die Schaden verursacht haben." Das macht nichts. Aber jetzt soll er andere Äußerungen von sich geben, um den Schaden wieder gut zu machen. Und derjenige, der in einen Sumpf voller böser Tiere fällt, darf sich nicht damit begnügen, Schreie auszustoßen und Gebete aufzusagen: Er muss sich beeilen, von da wegzukommen! All das sind Bilder, die euch zeigen sollen, dass in den schlimmsten Situationen nichts endgültig ist und man nur daran denken muß, den Ort zu verlassen oder den Schaden zu reparieren.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Seit so vielen Jahrhunderten wiederholen die Juden und die Christen, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild geschaffen hat! Sie wiederholen es, ja, aber wann werden sie wirklich verstehen, was das bedeutet? Als Gott uns schuf, hat Er in uns eine Quintessenz von sich selbst, vom selben Licht, von derselben Reinheit und von derselben Kraft hineingelegt. Diese göttliche Quintessenz in uns nennt die Einweihungswissenschaft unser höheres Selbst. Wenn wir uns also auf unser höheres Selbst konzentrieren, verbinden wir uns mit Gott, weil unser höheres Selbst ein Teil von Ihm ist. Dank der Bemühungen, die wir anstellen, um dieses Zentrum, diesen Gipfel, der in uns ist, zu berühren, rufen wir Kräfte hervor, die alle Zellen unseres Körpers beleben werden. Das ist die Antwort Gottes auf unsere Gebete, denn Gott unterscheidet sich nicht von unserem höheren Selbst.

*»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«*, trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in euch hinein. Wenn ihr sagt: *»Ich glaube an Deine Liebe«*, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: *»Ich hoffe auf Deine Kraft«*, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: *»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Wenn wir in einem Geschäft einkaufen, müssen wir etwas geben im Austausch für das, was wir haben wollen, nicht wahr? Wer nicht zahlen will, dem gibt man nichts. In der Natur und in der unsichtbaren Welt spielt sich alles genau so ab wie in den Geschäften auf der Erde. Die unsichtbare Welt sagt uns: „Gebt Gott euer Herz, und Er wird euch alles dafür geben.“ Aber was antwortet ihr: „Ich kann nicht, ich habe eine Frau, Kinder und eine entzückende Geliebte; ich besitze kein Herz mehr, das ich geben könnte.“ Oh ja, genau das ist der Grund, warum eure Gebete niemals erhört werden. Ihr stellt euch immer vor, dass man etwas erhalten kann, ohne dafür im Austausch geben zu müssen. Nein, das ist unmöglich! Um die Segnungen des Himmels zu erhalten, muss man wenigstens einen Teil seiner Liebe, seiner bewußten Aufmerksamkeit, seiner Zeit und seiner täglichen Anstrengungen geben.

Es kommt vor, dass ihr euch nach einer Meditation oder einem Gebet außerordentlich erfüllt fühlt. Warum ist das so? Dem Anschein nach habt ihr nichts erhalten, und doch fühlt ihr einen Überfluß, als ob ihr gegessen und getrunken hättet. Im >Gasthaus< der Seele und des Geistes ist es nicht mehr wie auf der physischen Ebene, wo ihr dreimal täglich essen müßt, um nicht hungrig und kraftlos zu werden. Die Nahrung, die ihr in den höheren Ebenen der Seele und des Geistes zu euch nehmt, kann euch für mehrere Tage satt machen. Die göttliche Welt enthält Elemente von einer solchen Reichhaltigkeit, dass euch das Gefühl der Fülle, das sie euch vermitteln, nicht mehr verläßt, wenn ihr sie auch nur einmal kosten könnt – nichts kann euch mehr dieses Gefühl der Ewigkeit wegnehmen.

So wie es Banken auf der Erde gibt, gibt es auch Banken im Himmel. All unsere lichtvollen und reinen Ausstrahlungen, alle unsere Taten, Gefühle und Gedanken, die von Edelmut, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit geleitet sind, werden ohne unser Wissen von Wesen, die damit beauftragt sind, klassifiziert und anschließend in der himmlischen Bank als Kapital

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

auf unseren Namen eingezahlt. Wenn wir dann später einmal Schwierigkeiten durchmachen oder Gutes tun und anderen Wesen helfen wollen, können wir um Hilfe und Unterstützung bitten – diese Bank wird sie uns sofort gewähren. Wenn aber kein Kapital hinterlegt wurde, kennt uns die himmlische Bank nicht. Wie viele Menschen fragen sich, ob ihre Gebete vom Himmel erhört werden oder nicht. Das ist die Antwort darauf: Der Himmel hört und erhört nur diejenigen, die in der himmlischen Bank Reichtümer hinterlegt haben.

Wenn ihr das Gefühl habt, dass Meditation und Gebet euch nichts oder nicht viel bringen, dann liegt der Grund darin, dass ihr versucht aufzusteigen, ohne euch vorher von euren alten, dicken und groben Kleidern – symbolisch gesprochen – befreit zu haben. Was soll eure Seele unter solchen Bedingungen denn erhalten können? Das Licht und die Antworten des Himmels können nicht durch diesen Panzer bis zu euch vordringen. Ihr müßt ihn ablegen und euch dem Himmel in leichten, durchsichtigen Kleidungsstücken vorstellen, d.h. zuallererst daran arbeiten, euch von euren Begehren, Berechnungen, euren falschen Ideen und eurer Engherzigkeit zu befreien. Wenn ihr das erreicht habt, werdet ihr spüren – kaum dass ihr die Augen verschlossen habt, um euch mit dem Himmel zu verbinden – wie alle seine Segnungen euch zuströmen.

Die Menschen können nur dann ihre volle Kraft entfalten, wenn sie Hilfe von den himmlischen Wesenheiten bekommen. Und damit es uns auch gelingt, diese Wesenheiten anzuziehen und wir in ihnen den Wunsch erwecken, uns zu helfen, müssen wir ein reines Leben, ein Leben im Einklang mit den göttlichen Gesetzen führen; andernfalls können diese Wesen unsere Gedanken und Gebete nicht einmal empfangen. Der Schüler sollte also darauf achten, wie er lebt. Das ist das einzige, was für die Geister der höheren Welt zählt. Wenn sie einen Menschen sehen, der versucht, in Einklang mit den Gesetzen der kosmischen Harmonie zu leben, müssen sie ihm helfen. Andernfalls verschließen sie ihre Augen und Ohren, hören und sehen nichts und lassen ihn sich weiter den Kopf einrennen. Nur durch eine gute Lebensführung können wir die himmlischen Wesenheiten veranlassen, zu unseren Gunsten einzugreifen.

Entgegen der Meinung viel zu vieler Gläubiger besteht Beten nicht darin, Beschwerden an den Herrn zu richten. Der Herr hat uns alle materiellen und spirituellen Mittel gegeben, um für unsere Bedürfnisse, und sogar die der anderen, zu sorgen, und das Gebet soll uns nur dazu dienen, uns zu erheben, um diese Mittel zu finden. Gott hat schon "Seine Arbeit gemacht", wenn man so sagen kann, und das in alle Ewigkeit. Es liegt jetzt nicht an Ihm, uns zu verschaffen, was uns fehlt, es liegt an uns, es zu suchen. Was nützt es, zu Ihm zu beten, damit Er uns Gesundheit oder die Zuneigung der anderen schenkt, wenn wir fortfahren ein Leben zu führen, das uns krank und unsympathisch macht? Und was nützt es, für den Frieden zu beten, wenn wir weiterhin wahre Schlachtfelder in uns herumtragen? Selbstverständlich, das Gebet ist eine Manifestation des Glaubens, aber der Glaube muss als jene Kraft verstanden werden, die den Menschen dazu treibt, über sich hinauszuwachsen, sich selbst zu übertreffen. Nur gibt es leider zwei Arten von Glauben: Die eine ist geprägt von Anstrengung und Aktivität, die andere von Faulheit. Dieser Glaube, den man eher Leichtgläubigkeit nennen müßte, ist unnütz und sogar schädlich.

Jemand fährt in den Urlaub, und im Augenblick seiner Abfahrt spricht er ein kleines Gebet: „Herr, bewahre mein Haus vor Dieben.“ Seht euch das an, das ist wirklich unglaublich! Der Herr soll sein Haus bewachen, während er in dieser Zeit spazieren fährt und sich amüsiert. Und wenn er bei seiner Rückkehr einen Einbruch in sein Haus feststellt, wird er natürlich wütend auf den Herrn sein, der Seine Arbeit nicht richtig getan hat. Glaubte er denn wirklich, dass der Herr, der Arme, sich damit langweilen würde, auf sein Haus aufzupassen, während er in Urlaub fährt? Was denken denn die Menschen eigentlich vom Herrn? ... Man darf sich also nicht wundern, wenn sich die Wesen oben im Himmel von Zeit zu Zeit entscheiden,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

einem sorglosen Menschen, der den Herrn für seinen Hausmeister hält, eine Lektion zu erteilen. Sie bringen einige Strolche dazu, ihn auszurauben. Ihr werdet jetzt fragen: „Ja aber, soll man denn den Herrn nicht bitten, auf sein Haus aufzupassen?“ Doch, aber zunächst einmal darf man sich nicht vorstellen, dass Er selbst dies tun wird; man sollte Ihn bescheiden darum bitten, einen Seiner Diener zu schicken. Außerdem muss man selbst etwas versprechen, d.h. die eine oder andere Regel oder Vorschrift zu beachten. Die Menschen sind wirklich merkwürdig: Sie wollen alles haben, ohne etwas im Austausch zu dafür zu geben. Nein, man muss immer etwas geben, im Austausch für das, um was man gebeten hat.

Spürt ihr das Bedürfnis, beschützt zu werden? Dann denkt an das Licht. Bemüht euch darum, es durch Meditation und Gebet in euch aufzunehmen. Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft betrachtet ist das Licht etwas anderes als die physikalische Erscheinung, die wir kennen. Im spirituellen Wissen bezeichnet das Wort Licht alle segenspendenden Wesen. Wenn sich diese Wesen einmal in euch niedergelassen haben, widersetzen sie sich den schlechten Kräften. Das heißt nicht, dass das Licht verhindert, dass ihr manchmal noch von etwas geplagt werdet. Leider ist man, solange man sich auf der Erde befindet, nie vor Angriffen und Kämpfen sicher. Selbst ein Eingeweihter muss sich schützen. Ja, auch der reinste, größte und mächtigste Eingeweihte muss immer an seinen Schutz denken, indem er Schranken aus Licht und Flammenkreise zwischen sich und die angreifenden Geister des Bösen stellt. Wie können schwache und unwissende Leute da nur glauben, dass sie keinerlei Schutz brauchen?

Die Menschen sind beschäftigt. Sie sind sogar überlastet, aber sie denken nicht daran, sich mit Tätigkeiten zu befassen, die ihr Leben verbessern könnten: die Meditation, die Kontemplation, das Gebet. Denn diese Tätigkeiten lösen in dem, der sie praktiziert, Kräfte aus, die fähig sind, die negativen Zustände zu neutralisieren, zu verwandeln. Ja, sogar auf die Gesundheit haben die spirituellen Tätigkeiten einen wohltuenden Einfluß. Man kann natürlich auch so weiterhin essen, trinken, schlafen, gehen und arbeiten, aber ohne diese intensive, anregende, belebende innere Schwingung beginnen allmählich sogar die physiologischen Funktionen nachzulassen, und dieses Langsamerwerden erzeugt Ablagerungen, die den Organismus mit Abfällen belasten. Daher ist es empfehlenswert, spirituelle Übungen zu machen, und wäre es nur, um bei guter Gesundheit zu bleiben.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muss man wissen, dass die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, dass sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muss sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, dass ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

Wie viele Menschen leben den ganzen Tag lang unbewußt und oberflächlich vor sich hin, um dann abends, vor dem Einschlafen, ein kleines Abendgebet zu sprechen, in dem sie Gott um Verzeihung für ihre Vergehen bitten. Nun, dies reicht nicht aus und sie sollten wissen,

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

dass – wenn sie weiter derart handeln – immer der Teufel mit ihnen sein wird, so wie bei dem Mönch aus der Anekdote. Ja, in einem Kloster gab es einmal einen braven Mönch, der trank und trank ... Jeden Tag konnte man zusehen, wie der Weinspiegel in den Fässern abnahm. Ein wenig beschämt darüber, machte er natürlich jeden Abend sein Gebet und bat Gott um Verzeihung; danach schlief er dann beruhigt bis zum nächsten Morgen, an dem es wieder von vorne losging ... Dies ging jahrelang so weiter. Eines Tages vergaß er jedoch sein Abendgebet. Mitten in der Nacht aber fühlte er plötzlich jemanden, der ihn wachrüttelte und zu ihm sagte: „He, du hast heute dein Abendgebet vergessen. Steh auf, beeile dich, du mußt noch beten!“ Er erwacht, reibt sich die Augen – und wen sieht er? Den Teufel höchstpersönlich! Ja, es war der Teufel, der ihn weckte und der ihn dazu drängte, täglich sein abendliches Gebet zu verrichten. Warum? Um zu verhindern, dass er sich besserte. Dadurch, dass der Mönch sein Gebet verrichtete und den Himmel um Verzeihung bat, hatte er ein ruhiges Gewissen und begann am nächsten Tag wieder zu trinken, zum größten Vergnügen des Teufels. Die Geschichte erzählt auch, dass der Mönch, als er dies verstand, so erschrocken war, dass er für immer dem Trinken entsagte.

Verbindet euch durch das Denken, durch das Gebet mit der göttlichen Quelle. Da der Mensch nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen wurde – ein Mikrokosmos ähnlich dem Makrokosmos – besitzt er auch in sich eine Quelle, die auf gute Bedingungen wartet, um hervorzusprudeln.

Indem wir uns mit der himmlischen Quelle verbinden, lassen wir das Wasser unserer eigenen Quelle sprudeln, und so werden alle unsere Zellen von diesem göttlichen Wasser, das sie umspült, benetzt und belebt. Dank dieser Quelle, die Liebe, Leben, lebendiges Wasser ist, werden wir ein vollkommenes Werkzeug in den Händen des Himmels. Und dann sind wir in der Lage, das Programm zu erfüllen, welches uns Meister Peter Deunov in dieser magischen Formel hinterlassen hat: *„Das Herz sei rein wie ein Kristall, der Verstand leuchtend wie die Sonne, die Seele weit wie das All, der Geist mächtig wie Gott und eins mit Gott.“*

Jeden Tag dieselben Gebete, dieselben Übungen, dieselben Lieder: wie langweilig; aber warum finden sie es nicht langweilig, dreimal täglich das gleiche Brot zu essen und das gleiche Wasser zu trinken? Man nimmt tagtäglich die gleiche Nahrung zu sich, um lernen, arbeiten, lieben und leben zu können. Genauso muss man sich auf der spirituellen Ebenen ernähren. Und nicht nur einmal in der Woche oder einmal im Monat; jeden Tag muss man die himmlische Nahrung aufnehmen, um das Leben der Seele und des Geistes leben zu können. Die Kinder Gottes, die das himmlische Brot zu essen wissen, spüren, dass sie gespeist werden, und dass sie dann allen ihren Freunden ein wenig von diesem Brot bringen können.

Meistens diktiert die Astralebene (das Herz, die Gefühle) das Verhalten der Menschen; obwohl die Mentalebene (der Intellekt, die Gedanken) ihr übergeordnet ist und sich ihr gegenüber durchsetzen könnte, ist sie ihr zu Diensten. Schaut einmal, wie viele Menschen ihre Intelligenz in den Dienst ihrer Wünsche, ihrer Leidenschaften, ihrer Begierden stellen! Sie setzten ihr Wissen, die Technik und ihren spirituellen Reichtum für irgendetwas Unklares ein, das von wer weiß woher gekommen ist! ...

Wenn das Herz dem Intellekt oder noch besser, wenn der Intellekt dem Geist und der Seele dient, dann wird der Mensch die Vollkommenheit erreichen. Und genau das ist der Zweck des Gebetes: den Menschen auf den Weg der Vervollkommnung zu führen. Wie geschieht das? Das Gebet hilft ihm, den physischen Körper sowie den Astral- und Mentalleib, also die niedere Dreiheit, die nur denkt, fühlt und handelt, um die eigenen Interessen zu befriedigen, der höheren Dreiheit zu unterstellen, die auch denkt, fühlt und handelt, aber um das göttliche Prinzip zufriedenzustellen.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Versucht für mindestens eine Woche folgende Erfahrung zu machen, die darin besteht euch in jeder Lage weise, gütig, großzügig und beherrscht zu verhalten. Nach diesen Tagen werdet ihr fühlen, wie ihr euch die Fähigkeit angeeignet habt, dem Leben mit besseren Voraussetzungen zu begegnen. Es ist, als sei eine Kraft in euch gewachsen, die euer Nervensystem schützt und unterstützt; ihr seid in der Lage eure Verantwortung besser wahrzunehmen und die verschiedenen Lebenssituationen, die sich euch stellen, zu meistern. Ihr fühlt, dass sich etwas verändert hat. Es ist eine Struktur entstanden und gefestigt worden, etwas, das euch unterstützt und es euch ermöglicht, Prüfungen und Hindernissen besser zu widerstehen. Und auch wenn es noch vorkommt, dass ihr irritiert, müde oder entmutigt seid, wird es dann nicht lange dauern. Nach einigen Minuten Gebet oder Meditation fühlt ihr schnell, wie diese Kraft von neuem in euch wirkt und alles wieder in Ordnung bringt.

Heutzutage, da die okkulten Wissenschaften Mode werden, möchten immer mehr Menschen einen Talisman besitzen. Weshalb wohl? Um in einer lichtvollen, selbstlosen Arbeit unterstützt zu werden oder um ohne jegliche Anstrengung materiellen Erfolg zu haben? Leider stecken hinter diesem Wunsch, einen Talisman zu besitzen, zumeist Begehrlichkeit und Bequemlichkeit. Es ist unnötig zu studieren, zu überlegen, zu meditieren, zu beten, wachsam zu sein: Der Talisman ist da, er wird die Arbeit übernehmen, und unterdessen kann sein Besitzer spazieren gehen und alle Vergnügen kosten, indem er sich der Vorteile bedient, die der Talisman ihm verschafft hat. Nein, dazu soll ein Talisman nicht dienen. Ein wahrhaftiger Magier erfüllt daher nicht alle Wünsche; er studiert die Menschen und ist nur bereit, für diejenigen einen Talisman anzufertigen, von denen er fühlt, dass sie ihn für sich und für die anderen im guten Sinne benutzen.

Es gibt mehrere Wege um die geistige Welt zu ergründen. Die Meditation ist – zusammen mit dem Gebet – einer der zugänglichsten. Meditieren setzt aber eine gewisse Vorbereitung voraus. Wer meditieren will, ohne eine innere Disziplin zu besitzen, d.h. ohne die Beherrschung seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, beginnt in den niederen Regionen der Astralebene herumzuirren, wo er im Vorbeigehen alle möglichen dunklen Schichten aufwühlt, die von Wesen bevölkert sind, die oft den Menschen feindlich gesinnt sind. So wird er Opfer bizarrer Trugbilder, die keinerlei Zusammenhang mit dem Thema seiner Meditation haben. Bevor man meditiert, muss man also damit beginnen, in seiner Psyche Ordnung zu schaffen, sonst kann selbst eine so nützliche und heilbringend Übung wie die Meditation gefährlich werden.

Wie viele stellen sich vor, dass man sich als Spiritualist einzig der Meditation und dem Gebet zu verschreiben habe! Nein, jede alltägliche Handlung kann vergeistigt werden, wenn man ein göttliches Element in sie einzuschleusen weiß. Doch leider können auch Gebet, Meditation und jede andere so genannte „spirituelle“ Aktivität völlig gewöhnlich werden, wenn sie nicht von einer erhabenen Idee, einem höheren Ideal beseelt wird. Die Spiritualität besteht nicht darin, die physische, materielle Welt abzulehnen, sondern alles im Hinblick auf das Licht, für das Licht und durch das Licht zu tun. Spiritualität ist, wenn man jede Arbeit dahingehend zu nutzen weiß, innerlich aufzusteigen, sich zu harmonisieren und mit Gott zu verbinden.

Keine andere spirituelle Übung übertrifft in ihrer Wirkung die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels, auf Gott zu konzentrieren. Offensichtlich sind die Christen nicht so sehr darin unterrichtet, nach dem höchsten aller Wesen zu streben; sie wagen es nicht, weiter zu gehen. Natürlich ist es richtig, sich mit den Heiligen, den Aposteln und den Märtyrern zu verbinden, aber es ist besser, viel besser, sich anzugewöhnen, sich auf den höchsten Punkt zu konzentrieren, auf den Gipfel. Denn von diesem Gipfel aus gelingt es euch, wahre Kräfte in Gang zusetzen. Es werden Befehle, die euch betreffen, erteilt und es können



## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Eingeweihte, Heilige, Propheten, Personen eures Umfeldes oder sogar Tiere, z.B. Vögel sein, die diese Befehle ausführen. Ja, sie können durch Tiere und sogar durch Naturgeister, durch die vier Elemente ausgeführt werden. Zunächst aber müßt ihr aufsteigen, um euch an den Herrn selbst zu wenden und der Herr wird dann die Befehle selbst erteilen, die die gesamte Hierarchie bis zu euch durchlaufen.

Bewahrt in euch immer die Sonne als das Bild des authentischsten aller Repräsentanten Gottes. Warum finden es manche Menschen normal, sich in Kirchen oder Tempeln zu verneigen, niederzuknien und vor Ikonen, Kreuzen oder Statuen zu beten, aber abnormal die Sonne zu kontemplieren? Wie kann man sich nur vorstellen, man würde mehr Licht und Stärkung erhalten, wenn man sich an Menschenwerk wendet, als wenn man sich an die Sonne wenden würde, die aus den Händen Gottes hervorgegangen ist, leuchtend und lebendig? In Kirchen zu beten, ist sehr gut, aber wißt auch, dass die Sonne, dank ihres Lichtes und ihrer Wärme, euch lehrt, ein göttliches Leben zu leben.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Die materialistischen Theorien mögen für eine Weile imstande sein, die Leute so zu verführen, dass sie sich vom Göttlichen abtrennen, aber dies kann immer nur vorübergehend der Fall sein. Ob dies vielen großen Denkern gefällt oder nicht, Gott hat den Menschen so gebaut, dass Sein Schöpfer für ihn unentbehrlich ist. Wenn er glaubt, ohne Ihn leben zu können, wird ihm dies nur für eine gewisse Zeit gelingen. Sehr schnell wird er sich seelisch verstümmelt vorkommen und gezwungen sein, auf ein anderes Verständnis der Welt und seiner selbst zurückzukommen. Es lohnt sich also nicht, seine Zeit damit zu verlieren, sich zu empören und auf die unverbesserlichen Menschen zu schimpfen, die es nötig haben, an einen Schöpfer des Universums, an unsichtbare, von spirituellen Wesenheiten bevölkerte Welten, an ein Leben nach dem Tod und an die Kraft des Gebetes zu glauben. Sie bleiben unverbesserlich. Weil dies die Wirklichkeit des Menschen und des Universums ist, kann niemand etwas dagegen tun.

Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt, wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft, seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere „Brille“ wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen „Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann!“ Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja natürlich, aber man muss wissen, dass Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

Für die Anatomen hat der Mensch zwei Augen, zwei Ohren und einen Mund. Aber vom Gesichtspunkt der Einweihungswissenschaft her, hat er drei Augen, drei Ohren und drei Munden. Das dritte Auge, das mystische Auge, liegt in der Mitte der Stirn. Das dritte Ohr liegt im Bereich des Kehlkopfes. Der zweite Mund befindet sich am höchsten Punkt des Kopfes, es ist das Sahasrara-Chakra, der tausendblättrige Lotus. Mit diesem zweiten Mund kann er in den geistigen Bereichen sprechen und essen. Das Gebet und die Kommunion sind nichts anderes, als eine Art, in der göttlichen Welt zu sprechen und sich zu ernähren. Über den dritten Mund werde ich euch momentan noch nichts sagen. Auch unser Planet besitzt Organe, die den unseren sehr ähnlich sind. Sein höherer Mund sind die hohen Berge, denn durch diese höchsten Gipfel steht die Erde in Verbindung mit dem Himmel.

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »Warum braucht Gott unsere Gebete?« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

tierischen und groben Leben überläßt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muss er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen wollen.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: „*Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!*“ Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, dass es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, dass diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muss man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Wenn man sieht, mit wie vielen Widersprüchen sich Leute herumschlagen, die sich gläubig nennen, kann man sich nur fragen, was sie vom Glauben wirklich verstanden haben. Wie kann man ihnen helfen? Wenn sie nur schon eingestehen könnten, dass sie sich irren, dass sie noch nicht wissen, was Glauben wirklich heißt, dann wäre das schon ein Fortschritt. Stattdessen entrüsten sie sich, antworten scharf und erklären, welcher Religion oder welcher geistigen Lehre sie angehören und an was sie glauben. Sie werden die Gebete aufzählen, die sie rezitieren, die Zeremonien, denen sie beiwohnen, usw. Wie kann man da an ihrem Glauben zweifeln. Es sind unglückliche, kranke, verleumderische, eifersüchtige und verbitterte Leute, die ihr eigenes Leben und das ihrer Umgebung vergiften; und trotzdem behaupten sie, sie seien gläubig! Leider begreifen diese Unwissenden nicht, dass der Glaube und der Erfolg zusammen auftreten. Mit Erfolg meine ich hier den Sieg über die inneren Schwierigkeiten und Hindernisse. Was sie ihren Glauben nennen, sind in Wirklichkeit nur religiöse Überzeugungen ohne wahre Grundlage.

Jeden Tag betet ihr, singt und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und eßt gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch aufgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen ... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, dass ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, dass diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewußtsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewußter Gedanke, kein bewußtes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, dass wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Wir haben ein Herz, aber die Natur hat auch ein Herz oder besser, eine Entsprechung zu unserem Herzen: Das sind die Ozeane. Die Natur bietet ihr Herz an, sie setzt es der Sonne aus und sagt: »Mein Herr, ich biete Dir mein Herz, mein Blut. Bediene Dich seiner, damit die Pflanzen, die Tiere und die Menschen im Überfluss leben können.« Die Sonne nimmt einen Teil dieses Blutes und hebt es bis zu sich empor, um es mit spirituellen Gaben anzureichern. Wenn dann dieses Blut zur Erde zurückkehrt, profitieren alle Wesen davon und erfreuen sich.

Jeden Tag wiederholt der Eingeweihte diese Gabe des Ozeans an die Sonne in sich selbst. Er öffnet sein Herz vor dem Schöpfer und sagt: »Herr, ich schenke Dir mein Herz.« Dieses innige Gebet, dieses im Herzen des Menschen vollbrachte Opfer ist dem vergleichbar, was sich in der Natur vollzieht. Dank der Sublimation seiner Liebe, seines Blutes, begegnet der Mensch der Sonne, die das Bild von Gott selbst ist; und diese Begegnung bereichert ihn mit neuen göttlichen Essenzen, die sich seinem ganzen Wesen mitteilen.

Was ist gewöhnlicher, als sich die Hände zu waschen? In Wirklichkeit ist aber nichts gewöhnlich, nichts ist unbedeutend, wenn man sich dessen bewusst ist. Das Wasser, das ihr berührt, ist der materielle Ausdruck eines unsichtbaren Wassers, das im Weltall zirkuliert. Ihr könnt also mit diesem kosmischen Wasser in Verbindung treten und es bitten, euch zu läutern. Auch könnt ihr ihm eure Gedanken, Gefühle und besten Wünsche für euch und für die ganze Welt anvertrauen.

Einige werden protestieren: "Das ist ja schrecklich, Sie wollen, dass wir wie Heiden handeln!" Nein, es ist nicht heidnischer als wenn ihr vor einer Statue oder vor dem Bild eines Heiligen betet. Wenn ihr euch an das Wasser wendet, so tut ihr das nicht, weil ihr es als eine allmächtige Gottheit betrachtet, die eure Gebete erhört, sondern weil es für eure innere Arbeit eine Unterstützung darstellt. Eine Unterstützung, die umso wirksamer ist, weil sie durch das Leben Gottes selbst lebendig ist. Das Gleiche gilt für die Erde, die Luft und das Feuer.

Ihr entscheidet euch, euer Leben in einen besseren Einklang mit eurem spirituellen Ideal zu bringen, indem ihr dem Gebet und der Meditation mehr Zeit widmet. Nach einer Woche oder zehn Tagen stellt ihr so gut wie keine Veränderung fest und sagt euch: »Das ist sowieso verlorene Zeit, ich schaffe es doch nicht!« Nun, das ist der Beweis, dass ihr von den Gesetzen der geistigen Arbeit keine Ahnung habt. Wenn ihr durch die gedankliche Arbeit keine Ergebnisse erzielt, dann bedeutet dies, dass ihr diese Arbeit in euren vorhergehenden Inkarnationen niemals richtig in Angriff genommen habt: Eure psychische Materie ist so undurchlässig geworden, dass sie einen sehr starken Widerstand darstellt, und um sie zu verändern und empfindsamer zu machen, braucht ihr sehr viel Zeit. Wenn ihr schon länger in diesem Sinne gearbeitet hättet, dann wäre eure Materie jetzt viel beweglicher, anpassungsfähiger, leichter form- und erziehbar. Diese Vorbereitung hätte die Arbeit des Geistes in euch vereinfacht. Der Geist stellt die größte Macht dar, die es gibt, man muss nur wissen, unter welchen Bedingungen. Verliert also keine kostbare Zeit mehr mit Ausflüchten, sondern beginnt ab heute mit der geistigen Arbeit!

Ein Pfarrer wandte sich eines Tages an seine Gemeindemitglieder, von denen die meisten sehr reiche Leute waren. Er sprach zu ihnen: "Meine Brüder, wie ihr seht, ist unsere Kirche alt und sie muss restauriert werden; aber das wird sehr teuer werden, so lasst uns also nachdenken, was wir machen können..." Die Gemeindemitglieder antworteten einstimmig, dass sie zu Gott beten würden, damit Er ihnen helfe das nötige Geld zu finden. "Wie bitte?", empörte sich der Pfarrer, "ihr seid Millionäre und ihr wollt den Herrn stören, um einen Geldbetrag zu erhalten, den ihr so leicht selbst aufbringen könnt!"

Und genau das ist die Vorstellung, die viele Gläubige vom Gebet haben: Sie fordern das göttliche Einschreiten, um ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, während sie sich doch selbst sehr gut allein durchschlagen könnten, wenn sie sich entschließen würden das

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

zu tun, was nötig ist. Wenn sie ein wenig nächstenliebend sind, dann beten sie für Frieden in der Welt und dass es weniger Elend gibt..., aber auch hier wollen sie, dass der Herr einschreitet. Deswegen gibt es weiterhin Kriege und Elend: Weil die Menschen auf den Herrn eine Arbeit abwälzen, für die sie sich selbst engagieren müssten. Sie sollten den Herrn nur um Licht bitten, damit sie immer gut inspiriert werden.

Die heiligen Bücher sind das Werk außergewöhnlicher Menschen, denen es durch Gebet, Meditation und Kontemplation gelungen ist, sich bis in die Welt erhabener Wahrheiten zu erheben. Um sie zu verstehen, muss man mit der gleichen Wellenlänge wie sie schwingen können, denselben Weg einschlagen wie sie und danach beginnen, ihre Lebensweise anzunehmen. Denn alles liegt an der Lebensweise; sie hat es den Propheten, den Eingeweihten, den großen Meistern erlaubt, sich der Gottheit zu nähern und diese Lebensweise müßt ihr eurerseits annehmen, es gibt keine andere Methode. Beunruhigt euch nicht, wenn ihr nicht sofort die Bibel oder andere heilige Bücher versteht, denn sie sind oft schwierig zu lesen; lest sie, ohne euch zu bekümmern. Aber macht zugleich selbst eine Arbeit, schreibt euch eine Lebensdisziplin vor, die euch der Welt des Geistes nähert. Jesus sagte zu seinen Jüngern: *"Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen."* (Jh. 16,12-13) Außerhalb dieses Kontaktes mit dem Geist, den man nur durch eine wahrhafte Askese erlangen kann, ist kein Verständnis der heiligen Bücher möglich.

Seit Jahrhunderten ist die Religion für die Mehrheit der Menschen zu einer Gesamtheit von Praktiken geworden, an denen ihr inneres Wesen nicht mehr teilnimmt. Nun, diese Praktiken sind offensichtlich ungenügend zur Erweckung und Entwicklung der spirituellen Zentren in ihnen, die haben nur dazu gedient, sie mit einem dichten Panzer zu umgeben und jetzt können sie noch so lange beten und meditieren, sie sehen und spüren nichts, weder die Engel, noch die Erzengel, noch die Naturgeister. Sie ahnen sogar nicht einmal die Gegenwart feindlicher Wesen, die kommen, um ihnen zu schaden. Wenn der Wolf um eine Schafherde herumschleicht, zeigen die Schafe, die seine Gegenwart spüren, ihre Furcht und die Schäfer, die das sehen, treffen Vorsorge, denn sie wissen, dass der Wolf nicht weit ist. Wie kommt es, dass die Schafe den Wolf spüren, aber die Menschen nicht die böartigen Wesen fühlen, die sich ihnen nähern, um ihnen zu schaden?

Man wiederholt überall, dass Einigkeit stark macht - und das stimmt. Aber oft wird diese Einigkeit nur äußerlich verstanden: auf sozialem, politischem und militärischem Gebiet. Man vereint sich, um aufzubauen oder man vereint sich, um zu zerstören - aber es ist immer eine äußerliche Einheit. Von jetzt an sollen die Menschen die Einheit innerlich und auf spiritueller Ebene verstehen. Überall auf der Welt sollen sie sich durch eine göttliche Idee vereint fühlen; vereint durch brüderliche Liebe, vereint durch die Anstrengungen, die jeden Tag in ihren Gedanken, ihren Gefühlen, ihren Gebeten gemacht werden müssen für die Verwirklichung des Reiches Gottes. In diesem Augenblick wird die Einheit zu einer außergewöhnlichen Kraft. Die äußerliche Vereinigung ist nicht schlecht, aber sie ist unvollständig: Die Leute vereinigen sich für einen Moment und dann löst sich diese Vereinigung wieder auf und jeder geht nach Hause. Die innere Einigkeit hingegen, jene die wirklich stark macht, währt ewig.

Die verschiedenen von den Religionen der ganzen Welt vorgeschriebenen Disziplinen (Sichzurückziehen, Fasten, Waschungen, Gebet) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen. In Wirklichkeit ist nicht der Akt des Fastens oder des Sichzurückziehens selbst das Wesentliche. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit des Entsagens, der Reinigung

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

auszuführen: Seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Derjenige, der nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu leisten, tut besser daran, sich nicht mit Spiritualität zu befassen, sonst wird er zu einer Gefahr für sich selbst und andere. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner Parteilichkeit, seiner niederen Neigungen entledigt hat, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, für ein Werkzeug des Himmels zu halten. Auf diese Weise hat man Menschen gesehen, die schließlich zu Tyrannen ihrer Familie oder sogar ihres ganzen Volkes geworden sind. Allein derjenige, der wahrhaft rein und selbstlos ist, kann behaupten, ein Botschafter des Himmels zu sein.

Die Welt ist voller Leute, die ständig nach materiellen Gütern verlangen. Ja, der Himmel wird sogar von Beschwerden aller Art bestürmt, und er ist überlastet. Wenn ich sage "überlastet", so ist dies natürlich nur eine Redensart. Der Himmel kann euch immer - wenn er es für richtig hält - sofort alles geben, worum ihr bittet. Aber dennoch ist es vorzuziehen, ihn um Licht, Liebe und Weisheit zu bitten, anstatt materielle Befriedigungen zu verlangen. Dies wird euch fähig machen, euren Freunden zu helfen, sie zu verbessern und sie zu retten. Bittet um die Kraft, den Willen Gottes zu erfüllen, bittet um das Kommen Seines Reiches des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens... Da solche Gebete sehr selten sind, wird der Himmel sagen: "Oh, da ist ein Mensch, der nicht so ist wie alle anderen! Kümmern wir uns zuerst um ihn, stellen wir zuerst ihn zufrieden." Die anderen Bitten hingegen wird die unsichtbare Welt folgendermaßen beantworten: "Geduld, Geduld, wir werden später darauf zurückkommen!"

Stellt euch jemanden vor, der nie viel gearbeitet hat, um Geld zu verdienen: Eines Tages braucht er aber einen großen Betrag, weil er, zum Beispiel, eine Wohnung suchen muß. Wenn er nun bei dem Schalter einer Bank erscheint, um diese Summe zu verlangen und sicher ist, dass die Bank, als Verwahrer von viel Geld, sie ihm geben kann, wie wird er wohl empfangen werden?... Nun, auf der physischen Ebene weiß man, dass ein solches Unterfangen zum Scheitern verurteilt ist, aber auf der spirituellen Ebene glauben viele, es sei möglich: Sie erscheinen bei den himmlischen Banken und richten an sie Forderungen, sie verlangen Wunder, sie erwarten, dass die Engel und Erzengel herabsteigen, um ihnen zu Hilfe zu kommen... Aber was haben sie dafür getan? Reicht es denn, dass sie in einem Moment der Not ein paar Gebete aufsagen, damit der Himmel sich öffnet, damit die Sonne und die ganze Natur ihren Lauf ändern?... Wenn sie vorher nichts dafür getan haben, die Hilfe des Himmels zu empfangen, können sie diese nicht bekommen.

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.

Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wiederzufinden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Die Strömungen des kosmischen Lebens durchdringen alles Existierende. Dabei behält jedes Lebewesen und jeder Gegenstand Spuren davon zurück, und diese Spuren können wieder aufgefunden werden. Gedanken, Gefühle und Handlungen der Menschen, ihr Streben, ihr Schwung, ihre Pläne, ihre Gebete, alles geht von ihnen aus und zerstreut sich in alle Richtungen; nichts verschwindet, nichts bleibt verborgen. Und es breitet sich nicht nur alles aus, sondern wird auch aufgezeichnet und früher oder später kann es wiedergefunden

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

werden. Das Leben, das im Raum zirkuliert, kann an irgendeinem Ort des Universums empfangen werden, man braucht dafür nur die geeigneten physischen oder psychischen Apparate.

Beten ist nichts anderes als die Fähigkeit, sehnlichst zu wünschen und mit Beharrlichkeit zu bitten. Diese Fähigkeit besitzt jeder. Man braucht nicht besonders intelligent oder gebildet zu sein, um Schreie zum Himmel zu schicken: Es genügt, ein Gefühl zu empfinden oder ein intensives Bedürfnis zu haben. Wenn jemand unter dem Vorwand, nicht über die nötigen Qualitäten und Fähigkeiten zu verfügen, zögert, ein spirituelles Leben zu beginnen, kann man ihm sagen: »Wenn du unglücklich bist und wenn du leidest, bittest du dann nicht um Hilfe? Nun, das genügt. « Jeder besitzt die Fähigkeit, um Hilfe zu rufen, und für die Entwicklung und das spirituelle Fortkommen zählt eben diese Fähigkeit. Auf diesem Gebiet besitzen die Armen, die Benachteiligten und die Sterbenden vielleicht sogar die stärksten Kräfte. Die anderen, betäubt durch Erfolge und materielles Wohlergehen, fühlen nicht, dass sie noch etwas anderes brauchen. Aber die Unglücklichen, die wissen zu beten.

Karma ist die Anwendung des Gesetzes der Ursachen und Wirkungen im menschlichen Schicksal. Da es die Anwendung eines Gesetzes ist, kann man ihm nicht entkommen, aber man kann es auf verschiedene Arten abzahlen. Das Gebet ist eine Art der Abzahlung, denn im Gebet gebt ihr Gold, das heißt, ihr bringt das Beste eures Herzens, eurer Seele und eures Geistes. Ihr werdet euch eurer Fehler bewusst, bereut sie und versprecht, sie durch gute Taten wieder gutzumachen. Der Himmel sagt: »Da er bereut und wieder gutmachen will, hat er etwas verstanden. Mildern wir also seine Prüfungen. « Denn was will der Himmel? Er will, dass wir uns verbessern. Er hat keinerlei Bedürfnis, uns zu erdrücken, was würde er denn dabei gewinnen? Der Himmel will nur, dass wir bewusster und weiser werden. Wenn wir daher dickköpfig sind, fährt er fort, uns Prüfungen zu schicken. Sieht er aber, dass wir begreifen, ohne alle Prüfungen durchlaufen zu müssen, dann genügt ihm das. Er legt keinen Wert darauf, uns zu vernichten.

Um ihren Glauben zu manifestieren, fühlen sich die Gläubigen verpflichtet, in Tempel, Kirchen oder Synagogen zu gehen. Sie denken nicht daran, sich um diesen Tempel, der sie selbst sind, nämlich um ihr ganzes Wesen zu kümmern. Natürlich haben dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten gekommen sind, um dort zu beten, die religiösen Gebäude etwas Sakrales, etwas Heiliges, aber keines kann sich mit einem menschlichen Wesen vergleichen, das es verstanden hat, seinen Willen zu stärken, sein Herz zu läutern, seinen Intellekt zu erleuchten, seine Seele zu erweitern und seinen Geist zu heiligen. Aus diesem Grunde hat Paulus gesagt: »Ihr seid die Tempel des lebendigen Gottes.« Wenn ihr daran arbeitet, ein Tempel zu werden, wenn ihr in eurem Tempel betet, dann hört euch Gott und erhört eure Gebete. Und wenn ihr gleichzeitig noch das Bewusstsein habt, dass ihr euch in diesem anderen Tempel, dem Universum, befindet, dann werdet ihr ein vollkommenes Wesen, ihr seid in der Fülle.

Ihr wollt im Himmel leben; aber wisst ihr überhaupt, was der Himmel in Wirklichkeit ist? Gewiss nicht, und deshalb müsst ihr euch vorbereiten, sonst werdet ihr, wenn ihr da oben ankommt, sagen: "Aber es gibt hier gar keine Zigaretten, keine Kneipen und kein Nachtklokal; ich habe Lust zu rauchen und zu trinken, ich habe mit meinen Feinden noch abzurechnen, ich habe Lust schöne Frauen zu küssen! Ich will wieder zurück!" Um in den erhabenen Regionen leben zu können, darf man nicht mehr so viele grobe Bedürfnisse haben. Deshalb ist niemand wirklich bereit, im Himmel zu leben, und selbst wenn man die Menschen zwangsweise umsiedelte, würden sie nicht bleiben. Es genügt nicht, nach dem göttlichen Leben zu verlangen, man muss auch lernen, sich daran anzupassen. Versucht also jeden Tag, durch das Gebet, durch die Meditation und die Beherrschung eurer niederen

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Neigungen euch dem Himmel zu nähern, denn so könnt ihr sehr weit kommen - so weit, dass ihr euch eines Tages in den gesegneten Regionen der göttlichen Welt niederlasst.

Alle, die sich ausschließlich dem Gebet, der Meditation und der Arbeit mit den Gedanken hingeben wollen und dabei die physische Arbeit vollständig vernachlässigen, rufen in sich viele Anomalien hervor. Der Mensch ist dazu geschaffen, in den drei Welten zu leben: in der Mentalwelt, in der Astralwelt und in der physischen Welt\*, d.h. in der Welt der Gedanken, in der Welt der Gefühle und in der Welt der Handlungen. Wer eine dieser drei Ebenen vernachlässigt, verstümmelt sich selbst, verliert seine Vollständigkeit und kann sich vor dem Ewigen nicht mehr als ein Wesen präsentieren, das versucht hat, alle Möglichkeiten, die er von Ihm bekommen hat, harmonisch zu entfalten. Darüber hinaus muss man wissen, dass es der Qualität der beiden anderen Ebenen abträglich ist, wenn man eine vernachlässigt. Weigert man sich, auf der physischen Ebene zu arbeiten, trifft man schließlich im gefühlsmäßigen und im intellektuellen Bereich auf Hindernisse.

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, dass ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muss man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Ihr sagt, dass ihr betet, aber nicht wisst, ob eure Gebete vom Himmel erhört werden. Dabei ist es möglich, das festzustellen. Wenn ihr euch nach einem Gebet gestärkt, erleuchtet, friedvoll fühlt, dann hat der Himmel euch erhört. Das bedeutet nicht, dass es plötzlich sichtbare und fühlbare Resultate gibt, nein, es wird sich nichts sofort verwirklichen - aber der Himmel hat euch erhört, er hat eure Bitte in Betracht gezogen. Das Wesentliche ist zu fühlen, dass euer Gebet erhört worden ist. Die Wirksamkeit eines Gebetes liegt in seiner Intensität. Diese Intensität hängt davon ab, wie sehr man seine Gedanken und Gefühle von allen Beschäftigungen fern halten kann, die nichts mit diesem Gebet zu tun haben. Lasst also für einen Augenblick alles andere beiseite und geht tief in euer Inneres, um einen Weg zu finden, der euch mit der göttlichen Welt verbindet. Das ist die einzige Bedingung, damit euer Gebet vom Himmel erhört wird.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr betet, beobachtet die Natur eurer Empfindungen. Meditation und Gebet sollten in euch ein Gefühl von Wärme, Licht, Kraft, Freude und Entzücken hervorrufen. Und wenn dies nicht der Fall ist, solltet ihr den Grund dafür suchen.

Manchmal entzündet sich ein Streichholz nicht, weil es entweder selbst feucht ist oder die Schachtel. Und wenn ein Feuerzeug nicht angeht, so fehlt entweder das Gas oder der Feuerstein ist verbraucht. Ob bei den geistigen Übungen oder auf der materiellen Ebene, Misserfolge haben immer eine Ursache, die man herausfinden muß. Der Verstand darf nie feucht sein und das Herz nie trocken. Das Herz sollte feucht und warm sein, und der Verstand sollte trocken und kalt sein. Ein ausgetrocknetes Herz wird egoistisch, und wenn es kalt ist, so fehlt ihm die Liebe. Wenn man den Verstand erwärmt, schläft er ein und wenn man ihn zu feucht macht, fängt er an zu faulen. Diese einfachen und klaren Bilder sollen euch helfen, die Schwierigkeiten eures inneren Lebens zu überwinden.



## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewußt werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann um sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: „Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe befinden. Bitte gib sie mir!“ Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Es gibt mehrere Wege, um in die unsichtbare Welt einzudringen. Die Meditation ist gemeinsam mit dem Gebet einer der zugänglichsten. Meditieren aber erfordert eine Vorbereitung. Wer meditieren will ohne bereits eine innere Disziplin zu besitzen, der beginnt in den niederen Bereichen der Astralebene herumzuschweifen, wo er im Vorüberziehen alle möglichen dunklen Schichten aufrührt, in welchen Wesenheiten wohnen, die dem Menschen feindlich gesinnt sind. Auf diese Weise wird er das Opfer seltsamer Visionen, die mit dem Gegenstand seiner Meditation nichts zu tun haben.

Bevor man meditiert, muss man damit beginnen, in seinem psychischen Wesen Ordnung zu machen. Sonst kann selbst eine so nützliche und segensreiche Übung wie die Meditation gefährlich werden. Personen mit medialer Veranlagung sind hier besonders gefährdet.

Sobald ihr euch durch Gebet mit dem Himmel verbindet, beginnen alle böartigen Wesenheiten, die euch schaden wollten, sich zu sorgen. Sie sagen sich: „Dieses Wesen benutzt die stärkste Waffe, die wir kennen“, und sie zittern, regen sich auf und versuchen zu fliehen. Wenn ein Mensch betet, dann nähert sich sofort eine unsichtbare Armee und man hört das Rauschen der Engelsflügel und das Abziehen der düsteren Wesenheiten, die sich beeilen zu verschwinden, denn sie wissen, dass sie umgebracht und verbrannt würden. Die Geister des Bösen fürchten nur eines: das Licht. Deshalb muss man sich in jeder schweren oder gefährlichen Stunde als erstes mit dem Schöpfer verbinden und das Licht in sich verstärken. Im selben Augenblick werden alle niederen Wesen, die uns bedrohen neutralisiert, gelähmt und verjagt.

Wer betet, tut dies, um etwas zu erlangen; aber in Wirklichkeit solltet ihr im Gebet selbst eure Freude finden, im Akt des Betens, in dem Bewusstsein, dass ihr von dem Tag an, an dem ihr erhört werdet, nicht mehr das Glück habt, bitten zu können. Wenn die Wünsche erfüllt sind, hat man nichts mehr, worauf man sich freuen kann, man trauert den schönen Tagen der Vergangenheit nach, da man in der Vorstellung etwas Wunderbares erwartete. Darum solltet ihr eure ganze Freude in dieser Verbindung finden, die euer Gebet zwischen euch und dem Himmel schafft, sonst weiß Gott allein, ob ihr wirklich zufrieden sein werdet, wenn ihr erst einmal erlangt habt, was ihr euch wünscht. Wer die wahre Bedeutung des Gebets verstanden hat, wird immer glücklich sein, selbst wenn er nichts besitzt, weil niemand ihn daran hindern kann, in der fein stofflichen Welt des Denkens, großartige Dinge zu erschaffen, die, weil unerreichbar bleibend, immer in ihm gegenwärtig sein werden.

Es gibt im Menschen verschiedene Tendenzen, die so tief verwurzelt sind, dass nichts sie ausrotten kann. Und dann gibt es anderen Tendenzen, die im Gegenteil ständig gefördert

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

und durch Ratschläge, Lektüre und Gebete unterstützt werden müssen, sonst würden sie beinahe vollständig verschwinden.

Wenn es sich zum Beispiel um den Hunger, den Durst, den Schlaf, das Bedürfnis nach Besitz, nach Macht, und nach bestimmten Vergnügen handelt, ist es nicht notwendig, dass jemand kommt, um euch in diese Richtung zu motivieren. Diese Instinkte sind schon vorhanden, und zwar so fest verankert, dass ihr, selbst wenn ihr es wolltet, euch ihrer nicht entledigen könntet. Aber wenn es darum geht, sich weise und vorausschauend zu zeigen, Tugenden wie Selbstbeherrschung, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit an den Tag zu legen, müsst ihr jeden Tag aufs Neue motiviert werden. Das ist der wahre Grund, warum es spirituelle Lehren gibt: Damit ihr euch an die Existenz von gewissen göttlichen Samen in euch erinnert, mit denen ihr euch täglich beschäftigen müsst, um sie zu schützen, zu erwärmen, zu beleuchten, zu gießen. Genauso wie der Gärtner das Wachstum von seltenen und zarten Blumen in seinem Garten überwacht.

Ihr sagt ihr betet, aber eure Gebete bleiben ohne Ergebnisse, und ihr habt ein Gefühl der Leere. Ich werde euch eine sehr einfache, aber sehr wirksame Methode geben. Stellt euch, wenn ihr zu beten beginnt, eine Vielzahl von Wesen vor, die in der ganzen Welt verstreut sind und die, wo auch immer sie sich gerade befinden, dabei sind, sich auf den Schöpfer zu konzentrieren und sich mit ihm durch ihre Gedanken und ihre Liebe zu verbinden. Stellt euch vor, dass ihr euch diesen Wesen anschließt und mit ihnen betet. Auf diese Weise ist eure Stimme nicht mehr verlassen in der Wüste des Lebens, und ihr wendet euch gemeinsam mit Tausenden von lichtvollen Wesen an den Himmel. Ihr werdet spüren, dass euer Gebet aufgrund der großen Anzahl, der Kollektivität, gehört wird, und auch ihr profitiert davon. Weil ihr alleine seid, habt ihr das Gefühl, dass euer Gebet sein Ziel nicht erreicht. Das Geheimnis besteht darin, sich mit allen, die beten, zu verbinden, denn es gibt in jedem Moment irgendwo auf der Welt Menschen, die gerade beten.

Es gibt Fälle, wo der Himmel eure Gebete zur Rettung von jemand nicht erhört, weil die Erfüllung dieses Gebetes all seine Pläne durchkreuzen würde. Nehmt einmal an, ihr hättet einen kranken Freund, dessen schnelle Heilung ihr wünscht, und so betet ihr intensiv für ihn. Eurer Gebet ist stark, weil es aufrichtig ist, aber der Beschluss der himmlischen Wesenheiten lautet folgendermaßen: "Wir müssen in ihm neue Verbindungen knüpfen, damit er ein größeres Verständnis der Dinge gewinnt, dank dessen er in Zukunft besser handeln wird. Damit diese Operation vorgenommen werden kann, muss er für einige Zeit lahm gelegt werden. Darum haben wir ihn ans Bett gefesselt, so dass er unfähig ist, sich zu bewegen. Wir akzeptieren daher dieses Gebet, das um seine Befreiung bittet nicht, bevor die Operation durchgeführt ist." Wenn jemand krank ist, ist es schwer zu wissen, ob es sich um eine wahre Krankheit handelt oder um eine Arbeit an ihm, zu der sich die unsichtbare Welt entschlossen hat, um seine Entwicklung zu beschleunigen.

Es existiert der Brauch, zum Herrn zu beten, indem man eine Kerze anzündet und Weihrauch verbrennt, und zwar weil die Kerze und der verbrennende Weihrauch ein Symbol des Opfers sind, der Transformation einer Rohmaterie in eine feinstofflichere Materie, in Licht und Duft. Keine der Handlungen im Leben eines Menschen ist ein Produkt des Zufalls; selbst diejenigen, die unbedeutend erscheinen, enthalten einen tiefgründigen Sinn. Jedes Mal, wenn ihr ein Feuer oder eine Kerze anzündet, solltet ihr dem tieferen Sinn dieses Opfertages in euch Raum geben und daran denken, dass man immer etwas in sich verbrennen muß, um Zugang zu den höheren Ebenen von Seele und Geist zu bekommen. In unserem Inneren sind so viele Dinge angesammelt, die wir verbrennen können! All die Unreinheiten, all die egoistischen, leidenschaftlichen Neigungen, sie sind die Materie, die wir verbrennen müssen um ein Licht hervorzubringen, das uns nie mehr verlassen wird.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Wenn wir uns um ein Feuer herum versammeln, wird es zum Zentrum der Gruppe, die wir bilden und zu diesem symbolischen Zentrum von Licht, Wärme und Leben müssen wir unsere Gedanken und Gebete senden. Wir begegnen uns im Feuer: Unsere Seele, unsere Gedanken begegnen sich im Feuer, aber nur unter der Bedingung, dass wir bewußt sind, dass wir die Bedeutung einer solchen Versammlung, einer solchen Zeremonie erfassen. Warum sind wir um dieses Feuer versammelt? Um einer göttlichen Idee Substanz zu verleihen, indem wir sie mit unserer Liebe umhüllen und sie mit Elementen für ihre Materialisation versorgen. Wir sollten alles dafür tun, damit unsere Freunde in der unsichtbaren Welt in uns diese Materie im Überfluß finden, dank der sie das Kind, das geboren werden soll, einhüllen können: das Reich Gottes.

Wenn ihr beten oder meditieren wollt, habt ihr oft euren Kopf woanders. Und wenn ihr euch um eure Geschäfte kümmern solltet, dann sagt ihr euch: „Ach ich müßte meditieren, ich müßte beten,“ und wieder seid ihr zerstreut. Darum funktioniert nichts. Nicht während des Kochens, des Abspülens oder des Autofahrens soll man sich sagen: „Ach ich müßte meditieren!“ Bei allem was man tut muss man anwesend sein, denn alles hat seine Zeit. Wenn wir unseren Kopf nicht bei der Sache haben und niemals richtig anwesend sind, haben wir bald für nichts mehr Zeit.

Das Gebet darf nicht einzig und allein als stiller Ausdruck des Herzens oder der Seele betrachtet werden. Um wahrhaft wirksam zu sein, muss das Gebet in allen drei Welten gesprochen werden: in der mentalen, astralen und physischen Welt. Warum? Weil Beten nicht bedeutet, dass man um alles und irgendetwas, entsprechend den Impulsen des Augenblicks, bittet. Es ist zunächst notwendig, dass die Gedanken, das Licht, ein Wort mitzureden haben. Ja, sie müssen uns sagen, ob eine Bitte der Mühe wert ist, formuliert zu werden. Auf die gleiche Weise, wie das Licht mit der Wärme verbunden ist, müssen die Gedanken dann mit einem starken Gefühl verbunden sein, das sie verstärkt und am Leben erhält. Um schließlich die physische Ebene zu berühren, ist das gesprochene Wort notwendig, denn die Klangschwingungen berühren die Materie. Ohne das Wort, das gewissermaßen das Fleisch liefert, bleiben die Gedanken und Gefühle wirkungslos und müssen danach streben, Materialien der physischen Welt an sich zu binden, um sich zu verwirklichen. Durch das gesprochene Wort schaffen wir also die besten Bedingungen für die Verwirklichung, denn wir liefern den Geistern der unsichtbaren Welt physische Elemente, die sie selbst nicht besitzen. Wir zeigen ihnen, dass wir die Gesetze kennen und wir erleichtern auch ihre Arbeit.

Viele Menschen glauben, dass sie in direkte Verbindung mit dem Herrn treten, weil sie in die Kirche gehen oder Gebete sprechen. Als ob das so leicht wäre! Man weiß wirklich nicht, was der Herr ist, wenn man vorgibt, mit Ihm direkt in Verbindung treten zu können. Ich sage nicht, dass es einem nicht gelingt, etwas vom Ihm zu erreichen, aber in jedem Fall ist Er das nicht persönlich. Es gibt zwischen uns und dem Herrn einen langen Weg, den man gehen muß, einen so unfassbar weiten Raum; und dieser Raum ist nicht leer, er setzt sich aus Regionen zusammen, die von geistigen Wesen bewohnt sind. Alle Religionen haben auf die eine oder andere Art die Existenz dieser Regionen und dieser Wesen erwähnt.

Die christliche Tradition, die auf die jüdische zurückgreift, lehrt die Existenz von neun Engelsorden. Es sind die Engel, Erzengel, Fürstentümer, Himmelskräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Jeder dieser Engelsorden ist ein Aspekt der Macht und der Tugenden Gottes. Für unsere positive spirituelle Entwicklung sollten wir die Existenz dieser himmlischen Wesen kennen, denn sie sind uns wie Scheinwerfer auf unserem Weg.

Wenn es an der Zeit ist zu beten, zu meditieren, seid ihr oft mit euren Gedanken woanders. Und wenn ihr euch um eure geschäftlichen Angelegenheiten kümmern solltet, sagt ihr euch:

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

“Ach, ich müßte beten und meditieren,” und auch da seid ihr wieder zerstreut, abgelenkt und macht eure Arbeit schlecht. Beobachtet euch, dann werdet ihr sehen, wie oft euer Geisteszustand nicht mit dem, was ihr tut, in Einklang ist. Man darf sich nicht bei der Zubereitung einer Mahlzeit, beim Abwaschen oder beim Autofahren sagen: “Ach, ich sollte meditieren!” Bei allem, was man tut, muss man präsent sein, denn alles hat seine Zeit. Sonst hat man für nichts mehr Zeit, weil man den Kopf niemals da hat, wo er sein sollte und man ist in Wahrheit immer nirgendwo.

Alle Menschenseelen sind aus dem Schoß des Ewigen entsprungen und tragen in sich "Muster" von dem, was die wahre Weisheit, die wahre Liebe, die wahre Schönheit, die wahre Gerechtigkeit, usw. ist. Da jedoch die meisten Menschen nicht gelernt haben, in sich selbst diese himmlischen Spuren zu suchen und zu beleben, bleiben diese unter vielen Schichten von irrtümlichen Meinungen, falschen Visionen und Geschmacksverirrungen begraben. Da die Menschen überhaupt keinen Bezugspunkt mehr haben, an dem sie sich ausrichten können, ist es auch nicht verwunderlich, wenn sie sich ständig verirren. Es ist aber jedem von uns vorbehalten, in die Tiefen seines Wesens hinabzusteigen, um dort diese Klarheit zu entdecken, die wir jetzt fast nicht mehr wahrnehmen. Durch Nachdenken, Gebet, Meditation und durch ein diszipliniertes Leben können wir durch all die undurchsichtigen Schichten hindurchgehen und dieses Licht wiederfinden, das einzige, das uns über die Wahl, die wir treffen müssen, aufklären kann.

Schon seit Jahren strengt ihr euch an, um euch zu verändern, und ihr schafft es nicht ... Das kommt daher, dass ihr nicht die richtigen Methoden anwendet. Es gibt vielerlei Methoden, aber heute möchte ich euch nur eine geben. Ruft den Himmel an und sagt: »Also, ich habe verstanden, mit meiner niederen Natur ist nichts anzufangen. Sie ist dickköpfig, hartnäckig und ich werde sie niemals ändern können. Ja, nach all den verlorenen Jahren, oh himmlische Wesen, habe ich endlich verstanden, dass ich nichts mit ihr anfangen kann. Sie ist beschränkt, blind, boshaft. Deswegen bitte ich euch, mir die reinsten, vollkommensten Geschöpfe zu senden, um sie zu ersetzen. Sie mögen in mir einziehen, mich anleiten, mich lehren und die Führung meines ganzen Lebens übernehmen, sodass ich eure Absichten erfüllen kann, selbst gegen meinen Willen.« Das ist eins der besten Gebete der Welt. Wenn ihr es aufrichtig betet, könnt ihr gar nicht anders, als euch zu verändern.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, dass Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Laßt all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in eurem Herzen die Überzeugung, dass ihr – trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte – Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewußtsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.

Wenn der Mensch betet, tritt er zwangsläufig in eine andere Wirklichkeit ein. Natürlich, äußerlich hat sich nichts für ihn verändert: Wenn es kalt ist, schlottert er vor Kälte, wenn er krank ist, bleibt er es vielleicht auch, doch in seinem Herzen und in seiner Seele, dort verursacht das Gebet große Veränderungen. Ein Mensch liegt im Sterben und ist ganz allein, verlassen, in Not. Aber dank des Gebets verlässt er die Erde voll Freude, in Frieden, im Licht - während unter den gleichen Bedingungen der, der nicht betet, im Herzen Gefühle von Empörung und Hass hat. Das ist sehr schwerwiegend für seine Existenz im Jenseits und selbst für seine nächste Inkarnation. Die Religion versucht, die Sterbenden zu überzeugen, den Kontakt mit Gott wiederherzustellen, sich Ihm anzuvertrauen, selbst wenn

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

sie große Sünder gewesen sind. Das aufrichtige Gebet in letzter Minute erlaubt ihnen, in einen anderen Bewusstseinszustand zu gelangen, und genau das ist wesentlich für ihr Heil.

Warum haben die Eingeweihten der Vergangenheit gelehrt, mit gefalteten Händen zu beten? Wenn sich rechte und linke Hand verbinden, stellen sie die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich dar, den Intellekt und das Herz. Beten heißt, beide Prinzipien vereinen, Intellekt und Herz, Gedanke und Gefühl. Dank seines Lichts hat der Intellekt die beste Bitte gefunden, die er an den Himmel richten kann, und das Herz unterstützt diese Bitte mit seiner Wärme. Damit ein Gebet wirkungsvoll ist, genügt nicht ein einzelnes Prinzip, man braucht beide. Auf wie vielen Bildern hat man Menschen - selbst Kinder - mit gefalteten Händen im Gebet dargestellt! Wer aber hat die Tiefe dieser Geste erkannt? Das soll nicht heißen, dass man unbedingt die Hände körperlich falten muss. Nein, denn nicht das Physische zählt, sondern das Innere. Man muss Intellekt und Herz verbinden und noch weiter oben Geist und Seele, denn ihre Vereinigung macht die Kraft eures Gebetes aus.

Die Menschheit benötigt zu ihrem Heil, dass überall Bruderschaftszentren entstehen, Quellen des Lichts, denn das Licht erfreut die Bewohner der höherstehenden Regionen und zieht sie an. Männer und Frauen in der ganzen Welt müssen mit ihren Gesängen, Meditationen und Gebeten lernen, lichtvolle Signale durch den Raum zu schicken, die die himmlischen Wesenheiten von sehr weit her erkennen. Wenn sie durch die spirituelle Finsternis, die die Erde umgibt, diese Strahlen des Lichts erkennen, werden sie durch ihren Glanz angezogen und kommen, um sie zu betrachten, wobei sie ihre Segnungen ausschütten. Auf diese Weise lernen die Menschen nach und nach Bürger der himmlischen Welt zu werden. Und weil sie dann Bürger des Himmels geworden sind, können sie Wohltäter für die Welt hier unten sein.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Umlaut dar und sie wird mit Kalahansa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.

Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgeladent.

Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welche vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.

Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

Kein Mensch kann den Platz eines anderen einnehmen. Jeder hat seinen Platz im Universum, denn Gott hat ihn als einzigartiges Wesen erschaffen, das eine bestimmte Schwingung hat. Natürlich können auf der physischen Ebene ungerechte, unehrliche Leute andere verdrängen, aber auf der spirituellen Ebene ist das unmöglich. Der Platz, den Gott jedem von uns gibt, ist genau der, den er verdient. Auf diesem Gebiet gibt es eine absolute Gerechtigkeit. Kein Geschöpf kann den Platz eines anderen einnehmen, aber alle müssen sich entwickeln, bis sie die Vollkommenheit erlangen, die Gott für sie vorgesehen hat. Selbst wenn andere es an Bedeutung überflügeln, da wo es sich befindet, hat es das Sagen, weil Gott ihm diesen Platz zugewiesen hat. Durch sein Leben sondert jedes Geschöpf eine

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

spezielle Quintessenz ab, und diese Quintessenz ist ihm eigen. Kein anderes Geschöpf kann es ersetzen; es bleibt für ewig einzigartig und unersetzlich.

Weil Jesus im Garten von Gethsemane zu seinen Schülern gesagt hat: „Wachet und Betet“, haben viele Christen im Laufe der Geschichte daraus die Vorschrift für das tägliche Leben gemacht. Da haben sich diese Armen dann mitten in der Nacht geweckt, um Gebete zu zitieren, sie haben sich aufgerieben in ihrem Kampf gegen den Schlaf und haben schließlich sogar die natürlichen Rhythmen ihres Körpers durcheinander gebracht. Man muss schlafen, damit sich der Körper erholen kann, und nicht so sehr auf der physischen Ebene wachen. „Wachet“ ist eine Regel, die vor allem die geistige Ebene betrifft. Wach sein bedeutet, sich in Gedanken mit demjenigen in uns zu verbinden, der niemals schläft. Ihn müssen wir aufsuchen. Dieser ewige Wächter befindet sich zwischen den Augenbraunen, dort ist sein Wohnsitz. Er sieht alles, er zeichnet alles auf, er versteht alles. Nur wenn es uns gelingt, uns mit ihm zu verbinden, beachten wir das Gebot „Wachet“ von Jesus auf die rechte Weise.

Jeder Mensch besitzt ein inneres Gesicht, das sich von seinem physischen Gesicht unterscheidet. Dieses innere Gesicht ist dasjenige seiner Seele. Es hat keine bestimmten und unveränderlichen Züge, dank derer man es erkennen könnte. Es verändert sich ständig, denn es hängt stark vom psychischen Leben des Menschen ab, von seinen Gefühlen, von seinen Gedanken und je nach Augenblick erscheint es lichtvoll oder finster, harmonisch oder verzerrt, ausdrucksvoll oder unbeweglich. Mit dem Gebet, der Meditation, der Kontemplation, mit erhabenen Bewusstseinszuständen müssen wir genau dieses innere Gesicht modellieren, schnitzen, malen, erhellen, damit seine Schönheit eines Tages unser physisches Gesicht durchdringt.

Alles in der Natur hebt das Gesetz hervor, dass man den Weg freimachen muß, damit das Leben durchfließen kann, damit das Licht durchscheinen kann und damit die himmlischen Strömungen fließen können. Warum werden die Edelsteine so sehr geschätzt? Weil sie durchsichtig sind und das Licht durchscheinen lassen ... Wenn die Natur es durch ihre wunderbare Arbeit erreicht hat, gewisse Materialien so fein, so rein und farbig zu machen wie jene wunderbaren Steine, die wir heute als Kristall, Diamant, Saphir, Smaragd, Topas und Rubin bewundern, warum sollte der Mensch dieselbe Arbeit nicht auch in sich selbst machen können? Was sind Gebet und Meditation? Es sind eben Aktivitäten, durch die Mensch es erreicht, alles in sich zu reinigen und zu erleuchten. Bis zu dem Tag, an welchem er wie ein Edelstein sein wird. Und der Herr, der die Edelsteine liebt, setzt ihn in Seine Krone. Gewiss, das ist symbolisch gemeint, aber es ist vollkommen reell.

*BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

*BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*



# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 3: Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals*

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Es ist Brauch, Denkmäler oder Statuen für Männer oder Frauen aufzustellen, die einer Gesellschaft, einer Kultur oder sogar der ganzen Menschheit viel Gutes gebracht haben. Und man hat Recht damit, ich sage gewiss nicht, dass man sie nicht verehren soll. Doch ich finde, dass wir die schönsten Denkmäler oder Statuen unseren Feinden errichten sollten... Ja, sie sind unsere wirklichen Wohltäter. Dank ihrer sind wir gezwungen, wachsender, intelligenter, geduldiger zu werden. Ihr findet, dass das nicht ernst gemeint ist? Denkt was ihr wollt, aber versucht trotzdem ein wenig über diese Idee nachzudenken: Oft schläfern uns unsere Freunde ein, während unsere Feinde uns anrumpeln und anstacheln. Ihr sagt: »Aber sie bereiten uns ein unmögliches Leben.« Wenn ihr ein hohes Ideal und den aufrichtigen Wunsch habt, voranzuschreiten, werdet ihr in Wirklichkeit das Wissen und die Kraft erhalten, um alle Hindernisse zu nutzen, die euch eure Feinde in den Weg legen. Diese Hindernisse sind dann wie Stufen, die euch erlauben, immer höher zu steigen.

Die Aktivitäten, Vergnügungen und Gesprächsthemen, die in die niederen Bereiche der Astral- und Mentalebene führen, die sind bei den meisten Menschen beliebt. Man könnte meinen, dass sie nur an dem Gefallen finden, was sie schwächen und zerstören wird. Wann bringen sie das endlich in Ordnung? Ihr entgegnet, dass es unmöglich ist, seine Vorlieben zu ändern. Nein, das ist zwar sehr schwierig, aber keineswegs unmöglich. Und es gibt eine Methode, die euch dabei helfen kann. Anstatt direkt gegen eure Vorliebe für erniedrigende Aktivitäten anzukämpfen, bemüht euch, das Mittel zu finden, in euch die Liebe zum Licht zu erwecken, zu einem hohen Ideal, das euch erheben, bereichern und verschönern wird. Kein Mensch kommt auf die Erde mit dem alleinigen Bedürfnis, sich zu erheben. Alle werden versucht, besonders in ihrer Jugend, durch leicht zugängliche Beschäftigungen und Vergnügungen, und das ist ganz normal. Nicht normal ist hingegen, sich da nicht hinaus bewegen zu wollen. Für einen Eingeweihten wird der Evolutionsgrad eines Menschen an seiner Fähigkeit gemessen, sein Streben zu erheben, seine Wünsche immer weiter, immer höher zu setzen.

Es gibt viele Leute, die sich darauf versteifen, Stellungen, Aufgaben oder Rollen zu suchen oder zu behalten. Aber dann sind sie gar nicht in der Lage diese auszufüllen, weil sie nicht dafür vorbereitet waren. Sie sind stolz auf ihre Beharrlichkeit, denn sie wollen der ganzen

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Welt zeigen, dass nichts sie aufhalten kann, dass nichts sie zum Wanken oder Weichen bringen wird.

Es ist sehr gut, sich selbst übertreffen zu wollen, es ist sehr gut, Ehrgeiz zu haben, aber ein Ehrgeiz, der nicht von entsprechenden Eigenschaften gestützt wird, kann nur Schaden anrichten. Darum ist es wichtiger, ein hohes Ideal zu haben, als Ehrgeiz, was keineswegs dasselbe ist. Ja, man darf nicht Ehrgeiz und Ideal verwechseln. Ehrgeiz sucht sichtbare, greifbare, materielle Erfolge, das hohe Ideal hingegen sucht nur den inneren, spirituellen Fortschritt. Und genau das müssen die Schüler einer spirituellen Lehre begreifen. Warum? Um niemals in Versuchung zu geraten, sich des Einweihungswissens für egoistische, persönliche Ziele zu bedienen. Wie viele Leute, die durch ihre Talente und ihre Arbeit keinen Erfolg hatten, haben versucht, Macht, Geld und Reichtum zu erlangen, indem sie sich der Einweihungswissenschaft bedienten! Nun, sie sollten wissen, dass dies das beste Mittel ist, um sich zugrunde zu richten.

Ihr fragt euch, welche Richtung ihr einschlagen, wie viel Disziplin ihr eurem Leben auferlegen sollt? Das ist sehr einfach. Wenn ihr keinen anderen Ehrgeiz habt als ein gewöhnliches, prosaisches Leben zu führen, könnt ihr euch gehen lassen, es ist dann unnütz, so große Anstrengungen zu machen, um euch zu beherrschen oder eure Instinkte zu bändigen. Eine solche Beherrschung würde sich sogar nachteilig auf eure körperliche und seelische Gesundheit auswirken: Ihr würdet unerträglich für eure Familie und für eure ganze Umgebung, ihr würdet euch frustriert fühlen und verbittert, hart und intolerant werden. Damit die Anforderungen einer Disziplin ihre Berechtigung bekommen, müsst ihr ein sehr hohes Ideal haben und wünschen, aus eurem Leben etwas Großes, Schönes, Edles zu machen. Ihr müsst das Bedürfnis verspüren, ihm jeden Tag ein neues Element der Spiritualität und des Lichts hinzuzufügen.

Die meisten Leute verstehen es nicht, wenn man ihnen sagt, dass sie den Sinn des Lebens nur dann finden werden, wenn sie sich in den Dienst des höchsten Ideals stellen. Warum? Weil das Wort »Ideal« für sie etwas Abstraktes ist. Sie wissen nicht, dass ein Ideal eine lebendige Wirklichkeit, eine organisierte Welt ist, in welcher eine Vielzahl lichtvoller Wesenheiten wirkt. Und wenn diese Geschöpfe sehen, dass ihr mit ihnen an der Erbauung einer Welt der Harmonie und des Lichts teilnehmen wollt, werden sie eure Freunde und beschenken euch mit all ihren Segnungen. Selbst wenn ihr nichts erbittet und nichts erwartet, spürt ihr, dass ihr alles empfangen habt. Genau das bringt euch die Arbeit für ein hohes Ideal.

Ein spirituelles Leben zu leben bedeutet nicht, die Gesellschaft zu meiden. Der spirituelle Mensch kann in der Gesellschaft leben, er muss sogar in der Gesellschaft leben, aber dabei mit dem Licht, mit der Weisheit verbunden bleiben, um seiner Aufgabe gewachsen zu sein. Denn wenn er aufgibt, wenn er spirituell scheitert, verliert er nicht nur seine Kraft, sein Gleichgewicht, seine Glaubwürdigkeit, sondern er ist nicht einmal mehr interessant für die anderen. Ihr wendet ein: »Aber es ist so schwierig unter Menschen zu leben, die nicht dieselben Ziele haben, die nicht so denken wie wir«. Ja, es ist schwierig, aber es gibt keine andere Lösung. Ihr sollt mit den Menschen verkehren, ihr sollt sie lieben, ihr sollt mit ihnen arbeiten, aber dabei immer euer hohes Ideal, eure göttliche Philosophie beibehalten. Denn dann werdet ihr zu einem Zentrum, einer Quelle, einem fruchtbaren Garten; ihr werdet nicht nur alles haben, was ihr braucht, sondern auch über die Mittel verfügen denen zu helfen, die euch umgeben.

Ich weiß, dass in euch oft etwas rebelliert über das, was ich sage. Ihr denkt: »Er erzählt uns nur von der Seele, dem Geist, vom hohen Ideal, dem göttlichen Leben, aber er sieht nicht, in welchen schwierigen Bedingungen wir leben!« Doch, ich sehe es, ich sehe sogar überall nur das. Aber ich sehe auch etwas anderes: Ich sehe all die guten Bedingungen, die vorhanden

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

sind und die ihr nicht seht, weil ihr euch von euren Schwierigkeiten benebeln lasst. Und was ich besonders sehe, das sind die guten Bedingungen, die ihr in euch habt, wunderbare Schätze, Reichtümer, während ihr nur die äußere Situation seht, die Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens. Wenn ihr mich verstehen werdet, werdet ihr euch stärker, reicher fühlen. Nun ja, ihr braucht immer jemanden, der euch ermutigt, der euch die Augen öffnet. Ihr seht nur eure Schwächen, eure Armseligkeit, dabei gibt es so viele andere Dinge zu sehen und ich bin da, um sie euch zu zeigen.

Zum einen oder anderen Zeitpunkt eures Lebens werdet ihr Opfer von Ungerechtigkeiten, von unbegründeten Anschuldigungen, von falschen Urteilen bestimmter Leute, die euch schaden oder euch ausschließen wollen. Ihr solltet dies wissen und euch auf den Umgang mit solchen Situationen vorbereiten, damit ihr zu gegebener Zeit nicht vom Kummer, von der Aufregung oder dem Bedürfnis nach Rache überwältigt werdet. Die einzig richtige Haltung in solchen Momenten ist, mit der Arbeit an sich selbst fortzufahren. Sagt euch, dass alles, was von der göttlichen Welt inspiriert ist, übrig bleiben und eines Tages in all seinem Glanz leuchten wird, während die Machenschaften, Intrigen und Verschwörungen, selbst wenn sie einige Zeit Erfolg haben, früher oder später zum Scheitern verurteilt sind. Lasst also die ungerechten und böswilligen Leute ruhig in ihrem eigenen Sumpf versinken, wenn sie das wollen. Sie werden verarmen und sich schwächen, weil sie nicht wissen, wie schrecklich die Gesetze für diejenigen sind, die sich zu Dienern der Eifersucht, der Lügen und des Hasses gemacht haben. Die Macht des Himmels ist unendlich: Er arbeitet auf unbemerkte Weise und unablässig. Alles wendet sich schließlich zum Guten für diejenigen, die in ihr Leben ein hohes Ideal der Schönheit und der Liebe, für die Ankunft des Reiches Gottes und die Brüderlichkeit in der Welt gesetzt haben.

Im täglichen Leben gibt es Tausende von materiellen, aber auch und vor allem psychischen Umständen, die uns an einer richtigen Einschätzung der Dinge und Situationen hindern. Man glaubt objektiv und unparteiisch zu sein, während man in Wirklichkeit von vielen Bedingungen abhängig ist: von Vererbung, Erziehung, sozialer Position, Umgang, körperlichem und psychischem Zustand. Wenn ihr nicht geschlafen oder gegessen habt, regt euch alles auf. Wenn ihr in der Arbeit befördert werdet, ist das Leben schön. Aber streitet euch einmal mit eurem Ehemann oder eurer Ehefrau, und die ganze Welt erscheint euch abscheulich. Ihr habt Beweise dafür, dass ein Mensch böse und unmoralisch ist, und ihr haltet ihn für schlecht; aber auf einmal schenkt er euch etwas Wunderbares. Werdet ihr dann nicht eure Meinung über ihn ändern? ... Es ist normal, dass man dahin tendiert, Urteile in Beziehung zu den Umständen zu fällen, aber man muss sich dieses Einflusses bewusst sein und darf ihm nicht unüberlegt nachgeben. Wie kann man Dinge gut einschätzen, wenn man von den Bedingungen und solch persönlichen Gesichtspunkten abhängig ist?

Die Religion und die Gesellschaft haben Regeln für die sexuelle Moral erstellt, ohne sich zu fragen, ob die Menschen überhaupt fähig sind, sie zu befolgen. Deshalb haben viele, die diesen Regeln gehorchen wollten, dies nur geschafft, indem sie es mit großem Leiden und mit psychischen Störungen, die man Verdrängung nennt, bezahlten. Verdrängung ist keine Lösung für das Problem der Sexualität. Es ist gefährlich, der Sexualität ihren natürlichen Ausgang zu verweigern, wenn man keinen starken Beweggrund, keine höhere Sehnsucht, und kein hohes Ideal hat, das einen befähigt, eine Arbeit auf der Ebene der Seele und des Geistes zu tun, um diese Kraft zu kanalisieren und zu transformieren. Die Enthaltensamkeit ist selbstverständlich ein Verzicht, aber dieser Verzicht darf keine Entbehrung sein. Es muss eine Verlagerung auf eine andere Ebene sein. Man darf sich nichts verkneifen, soll nicht verzichten, sondern sich lediglich weiterbewegen. Das sollte man den Männern und Frauen erklären, wenn man über die Beherrschung der Sexualkraft spricht.

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Ein Spiritualist muss mit der Verwirklichung der Einheit in sich selbst beginnen, mit der Einheit zwischen seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Man erzählt, dass ein Maulwurf, ein Adler und ein Fisch sich zusammengetan hatten, um gemeinsam eine Last zu tragen. Aber was ist passiert? Der Adler schlug mit den Flügeln, um davonzufiegen, der Fisch wollte ins Wasser abtauchen und der Maulwurf wollte sich in die Erde eingraben. Natürlich, so in verschiedene Richtungen gezogen, blieb die Last auf der Stelle liegen. Seht ihr, und das passiert mit den meisten Menschen: Man könnte sagen, dass sie in sich einen Maulwurf, einen Adler und einen Fisch haben, die nicht aufhören, sie in entgegengesetzte Richtungen zu zerrren. Nur wenn unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen aufeinander abgestimmt und auf ein hohes Ideal gerichtet sind, wenn es keinerlei Gegensätzlichkeit mehr zwischen ihnen gibt, ja erst dann können wir davon ausgehen, dass wir auf dem Weg der wahren Spiritualität sind. Vorher nicht.

Jemand sagt euch, er sei katholisch, protestantisch, orthodox, Jude oder Moslem usw., aber wenn ihr diesen Menschen in seinem Handeln beobachtet, so stellt ihr fest, dass die Religion, der er anzugehören behauptet, keinen wirklichen Einfluß auf sein Leben hat: Es ist nichts anderes als eine Ansammlung verschwommener Vorstellungen und leerer Formen. Man hatte ihn in seiner Kindheit all das gelehrt und er sagt es nach so wie man eine Lektion auf sagt. In Wirklichkeit entsprechen diese Glaubensinhalte nichts wirklich Tiefem, nichts Lebendigem. Man muss also daraus schließen, dass er zwar eine Religion, aber keinen Glauben hat.

Eine andere Person sagt euch, sie gehöre keiner Religion an. Ihre Eltern waren, sagen wir... katholisch, aber nicht praktizierend. Sie haben sie nicht taufen lassen und ihr keine religiösen Unterweisungen gegeben. Aber wenn man sich mit dieser Person weiter unterhält und sie besser kennen lernt, stellt man fest, dass sie einen Sinn für das Heilige hat, dass sie von einem hohen Ideal und edlen Zielen beseelt ist. Sie weiß nicht, wie sie von Gott reden soll, aber sie fühlt in ihrem tiefsten Inneren und im Universum eine höhere Macht und sucht einen Weg, um sich zu bessern, um in Harmonie mit dieser Gegenwart zu leben, die sie verschwommen erahnt. Diese Person hat vielleicht keine Religion, aber sie hat den Glauben.

Wenn wir essen bauen wir unseren Körper auf, den Körper, der zum Tempel des Geistes werden soll. Wenn die Materie, die wir aufnehmen und diesem Aufbau dient, nicht rein ist, widersetzt sie sich dem Geist, der sich in uns niederlassen will. Wer Fleisch ißt, sollte wissen, dass all die tierischen Zellen, die er in sich aufnimmt, in den Aufbau seines Körpers eingehen, und wenn er edel und großzügig sein will, verweigern diese Zellen ihr Teilnahme. Mit dem Fleisch dringt alles, was in den Bereich der Tiere gehört wie Furcht, Gier, Grausamkeit usw. in den Menschen ein, und sobald er sein höheres Wesen entwickeln will, trifft er auf Schwierigkeiten, weil die tierischen Zellen sich seinem Ideal nicht anpassen. Sie haben einen eigenen Willen, der sich gegen den des Menschen richtet, sie widersetzen sich dem Bau dieses Tempels des Geistes.

Kämpft nicht gegen die Sexualkraft, denn ihr könnt sie nicht besiegen und sie würde euch obendrein zermalmen. Das einzige Mittel zur Lösung des Problems ist, einen Verbündeten zu finden, einen sehr mächtigen Teilhaber, auf den ihr diese Kraft richtet. Ihm wird es dank seines alchemistischen Wissens gelingen, sie in Licht, in Gesundheit, in Schönheit zu verwandeln. Und wer ist dieser Verbündete? Das ist ein hohes Ideal, eine erhabene Idee, mit der ihr lebt, die ihr innig liebt, die ihr nährt. Eine solche Idee ist allein fähig, diese Energie zu transformieren, ihr nicht. Ja, konzentriert euch in dem Moment, in dem ihr eine sexuelle Empfindung spürt, auf ein Ideal. Dann steigt diese Energie in euer Gehirn, um es zu nähren. Einige Minuten später siegt ihr und seid nicht nur befreit, sondern fühlt euch gestärkt, inspiriert. Wenn ihr euch angewöhnt, all eure Energien zu einem göttlichen Ideal

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

hinzulenken, werden sie euch dienen, statt euch niederzuwerfen und sie werden zur Verwirklichung des Ideals beitragen.

Die Liebe - die gewöhnliche Liebe - zwischen Männern und Frauen ist ein Kampf, ein Gefecht. Derjenige gewinnt, der den anderen besiegt. Natürlich ist der Anschein sehr verführerisch: Lächeln ' Küsse, Blumen, Geschenke... Aber in Wirklichkeit ist das ein unerbittlicher Krieg zwischen den beiden Geschlechtern, ein getarnter Krieg, denn um seinen Gegner besiegen zu können, muss man ihn täuschen, muss diplomatisch sein und erst nach Jahren sieht man, welcher von beiden der Geschicktere gewesen ist. Ihr werdet protestieren: »Aber was Sie da sagen, ist schrecklich, das ist nicht möglich! « Doch -leider ist das die Wahrheit, die traurige Wahrheit... mit Ausnahme der Fälle, wo der Mann und die Frau eine göttliche Philosophie haben, ein hohes Ideal, für welches sie zusammen arbeiten wollen, um das Kommen des Reiches Gottes zu beschleunigen. Nun sind sie keine getarnten Gegner mehr, sie sind Mitarbeiter: Alle beide nehmen an dieser göttlichen Arbeit teil, indem sie ihre verschiedenen Qualitäten einsetzen, die die Natur ihnen gegeben hat.

Indem die Menschen die Wissenschaftler als Vorbilder genommen haben, die sie seit Jahrhunderten auf den Weg der Analyse führen, haben sie den Blick für die Synthese der Dinge verloren. Sicher, es ist immer notwendig, ein Problem zu analysieren. Um aber die Lösung zu finden, ist die wirkungsvollste Methode die Synthese, das heißt, das Problem in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Allein die Synthese belebt. Wenn man hartnäckig daran festhält zu analysieren, die Dinge und Lebewesen bis ins Kleinste zu zerlegen, geht man dem Tod zu, zunächst den spirituellen Tod und dann den physischen Tod.

Der Individualismus ist eine Art Analyse, die den Menschen drängt, sich zu lösen, sich zu isolieren, sich von den anderen zu trennen. Auch er endet im spirituellen Tod. Eine Kollektivität, eine Bruderschaft ist dagegen eine Synthese, die das Leben bringt. Wenn die Menschen die universelle Brüderlichkeit in der Welt nicht verwirklichen wollen, werden sie sich zerstören. Um zu leben, muss man ein hohes Ideal haben, und dieses Ideal ist das Reich Gottes, das heißt, eine wahre universelle Brüderlichkeit.

Jeder wird euch sagen, dass die guten Eigenschaften den Fehlern vorzuziehen sind und die Tugenden den Lastern. Aber in Wirklichkeit haben die guten Eigenschaften und die Tugenden an sich noch keinen Wert. Viele Menschen besitzen große Qualitäten, aber was machen sie daraus? Nichts. Andere hingegen haben alle möglichen Fehler, aber sie wollen sich bessern und, indem sie jeden Tag an sich selbst arbeiten, gelingt es ihnen, große Dinge zu vollbringen. Wenn sie diese Fehler nicht hätten, würden sie vielleicht nichts tun. Ja, es hat Leute gegeben, die Glanzleistungen erbracht haben, indem sie an ihren Fehlern gearbeitet haben, andere hingegen, die mit ihren Qualitäten zufrieden waren, ließen die Zügel schleifen. Ihr sollt wissen, dass der Himmel nichts darauf gibt, was wir sind, er berücksichtigt nur das, was wir aus dem machen, was wir sind. Für ihn ist einzig und allein die Arbeit wichtig, die wir an uns selbst machen, um unsere Fehler und ebenso unsere Qualitäten in den Dienst eines hohen Ideals zu stellen.

Täler, Quellen, Berge, Abgründe und alle anderen Elemente der Natur besitzen symbolische Bedeutung und haben eine Entsprechung zu den Wirklichkeiten des Innenlebens. Wenn jemand über eine philosophische oder mystische Wahrheit meditiert, besteigt er innerlich einen hohen Berg, denn diese Wahrheit verbindet ihn mit dem Himmel und die Quelle, die in ihm zu fließen beginnt, reinigt und belebt ihn. Den Gipfel anzustreben heißt, ein hohes Ideal zu haben, in sich die edelsten Gedanken und Gefühle zu nähren. In einen Abgrund zu fallen, bedeutet, den niedrigsten Instinkten freien Lauf zu lassen, von denen man mehr und mehr verschlungen wird. Aber die Gipfel und Abgründe sind eng miteinander verbunden, denn die Abgründe sind umso tiefer, je höher die Gipfel sind. Das ist eine weitere Wahrheit, über die es sich zu meditieren lohnt.

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Im täglichen Leben stürmen allerlei verführerische Tätigkeiten ständig auf euch ein. Scheinbar ist das alles auch wirklich sinnvoll und intelligent, aber nach einiger Zeit stellt ihr fest, dass ihr euch nur viel aufgeregter habt, ohne großes Ergebnis. Das heißt nicht, dass ihr euch für nichts anderes als für das spirituelle Leben interessieren sollt. Im Gegenteil, ihr könnt euch für alles interessieren, aber unter der Bedingung, dass ihr fest mit einem hohen Ideal, mit einer göttlichen Philosophie verbunden seid. Wenn ihr euch an einem gut befestigten Seil haltet, könnt ihr in alle Richtungen schaukeln. Wenn aber der Knoten nicht hält oder das Seil rissig ist, fallt ihr und brecht euch die Knochen. Wir kommen immer wieder auf die Wichtigkeit der Verbindung zurück - man darf das nie vergessen: Die Verbindung, die Verbindung mit dem Himmel.

Sich anzupassen bedeutet für den Schüler sich zu öffnen, Intuition und Takt zu besitzen, genau zu fühlen, welches Wort er sagen soll, wann der richtige Moment ist zu sprechen oder zu handeln und schließlich die richtige Einstellung zu haben. Er muss aber in der Lage sein, all dies zu tun, ohne etwas von einem Ideal zu verlieren, ohne die geistigen Prinzipien Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zu vernachlässigen. Die so verstandene Anpassung hängt von der Charakterstärke und der Feinheit der Intelligenz ab. Obwohl er Flexibilität beweist, muss der Schüler also fest und unerschütterlich an seiner Überzeugung festhalten. Selbst wenn er in Stücke gehackt wird, bleibt ein wahrer Diener Gottes unerschütterlich in seiner Liebe und seinem Glauben.

Akzeptiert niemals diesen Zustand, wo zwei gegensätzliche Gedanken oder Wünsche euch keine Ruhe lassen und ihr ratlos und zerrüttet zurück bleibt. Um diesen Zerfall zu vermeiden, müßt ihr in euch die Einigkeit erschaffen. "Einigkeit" bedeutet, dass alle Teile der Peripherie harmonisch mit dem Zentrum verbunden sind, um das notwendige Gleichgewicht zu schaffen, damit das Leben entstehen kann und erhalten bleibt. Diese Einigkeit ist das Gesetz des Lebens: Atome, Moleküle, Organe, Glieder, Menschen, Länder, alle müssen auf verschiedenen Ebenen im Zentrum zusammenlaufen und sich sogar dort festhalten, um nicht von gegensätzlichen Strömungen weggerissen zu werden. In uns kann dieses Zentrum Gott genannt werden, aber es kann auch ein sehr hohes Ideal, eine Berufung sein. Wer es versäumt, sich durch seine Gedanken, seine Gefühle und seine Taten mit dem Zentrum zu verbinden, erschafft eine Spaltung, die, selbst wenn sie kurz ist, Störungen, Gegensätze und Brüche herbeiführt.

Die Meditation ist seit einiger Zeit in Mode gekommen; immer mehr Menschen meditieren angeblich. Aber zu was führt eine Meditation, die man einfach so ausübt, ohne sich vorbereitet zu haben? Wie wollt ihr jemanden dazu bringen, zu meditieren, der kein hohes Ideal hat, der noch nicht aus seinen Launen und Zügellosigkeiten, seinen ungeordneten Gedanken und Wünschen, seinem Wein und seinem Tabak herausgekommen ist? Man gibt vor zu meditieren – und worüber? Über Geld und Macht oder einen Mann oder eine Frau, die man verführen könnte. Man kann nicht über göttliche Themen meditieren, wenn man kein Ideal hat, das einen dem gewöhnlichen und instinktiven Leben entreißt und einen bis in den Himmel trägt. Das muss ganz deutlich gesagt werden: Man kann nicht meditieren, bevor man gewisse Schwächen besiegt und gewisse Wahrheiten verstanden hat. Und nicht nur, dass man nicht kann – es ist sogar gefährlich, es zu versuchen.

Wenn die menschliche Stimme noch nicht ihren gesamten Reichtum und all ihre Fähigkeiten entfaltet hat, dann deshalb, weil die Sänger auf ihre Lebensweise nicht genügend achten. Die Stimmbänder sind kein Instrument außerhalb des Menschen wie alle anderen Musikinstrumente. Alles, was der Mensch erlebt, aber auch die Gefühle und die Gedanken, die er in seinem Herzen und seinem Kopf hegt, spiegeln sich in ihnen wieder. Gibt sich ein Sänger oder eine Sängerin manchen Schwächen oder Ausschweifungen hin, so werden diese trotz einer hervorragenden Technik, in der Stimme herauszuhören sein.

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Der Sänger, der seine Stimme wirklich entwickeln und sehr lange behalten will, muss nicht nur viele Vorkehrungen für seine Gesundheit treffen, sondern muss auch sein psychisches Leben überwachen. Und anstatt nur seiner Eitelkeit und seinen Leidenschaften zu frönen, Vergnügungen oder finanzielle Vorteile zu suchen, muss er sich zu einem höheren Ideal aufschwingen. So kann er sich mit vollkommenen geistigen Wesenheiten verbinden, die ihm Hilfe leisten und ihn auf einen Weg führen werden, auf dem er immer mehr Möglichkeiten finden wird, seine Kunst weiterzubearbeiten und zu bereichern.

Jemand sagt: "Ich will Gutes tun, ich bitte Gott, mich auf den Weg des Guten zu lenken, aber dann gerate ich immer wieder dahin, wo ich nicht hin sollte, warum also lässt er mich in die Irre gehen? Natürlich ist Gott schuld und nicht er selbst! Hat sich dieses fantastische Wesen, das das Gute will, denn schon gefragt, was es wirklich will? Es will ein Gutes, das einfach zu realisieren ist, seine persönlichen Projekte nicht behindert und sich seinen Bedürfnissen nach Komfort, Vergnügen, Reichtum, Macht und Ruhm nicht entgegengesetzt. Was kann der Herr da tun? Er lässt ihn machen und gehen wohin er will. Wer wirklich ein hohes Ideal der Gerechtigkeit, der Güte und Großzügigkeit hat, erhält innerlich Mitteilungen über den Weg, dem er folgen soll. Selbst wenn er nicht von Anfang an die richtige Richtung genommen hat, wird er rechtzeitig angehalten, damit er umkehren kann.

Man muss nach den Gesetzen der Weisheit und mit den Methoden der Liebe arbeiten. Liebe und Weisheit können mit den Zeigern einer Uhr verglichen werden: Die Weisheit stellt den kleinen Zeiger dar, der die Stunden anzeigt, die Liebe den großen Minutenzeiger. Die Weisheit zeigt uns das hohe Ideal, das zu verwirklichende Programm an, und dieses Programm besitzt Gültigkeit für die Ewigkeit. Um es aber zu verwirklichen, muss man sich die Methoden der Liebe aneignen, d.h. jede Minute mit Freude, Begeisterung leben und immer seinen Schwung bewahren. So könnt ihr das Programm der Ewigkeit und das des Tages miteinander versöhnen. Die Weisheit zeigt, in welche Richtung man gehen soll und die Liebe, das Herz, hält die Bewegung in Gang.

Es ist unglaublich zu sehen, wie aktiv die Verbrecher sind; sie sind unermüdlich! Es ist, als ob ihre teuflischen Pläne sie ständig auf den Beinen halten; die lieben und netten Menschen zeigen dagegen viel weniger Energie. Da sie nicht diesen Drang haben, einzubrechen, zu töten oder sich zu rächen, bleibt ihnen nicht mehr viel zu tun und sie ruhen sich aus; sie sind mit sich selbst zufrieden und fühlen sich wohl dabei. Es wird Zeit, dass sie verstehen, dass dies nicht ausreicht, dass es viel zu tun gibt und dass sie die wahre Arbeit noch nicht einmal begonnen haben. Dann werden sie auch unermüdlich sein. Aus diesem Grund müssen sie ein hohes Ideal haben, dürfen sie sich nicht mehr mit dem unbedeutenden Ideal zufriedengeben, das ihnen vorgesetzt wurde: lebenswürdig und barmherzig zu sein, seine ehelichen Pflichten zu erfüllen und seine Kinder zu erziehen ... Welch ein Jammer, welch ein Elend! Um nun aber sehr viel weiter gehen zu können und unaufhörlich an einer gigantischen Arbeit zu arbeiten, brauchen sie ständig die Einweihungswissenschaft, die ihnen Aktivitäten enthüllt, die sie sich bis jetzt noch nicht vorstellen konnten.

Ihr würdet gerne bestimmten Versuchungen widerstehen, weil ihr fühlt, dass ihr, wenn ihr nicht widersteht, in bedauernswerte Abenteuer hineingerissen werdet. Aber trotz eures Wunsches schafft ihr es oft nicht, euch zu beherrschen und werdet übermannt. Warum? Weil ihr in euch keine Liebe für etwas Schöneres, etwas Größeres entwickelt habt, die sich euren Instinkten entgegenstellen könnte. Würdet ihr diese Liebe besitzen, dann würde sie für euch kämpfen und euch den Sieg erringen. Der Wille allein ist nicht genug, um zu kämpfen, denn in dem einen oder anderen Augenblick wird er schlussendlich kapitulieren. Es genügt nicht zu sagen: "Ich werde mich nicht hineinreißen lassen, ich werde widerstehen..." Um dem zu widerstehen, was euch nach unten reißen will, müsst ihr die Hilfe einer Kraft haben, die euch hinauf in eine höherstehende Welt zieht: ein hohes Ideal.

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Warum ist es so wichtig, ein hohes Ideal von Schönheit, Licht, Reinheit, Kraft und Liebe zu haben? Weil dieses Ideal etwas Magisches auslöst: Zwischen uns und diesem Ideal wird ein ganzes Netz von Energien gewebt. Das Ideal setzt in unserem Inneren verborgene Kräfte in Bewegung, erweckt sie und zieht sie zu sich her. Es entsteht eine Art von Polarität zwischen uns und unserem Ideal. Es dient nicht nur als Vergleichspunkt, als Maß, Vorbild oder Muster, sondern wirkt auch als magischer Faktor, indem es die Kräfte unseres Bewußtseins und unseres Überbewußtseins in Bewegung setzt. Das Ideal wirkt auf den Verstand, damit er zu unterscheiden lernt und erkennt, was vollkommen ist; im Herzen erweckt es die Wärme, die Liebe; und es stimuliert den Willen und spornt ihn an. Es ist also unser hohes Ideal, das unser ganzes Wesen in Harmonie mit Gott selbst bringt.

Selbst viele Philosophen wissen nicht, was eine Idee ist. Eine Idee ist für sie eine abstrakte Vorstellung, während sie in Wirklichkeit ein lebendiges Wesen von großer Intelligenz und mit besonderen Qualitäten versehen ist. Wenn ihr deshalb für eine göttliche Idee arbeitet, wirkt sie schon auf euch ein und bringt euch alles, was sie besitzt. Diese Idee, die in der Welt des Lichts wohnt, macht euch auch mit anderen Regionen und anderen Geschöpfen bekannt, sie verbindet euch mit all ihren Freunden.

Es heißt: *"Trachtet nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben."* Warum *"alles andere"*? Weil die Idee von Gottes Reich euch mit vielen anderen Ideen verbindet, die in Einklang mit ihr schwingen. Diese Ideen machen nach und nach Bekanntschaft mit euch und da jede bald hier ein Grundstück und dort ein Haus besitzt, kommen all ihre Reichtümer auf euch zu. Aufgrund von nur einer Idee erhaltet ihr alle Segnungen. Denn oben ist alles verbunden.

Für die Entwicklung eines Menschen sind das Wichtigste nicht die Bedingungen, die Ereignisse, durch die er während seines Daseins gehen muss, sondern das was er selbst ist, seine moralischen Qualitäten, sein Charakter. Wenn er ein gutes Urteilsvermögen besitzt, ein großzügiges Herz, wenn er sich beherrschen kann, was immer ihm auch geschieht, ob Erfolg oder Katastrophe, wird das gut für ihn sein. Jemand erbt zum Beispiel ganz plötzlich ein großes Vermögen oder macht eine glänzende Heirat und jeder ruft: "Oh! Was für ein Glück, was für ein Segen!" Nur die Weisen beginnen damit, die Mentalität dieser Person zu beobachten, bevor sie sich äußern. Wenn sie launenhaft, schwach, egoistisch ist, bedauern sie sie, denn mit einem solchen Temperament wird ihr Absturz nur umso schrecklicher sein, je höher sie aufgestiegen ist. Während eine andere Person von allen bedauert wird, weil sie alles verloren hat, ihre Gesundheit, ihr Vermögen oder ihren guten Ruf, kann ein Weiser aber sagen: "Diese Person ist stark, sie hat ein hohes Ideal, eine große Liebe: Sie wird fähig sein, diesen Verlust in spirituelle Reichtümer zu verwandeln."

Konzentriert euch auf eine wesentliche Idee und bleibt ständig mit dieser Idee verbunden. Dann könnt ihr verschiedenen Tätigkeiten nachgehen, ohne Gefahr zu laufen, euch zu verzetteln. Jede Aktivität ist nichts weiter als eine der unendlich vielen Manifestationsformen des Geistes. Im Zentrum ist der Geist und alles muss seinen Platz im Verhältnis zu diesem Zentrum einnehmen, damit das Leben des Menschen eine Einheit bildet. Dann trägt jede unserer Tätigkeiten zu unserer Verbesserung und unserer Vervollkommnung bei. Die wirkliche Spiritualität besteht darin, niemals den Geist aus dem Auge zu verlieren, egal, was man tut. Am anatomischen Bau des Menschen kann man sehen, dass alles zum Kopf hin strebt und dass daher das Gehirn das Zentrum ist, welche alle Funktionen dirigiert. Nur der Geist hat das Recht, sich zu zerstreuen, um die Schöpfung zu beleben. Der Mensch aber muss zur Einheit streben, denn Zerstreuung bedeutet für ihn den Tod.

Wenn wir ein Ziel anvisieren und es auch erreichen wollen, so müssen wir einen Weg beschreiten und dabei bestimmte Methoden anwenden. In Wirklichkeit sind das Ziel und die Methode aber dasselbe. Als Jesus sagte: *"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben;*



## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

*niemand kommt zum Vater denn durch mich*" (Jh. 14,6), war er EINS mit dem Weg. Er ging den Weg und er war der Weg. Wer Jesus folgt und den Weg geht, der muss selbst auch zum Weg werden: Er denkt an Gott, er richtet sich aus nach Gott, er muss Gott selbst werden, das heißt, sich völlig mit dem Ziel seines Weges identifizieren. So wird das Ziel zur Methode. Die Methode, das sind alle Übungen, die es uns ermöglichen voranzukommen, um die Verschmelzung mit Gott zu erreichen und eines Tages wie Jesus sagen zu können: *"Der Vater und ich sind eins"* (Jh. 10,30).

Der Himmel verlangt nicht von den Menschen, dass sie perfekt seien, aber dass sie an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Jeder muss sich eines Tages sagen: "Jetzt habe ich verstanden, ich muss in meiner Seele Samenkörner aussäen, lichtvolle Gedanken und Gefühle, und die Liebe für ein hohes Ideal... Ich werde nicht aufhören über sie zu wachen, sie zu wärmen, sie zu begießen, sie zu ernähren mit dem Besten, das ich besitze." Das Universum wird von Gesetzen regiert, und das erste dieser Gesetze ist, dass jeder Same schließlich Früchte trägt. Das ist wahrer Glauben. Welcher Religion ihr auch angehört, dem Christentum, dem Islam, dem Judentum, dem Buddhismus oder Hinduismus..., solange ihr dieses Gesetz nicht verstanden habt, solange ihr es nicht anwendet, habt ihr keinen Glauben, sondern eine Glaubensvorstellung, die euch nicht sehr weit bringt. Oder doch, sie kann uns sehr weit führen, in die Faulheit, in Misserfolg, Entmutigung, Auflehnung oder dergleichen mehr.

Jemand arbeitet jahrelang für ein Ideal, er ist uneigennützig, großzügig und bereit, alle Opfer zu bringen. Jeder weiß jedoch, was in diesem Fall passiert: Es gibt immer Menschen, die ein solches Verhalten ausnutzen oder undankbar sind. Dann kommt der Augenblick, wo man versucht ist zu sagen: „Ich bin ein Idiot, ein Dussel, ich hätte früher begreifen müssen, dass das Leben ein Urwald ist und dass auch ich, um Erfolg zu haben, schlau sein und betrügen muss und keine Skrupel haben darf. Ach, was bin ich dumm gewesen! Jetzt ist Schluß damit, jetzt verhalte ich mich wie die anderen.“ Das ist jedoch der schlechteste Schluß, den man ziehen kann. Ich verstehe, dass es schmerzhaft ist, seine Illusionen zu verlieren, wem sagt ihr das? ... Warum wollt ihr dem jedoch noch den Verlust eures Ideals hinzufügen, d.h. den Verlust der einzigen Sache, die eurem Leben wirklich einen Sinn geben kann? Wenn ihr in Zukunft von den Menschen enttäuscht seid, so weint ein bißchen, wenn ihr das nicht verhindern könnt; denkt aber nie, dass ihr unrecht hattet, den göttlichen Weg der Güte, der Freigiebigkeit und des Opfers zu verfolgen.

Es ist ein sehr schlechter Rat, wenn die Erwachsenen zu den Jugendlichen sagen: "Beeilt euch, profitiert von eurer Jugend, denn sie vergeht ja so schnell!" Es stimmt, ihre Jugend ist schnell vergangen, aber warum? Eben weil sie damals diesen schädlichen Rat befolgten, sich beeilten sich so viel wie möglich zu amüsieren, alle Vergnügungen auszukosten, was jedoch die beste Methode ist, um seine jugendliche Frische zu verlieren! Natürlich, so sind die Tatsachen, und die Menschen ziehen daraus ihre Schlüsse. Aber wenn die Tatsachen so sind, dann doch nur deswegen, weil die Menschen nicht früh genug begannen nachzudenken und zu beobachten.

Ich würde der Jugend Folgendes sagen: Wenn ihr für das Licht und ein hohes Ideal arbeitet, so werdet ihr immer ausdrucksvoller und lebendiger, je älter ihr werdet. Ihr erreicht sogar ein Leben, eine Ausdruckskraft, die ihr nicht hattet, als ihr viel jünger wart. Natürlich werdet ihr vielleicht ein bisschen gebeugter gehen oder einige Falten und weiße Haare haben, aber haltet euch damit nicht auf. Lasst euren Körper ruhig altern, während ihr daran denkt, dass eure Seele sich durch ihn noch mit einer außergewöhnlichen Jugendlichkeit manifestieren kann.

Ein Mensch, der die Existenz von Wesenheiten die über ihm stehen abstreitet, der begrenzt und verdunstert sich selbst, wenn er sich dessen nicht bewußt ist. Wie kann er glauben vorwärts zu kommen und sich zu entwickeln, wenn er nicht weiß oder nicht wissen will, dass

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

über den Menschen jene erhabene Hierarchie der Engel und Erzengel existiert, bis hinauf zu Gott? Da er sich von dieser aufsteigenden Kette abschneidet, hat er nichts und niemanden, woran er sich halten kann, um übergeordnete Energien für seinen Entwicklungsweg zu erhalten. Sicher, er kann leben und sich durchschlagen, aber vom spirituellen Standpunkt aus stagniert er und stirbt ab. Wer sich dagegen der Existenz dieser spirituellen Hierarchie bewußt ist, hat ein höheres Ziel und das gibt ihm den Schwung zu wunderbaren Realisationen.

Überall, wo man hinkommt, begegnet man nur unzufriedenen Leuten. Woher rührt diese Unzufriedenheit? Daher, dass sie noch nicht verstanden haben, dass man ein hohes Ideal haben muß, eine göttliche Idee, die die innere Atmosphäre erleuchtet und reinigt. Das ist der Grund, warum sie bei allem was sie tun schließlich Erstickungen und Vergiftungen davontragen. Sie bleiben selbst während der Ferien, unter den besten Bedingungen, in den Bergen oder am Meer in diesem Zustand. Ja, sogar außerhalb der Büros, Werkstätten und Fabriken fühlen sie sich immer unglücklich und niedergedrückt. Warum? Weil sie innerlich die Verbindung zum Himmel durchtrennt haben. Sobald ein Mensch die Verbindung zum Himmel durchtrennt, kann kein materielles Mittel ihm mehr neue Kraft geben und er leidet, was immer er auch unternimmt.

Sicher kann niemand behaupten, dass das Leben von Arbeitern zum Beispiel, großartig sei, und dass es in der Gesellschaft keine großen Ungerechtigkeiten gibt, die man beseitigen muß. Aber das ist eine andere Frage. Durch die Art und Weise, wie man die Probleme jetzt angeht, wird die Unzufriedenheit immer dieselbe bleiben, selbst wenn man bedeutende materielle Verbesserungen erzielt. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer, weil man ohne Verbindung mit dem Himmel immer einen Grund findet, unglücklich zu sein und sich zu beklagen.

Der Beweis: So viele materielle Belange sind seit Jahren gelöst worden, aber die Menschen halten sich weder für glücklicher, noch für zufriedener. Das zeigt deutlich, dass ihnen noch etwas anderes fehlt.

Setzt euch als anzustrebendes Ideal niemals das Geld in den Kopf, sonst gibt es euch schlechte Ratschläge und ihr seid verloren. Sind die Gedanken durch das Geld benebelt, nehmt ihr die guten Eigenschaften der Menschen nicht mehr wahr, seid weniger feinfühlernd, weniger freigebig, weniger nachsichtig. Natürlich, ganz gleichgültig dem Geld gegenüber zu sein, ist auch nicht gut. Alle die, die glauben, um ein spiritueller Mensch zu sein, müsse man ohne jegliches materielles Interesse leben, werden in Wirklichkeit eine Last für die Gesellschaft, sie werden Parasiten. Solange wir uns auf der Erde befinden und solange alles so organisiert ist, wie es ist, brauchen wir das Geld. In der Zukunft könnte man vielleicht das Geld abschaffen und es durch die Liebe ersetzen; denn die Liebe ist eine Währung, die alle anderen übertrifft. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit, diese Währung zu akzeptieren; und da es das Geld noch eine Weile geben wird, müssen wir lernen es richtig einzuschätzen, um nicht in eine Falle zu geraten.

Haben die Spiritualisten Gewicht in der Gesellschaft? Nein. Und warum nicht? Weil sie nicht vereint sind. Sie ignorieren einander oder betrachten sich mit Feindseligkeit, sie denken nicht daran, dass sie etwas gemeinsam zu tun haben. Schaut euch dagegen die Materialisten an, was sie alles unternehmen und auf die Beine stellen! Und die Wissenschaftler ... Es mag sein, dass sie vom initiatischen Blickpunkt aus im Irrtum sind, dass sie weder ein hohes Ideal haben, noch die rechte Sicht der Dinge und dass sie ihre Forschungen nicht in die beste Richtung lenken, aber sie arbeiten zusammen, sie unterstützen sich, helfen einander, teilen sich ihre Entdeckungen mit. Darum stellen sie eine phantastische Macht in der Welt dar. Wann werden sich auch die Spiritualisten dafür entscheiden, sich zu vereinen, um für das Wohl der Menschheit zu arbeiten?

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

Ihr habt ein hohes Ideal, und seid oft entmutigt, weil ihr spürt, dass es euch nicht gelingt, es zu realisieren. Es ist zu schwierig und ihr fühlt euch dem nicht gewachsen. Also sagt ihr euch schließlich: »Es lohnt sich nicht weiterzumachen, ich bin dumm, mich darauf zu versteifen, ich habe Jahre damit verloren, ein nicht zu verwirklichendes Ideal zu nähren. Das wird langsam lächerlich. Rund um mich haben alle Erfolg und leben ruhig und mit ihrem Schicksal zufrieden. Ich bin der Einzige, der auf die Verwirklichung von unmöglichen Wünschen wartet. Von jetzt an ist damit Schluss, ich verzichte darauf.« Nun, ihr sollt wissen, dass ihr so die Verbindung mit dem Himmel abtrennt, und das ist dumm. Trotz eurer Schwächen und Unzulänglichkeiten dürft ihr euch von eurem Ideal niemals lossagen. Wie viele wertvolle Menschen haben sich auf diese Weise entmutigen lassen, ohne zu wissen, dass sie ihr Ziel erreicht hätten, wenn sie durchgehalten hätten.

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

## BAND 3: DIE WICHTIGKEIT EINES HOHEN IDEALS

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 4: Das Verhältnis: Geistiger Schüler & Lehrer*

## Übersicht

Kapitel 1: Warum brauche ich einen Geistigen Lehrer?

Kapitel 2: Die Aufgabe eines geistigen Lehrers

Kapitel 3: Schülerschaft

Kapitel 4: Wie sollte ich mich gegenüber einem Geistigen Lehrer verhalten?

Kapitel 5: Wie erkenne ich einen falschen Geistigen Lehrer?

Kapitel 6: Die Arbeit eines Geistigen Lehrers

Kapitel 7: Die größten Freuden eines Geistigen Lehrers

Kapitel 8: Was ist ein Geistiger Lehrer?

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNIS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER



# WARUM BRAUCHE ICH EINEN GEISTIGEN LEHRER?

Ihr wollt ganz alleine Geige spielen lernen. Ihr kauft ein Instrument und ein Übungsheft und beginnt zu spielen. Eine Zeit lang spielt ihr ein bis zwei Stunden täglich, aber schon bald übt ihr nicht mehr so regelmäßig und ihr hört auf. Einen Monat später nehmt ihr die Geige wieder in Hand und hört nach einer Weile wieder auf ... Und das geht so weiter im Wechsel von Aktivität und Trägheit, je nach eurer Stimmung. Wenn ihr jedoch einen Geigenlehrer habt, arbeitet ihr regelmäßig, um in der nächsten Stunde vorbereitet zu sein. Und der Lehrer ist immer da, um eure Fehler zu korrigieren oder euch zu ermutigen. Aus demselben Grund ist es notwendig einen Meister zu haben, denn dank ihm ist man verpflichtet zu arbeiten. Ihr sagt: »Ich will keinen Meister, denn ich habe keine große Lust, mich anzustrengen!« Gut, macht was ihr wollt, aber ihr solltet wissen, dass sich das Leben darum kümmern wird, euch zu unterrichten, wenn es der Meister nicht ist, und das Leben ist schrecklich.

Unser Leben ist nichts als eine Folge von Begegnungen, Kontaktaufnahmen mit Gegenständen, Orten, Situationen, Menschen oder anderen Geschöpfen. Jeder will kennen lernen und wissen. Warum? Weil er meint, mit diesem Wissen etwas zu gewinnen. Aber Achtung! Man sollte vorsichtig sein, denn oft geschieht auch das Gegenteil.

Die Fliege betrachtet das Spinnennetz mit großer Neugier: Sie will wissen, was das ist. Sie ahnt nicht, dass sich im Zentrum dieses großartigen filigranen Gebildes ein sehr heimtückisches Geschöpf aufhält, das es geschaffen hat. Also wagt sie sich hinein und macht enge Bekanntschaft mit der Spinne. Die Künstlerin, die diese Falle gebaut hat, ist entzückt, aber mit der Fliege ist es zu Ende! Das Leben ist genauso voller Spinnennetze und Fallen, die auf all die Neugierigen und Unvorsichtigen warten, welche auf gut Glück, ohne Lehrer und Führer, losgehen.

Wenn der Schüler daran arbeitet, sich mit seinem Meister zu identifizieren, errichtet er eine wahrhaft magische Verbindung zu ihm, und dank dieser Verbindung beginnt er ihm nach und nach zu gleichen. Vielleicht nicht physisch - obwohl auch das mit viel Willen, Glauben und Zeit möglich ist -, sondern innerlich. Er empfängt die Weisheit und das Licht seines Meisters. Daher besteht die wahre Magie für den Schüler in dem Bestreben, sich mit seinem Meister zu identifizieren, um an die Schätze heranzukommen, die in der Seele, dem Herzen, der Intelligenz und dem Willen seines Meisters enthalten sind, damit all dieser Reichtum sich in ihn ergieße. Ein Meister ist nämlich weder egoistisch noch geizig, er möchte im Überfluss geben. Und selbst wenn er sieht, dass einer seiner Schüler ihn übertrifft, freut er sich und sagt: »Das ist mein Kind, wie großartig, dass es besser ist als ich, denn ich bin ja schließlich sein Vater.« Und der Anblick dieses Kindes erfüllt ihn mit Stolz.

Wie viele Männer und Frauen suchen einen Meister? Aber wenn sie einen finden, wissen sie nicht, wie sie ihn einschätzen, noch was sie bei ihm machen sollen. Auf der spirituellen Ebene ist ein Meister wie ein Vater oder eine Mutter: Er ernährt und erzieht seine Kinder. Und genauso wie Kinder nicht ewig bei ihren Eltern bleiben sollen, um ihren eigenen Weg zu finden und sich richtig zu entwickeln, sollen auch die Schüler nicht bei ihrem Meister bleiben, sondern auf Gott zugehen. Übrigens, auch ein Meister tritt nicht auf der Stelle, auch er entwickelt sich hin zu Gott, und der Schüler soll diesem Weg folgen, um in die Nähe Gottes zu kommen. So ist der Ausgangspunkt Gott und der Ankunftspunkt ist ebenso Gott.

Ihr habt einen Meister und ihr folgt seiner Lehre, aber bildet euch nicht ein, dass euch etwas davon bleibt, wenn ihr euch nicht bemüht, diese Lehre in euch Gestalt werden zu lassen. Es

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

genügt nicht, ständig zu wiederholen: »Unser Meister ist gut, unser Meister ist weise ... « und als Beweis alle möglichen Stellen zu zitieren. Die Güte und Weisheit eures Meisters sind seine Güte und Weisheit und nicht die eure. Solange ihr nicht daran arbeitet, sie selbst zu besitzen, sind sie euch praktisch nutzlos. Ein wirklicher Schüler begnügt sich nicht damit, seinen Meister zu rühmen und seine Reden zu zitieren. Er macht sich die Lehre zu Eigen, wird eins mit ihr, bis er eines Tages so mit ihr verschmolzen ist, dass er nicht mehr weiß, ob es seine eigenen Gedanken oder die seines Meisters sind, die im Begriff sind, sich auszudrücken. Das sollte das Ideal eines wirklichen Schülers sein. Wenn er nicht in dieser Richtung arbeitet, kann er zwanzig oder dreißig Jahre in der Nähe eines Meisters verbringen, ohne etwas davon zu behalten, und wenn er sich ein nächstes Mal inkarniert, muss er alles von Neuem lernen, so als hätte er nie einen Meister und eine Lehre gehabt.

Ein spiritueller Meister ist mit einem Gebirgsführer vergleichbar, der die Aufgabe hat, seine Seilschaft zum Gipfel zu führen. Das ist eine schwere Verantwortung, die viel Disziplin erfordert. Während des Aufstiegs darf der Führer nicht anhalten und sich umdrehen, um mit denen zu schwatzen, die er führt, oder um sie anzulächeln oder ihnen auf die Schulter zu klopfen, um ihnen eine Freude zu machen. Er muß seine Augen auf das zu erreichende Ziel gerichtet halten und geradeaus weitergehen.

Und weil das spirituelle Leben wie der Aufstieg auf einen hohen Gipfel ist, dürfen auch die Schüler eines Meisters ihn nicht bitten sich umzudrehen, denn es ist gerade zu ihrem Wohl, dass er sich nicht umdreht. Würde er sich umdrehen, um ihnen eine Freude zu machen, löste das einen Fehltritt aus und die ganze Seilschaft würde abstürzen. In der Ebene, im gewöhnlichen Leben, ist das etwas anderes. Aber hier sind wir im Begriff, einen Berg zu besteigen und die Regeln sind strenger. Der Schüler sollte den Himmel sogar bitten, dass sein Meister seine Aufmerksamkeit nicht auf ihn konzentriert, um die ganze Seilschaft zum Gipfel führen zu können. Ja, in dieser Weise sollte er bitten, anstatt mit allen Mitteln danach zu trachten, die Blicke und Gedanken des Meisters anzuziehen. Denn wenn der Meister dem folgen würde, wäre es der Untergang aller. Wie ihr seht, wissen die Schüler noch immer nicht, wie sie über ihren Meister denken sollen.

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, dass ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Seit Jahren gibt es in Sèvres ein internationales Büro der Gewichte und Maße. Wozu dieses Büro? Weil man festgestellt hat, dass alles ganz willkürlich wäre, wenn es kein Eichgewicht und kein Eichmaß gäbe, auf das man sich beziehen könnte. Jeder würde wiegen und messen wie es ihm passt. Wenn es sich aber um das Gebiet der Gedanken, des Urteils handelt, dann fragen die Menschen nie danach, was ihr System der Gewichte und Maße taugt. Tag und Nacht wiegen, messen, rechnen sie und verkünden ihre Meinung, ohne dass ihnen jemals die Idee gekommen wäre, dass sie vielleicht ihre Instrumente bei einem spirituellen Büro für Gewichte und Maße nachprüfen lassen sollten, nämlich bei einem der lebenden oder nicht mehr lebenden Weisen, Eingeweihten oder großen Meister. Anstatt zu fragen: »Wie ist mein Herz?... und mein Wille? ... und mein Gehirn?... wie ist mein

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Geschmack? ... ist alles in Ordnung?«, glaubt jeder, dass er perfekt ist und gibt sein Urteil zu allem ab.

...

1. Die Notwendigkeit, einen geistigen Lehrer in seinem Leben zu haben, bedarf keiner Diskussion. Z.B.: schauen wir uns an, wie die Menschheit sich mit den großen Schwierigkeiten im gesellschaftlichen Leben auseinandersetzt und wie sie versucht, ihre sozialen, politischen und internationalen Probleme zu lösen. Wir werden dabei überzeugt, dass Hilfe und neue Lösungen gefragt sind. Wir sind auf permanenter Suche nach Stabilität und Frieden, wir verlangen nach einem Leben, indem niemand getötet oder ausgebeutet wird ... und der Hintergrund all dessen liegt ausschließlich in der allgemeinen Unwissenheit, Unachtsamkeit und dem allgemeinen Mangel an Moral und Ethik in den verschiedensten Fällen. Wir können sagen, dass all unsere gesellschaftlichen Probleme in unserem Jahrhundert ihre Ursache in einem einzigen Grund haben: dem Mangel an Wissensvermittlung an jeden Einzelnen wie die universellen Gesetze, die das Universum regieren, unser tägliches Leben beeinflussen! Wie die Erfahrung uns zeigt, haben bis jetzt alle menschlichen Einrichtungen, die Verantwortung für die individuelle Erziehung tragen, offensichtlich versagt:

- a) Die Schulen und Universitäten, die die offizielle Wissenschaft unserer Zeit anregen und errichten, mit all ihren ehrgeizigen und doch erfolglosen pädagogischen Doktrinen, mit ihrem Hyper-Intellektualismus, der vom wahren Leben abgetrennt ist, mit ihrer Unwissenheit über die wirkliche menschliche Natur, mit ihrem offiziellen Materialismus, der den Menschen zu einem Roboter reduziert ... Diese Wissenschaft kann keine wirklichen menschlichen Wesen schaffen, wirkliche lebendige Seelen. Die Tatsache, dass es noch wirkliche, lebendige Seelen gibt, ist *ganz und garnicht* der Verdienst unserer zeitgenössischen Wissenschaft. –
- b) Die derzeitigen Religionen, mit ihren starren und verfestigten Traditionen, ihren Formen und Formeln, die genauso vom wahren Leben abgetrennt sind wie die Wissenschaft, mit ihren Kompromissen zu der aktuellen Politik, mit ihrem Geld und ihrer irdischen Macht, die Misstrauen erregt, mit ihrer korrupten Bürokratie, mit ihrer doktrinären Theologie, ... um es zusammenzufassen: mit ihrem Materialismus können sie nicht mehr länger Bewußtseine führen, die nach dem Licht suchen, noch können sie Seelen inspirieren, die nach Liebe dürsten!

Also, ... wo sollen wir nach Lösungen suchen? Bei den echten Pädagogen, den kompetenten Lehrern des Lebens, den *gegenwärtig lebenden* geistigen Meistern, denen, die für uns da sind und ... ganz besonders denen, die uns die Vorsehung in unser Leben gesandt hat. Möglicherweise ist es klüger nicht solange zu warten, bis die Menschheit vor lauter Verzweiflung sich unter die Führung von geistigen Lehrern stellen wird. Diese sind es, die wirklich in der Lage sind unsere unentwirrbaren Probleme zu lösen.

2. Im Falle der Existenz von solchen wirklichen, geistigen Lehrern, waren die Theosophen die ersten, die zu uns systematisch über solche Wesen sprachen. Wir können nicht ihre Existenz beweisen (wir können und brauchen nicht das zu beweisen, was bereits existiert), aber wir können es auf vielerlei Weise akzeptieren:

- a) Mit der Logik: Wir haben den Maßstab der Menschheit zu berücksichtigen, die Hierarchie der Bewußtseine, die unsere Welt bevölkern – vom wilden bis zum zivilisierten Mann – und den Außergewöhnlichen. Es gibt keinerlei Gründe, warum diese Evolutionsskala bei den Genies und Heiligen aufhören sollte, so wie sie in die gegengesetzte Richtung (nach unten) verläuft!
- b) Durch die Geschichte: Die "großen Eingeweihten" waren immer ein Teil der Menschheit, immer höherstehend wie die Helden und Heiligen. Viele Wissenschaftler der letzten Jahre haben auf die hohe Bedeutung von solchen großen Propheten, Botschaftern des Geistes in der kulturellen Entwicklung und dem menschlichen

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Fortschritt hingewiesen: Henri Bergson, Henri Berr, Jean Przyluski, Lecomte du Nouy; doch die meisten, selbst die höchst spirituellsten von ihnen, ignorierten die Existenz und die Natur von geistigen Führern, den am weitesten entwickelten Wesen auf Erden!

- c) Mit der aktuellen Dokumentation, die zu uns vor allem über die geistigen, hinduistischen Lehrer berichtet. Ich empfehle ganz besonders folgende Schrift zu lesen: *L'expérience Libératrice* ("Die Erfahrung der Freiheit") von Dr. Roger Glodel (1952). Es gab auch große geistige Führer in Frankreich und der Schweiz gegen Ende des XIX. Jahrhunderts, große christliche Hellseher und Wundertäter, über die wir einfach Informationen finden können, wenn wir uns darum bemühen.
- d) Durch persönliche Erfahrungen, und einem direkten und andauernden Kontakt mit einem solchen Wesen, und dem, was er uns enthüllt.
- e) Durch eine ernsthafte Arbeit der Selbstanalyse, die uns die versteckten Gründe aufdeckt, die hinter unserer Ablehnung eines geistigen Lehrers im Okzident steckt, wo Menschen im Allgemeinen den Zugang zu diesen verneinen. Die Gründe dafür sind im Allgemeinen dreifach: Trägheit oder Mangel an gutem Willen die Wahrheit zu sehen (dort wo sie ist), und das Vorurteil, sowie das derzeitige Leben und die gedanklichen Gewohnheiten, zu überdenken. Angst ist ebenso einer dieser Gründe. Angst, dass wir nun verpflichtet werden unsere Philosophie und unsere Art zu leben zu ändern und unseren gewohnten Komfort und Vergnügungen aufzugeben. Angst vor der öffentlichen Meinung und davor, die, die wir z.B. lieben, zu enttäuschen. Und der letzte dieser Gründe ist der Stolz. Intellektueller, moralischer und geistiger Stolz, welcher mit unserem persönlichen Ansehen verbunden ist und welcher sich weigert lebende und höherstehende menschliche Wesen anzuerkennen. Der moderne und zivilisierte Mensch mag nicht andere geistige Meister wie sich selbst anzuerkennen.

...

[Alfred Laumonier 1959 : « DIE NEUE LEHRE DER UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS »]

## DIE AUFGABE EINES GEISTIGEN LEHRERS

Allein sich selbst überlassen, kann der Mensch sich nicht entwickeln: Er braucht Impulse aus der äußeren Welt, der Natur, den Ereignissen, und natürlich von anderen Menschen. Er braucht es, etwas zu sehen, zu hören, Bekanntschaften zu machen und sogar Stöße zu erhalten und zu leiden. Wenn er nicht geweckt und erschüttert wird, tut er nichts.

Und was für die physische und psychische Ebene gilt, gilt auch auf eine subtilere Weise auf der spirituellen Ebene. Darum sind die großen Meister so notwendig: Dank ihres reinen Lebens, dank dem, was von ihnen ausströmt, dank ihrer Gefühle und Gedanken voller Liebe und Licht gelingt es diesen Wesen, etwas in uns anzuregen. Und wenn es ihnen nicht immer gelingt, dann nicht, weil sie unfähig oder schwach sind, sondern weil wir uns unter zu vielen Schichten trüber und dichter Materie haben begraben lassen.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne dass ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, dass es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. Auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Die Hindus sagen: »Wenn der Schüler bereit ist, kommt der Meister zu ihm.« Das bedeutet, dass keine wirkliche Verwandlung von außen her vor sich gehen kann. Es ist immer der Schüler, der die Arbeit anfangen muss. Wenn er dann die notwendigen Anstrengungen gemacht hat, wird ihm die benötigte Hilfe zuteil. Das universelle Gesetz der Liebe kann nicht wirksam werden, wenn ihr nichts getan habt, um es in Gang zu setzen. Zählt also nicht auf die Wunder, die euer Meister, wie ihr glaubt, für euch vollbringen müsste - dann werdet ihr schneller vorwärts kommen, denn dann hat er mehr Möglichkeiten, euch zu helfen. Das scheint euch mysteriös? Nein, da gibt es nichts Mysteriöses: Wenn ihr euch immer auf jemanden fixiert und alles von ihm erwartet, dann lähmt ihr ihn und er kann nichts für euch tun. Also: Arbeitet, bereitet euch vor, und in dem Augenblick, in dem ihr bereit seid, werdet ihr von eurem Meister die Hilfe erhalten, die ihr braucht.

Warum sucht man einen Meister, einen Eingeweihten auf? Um ihm vom eigenen Unglück und den eigenen Schwierigkeiten zu erzählen, in der Erwartung, dass er alles wieder ordnet und Wunder vollbringt! Oh nein, man muss begreifen, dass ein Eingeweihter nichts für die Menschen tun kann, die sich nur bei ihm beklagen, ohne entschlossen zu sein, selbst irgend etwas zu tun, um aus ihren Schwierigkeiten herauszukommen. Er wird keine Wunder für sie vollbringen. Das Leben wird ihnen Lektionen erteilen, und diese Lektionen werden schrecklich sein!

Die Menschen sind starrköpfig, sie wollen ihre Überzeugungen nicht aufgeben und wenn sie dann Misserfolge erleben jammern sie, ohne zu verstehen, dass diese Misserfolge von ihrer Weigerung herrühren, sich mit den Naturgesetzen in Einklang zu bringen. Jeder fordert: »Ich will dieses, ich will jenes ... « und tut alles, um es zu bekommen. Aber die Naturgesetze sind nicht damit einverstanden und widersetzen sich der Befriedigung solcher maßlosen Wünsche. Da die Menschen jedoch nicht begreifen wollen, versteifen sie sich auf diese Wünsche bis zu dem Tag, an dem sie zerbrochen werden. Warum wollen sie nicht begreifen?

Die Menschen zu unterrichten, ihnen zu helfen, die Last ihrer Probleme zu tragen, stellt für einen spirituellen Meister eine riesige Belastung dar. Aber diese Last erdrückt ihn nicht. Wer das Licht in die Welt tragen will, trifft auf solche Schwierigkeiten, dass man glauben könnte, es erdrücke ihn, man bedauert ihn sogar; aber in Wirklichkeit ist er glücklich, denn es wird für ihn immer leichter. Warum? Das kommt von der besonderen Natur seiner Last. Die göttliche, spirituelle Natur seiner Last hebt ihn hoch, anstatt ihn niederzudrücken. Es liegt also alles an der Natur der Lasten, die man auf sich nimmt. Alle Verpflichtungen, die sich der Eingeweihte im Namen der Güte, der Liebe und des Lichts auferlegt, sind weder schwer noch drückend. Und das gilt für die Schüler gleichermaßen.

Auch wenn es unbewusst und unfreiwillig geschieht, suchen doch alle Männer und alle Frauen jenes sie ergänzende Wesen, das man auch die Schwesterseele nennt. Aber was

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNIS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

die meisten nicht wissen: Schwesterseele ist ein Begriff aus dem Innenleben. Um seine Schwesterseele in einem Mann oder in einer Frau zu finden, muss man sie zunächst innerlich gefunden haben, durch Meditation oder Kontemplation, sonst sind alle Erfahrungen mehr oder weniger zum Scheitern verurteilt sein. Es ist sehr wichtig, diese Wahrheit zu kennen. Wenn der Mann in sich das weibliche Prinzip gefunden hat und die Frau in sich das männliche, und sie diesem dienen und für es arbeiten wollen, dann können diese beiden Menschen sich lieben und ihre Existenz vereinen: Ihre Liebe wird immer eine Quelle des Segens sein. Durch ihren Geliebten wird die Frau den Himmlischen Vater sehen, und der Mann durch seine Geliebte die Göttliche Mutter. In diesem Moment werden sich alle Schatzkammern vor ihnen öffnen und sie werden Tag und Nacht in Entzücken und Schönheit leben.

Das einzige, was ein Meister seinen Schülern unbedingt geben und vermitteln will, ist das Licht der Einweihungswissenschaft. Denn er weiß, dass sie allen Schwierigkeiten begegnen können, wenn sie dieses Licht besitzen; sie benötigen dann nicht einmal mehr seine Gegenwart. Um den Menschen zu helfen, muß man ihnen ein spirituelles Element geben, das sich ihnen einprägt. Viele Menschen wissen das gar nicht. Wenn sie etwas Gutes tun wollen, geben sie etwas Materielles, anstatt daran zu denken, jenes spirituelle Element zu geben, das nie vergeht. Man weiß noch nicht, was wirklich wesentlich ist und gibt Geld, Nahrungsmittel oder Medikamente. Ich behaupte nicht, dass dies unnütz sei. Aber wer das Wesentliche geben will muß lernen, Licht zu geben.

Es ist die Aufgabe eines Meisters, die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf das Fehlerhafte in ihnen zu richten, weil sie nur dadurch ihre eigenen Probleme lösen können. Solange ihr nicht wißt, von welcher Seite ihr angegriffen werdet, seid ihr euren Feinden hilflos ausgeliefert. Um euch verteidigen zu können, müßt ihr lernen, wer der Feind ist, der sich hinter einem Fehler, einer schlechten Angewohnheit oder einer falschen Auffassung der Dinge verbirgt. Es gibt nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woher Schwierigkeiten, Leiden und Unglück kommen, denn ihr erschöpft euch damit, eure ganzen Patronen ins Blaue zu verpulvern. Eines Tages habt ihr keine Munition mehr, der Feind ist aber nicht besiegt. Also, versteht wenigstens, dass euer Meister euer bester Verbündeter ist: er lehrt euch, wo der Feind sich befindet und wie er sich zeigt; er gibt euch Möglichkeiten an die Hand, um zu reagieren, und so werdet ihr früher oder später siegen.

## SCHÜLERSCHAFT

Selbst unter den Schülern eines Meisters folgen viele genau betrachtet nicht wirklich seiner Lehre. Sie sollten sich analysieren, dann werden sie sehen, dass sie noch von allen möglichen Beschäftigungen beherrscht werden, die nichts Spirituelles an sich haben. Es gibt wohl einige Bruchstücke, die sie von ihrem Meister, von Jesus oder von anderen spirituellen Meistern akzeptieren, um sich ein gutes Gewissen zu verschaffen, aber sie vermischen sie mit allen möglichen Nichtigkeiten: was irgendein Politiker, irgendein Intellektueller oder Künstler sagt, schreibt oder tut. Ich sage nicht, dass man sich gar nicht dafür interessieren sollte, aber es gibt so viel wichtigere Dinge! Ja, und es ist viel wichtiger, sich für jene Geschöpfe zu interessieren, die die lichtvollen Bereiche des Raumes bevölkern, für ihre Arbeit, für die Gesetze, die die Zukunft des Menschen regieren. Denn dort liegt wirklich unser Leben. Es befindet sich nicht in dem, was die Zeitschriften, das Radio, das Fernsehen usw. erzählen, sondern in dieser wesentlichen ewigen Welt, an der wir eines Tages teilnehmen sollen.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Wer wirklich auf dem göttlichen Weg vorankommen will, versucht so lange wie möglich abseits, im Schatten zu bleiben. Er drängt sich nicht nach vorne, und er hat es auch gar nicht eilig von anderen, die behaupten, sie hätten in ihm eine spirituelle Autorität erkannt, nach vorne geschoben zu werden. Um die Rolle des spirituellen Führers anzunehmen, muss man psychisch sehr gut gewappnet und sehr gut geschützt sein, was mehrere Inkarnationen der Disziplin und Anstrengung erfordert. Nichts ist schwieriger, als die Menschen in ihrem inneren Leben zu führen. Wer nicht ausreichend vorbereitet ist, kann nur auf Schwierigkeiten treffen und Schocks erleiden. Die anderen fordern zu viel von ihm und da er nicht fähig ist, diesen Forderungen zu entsprechen, ist er ständig Kritik, Vorwürfen und sogar Bedrohungen ausgesetzt. Sein Leben wird zur Hölle. Mehr als jede andere Verantwortung verlangt die des spirituellen Führers eine lange Vorbereitung.

Um sich verbessern zu können, müßten die Menschen wenigstens gelernt haben, ihre Mängel anzuerkennen. Aber leider fühlen sie sich nicht von der Klarheit angezogen, sie täuschen sich lieber, um ihre Illusionen beibehalten zu können. Sie haben sich schon eine so gute Meinung über ihre eigene Person gebildet, dass sie, selbst wenn sie angeblich bei einem spirituellen Meister lernen wollen, keinerlei Fortschritte machen. Übrigens verzichtet der Meister selbst darauf, sie aufzuklären. Er weiß schon im Voraus, was ihn erwartet, wenn er den Mund aufmacht. Sie werden nicht antworten: "Ja, ich spüre, dass Sie Recht haben, ich muß diesen Fehler korrigieren, jenen Mangel beheben", sondern sie werden sagen "Nie im Leben, Sie täuschen sich, ich habe diese Schwäche nicht, von der Sie da sprechen" und werden sogar wütend auf ihn. Natürlich täuscht sich immer der Meister, sie selbst sind tadellos und irren sich nie! Was soll ein Meister mit solchen Leuten machen? Er besteht nicht weiter darauf. Er gibt weiterhin seine Lehre, aber er beharrt nicht darauf. Er weiß, dass das Leben ihnen schließlich beibringen wird, sich selbst zu erkennen. Dann werden sie kleinlaut wiederkommen, um dem Unterricht ihres Lehrers zu folgen.

Wie viele gläubige Juden, Christen, Moslems usw. geben sich damit zufrieden, den Gründer ihrer Religion zu verherrlichen: Moses, Jesus, Mohammed... und die anderen überzeugen zu wollen, dass er der Größte ist. Ja, aber Moses ist Moses, Jesus ist Jesus, Mohammed ist Mohammed und sie, wer sind sie? Faule, Unwissende, die nichts tun, um sie nachzuahmen. Und wie viele Schüler verhalten sich genau so ihrem Meister gegenüber! Sie sagen: "Ach, unser Meister ist einzigartig!" und stellen überall sein Foto auf. Sie würden sogar so weit gehen sich zu schlagen, um zu verfechten, dass sie den besten Meister haben, den größten, den mächtigsten. Aber warum sollten sie ihn in seiner Philosophie, in seinem Verhalten nachahmen? Ein Meister ist doch dazu da, verherrlicht zu werden und nicht, um nachgeahmt zu werden!

Nun, ihr sollt wissen, dass ein Meister überhaupt nicht zufrieden ist, solche Schüler zu sehen, denn er braucht es nicht, verherrlicht zu werden. Er zieht es vor, dass seine Schüler seine Ideen ernst nehmen und sich entschließen, sie in die Tat umzusetzen. Das wäre viel besser für sie und auch für ihn.

Wenn ihr eine Einweihungslehre nur sucht, um Wissen anzusammeln und eure geistige Entwicklung zu beschleunigen, beweist dies, dass euer Ideal nicht sehr edel ist. Ihr sucht immer nur euren Vorteil, euer Heil. Wie viele Menschen denken nur an das Heil ihrer Seele! „Ich möchte meine Seele retten!“ Nun das ist nicht gerade ehrenvoll, man sollte sich nicht mehr um die Rettung seiner Seele kümmern. Was stellt man sich eigentlich unter seiner Seele vor? Was stellt sie dar angesichts der Unermesslichkeit der ganzen Schöpfung? Sie sollten lieber für die Rettung anderer Seelen arbeiten, dann werden sie selbst auch gerettet! Ansonsten isoliert man sich vom Rest der Welt, während man mit der Rettung seiner Seele beschäftigt ist; nichts anderes zählt mehr. Man denkt nur an seine Seele! Aber dies führt zu nichts und ist nicht einmal schön. Laßt diese Gedanken beiseite. Die ganze Welt wird sich an dem Tag verwandeln, an dem die Idee, immer nur seinen eigenen Vorteil, sein

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

persönliches Wohl zu sehen, aus den Köpfen der Menschen heraus ist. Denn genau diese Idee verhindert das Kommen des Reiches Gottes.

Das Leben ist erbarmungslos, es verzeiht nichts. Deshalb bleibt ein geistiger Meister ruhig und macht sich keine Sorgen, wenn es ihm nicht gelingt, seine Schüler zur Vernunft zu bringen, denn er weiß, dass er einen hervorragenden Mitarbeiter hat: das Leben. Wenn der Meister nichts erreicht, wird sich das Leben um diese Widerspenstigen kümmern, indem es ihnen einige Schläge verpasst. Leider entdecken die Menschen die Wahrheit noch nicht, wenn sie malträtiert werden, denn das Leben erklärt gar nichts: Es teilt Schläge aus, es wirft nieder und misshandelt die Menschen, ohne ihnen etwas zu erklären. Um Erklärungen zu bekommen, muss der Schüler zu seinem Meister zurückkommen. Es ist also so, dass der Meister und das Leben seine Erziehung übernehmen. Wenn ich sehe, dass es mir nicht gelingt, jemanden zur Vernunft zu bringen, wende ich mich an das Leben: »Höre, beschäftige dich ein wenig mit diesem Dickschädel.« - »Verstanden«, sagt das Leben. Und wenn er geprügelt wurde und nicht versteht, warum, dann schickt ihn das Leben zu mir, damit ich es ihm erkläre.

Die aktive Beschäftigung mit der Philosophie, der Wissenschaft und der Kunst bringt euch nichts, wenn ihr nicht zuvor dafür sorgt, dass ihr gut ernährt und voll Leben seid. Sich zu ernähren und lebendig zu sein, kommt also an erster Stelle und danach könnt ihr alle anderen Disziplinen ausüben, wenn ihr dazu Lust und Zeit habt.

In den Universitäten und Akademien vermittelt man den Studenten viel Wissen, aber man ernährt sie nicht. Deshalb haben sie schwankende Beine, ein leeres Herz und Nebel vor den Augen. In der Schule der großen Eingeweihten hingegen ernährt man die Studenten gut, und wenn sie stark und kräftig geworden sind, gibt man ihnen einen Pflug, erklärt ihnen, wie man die Erde bearbeitet und schickt sie an die Arbeit. Ihr werdet sagen: -Aber wir wollen ja gar nicht die Erde bearbeiten!" Das ist natürlich symbolisch gemeint. Hier bedeutet Erde das, was jeder Mensch besitzt, seinen Kopf. Diejenigen, die wissen, wie sie ihre eigene Erde bearbeiten und gut besäen, werden ihr ganzes Leben lang im Überfluss essen können. Die anderen sehen nur Disteln, Stacheln und Dornen wachsen, die ihnen überhaupt nicht nützlich sind und außerdem ihnen und ihrer Umgebung schaden.

Ein Meister wird eines Tages von einem jungen Mann besucht, der sein Schüler werden will. Der Unterricht beginnt also und in der ersten Lektion lernt er Folgendes. Der Meister sagt seinem Schüler: "Geh im Friedhof umher und beschimpfe die Toten. Hör gut zu, was sie dir entgegnen und berichte mir davon." Der junge Mann geht zum Friedhof und beginnt um die Gräber herumzustreifen, indem er abscheuliche Beleidigungen ausspricht ... noch nie zuvor hatten die Toten auf einem Friedhof ähnliches gehört! Bald darauf hält er inne, weil ihm die Ideen ausgehen und horcht auf die Antwort – nichts. So muß er, zurück bei seinem Meister, gestehen, dass die Toten nicht reagiert haben. "Ah!", sagt der Meister, "Dann waren sie vielleicht beleidigt. Du gehst nochmals hin, aber diesmal sollst du sie loben, vielleicht entschließen sie sich dann, dir zu antworten." Der junge Mann geht zum Friedhof zurück, ändert seinen Tonfall und hält den Toten die außerordentlichsten Lobesreden. – Nichts außer Stille. Wirklich sehr enttäuscht kehrt der junge Mann zu seinem Meister zurück und sagt: "Sie haben mir noch immer nicht geantwortet." "Nun", entgegnet der Meister, "Genauso sollst auch du dich verhalten. Ob man dich beschimpft oder lobt, das darf dich nicht berühren. Gib keine Antwort."



# WIE SOLLTE ICH MICH GEGENÜBER EINEM GEISTIGEN LEHRER VERHALTEN?

Die Menschen scheinen meistens überheblich und eitel, unterschätzen sich aber in Wirklichkeit. Wie ist das möglich? Nun, sie mindern die Begabungen und Fähigkeiten, die der Schöpfer ihnen gegeben hat, und die aus ihnen höhere Wesen machen. Sie messen allem Äußeren, den Apparaten, Maschinen, Produkten und Medikamenten den höchsten Wert bei. Was hat das, was sie in sich tragen schon für einen Wert? Deshalb finden sie auch nicht die richtige Einstellung, wenn sie einem spirituellen Meister begegnen. Anstatt dank seiner endlich ihre wahren Fähigkeiten entwickeln zu lernen, wollen sie von ihm, dass er sie reinigt, heilt, Lösungen für alle ihre Probleme findet und sie reich und glücklich macht. Ja, diese Haltung, alles von außen zu erwarten, ist derart verbreitet, dass sie selbst von den Spiritualisten eingenommen wird. In einem Meister suchen sie einen gutmütigen Kerl, der sich alle ihre Bürden auflädt. Ja, einen Lastesel! Aber in diesem Fall nützt es ihnen nichts, einen Meister zu haben.

Das größte Glück für einen Schüler ist es, einem Meister zu begegnen, der seine Liebe niemals missbrauchen wird. Denn dank dieser Liebe zu seinem Meister wird der Schüler weiterkommen, sich bereichern. Die Liebe bewirkt beim Schüler Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen seinem Meister und ihm bewirkt! Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist. Wie viele Schüler sagen, dass sie ihren Meister lieben! Sie lieben ihn, d.h. sie belästigen ihn, sie überladen ihn. Welchen Segen kann ihnen diese Liebe bringen, wenn sie nicht wissen, wie sie ihren Meister lieben sollen? Sie werden sich grämen, weil der Meister auf ihre Forderungen nicht eingehen kann und er wird von ihren Lasten, die sie ihm aufhalsen, erdrückt. Nun, lieben bedeutet das nicht. Haben all die Schüler, die vorgeben ihren Meister zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihm etwas Gutes mit ihrer Liebe zu bringen? Nein, immer Belastungen! Die wahre Liebe muss dem, den ihr liebt das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen. Und unter dieser Bedingung wird eure Liebe auch euch weiterbringen.

Jemand sagt: »Ich will einem großen Meister, dem größten Meister begegnen, damit er mich unterrichtet. Nur unter dieser Bedingung bin ich bereit, das spirituelle Leben anzunehmen.« Nun, diesem eingebildeten Dummkopf werde ich antworten, dass er die Frage falsch gestellt hat. Denn wenn er nicht schon eine innere Arbeit geleistet hat, um ein Verständnis dessen zu erlangen, was ein spiritueller Meister ist, wie man ihn betrachten soll und wie man das, was er lehrt, wertschätzen und anwenden kann, ist es besser für ihn, keinem zu begegnen. Warum? Weil er sich nur an ihm stoßen würde. Er würde sich in alle möglichen Widersprüche verstricken, und genauso schwach und unwissend bleiben wie vorher. Beschäftigt euch deshalb nicht mit der Größe eines Meisters, sondern nur mit der Art und Weise, wie ihr ihn verstehen könnt.

Ihr lasst euch viele Dinge entgehen, wenn ihr den Wert dessen nicht anerkennt, was euch die Menschen geben. Selbst der Geduldigste und Großzügigste wird schließlich entmutigt. Wozu ist es gut, euch weiterhin zu helfen, euch Gutes zu tun, wenn ihr es nicht seht? Er spürt, dass er mit euch nur Zeit vergeudet, und wird sich jemand anderem zuwenden, der besser zu schätzen weiß, was er geben will. Selbst ein spiritueller Meister muss sich diese Wahrheit vor Augen führen. Er gibt denen seinen Reichtum und sein Wissen, bei denen er ein Echo spürt. Andernfalls schweigt er, er vertraut seine Schätze nicht einem sinkenden Schiff an. Und der Himmel macht es genauso: Er verschließt sich für diejenigen, die seine Wohltaten nicht anerkennen. Ihr werdet sagen: »Aber wir wussten nicht, dass die Dinge so

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

sind und dass man so wachsam sein muss.« Dann müsst ihr es eben lernen. Wenn wir sagen, dass wir mit jemandem Handel treiben, meinen wir damit, dass wir zu ihm in Beziehung treten. Handel bedeutet also Austausch. Denkt in Zukunft daran, über alle Anwendungsbereiche dieses Wortes zu meditieren. Im Austausch für das, was euch ein spiritueller Meister gibt, erwartet er wenigstens eure Aufmerksamkeit.

Findet ein Schüler nicht heraus, wie er sich seinem Meister gegenüber verhalten soll, aus Unwissenheit darüber, was ein Meister in seinem Leben bedeuten könnte, so hemmt er damit seinen Fortschritt, denn er hindert seinen Meister daran, ihm so nützlich zu sein, wie dieser könnte und wollte. Der Schüler muss selbst entdecken, wie die Beziehung zu seinem Meister sein sollte, wie er ihn betrachten und sich ihm gegenüber verhalten sollte. Es ist nicht die Aufgabe des Meisters, Empfehlungen dazu abzugeben. Ein wahrer Meister begnügt sich damit, seine Lehre weiterzugeben und lässt seine Schüler frei. Er wird nie sagen: »Ihr müsst mich achten, bewundern, mir gehorchen« niemals! Zum einen, weil es zwecklos ist, denn man kann niemals Achtung, Bewunderung oder Gehorsam erzwingen, und zum anderen, weil er es nicht nötig hat - er kennt andere Quellen der Erfüllung und der Freude. Der Schüler muss, im Interesse seiner eigenen Entwicklung, selbst die richtige Einstellung zu seinem Meister herausfinden.

Die meisten Menschen im Abendland sind weit davon entfernt zu verstehen, was ein Meister in ihrem Schicksal alles bewirken kann und was seine Gegenwart in ihrem Leben veredeln, berichtigen und harmonisieren kann. Und obwohl einige einen Meister haben, ziehen sie ihm im praktischen Leben eine Menge an Nebensächlichkeiten und Belanglosigkeiten vor. Der Meister ist nichts weiter als eine kleine Verzierung, eine Dekoration in ihrem Leben. Ganz im Gegensatz zu den Abendländern sind sich die Menschen im Orient darüber bewusst, dass sie einen Meister brauchen, um im Leben zurecht zu kommen, und wenn sie ihn gefunden haben, achten sie ihn und zweifeln nicht an ihm. Sie sehen ihn wie ein Tor, durch das sie Zugang zur göttlichen Welt erhalten. Und selbst wenn er weder allwissend noch allmächtig ist, ist das für sie nicht wichtig, denn die Vorstellung von ihm in ihrem Kopf und ihrem Herzen ist allmächtig. Dieser innere Meister ist es, der ihnen alle Türen öffnet.

Für den Schüler ist ein Meister nicht nur ein Wesen, das ausschließlich außerhalb von ihm lebt. In dem Maße, in dem er ihn wahrhaft akzeptiert, lebt sein Meister auch in ihm, in seinem Herzen, in seiner Seele, in seinem Geist. Je mehr sich der Schüler von seinen persönlichen und falschen Ideen befreit, desto mehr gibt er seinem Meister die Möglichkeit sich in ihm niederzulassen, sich in seinem inneren Tempel einen Wohnsitz einzurichten, wo er alles reinigt und erleuchtet. Wer die magische Kraft dieses Prozesses versteht, kann auch die Mysterien der Schöpfung verstehen.

Es wurde gesagt, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde schuf; aber auch der Mensch erschafft Gott in sich selbst: Je mehr er sich Gott nähert, desto mehr formt er in sich ein wahrheitsgetreues Abbild von Ihm. Dieses innere Bild wirkt also wie ein Empfänger, wie ein Verdichter der göttlichen Kräfte. Dies ist die wahre Magie.

Man sieht die Menschen von allen möglichen Vorhaben stark in Anspruch genommen. Doch von welchen Vorhaben? Äußerst selten davon, Diener Gottes und Überbringer des Lichtes zu werden. Es wäre zwar einfach, ihnen die Mittel dafür zu geben, aber es ist schwierig, sie für ein solches Ideal zu begeistern. Sogar der Herr ist nicht fähig, in ihnen diesen Wunsch zu erwecken. Sich nach etwas zu sehnen, hängt nur vom Menschen selbst ab, niemand kann es an seiner Stelle tun, so wie auch niemand für ihn Hunger haben und essen kann. Ein Meister setzt euch symbolisch gesprochen alle Nahrung vor, aber essen müsst ihr - der Meister kann es nicht für euch tun. Wenn er an eurer Stelle isst, nimmt er "zu" und ihr nehmt "ab"! Ein Meister gibt euch das Wissen, aber der Wille es anzunehmen und anzuwenden,

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

muß von eurer Seite kommen. Und beide vereint, das Wissen eures Meisters und euer guter Wille, bringen außerordentliche Ergebnisse hervor.

Niemand zwingt jemanden, einen Meister zu wählen, um dessen Schüler zu werden. Wer sich entscheidet, einem Meister zu folgen, sollte schon vorher wissen, was er von ihm erwarten darf und was nicht, um schwere Missverständnisse zu vermeiden. Denn der Weg, der zur Vollkommenheit führt, ist endlos, und wie groß ein Meister auch sein mag, er ist nicht vollkommen. Was seine Schüler auch über ihn denken mögen, der Meister selbst weiß sehr gut, dass er weit davon entfernt ist, jenen Entwicklungsgrad erreicht zu haben, der die Vollkommenheit von Gott selbst ist. Darum haben die Schüler, die ihren Meister aufrichtig schätzen und sich bewusst sind, was er ihnen bringen kann, für ihn nur Gedanken und Gefühle von größter Reinheit, von strahlendstem Licht. Auf diese Weise erleichtern sie seine Arbeit, und profitieren selbst davon, denn dann hat der Meister mehr Möglichkeiten, ihnen zu helfen.

Wie viele Schüler wissen nicht, was sie in der Nähe eines Meisters zu tun haben! Aufgrund von Büchern, die sie gelesen haben oder Geschichten, die man ihnen erzählt hat, suchen sie einen Meister. Und wenn sie glauben, ihn gefunden zu haben, stehen sie da und stellen sich unnötige Fragen: »Ist mein Meister die Reinkarnation von Jesus, vom heiligen Johannes, von Buddha? Ist er Melchisedek?« Also, das ist verlorene Zeit, und es ist für den Schüler besser, über das nachzudenken, was für seinen Meister und für ihn selbst am Nützlichsten ist. Und am Nützlichsten ist mit Liebe und Licht arbeiten zu lernen. Der Schüler sollte sich auch nicht fragen, ob sein Meister größer oder kleiner als dieser oder jener andere Meister ist; das wird ihn nicht weiterbringen. Was ihn weiterbringen wird, ist seine Arbeit und seine Treue in Bezug auf seinen Meister.

Wenn euch ein Freund, den ihr sehr gern habt, gleichgültig wird, sagt ihr oft, dass diese Gleichgültigkeit daher kommt, dass er nicht mehr derselbe ist, dass er etwas verloren hat. In Wirklichkeit habt aber ihr vielleicht etwas verloren, das euch erlaubte, ihn zu schätzen. Das Gleiche geschieht oft auch mit Schülern hinsichtlich ihres Meisters. Solange der Schüler aufrichtig und von dem Wunsch beseelt ist, sich zu vervollkommen, sieht er das Licht und die Weisheit seines Meisters. Wenn er aber andere Interessen hat, träge wird und seine spirituellen Übungen vernachlässigt, sieht er seinen Meister nicht mehr mit den gleichen Augen wie vorher. Man muß also bestimmte Dinge kennen, um den Grund von Veränderungen zu verstehen, die man um sich herum wahrzunehmen glaubt. Sehr oft meint man, dass die anderen sich verändert haben, aber man sollte sich zunächst einmal analysieren und wird dann vielleicht feststellen, dass diese Veränderungen in einem selbst stattgefunden haben.

Die Menschen halten sich für das Zentrum des Universums. Wenn dann ein Meister, der nur an ihre Zukunft und ihre Entwicklung denkt und all seine Zeit, seine Kraft und sein Leben einsetzt, um ihnen nützlich zu sein, sie auf ihren Platz verweist, dann sind sie traurig oder beleidigt, anstatt zu begreifen, dass er so handelt um ihnen zu helfen. Nein, so ein Verhalten ist nicht gut. Wenn ihr immer auf eure niedere Natur hört, werdet ihr nie etwas lernen, denn sie kann euch nur schlecht beraten. Ändert eure Haltung und wenn euer Meister ihr einige Hiebe verpaßt, dann macht es genauso. Wenn sie schreit, dann laßt sie schreien, aber beschützt sie nicht, denn das zerstört die Arbeit eures Meisters, der versucht, sie zur Vernunft zu bringen. Arbeitet also mit eurem Meister und seid einverstanden, wenn er an eurer Persönlichkeit rüttelt. Wenn sie sieht, dass niemand ihre Partei ergreift, wird sie schließlich vernünftig werden.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Ein spiritueller Meister, wie groß und mächtig er auch sein mag, kann seinen Jüngern nicht die Verpflichtung ersparen, sich anzustrengen. Er lehrt sie Methoden, aber sie selbst müssen die Arbeit machen. Der Meister wird es nicht an ihrer Stelle tun. Selbst wenn er wollte, würde er es nicht tun, denn das würde den Jüngern nichts bringen. Ein Meister öffnet die Türen, aber es ist an den Schülern, einzutreten, er wird sie nicht mit Gewalt hineinschieben. Und wenn er sieht, dass sie Fortschritte machen, wird er ihnen neue Türen öffnen. Bei jedem Fortschritt, den er feststellt, präsentiert er ihnen einen höheren Grad, aber sie sind es, die diese neue Stufe erklimmen müssen. Bildet euch daher nicht ein, einen Meister treffen zu können, der euch die Erleuchtung bringt, indem er euch die Hand auflegt oder einige magische Formeln spricht. Die Erleuchtung wird nie etwas anderes sein, als die Früchte eurer Arbeit.

### WIE ERKENNE ICH EINEN FALSCHEN GEISTIGEN LEHRER?

Mit der Begründung, einige esoterische Bücher gelesen zu haben, bilden sich immer mehr Leute ein, die Rolle eines spirituellen Meisters spielen zu können. Als würde es darum gehen, Geographie oder Mathematik zu unterrichten ...! Oh nein, um ein wahrer geistiger Meister zu werden, um fähig zu sein, Schüler zu unterrichten, muss man viele Jahre an sich gearbeitet haben und dies sogar in mehreren Inkarnationen. Auch ihr könnt eines Tages Schüler haben und sie unterrichten, aber wann? Wenn ihr euch von euren Schwächen befreit und gelernt habt, euch zu beherrschen. In der Zwischenzeit tut alles, was ihr könnt, um euch zu bessern, um den besten Einfluss auf die Personen eurer Umgebung und auf all diejenigen zu haben, mit denen ihr in Berührung kommt. Denn, wer man auch sei, es gibt immer Personen, auf die man einen guten Einfluss ausüben kann. Bevor ihr euch also als geistiger Meister präsentiert, versucht, euch bereits an dem euch zugewiesenen Platz zu üben. Überall, wo ihr eine Verantwortung habt, könnt ihr diese Verantwortung als eine Gelegenheit ergreifen, segensreich auf die anderen einzuwirken durch eure Geduld, eure Selbstlosigkeit und eure Großzügigkeit.

Manche Leute glauben - nachdem sie einige esoterische Bücher gelesen haben -, dass sie in der Lage sind, die Rolle eines spirituellen Meisters zu spielen. Und andere, die naiv sind, folgen ihnen blind, anstatt sie ein wenig zu beobachten, um zu sehen, wie sie sich wirklich verhalten. Sie fragen sich nicht, woher sie kommen, wie sie bisher gelebt haben, wer ihr Meister war, wer sie gesandt hat... Ach nein, es ist unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Es genügt, dass ihnen jemand etwas vorspielt und ihnen erzählt, sie würden innerhalb von drei Tagen zu Eingeweihten - dank eines beträchtlichen Geldbetrages natürlich - und sie glauben es. Ihr versteht schon, sie haben es eilig, die Einweihung darf nicht länger als drei Tage dauern, und darum ist der erstbeste Scharlatan oder Schwindler willkommen, der von ihrer Gutgläubigkeit profitieren will: Er wird ihnen die Einweihung geben! Nun, da sie so blind waren und alles daran setzten, getäuscht zu werden, sollen sie sich nachher nicht beschweren!

Das, was seltsam ist heutzutage, ist, dass ihr überall Eingeweihten begegnen könnt, sogar in den Kneipen und den Vergnügungsvierteln. Und wie werdet ihr sie erkennen? Oh! Das ist einfach, sie selbst sagen es euch: „Ich bin ein Eingeweihter.“ Manche fügen sogar noch hinzu, dass sie den siebten, achten oder neunten Grad der Einweihung erlangt haben, und die Dummköpfe freuen sich: Sie haben einen Eingeweihten gefunden, der auch sie innerhalb weniger Tage einweihen wird.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

In der Vergangenheit sind die Eingeweihten niemandem bekannt gewesen, außer denjenigen, die aufrichtig nach ihnen gesucht haben und sie zu unterscheiden wußten. Sie sagten niemals, dass sie Eingeweihte wären, sie blieben geheim, im Dunkeln, verborgen, so wie der Greis auf der neunten Tarotkarte. Dieser Greis, eingehüllt in einen langen Mantel, die Lampe, die er in der Hand hält, in den Falten seines Gewandes vor den Blicken verbergend, das ist das Bild des wahren Eingeweihten.

...

3<sup>e</sup> Die dritte Frage ist die Wichtigste von allen : Wie erkenne ich in unserer heutigen Zeit einen authentischen geistigen Lehrer des Lichts, wo es doch nur so von falschen und selbsternannten geistigen Lehrern wimmelt? Einen Lebenden, der seine Lehrzeit beendet hat und keine schwarze Magie betreibt?

Auf zweifache Weise :

- a) Objektiv : durch Beobachten und leben in seiner Nähe, allerdings nicht mit einem negativen Vorurteil, jedoch mit einem offenen Herzen und einem offenen Geist. Das, was einen geistigen Lehrer des Lichts auszeichnet, ist nicht seine Weisheit, nicht seine Wunder oder übernatürlichen psychischen Fähigkeiten, die immer wieder die einfachen Menschen beeindrucken (und die ihren zweifelsfreien hohen Wert haben). Nein! Es sind die nachfolgenden drei Qualitäten, die all die extreme innere Reinheit enthüllen, das perfekte Unterscheidungsvermögen, seine völlige Selbstlosigkeit und seine Standfestigkeit: Stabilität gegenüber den Ereignissen, den Hindernissen, den Versuchungen, den Demütigungen, den Verfolgungen, den menschlichen Undankbarkeiten; und diese Standfestigkeit nennt sich auch Treue, welche Macht, Schönheit und Liebe beinhaltet. Dies sind die Qualitäten Jesus! In diesem objektiven Bereich kann man auch die geistigen Schüler dieses Lehrers beobachten, wie sie sich verändern, aufblühen und mehr und mehr sanftmütig werden (das sind für diejenigen die Wunder, die den ungemeinen Widerstand des menschlichen Gehirns für Veränderungen kennen!). Ebenso die irdischen Arbeiten des geistigen Lehrers: geistige Zentren, Konferenzen, Musik, usw. Gewiß, wenn man z.B. das Lied *Hodi Hodi* hört, dann spürt man darin seinen Komponisten, einen göttlichen Magier ... und viele sind nach Bulgarien gegangen um den geistigen Lehrer Peter Deunov zu treffen. Diejenigen, die den Konferenzen des geistigen Lehrers Omraam Mikhaël Aïvanhov lauschten, erkennen einen einmaligen Akzent, den der Liebe und einer transzendenten Weisheit. Die, die gesehen haben, wie er lebte, konnten seine Stabilität, die alles bekannte übertraf, bestätigen.
- b) Aber man erkennt einen wahren geistigen Lehrer auch subjektiv, weil er uns direkt zu uns bringt: weil wir fühlen, verstehen, leben dank ihm. Das ist das sicherste Kriterium, jedoch individuell und nicht übertragbar!

Ein geistiger Lehrer des Lichts bringt uns :

- 1. das Licht in die Probleme unseres Schicksals und in unser ganzes Wesen, er versteht unser Unterbewusstsein, ... er macht ganz vorsichtig eine Psychoanalyse.
- 2. die Wärme der unendlichen Liebe, er umhüllt uns mit ihr wie eine Mutter, und dies erlaubt ihm uns zu schubsen, zu korrigieren, sogar zu drängeln ohne uns dabei weh zu tun.
- 3. die Kraft, den Impuls, die Stärkungsmittel, die seine Worte, sein Beispiel, seine einfache Gegenwart uns bringen.
- 4. die Freiheit : er befreit uns von unseren inneren und äußeren Widerständen, er läßt uns frei im Bezug auf ihn selbst, denn er gibt uns der Probiestein, der uns erlaubt die « weißen » und « schwarzen » Kräfte zu unterscheiden: Es sind die letzteren, die uns zwingen, nötigen, und uns zu Sklaven unserer selbst oder einer Organisation oder eines geistigen Lehrers machen ... und die ersteren lassen und geben uns dagegen die völlige Freiheit, völlige Initiative, ohne irgendeinen Druck

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

oder Einschränkung irgendwelcher Art: der geistige Lehrer des Lichts hilft uns, er verpflichtet uns niemals und (das ist das Größte!) er selbst gibt uns die Mittel, die uns helfen, ihn zu prüfen!

- 5. als ein letztes Kriterium den Frieden. Ein wahrer geistiger Lehrer bringt diesen mit sich durch seine einfache Gegenwart, einen ansteckenden Frieden, der die Probleme löst, die Leiden lindert, die schlechten Einflüsse vertreibt und anscheinend alles reinigt. Was war die letzte Gabe Christi an seine Jünger? « Ich gebe euch meinen Frieden. » Und für jene, die diese unaussprechliche Erfahrung gemacht haben, gibt es keinen Zweifel an der Authentizität desselben, den die Vorsehung ihnen anvertraut hat!

...

[Alfred Laumonier 1959 : « *DIE NEUE LEHRE DER UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS* »]

## DIE ARBEIT EINES GEISTIGEN LEHRERS

Durch sein Bewusstsein lebt ein Eingeweihter in allen Menschen, und darum kann er sie von fern mit seinem Licht nähren. Physische Nahrungsmittel können nur denjenigen ernähren, der sie zu sich nimmt; und selbst wenn die Mutter ihr Kind, das sie im Bauch trägt, eine bestimmte Zeit lang ernährt, so muss das Kind doch, sobald es geboren und von ihr getrennt ist, selber essen. Auf der spirituellen Ebene muss der Meister den Schüler, wenigstens zu Beginn, ernähren. Er ernährt sich von Licht, Und während er sich selbst ernährt, ernährt er auch den Schüler. Wie eine Mutter, die das Kind in ihrem Bauch trägt, akzeptiert der Meister in seiner Seele, in seinem Bewusstsein, Kinder seine Schüler - aufzunehmen, die sich solange von ihm ernähren, bis sie fähig sind, selbst ihre Nahrung zu finden. Von dem Moment an werden sie ihrerseits die anderen ernähren können.

Wenn ein Lehrer seinen Unterricht beendet hat, kümmert er sich nicht mehr um seine Schüler, er wird von seinen persönlichen Aktivitäten, Gedanken, Gefühlen und seinen eigenen Problemen in Anspruch genommen. Er hat seinen Unterricht gehalten, und damit ist für ihn die Sache beendet. Ein spiritueller Meister hingegen kümmert sich ohne Unterlaß um seine Schüler. Tag und Nacht, ob er isst, arbeitet oder schläft, kümmert er sich um ihre Seele und ihren Geist, und so hilft er ihnen jeden Tag, ohne Pause... Ihr fragt euch, wie so etwas möglich ist. Ganz einfach deshalb, weil ein Eingeweihter frei ist, wenn man seine eigenen Probleme gelöst hat, kann man seinen Freunden und Schülern helfen. Wenn man aber immer zu sehr von seinen eigenen Angelegenheiten in Anspruch genommen, darin eingespannt und verwickelt ist, wie das auf die meisten Menschen zutrifft, was kann man dann für die anderen tun... ? Dies ist noch ein weiterer Unterschied zwischen einem wahren spirituellen Meister und einem gewöhnlichen Lehrer.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne dass ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, dass es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Die Eingeweihten machen niemals spektakuläre Enthüllungen, da sie nicht nur wissen, wie schwer die Wahrheit zu enthüllen ist, sondern auch, dass nur wenige sie hören wollen. Und selbst jene, die sie hören wollen, haben oft nicht die Kraft, sie zu ertragen. Natürlich enthüllt ein Eingeweihter immer die Wahrheit, aber man sollte darunter zuerst einmal die Gesetze und Methoden verstehen, die es dem Schüler erlauben, eine gewisse Arbeit an sich selbst zu tun; und dank dieser Vorarbeit kann er anschließend Zugang zur Wahrheit finden. Was geschieht sonst? Zunächst sind da diejenigen, die einfach nichts verstehen, was immer man ihnen auch sagt, und das ist für den Meister verlorene Zeit. Dann gibt es jene, die es falsch verstehen und unbewußt diese Wahrheit benutzen um den anderen und sich selbst zu schaden. Und schließlich sind da noch jene, die die Wahrheit nicht akzeptieren, weil diese sie stört; sie spricht gegen das, was sie für ihre Interessen halten. Ja, ein Eingeweihter, der die Wahrheit enthüllen will, setzt sich sehr viel Unverständnis aus.

Das ganze Universum ist nur die Konsequenz, die Frucht der Beziehungen zwischen den entgegengesetzten und sich ergänzenden Prinzipien, dem Geist und der Materie oder, anders ausgedrückt, den Prinzipien und den Formen. Die Menschen sind nicht dazu geschaffen, nur mit den Prinzipien zu leben. Sie brauchen materielle Formen, auf die sie sich stützen können. Der Geist inkarniert sich in der Form eines Körpers, um sich auf der physischen Ebene äußern zu können. Wenn er in die anderen Regionen zurückkehrt, braucht er keine Form mehr, er lässt sie zurück.

Die Form ist immer notwendig, aber sie ist nicht ewig. Gott hat der Form nicht die Ewigkeit gegeben. Deshalb schickt der Himmel immer wieder Eingeweihte, Weise und große Meister, um die Formen der Religionen zu ändern; aber nur die Formen, niemals die Prinzipien. Die Prinzipien sind unwandelbar, man findet immer die gleichen in allen Religionen der Menschheit - die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit, die Freiheit, das Opfer... Diese Prinzipien sind unwandelbar und gültig für alle Ewigkeit.

Der Raum ist bevölkert von Milliarden bössartiger Wesenheiten, die sich den Untergang der Menschheit geschworen haben. Natürlich ist er ebenso auch bevölkert von Milliarden lichtvoller Wesen, die den Menschen helfen und sie beschützen. Ja, aber ihre Hilfe und ihr Schutz werden niemals vollständig wirksam sein, wenn der Mensch selbst nichts tut, um den rechten Weg zu gehen. So ist auch kein Meister in der Lage, euch zu beschützen, wenn ihr darauf beharrt, ein unvernünftiges Leben zu führen. Ein Meister unterrichtet euch und klärt euch auf. Er versucht sogar, euch durch seine Gedanken und Gefühle zu beeinflussen. Wenn ihr aber durch Unachtsamkeit und Leichtfertigkeit oder gar böswillig seine Arbeit wieder zerstört und eure Türen den dunklen Wesenheiten öffnet, was kann er da tun?

Erwartet von einem Meister nicht, dass er euch aus allen Schwierigkeiten herausholt. Ihr selbst müßt euch anstrengen, lernen und üben, denn diese Anstrengungen werden euch ewig Dienste leisten. Wenn ihr erwartet, dass euch jemand alles an eurer Stelle macht, dass er euch von Leiden, Krankheiten und Elend befreit ... so ist das möglich. Es gibt auf der Erde Wesen, die fähig sind, das zu tun, aber ein Weiser wird das niemals tun, denn er weiß, dass er euch damit nicht helfen wird, im Gegenteil. Er wird euch lieber Kenntnisse und Methoden geben, aber er wird erwarten, dass ihr sie selbst anwendet, denn in diesem Moment seid ihr es, der größer und stärker wird, und das ist die wahre Evolution.

# DIE GRÖßTEN FREUDEN EINES GEISTIGEN LEHRER

Kinderlos sterben zu müssen ist für Männer und Frauen eine der größten Ursachen von Leid. In der Vergangenheit war eine kinderlose Familie in den Augen der anderen rettungslos verloren. Lest nur das Alte Testament! Die größte Freude eines Vaters oder einer Mutter, sogar im Augenblick des Todes, ist es, edle und intelligente Kinder hinterlassen zu haben. Sie sind stolz und im Jenseits denken sie: „Wir haben Nachfolger zurückgelassen.“ Auch für einen Baum ist das Traurigste keine Früchte hervorbringen zu können. Alle Bäume, die keine Obstbäume sind, befinden sich auf einer tieferen Entwicklungsstufe, und wenn ihr einem Baum eine Freude machen wollt, so sprecht zu ihm: „Mein lieber Baum, ich wünsche Dir von ganzem Herzen, dass Du ein Obstbaum wirst.“ Der Baum wird vor Freude erzittern, wenn er euch so sprechen hört, weil es sein Ideal ist, ein Obstbaum zu werden. Und noch mehr trifft dies für einen spirituellen Meister zu. Die größte Freude eines Meisters ist es, gute und intelligente Schüler zu haben, mit denen er sich vor den Lenkern der Großen Universellen Bruderschaft des Lichts zeigen und sagen kann: „Das sind meine Söhne und Töchter“.

## WAS IST EIN GEISTIGER LEHRER?

Über alle großen Meister und Eingeweihten, die ihr Leben der Suche nach der Wahrheit gewidmet und die ihre Uneigennützigkeit, ihre Größe, ihre Güte bewiesen haben, über sie denkt man, dass sie komische Ideen haben, während natürlich die Menge der gewöhnlichen Menschen normal ist! Nun gut, ich werde euch zeigen, dass man nicht in dem Buch der lebendigen Natur zu lesen weiß. Ich gebe euch nur ein Beispiel unter tausend anderen: welche Orte auf der Erde sehen zuerst die Strahlen der aufgehenden Sonne? Die Täler oder die Gipfel der Berge? ... Natürlich sind es die Berggipfel. Also die reinsten, edelsten und lichtvollsten Wesen sind die ersten, die die Wahrheiten sehen und empfangen. Und wer weiß, wie viele Jahrhunderte später die gewöhnlichen Menschen ein wenig davon erhalten werden! Dieses Bild ist ein Beweis. Man muß nur in dem Buch der lebendigen Natur lesen könne.

Wenn ein großer Meister, der die Leiden der Menschen sieht, zu den Herren des Schicksals, den Vierundzwanzig Ältesten geht und zu ihnen sagt: „Obwohl es mir eigentlich freisteht, hier zu bleiben und auf ewig die Freuden des Himmels zu genießen, bitte ich um eure Erlaubnis, auf die Erde hinabzusteigen, um den Menschen zu helfen“, dann lassen sie ihn gehen. Ist er aber erst einmal auf der Erde, unterliegt er auch allen Begrenzungen der physischen Ebene, wie Kälte, Hunger, Müdigkeit, Krankheit und Tod. Sein Geist stammt von sehr weit oben, aber wenn er einmal auf sich genommen hat, in die Materie hinabzusteigen, muß er sich ihren Gesetzen fügen. Natürlich besitzt er dank der Kraft seines Geistes mehr Möglichkeiten als die normalen Menschen, den irdischen Bedingungen zu trotzen, jedoch die physische Welt bleibt die physische Welt und auch ein Geist, sei er noch so groß, der entschieden hat, sich in der Materie zu inkarnieren, muß ohne Unterlaß darum kämpfen, sie zu beherrschen und die Freiheit wieder zu gewinnen, die er oben besessen hat.

Wer danach strebt ein spiritueller Meister zu werden, muß mindestens drei Bedingungen erfüllen. Zuerst muß er die Kenntnis des Wesentlichen verinnerlicht haben, dies bedeutet aber nicht das, was die Menschen geschrieben, geschaffen oder erzählt haben, sondern das



## BUCH 4: DAS VERHÄLTNISS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

Wesentliche im Sinne der kosmischen Intelligenz. Zweitens muß er willens sein, alles in sich selbst zu beherrschen, zu bändigen und zu lenken. Solange er unfähig ist, die Regungen seines Innersten zu besänftigen und zu ordnen, wäre es grotesk, ihn „Meister, Meister“ zu rufen. Die Natur erkennt menschliche Diplome nicht an, sie stellt ihre Zeugnisse nur jenen aus, welche die Kenntnis des Wesentlichen besitzen und gelernt haben, sich zu beherrschen. Und drittens muß er wissen, dass diese Kenntnis und diese Beherrschung nur dazu dienen dürfen, alle Eigenschaften und Tugenden der Liebe für das Wohl der ganzen Welt zu verwirklichen.

Es gibt viele schwierige Berufe, aber der schwierigste ist, die Menschen auf den Weg des Lichts und der göttlichen Herrlichkeit zu führen. Das erfordert eine Vorbereitung von mehreren Inkarnationen, man muß sogar dafür geschaffen worden sein. Dennoch halten sich viele Leute für fähig, die anderen zu führen! Sie „eröffnen einen Laden“, um Schüler anzuziehen, denen sie schöne Vorträge halten, aber unglücklicherweise genügt das nicht, denn alle ihre Unvollkommenheiten und Schwächen, denen sie niemals abzuhelpen gedachten, spiegeln sich in den Ratschlägen, den Instruktionen und den Kursen, die sie geben, wider. Und auf diese Weise, anstatt ihre Schüler die steilen Pfade, die zu erhabenen Höhen führen, erklimmen zu lassen, führen sie diese auf Abwegen voller Fallen in die Irre, und werden oft selbst in den Abgrund gerissen.

Ein wahrer Meister ist ein Mensch, der Jahrtausende lang daran gearbeitet hat, in sich alle menschlichen Leidenschaften zu überwinden und die Segnungen des Himmels anzuziehen. Darum verströmt er Elemente, von denen seine Umgebung profitieren kann. Und darin liegt der Vorteil, einem Meister zu begegnen: Indem sie in seiner Nähe leben und ihm zuhören, empfangen seine Schüler ein winziges Stück seines Lebens, das es ihnen ermöglicht, sich schneller zu entwickeln. Was meint ihr, wozu euch sonst ein Meister dienen könnte? Er kümmert sich nicht darum, euch Reichtum, eine Stellung oder Frauen zu verschaffen. Sein Bestreben ist, euch Teilchen einer höheren Natur zu geben, die mit dem Himmel in Harmonie schwingen. Und wenn ihre diese Teilchen aufnehmen könnt, wenn ihr sie bewahren und sogar verstärken könnt, werdet ihr mit der Zeit spüren, dass eure Gedanken, eure Gefühle und sogar eure Gesundheit, ja alles, sich bessert. Bei einem wahren Meister könnt ihr nur Segensreiches finden.

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNIS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNIS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

## BUCH 4: DAS VERHÄLTNIS: GEISTIGER SCHÜLER & LEHRER

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 5: Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit*

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Es hat nur einen Sinn zusammenzukommen, wenn ihr dabei für eine Idee arbeitet. Diese Idee ist die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden, damit die Brüderlichkeit in allen Herzen und allen Seelen einzieht. Jedes Mal, wenn ihr zusammenkommt, um zu singen, zu beten und zu meditieren, sammelt ihr Schätze an, die ihr dann an die ganze Welt verteilen könnt.

Man darf niemals denken, wir seien allein. Tausende und Abertausende unsichtbarer Wesen nehmen an unserer Arbeit teil und verbreiten Wellen bis in die Gehirne der Menschen, die bereit sind, diese zu empfangen. Diese Wellen sind sehr stark und gleichen Kraftwirbeln, die sich in alle Richtungen ausbreiten.

Wir arbeiten daran, das Bewußtsein aller Menschen zu erwecken. Man muß weitermachen, und eines Tages werden sich Millionen von Menschen auf der Erde uns anschließen. Keine andere Aktivität kann uns zufrieden stellen. Erfüllung findet man nur in der Arbeit, überall Liebe und Licht zu verbreiten.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

Was müsst ihr tun wenn ihr eine Wüste in eine fruchtbare Ebene verwandeln wollt? Lasst ganz einfach das Wasser fließen, so werden die Pflanzen, Tiere und Menschen schon alle ihren Platz finden. Das Wasser ist das Leben, das zirkuliert. Lasst also das Wasser, das Leben strömen und kümmert euch nicht darum, welche Bäume davon blühen und welche Vögel in ihren Ästen singen werden. Jemand sagt: »Aber ich will vorher wissen, an welchem Ort diese Pflanze wachsen wird oder wo der Vogel sich einnistet und auf welchem Ast er

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

singen wird.« Oh je! Wenn man all diese Details wissen will, bevor man sich entschließt, das Wasser fließen zu lassen, werden Jahrhunderte vergehen und nicht eine Blume wird sprießen und nicht ein Vogel wird singen. Lasst also das Wasser fließen, in dem Moment könnt ihr sehen, wie alles seinen Platz findet, alles wird singen, und blühen, es wird das Reich Gottes sein.

Und das Wasser fließen zu lassen, bedeutet, niemals aufhören zu lieben. Selbst wenn die Menschen euch übel mitspielen, verschließt nie euer Herz, sonst trocknet eure Quelle aus und ihr werdet eine Wüste. Die anderen leben in aller Ruhe so weiter, aber ihr selbst geht zugrunde.

Ihr kennt noch nicht die Kraft einer geistigen Gemeinschaft und was sie alles verwirklichen kann in der Welt. Ich werde euch ein Bild geben: Ingenieure bauen sehr starke Batterien, mit deren Hilfe sie große Gebiete mit Elektrizität versorgen können. Nun, eine spirituelle Gemeinschaft ist mit einer Batterie vergleichbar: sie kann Energie freisetzen, um Licht sehr weit in den Raum auszustrahlen. Denn die Gehirne der Menschen sind echte Batterien; man muß sie nur vereinen und mit einer göttlichen Idee in Berührung bringen und die Ströme, die sie dann aussenden, werden von vielen anderen Gehirnen in der Welt aufgefangen. Im Augenblick kommt ihr zusammen und betet, meditiert und singt, aber ohne euch die gewaltigen Möglichkeiten bewußt zu machen, die euch all diese Aktivitäten für das Wohl der ganzen Menschheit eröffnen. Es ist nun an der Zeit, sich dessen bewußt zu werden und daran zu arbeiten, daß das Licht des Gottesreiches von so vielen Gehirnen auf der Erde wie möglich empfangen wird.

Jesus sagte: »*Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme*« (Mt 19,24). Dieser dem Anschein nach so übertriebene Vergleich entspricht einer psychischen Realität. Das, was beim Reichen ungeheuer groß ist und ihn vor der Tür zum Reich Gottes zurückhält, ist nicht sein physischer Körper, sondern sein Astralkörper, sein Körper der Begierden. Die Eigenschaft des Astralkörpers ist es, unersättlich zu sein und um ihn zufrieden zu stellen, versucht der Reiche immer größeren Besitz anzuhäufen. Das Kamel hingegen ist durch seine Lebensweise zum Symbol der Genügsamkeit geworden, einer Eigenschaft, die darin besteht, seine Begierden zu mäßigen. Für den Menschen können die Begierden vielfältig aussehen: Ehrgeiz, Macht, Sinnlichkeit... Jesus nimmt den Reichen als Symbol derjenigen, die versuchen, alle Begierden zu stillen, die ihnen ihr Astralkörper eingibt, denn er ist es, der ihnen die Tür zum Reich Gottes versperrt. Im Reich Gottes werden nur Menschen akzeptiert, die Enthaltbarkeit, Uneigennützigkeit und Opfer gelernt haben.

Wenn ihr für die Wahrheit, für das Licht, für das Reich Gottes wirkt, dürft ihr weder Furcht haben noch den Mut verlieren, was immer euch geschieht, was man auch zu euch sagt und in welcher Weise man euch behandelt; denn ihr seid auf dem richtigen Weg, das ist absolut sicher. Wenn ihr zurückschreckt, zeigt das, dass euer Ziel nicht wirklich selbstlos war. Wenn ihr nichts für den Himmel riskieren wollt, dann arbeitet ihr nicht für ihn, sondern für euch selbst. All diejenigen, die für die Verwirklichung großer Pläne des Herrn gearbeitet haben, sind niemals zurückgeschreckt, niemals, was ihnen auch widerfahren ist. Man konnte sie verfolgen oder zum Tode verurteilen, sie haben über all das nur gelacht, denn sie wussten, dass sie unsterblich waren und dass ihre Arbeit eines Tages anerkannt würde.

Kein vernünftiger Mensch wird behaupten, dass ihr ohne Geld leben könnt, denn ohne Geld werdet ihr ein Landstreicher oder ein Schmarotzer. Und es wäre auch keine Lösung, es abzuschaffen, wie es manche unter dem Vorwand anregen, dass es der Grund allen Übels in der Gesellschaft sei. Das Geld ist ein Mittel des Austausches, und wenn man es abschaffen würde, müsste man es gezwungenermaßen durch etwas anderes ersetzen,

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

denn das Leben in der Gesellschaft ist auf Austausch gegründet: Sobald man eine andere Art Geld gefunden hätte, stünde man vor denselben Problemen.

Wenn das Geld Schäden anrichtet, so ist nicht das Geld schuld, sondern die Person, die sich seiner bedient, und die mit seiner Hilfe nur ihr Begehren befriedigen will: In dem Moment, wo sie üble Absichten im Kopf hat, wird ihr das Geld dazu dienen, diese Absichten zu verwirklichen. Setzt sie sich aber altruistische, großzügige Pläne in den Köpf, wird dasselbe Geld in ihren Händen zu einer Quelle des Segens.

Alle Menschen, wie sie auch immer sind, suchen Gott, aber sie wissen nicht, dass sie ihn suchen. Sie sagen sich nur, dass sie das Glück suchen. Aber wer sucht es nicht? Gott ist überall im Universum. Er ist in allem versteckt, was unsere Sehnsucht hervorruft. Die Ehrgeizigen, die Säufer, die Gefräßigen, die Habsüchtigen, die Lasterhaften, auch sie suchen auf ihre Art Gott, denn man kann tatsächlich eine winzige Parzelle von Ihm im Alkohol, in der Nahrung, in der Sexualität, im Geld, im Ruhm, in der Macht finden... Gott kann man überall finden, sogar in den Sümpfen, auch im Stein, wo seine Gegenwart wie ein Funke eingeschlossen ist. Aber man wird natürlich dort nur eine momentane Befriedigung kosten, denn man kann Gott nicht wirklich in den dichten Schichten, den niedrigen Formen der Materie finden, sondern im Geist.

Die wirkliche Umwandlung einer Gesellschaft kann nicht durch Revolutionen erfolgen. Nach jeder Revolution trifft man erneut auf die gleichen Unredlichkeiten, die gleichen Ungerechtigkeiten ... Opfer und Henker haben das Lager gewechselt, sonst nichts, aber es gibt immer noch Opfer und Henker. Deshalb müssen Veränderungen nicht äußerlich, sondern in der Denkweise der Menschen herbeigeführt werden. Viele arbeiten für das Glück der Menschheit, aber wie viele wissen, was die Menschen wirklich brauchen, um glücklich zu sein? Sehr wenige – und deswegen sind die Ergebnisse nicht so berühmt; und wenn man auf manchen Gebieten Fortschritte feststellen kann, so muß man auf anderen auch Rückschritte feststellen. Die echten Fortschritte, die wirklichen Verbesserungen erfolgen in erster Linie im Denken, im Herzen und in der Seele, dank des Lichts. Wie sollen die Veränderungen wirksam sein, wenn die Denkweise die gleiche bleibt: egoistisch, unehrlich, hinterlistig? Man muß bei der Denkweise beginnen, und wenn man sie ändert, wird man auch die ganze Welt verändern.

Jemand sagt: "Ich glaube an Gott", aber man bemerkt keine günstige Auswirkung dieses Glaubens. Wie kommt es, dass der Herr sich auf so schwache, unnütze und ineffiziente Weise in diesem Wesen manifestiert? Wenn Gott ihm so wenig bringt, lohnt es sich nicht, dass er an Ihn glaubt! Man kann die Atheisten verstehen: Wenn sie die mageren Resultate sehen, die der Glaube bei so vielen Gläubigen hervorruft, schließen sie daraus, dass sie sich genauso gut auch ohne Gott zu helfen wissen. Was nützt es schließlich, einen Gott der Gerechtigkeit und der Liebe zu feiern und für das Reich Gottes auf Erden zu beten, wenn man es ansonsten normal findet, weiter im Egoismus, in Hass und Auseinandersetzungen zu leben?

In Wahrheit ist in allen Menschen das göttliche Gesetz festgeschrieben. Doch nur wenige sind es, die eine innere Arbeit begonnen haben, und denen es gelingt, alles Dunkle in ihrem psychischen Leben zu verjagen und jeden Tag dieses Gesetz in ihrem Herzen zu lesen.

Es steht geschrieben, dass am Tage des Jüngsten Gerichts Gott die Guten von den Bösen trennen wird: Er wird die Guten an seine Rechte stellen, damit sie sein Reich in Besitz nehmen und die Bösen zu seiner Linken werden in das Feuer der Hölle hinabgestürzt werden. Natürlich sind dies Bilder, die man interpretieren muss. Gott, unser Vater, der die Liebe ist, möchte, dass alle Wesen zu seiner Rechten sind, das heißt in Glückseligkeit und Fülle. Doch es gibt die Mutter Natur, die gerecht und unerbittlich ist und über die Bösen sagt: "Ich kann nichts mit diesen trüben und verdrehten Materialien machen. Vorwärts, sie sollen

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

in die Fabrik zurückgeschickt werden, um überarbeitet zu werden!" Und aus dem, was nach dieser Überarbeitung herauskommt, macht sie fantastische Kreationen: Perlen, Sterne, ganze Welten. Es gibt in ihr keinerlei Bosheit.

Was tut der Juwelier? Bewaffnet mit einer Lupe und anderen Instrumenten, untersucht er die Edelsteine und sagt: "Dieser Diamant ist perfekt. Dieser da hat einige Fehler, er ist nicht von bester Qualität", und er legt ihn zur Seite, er macht eine Auslese. Überall, in allen Bereichen, ob es die Früchte der Erde sind oder die Rohstoffe, die Menschen machen eine Auslese. Nun, auf einer anderen Ebene ist es genau das, was die Natur mit den Menschen macht.

Hört niemals auf, eure innere göttliche Mitte zu suchen, denn dann werden all eure Zellen, alle Teilchen eures Wesens, die nicht in Harmonie schwingen, zu dieser Mitte zurückgeführt, um die herum sie sich bewegen müssen. Darin liegt das Geheimnis, alle verstreuten Elemente zusammenzurufen, die in alle möglichen Richtungen streben, und sie wie Planeten um die Sonne kreisen zu lassen. In dem Moment kann man von Ordnung, Gesundheit, Gleichgewicht, Harmonie und dem Königreich Gottes sprechen, weil es ein Zentrum, eine Sonne gibt, einen Kern, um den herum alle anderen Elemente ihren Platz und ihre Umlaufbahn finden. Sie folgen ihr dann, ohne sich aneinander zu stoßen.

Jesus verurteilte die Pharisäer und die Sadduzäer. Doch wenn er zurückkäme, würde er die gleichen Vorwürfe nicht auch den Päpsten machen, den Kardinälen, Bischöfen, usw., die einander seit Jahrhunderten bei der Führung der Kirche abgelöst haben? Sie müssten die Menschen lehren, sich bewusst zu werden, dass alle Ressourcen und spirituellen Reichtümer in ihnen selbst liegen und wie man diese entwickelt. Stattdessen hat die Mehrheit unter ihnen sich bemüht, das Göttliche für sich zu beanspruchen und sie haben gepredigt: "Kein Heil außerhalb der Kirche." Ich habe nichts dagegen, das wäre nicht so schlecht, aber unter der Bedingung, dass die Kirche ein Vorbild ist, indem sie den spirituellen Prinzipien den ersten Platz zu geben weiß. Die Wahrheit ist, dass sie sich zu denselben Fehlern hat hinreißen lassen, wie die Königreiche der Erde. Sie wollte eine weltliche Macht werden und hat den Schwerpunkt auf die Organisation gelegt. Daher ist die Kirche jetzt äußerlich sicherlich ein großartig organisiertes Gebäude, aber wie viele Dinge zerbröckeln im Inneren, wie viele Dinge sind gefährdet und werden weiterhin gefährdet sein, wenn sie nicht ihre wahre, spirituelle Berufung wiederfindet!

Jeder Mensch, der eine gewisse psychische Reife erlangt hat und sich materiell zu helfen weiß, kann und muss sich sogar nach und nach von der Vormundschaft seiner Eltern befreien, um ein autonomes Leben zu führen. Die spirituelle Reife zu erlangen, ist jedoch nicht so einfach und verlangt viel mehr Zeit. Wer sich spirituell entwickeln will, braucht auch Eltern. Er muss all den Wesen vertrauen, die ihm auf dem Weg des Lichts vorangegangen sind. Diese Wesen haben ihm ein unermessliches Wissen hinterlassen, welches die Frucht von jahrtausendealten Erfahrungen ist. Es ist jetzt an ihm, sich zu öffnen, um ihre Ratschläge anzunehmen und sie zu imitieren. Deshalb sagte Jesus: "*Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht in das Himmelreich.*"

Ihr beklagt euch, dass eure Gebete nicht erhört werden... Nun, da täuscht ihr euch. Wenn euer Gebet aufrichtig, intensiv und uneigennützig ist, werdet ihr erhört, aber allmählich. Das, worum ihr bittet, kann sich nicht an einem Tag verwirklichen; aber der Vorgang geht weiter und wird sich verstärken. Schon in dem Moment, wo ihr betet, beginnt euer Wunsch sich zu realisieren; aber es braucht Zeit, bis es in aller Fülle so ist. Ihr pflanzt einen Samen: Damit aus diesem Samen ein Baum wird, braucht es Zeit, aber ihr wurdet bereits erhört, da er ja zu keimen beginnt.

Ihr bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit? Dies kann sich unmöglich noch am selben Tag verwirklichen, es ist ein riesiger Baum, der nicht auf einen Schlag wachsen kann. Aber da der Same gesät ist, wächst der Baum bereits.



## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Durch alle möglichen Tätigkeiten, denen sie sich widmen, bemühen sich die Menschen, einen Sinn in ihrem Leben zu finden. Aber den Sinn des Lebens werden sie nur finden, wenn sie sich entschließen, an der Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit teilzunehmen. Denn dann sind sie Arbeiter im Weinberg des Herrn, was auch immer geschehen mag, sie fühlen sich unterstützt und erfüllt, weil sie das Bewusstsein haben, an einer unermesslich großen Arbeit teilzunehmen. Und vor allem erkennen sie, dass sie niemals einsam oder verlassen sein werden.

Jeder von euch kann ab heute den Sinn des Lebens finden, denn ab heute kann er, anstatt nur für die alleinige Befriedigung seiner Bedürfnisse zu arbeiten, sich sagen: »Von nun an will ich für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit arbeiten«. Selbst wenn ihr auf der Erde unbekannt seid, so ist euer Name im Buch des Lebens eingeschrieben und ihr empfangt die Segnungen des Himmels. Man muss immer weitergehen, immer etwas Größeres, Weiteres anstreben. Das ist es, was dem Leben wirklich einen Sinn gibt.

Der Mensch kann nur in das Reich Gottes eintreten, das heißt sich wirklich als Sohn Gottes fühlen, wenn er aus den beiden Prinzipien, dem männlichen und dem weiblichen, dem Prinzip der Weisheit und dem Prinzip der Liebe, geboren wird. Auf der spirituellen Ebene sind die beiden Prinzipien der Weisheit und der Liebe Ausdruck unserer kosmischen Eltern: des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter. Also sind die wahren Söhne und Töchter Gottes nicht nur Kinder des Himmlischen Vaters, sondern auch der Göttlichen Mutter, seiner Gemahlin. Ich weiß, dass ich viele Christen schockiere, indem ich das sage, aber ich muss es trotzdem sagen. Was die Christen »Gott« nennen, ist in Wirklichkeit eine Wesenheit, welche gleichzeitig männlich und weiblich ist, der Kosmische Geist und die Natur oder anders dargestellt, der durch das Feuer symbolisierte Geist und die durch das Wasser symbolisierte Materie. Sowohl im Himmel als auch auf der Erde können wir nur durch die Vereinigung der beiden Prinzipien geboren werden.

Für unsere Entwicklung, müssen wir im Laufe unserer aufeinander folgenden Inkarnationen alle Umstände und Situationen erleben, die es für einen Menschen zu erfahren gilt. Diese Wahrheit sollte euch dabei helfen, euer Verständnis des Daseins zu erweitern. Denn das bedeutet, dass ihr von einem Leben zum nächsten nicht nur euer Geschlecht wechseln, sondern auch, dass ihr euch in unterschiedlichen Ländern, in anderen gesellschaftlichen Schichten oder Religionen inkarnieren könnt. Was für einen Sinn machen dann aber nationalistische Ideen, Klassen- und Geschlechterkämpfe oder Glaubenskriege? Objektiv gesehen existiert für diese Dinge nicht die geringste Grundlage. Unser Geist wandert durch die Zeit und den Raum. Diese Trennungen zwischen den Menschen sind nur künstliche Gebilde unwissender menschlicher Köpfe. Eines Tages wird nichts von diesen beschränkten Ansichten übrig bleiben, denn keine ist in ihren Ansprüchen gerechtfertigt. Recht hat nur, wer für die Einheit und das Reich Gottes auf Erden arbeitet.

Jeder Mensch wird entweder von lichtvollen oder von finsternen Geistern aufgesucht, denn die einen wie die anderen finden in ihm ihre Nahrung. Je nach der Ausrichtung, die er hat und dem Ideal, das ihn belebt, zieht er himmlische oder teuflische Wesenheiten an. Er muß daher eine große Arbeit an seiner eigenen Materie ausführen, um die lichtvollen Geister anzuziehen und zu einem Gefäß für die Gottheit zu werden.

Damit der Geist in uns hinabsteigen kann, müssen wir uns dem Himmel weihen, indem wir sagen: *„Ihr Engel des Himmels, Erzengel und Gottheiten, Diener des allmächtigen Gottes und der Göttlichen Mutter, ergreift von mir Besitz und von allem was mir gehört, damit sich das Reich Gottes auf Erden und das Goldene Zeitalter unter den Menschen verwirkliche.“* Solange ihr euch nicht dem Himmel geweiht habt, seid ihr nicht wahrhaft entschlossen und wißt nicht einmal, in wessen Dienst ihr steht. Dann seid ihr auch niemandem nützlich, weder anderen noch euch selbst.

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Auf der physischen Ebene ist die Frau natürlich schwächer als der Mann, aber die Macht der Frau ist immens. Diese Macht liegt in einem besonderen Magnetismus, den sie in Form kleiner feinstofflicher Partikel besitzt, die von ihr ausströmen. Nicht auf der physischen Ebene hat die Frau die meiste Kraft, sondern auf dem Gebiet der ätherischen Ausströmungen, und wenn manche Männer in ihr eine Zauberin, eine Magierin oder eine Fee sehen, so wegen diesem Magnetismus, den ihr die Natur verliehen hat. Dank dieser Ausströmungen sind die Frauen sogar fähig, Körper ätherischer Natur zu formen. Wenn ein höheres Wesen, ein Retter der Welt, den Samen für eine erhabene Verwirklichung gibt, das Reich Gottes auf Erden, dann könnten alle Frauen gemeinsam dank ihrer Ausströmungen den Körper dieses kollektiven Kindes formen. Wenn sich immer mehr Frauen auf der Welt ihrer Möglichkeiten bewusst würden und sich an die Arbeit machten, würden sie dank ihrer feinstofflichen Ausströmungen zur Bildung eines neuen kollektiven Körpers beitragen: Dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Die Spiritualisten wissen alle, dass der Gedanke eine Kraft ist, die sich verdichten, Form annehmen und Verwirklichungen nach sich ziehen kann. Aber sie sind nicht in ausreichendem Maße bewusst über das Durcheinander, welches ein Gedanke in diesem großen kosmischen Organismus, zu dem sie und alle Geschöpfe gehören, provozieren kann. In diesem Organismus hat die kosmische Intelligenz eine Ordnung aufgebaut und wenige Spiritualisten fragen sich, ob die Verwirklichungen, auf die sie sich konzentrieren, diese Ordnung respektieren und mit ihr im Einklang sind. Sie fordern und bestehen mit einer ungeheuren Gewalt auf dem, was sie bekommen wollen. Und was wollen sie? Nun, es ist traurig, dies zu sagen, aber es ist oft nicht mehr als das, was die Materialisten wollen: gesellschaftlichen Erfolg, Reichtum, Macht und Vergnügen. Und auf diese Weise stören sie die Ordnung des Universums. Den Plänen Gottes zufolge ist der Gedanke kein Werkzeug, das solchen Errungenschaften zu dienen hat. Er muss ein uneigennütziges Ziel haben, sich auf das kollektive Wohl richten, auf die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden.

Der Schüler darf auf nichts und niemanden zählen, nicht einmal auf die großen Meister und die Engel, ja nicht einmal auf Gott, sondern allein auf seine Arbeit, denn nur aufgrund seiner Arbeit kann er anschließend auf das gesamte Universum zählen. Wenn ein Mensch gesät hat, kann er auch auf die Sonne, auf den Regen, auf den Tau zählen, denn sie werden die Saat wachsen lassen. Wenn er aber nichts gesät hat, ist es zwecklos, mit irgendetwas zu rechnen. Das wäre so, als wollte er sich auf die Leere stützen. Wen trifft danach die Schuld, wenn nichts von dem Erwarteten eintrifft? Selbst dem Herrn liegt nichts daran, daß wir so sehr auf Ihn zählen. Und gerade darum heißt es: „*Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch hinzugegeben werden.*“ Es ist also zunächst an euch, etwas zu tun, um den Prozeß in Gang zu setzen, der es euch ermöglicht, das Gewünschte zu erlangen.

In wessen Dienst stellen wir uns? Das ist das Erste, wonach der Himmel fragt. Wenn er sieht, wie Menschen beschäftigt sind, ihrem eigenen »Gott«, ihrem Egoismus, ihrer niederen Natur zu dienen, wendet er sich von ihnen ab. Er verschenkt seinen Reichtum nicht an jene, die nur daran denken, ihr von Unehrllichkeit und Vergnügung erfülltes Leben zu führen. Und wer hilft ihnen und rettet sie, wenn der Himmel sie verlässt? Ihr Geld? Ihr Ruf? Ihre Berühmtheit?

Für den Himmel gibt es nur zwei Kategorien von Menschen: Die einen, die nur für sich und die Befriedigung ihrer eigenen Wünsche arbeiten und die anderen, die sich anstrengen, um ihren Brüdern zu helfen und an der Arbeit von Abermilliarden von Wesenheiten in der unsichtbaren Welt mitzuwirken, die sich zusammengeschlossen haben, um das Reich Gottes auf der Erde zu verwirklichen. Die Letzteren sind im großen Buch des Lebens als Wohltäter der Menschheit eingeschrieben, und der Himmel verlässt sie nie.

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Seid geduldig und verliert den Mut nicht, denn ihr alle seid Prinzen und Prinzessinnen, auf die ein Königreich wartet. "Ja", sagt ihr, "aber in der Zwischenzeit führe ich ein erbärmliches Leben, ich erschöpfe mich bei der Arbeit, man respektiert mich nicht und beschimpft mich obendrein!" Zugegeben, doch das ist nur eine vorübergehende Situation. Der König, euer himmlischer Vater, hat euch, sagen wir aus pädagogischen Gründen, hierher geschickt, um eine kleine Lehre zu machen. Der Herr, der weise und vorausschauend ist, sagt sich: "Wenn dieses Kind einmal regiert, wird es eine ungeheure Macht über Millionen von Geschöpfen haben. Aber wie soll es dieser Aufgabe gewachsen sein, wenn es nicht zuerst die Tugenden der Güte, der Geduld und des Mutes entwickelt hat? Es wäre böse, faul, launenhaft und feige, würde sich herrisch aufführen und sich vorstellen, daß ihm alle zu Diensten sein müssen. Also werde ich ihm sein Reich erst übergeben, wenn es mir bewiesen hat, daß es seine Macht und seinen Reichtum nicht mißbrauchen wird". Also arbeitet, bewahrt euren Mut und eure Hoffnung, denn eines Tages werdet ihr ein Königreich erben.

Das Reich Gottes ist zuallererst ein Bewusstseinszustand, eine Art zu leben und zu arbeiten. Daher kann es auf der materiellen Ebene nicht verwirklicht werden, bevor es nicht in den Gedanken verwirklicht ist. Sobald es in den Gedanken verwirklicht ist, wird es ins Herz, in die Gefühle absteigen, und dann wird es sich endlich durch Taten ausdrücken können. Denn so verläuft der Prozess der Verwirklichung in der Materie: Gedanke - Gefühl - Handlung. Das Reich Gottes wird sich eines Tages greifbar auf der Erde verwirklichen. Aber zuallererst muss es in die Gedanken und die Gefühle der Menschen kommen. Und hier kann man beobachten, dass der Prozess bereits begonnen hat... Tausende von Menschen in der Welt nähren in sich das Ideal und die Liebe des Reiches Gottes, es gibt davon viel mehr als ihr glaubt. Und bei manchen hat sich das Reich Gottes sogar bereits in ihrem Verhalten, in ihrer Lebensweise, verwirklicht.

Die Naturkräfte sind weder gut noch schlecht. Sie werden je nach ihrem Gebrauch gut oder schlecht. Und genauso ist es mit den Naturgeistern. Die Gnome, Undinen, Sylphen und Salamander, d.h. all diese Wesenheiten, die die vier Elemente, die Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer bewohnen, sind von sich aus weder gut noch schlecht. Und ob es nun Schwarz- oder Weißmagier sind, die sie in ihre Dienste nehmen, in beiden Fällen gehorchen sie. Sie sind weder für die eine noch für die andere Richtung bestimmt, weil sie überhaupt kein moralisches Bewusstsein haben. Es liegt also am Menschen zu lernen, wie man mit den Naturgeistern arbeitet. Ihr werdet sagen, dass ihr weder in euren Familien, noch in den Schulen oder Kirchen davon gehört habt, wie man mit den Naturgeistern arbeiten kann, geschweige denn über die Existenz dieser Geister. Ich weiß das wohl, der westliche Mensch hat sich seit Jahrhunderten von all diesen Tatsachen der Natur abgetrennt.

Er interessiert sich nur für die Natur, um sie auszubeuten oder um aus ihr den schmückenden Rahmen seines täglichen Lebens oder seiner Reisen zu machen. Jetzt ist es an der Zeit, dass eine vollständige Umwälzung in den Köpfen stattfinden muss. Versucht, mehr und mehr Bewusstsein über die Existenz all dieser Wesen zu bekommen, die von den Steinen bis zu den Sternen das Leben im Universum unterhalten, verbindet euch mit ihnen und bittet sie, mit euch an der Ankunft des Reiches Gottes auf Erden teilzunehmen!

Von der Erde bis zur Sonne und darüber hinaus ist der ganze Weltraum von Lebewesen bewohnt. Auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer sind bewohnt. Diese Lebewesen werden in allen Überlieferungen der ganzen Welt erwähnt. Natürlich sind sie vielleicht nicht so wie sie in jeder Religion oder Kultur beschrieben wurden, aber sie existieren, und wir können mit ihnen Verbindung aufnehmen und sie an der Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes teilhaben lassen.

Wenn ihr in die Natur geht, versucht, euch der Gegenwart all dieser Geister bewußt zu werden, die sie bevölkern und die schon lange vor dem Erscheinen des Menschen auf der Erde existiert haben. Verbindet euch mit ihnen, sprecht zu ihnen, bewundert die Schönheit

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

der Arbeit, die sie in den Flüssen und Seen, Wäldern und Bergen, Wolken usw. vollbringen. Dann werden sie glücklich sein, sie werden mit euch Freundschaft schließen und euch Geschenke bringen, in Form von Vitalität, Freude, Inspiration.

Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.

Ihr solltet euch bewusst werden über all die Transformationen, die sich dank eurer Arbeit für die Harmonie in der Welt vollziehen können! Ja, ihr habt die Möglichkeit, in so vielen Haushalten, Städten, Ländern eine ganze Menge Personen zu inspirieren, die aus ihrer Unordnung herauswollen, in der sie stecken! Das entgeht euch im Moment noch. Der Grund, warum ihr diese Arbeit machen sollt, ist folgender: Ihr beginnt nicht nur selbst das Königreich Gottes zu schmecken, sondern ihr schickt vor allem durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Taten Kraftströme von einer großen Macht, einem großen Licht in die ganze Welt bis hin zu den Sternen. Und nach und nach wird die ganze Menschheit dahin gebracht werden, um sich zu ändern und in Harmonie, Glück und Frieden zu leben.

Als Jesus sagte: *"Mein Vater wirkt und ich wirke mit ihm"* (Jh. 5,17), forderte er alle Menschen auf, an der Verwirklichung des Reiches Gottes mitzuarbeiten. Denn das Wesentliche ist die Art der Tätigkeit, welcher man sich weihet. Sobald ihr beschließt, an dieser gigantischen, edlen und göttlichen Arbeit teilzunehmen, all eure Kräfte und Energien in sie hineinzulegen, kommt ihr in eine neue Ordnung der Dinge und manifestiert euch als wirklicher Sohn Gottes.

Für das spirituelle Leben ist es sehr wichtig, daß man weiß, in wessen Dienst man arbeitet, für welche Tätigkeiten man seine Energien einsetzt. Diejenigen, welche an unehrlichen Unternehmungen teilnehmen, werden, ohne es zu wissen, von den unreinen Elementen durchdrungen, in denen sie wühlen und die schließlich alles Gute in ihnen zerstören. Es ist wichtig, an einem großartigen, göttlichen Vorhaben teilzunehmen, egal, ob es sich realisieren läßt, oder ob die Leute euch verstehen oder folgen. Wesentlich ist, daß ihr dabei für euch selbst eine segensreiche Arbeit macht. Alles in euch verbessert sich und so seid ihr die Gewinner.

Man fragt sich, welche Vorstellung sich die Menschen vom Reich Gottes machen. Sie bilden sich ein, dass sie begleitet von Schafherden, Schweinen, Hühnern und Hasen dort einkehren können. Ihr werdet sagen, dass sie niemals daran gedacht haben, mit einem solchen Geleit ins Paradies einzukehren. Ja, ich weiß, sie wissen nicht einmal, dass alle Tiere, die sie im Laufe ihres Lebens gegessen haben, an ihrer Seite sind. Aber ja, diese Tiere sind da und schreien: »Ich wollte leben, ich wollte mich entwickeln, warum habt ihr mich getötet, um mich zu essen? Nun, helft mir jetzt, dass ich mich weiter entwickeln kann, denn auch ich bin auf die Erde gekommen, um zu lernen.« Die Tiere, die die Menschen gegessen haben, sind in ihrem Inneren. Sie können ihre Gegenwart deutlich unterscheiden an ihren Impulsen von Hass, Wut, Eifersucht, Sinnlichkeit, Furcht und Todesangst.

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Ihr werdet sagen: »Aber wir sind doch im Reich der Menschen!« Keineswegs, durch die Menschen äußert sich immer noch das Reich der Tiere! Der wahre Mensch ist derjenige, der den göttlichen Willen versteht und erfüllt und seine Herrschaft ist noch nicht wirklich gekommen. Bis jetzt manifestieren sich hauptsächlich »Tiere« mit Schnäbeln, Raubtierzähnen, Krallen und Hufen... Nun, das Reich Gottes ist noch ziemlich fern!

Zum einen oder anderen Zeitpunkt eures Lebens werdet ihr Opfer von Ungerechtigkeiten, von unbegründeten Anschuldigungen, von falschen Urteilen bestimmter Leute, die euch schaden oder euch ausschließen wollen. Ihr solltet dies wissen und euch auf den Umgang mit solchen Situationen vorbereiten, damit ihr zu gegebener Zeit nicht vom Kummer, von der Aufregung oder dem Bedürfnis nach Rache überwältigt werdet. Die einzig richtige Haltung in solchen Momenten ist, mit der Arbeit an sich selbst fortzufahren. Sagt euch, dass alles, was von der göttlichen Welt inspiriert ist, übrig bleiben und eines Tages in all seinem Glanz leuchten wird, während die Machenschaften, Intrigen und Verschwörungen, selbst wenn sie einige Zeit Erfolg haben, früher oder später zum Scheitern verurteilt sind. Lasst also die ungerechten und böswilligen Leute ruhig in ihrem eigenen Sumpf versinken, wenn sie das wollen. Sie werden verarmen und sich schwächen, weil sie nicht wissen, wie schrecklich die Gesetze für diejenigen sind, die sich zu Dienern der Eifersucht, der Lügen und des Hasses gemacht haben. Die Macht des Himmels ist unendlich: Er arbeitet auf unbemerkte Weise und unablässig. Alles wendet sich schließlich zum Guten für diejenigen, die in ihr Leben ein hohes Ideal der Schönheit und der Liebe, für die Ankunft des Reiches Gottes und die Brüderlichkeit in der Welt gesetzt haben.

Selbst wenn der Herr sich persönlich an die Menschen wenden würde, da seine Worte wohl kaum ihren Ansichten und Wünschen entsprächen, wie viele wären bereit, Ihm zuzuhören? Die meisten würden erwidern: "Nein, nein Herr, du irrst Dich, ich bin es, der Recht hat, höre mir zu." Und der Herr müsste geduldig ihren Erklärungen, Rechtfertigungen und Forderungen zuhören. Geht es in den Gebeten der Menschen nicht in den meisten Fällen genau darum? Gott ist da, um Notiz zu nehmen von ihrer Sichtweise und ihren Wünschen und wenn Er etwas zu sagen hat, dann nur: "Ja, ja mein Kind, du hast Recht, ich werde dir sofort geben, was du verlangst."

In Wirklichkeit lächelt Gott und wartet, bis Seine launischen und fordernden Kinder begreifen, daß sie Ihn nur um eine Sache bitten sollten: Seinen Willen zu erkennen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Man wundert sich über die Anzahl der Leute, die glauben, eine besondere Mission zu haben. Gott hat sie angeblich auserwählt, um ihr Land zu retten, um die Ketzer zu besiegen, die Erde zu reinigen usw. Leider sind viele für falsche Missionen bereit, aber für die eigentliche Mission gibt es viel weniger Kandidaten. Ihr werdet fragen: „Und was ist die eigentliche Mission?“ Es ist die, mit der Jesus alle Menschen betraut hat als er sagte: „Seid vollkommen wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!“ Ein echter Schüler der Universellen Bruderschaft des Lichtsbeschäftigt sich zuerst damit, diese Mission zu erfüllen: an sich zu arbeiten bis er die Perfektion erreicht hat. Und da es ihm in einer Existenz, die so kurz ist, nicht gelingt, wird er sich wieder inkarnieren, um diese großartige Arbeit fortzusetzen. Auf diese Weise wird das Reich Gottes auf Erden kommen. Durch die Geduldige, stetige Arbeit an sich selbst, zu der alle Menschen sich entschließen werden, und nicht durch das Einmischen einiger, die sich einbilden, der Himmel habe sie mit einer besonderen Mission betraut.

Weil die Menschen die Liebe mit der Lust gleichsetzen, verwandelt sich ihre Liebe mit der Zeit in Gift. Wenn sie sich der Arbeit bewusst wären, die sie mit ihrer Liebe machen könnten, würden sie lernen, wie man sie Gott weiht, indem man sagt: »Oh Herr, diese Energien, die ich in mir brodeln fühle, weihe ich Dir, zu Deiner Ruhme und für das Kommen Deines

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Reiches.« Ihr seid natürlich diese Sichtweise der Dinge nicht gewöhnt. Ihr denkt, dass eure Gefühle und eure Empfindungen nur euch etwas angehen, dass sie nicht den Himmel betreffen! Nun, wenn es den Himmel nicht betrifft, dann betrifft es die Hölle. Wenn ihr sagt: »Meine Liebe geht nur mich etwas an!«, dann ist dieses »Ich«, das nur daran denkt, auf egoistische Weise die Lust zu genießen, bereits ein Teil der Hölle! Warum schließen Männer und Frauen in ihrer Liebe den Himmel aus? Man könnte meinen, dass sie sich schämen und sich vor ihm verstecken wollen! Aber vor der Hölle schämen sie sich nicht. Dann sollen sie sich auch nicht beklagen, wenn sich die Hölle in ihnen niederläßt.

Es war einmal ein Königreich, in dem nur Unglück geschah: Hungersnöte, Aufruhr, Epidemien ... Der König, der nicht wußte, was er tun sollte, um dem zu begegnen, ließ einen Weisen kommen, und der Weise sagte ihm folgendes: „Majestät, ihr seid die Ursache allen Unglücks. Ihr lebt in Saus und Braus, seid ungerecht, grausam, und so kommt es, daß die Katastrophen nicht aufhören, auf euer Volk herabzuregnen.“ Dann trat der Weise vor das Volk und sagte: „Wenn ihr leidet, so habt ihr es verdient. Wegen eurer unsinnigen Lebensweise habt ihr einen Monarchen angezogen, der euch Unglück bringt.“ So erklären die Weisen die Dinge. Wenn ein ganzes Volk beschließt, im Licht zu leben, schickt ihm der Himmel edle und aufrichtige Herrscher, die ihm nur Segen bringen. Wenn aber ein Volk von Menschen regiert wird, die unfähig sind, Entscheidungen für sein Glück und Wohlergehen zu treffen, ist es wichtig, daß dieses Volk weis, daß es selbst der Hauptverantwortliche für diese Situation ist.

Der Astralkörper, der im Menschen der Sitz der Gefühle, der Leidenschaften ist, beginnt ab der Pubertät zum Ausdruck zu kommen. Vor dieser Periode ist es der Ätherkörper, der aktiv ist. Er sichert das Wachstum und die gute Entwicklung des physischen Körpers des Kindes. Dass das Kind jahrelang ständig wächst und sich entwickelt, geschieht dank des Ätherkörpers, dessen Arbeit noch nicht durch die Äußerungen des Astralkörpers gestört wird. Wie oft hört man die Eltern vom »undankbaren Alter« oder »der Pubertätskrise« sprechen, um die Veränderungen einzuordnen, die sie bei ihren Kindern feststellen. Diese Veränderungen werden durch das Erwachen des Astralkörpers hervorgerufen. Er ist der Ursprung all dieser ungeordneten, affektiven Äußerungen, der Gefühlswallungen, der Abneigungen, der Stimmungswechsel... Es sind all diese überschwänglichen Äußerungen des Astralkörpers, die der Tätigkeit des Ätherkörpers ein Ende setzen, und bald hört der Jugendliche auf zu wachsen.

Die Entwicklung des Astralkörpers ist von der kosmischen Intelligenz gewollt, denn trotz der Unruhen, die er vorübergehend schaffen kann, ist er für später ein Faktor für Reichtum. Aber es ist wahr, dass die Unschuld, die Arglosigkeit der Kinder daher kommt, dass der Astralkörper in ihnen noch nicht entwickelt ist. Und so können die Worte Jesu auch verstanden werden: »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich Gottes kommen.« Das Kind wird in das Reich Gottes eintreten, weil es noch keinen von Leidenschaften erregten Astralkörper hat. Aber Jesus war nicht dagegen, dass die Menschen erwachsen werden. Er wollte sie nur dahin führen, ihren Astralkörper zu beherrschen, dessen Wünsche und Forderungen ihnen das Tor zum Reich Gottes verschließen, dieser Welt der Reinheit, der Transparenz und der Klarheit.

Der Himmel braucht Arbeiter wie die, von denen Jesus in seinen Gleichnissen spricht. Uneigennütige Arbeiter, die begreifen, dass alles in ihrem Leben das Mittel zur Erreichung eines himmlischen Ziels werden muss: das Reich Gottes. Deshalb müssen wir alles, was wir an Fähigkeiten, Talenten oder materiellen Vorteilen besitzen, in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Leider sieht man meistens das Gegenteil davon: Geschöpfe, die über Begabungen und Möglichkeiten verfügen und diese in den Dienst ihres Bauches, ihres Geschlechtstriebes, ihrer Eitelkeit, ihres Machtwunsches stellen und die sogar den Himmel beherrschen wollen, um ihre Launen zu befriedigen! Aber ja, die Engel, die Erzengel, Gott

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

selbst sind nur dafür da! Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, weil sie sich dessen nicht bewusst sind, tun die Menschen doch pausenlos Folgendes: Sie versuchen, den Himmel zu beherrschen. Sie sollten jetzt bewusster werden und all ihre Fähigkeiten in den Dienst dieser Idee stellen: Das Reich Gottes auf Erden.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Bemüht euch, jeden Tag eure innere göttliche Mitte aufzusuchen. Dann harmonisieren sich alle Teile eures Wesens, alle Kräfte, die in euch zirkulieren und richten sich auf diese göttliche Mitte aus, um die sie ständig kreisen müssen. Das Geheimnis des spirituellen Lebens ist, diese vielen nicht zusammenpassenden Elemente, die sich in alle Richtungen zerstreut haben, zusammenzurufen und sie um eure innere Sonne kreisen zu lassen, so wie die Planeten um die kosmische Sonne kreisen. Ja, dann kann man von Ordnung, Harmonie und Frieden sprechen, man kann vom Reich Gottes sprechen. Weil es eine Mitte gibt, eine Sonne, einen Kern, um den alle anderen Elemente ihren Platz und ihren Weg finden, dem sie folgen müssen.

Eure Kinder sind Träume, Gedanken, Gefühle, die ihr in der Vergangenheit hattet und denen ihr jetzt eine Form, ein Kleid gegeben habt. Ihr wisst nicht, wer ihr in der Vergangenheit wart? Nun, schaut euch eure Kinder an und sie werden euch sagen, dass ihr sie beobachtet sollt, um zu erfahren, wer ihr wirklich gewesen seid. Wenn man die Wahrheit über die Menschen wissen will, muss man ihre Kinder anschauen. Ihr wendet ein, dass ihr nicht verheiratet seid und keine Kinder habt. Da täuscht ihr euch. Auch eure Taten können eure Kinder sein. So setzt ihr täglich Kinder in die Welt. Jesus hat gesagt, dass man einen Baum an seinen Früchten erkennt. Wenn eure Früchte scharf, bitter und sauer sind, beweist dies, dass in eurem Innern die Mutter (das Herz) und der Vater (der Intellekt) fehlerhaft sind. Die Handlung ist ein Kind, das nur dann göttlich sein kann, wenn der Vater und die Mutter es auf göttliche Weise gezeugt haben.

Bestimmte Gleichnisse Jesu in den Evangelien haben die Beziehungen zwischen einem Diener oder mehreren Dienern und ihrem Herrn zum Thema. Ja, denn dies ist eines der Bilder über die Bande, welche die Menschen mit Gott vereinen. Durch diese Gleichnisse sollen wir verstehen, dass all jene, die nicht wie Diener in der Arbeit für das Reich Gottes engagiert sind, immer hungrig, durstig, schwach und gequält bleiben. Warum? Weil sie keinen Lohn erhalten. Diejenigen hingegen, die in den Dienst des Reiches Gottes getreten sind und Diener des Himmels sein wollen, sind wie Arbeiter, die jeden Tag, jede Stunde eine großartige Bezahlung bekommen: Energie, Ströme aus Licht und Liebe, Freude, Erweiterung und Entzücken. Wenn ihr sie trifft, seid ihr erstaunt, dass sie so glücklich sind. Fragt ihr sie dann, woher das kommt, antworten diese Diener: »Da wir in den Feldern Gottes arbeiten, erhalten wir sofort unseren Lohn.«

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Niemand darf seine körperlichen oder seelischen Unzulänglichkeiten als Vorwand nehmen, um sich in einem mittelmäßigen Leben gehen zu lassen. Sogar der minderbemittelteste Mensch hat die Möglichkeit, einen höheren Bewußtseinszustand zu erreichen, der es ihm erlaubt, für das Wohl der Menschheit zu arbeiten. Einige werden sagen: "Aber das ist nicht möglich! Ich bin schwach, mir fehlt es an Weisheit und ich wurde nie unterrichtet. Wie sollte ich den Menschen, die so zahlreich sind, helfen können?" Natürlich werdet ihr nicht von heute auf morgen das Reich Gottes auf Erden realisieren. Aber in dem Moment, wo ihr an das Reich Gottes denkt, wo ihr es liebt, es herbeiwünscht, lenkt ihr eure Kräfte und Energien in diese Richtung. Diese Arbeit wird zuerst an euch selbst Wirkung zeigen: ihr werdet euch erheben und veredeln. Und da nichts ohne Folgen bleibt, werdet ihr schließlich auf die eine oder andere Weise auch die Menschen eurer Umgebung günstig beeinflussen. Auf jeden Fall könnt ihr euch niemals rechtfertigen, wenn ihr nichts tut.

Die Liebe - die gewöhnliche Liebe - zwischen Männern und Frauen ist ein Kampf, ein Gefecht. Derjenige gewinnt, der den anderen besiegt. Natürlich ist der Anschein sehr verführerisch: Lächeln ' Küsse, Blumen, Geschenke... Aber in Wirklichkeit ist das ein unerbittlicher Krieg zwischen den beiden Geschlechtern, ein getarnter Krieg, denn um seinen Gegner besiegen zu können, muss man ihn täuschen, muss diplomatisch sein und erst nach Jahren sieht man, welcher von beiden der Geschicktere gewesen ist. Ihr werdet protestieren: »Aber was Sie da sagen, ist schrecklich, das ist nicht möglich! « Doch leider ist das die Wahrheit, die traurige Wahrheit... mit Ausnahme der Fälle, wo der Mann und die Frau eine göttliche Philosophie haben, ein hohes Ideal, für welches sie zusammen arbeiten wollen, um das Kommen des Reiches Gottes zu beschleunigen. Nun sind sie keine getarnten Gegner mehr, sie sind Mitarbeiter: Alle beide nehmen an dieser göttlichen Arbeit teil, indem sie ihre verschiedenen Qualitäten einsetzen, die die Natur ihnen gegeben hat.

Wenn ihr jemanden liebt, projiziert ihr eure Gedanken und Wünsche auf ihn, ihr versucht, in sein Herz und in seinen Kopf zu dringen. Auf diese Weise wirkt ihr auf ihn ein, und je nach der Qualität und der Kraft eurer Liebe richtet ihr in ihm Verwüstungen an oder aber ihr errichtet in seiner Seele das Reich Gottes. Darum kann man sagen, daß die Liebe der Vater der Magie ist; und wenn manche über diese Feststellung entsetzt sind, brauchen sie sich nur zu analysieren. Sie sollten ein wenig beobachten, wie sie handeln, wenn sie verliebt sind. Sie werden sehen, daß sie unbewußt bereits Magie betreiben. Sie sind ständig dabei, sich auf den zu konzentrieren, den sie lieben, um dessen Aufmerksamkeit zu wecken und ihn zu sich hinzuziehen. Sie suchen nach Umständen und Situationen, die es ihnen ermöglichen, ihn zu verführen oder sogar in die Falle zu locken. Ist das etwas keine Magie? Also muß man doch wohl anerkennen, daß es die Liebe ist, die den Menschen die Magie gelehrt hat.

Indem die Menschen die Wissenschaftler als Vorbilder genommen haben, die sie seit Jahrhunderten auf den Weg der Analyse führen, haben sie den Blick für die Synthese der Dinge verloren. Sicher, es ist immer notwendig, ein Problem zu analysieren. Um aber die Lösung zu finden, ist die wirkungsvollste Methode die Synthese, das heißt, das Problem in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Allein die Synthese belebt. Wenn man hartnäckig daran festhält zu analysieren, die Dinge und Lebewesen bis ins Kleinste zu zerlegen, geht man dem Tod zu, zunächst den spirituellen Tod und dann den physischen Tod.

Der Individualismus ist eine Art Analyse, die den Menschen drängt, sich zu lösen, sich zu isolieren, sich von den anderen zu trennen. Auch er endet im spirituellen Tod. Eine Kollektivität, eine Bruderschaft ist dagegen eine Synthese, die das Leben bringt. Wenn die Menschen die universelle Brüderlichkeit in der Welt nicht verwirklichen wollen, werden sie sich zerstören. Um zu leben, muß man ein hohes Ideal haben, und dieses Ideal ist das Reich Gottes, das heißt, eine wahre universelle Brüderlichkeit.



## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Der Mensch ist dazu bestimmt an der göttlichen Arbeit teilzunehmen. Jesus sagt: »Mein Himmlischer Vater arbeitet und ich arbeite mit ihm.« Und auch wir können an dieser Arbeit zur Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden teilnehmen. Ob diese Verwirklichung nun früher oder später kommt, sollte dabei weniger für uns zählen. Was zählt ist, dass wir uns von dem Moment an dem Göttlichen nähern, an dem wir mit aller Kraft an dieser großartigen, edlen und göttlichen Arbeit teilnehmen. Das Wissen um das Ziel der Arbeit und wofür man seine Energien einsetzt, ist sehr wichtig. Diejenigen, die an unehrlichen Unternehmungen teilnehmen, werden, ohne es zu wissen, von den aufgewühlten Unreinheiten durchdrungen und zerstören sich schlussendlich. Jene hingegen, welche an einer himmlischen Arbeit teilnehmen, fügen ihren subtilen Körpern jeden Tag Lichtteilchen hinzu. Indem man für das Reich Gottes arbeitet, verwirklicht man es zuerst in sich selber.

Die Naturgeister mögen es, wenn man ihnen eine Arbeit gibt, doch sie kümmern sich nie um den Zweck dieser Arbeit, sei er nun gut oder schlecht, wohltuend oder schädlich. Wer auch immer ihnen eine Aufgabe gibt, sie führen ihn aus und unterwerfen sich völlig diesem höheren Willen, dem es gelungen ist, sie zu beherrschen. Deshalb werden sie von vielen Magiern und Zauberern zu abscheulichen Vorhaben benutzt. Die Naturgeister gehorchen, weil sie so geschaffen worden sind, sie haben keinerlei moralisches Bewußtsein und tun gleichwohl Gutes und Böses. Mit diesem Wissen liegt es nun bei den Menschen, wachsam zu sein und zu lernen, sie nur im Hinblick auf eine göttliche Arbeit zu beschäftigen. Bittet diese Vielzahl von Geistwesen, die durch ihre Tätigkeit das Leben der Natur unterstützen, ihre Hilfe all jenen zukommen zu lassen, die für die Liebe, das Licht und den Frieden arbeiten, für das Kommen des Reiches Gottes auf Erden.

Eine Idee ist ein lebendiges, handelndes Wesen. Wenn ihr das nicht wißt, sind euch die Auswirkungen einer Idee bis in die Tiefen eures Seins noch nicht bewußt geworden. Beobachtet euch, und ihre werdet entdecken, wie weh euch manche Ideen getan haben, andere im Gegenteil wunderbar geholfen haben. In dem Moment versteht ihr, wie wichtig es ist, in sich eine göttliche Idee zu nähren, die alles umwandeln und transformieren kann – nicht nur in euch selbst, sondern auch außerhalb von euch. Es gibt keine ruhmreichere Idee als für das Licht, für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu arbeiten. Diese Idee läßt in euch Gold entstehen, das bedeutet, sie bringt euch Gesundheit, Freude, Stärke, Intelligenz, Hoffnung, Glaube... Ihr werdet regeneriert und wiedererweckt aufgrund dieser Idee.

Ihr meint, dass nur Menschen anderen Menschen helfen können, und dass diese Hilfe nur auf politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ebene erfolgen kann. Nein, im lebendigen und bewussten Organismus der Natur, dem wir alle angehören, ist eine Vielzahl von Wesenheiten dazu bereit, die Entwicklung der Menschheit zu fördern. Die Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer, die vier Elemente sowie die Wesenheiten, die in ihnen leben, haben vor dem Ewigen gelobt, allen zu helfen, die daran arbeiten, Geschöpfe des Friedens, der Harmonie und der Schönheit zu werden.

Wenn ihr in die Natur geht, solltet ihr künftig immer daran denken, zu allen Wesen zu sprechen, welche die Grotten, Bäume, Bäche, Seen und Berge bewohnen. Bittet sie, am Kommen des Reiches Gottes auf Erden mitzuwirken. Eines Tages werden Milliarden von Geistern sich aufmachen, um an den Herzen und Köpfen der Menschen zu arbeiten, und der Himmel wird euch als Wegbereiter des neuen Lebens, als Quelle, als Sohn oder Tochter Gottes anerkennen.

Jeden Tag hört man Leute, die sich beschweren, dass die Welt schlecht ist, dass sich die Situation nur verschlimmert usw. Aber wessen Schuld ist das? Sie haben alle notwendigen Mittel, damit das Reich Gottes auf die Erde kommt. Das einzige Hindernis ist ihr schlechter Wille. Sie wollen nicht an der Arbeit für das Wohl der Menschheit teilnehmen, jeder kümmert sich nur um seine persönlichen Interessen. Welche Verbesserungen können dabei schon

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

herauskommen? Wenn alle einverstanden wären, die dafür notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, kämen die Veränderungen sehr rasch. Aber das Wichtigste ist die Zustimmung. Glaubt ihr beispielsweise, ein Mensch wie Hitler habe so außergewöhnliche Fähigkeiten besessen? Überhaupt nicht, aber aufgrund der Umstände hat er die Zustimmung von Millionen von Deutschen erhalten, und ist dadurch so mächtig geworden. Wenn die Menschen nun den Ideen der universellen Bruderschaft zustimmen würden, statt Gedanken von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt zu billigen, würde sich das Reich Gottes verwirklichen.

Für den Spiritualisten darf die Natur nicht nur ein Ort sein, wo er die Stille und den Frieden genießt oder die Schönheit der Landschaft bewundert. Der Spiritualist verrichtet in der Natur eine Arbeit. »Aber welche Arbeit?«, werdet ihr fragen. Ihr befindet euch zum Beispiel am Ufer des Meeres, eines Sees, eines Flusses... Wendet euch an seine Bewohner und sagt zu ihnen: »Geister des Wassers, vereinigt euch, und inspiriert die Männer und Frauen, die in ihren Booten hier entlang fahren, dass sie den Wunsch mitnehmen, etwas in ihrem Leben zu verbessern.« Macht dasselbe, wohin ihr auch immer geht: in einem Park, in einem Wald, auf einem Berg. All die Naturgeister, die ihr in Bewegung gesetzt habt, sind bereits am Werk, ihr habt sie zur Arbeit gerufen, und sie lieben es, wenn man ihnen Arbeit gibt. Die Naturgeister wissen nicht, was es heißt, für eine göttliche Idee zu arbeiten, da sie keinen Sinn für Moral haben. Sie haben keine Vorstellung, was gut und was schlecht ist, und aus diesem Grund kann man sie sowohl für das eine als auch für das andere benutzen. Wenn die Menschen beschließen, sich ihrer für die schwarze Magie zu bedienen, gehorchen sie seelenruhig. Lernt also wenigstens ihr, sie nur für das Gute zu benutzen, für die Verwirklichung von Gottes Reich.

Wollt ihr das Wohlwollen der himmlischen Wesen anziehen, damit sie euch bei der Verwirklichung eurer Projekte begünstigen? Dann arbeitet an der Harmonie. Wo immer sie sich befinden, fühlen sich die lichtvollen Wesen von der Harmonie angezogen, welche jene Menschen untereinander zu schaffen wissen, die sich in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Sie sagen zueinander: "Im Unterschied zu so vielen anderen Menschen, die sich nur versammeln, um aufeinander zu schimpfen und um realen oder eingebildeten Feinden die Schuld zuzuschieben, sind dies Wesen, die sich treffen, um Einheit zu schaffen, um das Reich Gottes auf Erden vorzubereiten. Gehen wir, um sie zu sehen, und um ihnen zu helfen." Von diesem Zustand der Harmonie geht immer ein Duft aus, ein Duft, den die Menschen vielleicht nicht riechen, den aber diese Wesen wahrnehmen. Und selbst die Sterne am Himmel oben lächeln ihnen zu und schicken ihnen Liebesbotschaften.

Wenn ihr nicht selbst die Qualitäten besitzt, die ihr bei den anderen erwecken wollt, wird es euch nicht gelingen sie zu beeinflussen, was immer ihr auch unternimmt. Kein äußeres Mittel kann eine Umwandlung der Menschen bewirken, das müßt ihr wissen, kein äußeres Mittel. Im Innern, im Herzen, in der Seele, im Geist muß man ein besonderes Element besitzen, das schwingt, das ausströmt, das die anderen beeinflusst: Selbst ohne daß ihr den Mund öffnet, wünschen sie dann, euch ähnlich zu werden. Vielleicht gelingt ihnen das nicht sofort, denn man entledigt sich nicht von heute auf morgen seines Verlangens und seiner niederen Instinkte, aber sie sind sich bewußt, daß es in euch etwas Lichtvolles, Wärmendes, Lebendiges gibt und es ist dieses Licht, diese Wärme, dieses Leben, das die Anziehungskraft auf sie ausübt.

Die Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine verstehen alle, was die Sonne sagt. Denn die Sprache der Sonne ist die des Lichts, der Wärme und des Lebens. Die Sprache der Sonne ist die einzige wirklich allgemein verständliche Sprache und durch sie spricht Gott am klarsten zu uns. Glaubt ihr, die Afrikaner und Inder hätten alle die Sprache der Christen

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

verstanden, weil man ihnen Missionare geschickt hat? Für viele ist alles nur Kauderwelsch geblieben!

Man muss die Religion auf Grundlagen aufbauen, die niemand widerlegen kann - und die Wichtigkeit von Licht, Wärme und Leben kann niemand leugnen. Bis jetzt wurde der Doktrin und den äußerlichen Formen zu viel Wichtigkeit beigemessen. Es ging um Liturgien, Riten und Zeremonien... Die wahre Religion muss die Menschen Licht, Wärme und Leben lehren. Und was sind Licht, Wärme und Leben? Die Weisheit, die erhellt und Probleme löst, die selbstlose Liebe, die verschönt, ermutigt und tröstet und das feinsinnige, spirituelle Leben, welches aktiv, dynamisch und mutig macht, um das Reich Gottes auf Erden zu verwirklichen.

Wenn ihr eine Einweihungslehre nur sucht, um Wissen anzusammeln und eure geistige Entwicklung zu beschleunigen, beweist dies, daß euer Ideal nicht sehr edel ist. Ihr sucht immer nur euren Vorteil, euer Heil. Wie viele Menschen denken nur an das Heil ihrer Seele! „Ich möchte meine Seele retten!“ Nun das ist nicht gerade ehrenvoll, man sollte sich nicht mehr um die Rettung seiner Seele kümmern. Was stellt man sich eigentlich unter seiner Seele vor? Was stellt sie dar angesichts der Unermeßlichkeit der ganzen Schöpfung? Sie sollten lieber für die Rettung anderer Seelen arbeiten, dann werden sie selbst auch gerettet! Ansonsten isoliert man sich vom Rest der Welt, während man mit der Rettung seiner Seele beschäftigt ist; nichts anderes zählt mehr. Man denkt nur an seine Seele! Aber dies führt zu nichts und ist nicht einmal schön. Laßt diese Gedanken beiseite. Die ganze Welt wird sich an dem Tag verwandeln, an dem die Idee, immer nur seinen eigenen Vorteil, sein persönliches Wohl zu sehen, aus den Köpfen der Menschen heraus ist. Denn genau diese Idee verhindert das Kommen des Reiches Gottes.

Mit dem Fortschreiten der Wissensvermittlung hat der Intellekt eine vorherrschende Stellung im persönlichen sowie im gesellschaftlichen Leben eingenommen, und das auf Kosten des Herzens. Welche Menschen sind noch in der Lage zu verstehen, welches die jeweilige Rolle von Herz und Intellekt ist und wie sie zusammenarbeiten müssen? Also geht der Intellekt weiter seinen Weg, indem er Wissen anhäuft und Pläne ausheckt, wie er um jeden Preis gewinnt, die anderen aus dem Weg räumt und alles in Aufruhr versetzt. Das Herz aber wird, sich selbst überlassen, zum Schauplatz aller Arten von Wirren und Wallungen. So begegnet man immer mehr Leuten, die intellektuell brillant sind, aber ein jämmerliches Gefühlsleben haben, das sie aus den Fugen bringt. Doch das schockiert niemanden, man findet es normal. Nein, es ist nicht normal. Das Herz hat eine andere Aufgabe als den Menschen zu quälen, und es wird sie nur dann erfüllen können, wenn der Intellekt die seine verstanden hat, nämlich das Herz zu verherrlichen, seine Größe und seine Möglichkeiten begreifbar zu machen, zu zeigen, dass dank der Liebe und Güte das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit auf der Erde verwirklicht werden können. Denn wenn der Intellekt damit fortfährt, sich getrennt vom Herzen zu entwickeln, wird er die Welt vernichten. In dieser Lehre werdet ihr lernen, wie der Intellekt das Herz verherrlichen muss, damit ihr durch die Vereinigung der beiden zu Wohltätern der ganzen Menschheit werdet.

Nicht auf der physischen Ebene besitzt die Frau die meiste Macht, sondern im feinstofflichen Bereich der Ausströmungen. Denn sie besitzt einen speziellen Magnetismus in Form von kleinen feinstofflichen Teilchen, die von ihr ausgehen. Aus diesem Grund haben die Männer oft gesagt, sie sei eine Hexe, eine Zauberin oder eine Fee. In Wahrheit sind die Frauen dank ihrer Ausströmungen sogar fähig, einen Körper ätherischer Natur zu bilden. Wenn ihnen ein großer Meister, ein Retter der Welt den Samen, die Idee gibt, können alle Frauen die Materie liefern, die dann den Körper eines gemeinschaftlichen Kindes bildet. Dafür müssen sie sich jedoch ihrer Möglichkeiten bewusst werden und sich entschließen, mit ihrem ganzen Wesen an der Bildung dieses neuen gemeinschaftlichen Körpers, dem Reich Gottes auf Erden, teilzunehmen.

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Jesus sagte: *"Es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen Reichen in das Reich Gottes zu kommen."* Diese Worte scheinen beim ersten Eindruck lächerlich und unsinnig zu sein; sie haben aber in Wirklichkeit eine sehr tiefe Bedeutung. Was charakterisiert denn den Reichen? Sein Astralkörper, d.h. sein Begierden-Körper ist so aufgebläht und ausgedehnt aufgrund seiner Gier, dass er wie ein riesiger Tumor wird, und dieser Tumor hindert ihn daran, durch das Tor des Reiches Gottes hindurch zu kommen. Der Astralkörper eines Kamels hingegen ist sehr klein. Symbolisch gesprochen kommt er durch ein Nadelöhr hindurch. Das Kamel ist mäßig und gibt sich mit wenig zufrieden; deshalb kann es auch die Wüste durchqueren. Unter Bedingungen, unter denen alle anderen längst zusammengebrochen wären, bleibt das Kamel standhaft und geht weiter. All jene, die maßlose Wünsche haben, sind dabei, in ihrem Astralkörper Tumore zu erzeugen, die sie daran hindern, die Pforte der Einweihung zu durchschreiten. Der Schüler sollte also darauf achten, seine Wünsche und Begierden zu meistern, sonst werden die Tore zum Reich Gottes für ihn verschlossen.

Es wird Zeit, daß die Menschen verstehen, was eine Einweihungsschule wirklich ist. Viel zu viele Menschen stellen sich noch immer vor, daß sie dort Hellsichtigkeit, magische Kräfte und alle Arten von übernatürlichen Fähigkeiten erlangen werden, die ihnen dazu verhelfen, ihre Wünsche und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Oh nein, der wahre Daseinsgrund einer Einweihungsschule ist, die Menschen zu einer unaufhörlichen Arbeit zu bewegen, um das Reich Gottes auf Erden, d.h. die Bruderschaft unter den Menschen zu verwirklichen. Um diese Arbeit auszuführen, braucht ihr kein Magier und kein Hellseher zu sein und keine außergewöhnlichen Fähigkeiten zu besitzen; ihr braucht nur weiser, reiner, selbstloser und Meister eurer selbst zu werden.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelpforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur Kindergesichter.« Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie:

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

»Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht.

Einige unter euch sind unglücklich, weil sie spüren, wie sie noch Sklave ihrer schlechten Neigungen sind. Aber das ist nicht schlimm, es ist sogar normal. Es gibt so viele Dinge, die bei jedem in Ordnung gebracht werden müssen. Das Wesentliche ist, für seine Befreiung zu arbeiten, jeden Tag zu beten, seinen Willen zu stärken und den Freunden der unsichtbaren Welt Botschaften zu schicken. Im Moment seid ihr Gefangene, doch wenn ihr mit diesen sehr mächtigen Wesen in Verbindung bleibt, werdet ihr zum geeigneten Zeitpunkt allen inneren Feinden sagen können: „*Verswindet, ich bin ein Diener Gottes, ihr habt hier nichts verloren. Hier ist das Reich Gottes und werdet keinen Moment länger geduldet!*“ Natürlich werden die Feinde die Zähne fletschen, ihre Krallen ausstrecken und sagen: „Was? Du bist klein und jämmerlich, Du hast uns immer gehört. Wir sind Deine Herren.“ Aber ihr antwortet: „*Ja, so stand es auf den ersten Seiten der Geschichte geschrieben, doch seither sind ohne euer Wissen weitere Seiten geschrieben worden. Nun ist Gott mein Hirte, ich habe einen Meister und der Himmel ist mit mir, alles ist anders. Also raus, aber schnell!*“ Die Feinde werden ihr Maul aufreißen und Feuer spucken, doch die Macht des Himmels wird euch schützen und eure Feinde verjagen.

Bald wird das Wassermann-Zeitalter große Umwälzungen bringen. Diese Umwälzungen werden den Menschen die Realität der geistigen Welt und deren Gesetze verständlich machen. Aber das neue Leben, das aus diesen Umwälzungen hervorgehen wird, übertrifft alle Vorstellungen durch seine Schönheit, seine Pracht und seine Harmonie. Denn alle Geschöpfe, die heute überall in der Welt verstreut sind, aber im geheimen für die Verwirklichung des Reiches Gottes arbeiten, werden sich wiederfinden, um zu handeln; und die Festung der Unwissenheit, des Materialismus, des Despotismus wird einstürzen. Ich sage euch dies, und so wie ich es euch sage, wird es sein: Nichts kann das Kommen der neuen Epoche, des Goldenen Zeitalters, verhindern.

Je zahlreicher wir bei unseren Zusammenkünften sind, desto mehr wird unsere brüderliche Ausstrahlung göttliche Wesenheiten anziehen, die kommen, um uns zu helfen, indem sie uns Gesundheit, Kraft und Licht schenken. Wir versammeln uns nicht nur aus Spaß an einem gemeinsamen Treffen und um angenehme Stunden zu verbringen, sondern um eine ganz bewußte Arbeit zu machen. Diese Arbeit besteht darin, unser persönliches, egoistisches Leben dem Gesetz der Brüderlichkeit, der Universalität und der Harmonie zu unterwerfen. Jede harmonische Schwingung, die zu schaffen wir in der Lage sind, setzt uns mit der großen kosmischen Harmonie in Verbindung. Das Wort "Harmonie" beinhaltet alle Tugenden und Segnungen. Wenn die Harmonie in uns eindringt, so stimmt sie uns wie ein Instrument und der Geist, der dann kommt, um über uns zu streichen, wird in uns die schönsten Klänge zum Schwingen bringen. Das heißt es, für das Reich Gottes zu arbeiten.

Es gibt keine großartigere Aktivität, als am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit mitzuarbeiten. Ihr müßt euch dessen bewußt werden und mit all euren Mitteln, ganz egal, ob diese groß oder bescheiden sind, mitzuarbeiten. Das könnt ihr trotz all eurer Schwächen und Fehler. Wenn es Wahlen gibt, verlangt man von den Leuten auch nicht, besonders intelligent oder fähig zu sein, um wählen zu dürfen, sogar die Dummen wählen. Ja, und auch wir müssen für das Kommen von Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit stimmen, an der Ankunft des Reiches Gottes auf der Erde mitwirken, glücklich und stolz sein, an dieser Verwirklichung mitzuarbeiten. Aus der Sicht des Himmels gibt es nichts Wichtigeres. Natürlich beteiligen sich die meisten Menschen mehr oder weniger an den verschiedensten Unternehmungen, aber diese sind meist sehr gewöhnlich, und zuweilen sogar dumm, schädlich oder gar teuflisch. Hier hingegen wird euch das wunderbarste

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Projekt präsentiert, das höchste, an dem ihr teilnehmen könnt: das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Goldene Zeitalter.

Im neuen Leben werden Ehrlichkeit, Güte, Großzügigkeit, Geduld, Frieden, Harmonie und Brüderlichkeit die meistgeschätzten Werte sein. Denjenigen, der diese Tugenden nicht zu offenbaren weiß, wird man als unnützlich und sogar schädlich ansehen. Man wird demjenigen Diplome verleihen, der mit seinem Verhalten daran mitwirkt, Frieden und Harmonie zu verbreiten, und nicht mehr jene, die man abfragen kann wie eine Enzyklopädie. Denn um das Reich Gottes auf die Erde zu bringen, werden starke Charaktere benötigt und keine Auskunftsbüros. Übrigens werden die wirklichen Diplome von der Natur selbst, und nur von ihr, verliehen. Wenn es euch gelingt einen verstörten Menschen nur dadurch zu beruhigen, daß ihr ihm die Hand auf die Schulter legt, so ist das der Beweis dafür, daß ihr ein Diplom habt, der Himmel hat es euch verliehen. Habt ihr eine Gabe, ein Talent, eine Tugend? – Das sind von Gott vergebene Diplome. Die wirklichen Diplome sind nicht aus Papier, sie sind in euer Gesicht, in euren Körper und in euer ganzes Wesen geschrieben. Wenn ihr kein lebendiges, aus starken und lichtvollen Ausstrahlungen bestehendes Diplom auf euch tragt, mögt ihr alle Diplome der Welt besitzen, aber in den Augen der Natur seid ihr nichts.

Wenn wir uns um ein Feuer herum versammeln, wird es zum Zentrum der Gruppe, die wir bilden und zu diesem symbolischen Zentrum von Licht, Wärme und Leben müssen wir unsere Gedanken und Gebete senden. Wir begegnen uns im Feuer: Unsere Seele, unsere Gedanken begegnen sich im Feuer, aber nur unter der Bedingung, daß wir bewußt sind, daß wir die Bedeutung einer solchen Versammlung, einer solchen Zeremonie erfassen. Warum sind wir um dieses Feuer versammelt? Um einer göttlichen Idee Substanz zu verleihen, indem wir sie mit unserer Liebe umhüllen und sie mit Elementen für ihre Materialisation versorgen. Wir sollten alles dafür tun, damit unsere Freunde in der unsichtbaren Welt in uns diese Materie im Überfluß finden, dank der sie das Kind, das geboren werden soll, einhüllen können: das Reich Gottes.

Wie viele Männer und Frauen auf Erden machen sich auf, um großen Ideen, wie dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, zu dienen? Sehr wenige. Im Gegensatz dazu, gibt es Unmengen von Menschen, die ihre Energien für die Erhaltung von allen möglichen Nebensächlichkeiten verschwenden (verfallene Denkmäler, alte Bräuche, Hunderassen, usw.), die sie dann übrigens bald wieder fallen lassen, um andere zu unterstützen. Einige werden sagen: »Aber wenn wir Menschen zu Hilfe kommen, die in Not sind oder verfolgt werden, dann ist das doch etwas, und wenigstens sehen wir hier Resultate, während das Reich Gottes eine Utopie ist, die niemals Wirklichkeit wird.« Ob es Wirklichkeit werden kann oder nicht, ist nicht unsere Angelegenheit. Jesus hat gesagt: »*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.*« (Mt 6,33) Unsere Angelegenheit ist es, für seine Verwirklichung zu arbeiten, denn das ist das einzige Ideal, das es verdient, ihm sein Leben zu weihen. Und eines ist auf alle Fälle sicher: Wenn niemand etwas dafür unternimmt, weil alle denken, jede Anstrengung in dieser Richtung sei sowieso vergeblich, dann wird es sich natürlich nie verwirklichen.

Es gibt Zeiten, wo euch alles einfach erscheint: Ihr atmet frei, ihr habt den Eindruck, dass das Leben euch zulächelt. Dann kommen andere Zeiten, wo ihr euch nicht wohlfühlt und deprimiert und reizbar seid. Die Erklärung ist einfach. Wenn der Geist in die Materie, zu seiner Braut, hinabsteigt, bringt er ihr sein Leben, seine Kraft, sein Licht mit, und die Materie, die seine Vibrationen aufnimmt, wird belebt und erneuert sich. Aber wenn der Geist sich entfernt und auf Reisen geht, bleibt seine Braut allein und schwach zurück.

Nehmen wir das Beispiel eines Magneten: Wenn ihr ihn im Wechsel einer Dynamospule nähert oder entfernt, produziert die Bewegung des Magneten eine Induktion, die einen Strom in der Dynamospule erzeugt; dieser Strom kann später umgespannt werden. Dieser

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Prozess findet auch in euch statt, denn der Geist tritt im Wechsel ein und aus. Wenn er eintritt, zirkuliert der Strom in eurem ganzen Wesen und ihr fühlt euch erleuchtet, gefestigt; wenn er austritt, ist der Strom unterbrochen und ihr seid unentschlossen, im Leeren, nichts macht euch mehr Spaß. Aber seid nicht betrübt, der Geist kommt wieder zusammen mit dem Reich Gottes. Da die Bewegung des Geistes im Wechsel erfolgt, kann er uns nicht für immer verlassen. Eines Tages kommt er wieder. In seiner Erwartung heißt es weiterarbeiten, um ihn mit neuen Möglichkeiten empfangen zu können.

Wenn ihr jemanden einladet, einige Tage bei euch zu verbringen, bereitet ihr für ihn einen Platz vor. Ihr gebt euch nicht damit zufrieden, ihm zu sagen: "Kommen Sie, kommen Sie", ohne zu wissen, wo ihr ihn unterbringen werdet. Und wie viel mehr, wenn es darum geht, einen hochgestellten Gast zu empfangen! Bevor ihr ihm eine Einladung schickt, denkt ihr darüber nach, auf welche Weise ihr ihn empfangen werdet. Stellt euch vor, ihr erwartet den Besuch eines Prinzen: Werdet ihr ihn durch eine schmutzige und unordentliche Wohnung führen?... Nun, mögen die Gläubigen mir vergeben, wenn ich ihnen sage, dass sie mit dem Herrn machen wollen, was sie nicht einmal bei ihren Nachbarn wagen würden: Sie bereiten Ihm in ihrem Inneren keinen Platz, einen heiligen Ort, sie laden Ihn in ein heilloses Durcheinander ein, sie laden Ihn auf einen Misthaufen ein. Und dann wundern sie sich, dass nicht der Herr, sondern einige Teufel zu ihnen auf Besuch kommen!

Der wahre Spiritualist weihet sein Leben dem Himmel, in dem er sagt: „Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.“ Indem er das macht, befreit er in sich die spirituellen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muß ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Wie könnt ihr die himmlischen Wesenheiten, die vorbeigehen, anhalten und sie einladen, einen Blick auf euch zu werfen, wenn ihr nichts unternimmt, um ihre Aufmerksamkeit auf euch zu lenken? Sie müssen wenigstens Lichtsignale sehen. Also versucht, jeden Tag Funken und ein Feuerwerk von reinen Farben durch euer Herz, eure Seele, euren Geist auszusenden. Wenn sie es dann bemerken, werden sich diese Wesenheiten sagen: „Oh, was ist da unten für ein Fest, gehen wir hin!“ Sie werden sich nähern und Freundschaft mit euch schließen. Sie lassen sich vielleicht sogar in euch nieder, um euch zu helfen und alles wird einfach für euch. Dafür lohnt es sich, daß ihr eure Lebensart ändert, um die Hilfe und sogar die Gegenwart all dieser höheren Geister anzuziehen, die euch bei eurer Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes auf Erden helfen werden.

Was feiern wir zu Weihnachten? Die Vereinigung von Seele und Geist. Die Seele und der Geist vereinigen sich, um einen Keim zur Welt zu bringen, der in uns der Ausgangspunkt eines neuen Bewusstseins ist. Dieses Bewusstsein äußert sich als ein inneres Licht, das die Finsternis vertreibt..., als eine so starke Wärme, dass wir uns, auch wenn uns die ganze Welt verlässt, niemals alleine fühlen..., als ein überströmendes Leben, das wir aus uns hervorsprudeln lassen, überall, wohin uns unsere Füße tragen. Dieses Bewusstsein wird auch von einem Zustrom von Kräften begleitet, die wir der Errichtung und Erbauung von

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

Gottes Reich weihen möchten. Und es wird zur gleichen Zeit von einer Freude begleitet, der außerordentlichen Freude, uns mit dem gesamten Universum verbunden zu fühlen und mit allen entwickelten Seelen an dieser Unermesslichkeit teilzunehmen... Und schließlich haben wir die Sicherheit, dass uns niemand diese Freude wegnehmen kann. In Indien nennt man diesen Zustand das Buddhi-Bewußtsein und bei den Christen nennt man ihn die Geburt Christi.

Die Geburt Jesu war ein historisches Ereignis von wesentlichster Bedeutung. Wenn die Geburt Jesu vor 2000) Jahren jedoch ausreichen würde, damit das Reich Gottes auf Erden kommt, warum ist es dann noch nicht gekommen? Kriege, Armut, Krankheit, all das müßte verschwunden sein ... Der wahre Jünger weiß, daß Christus in der Weihnachtsnacht in Form von Licht, Wärme und Leben geboren wird und er bereitet die richtigen Bedingungen vor, damit dieses göttliche Kind auch in ihm geboren werden kann. Ja, denn ihr könnt die Geschichte von der Geburt Jesu so oft lesen wie ihr wollt und dazu singen „Das göttliche Kind ist geboren“, solange Christus nicht in euch geboren wird, wird das nichts nützen. Jeder soll jetzt den Wunsch haben, Christus in seiner Seele zur Welt zu bringen, so zu werden wie er, damit die Erde durch lauter Christuswesen bevölkert wird. Denn das wünschte Jesus selbst, als er sagte: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubt, wird es mir gleich tun und sogar noch größere Werke vollbringen als ich.“ Nun, wo sind die Werke, die größer sind als die Werke Jesu? ...

Die Forscher, die sich mit der Frage des Schlafes beschäftigt haben, haben entdeckt, dass er mehrere Stadien, mehrere Abschnitte aufweist. In gleicher Weise gibt es auch auf der psychischen und auf der spirituellen Ebene mehrere Stufen des Schlafes oder des Wachzustandes, das heißt mehrere Ebenen des Bewusstseins. Nun, wir haben die Aufgabe aufzuwachen. In der christlichen Tradition heißt es, dass wir von neuem geboren werden müssen. Warum von neuem geboren werden? Das ist der Ausdruck, den Jesus in seinem Gespräch mit Nikodemus verwendet: "Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen" (Jh. 3,3). Aber in Wirklichkeit ist die neue Geburt, so wie das Erwachen, ein ununterbrochener Vorgang: Jeder Erfolg auf dem Weg des Lichts und der Wahrheit ist eine neue Geburt, ein neues Erwachen. Erwacht sein, ja... Das ist das Ziel des spirituellen Lebens und es ist die Bedeutung des Namens Buddha: der Erwachte.

Müssen, um eine Revolution zu machen, alle Juristen, Philosophen, Gelehrte oder Generäle sein? Nein, aber sie alle bilden zusammen eine Gemeinschaft, Gelehrte und Unwissende, Fähige und Unfähige, Schwache und Starke, und sie tragen den Sieg davon! In den Zeitungen und im Fernsehen sieht man diese Art von Dingen jeden Tag, aber man hat sie nicht zu interpretieren gewusst. Ihr sagt: »Aber was gibt es daran zu verstehen?« Vieles! Vor allem, dass die Anzahl der versammelten Menschen ausschlaggebend ist, um etwas Angestrebtes zu erreichen. Ob in dieser Menge Säufer und Kranke sind, ist zweitrangig. Das Wichtige ist, dass selbst die Säufer und die Kranken sich mit den anderen zusammenschließen, um ihre Forderungen zu stellen.

Und um das Reich Gottes zu fordern, was zählt da? Natürlich muss sich jeder Mühe geben, um ehrlich, integer und uneigennützig zu werden. Aber man muss sich vor allem mit den anderen zusammenschließen wollen, damit diese Menge an Menschen, die das Reich Gottes begehren, endlich gehört wird.



## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

## BUCH 5: DAS REICH GOTTES UND SEINE GERECHTIGKEIT

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 6: Die beiden Prinzipien: Männlich & Weiblich*

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass das Wesen, das wir Gott nennen, männlich und weiblich ist, der Himmlische Vater und die Göttliche Mutter. Und genauso ist der nach dem Bilde Gottes geschaffene Mensch in männlich und weiblich polarisiert. Indem er sich inkarniert, verlässt er gezwungenermaßen seine himmlischen Eltern. Aber selbst wenn er gezwungen ist, sie zu verlassen, darf er doch nicht das Band durchtrennen, das ihn mit ihnen verbindet. Sein Vater und seine Mutter haben ihn nicht einfach so, allein und entblößt, fortgehen lassen, sie haben ihm die Mittel gegeben, mit ihnen in Verbindung zu bleiben, und diese Mittel sind die Seele (weiblich) und der Geist (männlich). Allerdings sind Seele und Geist lebendige Wesenheiten und nicht etwa leblose Dinge wie ein Seil oder eine Kette, und um mit dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter verbunden zu bleiben, muss der Mensch eine Arbeit mit der Weisheit, dem männlichen Prinzip, und der Liebe, dem weiblichen Prinzip ausführen, denn aus diesen beiden Eigenschaften Gottes ergeben sich alle anderen. Und da die Anziehungskraft nur zwischen entgegengesetzten Polen wirkt, muss die Seele sich mit dem Himmlischen Vater verbinden, indem sie mit der Weisheit arbeitet und der Geist mit der Göttlichen Mutter, indem er mit der Liebe arbeitet. Unser Geist muss also mit Hilfe der Liebe die Verbindung zur Göttlichen Mutter wahren, und unsere Seele mit Hilfe der Weisheit die Verbindung zum Himmlischen Vater.

Die Zahl 2 ist die Zahl der Einweihung. Die tiefgründigsten, komplexesten und gefährlichsten Fragen befinden sich dort in der 2, weil sich in ihr alle Möglichkeiten der Teilung und Gabelung befinden. Aber aus der Teilung kann auch ein drittes Element hervorgehen, wie es uns das Keimen des Samens lehrt. Damit ein Weizenkorn keimen kann, muss es sich aufspalten. Vor dem Keimen ist das Korn die 1; sät es und es wird zur 2. Dann kommt die 3, der Keim, der im Inneren enthalten war, und jetzt, wo er herauskommt, beginnt er, von den Kräften der beiden Hälften des Samens zu schöpfen. Die beiden Prinzipien nähren das dritte, das heranwächst. Im Samen gibt es also erst Teilung, dann Gärung und das Korn selbst verschwindet, man wohnt seinem Tod bei. Aber dieser Tod spielt seine Rolle, nicht nur in der Natur, sondern auch im inneren Leben. Dank dieses Todes erwacht der Mensch zu einem neuen Leben. Jesus hat gesagt: »Wenn das Weizenkorn, das in die Erde gefallen ist, nicht stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viele Früchte hervor.«

Warum soll man lernen, in einer spirituellen Gemeinschaft zu leben? Das ist so schwer! Wer jedoch diese Disziplin aufrichtig akzeptiert, erzeugt in seinem Bewusstsein sehr günstige Veränderungen. Er begreift, dass er nicht egoistisch oder anarchisch handeln darf, weil dies unweigerlich Unordnung und Konflikte mit sich bringen würde. Er bemüht sich im Gegenteil, sich mit den anderen abzustimmen und er macht Fortschritte wegen dieser Abstimmung auf die Gemeinschaft. Und da die Gemeinschaft selbst danach strebt, mit der großen, kosmischen Gemeinschaft in Harmonie zu sein, baut sie Gutes in dem auf, der daran arbeitet, in Übereinstimmung mit ihren Regeln zu leben. Indem sich also der Mensch bemüht, ein harmonischeres, erweitertes, universelleres Leben zu führen, bereichert er sich enorm, denn er tritt in Kontakt mit der kosmischen Intelligenz und empfängt ihre Segnungen.

Es ist gefährlich, in die geistige Welt eintreten zu wollen, wenn man sich nicht zuvor gereinigt hat, denn dort geht es nicht mehr nur um Kenntnisse, die für den Intellekt bestimmt sind, sondern man betritt einen Bereich, der die Gesamtheit des menschlichen Wesens, seine innersten Triebkräfte berührt, und darum muss man außerordentlich vorsichtig sein. Mit Seele und Geist zu arbeiten bedeutet, mit den beiden schöpferischen Prinzipien zu

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

arbeiten und dadurch die mächtigsten Wesen und Strömungen des Universums zu berühren. Und wenn innerlich der Weg nicht frei ist, wenn diese Strömungen auf Unreinheiten treffen, verbrennen sie alles auf ihrem Weg. Das ist wie eine schreckliche Feuersbrunst, die die schlimmsten Störungen im psychischen und auch im physischen Organismus hervorrufen kann; entfesselte Sinnlichkeit und geistige Verwirrung ebenso wie physiologische Störungen von Herz und Gehirn. Diejenigen, die die Bereiche des göttlichen Lichts und der göttlichen Liebe erreichen wollen, müssen vom höchsten Ideal inspiriert sein, von dem einzigen Bedürfnis, vollkommen zu werden und dem Willen Gottes zu dienen.

Die Frage von Geist und Materie ist in ihrer Dimension unendlich, denn in einer anderen Form sind Geist und Materie das Männliche und Weibliche, das Positive und Negative, das Aussendende und Empfangende, der Himmel und die Erde. Nichts ist wichtiger als diese beiden Prinzipien. Aber man muß ihren Platz und ihre jeweilige Rolle erfassen, um nicht das eine auf Kosten des anderen zu bevorzugen. Die Menschen neigen immer dazu, ins Extreme zu gehen. Sie konzentrieren sich entweder nur auf den Geist und vernachlässigen die Materie, oder sie konzentrieren sich auf die Materie und vernachlässigen den Geist. Und genau das geschieht in der heutigen Zeit, wo man sich so sehr mit der Materie befaßt, ohne danach zu trachten, sie mit dem Geist zu erfüllen, und darum bleibt die Materie leblos, unbelebt.

Warum können Männer und Frauen so lebendig und ausdrucksvoll sein? Dank des Geistes, der in ihnen ist und ihre Materie belebt. Das ist so offensichtlich, denn wenn der Geist den Menschen nach dessen Tod verläßt, kann man ihn nur noch begraben. Es ist der Geist, der alles durch die Materie vollbringt. Ohne den Geist ist die Materie nichts, doch ohne die Materie kann der Geist sich nicht offenbaren.

Es ist wahr, dass es in der Gesellschaft viele Dinge zu korrigieren gäbe, aber diese Veränderungen dürfen nicht durch Gewalt geschehen. Überhaupt erreicht man durch Gewalt nie wirkliche Veränderungen. Gewalt zieht immer noch schlimmere Übel nach sich als jene, die sie zu bekämpfen vorgibt. Wie können wir also die Gesellschaft umgestalten? Durch unsere Lebensweise. Indem wir zuerst uns selber verändern, können wir die ganze Welt bewegen. Das ist es, was die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts uns beibringt. Sie gibt uns alle Regeln, alle Methoden, damit wir durch die Arbeit an uns selbst eines Tages zum Beweis werden, dass es möglich ist, eine bessere Gesellschaft zu bilden. Die Menschheit kann eine Bruderschaft, eine Familie werden, aber dazu ist es nötig, dass einige damit beginnen, ein Beispiel zu geben, und dass es ihnen gelingt sich durchzusetzen. Ja, sich durchsetzen, aber ohne Gewalt, sondern allein durch Ehrenhaftigkeit, durch Größe, durch Licht, durch Schönheit. Wer nicht fähig ist, sich in dieser Weise durchzusetzen, soll nicht vorgeben, die Gesellschaft zu verändern.

Jesus verurteilte die Pharisäer und die Saduzäer. Doch wenn er zurückkäme, würde er die gleichen Vorwürfe nicht auch den Päpsten machen, den Kardinälen, Bischöfen, usw., die einander seit Jahrhunderten bei der Führung der Kirche abgelöst haben? Sie müssten die Menschen lehren, sich bewusst zu werden, dass alle Ressourcen und spirituellen Reichtümer in ihnen selbst liegen und wie man diese entwickelt. Stattdessen hat die Mehrheit unter ihnen sich bemüht, das Göttliche für sich zu beanspruchen und sie haben gepredigt: "Kein Heil außerhalb der Kirche." Ich habe nichts dagegen, das wäre nicht so schlecht, aber unter der Bedingung, dass die Kirche ein Vorbild ist, indem sie den spirituellen Prinzipien den ersten Platz zu geben weiß. Die Wahrheit ist, dass sie sich zu denselben Fehlern hat hinreißen lassen, wie die Königreiche der Erde. Sie wollte eine weltliche Macht werden und hat den Schwerpunkt auf die Organisation gelegt. Daher ist die Kirche jetzt äußerlich sicherlich ein großartig organisiertes Gebäude, aber wie viele Dinge zerbröckeln im Inneren, wie viele Dinge sind gefährdet und werden weiterhin gefährdet sein, wenn sie nicht ihre wahre, spirituelle Berufung wiederfindet!

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Wenn die Alchimisten von der Zubereitung des Steines der Weisen als »Arbeit der Frau und Spiel des Kindes« sprechen, wollen sie den Adepten dazu bringen, die Phänomene zu beobachten, die auf der Erde geschehen, um jene Gesetze und Prinzipien zu entdecken, die hinter diesen Phänomenen am Wirken sind. Indem sie von »*Arbeit der Frau und Spiel des Kindes*« sprechen, haben sie willentlich die Reihenfolge umgekehrt; es müsste heißen »*Spiel des Kindes und Arbeit der Frau*«, denn es geht dabei um ein ganz besonderes Spiel und eine ganz spezielle Arbeit: die Empfängnis und die Schwangerschaft. Ja, wer die Herstellung des Steines der Weisen verstehen will, muss zuerst vom Standpunkt der Einweihung aus begreifen, wie Mann und Frau ein Kind empfangen. Das ist das »*Spiel des Kindes*«. Und »*Arbeit der Frau*«? Das ist die Schwangerschaft. Wer die Gesetze der Empfängnis und der Schwangerschaft versteht, wird den Stein der Weisen finden, denn es sind dieselben Gesetze, dieselben Vorgänge, die die physische und die spirituelle Welt regieren.

Es heißt in der Genesis: *>Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.<* Himmel und Erde sind zwei Symbole, die man ebenso interpretieren muß wie die Verbindungen, die zwischen ihnen bestehen. Der Himmel und die Erde sind die Symbole der beiden Prinzipien männlich und weiblich, emissiv und rezeptiv. Diese beiden Prinzipien vereinigen sich, und aus dieser Vereinigung entstehen Kinder. Alles, was auf der Erde erscheint, ist ein Produkt aus der Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich, von Himmel und Erde. Wenn die Erde die Verbindung durchtrennt, wenn sie nicht mehr mit dem Himmel verbunden ist, kann der Himmel sie nicht mehr beleben, er gibt ihr seine Energien nicht mehr und sie wird zur Wüste. Himmel und Erde, männliches und weibliches Prinzip existieren bereits als Realität in den erhabenen Reichen des Himmels und sie spiegeln sich anschließend in allen Regionen und Bereichen bis hinab zur physischen Ebene. Überall sieht man nichts anderes als die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich.

Es gibt nichts sonderlich Bewundernswertes an all den brillanten, steinreichen und mächtigen Menschen, die dem Leben der Seele und des Geistes keinen Platz geben. Da sie keine spirituelle Nahrung suchen, die einzige, die sie erfüllen könnte, sind sie wie ausgehungerte Raubtiere und ihre Ambitionen, ihre Begierden, ihre Gefräßigkeit enden unvermeidlich damit, sie auf Wege zu führen, die gefährlich für sie selbst und ihre Umwelt sind.

Unglücklicherweise verhalten sich viele sogenannte Spiritualisten nicht besser. Sie versuchen durch Mittel, die ihnen die Einweihungswissenschaft gibt, an den gleichen Erfolg wie die Materialisten zu gelangen. Sie sind also noch schuldiger als die Materialisten, denn sie verhöhnern so die heiligsten Prinzipien. Wie man sieht, sind sie zufrieden und stolz, mit diesen Mitteln Erfolg zu haben. Doch der Himmel, der es nicht schätzt, dass man sich seiner für egoistische, selbstsüchtige Ziele bedient, wird sie eines Tages zur Rechenschaft ziehen und sie werden sehr hart bestraft werden.

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Man hört ständig, wie die Leute sich über ihre schlechten Lebensbedingungen beklagen. Sie fühlen sich als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft, ihres Arbeitgebers, ja sogar ihrer Familie... Nein, sie müssen wissen, dass sie durch ihre innere Haltung in vorangegangenen Inkarnationen, selbst bewusst oder unbewusst, ihre momentanen Lebensbedingungen ausgewählt haben. Sie brauchen nur ihre Haltung zu ändern, dann werden sich auch die Umstände verändern.

Ja, die Umstände können sich mit eurer Haltung ändern. Solange ihr denkt, die äußeren materiellen Bedingungen seien bestimmend und ihr nichts tut, um in euch etwas zu verbessern, werdet ihr weiterhin dieselben jämmerlichen Umstände anziehen. Wenn ihr aber den Geist, das Licht, die Kraft an die erste Stelle setzt, werden die Umstände schließlich diesen göttlichen Prinzipien Folge leisten. Da ja alles, was unten ist, so ist wie das, was oben ist, wird sich das, was oben ist, mit der Zeit auch unten.

Der Mensch kann nur in das Reich Gottes eintreten, das heißt sich wirklich als Sohn Gottes fühlen, wenn er aus den beiden Prinzipien, dem männlichen und dem weiblichen, dem Prinzip der Weisheit und dem Prinzip der Liebe, geboren wird. Auf der spirituellen Ebene sind die beiden Prinzipien der Weisheit und der Liebe Ausdruck unserer kosmischen Eltern: des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter. Also sind die wahren Söhne und Töchter Gottes nicht nur Kinder des Himmlischen Vaters, sondern auch der Göttlichen Mutter, seiner Gemahlin. Ich weiß, dass ich viele Christen schockiere, indem ich das sage, aber ich muss es trotzdem sagen. Was die Christen »Gott« nennen, ist in Wirklichkeit eine Wesenheit, welche gleichzeitig männlich und weiblich ist, der Kosmische Geist und die Natur oder anders dargestellt, der durch das Feuer symbolisierte Geist und die durch das Wasser symbolisierte Materie. Sowohl im Himmel als auch auf der Erde können wir nur durch die Vereinigung der beiden Prinzipien geboren werden.

Der Tod, dieses Prinzip von Zerfall und Zersetzung, ist der größte Wohltäter: Er ermöglicht den Menschen, sich zu befreien, um weiter, höher zu gelangen. Die Eingeweihten, die die Pläne der kosmischen Intelligenz kennen, akzeptieren die Wirklichkeit dieser zwei Prinzipien von Leben und Tod und sie bemühen sich, mit dem Lebensprinzip zu arbeiten, das reinigt, verschönert, erleuchtet. Das Lebensprinzip ist eher mental und spirituell, und wer sich bemüht, es durch rechte Gedanken, großzügige Gefühle zu nähren, kann die Wirkung des Todesprinzips verzögern. Natürlich kann er trotz dieser Arbeit weder dem Alter noch dem Tod entgehen, denn man darf sich keinen Illusionen hingeben: Der Mensch wird hier auf der Erde niemals die ewige Jugend erleben. Wenn wir jedoch lernen, dem Geist die Vorherrschaft zu geben, so wird er uns innerlich rege halten und uns Geschmeidigkeit und Freude schenken. Das Geheimnis der wahren Jugendlichkeit ist, auf dem Weg zum spirituellen Gipfel niemals Halt zu machen.

Was gibt es Mächtigeres in der Welt, als die Begegnung der beiden Prinzipien männlich und weiblich? Welche Frau könnte wohl sagen, sie sei niemals durch das Gesicht eines Mannes, und welcher Mann, er sei niemals durch das Gesicht einer Frau aus der Fassung geraten? Die Sache ist klar, weder die Männer, noch die Frauen können daran zweifeln, daß diese beiden Prinzipien, die sich selbst repräsentieren, mächtig und wirksam sind, und daß sie sich gegenseitig beeinflussen, mit dem Ziel, zu erschaffen. Aber was sie nicht kennen, ist die einzunehmende Haltung, die Art sich zu betrachten, um Harmonie, Schönheit und Fülle hervorzubringen, anstatt beständig Unordnung, Enttäuschungen und Tragödien hervorzurufen. Alles ist in Bewegung, dank der Kräfte, die durch die beiden Prinzipien männlich und weiblich ausgelöst werden, wenn diese sich gegenübergestellt werden. Entsprechend ausgerichtet, gelingt es diesen Kräften, Strahlenbündel von solcher Kraft auszusenden, daß sie Phänomene von kosmischer Bedeutung hervorzurufen können. Aber dafür bedarf es bewußter Menschen, die Herr über sich selbst sind.

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Wenn ich euch sage, dass ihr lernen müsst, auf euren zwei Beinen zu gehen, werdet ihr mir antworten, dass ihr das schon immer gemacht habt. Nein, ich sehe euch nicht gehen, sondern ohne Unterlass auf dem einen oder anderen Bein hüpfen: Die Sentimentalen auf dem linken Bein – sie denken nicht nach! – und die Intellektuellen auf dem rechten Bein, ihr Herz ist verschlossen, verbarrikadiert. Also, alle sind einbeinig!

Ihr glaubt Dinge zu wissen, aber ihr wisst sie nicht wirklich. Wenn ihr wüsstet, dass ihr zwei Beine habt, um vorwärts zu kommen, würdet ihr sowohl das eine als auch das andere benützen. Aber ihr bleibt immer auf einem einzigen Bein stehen und ihr geht sogar so hüpfend spazieren. Man muss sich also fragen: "Warum hat die Natur uns gehen gelehrt, indem wir erst den linken Fuß vorwärts bewegen, dann den rechten?" Die Antwort ist einfach: Damit wir einmal mit dem Herzen und einmal mit dem Verstand handeln. Man muss lernen in seinem Verhalten die beiden Prinzipien, das männliche und das weibliche, abzuwechseln, und auch spüren, in welchem Augenblick man die Polarisierung wechseln soll. Viele Hindernisse werden vor euch verschwinden, wenn ihr es versteht, mit euren beiden Beinen zu gehen.

Im Allgemeinen werden die Eltern für die Vergehen ihrer Kinder verantwortlich gemacht. Wenn die Kinder in der Schule oder sonst wo einen Schaden angerichtet haben, geht man zu den Eltern, um sich zu beschweren und verlangt von ihnen eine Wiedergutmachung. Wenn sie sich weigern, werden sie gerichtlich vorgeladen. Dasselbe passiert auch in uns. Wenn wir uns schlechten Gedanken oder Gefühlen überlassen, sind diese wie schreckliche Kinder, die überall in der unsichtbaren Welt Schaden anrichten. Ihr meint, dass eure Gedanken und eure Gefühle nicht kontrollierbar sind und dass ihr nicht für sie verantwortlich seid. Da täuscht ihr euch! Genauso wie ihr für eure Handlungen verantwortlich seid, seid ihr auch für eure Gefühle und Gedanken verantwortlich. Das ist sogar eine der Grundwahrheiten der Einweihungslehre. Gedanken und Gefühle sind lebendige und handelnde Wesen, und der Mensch hat die Macht, sie in sich selbst zu erziehen. Die menschlichen Gesetze urteilen nur aufgrund eurer Taten, das stimmt. In einer Einweihungslehre müsst ihr jedoch lernen, dass die göttlichen Gesetze euch auch aufgrund eurer Gedanken und Gefühle beurteilen.

Um zu verstehen, was die Materie wirklich ist, müssen wir uns mit der jeweiligen Rolle des männlichen und des weiblichen Prinzips befassen. In Wirklichkeit ist die Materie (das weibliche Prinzip) nur das Gefäß des Geistes (des männlichen Prinzips). Wenn der Geist seine Schätze nicht in der Materie wie in einem Tank gespeichert hätte, wäre sie vollkommen kraftlos. Dann könnten die Physiker lange an der Kernspaltung arbeiten - sie würden nie eine nukleare Reaktion erzeugen. Die Materie ist an sich unbeweglich und sie könnte sich nicht ausdrücken, wenn es in ihr nicht ein anderes, aktives, dynamisches Prinzip gäbe, den Geist, der sich durch sie offenbart. Man kann die Materie mit einem Fläschchen vergleichen, das eine Quintessenz, den Geist, enthält und festhält. Weil der Geist sehr flüchtig ist, muß man ihn binden und einsperren. Die Materie ist in Wirklichkeit nichts als das Gefängnis, das den Geist festhält. Man kann sie deshalb nie vom Geist getrennt betrachten.

Das Licht ist immer furchterregend für diejenigen, welche die Dunkelheit gewählt haben. Deswegen werden die besonderen Wesen, die großen Meister, die Eingeweihten, die für die Weiterentwicklung der Menschheit arbeiten, immer verfolgt. Da die beiden Prinzipien Gut und Böse in der Welt ständig kämpfen, provoziert derjenige, der für das Licht arbeitet, zwangsläufig die Kräfte der Dunkelheit. Die Eingeweihten berühren unausweichlich durch ihr Wort, sogar allein durch ihre Gegenwart die persönlichen, egoistischen oder dunklen Interessen von Individuen, die sich dagegen mit allen Mitteln wehren.

Wenn ein großer Meister auf die Erde kommt, um den Menschen zu helfen, weiß er im Voraus, dass er allen möglichen feindseligen Äußerungen ausgesetzt sein wird: großem Hass, Verleumdungen, Verfolgungen, die dazu bestimmt sind, die Arbeit zu verhindern, die

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

er als Mission zu vollbringen hat. Aber er lässt sich niemals entmutigen, er fährt mit seiner Arbeit fort und verströmt seine Liebe über alle menschlichen Wesen, auch wenn sie unbewusst, undankbar und bössartig sind.

Allein die Prinzipien sind ewig, die Formen sind vergänglich. Die kosmische Intelligenz wollte, daß die Formen nicht von Dauer sind. Die Rolle der Form besteht darin, den Inhalt unversehrt zu bewahren, sie stellt also eine Begrenzung, ein Gefängnis dar; und damit der Inhalt nicht zu lange durch diese Form eingeengt wird, muß die Form, zum gegebenen Augenblick, zerspringen, damit der Inhalt in eine neue Form fließen kann, in eine feinstofflichere, harmonischere und differenziertere. Die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts will keine neuen Prinzipien bringen, sondern neue Formen, das heißt, neue Methoden, damit der Inhalt, der Geist sich besser ausdrücken und manifestieren kann. Sie will nicht die Prinzipien ändern, denn diese sind ewig, sondern die Formen.

Beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern nahm Jesus das Brot, segnete es, brach es, gab es ihnen und sagte: »*Nehmet und esset, das ist mein Leib!*« Dann nahm er einen Kelch mit Wein, segnete ihn, gab ihn den Jüngern und sagte: »*Trinket alle daraus, das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis.*« Diese Gesten und Worte von Jesus wiederholt der Priester im Laufe der Messe während des Abendmahls. Man kann den eigentlichen Sinn der Messe nicht verstehen, wenn man nicht begreift, dass es sich hier um eine magische Zeremonie handelt, bei der das Abendmahl der bedeutendste Augenblick ist: Das Brot und der Wein repräsentieren die beiden ewigen Prinzipien, das männliche und das weibliche, auf denen die ganze Schöpfung gegründet ist.

Warum aber nehmen die Gläubigen in der katholischen Religion nur das Brot, die Hostie, das Fleisch Christi, was das männliche Prinzip repräsentiert? Der Wein, das Blut Christi, das weibliche Prinzip ist nur für die Priester bestimmt. Die Gläubigen werden also nur mit einem einzigen Prinzip, dem männlichen Prinzip gespeist, das weibliche Prinzip fehlt. Aber das wirkliche Abendmahl setzt beide Prinzipien voraus.

Die Menschen sind so unwissend und anmaßend, daß sie glauben, sie hätten die Einrichtung der Ehe erfunden. Nein, die Ehe ist ein kosmisches Phänomen, das in erster Linie oben zwischen dem Himmlischen Vater und seiner Gemahlin stattfindet. Und da die Menschen nach dem Bild Gottes geschaffen sind, ahmen sie instinktiv, aber leider auch unbewußt, dieses kosmische Ereignis nach. Diese Wahrheit wird das Christentum noch lange nicht verstehen. Für die Christen ist Gott nur ein männliches Prinzip, doch das ist ein Irrtum. Wenn der Mann eine Frau sucht, um sich mit ihr zu vereinigen und Leben zu erschaffen, dann hat auch Gott eine Frau, mit der Er sich vereint, um zu erschaffen. Diese Frau ist die Göttliche Mutter, die Natur, die kosmische Materie, denn man kann sich die Gemahlin Gottes, des kosmischen Geistes, nicht als irdische Frau vorstellen, so außergewöhnlich sie auch sein mag. Sie ist eine alles überragende Realität, die auf der Ebene der Prinzipien anzusiedeln ist. Das, was unten ist, ist wie das, was oben ist. Also spielt sich unten alles nach dem Vorbild dessen ab, was oben geschieht. Dies ist ein absolutes Gesetz.

Das Kreuz ist ein Symbol mit weit größerer Bedeutung als der, welche die Christen ihm gegeben haben, nämlich die Erinnerung an den Tod Jesu. Es ist wahr, es erinnert an den Tod Jesu. Das ist jedoch nur ein Aspekt. Die Kreuzigung war ein geschichtliches Ereignis, aber das Kreuz selbst ist ein viel weit reichenderes Symbol, eine kosmische Realität, es muss demnach viel umfassender verstanden werden. Die tiefste, vollkommenste Bedeutung des Kreuzes ist die Vereinigung der beiden Prinzipien - männlich und weiblich - und die Arbeit, die sie beide zusammen im Universum verrichten. Aus diesem Symbol geht eine andere Figur hervor: das Hexagramm oder das Siegel Salomons, das aus zwei ineinander verschlungenen Dreiecken besteht. Von der geraden Linie zum Dreieck übergehend wurde



## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

das Kreuz mit neuen Bedeutungen angereichert, aber es ist die gleiche Idee, das gleiche Gesetz, es ist nach wie vor die Arbeit der beiden Prinzipien.

Den Alchimisten zufolge soll man mit der Herstellung des Steins der Weisen in dem Moment beginnen, wenn die Sonne sich im Widder und der Mond sich im Stier befindet. Warum? Weil die Sonne im Widder erhöht ist und der Mond im Stier ebenfalls. Im nächsten Zeichen, den Zwillingen, herrscht Merkur. Das Symbol des Planeten Merkur wird von oben nach unten von der Mondsichel, der Sonnenscheibe und dem Additionszeichen + gebildet. Es stellt also die Vereinigung der Sonne mit dem Mond dar.

Merkur, das Kind der Sonne und des Mondes ist der Stein der Weisen. Dieser Stein der Weisen, den die Alchimisten suchen, ist in Wirklichkeit ein Symbol der Transformation des Menschen. Der Alchimist arbeitet mit der Sonne und mit dem Mond, das heißt mit den beiden Prinzipien des Willens und der Vorstellungskraft. Durch diese Arbeit der beiden Prinzipien gelingt es ihm, sich zu transformieren und wie Sonne und Mond zu werden, das heißt strahlend und rein.

Die Alchimisten sprechen von einer Materie, die sie als Wasser, was nicht naß macht, das Wasser der Weisheit definieren, und von einem Feuer, das diese Materie kochen muß. Viele haben dieses Feuer und diese Materie als das Feuer der Sonne und die Materie des Mondes interpretiert, entsprechend der Lehre von Hermes Trismegistos, die besagt: „Die Sonne ist ihr Vater und der Mond ihre Mutter ...“ Das heißt, das Feuer, der Geist, ist ihr Vater und das Wasser, die Materie, ist ihre Mutter. Denn so wie die Sonne über das Feuer herrscht, so beherrscht der Mond die Gewässer und die Frau. Und so wie das Gold das Symbol der Sonne ist und das Silber das Symbol des Mondes, legten sie Gold und Silber in den Schmelztiegel und erhitzen es.

Auch wir sind Alchimisten, wir arbeiten nach den gleichen Regeln, aber die Sonne und der Mond, das Feuer und die Materie, das Gold und das Silber transportieren wir auf die psychische, spirituelle Ebene. Die zwei Prinzipien, Feuer und Wasser, das sind Liebe und Weisheit. Wenn wir mit diesen zwei Prinzipien arbeiten, erhalten wir den Stein der Weisen, die Kraft, die uns handeln läßt.

Wie viele Liebesgeschichten enden in einem Misserfolg! Und dennoch haben ein Mann und eine Frau, die eine neue Liebe beginnen, immer wieder instinktiv die Hoffnung, dass dieses Mal ihre Liebe wunderbar sein wird, dass sie endlich die Schwesterseele gefunden haben und die Fülle genießen werden. Woher kommt diese Hoffnung? Von einer Erinnerung aus ferner Vergangenheit, von dem tief in ihnen verborgenen Wissen, dass oben in der göttlichen Welt sich die Vereinigung des männlichen und weiblichen Prinzips im größten Licht, in der größten Schönheit, der höchsten Freude realisiert. Weil sich Mann und Frau zu tief unten suchen, finden sie nicht die gleiche Fülle. Die wahre Hochzeit zwischen den Wesen ist die Vereinigung ihrer Seele und ihres Geistes. Wenn sie enttäuscht sind, haben sie diese Hochzeit nicht verwirklichen können. Das Glück ist nur möglich, wenn es ihnen gelingt, sich oben zu vereinen.

Die Kommunion der Christen erinnert an die letzte Mahlzeit, die Jesus mit seinen Jüngern einnahm, als er ihnen das Brot und den Wein gab und sagte: »Nehmet, esset; das ist mein Leib«... »Trinket alle daraus; das ist mein Blut.« (Mt 26,26) Brot und Wein sind die Symbole der beiden kosmischen Prinzipien maskulin und feminin. Aus diesem Grund macht die katholische Kirche einen Fehler, wenn sie den Gläubigen bei der Kommunion nur das Brot, das männliche Prinzip gibt und das weibliche Prinzip, den Wein vernachlässigt. Ihr werdet sagen, dies sei nicht besonders wichtig, da die Kommunion nur ein symbolischer Akt sei, und die Hostie, die der Priester in das Ziborium legt, gleichzeitig sowohl der Körper als auch das Blut Christi sein könne. Nein, im Gegenteil, bei einer symbolischen Handlung muss man alle Aspekte beachten, um ihren genauen Sinn ergründen zu können. Das Wichtige ist nicht,

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

dass die Gläubigen eine Hostie oder ein Stück Brot zu sich nehmen und einen Schluck Wein trinken. Materiell gesehen ändert diese Tatsache nichts. Das Wichtige ist, dass sie das Symbol verstehen. Und wenn die Darstellung des Symbols unvollkommen ist, wird sein Verständnis auch unvollkommen sein.

Das Brot und der Wein des christlichen Abendmahls sind zwei Symbole, die die gesamte Einweihungswissenschaft zusammenfassen, die auf den beiden kosmischen Prinzipien begründet ist: dem männlichen Prinzip (das Brot) und dem weiblichen Prinzip (der Wein), die in allen Bereichen des Universums wirken. Das Brot und der Wein sind zwei Sonnensymbole. Man sollte daher über die Bedeutung von Brot und Wein beim Abendmahl hinaus, die beiden Eigenschaften der Sonne sehen: ihre Wärme und ihr Licht, die das Leben hervorbringen. Die Wärme der Sonne ist die Liebe und ihr Licht ist die Weisheit. Und genau das wollte Jesus ausdrücken, als er sagte: „*Wenn ihr mein Fleisch eßt und mein Blut trinkt, werdet ihr das ewige Leben haben.*“ Wir müssen den Körper Christi, die Weisheit essen und sein Blut, die Liebe, trinken, um uns zu verwandeln. Wir sollten bestrebt sein, den Sinn von Bildern und Riten, die uns die Religion überliefert, in ihrer Tiefe zu erfassen. Die Christen nehmen für die Kommunion Hostien oder auch Brot und Wein, aber werden sie dadurch besser? Wenn sie sich daran gewöhnen würden, jeden Tag mit dieser großen Hostie, der Sonne, die vor ihnen am Himmel aufgeht, zu kommunizieren und mit diesem Wein, dem Licht, das aus ihr hervorstrahlt, dann wären sie gezwungen, sich zu verwandeln: weil die Sonne lebendig ist.

Wenn die Alchimisten sagen, dass sie mit der Sonne und dem Mond arbeiten, so handelt es sich natürlich nicht um die zwei Gestirne, welche wir am Himmel wahrnehmen, sondern um Symbole der beiden Prinzipien Männlich und Weiblich, welche in der ganzen Schöpfung und im Menschen selbst wirken. Die wahre Alchimie ist die spirituelle Alchimie, und die zwei Prinzipien, mit welchen wir arbeiten sollen, sind der Wille (die Sonne) und die Vorstellungskraft (der Mond). Durch den Willen und die Vorstellungskraft gelingt es dem Schüler, seine eigene Materie zu verwandeln und, symbolisch gesprochen, wie die Sonne und der Mond zu werden, das heißt: strahlend und rein. Es ist kein Zufall, dass in der Astrologie der Widder das Domizil von Mars ist (männliches Prinzip), und der Stier das Domizil von Venus (weibliches Prinzip). Indem der Alchimist mit der Sonne und dem Mond arbeitet, um die Sexualkraft (Venus) und die dynamische und aktive Kraft des Willens (Mars) zu sublimieren, erlangt er alle spirituellen Fähigkeiten, welche durch Merkur, das magische Agens, symbolisiert sind.

Physische Welt, spirituelle Welt und göttliche Welt – oder wenn ihr wollt, Form, Inhalt und Sinn – oder auch die Welt der Tatsachen, die Welt der Gesetze und die Welt der Prinzipien, ja das ist immer die gleiche Dreiheit: Körper, Seele und Geist. Der Geist ist ein Ausdruck der göttlichen Welt, die Seele entspricht der spirituellen und der Körper der physischen Welt. Die Seele steht also zwischen Materie und Geist. Sie ist ein Vermittler, ein Fahrzeug, das die Elemente vom Himmel zur Erde transportiert und wieder von der Erde zum Himmel. Alles, was absteigt und alles, was aufsteigt, geht über die Seele. Der Geist kann sich nur nach unten richten, aber die Seele steigt zwischen den beiden auf und ab. Deshalb hat der Geist nur Macht über die Materie, indem er über die Seele wirkt. Seht, was in der Natur geschieht: die Sonne kann nicht direkt auf die Erde einwirken, sie braucht Vermittler und diese Vermittler sind die Luft und das Wasser. Ebenso kann unser Geist unseren physischen Körper nicht direkt berühren, er braucht einen Vermittler: die Seele.

Eucharistie und Hochzeit, sind zwei Sakramente, die die Einheit der beiden Prinzipien, dem männlichen und dem weiblichen, feiern, dank denen sich das Leben in der Schöpfung von oben bis unten fortpflanzt. Der Unterschied ist, dass die Hochzeit vor allem die physische Ebene, das soziale Leben betrifft, während die Eucharistie, die Kommunion mit dem Fleisch

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

und dem Blut Christi, die durch das Brot und den Wein dargestellt werden, die spirituelle Ebene und das innere Leben betrifft. Der Symbolgehalt ist jedoch der gleiche und er ist es, den man am Anfang und am Ende von Jesu Mission wiederfindet. Dem Johannesevangelium zufolge hat Jesus in Kanaan in Galiläa, wo er zur Hochzeit eingeladen war, das erste Wunder vollbracht. Er verwandelte Wasser in Wein. Um an einer Hochzeit teilzunehmen und dort sein erstes Wunder zu vollbringen, musste Jesus diese Zeremonie völlig anders betrachten als die meisten Leute. Und die Einführung der Eucharistie war die letzte Handlung, die er vor seinem Tod vollbrachte. Wie kann man da übersehen, dass die ganze Lehre von Jesus auf der Kenntnis der beiden Prinzipien beruht?

Alle menschlichen Aktivitäten sind Ausdruck der Arbeit der beiden Prinzipien, des männlichen und des weiblichen, die sich vereinen, um das Leben zu erschaffen. Nehmt den Chorgesang. Wenn ein Chor singt und vor allem wenn er heilige Lieder singt, geschieht die Vereinigung der beiden Prinzipien, der männlichen und weiblichen Stimmen sehr hoch oben in der Welt von Seele und Geist. Und diese Vereinigung bleibt nicht unfruchtbar. Sie erzeugt nicht nur Freude, Frieden und Fülle für jene, die singen und für jene, die zuhören, sondern es werden auch Energieströme freigesetzt, die den Raum durchqueren und die Atmosphäre der Erde reinigen.

Durch den Gesang könnt ihr also eine Arbeit von höchster weißer Magie verwirklichen. Aber dafür müsst ihr an euch arbeiten, um euch von den Elementen zu befreien, die euch in den niederen Regionen zurückhalten, um schließlich nach dieser absoluten Reinheit zu streben, die das ganze Wesen beflügelt. Eure Stimmen erzeugen dann Energieströme, die, indem sie sich oben vereinigen, himmlische Wesen zur Welt bringen werden.

Das männliche Prinzip ist ein emissives Prinzip, das ausstrahlt, aussät, das den Lebensamen gibt. Und das weibliche Prinzip ist das Prinzip, das aufnimmt und ordnet, um ein vollendetes, vollkommenes Werk hervorzubringen. Der Schöpfungsvorgang ist demnach auf beide Prinzipien verteilt und man darf niemals die Bedeutung des einen oder des anderen über- oder unterschätzen. Die Frage, welches das Notwendigere, Wichtigere ist, darf so nicht gestellt werden. Beide sind gleich wichtig, gleich unerlässlich, jedoch in zwei verschiedenen Bereichen. Das männliche Prinzip sendet Wellen oder Kräfte aus. Das dient jedoch zu nichts, wenn es nicht das andere Prinzip gibt, das antwortet, das empfängt und an dem arbeitet, was es empfangen hat. Dank dieser beiden Prinzipien ist das Leben möglich und selbst da, wo wir sie nicht sehen, selbst im physischen Körper, arbeiten sie zusammen. Und eben dann, wenn das eine auf Kosten des anderen herrscht, beginnen die Anomalien, das Ungleichgewicht. Die Wissenschaft der beiden Prinzipien ist die Wissenschaft vom kosmischen Gleichgewicht.

In einem Tropfen Blut findet der Eingeweihte die Quintessenz der Materie, die Prinzipien der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Das Blut stellt das Leben dar, das im Universum strömt. Wenn man es richtig betrachtet, spürt man, dass es in uns das ist, was sich am ehesten mit dem Licht vergleichen lässt. Denn das Blut ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen, wie es Johannes am Beginn seines Evangeliums sagt. Dieses Licht, welches die Schöpfungsmaterie selbst ist, da Gott ja, um die Welt zu erschaffen, zuerst das Licht herbeirief, indem Er sagte: Es werde Licht!, dieses Licht ist in unserem Blut kondensiert. Wir müssen also sehr aufmerksam sein und dieses Blut, welches kondensiertes Licht, kondensiertes göttliches Leben ist, mit sehr großem Respekt betrachten. Und genauso wie das Blut immer wieder zum Herzen zurückkehrt, muss unser Leben zum Herzen des Universums, zum Schöpfer zurückkehren.

Die ersten beiden Buchstaben des Namens Gottes, Jod He Vau He, repräsentieren die beiden großen kosmischen Prinzipien männlich und weiblich, die das Universum geschaffen

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

haben. Und seht einmal, wie ausdrucksvoll ihre Form ist: das He ist wie ein Gefäß, ein Kelch, jedoch umgekehrt. Jod ist der kleinste Buchstabe des hebräischen Alphabets, es gleicht einem Punkt oder noch genauer einem Keim, der das erste Element eines Lebewesens ist.

Am Anfang steht das Jod. Genauso steht am Anfang der Punkt. Der Punkt hat keine Dimension und es ist fast unmöglich, ihn zu definieren, aber in der Bewegung erzeugt er eine Linie, und wenn die Linie sich bewegt, erzeugt sie eine Fläche, dann erzeugt die Fläche, wenn sie sich bewegt, das Volumen, d.h. den dreidimensionalen Raum. Linie, Oberfläche, Volumen, sie alle sind aus der Bewegung des Punktes hervorgegangen. Wenn ihr jetzt vom Punkt aus, der sie erzeugt hat, einer geraden Linie eine Bewegung verleiht, die sich um diesen Punkt dreht, erhaltet ihr einen Kreis. Der Kreis und sein Radius stellen die Vereinigung der geraden und der gekrümmten Linie dar. Der Punkt ist also der Erzeuger aller Figuren, und der Punkt im Kreis symbolisiert den kosmischen Geist, der die Materie des Universums belebt. Das wollen die Kabbalisten bezeichnen, wenn sie das Jod in das He einfügen.

Nur im Absoluten, auf der Ebene der Prinzipien, ist die Mathematik abstrakt; in der geschaffenen Welt ist sie von Fleisch und Blut. Die gesamte Natur, die Berge, die Flüsse, Bäume, Kristalle und Metalle, alle Wesen und selbst die Menschen sind nichts anderes als fleischgewordene Zahlen. Wenn man diese Frage vertieft, wird man entdecken, daß außer Zahlen nichts existiert. Alles ist Zahl, und die Natur, das ganze Universum sind auf Zahlen aufgebaut, die ein unzerstörbares, geometrisches Gerüst formen, welches dem Knochensystem vergleichbar ist. Wenn man sich mit der Mathematik beschäftigt, arbeitet man rein mit Prinzipien, mit Kräften; aber weil man sie nicht zu deuten weiß, versteht man nicht sehr viel. Zur Zeit arbeiten die Mathematiker ohne zu wissen, was den Ergebnissen ihrer Rechnungen in der Wirklichkeit entspricht. Eines Tages werden sie entdecken, daß alle physischen, psychischen und kosmischen Abläufe in den Zahlen und ihren verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten enthalten und erklärt sind.

In der auf hebräisch geschriebenen Bibel ist Gott meist durch das Tetragramm Jod, He, Vau, He dargestellt. Die Kabbalisten haben eine symbolische Interpretation dieser vier Buchstaben gegeben: Jod repräsentiert den Vater, He die Mutter, Vau den Sohn und das zweite He die Tochter. Das männliche Prinzip, repräsentiert durch das Jod und das Vau und das weibliche Prinzip, repräsentiert durch die beiden He, sind also gleichwertig präsent, was bedeutet, dass in Gott diese zwei Prinzipien von gleichem Wert sind. Ihr werdet sagen, dass sie nicht gleich sein können, da das eine notwendigerweise dem anderen vorausgehen muss. Dennoch, der Wert ist eine Sache und die Stelle ist eine andere. Die Stelle ist ein Begriff aus der materiellen Ordnung und der Wert ist ein Begriff aus der spirituellen Ordnung. Auf der materiellen Ebene kann man nicht allen die erste Stelle geben. Auch wenn die Personen von gleichem Wert sind, gibt es nur eine erste Stelle. Wenn ihr einen Brief an ein Paar schickt, muss man beim Schreiben der Adresse den Mann und die Frau nacheinander erwähnen: »Herr und Frau X« oder »Frau und Herr X.« Wenn die Männer und Frauen sich wegen einer Platzfrage streiten, so bedeutet dies, dass sie das Problem nicht richtig einordnen können. Die Frage des Platzes ist zweitrangig, es ist der Wert, den man beachten und respektieren muss. Und in Gott ist das Männliche und das Weibliche von gleichem Wert.

Es ist ein universelles Gesetz: Man muss sich ständig erneuern, um Bestand zu haben. Und dass die Kirche im Augenblick dabei ist, an Boden zu verlieren, liegt daran, dass sie sich nicht erneuert. Seit Jahrhunderten klammert sie sich an alte Überlieferungen, die nicht mehr gültig sind und die sie aufgeben sollte. Es geht natürlich nicht darum, die Prinzipien zu ersetzen, auf denen die christliche Religion basiert. Es gibt keine besseren Prinzipien als die, die man in den Evangelien findet. Aber diesen Prinzipien hat man so viele

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Anschauungen und Praktiken hinzugefügt, die jetzt keine Daseinsberechtigung mehr haben! Viele wenden sich auch von der christlichen Religion ab, weil sie finden, dass die Wissenschaft der Lehre der Evangelien widerspricht und sie in den Schatten stellt. Nun, auch das ist ein Irrtum. Für den, der sie versteht, unterstreichen die Entdeckungen der Wissenschaft nur die Wahrheiten der Evangelien. Und es liegt jetzt an der Kirche, ihre Gesichtspunkte zu erweitern, um zeigen zu können, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten niemals die Wahrheiten des Glaubens zerstören können.

Eine Medizin, die sich darauf beschränkt, nur an der Stelle einzuschreiten, an der eine Krankheit sichtbar geworden ist, beruht nicht auf guten Grundlagen, denn der Rest des Organismus, der womöglich ebenfalls an gewissen Fehlfunktionen leidet, wird von diesen nicht befreit. Die wahre Medizin muss den ganzen Menschen erfassen, ihn reinigen und ihn in Einklang mit dem Universum bringen, damit jedes seiner Organe und jeder Bereich seines Körpers von dieser Besserung profitiert. Das Auftauchen gewisser Probleme in einer bestimmten Körperzone sollte Anlass sein, sich mit dem ganzen Körper zu befassen, um alles wieder ins Lot zu bringen. Wenn ihr diese Empfehlung beherzigt, werden nicht nur eure augenblicklichen Beschwerden verschwinden, sondern auch andere, die irgendwo versteckt lauern und darauf warten, auszubrechen. Es ist sehr gut, dass sich Kardiologen und Lungenspezialisten um Herz und Lunge kümmern und dass Chirurgen Tumore herausoperieren. Doch auch wenn die Menschen dann nicht mehr wirklich krank sind, sind sie trotzdem noch nicht ganz gesund, weil man ihren Körper nur stückweise in Ordnung bringt. Die Medizin der Zukunft wird lernen, anders vorzugehen und bereits eine kleine Anomalie wird zum Anlass genommen werden, den ganzen Organismus zu heilen.

Bestimmte Enthüllungen der Evangelien können als gefährlich angesehen werden, denn der Sinn der Worte Jesu ist nicht immer leicht zu verstehen für diejenigen, die kein wahres initiatisches Wissen besitzen. "*Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist*", "*Ihr seid Götter*" oder "*Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue und er wird noch größere als diese tun*". Wie kann man Worte verstehen, die ein so erhabenes Bild vom Menschen geben? Seit Jahrhunderten werden diese Enthüllungen geschrieben, kopiert und gedruckt und es wäre die Arbeit der Kirche gewesen, sie zu erklären und somit die Menschen auf diese Bewußtwerdung vorzubereiten. Aber statt dessen hat die Kirche sie beiseite gelassen, denn den Menschen zu erklären, daß sie Götter sind und daß sie die Vollkommenheit ihres Vaters im Himmel erreichen können, würde doch aus ihnen hochmütige Ungeheuer machen!... Es war sehr barmherzig von seiten der Kirche, die Menschen vor dem Hochmut bewahren zu wollen... als hätten sie nicht andere Möglichkeiten gefunden, hochmütig zu werden!

Weil man ihnen nicht erklärt hat, auf welche Prinzipien sie ihren Glauben gründen sollen und sie schließlich verkünden, sie hätten Gott nicht mehr nötig und sich als Atheisten und Ungläubige ausgeben, wie nennt man das: Demut oder Hochmut?

Für die Einweihungslehre ist die 2 nicht 1 + 1 wie in der Arithmetik, sondern die 1, die sich in zwei Prinzipien, positiv und negativ, polarisiert hat, um schöpferisch zu werden. Nur um hier die Begriffe »positiv und negativ« richtig zu verstehen, darf man ihnen keine moralische Bedeutung geben (d.h. was gut ist = positiv und was schlecht ist = negativ). Man muss sie interpretieren, indem man sich erinnert, dass diese Begriffe zunächst zum Vokabular der Physik gehören. Eine Steckdose ist z.B. positiv und negativ polarisiert. Wenn man diese Begriffe aus dem Bereich der Naturkräfte auf die psychische oder spirituelle Ebene überträgt, wendet man den positiven, ausstrahlenden Charakter für das männliche Prinzip an und den negativen, empfangenden Charakter für das weibliche Prinzip.

Alle Aspekte des Lebens werden von der Zahl 2 beherrscht, sei es in der Schöpfung oder bei den Geschöpfen. Man kann jedoch die 2 nur verstehen, wenn man das Bewusstsein für die 1 bewahrt. Es gibt eine einzige Realität, aber die 1 polarisiert sich und der ganze Rest ist

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

ein Ergebnis dieser Polarisation. Das Wesentliche ist für uns, die Natur dieser zwei Pole zu verstehen und wie sie zusammenarbeiten. Wenn ihre Beziehungen harmonisch sind, kann man wirklich von Polarisation sprechen: Es geschieht dann etwas Ähnliches wie Freundschaftsbekundungen, die sich zwei Personen aus der Nähe oder von der Ferne zukommen lassen.

Im Allgemeinen neigen die Männer eher dazu, einer geraden Linie zu folgen, und die Frauen einer gebogenen Linie. Die Frau weiß, dass sie niemals durch Kraft siegen kann: Seit langem in die Abhängigkeit vom Mann gedrängt, hat sie gelernt, Scharfsinn, Geschmeidigkeit und Diplomatie zu entwickeln. Sie hat gelernt, sich aus den verworrensten Situationen herauszumanövrieren. Der Mann dagegen, der dazu neigt, geradeaus zu marschieren, begegnet auf seinem Weg natürlich Hindernissen. Es ist wahr, dass er schließlich wegen all dieser Kämpfe ein außergewöhnlicher Mensch werden kann, ein Mensch, dem man große Verantwortung gibt, denn er lässt sich nicht von der Kritik, der Opposition und den Angriffen stören, denen er auf seinem Weg begegnet. Um ein außergewöhnlicher Mensch zu werden, muss man auf der geraden Linie gehen können. Aber das will nicht heißen, dass eine gerade Linie immer einer gebogenen Linie vorzuziehen ist: Alles hängt von dem Schauplatz und den Umständen ab. Die Bahn des Lichts ist sowohl eine gerade Linie als auch eine Wellenlinie. Das lehrt uns, dass man sowohl nach dem männlichen als auch nach dem weiblichen Prinzip vorwärts gehen soll: zugleich unbeugsam und auch beweglich.

In der Apokalypse berichtet der heilige Johannes, wie er im Geiste vor den Thron Gottes gebracht wurde. *„Um den Thron herum befanden sich vier lebendige Wesen, vorne und hinten voller Augen. Das erste glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte einem Menschen und das vierte einem Adler.“*

Diese vier lebendigen Wesen sind die Seraphin, die sich vor dem Thron Gottes aufhalten. Sie stellen die vier Prinzipien der Materie dar, die vier Elemente: das Feuer (der Löwe), die Erde (der Stier), die Luft (der Mensch) und das Wasser (der Adler). Die Seraphin sind die Engel der vier Elemente. Man kann also sagen, daß die Wurzeln der Materie in Gott liegen, in der höchsten Sephirah, in Kether. Aber man darf sich nicht durch die Worte täuschen lassen, auf dieser Stufe der Reinheit ist die Materie beinahe untrennbar vom Geist.

Das ganze menschliche Abenteuer ist nichts anderes als die Suche nach der verlorenen Hälfte. Die Männer suchen die Frauen und die Frauen suchen die Männer. Sie wissen nicht einmal warum sie sich suchen. Die Suche ist instinktiv. Eine Stimme sagt ihnen, daß sie so ihre ursprüngliche Einheit wiederfinden werden. Von Zeit zu Zeit erfahren sie für einige Minuten oder Sekunden eine unbeschreibliche Freude, eine geheimnisvolle Weite, aber das ist nicht von Dauer, und zwangsläufig kommen dann Enttäuschungen und Kummer. Doch weil sie die Hoffnung nie verlieren, fahren sie mit der Suche fort. Wozu das alles? Warum schafft es der Mensch nicht, seine tiefsten Wünsche zu verwirklichen? Weil diese Vereinigung vorerst nicht auf der körperlichen Ebene stattfinden soll. Die körperliche Ebene darf nur die Vollendung einer Arbeit sein, die zuvor auf der psychischen und der spirituellen Ebene getan wurde. Sonst findet man bestenfalls vergängliche Lust und Freuden. Wenn einige wenige es geschafft haben, diese Einheit dauerhaft zu verwirklichen, indem sie sich auf der körperlichen Ebene vereinigten, dann nur weil sie zuvor eine große innere Arbeit geleistet haben. Jeder Mensch muß die beiden Prinzipien zuerst in sich zu vereinigen suchen. Das ist die Philosophie der Androgynität. Es ist die höchste, die es gibt.

Sich anzupassen bedeutet für den Schüler sich zu öffnen, Intuition und Takt zu besitzen, genau zu fühlen, welches Wort er sagen soll, wann der richtige Moment ist zu sprechen oder zu handeln und schließlich die richtige Einstellung zu haben. Er muß aber in der Lage sein, all dies zu tun, ohne etwas von einem Ideal zu verlieren, ohne die geistigen Prinzipien

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit zu vernachlässigen. Die so verstandene Anpassung hängt von der Charakterstärke und der Feinheit der Intelligenz ab.

Obwohl er Flexibilität beweist, muß der Schüler also fest und unerschütterlich an seiner Überzeugung festhalten. Selbst wenn er in Stücke gehackt wird, bleibt ein wahrer Diener Gottes unerschütterlich in seiner Liebe und seinem Glauben.

Die Sonne ist nicht nur ein Stern am Himmel, der das Jahr hindurch unsere Tage und Jahreszeiten bestimmt. Die Sonne stellt etwas viel Größeres dar: Sie ist Intelligenz durch ihr Licht, sie ist Liebe, sie ist ein Streben nach allem, was gut und aufbauend ist; und sie ist das Leben, das spirituelle Leben, das reine Leben. Die Sonne beinhaltet also ein ganzes Wissen, und dieses Wissen ist das universelle Heilmittel. Deshalb genügt es nicht, sich ihrem Licht nur auf der körperlichen Ebene auszusetzen. Das Wichtigste ist, weiter oben die drei höheren Prinzipien zu berühren: das Licht, die Wärme und das Leben.

Das wahre Allheilmittel, jener Trank, der alle Gebrechen heilt, wird nicht, wie man glaubt, von irgendwelchen Alchimisten fabriziert. Um es zu besitzen, muss man es selbst herstellen. Ihr fragt: »Aber wie?« Indem man lernt, die reinste Nahrung zu sich zu nehmen und, wenn ich von Nahrung spreche, meine ich natürlich nicht nur die Nährstoffe für den physischen Körper, sondern auch für den Astralkörper (Gefühl und Herz) und den Mentalkörper (Denken und Intellekt). Das Allheilmittel herstellen, ist die Bemühung, seinem physischen Körper, seinem Herzen und seinem Intellekt eine Nahrung zuzuführen, deren Elemente dem Leben, der Wärme und dem Licht der Sonne nahe kommen.

Stellt euch mehrere Male am Tag folgende Frage: „Sehen wir nach, wie fühle ich die Dinge in meinem Herzen. Ist dies die wahre Liebe? ... Und meine Gedanken, wie schätzen sie die Dinge ein? Folgen die den Wegen der Weisheit? Hat sich nicht ein Element eingeschlichen, das mich in die Irre führt?“ ... Immer dann, wenn ihr euren Gedanken, Gefühlen oder Handlungen die Liebe und die Weisheit hinzufügt, verwirklicht ihr die Wahrheit. So berührt ihr jedes Mal einen bestimmten Aspekt, erreicht einen bestimmten Grad der Weisheit. Aber diese Gesichtspunkte sind unzählig und deswegen muß man die Wahrheit gefunden haben und gleichzeitig fortfahren, sie zu suchen. Und wie? Indem man sich ein für allemal mit den beiden unwiderlegbaren Prinzipien Liebe und Weisheit verbindet die am besten passenden Formen sucht, um diese beiden Prinzipien in die Praxis umzusetzen.

Jemand kommt zu mir und beklagt sich, dass bei ihm alles schief geht und dass er mutlos und enttäuscht ist. Ich schaue ihn an und sage nur: »Das kommt daher, dass Sie sich in der Schule der Schwachheit eingeschrieben haben.« »Die Schule der Schwachheit?«, sagt er, »was ist das für eine Schule?« Ich sehe, dass er nicht versteht und erkläre: »Sehen Sie. Sie unternehmen keine Anstrengung, sich zu entwickeln, den Schwierigkeiten ins Auge zu sehen und verschanzen sich immer hinter Ihrer Bequemlichkeit und Faulheit. Das ist eben die Schule der Schwachheit. Sie finden diese Schule zwar herrlich, aber sehen Sie, was passiert? Sie drosseln Ihre innere Bewegung, vermindern die Intensität des Lebens, des Denkens und des Geistes und wenn Probleme oder Prüfungen auftauchen, wissen Sie nicht mehr, wie Sie ihnen begegnen sollen. Melden Sie sich doch jetzt bei der Schule der Kraft an, das heißt, versuchen Sie, Ihre innere Aktivität, Ihre Achtsamkeit, Ihren Schwung, Ihren Enthusiasmus und Ihren Mut immer aufrechtzuerhalten. Im Wissen darüber, dass die beiden Prinzipien von Leben und Tod unaufhörlich miteinander ringen, dürfen Sie es nicht zulassen, dass die negativen Kräfte sie übermannen und binden.«

Wer über die Geometrie der Kristalle und Edelsteine meditiert, um deren Strukturen zu ergründen, nähert sich dem wahren Wissen, dem Wissen über die Prinzipien. Und eines Tages kann er das Innere der Erde besuchen um zu sehen, wie die Naturgeister an den Mineralien arbeiten. Er wird die Arbeitsstellen besichtigen, an denen sich Millionen von

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

intelligenten Wesenheiten so gut sie können darum bemühen, auf der Erde die Schönheit und Vollkommenheit des Himmels wiederzugeben.

In Wirklichkeit wird es auch dem wunderbarsten aller Edelsteine niemals gelingen, den Himmel, dessen Schönheit unerreicht ist, exakt wiederzuspiegeln. Die physische Ebene ist weit davon entfernt, sich mit dem Himmel vergleichen zu können, aber wenigstens kann sie uns manchmal ein Bild davon vermitteln. Die Blumen, die Edelsteine, usw. sind eine Widerspiegelung der göttlichen Welt, sie erinnern uns sozusagen an die Reinheit, Transparenz, Klarheit und Vollkommenheit des Himmels.

Wie kann man sich einbilden, dass sich die Menschen verstehen können und eine Einheit bilden werden, wenn sie nicht in ihrem Verständnis und ihren Einstellungen einen höheren Blickwinkel einnehmen? Solange sich jeder von seinen Instinkten, seinen Begierden und Interessen leiten lässt, ist es unmöglich, sich mit den anderen zu verstehen! Um beginnen zu können, sich zu verstehen, muss man sich zuerst auf die Gefühlsebene begeben. Denn die Sympathie, die Freundschaft, die Liebe tragen dazu bei, dass sich die Menschen näher kommen. Und doch bleibt das Gefühl unzureichend, obwohl es notwendig ist, denn in diesem Gebiet werden die Menschen oft noch von persönlichen Interessen oder vom Vergnügen geleitet. Um die Einheit zu finden, muss man sich höher bis in die Welt der Weisheit und Vernunft erheben, welche die Welt der Prinzipien ist. Denn dort erscheint die Wahrheit mit einer solchen Offensichtlichkeit, dass man gar nicht anders kann, als dieselbe Sicht der Dinge zu teilen.

Körperlich kann der Mensch nur Mann oder Frau sein und normalerweise ist es unmöglich, sich in diesem Punkt zu irren. Psychisch aber ist dies vielschichtiger. Psychisch gesehen besitzt jeder Mensch beide Prinzipien, das männliche und das weibliche Prinzip. Man kann deshalb den Mann nicht mit dem männlichen Prinzip und die Frau nicht mit dem weiblichen Prinzip gleichsetzen. Im chinesischen Symbol der Monade von Yin und Yang z.B. enthält das Yin (schwarz, weiblich) einen weißen und das Yang (weiß, männlich) einen schwarzen Punkt. Dies drückt aus, daß das Männliche immer einen weiblichen Teil in sich trägt und umgekehrt.

Lebendige Männer und Frauen sind keine abstrakten Prinzipien, sondern Kombinationen aus ungleichen Teilen des Männlichen und des Weiblichen und außerdem kommt es vor, daß sie von einer Inkarnation zur nächsten ihr körperliches Geschlecht ändern. Denn von der kosmischen Intelligenz wurde festgelegt, daß der Mensch für seine Entwicklung und Vervollkommnung beide Zustände, beide Bedingungen kennenlernen und so die Fülle aller Eigenschaften des einen wie auch des anderen Prinzips erwerben muß.

Die Ursache jedes Ungleichgewichts ist das Ungleichgewicht zwischen Geist und Materie, es zieht alle anderen Formen der Anomalie nach sich, die man im Leben finden kann. Geist und Materie sind zwei Pole, zwei Prinzipien, mit denen der Mensch auf eine intelligente, vernünftige und vorsichtige Art und Weise umzugehen lernen muß. Wenn es nicht ratsam ist, der westlichen Welt nachzueifern, die den Schwerpunkt auf materielle Errungenschaften zu Ungunsten der Seele und des Geistes gelegt hat, so sollte man aber dem Beispiel Indiens und anderer Länder, die jahrhundertlang in Elend, Hunger und Krankheit gelebt haben, unter dem Vorwand des Mystizismus und der Spiritualität, auch nicht folgen. Um ausgeglichen und in Harmonie zu leben, muß man sowohl dem Geist als auch der Materie den jeweiligen Platz zurückgeben: die Materie nicht ablehnen, sondern dem Geist untertan und gehorsam machen. Nur dieses Gleichgewicht kann den Menschen Gesundheit, Schönheit, Kraft und Glück bringen.

Man hat schon Prinzen gesehen, die wegen einer Frau auf ihr Königreich verzichtet haben. Aber was besaß diese Frau, um ein Land mit mehreren Millionen Einwohnern verblissen zu lassen? In Wahrheit sucht der Mann nicht eine Frau, sondern ein Prinzip, das ihn ergänzt



## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

und ohne welches er nicht leben kann. Die Frau macht es genauso: Sie wird sich ihrer Familie, ja der ganzen Welt widersetzen, um dem Mann zu folgen, den sie liebt. Hat sie Unrecht? Keinesfalls. Gott und die Mutter Natur haben in die Herzen der Menschen geschrieben: »Du wirst Vater und Mutter verlassen und deiner Frau (deinem Mann) folgen.« Das männliche Prinzip sucht das weibliche Prinzip, und das weibliche Prinzip sucht das männliche Prinzip, weil sich jeder allein unvollständig, verstümmelt fühlt. Die Menschen sind sich dessen nicht immer bewusst, weil diese Suche die unterschiedlichsten Formen annehmen kann. Die Mystiker sagen, sie suchen Gott. In Wirklichkeit ist aber das, was sie Gott nennen, ihre Ergänzungshälfte, mit der sie sich vereinigen, verschmelzen wollen, um ein vollkommenes, vollendetes Wesen zu werden.

Schematisch gesehen ist ein Kreuz + nichts anderes als das Zusammentreffen einer vertikalen und einer horizontalen Linie. Diese beiden Linien stellen zwei Kräfte, zwei gegensätzliche Richtungen dar, die zusammenkommen, um die beiden Prinzipien männlich (vertikal) und weiblich (horizontal) zu vereinigen. Das Kreuz ist eine der Darstellungen der Vereinigung der beiden Prinzipien. Das Kreuz zu verstehen, heißt männlich und weiblich, positiv und negativ richtig einsetzen zu können. Ihr fragt »Aber wie einsetzen? Und ist das so wichtig?« Genauso wichtig, wie das Wissen darum, wie man Feuer und Wasser nutzt, die ebenfalls Stellvertreter der beiden Prinzipien männlich (Feuer) und weiblich (Wasser) sind. Stellt euch vor, auf wie viele Möglichkeiten ihr verzichten müsstet, wenn ihr das nicht könntet. Denkt darüber nach, was man alles tun kann, wenn man Feuer und Wasser zu nutzen versteht. Die Vereinigung der beiden Prinzipien verursacht Bewegung. Und was ist ein Rad? Ein Kreuz in einer Drehbewegung.

Sobald der Mensch auf die physische Ebene herabsteigt, um sich zu verkörpern, ist er von seiner äußeren Erscheinung als Mann oder Frau beherrscht und vergisst, dass er oben, auf der göttlichen Ebene, beide Prinzipien, das männliche und das weibliche besitzt. Aber man sollte verstehen, dass dieses »oben« nicht Lichtjahre entfernt ist. Oben, das ist auch in uns, der höhere Teil von uns selbst. Eine Frau sollte wissen, dass das männliche Prinzip in ihr ist; es wartet und am Ende ihrer geistigen Suche wird es sich offenbaren und ihr Kraft, Erkenntnis und Weisheit bringen. Und auf den Mann wartet im Innern das weibliche Prinzip, um ihm wahre Schönheit, Liebe und göttliches Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken. Die wahre Einweihung ist ein innerer Prozess, an dessen Ende der Mensch fähig ist, mit dem ergänzenden Teil seines Wesens zu verschmelzen. Deshalb fühlt er sich nie leer, nie allein. Es sind nicht die körperlichen Bindungen, die ausmachen, dass Mann und Frau sich weniger einsam fühlen. Wie viele können das bestätigen! Sie haben ihre Begegnungen und Erfahrungen vervielfacht, doch innerlich herrschte immer Einsamkeit, war immer Wüste. Denn zuerst müssen bestimmte Begegnungen innerlich, auf der psychischen und auf der geistigen Ebene stattfinden. Man findet unten nur das, was man zuerst oben verwirklicht hat.

Die ganze Schöpfung, alle Äußerungen des Lebens und der Natur sind das Werk des männlichen und des weiblichen Prinzips. Und diese beiden Prinzipien sind eine Spiegelung, eine Wiederholung der beiden großen göttlichen Prinzipien, die alles erschaffen haben, eine Wiederholung des Himmlischen Vaters und der Göttlichen Mutter. In Wirklichkeit sind auch der Himmlische Vater und die Göttliche Mutter nicht Gott selbst. Man muß sie als zwei Pole verstehen, die aus einem einzigen Prinzip hervorgegangen sind, aus dem Absoluten, Nicht-Manifestierten, das die Kabbala Ain Soph Aur nennt: "Licht ohne Ende."

Es steht geschrieben, der Mensch sei nach dem Bilde Gottes erschaffen, d.h. nach dem Bilde dieser beiden Prinzipien. Jeder trägt in sich einen männlichen und einen weiblichen Teil. Je nach dem, ob er ein Mann oder eine Frau ist, ist der eine Teil sichtbar und der andere verborgen, aber der Teil, den man nicht sieht, ist trotzdem vorhanden. Jede Frau ist äußerlich eine Frau, aber innerlich besitzt sie das männliche Prinzip. Und jeder Mann ist äußerlich ein Mann, aber er besitzt innerlich das weibliche Prinzip. Wenn ihr dieses Gesetz

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

der Polarität kennt und wenn ihr wisst, wie ihr das männliche und das weibliche, das aussendende und das empfangende, das positive und das negative Prinzip gebrauchen könnt, seid ihr imstande, alle Probleme des Lebens zu lösen.

Ihr habt die Neigung, immer die äußeren Bedingungen zu beschuldigen; ihr fühlt euch als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft oder der Erbanlagen. Nein, ihr selbst seid es, die bewusst oder unbewusst durch eure innere Haltung die gegenwärtigen Lebensbedingungen gewählt habt. Wenn ihr eure Haltung verändert, werden sich die Bedingungen verändern. Denn die Bedingungen verändern sich fortwährend, je nach unserem Zustand, unserem Verständnis und unserem Verhalten. Solange ihr denkt, dass die materiellen Bedingungen entscheidend sind, tut ihr nichts, um euch zu stärken und euch zu verbessern, und auf diese Weise verschlimmert ihr eure Schwierigkeiten. Aber wenn ihr den Geist, das Licht, die Kraft an erste Stelle setzt, werden sich die Bedingungen schließlich diesen göttlichen Prinzipien anpassen. Denn was unten ist, ist wie das, was oben ist und mit der Zeit realisiert sich das, was oben ist, unten in der Materie.

Überall im Universum steht das männliche Prinzip vor dem weiblichen. Deshalb ist im Menschen der Bereich des Intellekts (Mentalebene), der männlich ist, dem Bereich des Herzens (Astralebene) übergeordnet, der weiblich ist. Damit die Strömungen, die das Universum nähren, harmonisch in uns fließen können, muss die Mentalebene (unser Intellekt) auf die göttliche Welt, den Geist ausgerichtet sein und die Astralebene (unser Herz) auf die Mentalebene. Wenn sich bei allen Angelegenheiten die Intelligenz vom Geist abwendet, um die Wünsche der Astralebene zu befriedigen, verstößt sie gegen die von der kosmischen Intelligenz errichtete Ordnung und der Kreislauf kann nicht richtig vonstatten gehen. Ordnung, Gleichgewicht und Harmonie können sich nur dann wirklich in uns entfalten, wenn sich in allen Dingen die Intelligenz, das Denken, über das Gefühl erhebt.

Wenn am 23. September die Sonne in das Sternzeichen Waage eintritt, so ist dies die Zeit der Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche\*. Nach der aufsteigenden Phase des Tierkreises, vom Widder bis zur Jungfrau, beginnt nun die absteigende Phase, von der Waage bis zu den Fischen.

Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was können wir von ihr lernen? Mitten in dieser Aufeinanderfolge von lebenden Geschöpfen (Menschen und Tieren), die der Tierkreis darstellt, ist die Waage der einzige Gegenstand oder besser noch das einzige Instrument. Es scheint so, als würde sie mit ihren zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht halten. Vor der Waage kommt die Jungfrau, ein junges Mädchen, das Weizenähren in der Hand hält; und nach der Waage kommt der Skorpion, ein Tier mit einem Giftstachel, der den Tod bringen kann. Dieser Gegensatz wird noch unterstrichen durch die Tatsache, dass in der Waage selbst Venus dominiert und gleichzeitig Saturn erhöht ist. Venus und Saturn, was für eine Verbindung! Venus, eine junge Frau, die die Anmut, den harmonischen Austausch und das Vergnügen verkörpert, und Saturn, ein ernster, alter Mann, der die Einsamkeit liebt und mit einer Sense bewaffnet, den Geschöpfen das Leben abschneidet.

Die Waage im Tierkreis ist ein Spiegel der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht zwischen den beiden gegensätzlichen, jedoch sich ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstand und noch immer existiert.

\*(Anmerkung des Herausgebers: Dies gilt nur für die Nordhalbkugel. Auf der Südhalbkugel beginnt zu diesem Zeitpunkt der Frühling, da die Jahreszeiten umgekehrt sind.)

Manche Menschen reden von geistiger Liebe, von edlen und selbstlosen Gefühlen, während sie in Sinnlichkeit und in der Unordnung der Leidenschaften leben. Andere bilden sich ein, sie hätten sich einem Ideal geweiht, während sie in Wirklichkeit dabei sind, ihrer Eitelkeit,

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

ihrem Bedürfnis, andere zu beherrschen usw. freien Lauf zu lassen. Ihr sagt: »Aber warum? Sind sie scheinheilig, fehlt es ihnen an Aufrichtigkeit?« Nein, es kann sein, dass sie ein echtes geistiges Streben in sich verspüren; nur genügt es nicht zu »streben«, um etwas zu verwirklichen! Wenn man sich nicht die Mühe macht, in sich zu gehen, um die Strukturen und Mechanismen der menschlichen Psyche zu begreifen, wird man auf die schlimmsten Widersprüche treffen. Ebenso wie im Makrokosmos, dem Universum, der weiße Kopf Gottes sich auf der Wasseroberfläche als schwarzer Kopf widerspiegelt, so ist im Mikrokosmos Mensch die niedere Natur eine Spiegelung der höheren Natur. Die Wasseroberfläche wird in ihm dargestellt durch das Zwerchfell, das symbolisch die höhere Natur von der niederen trennt. Und genauso wie der schwarze Kopf ohne den weißen Kopf nicht existieren kann, so können auch die höhere und die niedere Natur nicht ohne einander leben. Es ist unsere Aufgabe, klar zu sehen und zu lernen, wie wir unsere niedere Natur für die Entfaltung unserer höheren Natur nutzbar machen können.

Weder soll der Mann die Frau beherrschen noch die Frau den Mann, sondern beide sollen sich bemühen, ihren eigenen Bereich zu meistern. Dass die Frauen die Freiheit und die Rechte zurückerobert wollen, um die die Männer sie gebracht haben, das ist natürlich, aber sie sollten versuchen, dies zu erreichen, indem sie die reichen Gaben ihrer Natur vertiefen und nicht indem sie die Lebensweise, das Verhalten und die Wesensart der Männer imitieren ...

Das Gleichgewicht des Lebens gründet auf der Polarisierung, das heißt darauf, dass es zwei Pole unterschiedlicher Natur gibt, den männlichen und den weiblichen Pol, damit ein Austausch zwischen ihnen stattfinden kann. Wenn es eine Gleichschaltung dieser beiden Pole gibt, kann dieser herrliche Austausch, diese Quelle der Freude und Inspiration, nicht mehr vollzogen werden. Wenn sie den Sinn des Lebens verloren haben, der im Austausch zwischen den beiden Polen liegt, suchen Männer und Frauen Heilmittel in den Apotheken oder bei den Psychoanalytikern, aber es gibt kein Heilmittel für diejenigen, die das nicht verstehen. Das einzige Heilmittel liegt im Verständnis der Natur und der Rolle der beiden Prinzipien.

Der Irrtum der materialistischen Philosophie besteht darin, vom Menschen eine verstümmelte Vorstellung zu präsentieren. Indem sie leugnet, dass der Mensch außer einem Herzen und einem Intellekt auch eine Seele und einen Geist besitzt, vernachlässigt sie das Wesentliche an ihm. Aus diesem Grunde wird der Materialismus eines Tages Konkurs machen. Kein materialistisch Denkender darf erwarten, dass irgendwann die Wirklichkeit mit seinen Hirngespinnsten übereinstimmt. Der Mensch hat von seinem Schöpfer eine Seele und einen Geist bekommen - diese Seele und dieser Geist müssen genährt werden. Das ist eine Wahrheit, die in Ewigkeit unverändert bleibt. Wer die Wirklichkeit von Seele und Geist und ihre Bedürfnisse so hartnäckig leugnet, muss zwangsläufig an Entkräftung sterben. Immer mehr Ereignisse werden die Menschen dazu zwingen, sich Fragen über diese göttlichen Prinzipien zu stellen, die ständig von ihnen totgeschwiegen werden: ihre Seele und ihren Geist. Sie müssen dann das Verständnis, das sie von sich selbst und ihrer Existenz auf der Erde haben, ändern.

Ein Mann allein oder eine Frau allein können kein Kind zeugen, aber durch das Wort wird jeder für sich zum Schöpfer dank der beiden Prinzipien, die in seinem Mund enthalten sind: männlich und weiblich, die Zunge und die beiden Lippen. Die ganzen Evangelien sind nichts anderes als eine Veranschaulichung dieser Wahrheit. Dank der Allmacht des göttlichen Wortes hat Jesus Wunder gewirkt. Er sprach zum Gelähmten: »*Steh auf, nimm dein Bett und geh!*« Als er Lazarus vom Tode erweckte, stellte er sich vor sein Grab und rief mit lauter Stimme: »*Lazarus, komm heraus!*« Als er die Tochter von Jairus wiedererweckte, nahm er ihre Hand und sprach: »*Kind, steh auf!*« Wenn er Besessene heilte, befahl er dem Dämon:

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

»Fahre aus von ihm!« Wenn er einen Aussätzigen heilte, sagte er: »Ich will es, sei rein!« Als er das Unwetter beruhigte, sprach er zum Meer: »Sei still, beruhige dich!«

Schon allein die Art und Weise, wie unser Körper aufgebaut ist, enthält eine große Lehre bezüglich des männlichen und weiblichen Prinzips. Er lehrt uns, dass diese beiden Prinzipien nur unten, auf der physischen Ebene, getrennt sind; körperlich gesehen kann ein Mensch nur Mann oder Frau sein. Oben aber, auf der göttlichen Ebene, sind beide Prinzipien vereint, wie sie auch im Munde vereint sind. Und deshalb wird der Mensch oben auch zum Schöpfer, er ist frei und lebt in Fülle.

Das ganze Universum ist nur die Konsequenz, die Frucht der Beziehungen zwischen den entgegengesetzten und sich ergänzenden Prinzipien, dem Geist und der Materie oder, anders ausgedrückt, den Prinzipien und den Formen. Die Menschen sind nicht dazu geschaffen, nur mit den Prinzipien zu leben. Sie brauchen materielle Formen, auf die sie sich stützen können. Der Geist inkarniert sich in der Form eines Körpers, um sich auf der physischen Ebene äußern zu können. Wenn er in die anderen Regionen zurückkehrt, braucht er keine Form mehr, er lässt sie zurück.

Die Form ist immer notwendig, aber sie ist nicht ewig. Gott hat der Form nicht die Ewigkeit gegeben. Deshalb schickt der Himmel immer wieder Eingeweihte, Weise und große Meister, um die Formen der Religionen zu ändern; aber nur die Formen, niemals die Prinzipien. Die Prinzipien sind unwandelbar, man findet immer die gleichen in allen Religionen der Menschheit - die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit, die Freiheit, das Opfer... Diese Prinzipien sind unwandelbar und gültig für alle Ewigkeit.

Das Leben gründet auf der Existenz der Gegensätze, das heißt auf der Tatsache, daß alles polarisiert ist in aktiv und passiv, gebend und empfangend, männlich und weiblich. Es ist diese Gegensätzlichkeit, welche die Bewegung erzeugt. Diese Idee drückt sich in der Zahl Zwei aus, der Zahl der Polarisation. Die Zwei ist die positive und die negative Eins.

Im Tarot ist die Zwei repräsentiert durch die Hohepriesterin, die ein geöffnetes Buch auf den Knien hält. Wer fähig ist, diese Karte zu entschlüsseln, kann in seinem Leben das Problem mit dem Bösen lösen. Er versteht, daß das Gute und das Böse, die Liebe und der Haß, das Licht und die Dunkelheit, obgleich gegensätzlich in ihrer Ausdrucksweise, zwei Aspekte der gleichen Realität sind. Es nützt nichts, gegen das Böse kämpfen zu wollen. Man muß nur lernen, wie man die Kräfte des Bösen, die Schwierigkeiten und Prüfungen nutzen kann, um sie in konstruktive Energien umzuwandeln. Um das Problem des Bösen zu lösen, muß man es zu nutzen wissen, das heißt die Dualität verlassen, um zur Einheit zurück zu kehren.

„Wenn ein Mensch nicht aus Wasser und Geist geboren ist, kann er nicht eintreten in das Reich Gottes“, sagte Jesus zu Nikodemus. Wasser und Geist, das bedeutet Wasser und Feuer, denn symbolisch gesprochen ist der Geist das Feuer, das himmlische Feuer. In der esoterischen Wissenschaft wird das Wasser als das weibliche, aufnehmende, passive Prinzip angesehen und das Feuer als das männliche, aussendende, aktive Prinzip. Das Wasser stellt die Liebe und das Feuer die Weisheit dar. Der Mensch muß aus diesen beiden Prinzipien geboren werden, um in das Reich Gottes, d.h. in die Wahrheit, eintreten zu können. Die Wahrheit ist die Vereinigung von Wasser und Feuer, die Vereinigung von Liebe und Weisheit. Niemand kann die Wahrheit besitzen, wenn er nicht zuvor die Liebe und die Weisheit besitzt.

Die wahrhaftige Hochzeit, die kosmische Hochzeit, wie sie schon immer von den größten Eingeweihten verstanden wurde, ist die Verbindung des männlichen und des weiblichen Prinzips; des Geistes und der Materie. Der Geist begegnet der Materie, um sie zu bearbeiten und durch ihre Verbindung entsteht ein vollkommenes Leben. Da die Materie undurchsichtig, träge und formlos ist, wendet sich der Geist ihr zu, um sie lebendig, leuchtend, ausdrucksvoll zu machen. Der Geist ist derartig fein und unfassbar, dass er eine

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Materie finden muss, um sich zu verwirklichen, zu manifestieren. Wenn der Geist sich anstrengt, in die Materie einzudringen und die Materie es akzeptiert, ihn zu empfangen und sich ihm zu öffnen, dann verschmelzen sie miteinander, sie bilden eine Einheit - und das ist dann die wahre Hochzeit.

Das männliche Prinzip ist das aussendende Prinzip, das ausstrahlt, aussät, Leben gibt. Und das weibliche Prinzip ist das Prinzip, das empfängt, das organisiert, um ein vollendetes, vollkommenes Werk zu schaffen. Die Arbeit der Schöpfung ist also zwischen den beiden Prinzipien aufgeteilt und man darf niemals die Wichtigkeit des einen oder des anderen über- oder unterschätzen. Welches ist das Notwendigste, das Wichtigste, so darf man nicht fragen. Alle beide sind gleich wichtig, gleichermaßen unverzichtbar, aber in zwei verschiedenen Bereichen. Das männliche Prinzip sendet Wellen und Kräfte aus, aber das führt zu nichts, wenn es nicht das andere Prinzip gibt, das antwortet, das empfängt und das an dem, was es empfangen hat, arbeitet. Nur dank dieser beiden Prinzipien ist das Leben überhaupt möglich. Das ganze Universum ist nur das Ergebnis der Arbeit der beiden Prinzipien und selbst da, wo wir sie nicht sehen, selbst im physischen Körper, arbeiten sie zusammen. Und genau dann, wenn das eine auf Kosten des anderen dominiert, beginnen die Störungen und Anomalien. Die Wissenschaft der beiden Prinzipien ist die Wissenschaft des kosmischen Gleichgewichts.

Bewusst oder unbewusst sucht jeder Mensch seine Schwesterseele. In Wirklichkeit sind wir selbst unsere Schwesterseele, unser anderer Pol, der oben bei Gott in Vollkommenheit und Fülle lebt. Deshalb lehrte man die Schüler in allen Einweihungen, wie man sich wiederfinden kann. In Indien gibt der Jnani-Yoga Methoden, dank derer es der Yogi schafft, sich mit seinem Höheren Selbst zu vereinen, denn indem er sich mit seinem Höheren Selbst vereint, vereint er sich mit Gott selbst. In Griechenland findet man die gleiche Vorstellung durch die auf dem Frontgiebel des Tempels von Delphi geschriebene Formel ausgedrückt: "Erkenne dich selbst". Dieser Satz hat tatsächlich überhaupt nicht die allgemein angenommene Bedeutung von: Erkenne, dass du ein Mensch bist und als Mensch bist du eingeschränkt. Das wahre Erkennen ist ein Verschmelzen der zwei Prinzipien. Das ist der Sinn der Worte der Genesis: "*Und Adam erkannte Eva*" oder "*Abraham erkannte Sarah*"... "Erkenne dich selbst" bedeutet also: Finde den anderen Pol in dir selbst, deinen ergänzenden Teil. Wenn ihr ein Mann seid, ist der andere Pol in euch das weibliche Prinzip, und wenn ihr eine Frau seid, ist es das männliche Prinzip, mit dem ihr in der Reinheit und im Licht verschmelzt.

Man kann den Mythos der Erbsünde nicht korrekt interpretieren, wenn man nicht zuvor begreift, dass Adam und Eva nicht einen Mann und eine Frau repräsentieren, sondern das männliche und das weibliche Prinzip: den Geist und die Materie. Es steht geschrieben, dass Gott Adam, das männliche Prinzip, nach seinem Bild geschaffen hat. Gott stellte für Adam also ein Ideal dar, das zu erreichen er sich bemühen sollte. Anschließend nahm Gott eine Rippe von Adam, um Eva zu erschaffen, das weibliche Prinzip. Dies bedeutet, dass Adam ein Mittler zwischen Eva und Gott war, er vermittelte ihr ein Licht und bestimmte Energien, die sie nicht direkt empfangen konnte. Nun unternahm Eva aber so starke Anstrengungen, um Adam an sich zu ziehen, dass er das andere Zentrum, Gott, vergaß, und derart von Gott abgewandt, sind beide gefallen. Und hier nun die Interpretation dazu: Alles Unglück der Menschen kommt durch die Ablehnung der Hierarchie im Universum, nämlich Gott - Geist - Materie. Wenn der Geist sich von Gott abwendet, um sich der Materie zuzuwenden, wird die Ordnung der Prinzipienabfolge nicht mehr eingehalten, und das ist der Sündenfall. Die Geschichte der Erbsünde ist also nicht die Geschichte einer Frau namens Eva, die durch ihre Schliche einen armen Kerl namens Adam verführt hat (ein Pech für all jene, denen diese Geschichte in den Kram passt, weil sie ihnen erlaubt, so zu tun, als wäre die Frau die Ursache allen Übels!). Sie stellt auf symbolische Art und Weise jene Störungen dar, welche

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

in jedem Menschen durch die Umkehrung der Ordnung der beiden Prinzipien hervorgerufen werden.

Jeder Mensch besitzt physisch die beiden Prinzipien männlich und weiblich. Diese beiden Prinzipien finden sich im Mund. Die Zunge ist das männliche Prinzip, die beiden Lippen das weibliche Prinzip und ihr Kind ist das Wort. Deshalb liegt die einzig wirkliche Macht des Menschen im Wort. Schaut, allein durch sein Wort kann er ebenso viele Ergebnisse erzielen wie durch jedes andere materielle Mittel. Er kann aufbauen und zerstören, er kann vereinigen und trennen, er kann Frieden herstellen oder einen Krieg auslösen, er kann heilen oder krank machen. Als der ursprüngliche Androgyn sich zweigeteilt hat, hat - symbolisch ausgedrückt - die Frau die Lippen behalten, das weibliche Prinzip, und der Mann die Zunge, das männliche Prinzip. Um nun ihre ursprüngliche Macht wiederfinden zu können, versuchen sie sich zu vereinigen. Ja, dort liegt der ferne Ursprung dieses Antriebs, der bewirkt, dass Männer und Frauen sich suchen.

Selbst wenn man sieht wie diese Suche oft die Form von Vergnügung oder Zerstreuung annimmt, so ist doch ihr tiefer Sinn, die Einheit des göttlichen WORTS wiederzufinden, die Einheit des Schöpferprinzips, welches männlich und weiblich ist.

Jene, die sich bemühen, nur ihren Intellekt zu entwickeln, sehen nur die äußere Seite der Dinge; sie besitzen also nur fünfzig Prozent der Wahrheit. Jene wiederum, die nur mit dem Herzen, d.h. mit ihren Gefühlen und Emotionen reagieren, sehen nur die innere Seite, die wiederum auch nur fünfzig Prozent der Wahrheit darstellt. Wenn sich der Intellekt einer Person gegenüberstellt, hält er sie auf Distanz, um sie bis ins Detail zu analysieren: ihr körperliches Aussehen, ihre Kleidung, ihre Gesten, Worte usw. Im Gegensatz dazu nähert sich ihr das Herz so viel wie möglich, um sie zu »probieren«, sie in sich aufzunehmen. Und genauso handeln sie in allen anderen Lebensumständen. Die Wahrheit liegt in der Verbindung von Herz und Intellekt. Solange die Menschen beide getrennt benutzen, fehlt ihnen etwas: Ohne den Intellekt fehlt ihnen das Licht um zu sehen, in welches Abenteuer sie laufen, und ohne das Herz fehlt ihnen der Schwung, der es ihnen erlaubt, sich den Wesen und den Dingen anzunähern. In jeder Handlung unseres täglichen Lebens müssen wir lernen, Intellekt und Herz, d.h. Gedanke und Gefühl zu vereinen, um verstehen und fühlen zu können. So wird es möglich, uns auf dem Weg der Wahrheit zurechtzufinden und auch andere dorthin mitzuziehen.

Die Liebe verbindet und die Weisheit trennt. Die Weisheit erlaubt euch, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und das Böse zurückzuweisen. Wenn ihr euch jedoch immer nur von der Weisheit leiten laßt, werden selbst eure Freunde nicht lange bei euch bleiben. Die Weisheit glänzt zwar, ist aber kalt; die Menschen jedoch bleiben nicht gerne bei einem kalten Licht. Deshalb sind die Weisen oft allein, während Menschen, die weniger weise aber warmherzig sind, immer eine Menge Freunde um sich haben. Was soll man also machen? Soll man sich entschließen, die Weisheit zu vernachlässigen, um nicht alleine zu bleiben? Nein, natürlich nicht, denn dann lauft ihr Gefahr, ständig um etwas gebeten zu werden, und letzten Endes laßt ihr euch von den anderen auffressen. Deshalb müßt ihr lernen, diese beiden Ströme in euch selbst in Harmonie zu bringen: Ihr müßt wissen, wann es ratsam ist, liebevoll zu sein und wann weise.

Bevor es die Ehe als Institution unter den Menschen gab, existierte sie schon in der Natur und im Kosmos. Denn die wahre Ehe ist jene des Geistes und der Materie; aus dieser Ehe ging die Schöpfung hervor. Jedes Atom ist die Frucht der Ehe des Geistes (der Energie) und der Materie. Wenn man den Mann von der Frau trennt, wie es bei der Atomspaltung geschieht, so wird durch diese Trennung alles zu Pulver: Der zornige Mann zerstört seine Frau. Vereint leben sie in Frieden und erschaffen; gewaltsam getrennt erzeugen sie Explosionen.

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Die Energie muß sich mit der Materie verbinden, um diese zu gestalten und zu formen. Und da sich durch die ganze Schöpfung hindurch alles genau wiederholt, findet man das gleiche Phänomen in Bezug auf Mann und Frau. All den Millionen unterschiedlicher Formen liegt immer die Ehe zugrunde.

Wärme und Kälte, Liebe und Weisheit... Wie müssen sich diese beiden Phänomene in der Natur abwechseln? Wer mit der Wärme der Liebe arbeitet, muß auch mit der Kälte der Weisheit arbeiten und umgekehrt. Durch diesen Übergang von einem Pol zum anderen hält er sich nicht nur im Gleichgewicht, sondern in dieser Bewegung von Kommen und Gehen entdeckt er die Fülle des Lebens. Derjenige, der ewig in der Kälte oder in der Wärme bleibt, kann sich nicht harmonisch entwickeln. Wie geht ihr vor, wenn ihr euer Gemüse kochen wollt? Ihr stellt den Kochtopf aufs Feuer, aber nach einer gewissen Zeit nehmt ihr ihn wieder weg. Warum laßt ihr nicht alles verbrennen? Weil ihr weise seid. Wenn ihr für jemanden Liebe empfindet, dann ist das gut, aber die Weisheit sagt euch, nicht zu weit zu gehen. Wenn ihr wegen jemandem die Wärme in euch aufsteigen fühlt, dann laßt den Kochtopf nicht auf dem Feuer! Die Wärme (die Liebe) ist willkommen, aber es muß ihr eine kleine Abkühlung folgen: die Weisheit.

Ihr gebt der Theorie noch zu viel und der Praxis zu wenig Raum. Ihr müsst euch endlich entschließen, die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft anzuwenden, ohne euch zu fragen: "Aber warum?... Aber wie?... Wird das wirklich nützlich sein?..." Ihr müsst sie umsetzen, verwirklichen, das ist alles, sonst werdet ihr niemals einen festen Anhaltspunkt haben und allen Widerwärtigkeiten ausgesetzt sein. Danach ist es normal durch Höhen und Tiefen zu gehen. Das tägliche Leben ist nur aus Überraschungen gemacht, aus Unvorhergesehenem, das euch vorübergehend stören und aus dem Gleichgewicht bringen kann. Aber wenn ihr euch angewöhnt Übungen zu machen, bestimmte Prinzipien des spirituellen Lebens umzusetzen, dann gelingt es nicht einmal den Schwierigkeiten oder Misserfolgen, euch zu verunsichern.

Wer mit den ewigen und unveränderlichen Prinzipien Christi arbeitet, gehört der wahren Universellen Bruderschaft des Lichts an. Er zerstört nichts, er bringt keine neue Religion, nein, aber gibt Formen auf, die im Laufe der Jahrhunderte ihre Bedeutung verloren haben. Wer sich an die Form klammert, zeigt nur, daß er die Prinzipien nicht verstanden hat. Er bildet sich ein, die Form würde ihn retten ... Nein, in der Form schläft man ein. Um sich zu entwickeln, darf man nicht so sehr auf die Formen zählen, sondern muß mit den Prinzipien arbeiten. In seinem zweiten Brief an die Korinther schreibt der heilige Paulus: „*Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.*“ (2. Kor 3,6) Es ist die Trägheit, die die Menschen dazu drängt, sich am Buchstaben, an der Form fest zu halten. Der Geist jedoch zerbricht periodisch die Formen, um sie zu erneuern, weil er sich in ihnen nicht mehr erkennt. Die Universelle Bruderschaft des Lichts ist also keine Religion, sie ist die Religion Christi, aber dargestellt in einer unserer Zeit angepaßten Form.

Es heißt in der Genesis: »*Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde, nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn. Als Mann und Frau schuf Er ihn.*« Dem Zohar zufolge bedeutet dies, dass Gott Adam, den ersten Menschen, als männlich und weiblich schuf, d.h. im Besitz beider Prinzipien. Ihr sagt: »Aber was ist dann mit Eva? Es steht geschrieben, dass Gott anschließend Eva schuf.« Ja, Gott hat das weibliche Prinzip aus dem männlichen Prinzip hervorgehen lassen. Er hat ihm vor sich Gestalt verliehen. Das ist der Sinn jenes Bildes, das so viele Theologen beschäftigt hat: Gott, wie Er Eva aus einer Rippe Adams entnimmt. Adam und Eva sind nicht ein Mann und eine Frau, sie sind Symbole. Adam ist das männliche Prinzip, welches Eva, das weibliche Prinzip hervorgebracht hat. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass das ursprüngliche Prinzip seinen Zustand höchster Feinstofflichkeit

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

verlassen hat, um sich zu verdichten. Und indem es sich verdichtete, schuf es ein anderes Prinzip, Eva.

Wenn es in der Genesis heißt, Adam sei vor Eva erschaffen worden, so deshalb, weil Moses, der ein Eingeweihter war, wusste, dass das männliche Prinzip sich immer als erstes offenbart. Es kommt zuerst, weil es das schöpferische Prinzip ist. Es steht am Beginn der Schöpfung, also der Materie. Die Materie ist ein Produkt des Geistes. Genau das hat Moses mit dem Bild dargestellt, wie Eva aus Adams Rippe entnommen wird. Die Materie ist eine Verdichtung der Kräfte des Geistes und darum kommt das weibliche Prinzip - symbolisch gesehen - immer nach dem männlichen Prinzip.

Das Böse und das Gute sind so sehr ineinander verflochten, daß man sie nicht vorzeitig trennen kann, ohne etwas zu zerreißen. Die Gegensätze zu trennen, ist die schwierigste Kunst. Die Eingeweihten haben diese Kunst von der Natur gelernt. Die Nuß ist unzertrennlich mit der Schale verwachsen, doch die Natur läßt die Frucht reifen, bis die Schale sich von selbst öffnet und die Nuß sich befreien kann. Diese Trennung ist das Symbol der Reife.

Das Kind ist mit dem Bauch der Mutter verwachsen und man kann es nicht vorzeitig herausreißen, das wäre der Tod für beide. Man wartet ab, bis die Frucht reif ist und kann dann die Verbindung zwischen Mutter und Kind durchtrennen...

Die Eingeweihten, die die Natur beobachtet haben, sagen: „Eure Seele ist eine Gefangene, um sie zu befreien muß man sie von der dichten Materie lösen, die sie umgibt. Doch man muß abwarten bis sie reif ist.“ Der Herbst ist die beste Zeit, um über die wahre Befreiung zu meditieren.

Warum leiden so viele Personen an psychischen Störungen? Weil sie in sich das weibliche Prinzip, das passiv und empfänglich ist, zu stark entwickelt haben. Ohne Unterscheidungsvermögen öffnen sie sich allen Einflüssen, und wissen nach einiger Zeit nicht mehr, woran sie sind. Sie sollten daher über die Wirkungen aller Einflüsse auf ihr inneres Leben nachdenken, sie gründlich studieren und analysieren, nur solche Einflüsse zulassen, die sich für sie als günstig herausstellen und die anderen zurückweisen. Mit anderen Worten: Sie müssen das männliche Prinzip entwickeln. Besonders medial veranlagte Personen sollten dies lernen, denn solche Fähigkeiten sind wegen ihrer Empfänglichkeit typisch weiblicher Art. Die Kristallkugel, die von manchem Medium als Stütze zur Hellsichtigkeit benutzt wird, ist das Äquivalent des weiblichen Prinzips in der Natur, des Wassers. Medium sein bedeutet, für die Geister und Strömungen der unsichtbaren Welt offen zu sein. Aber diese Geister und Strömungen sind nicht alle leuchtend, rein und wohltuend. Deshalb ist es wichtig für alle als Medium begabte, zu lernen, die Natur der psychischen Strömungen zu unterscheiden und ihren Willen zu entwickeln, damit sie die finsternen Strömungen zurückweisen können.

Wie groß eure Begeisterung für die Religion oder die spirituelle Lehre, die ihr entdeckt, auch sei, fangt nicht damit an, sie anderen predigen zu wollen. Erstens, weil die Leute genug davon haben, Predigten zu hören. Das Einzige, was sie überzeugen kann, sind die Taten. Und zweitens, weil dieses Verhalten auch für euch selbst nicht gut ist. Eine spirituelle Überzeugung muss im tiefinnersten Wesen gelebt werden, um in Fleisch und Blut überzugehen. Wenn ihr nun beginnt, überall zu predigen, zerbröckelt etwas in euch und der kleinste Schock bringt euch zum Wanken. Selbst wenn ihr noch gewissen Prinzipien treu bleibt, haben sie bald nichts Lebendiges mehr an sich, und ihr werdet euch verhärten, ihr werdet austrocknen, weil die Quelle in eurem Inneren versiegt ist. Man muss sehr subtile Mittel finden, um seine Überzeugungen auszudrücken, sonst verliert man sie oder schlimmer noch, sie verkehren sich rasch in Fanatismus.



## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Ob Mann oder Frau, derjenige, der seine Schwesterseele, nämlich sein ergänzendes Prinzip gefunden hat, hat das Glück, diesem Prinzip überall, bei allen Lebewesen, zu begegnen. Er liebt alle Frauen und alle Männer dieser Welt. Er liebt mit spiritueller Liebe und ist glücklich weil seine Schwesterseele ihn erfüllt. Er empfindet nicht mehr diesen Mangel der ihn ständig zwingt, zu suchen, wie er behoben werden kann. Er fühlt wie alle Begegnungen, die er macht, bereichernd für ihn sind. Ja, wenn ihr die Fülle im Innern erreicht habt, dann seht ihr das andere Prinzip in allen Lebewesen. Das sind Erfahrungen, die nicht erklärt und nicht ausgedrückt werden können. Nur wer diese Erfahrung gemacht hat, kann sie verstehen. Aber was für ein Weg muss bis dahin zurückgelegt werden! Immer leiden, immer enttäuscht werden, immer jemanden suchen und ihn nicht finden können. Man sagt sich: »Ah, da ist er ja.« Und etwas später stellt man fest, dass er es nicht gewesen ist. Also ist es vielleicht ein anderer? Und so geht es weiter, bis man feststellt, dass man ihn nur in sich selbst finden kann, und wenn man ihn in sich gefunden hat, findet man ihn auch überall außerhalb. Versteht mich recht: Ich rate nicht von der körperlichen Vereinigung ab und verurteile sie nicht; ich erkläre euch nur, dass ihr, wenn ihr wirklich die Fülle auf der physischen Ebene finden wollt, die Verbindung der beiden Prinzipien in euch selbst realisieren müsst.

Die Liebe ist eine Form von Ungerechtigkeit. Aber bevor man lernt, diese Ungerechtigkeit, die Liebe, zum Ausdruck zu bringen, muss man lernen, Gerechtigkeit walten zu lassen. Moses hatte dem jüdischen Volk strenge Gesetze auferlegt: »Auge um Auge, Zahn um Zahn«... Der geringste Verstoß musste bestraft werden, von Nachsicht oder Vergebung war niemals die Rede. Aber das war normal, die Menschheit befand sich damals auf einer Evolutionsstufe, auf der sie strikte Regeln brauchte. In jener Epoche war die Gerechtigkeit bereits ein großer Fortschritt. Aber diese Situation konnte nicht ewig so bleiben, denn Gott ist gnädig und barmherzig, und die nach seinem Bilde geschaffenen Menschen sollen gnädig und barmherzig werden wie Er. Darum ist Jesus gekommen, Gefallenen, den Sündern umging: Durch sein Verhalten übertrat er das Gesetz der Gerechtigkeit. Aber indem er das Gesetz der Gerechtigkeit übertrat, hat er das Gesetz der Liebe eingeführt.

Schaut: Auf der physischen Ebene haben wir zwei Beine, und wir müssen das eine vor das andere setzen, um zu gehen. Genau so müssen wir auf der psychischen Ebene vorankommen, indem wir abwechselnd den Verstand und das Herz einsetzen. Und hier ist es schwieriger: Auf der psychischen Ebene benützt die Mehrheit der Menschen nur ein Bein. Sie verwenden entweder ihren Intellekt oder ihr Herz. Übrigens wissen sie gar nicht, wann der Verstand einschreiten soll und wann das Herz. Es ist wahr, dass es weniger Einbeinige auf der rechten Seite gibt - auf der Seite des Intellekts -, denn auf dieser Seite muss man sich ja die Mühe machen zu studieren und ein bisschen nachzudenken. Wohingegen es jede Menge von Einbeinigen auf der linken Seite gibt: Es ist um so vieles einfacher, sich seinen Gefühlen und Emotionen hinzugeben! Selten trifft man Menschen, die auf harmonische Weise die Fähigkeiten des Intellekts und des Herzens entwickelt haben, die es verstehen, scharfsinnig und streng, gleichzeitig aber voll Nachsicht, Mitgefühl und Offenheit anderen gegenüber zu sein. Um das zu erreichen, muss man lernen, bewusst Aktivitäten, die den Verstand nähren mit solchen abzuwechseln, die das Herz nähren.

In allen Geschöpfen gibt es eine weibliche, passive Seite, die die Dunkelheit symbolisiert und eine männliche, aktive Seite, die das Licht symbolisiert. Das Licht muß die Dunkelheit durchdringen, um sie zu erleuchten und ihr alle Reichtümer zu entlocken.

In uns zum Beispiel repräsentiert der Intellekt das Licht und das Herz die Dunkelheit. Der Intellekt durchdringt das Herz (das eigene und das anderer), um es zu erleuchten und eine Arbeit mit ihm auszuführen. Um es bildlich darzustellen, kann man sagen, daß der Intellekt sich wie der Kolben einer Pumpe im Inneren des Herzens senken und heben muß. Wer seinen Intellekt nicht auf diese Art benutzt, ist nicht fähig, irgendetwas zu verstehen und vor allem nicht, sich selbst zu erkennen. Indem er mit seinem Licht den tiefen Abgrund des

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Herzens ausleuchtet, lernt die Weisheit dessen Schätze, verborgene Gesteinsadern, kostbare Metalle und wertvolle Flüssigkeiten kennen. In diesem dunklen Brunnen des Herzens steigt der Intellekt auf und ab, er steigt hinab und wieder hinauf, um kostbares Wasser zu schöpfen.

Zwei Beine sind besser als eines ... Ihr werdet sagen, daß ihr das schon lange wißt. Ja? Warum stützt ihr euch dann immer nur auf ein Bein? Ich sehe euch andauernd hüpfen statt gehen: die Sentimentalen auf dem linken Bein (sie denken nicht nach) und die Intellektuellen auf dem rechten Bein (ihr Herz ist ausgetrocknet), also alles Einbeiner! Ihr glaubt die Dinge zu kennen, aber in Wirklichkeit kennt ihr sie doch nicht ganz, denn ihr realisiert sie nicht. Warum hat die Natur uns gelehrt vorwärts zu gehen, bald mit dem rechten und bald mit dem linken Bein? Die Antwort ist einfach: weil der Mensch bald mit dem Herzen und bald mit dem Intellekt handeln soll. Er muß abwechslungsweise mit den beiden Prinzipien arbeiten, männlich und weiblich, und er muß wissen, wann er die Polarität wechseln muß. Alle Unfälle kommen dadurch, daß der Mensch nicht auf seinen zwei Beinen gehen kann.

Ein Geist, eine Seele verbindet sich für ein Leben mit einem Körper. Im Augenblick des Todes findet eine Trennung statt und später, in der folgenden Inkarnation, wird eine weitere Vereinigung vollzogen. Das menschliche Ego ist weder Mann noch Frau, erst wenn es sich auf der Erde inkarniert, wird es das eine oder andere, je nachdem, ob es positiv oder negativ polarisiert ist. Ist es positiv polarisiert, inkarniert es sich im Allgemeinen in einer weiblichen Gestalt, um beide Prinzipien zu besitzen. Und umgekehrt, wenn es negativ polarisiert ist, nimmt es den Körper eines Mannes an. Ihr fragt euch: "Aber wovon hängt diese Polarisierung des menschlichen Egos ab?" Von der Evolutionsstufe, auf der es steht und der Arbeit, die es für seine Vervollkommnung leisten muß.

Unsere Inkarnation auf der Erde ist in gewisser Hinsicht bereits eine Art Ehe. Man kann daher sagen, daß die erste Ehe, die der Mensch eingeht, diejenige ist, die sein Ich mit seinem physischen Körper eingeht. Und diese Ehe erfordert Treue.

Die Frage von Geist und Materie ist unendlich, denn in anderer Weise sind sie Mann und Frau, positiv and negativ, ausstrahlend und empfangend, Himmel und Erde. Es gibt nichts Wichtigeres als diese beiden Prinzipien. Man muß jedoch begreifen, welchen Platz sie einnehmen und welche Rolle sie spielen, damit nicht der Eine zu Ungunsten des Anderen bevorzugt wird. Die Menschen haben immer die Tendenz in die Extreme zu gehen: Entweder konzentrieren sie sich nur auf den Geist und vernachlässigen die Materie, oder sie konzentrieren sich nur auf die Materie und verlassen den Geist. Genau dies geschieht zur Zeit. Man kümmert sich so sehr um die Materie und versucht nicht, sie mit den Geist zu durchdringen. Deshalb bleibt sie unbeweglich, leblos.

Warum können Mann und Frau so anziehend so ausdrucksvoll sein? Durch den Geist, der in ihnen ist und der ihre Materie belebt. Es stimmt, denn wenn der Geist den Menschen bei seinem Tode verläßt, bleibt nur noch ihn zu begraben. Der Geist bewirkt alles durch die Materie, die Materie ist nichts ohne den Geist; aber ohne Materie kann der Geist sich nicht offenbaren.

In dem Dialog mit dem Titel *>Das Festmahk<* erzählt Platon den Mythos von der ursprünglichen Androgynität. Vor langer, langer Zeit hätten auf der Erde menschliche Geschöpfe gelebt, die zugleich männlich und weiblich waren. Sie waren von kugelförmiger Form und hatten zwei Gesichter, vier Arme, vier Beine, zwei Genitalorgane, etc. Diese Wesen besaßen eine außergewöhnliche Kraft und im Bewußtsein ihrer Kraft begannen sie, sich mit den Göttern zu messen. Sehr beunruhigt suchten diese nach einem Mittel, sie zu schwächen und Zeus fand die Lösung: Sie wurden in zwei geteilt! Das geschah. Und darum irren seitdem diese beiden voneinander getrennten Hälften ständig durch die Welt auf der

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Suche nach dem anderen, um sich zu vereinen und so ihre ursprüngliche Vollständigkeit wiederzufinden.

In diesem von Platon erzählten Mythos ist ein Detail besonders bedeutungsvoll: Um diese Geschöpfe, die die Macht der Götter bedrohten, zu schwächen, beschloß Zeus, sie zu trennen. Die Schlußfolgerung, die man aus diesem Geschehnis ziehen kann, ist klar: Die Macht des Menschen liegt im Besitz der beiden Prinzipien. Dieser Besitz der beiden Prinzipien männlich und weiblich, macht ihn den Göttern gleich.

Die Musik erzählt uns von unserem himmlischen Erbe. Seit Anbeginn erklingt diese Sprache durch den ganzen Kosmos und durch sie bekundet Gott seine Liebe und seine Schönheit. Aus der Sicht der Einweihungslehre setzt die Musik die Kenntnis der Ordnung der Welt und der Dinge voraus, die Wissenschaft der harmonischen Beziehungen im ganzen Universum, vom Mikrokosmos zum Makrokosmos. Sie beruht auf unwandelbaren Prinzipien, die man nicht überschreiten darf. Indem sie auf unsere feinstofflichen Körper wirkt, erlaubt sie es uns, die Verbindung zu unserem himmlischen Vaterland wiederherzustellen.

Wenn ein Kind lesen lernt, beginnt es mit dem Kennenlernen der Buchstaben des Alphabets. Hat es sie einmal gut gelernt, wird es sie nach und nach in Worten wiedererkennen, bis es eines Tages ganze Sätze lesen kann. Ebenso durchläuft der Schüler im Laufe der Einweihung zahlreiche Phasen, im Verlaufe derer er sieht, wie sich nach und nach die Buchstaben des großen kosmischen Buches, die Elemente der Schöpfung, abzeichnen und zusammenfügen. Und wenn der heilige Johannes zu Beginn seines Evangeliums schreibt: »Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Alles, was entstanden ist, ist durch dieses gemacht worden...«, dann bedeutet das, dass am Anfang alle Prinzipien des göttlichen Alphabets in Aktion getreten sind; von oben nach unten in der Schöpfung, bis in die physische Ebene hinein haben sie dieselben Strukturen reproduziert, die sie oben geschaffen hatten. Alles, was auf der physischen Ebene existiert, kann als Wort, Satz oder Gedicht betrachtet werden, gebildet aus den einzelnen Elementen des göttlichen Wortes.

Das Zepter und die Kugel sind die Insignien der Königswürde und, auf eine allgemeinere Art, der Macht. Jedes Mal, wenn eine Person mit einem Zepter in der rechten und einer Kugel in der linken Hand dargestellt ist, weiß man, daß es sich um eine königliche Persönlichkeit handelt. Was aber weiß man von der tiefen Bedeutung dieser beiden Gegenstände? Und kennen die Monarchen sie wirklich?

Das Zepter betrachtet man im Allgemeinen als Symbol von Autorität und die Kugel als Bereich, über den sich diese Autorität erstreckt. In Wirklichkeit reicht dies noch weiter. Das Zepter und die Kugel stellen die beiden Prinzipien männlich und weiblich dar. Das männliche Prinzip wird immer durch eine gerade Linie dargestellt, ein Zepter, einen Stab, eine Lanze, ein Schwert, eine Säule, einen Baum ... und durch die rechte Hand. Und das weibliche Prinzip wird durch eine gekrümmte Linie dargestellt, durch alle hohlen oder gerundeten Gegenstände, eine Kugel, eine Vase, eine Schale oder auch ein Abgrund, eine Grotte und durch die linke Hand. Zepter und Kugel zu halten, bedeutet, daß man die beiden Prinzipien versteht und mit ihnen zu arbeiten weiß.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

Wenn Wasser und Feuer zusammenarbeiten, bringen sie eine Kraft hervor, die man nutzen kann. Die Menschen haben – indem sie das entdeckten – große Fortschritte auf technischem Gebiet verwirklicht. Aber es bleibt ihnen noch das Wesentliche zu entdecken: Wie man auf der spirituellen Ebene mit Wasser und Feuer arbeitet.

Wasser und Feuer sind Symbole des Herzens und des Intellekts, der Gefühle und Gedanken. Das Herz ist weiblich, der Intellekt ist männlich, und solange der Mensch nicht weiß, wie er mit den beiden arbeiten soll, bleibt er „ledig“ und unproduktiv. Das Herz geht in eine Richtung, der Verstand in die andere, und diese Uneinigkeit kann das Kind nicht hervorbringen: die Kraft. Auf allen Gebieten muss man, um handeln zu können, die beiden Prinzipien gut kennen: das Feuer und das Wasser, die ausströmende Seite und die empfangende Seite. In der göttlichen Welt ist es die Weisheit, die das Feuer repräsentiert und die Liebe, die das Wasser repräsentiert, die Liebe und die Weisheit bringen die Wahrheit zur Welt und die Wahrheit ist Christus, der geboren wird, d.h. ein neues Bewusstsein.

Die Schöpfung ist das Werk der beiden Prinzipien männlich und weiblich. Sobald diese beiden Pole einander gegenüberstehen, machen sie sich an die Arbeit. Und weil dieses Gesetz in allen Regionen des Universums gültig ist, regelt es auch das Verhalten der Menschen. Sobald sich ein Mann und eine Frau treffen, wird das männliche Prinzip aktiv, dynamisch, während das weibliche Prinzip empfänglich wird.

Die Eingeweihten, die im Verständnis aller Naturerscheinungen immer viel weiter gehen, haben gelernt, dieses Gesetz im spirituellen Leben zu nutzen, um in sich bestimmte Qualitäten zu erwecken. Und im spirituellen Leben handelt es sich natürlich nicht mehr um Männer oder Frauen, sondern um göttliche Prinzipien. Um so in sich die weiblichen Qualitäten zu entwickeln wie Empfänglichkeit, Demut, Sanftmut, Güte, Gehorsam, bringt sich der Eingeweihte in die Gegenwart des männlichen Prinzips, dem Himmlischen Vater. Und um die männlichen Qualitäten zu entwickeln, wie Kraft, Wille, Mut, tritt er in Kontakt mit dem weiblichen Prinzip, der Göttlichen Mutter. Und deshalb, weil er abwechselnd an den männlichen und weiblichen Kräften arbeitet, ist der Eingeweihte fähig, eines Tages das Göttliche Kind, Christus, zur Welt zu bringen.

Der Hermesstab ist eine Darstellung der Struktur des Menschen: Die beiden Schlangen, die sich um den Stab in der Mitte winden und sich kreuzen, stellen die positiven und negativen Ströme dar, die sich überkreuzend an der Wirbelsäule entlang bewegen. Die Hindus nennen sie Ida und Pingala und den inneren Kanal im Zentrum der Wirbelsäule nennen sie Sushumna. Ein Eingeweihter ist derjenige, der mit diesen beiden Strömungen zu arbeiten weis. Im Laufe dieser Arbeit erwirbt er Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, auf die Natur, auf sich selbst und auf die anderen einzuwirken. Darum hat man aus dem Hermesstab ein Symbol für die Medizin gemacht. Der Hermesstab repräsentiert eine ganze Philosophie und eine Lebensdisziplin. Er lehrt uns, wie wir mit den beiden positiven und negativen Strömen, die im Universum kreisen, arbeiten können. Ein wahrer Eingeweihter, der mit den beiden Prinzipien arbeitet, der die kraftvolle Wirkung der beiden Prinzipien kennt, dieser Eingeweihte besitzt die wahren Kräfte.

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

## BUCH 6: DIE BEIDEN PRINZIPIEN: MÄNNLICH & WEIBLICH

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

*Buch 7: Die Engel und der Baum des Lebens*

## Übersicht

Kapitel 1: Die 4 Elemente

Kapitel 2: Die 4 Jahreszeiten in der Natur

Kapitel 3: Die 7 Farben

Kapitel 4: Das 1. Buch Moses

Kapitel 5: Die Engel in der kabbalistischen Tradition

Kapitel 6: Luzifer und Christus

Kapitel 7: Moses und der Baum des Lebens

Kapitel 8: Der Baum des Lebens

Kapitel 9: Die menschliche Entwicklung

Kapitel 10: Weitere Gedanken über Engel

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Solange das Kind sich im Schoß der Mutter befindet, ist sie es, die für es atmet und ißt, und es führt daher ein Leben in Abhängigkeit. In gleicher Weise denken, essen und atmen für den Menschen andere Wesen, solange er noch nicht unabhängig geworden ist, das heißt, solange er nicht geistig ein zweites Mal geboren ist.

Der Mensch hat den Schoß seiner Mutter verlassen, befindet sich aber noch im Schoß einer Mutter; und das ist die Natur. Und dort ist seine Nabelschnur noch nicht durchtrennt. Eines Tages wird er auch diese Schnur durchtrennen müssen, um unabhängig zu werden. In Wirklichkeit wird er dann noch nicht ganz und gar unabhängig sein, es gibt noch weitere Schnüre zu durchtrennen. Bis zu dem Tag, wo er frei wird wie der Herr. Aber dieser Tag ist noch weit, und bis dahin muß er noch mit der Natur verbunden bleiben. Selbst wenn er höhere Regionen erreicht, wird es immer die Natur sein, und es wird immer noch mehr Schnüre zu durchtrennen geben.

Von den Steinen und den Pflanzen bis hin zu den Erzengeln und zu Gott existiert alles, was es im Universum gibt, auch im Menschen. Und darum wird das Universum auch Makrokosmos, die große Welt, genannt und der Mensch Mikrokosmos, die kleine Welt. Der Mensch ist unendlich klein und das Universum unendlich groß, aber zwischen dem unendlich Kleinen und dem unendlich Großen gibt es zahllose Entsprechungen. Alle Organe unseres physischen Körpers und unserer spirituellen Körper besitzen eine Affinität mit den Regionen des Kosmos. Man darf sich natürlich nicht vorstellen, der Kosmos besäße solche Organe wie die unseren; aber in ihrer Essenz entsprechen unsere Organe vollkommen den Organen des Kosmos und durch das Gesetz der Affinität können wir im Raum Kräfte und Zentren berühren, die bestimmten Kräften und Zentren in uns entsprechen.

Jede Stunde des Tages ist unter dem Einfluss eines Planeten und der Wesen, die ihn bewohnen. Also, jede Stunde bringt Wesen mit sich, die die Pflanzen, die Mineralien, die Tiere, die Menschen beeinflussen. Und da jeder Planet nicht nur eine Farbe, sondern auch einen bestimmten Ton zu Eigen hat, verändert sich die Symphonie der Töne mit jeder Stunde des Tages, je nachdem welche Wesen sich nacheinander manifestieren. Die Planeten singen im Raum, und wir baden in dieser Musik, die man »die Sphärenmusik« genannt hat. Dank der Meditation, der Betrachtung kann der Mensch die Symphonie der Planeten wahrnehmen, mit denen die Engelshierarchien verbunden sind. Belebt durch den Gesang der Engel ernährt sich das Universum und atmet.

Auch wenn ihr das höchste Ideal in euren Kopf und euer Herz gesetzt habt, werdet ihr vor euch keine gerade Straße ohne Hindernisse vorfinden. Das ist unmöglich. Um ans Ziel zu gelangen, muß man immer Wege voller Tücken durchqueren. Dieser Gedanke ist sogar im Sephirothbaum ausgedrückt. Auf dem Weg, der von Malkuth (Erde) nach Tipheret (Sonne) führt, trifft man gezwungenermaßen auf Jesod (Mond), dessen niederer Bereich der Ort aller Gefahren ist. Wir können nicht direkt von der Erde zum Himmel gelangen, zuerst wird sich die Hölle auf uns stürzen. Das bedeutet, daß, um eine lichtvolle, göttliche Idee zu realisieren, man anfänglich auf Widerstände trifft, innerlich genauso wie äußerlich und man zunächst kämpfen und leiden muß. Wenn einem Menschen auf einen Schlag ein großartiges Unternehmen gelingt, dann hat er bereits in vorangegangenen Inkarnationen viel gelitten, so daß er jetzt die Fähigkeiten hat, um in dieser Inkarnation sofort Erfolg zu haben.

Das Licht ist die wahre Nahrung für unser inneres Leben. Denkt jeden Tag an das Licht, konzentriert euch auf das Licht, indem ihr euch vorstellt, dass es euch einhüllt und in euch eindringt. In dem Moment werdet ihr euch nicht nur geschützt fühlen, in Sicherheit vor allen schädlichen Einflüssen, sondern ihr werdet die segensreichen Mächte des Kosmos anziehen, ihr werdet die Engel anziehen, die an eurer Arbeit teilnehmen und euch bei euren



## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Anstrengungen unterstützen. Denkt an das Licht, stellt euch vor, dass es aus euch strahlt, um sich im Raum auszubreiten und das Bewusstsein aller Wesen zu durchdringen. Es gibt keine wirksameren, machtvolleren Übungen, als diese Übungen mit dem Licht. Denn mit dem Licht erbaut ihr euer inneres Wesen.

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen ... dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

Das Ziel des Lebens ist... zu leben, ganz einfach, und man kann nur leben, indem man Verbindungen mit allem webt, was existiert und das Universum bevölkert: den Naturgeistern, aber auch den Engeln, den Erzengeln, all den göttlichen Wesen bis hin zum Schöpfer Selbst, der Sein Leben in jedes Wesen, in jedes Ding gelegt hat.

Alles in uns und um uns herum erzählt uns unablässig von der Gegenwart Gottes. Aber den Menschen genügt das erstaunlicherweise nicht, sie hätten es lieber, dass Er sich ihnen als Person zeigte. Und vielen würde nicht einmal das mehr ausreichen, sie haben es so eingerichtet, dass sie nichts mehr sehen, nichts mehr hören und auch nichts mehr spüren. Für sie müsste sich der Schöpfer mit Donner und Blitzen zeigen, um ihre harte Schale zu sprengen. Aber das tut Er nun mal nicht. Er lässt die Menschen in sich selbst die Mittel suchen, um Ihn zu entdecken.

Oft fragen sich die Schüler, warum sie sich nicht stärker in Verbindung mit ihrem Meister fühlen, warum es ihnen nicht gelingt, ihn besser zu spüren oder ihn innerlich zu hören. Das ist so, weil sie zwischen sich und dem Meister Strömungen kreisen lassen, die die Kommunikation stören und seine Gedanken und Worte daran hindern, sie zu erreichen.

Das Gleiche gilt für die Verbindung zwischen Mensch und Gottheit. Wenn er nicht aufmerksam ist, wenn er es zulässt, dass sich Unreinheiten in ihm ansammeln, bilden diese eine undurchlässige Schicht, die ihn daran hindert, die himmlischen Botschaften aufzufangen und zu verstehen. Zwischen euch und Gott könnt ihr Christus setzen oder den Heiligen Geist, die Engel, die Erzengel, die Sonne oder einen sehr großen Meister, sie werden die Kommunikation nicht behindern, sondern im Gegenteil als Verstärker dienen. Aber Vorsicht bei allem anderen, was ihr zwischen den Herrn und euch setzen könnt!

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Gut und Böse existieren nicht als zwei unabhängige Kräfte, die ständig miteinander im Streit liegen. Gut und Böse sind zwei Strömungen, die mit einer höheren Instanz verbunden sind, mit Gott. Sie gleichen seinen beiden Händen, und manchmal schlägt die eine Hand die andere. Das Problem von Gut und Böse wird niemals auf der physischen Ebene gelöst werden können, denn der Ursprung dessen, was diese gegensätzlichen Kräfte vereint, liegt auf höherer Ebene. Solange wir diese Kräfte von unserer Ebene aus betrachten, sehen wir nur, dass sie einander entgegengesetzt sind und dies bleibt für uns unverständlich. Unsere Aufgabe liegt also darin, uns bis zu dieser dritten Instanz zu erheben, die die anderen beiden für ein Ziel zu benutzen weiß, welches diese eben nicht kennen. Ja, das Gute weiß nicht alles und das Böse natürlich auch nicht. Derjenige, der alles weiß, steht über Gut und Böse und das ist der Herr. Wendet euch daher an Ihn und sprecht zu Ihm: »Herr, Du hast viele schöne, grenzenlose, tiefgründige Dinge geschaffen, Du siehst mich verloren mitten unter ihnen. Es gelingt mir nicht, mit meiner begrenzten Intelligenz klar zu sehen. Sende mir Deine Engel, damit sie mir erklären, wie ich verstehen und wie ich handeln kann.«

Wenn ihr in eurem Leben auf Schwierigkeiten stoßt, dann lehnt euch nicht dagegen auf und versucht auch nicht, ihnen aus dem Weg zu gehen. Begreift, dass die kosmische Intelligenz euch in diese Umstände platziert, um euch zu drängen, weiter und höher hinauf zu streben. Verlangt nicht, dass euer Leben ganz glatt verlaufe. Kein Bergsteiger könnte einen Felsen erklimmen, wenn er vollkommen glatte Wände vor sich hätte. Um sich hinaufzuziehen, braucht er Unebenheiten, auf die er seine Hände und Füße setzen und an denen er sein Seil befestigen kann. Auf diese Weise gelangt er nach und nach bis zum Gipfel. Nun, aus dem gleichen Grund ist es notwendig, im Leben auf Schwierigkeiten und Hindernisse zu stoßen.

Der Diamant gilt als der wertvollste Edelstein. Doch was ist der Diamant ursprünglich? Kohle, hässliche, schwarze Kohle; und diese Kohle wird zu einem Diamant, indem sie sich unter gewaltigem Druck und sehr hoher Temperatur umwandelt. Nun, man kann sagen, daß die Geschichte des Diamanten der des Eingeweihten gleicht. Auch er ist zu Anfang vielleicht nur einfache Kohle, aber dank des enormen Druckes, den er aushalten mußte (den Prüfungen) und der hohen Temperatur, die er in sich hervorgebracht hat (seine Liebe), ist er ein Diamant geworden, ein reiner Lichtglanz. Und selbst wenn er noch hier auf der Erde in seinem physischen Körper lebt, auf der spirituellen Ebene findet er sich auf der Krone eines Engels, eines Erzengels oder einer Gottheit wieder.

Die Christen neigen dazu, die polytheistischen Religionen und ihre Vielzahl von Göttern zu verachten, ohne sich bewußt zu sein, daß auch sie auf eine gewisse Art ein echtes Pantheon haben, nämlich alle Heilige, an die sie sich mit ihren Bitten wenden und die sie anbeten.

Der Brauch, spirituelle Wesen anzurufen, denen man verschiedene Kräfte zuordnet, geht auf uralte Zeiten zurück, und die Christen haben ihn ganz einfach übernommen und fortgesetzt. Dies zeigt sehr wohl, daß selbst für sie Gott so unerreichbar ist, daß sie Zuflucht zu Vermittlern nehmen müssen. Warum wendet man sich an die Heiligen, von denen einige nur Legendengestalten sind, die niemals wirklich existiert haben und nicht an die himmlischen Wesen? Sie werden in den christlichen Religionen erwähnt, sogar in der Messe, aber die Christen haben ihnen keine Beachtung geschenkt. Es sind die Engelshierarchien: Engel, Erzengel, Fürstentümer, Kräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Es ist wichtig, diese Hierarchien kennen zu lernen, was sie sind, wo sie sich befinden und welches ihre Machtbereiche sind.

# *DIE 4 ELEMENTE*

Unsere Vorfahren haben die vier Elemente nach den vier Zuständen der Materie definiert: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Alles was fest ist, haben sie Erde genannt, alles was flüssig ist Wasser, alles was gasförmig ist Luft, und alles was feurig ist, das heißt, die Wärme, das Licht, Feuer. Die vier Elemente finden wir auch in der Nahrung, welche wir jeden Tag einnehmen. Ja, denn die Nahrung enthält die vier Elemente: fest, flüssig, gasförmig, feurig. Daher kann jede Mahlzeit zu einer Gelegenheit werden, um mit den Engeln der vier Elemente zu kommunizieren: dem Engel der Erde, damit er uns Beharrlichkeit, Festigkeit bringt – denn er ist es, der die Basis zur Verfügung stellt, ohne ihn kann nichts Bestand haben; dem Engel des Wassers, damit er uns das Leben und die Reinheit bringt; dem Engel der Luft, damit er uns Intelligenz, Scharfsinn, Schnelligkeit bringt; und schließlich dem Engel des Feuers, damit er uns Licht und das Feuer der göttlichen Liebe bringt.

Habt ihr schon einmal über Folgendes nachgedacht: Um zu leben, muss sich der Mensch in ständigem Austausch mit seiner Umgebung befinden. Indem er isst, trinkt, atmet, Kontakte mit anderen Menschen pflegt oder auch mit Tieren oder der Natur selbst - ist er ständig im Austausch begriffen, er braucht ihn. Aber dieser Austausch hinterlässt in ihm viele Unreinheiten, sowohl in seinem physischen als auch in seinem psychischen Organismus, und er muss lernen, diese wieder loszuwerden.

Es gibt viele Reinigungsmethoden - aber eine der wirksamsten ist, sich an die Engel der vier Elemente zu wenden. Denn diese vier Elemente befinden sich in uns: Die Erde entspricht dem physischen Körper, das Wasser dem Herzen, die Luft dem Intellekt und das Feuer der Seele und dem Geist. Aus diesem Grund können wir den Engel der Erde anrufen, damit er alle Abfälle aus unserem physischen Körper entfernt: Den Engel des Wassers, damit er unser Herz wäscht, den Engel der Luft, damit er unseren Intellekt reinigt, und schließlich den Engel des Feuers, damit er unsere Seele und unseren Geist heiligt, indem er in ihnen das Feuer der göttlichen Liebe entfacht.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

Wenn ein Eingeweihter morgens seine Tür öffnet, dann grüßt er die Natur, den Himmel, die Sonne ... Er begrüßt den Tag und die gesamte Schöpfung. Durch diese Geste, die Hand zu heben, tritt er in Verbindung mit der Quelle des Lebens. Und die Natur antwortet ihm. Er grüßt die Engel der vier Elemente: die Engel der Luft, der Erde, des Wassers und des Feuers, und ebenso auch die Gnome, Undinen, Sylphen und Salamander. Dann sieht man

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

sie singen und tanzen: sie freuen sich! Und auch zu den Bäumen und Blumen, den Steinen und zum Wind sagt er: ‚Seid begrüßt! Seid begrüßt! Guten Tag!‘

Versucht es einmal selbst und ihr werdet fühlen, daß innerlich etwas ins Gleichgewicht kommt, sich harmonisiert und daß viele Unklarheiten und Mißverständnisse von euch weichen. Und das einfach nur deshalb, weil ihr euch entschieden habt, die lebendige Natur und alle Wesen, die in ihr leben, zu grüßen.

### *ELEMENT ERDE*

Edelmetalle und Edelsteine sind dem Element Erde zugeordnet, sie sind Erde, nur sublimiert und verwandelt, eine Quintessenz ihrer reinsten Substanz. Weil sie die Arbeit der Erde verkörpern, hat man die Edelsteine als Symbole für die Tugenden gewählt, die der Mensch erlangen kann, indem er an seiner eigenen Materie arbeitet. Der Brauch, die Kleider der Priester oder die Kronen der Könige mit Edelsteinen zu zieren entstand aus der Kenntnis dieser Symbolik. Die Edelsteine stellen Eigenschaften und Tugenden dar, die diese Persönlichkeiten besitzen müssen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Jeder Tugend entspricht ein Edelstein: der Weisheit der Topas, dem Frieden und der Harmonie der Saphir, der Liebe der Rubin usw. Wir wollen uns jetzt nicht zu sehr die Frage stellen, ob die Priester und Könige es immer verdient haben, die Edelsteine zu tragen. Es kommt auf die Symbolik an. Wenn die Könige der Erde, Päpste und Kardinäle Edelsteinschmuck auf ihrem Haupt tragen, dann deshalb weil der höchste Herr der Schöpfung selbst Edelsteine in seiner Krone trägt und diese Edelsteine sind die Engel, Erzengel und Gottheiten.

### *ELEMENT WASSER*

Das Element Wasser ist eine lebendige Welt, die von sehr reinen Wesen bevölkert wird. Daher denkt daran, bevor ihr mit dem Wasser in Kontakt tretet, sei es in eurem Badezimmer oder in der Natur, es mit viel Ehrfurcht und Liebe zu begrüßen und bittet den Engel, der es beherrscht, euch in eurer geistigen Arbeit zu helfen. Die Reinigung verlangt keine langen und komplizierten Übungen und Riten. Da ihr jeden Tag mehrmals die Möglichkeit habt, euch des Wassers zu bedienen, um euch zu waschen, nützt diese Möglichkeiten und seid euch dessen bewußt, daß das physische Wasser ein Ausgangspunkt ist, um mit dem spirituellen Wasser, das das wahre Wasser ist, in Kontakt zu kommen. Obwohl es zu den ganz gewöhnlichen Handlungen des täglichen Lebens gehört, sich zu waschen, soll man es nicht unterschätzen. So wie das Essen, Schlafen und Atmen, muß das Waschen als eine heilige Handlung angesehen werden, die unsere Seele befreien kann.

### *ELEMENT FEUER*

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.

Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wiederzufinden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Das Samenkorn, das in die Erde gepflanzt worden ist, gleicht in jeder Beziehung einem Geschöpf, das man zu Grabe getragen hat. Wenn der Engel der Wärme kommt, erweckt er es, liebkost es und spricht zu ihm: „Auf, erhebe dich jetzt, verlasse das Grab!“ Und dann beginnt das Leben, das begraben war, sich zu regen: ein kleiner Stengel teilt das Samenkorn in zwei Hälften, steigt aus der Erde empor und bringt einen jungen Trieb hervor, aus dem eines Tages ein wunderbarer Baum wird. Das genau ist die Auferstehung. Aber um auferstehen zu können, muß man die Gräber öffnen, und allein die Wärme öffnet Gräber. Die Wärme, das heißt die Liebe. Derjenige, der viel Liebe in seinem Herzen trägt, selbstlose, geistige Liebe, der öffnet die Gräber seiner Zellen. Es gibt im Menschen so viele Zellen, die sich im Zustand der Gärung und Auflösung befinden! Ja, es sind tausende kleiner Gräber, die man öffnen muß. Solange diese Zellen weder angeregt noch belebt werden, bleiben sie bewegungslos, und der Mensch kann all die inneren Reichtümer, die er besitzt, nicht erkennen. Aber nach dieser Auferstehung, nach dem Erwachen seiner Zellen, erweitert sich sein Bewußtsein, und er ist nicht mehr derselbe. Durch all das, was er spürt, was er lebt, bewegt er sich in einer anderen Dimension, der Dimension des Geistes.

Die Flamme einer Kerze ist ein Aspekt des Sonnenfeuers, das uns erhellt, erwärmt und belebt, auf der physischen aber auch auf der spirituellen Ebene. Auf der physischen Ebene hat eine Kerzenflamme natürlich nicht die Macht des Sonnenfeuers, aber auf der spirituellen Ebene hat sie diese Macht, und deswegen ist es für euer inneres Leben nützlich, wenn ihr lernt, mit ihr in Verbindung zu treten. Nehmt eine Kerze und weicht sie, indem ihr sagt: "Ich zünde diese Kerze an zur Ehre des Lichts, für den Engel des Feuers." Ihr zündet sie an und ihr wendet euch an sie: "Geliebte Flamme, Symbol des Heiligen Geistes, Symbol der göttlichen Liebe, Symbol des kosmischen Feuers, Symbol der spirituellen Sonne..." und ihr bittet sie, in euch einzudringen und eure Zellen zu durchdringen, auf dass der Heilige Geist sich eines Tages in euch niederlasse. Denn indem ihr in euch das heilige Feuer anzündet, zieht ihr den Heiligen Geist an.

### *Die 4 Jahreszeiten in der Natur*

Zu wissen, wie man mit Jahreszeiten arbeitet, zeugt von großer Weisheit. Der Bauer weiß, zu welcher Jahreszeit er pflügen, säen, schneiden muß, andernfalls wird er keine reiche Ernte haben. Der Prediger Salomon sagte: ‚Alles hat seine Zeit, Geborenwerden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit, Pflanzen hat seine Zeit, Ausreißen hat seine Zeit, Umarmen hat seine Zeit, sich meiden hat seine Zeit, Abbrechen hat seine Zeit, Bauen hat seine Zeit.‘ Viele, die das gelesen haben, haben nicht verstanden, daß er von einem magischen, kabbalistischen Standpunkt aus sprach. In der Kabbala wird erklärt, wie man diese Zeit für jedes Ding bestimmen kann. Es steckt eine ganze Wissenschaft dahinter, zu wissen, wie man im Laufe der vier Jahreszeiten mit den vier Elementen, den vier Kardinalpunkten, den vier Erzengeln sowie mit den Kristallen, den Edelsteinen und den Wesen, die ihnen entsprechen, arbeiten kann.

Die Art, wie die vier Hauptfeste (Ostern, Johanni, Sankt Michael und Weihnachten) über das Jahr hinweg verteilt sind, sollte uns über die Bedeutung der Ereignisse, die zu diesen bestimmten Jahreszeiten im Universum stattfinden, nachdenken lassen. Jedem dieser Feste entspricht eine Jahreszeit, ein Erzengel, ein Planet, ein Kardinalpunkt.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

- Ostern zeigt den Frühlingsanfang an. Es unterliegt den Strömungen von Erzengel Raphael, der den Merkur repräsentiert und über den Süden herrscht.
- Johanni zeigt den Beginn des Sommers an, dessen Feuer von Erzengel Uriel geleitet werden, der die Erde repräsentiert und über den Norden herrscht.
- Sankt Michael zeigt den Herbstbeginn an und steht unter dem Einfluss von Erzengel Michael, der die Sonne repräsentiert und über den Osten herrscht.
- Weihnachten zeigt den Winteranfang an. Es ist den Kräften des Erzengels Gabriel geweiht, der den Mond repräsentiert und über den Westen herrscht.

Für jede dieser großen Perioden des Jahres machen sich also Kräfte und bestimmte Wesen an die Arbeit, und auch wir sollten zumindest in unserem Bewusstsein an dieser Arbeit teilnehmen.

Der Übergang von einer Jahreszeit zur nächsten findet an vier Punkten statt, den beiden Tag- und Nachtgleichen und den beiden Sonnenwenden, die so etwas wie Kraftpunkte für die jeweilige Jahreszeit sind. Das Aussenden dieser Kräfte wird von großen Geistwesen organisiert und ausgeführt, die mit ihrer Verteilung auf der Oberfläche des Planeten beauftragt sind. Der Erzengel Raphael herrscht über den Frühling. Dieser Erzengel steht an der Spitze von himmlischen Wesenheiten, denen er den Auftrag gibt, an der Vegetation zu arbeiten und die Kräfte der Regeneration und des Wachstums überallhin auszusenden. Tausende von Geistwesen sind mit dieser Arbeit beschäftigt. Man darf nicht glauben, daß sich in der Natur alles mechanisch vollzieht. Nein, alle Veränderungen geschehen durch die Arbeit von Geistwesen, die die Aufgabe haben, sich um Pflanzen, Tiere oder Menschen zu kümmern.

Verbindet euch daher vom Beginn des Frühlings an mit dem Erzengel Raphael, bittet ihn, euch für die in den Pflanzen und Blüten verborgenen Tugenden empfänglich zu machen, damit das neue Leben auch euch durchdringen kann.

Das Johannisfest wird am 24. Juni gefeiert. Es steht unter dem Schutz des Erzengels Uriel, der dem Sommer vorsteht. Die Kirche nennt gewöhnlich nur drei Erzengel: Gabriel, Raphael und Michael, die verantwortlich sind für die drei Kardinalfeste, die Wintersonnenwende (Gabriel), die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings (Raphael) und des Herbstes (Michael). Warum übergeht sie schweigend den Erzengel Uriel? Uriel ist der Erzengel des Lichts, sein Name bedeutet: Gott ist mein Licht. Zum Johannisfest, das zu dem Zeitpunkt stattfindet, da die Sonne in die Konstellation des Krebses eintritt, zündet man auf den Feldern Feuer an, denn es ist das Fest des Feuers, der Wärme, die die Früchte und alles andere reifen lässt. Während des Sommers steht alles unter Feuer. Es ist dies auch das Feuer der Liebe, der physischen, sinnlichen Liebe, dieser gewaltigen Energie, die in den Kreaturen aufwallt. Das Fest des heiligen Johannes ist also da, um den Schüler daran zu erinnern, dass es wesentlich ist zu lernen, wie man mit dem Feuer der göttlichen Liebe arbeitet, um dem Feuer der niederen Leidenschaften zu entkommen.

Jedes Jahr tritt die Sonne am 22. (September in das Zeichen der Waage ein. Es ist Herbst, die Zeit der reifen Früchte. Der Erzengel Michael, der über die Herbst-Tagundnachtgleiche herrscht, wird immer mit einer Waage in der Hand, mit der er die Seelen wiegt, dargestellt. So wie die Frucht vom Baum oder der Kern von der Frucht sich löst, löst sich die Seele vom Körper. Der Herbst ist die Stunde der Trennung, von der Hermes Trismegistus sagte: »Du wirst das Feine vom Dichten trennen, mit großer Sorgfalt.« Du wirst das Feine vom Dichten trennen, heißt auch das Spirituelle vom Materiellen. Im Herbst vollzieht sich in der ganzen Natur ein Trennungsprozess, eine Auswahl, um das neue Leben vorzubereiten. Und so, wie der Erzengel Michael die Seele vom Körper trennt, indem er den Körper sterben lässt, lassen auch die Eingeweihten in sich eine Materie sterben, um das wahre Leben zu befreien.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

### *Die 7 Farben*

Sieben Geister stehen vor dem Thron Gottes. Es sind der Geist des Lebens und der Liebe: das rote Licht; der Geist der Heiligkeit: das orangefarbene Licht; der Geist der Weisheit: das gelbe Licht; der Geist der Ewigkeit: das grüne Licht; der Geist der Wahrheit: das blaue Licht; der Geist der Kraft: das indigofarbene Licht; der Geist der göttlichen Liebe und des Opfers: das violette Licht. Das sind die sieben Geister der göttlichen Tugenden. Eines Tages werden alle Menschen gezwungen sein, sich mit dieser Wissenschaft des Lichts und der Farben zu befassen, die jene der alten Hierophanten war und auch die von Christus ist. Die Welt ist durch das Licht erschaffen worden und durch das Licht kann auch der Mensch zum Schöpfer werden. Selbst wenn eines Tages alle Wissenschaften verschwinden müssen, wird die Wissenschaft des Lichts und der Farben, der Tugenden des Lichts, bleiben.

Jeder der sieben Farben des Prismas entspricht eine Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Gesundheit, dem Rot die Liebe. In Wirklichkeit ist es jedoch nutzlos, zur Erlangung spiritueller Kräfte mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, wenn man sie in sich nicht durch das Praktizieren der entsprechenden Tugenden unterstützt. Auf die gleiche Weise täuschen sich alle, die sich einbilden, große Magier zu werden, wenn sie sich nur verschiedenen Ritualen oder Praktiken der Geisteranrufung widmen, ohne in ihrem Inneren etwas zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, sondern es zeigen sich ihnen nur Wesen aus niederen Ebenen, Elementale und Ungeheuer. Wenn ihr Engel und Erzengel anziehen wollt, wird euch dies nur dank eurer Tugenden gelingen, denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das echte Licht zum Ausdruck bringen können, d.h. Reinheit, Liebe, Weisheit und Wahrheit.

### ***DAS 1. BUCH MOSES***

In der Genesis wird erzählt, daß eines Nachts Jakob mit dem Kopf auf einem Stein einschlief. Während er schlief, sah er im Traum eine Leiter, die die Erde mit dem Himmel verband, und Engel gingen auf dieser Leiter auf und nieder. So wurde ihm die kosmische Ordnung offenbart; diese Hierarchie der Wesen, vom Stein an bis zu Gottes Thron. Die kabbalistische Tradition hat das durch den Sephirothbaum, den Lebensbaum, dargestellt. Wenn die meisten Menschen in Verwirrung und Ratlosigkeit leben, wenn sie sich selbst nicht wieder finden können, dann deshalb, weil sie nicht gelernt haben, diese Hierarchie zu respektieren, die die kosmische Intelligenz seit einer Ewigkeit im Universum errichtet hat. Für das innere Leben ist die Kenntnis dieser Hierarchie unerlässlich. Indem der Mensch ständig die Vorstellung einer Ordnung, einer Struktur wach hält, wird er entsprechend dieser Ordnung handeln, denn er versteht, wie auch er seinen Platz in der universellen Harmonie finden muß.

Es heißt in der Genesis, daß Jakob, als er mit dem Kopf an einem Stein gelehnt eingeschlafen war, während seines Schlafes eine Leiter sah, die die Erde mit dem Himmel verband und auf der Engel hinauf und hinab stiegen. Auf diese Weise erhielt er die Offenbarung jener kosmischen Hierarchie, die die Kabbalisten den Baum des Lebens nennen.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Erde und Himmel sind nicht getrennt voneinander, es gibt zwischen ihnen einen richtigen Kreislauf, einen Austausch. Hellseher konnten Wesen sehen, die herabstiegen und auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine einwirkten. Manche kehrten sehr schnell wieder zurück, andere hingegen blieben länger, um ihre Arbeit fortzusetzen. Im Augenblick glauben nur sehr wenige an die Existenz dieser Geschöpfe und an die Arbeit, die sie vollbringen, aber eines Tages wird sich die ganze Menschheit dieses Kreislaufs bewußt werden, der zwischen Erde und Himmel existiert, zwischen Erde und Sonne, und der sogar noch weiter hinaus geht bis ins Universum, bis in die Unendlichkeit.

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „Tohuwabohu“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

### *Engel in der Kabbalistischen Tradition*

Das Wort Wahrheit heißt im Hebräischen »Emet«. Es besteht aus den drei Buchstaben Aleph, Mem und Tav. Aleph, der erste Buchstabe des Alphabets, stellt die göttliche Welt dar. Tav, der letzte Buchstabe des Alphabets, stellt die physische Ebene dar, die Basis aller Materialisationen. Mem, der dreizehnte Buchstabe des Alphabets, das 22 Buchstaben enthält, stellt durch seinen Platz in der Mitte die geistige Ebene dar, die Welt, die vermittelnd zwischen den aufsteigenden und den absteigenden Kräften steht.

Dem Buchstaben Mem entspricht die dreizehnte Tarotkarte. Diese Karte stellt ein mit einer Sense bewaffnetes Skelett dar, den Tod, der alles abmäht, was vergänglich ist. Der Buchstabe Mem ist also eine transformierende Kraft, er zerstört alles, was nieder und schlecht ist. Deshalb ist er der erste Buchstabe im französischen Wort für Tod: »mort« und im hebräischen Wort für Tod: »Mavet« und im Namen des Erzengels, der die Seelen nimmt, um sie bis zu Gott zu führen: Michael.

Warum macht man im Traum Dinge, für die man sich im Wachzustand schämen würde? Weil man nicht sehr unterrichtet ist. Man weiß nicht, dass man sich jeden Abend auf den Schlaf wie auf eine Reise vorbereiten muss, denn der Schlaf birgt, wie jede Reise, einige Gefahren. In der Kabbala heißt es, dass, wenn der Mensch einschläft, sich ein unreiner Geist an den physischen Körper heftet, um ihm bestimmte Ideen und Wünsche einzugeben. Dieser unreine Geist will vom schlafenden Körper Besitz ergreifen, weil dieser große Kraftreserven hat, welche jener nutzen kann. Um euch gegen den unreinen Geist zu verteidigen, müsst ihr den Himmel bitten, einen Engel zu schicken, der euch beschützt und der euch in die Schule des Herrn führt, um dort die Liebe und die Weisheit zu studieren. So habt ihr während der Nacht immer einen Wächter, der um euren Körper kreist, um den Geist des Bösen daran zu hindern, von ihm Besitz zu ergreifen, und ihr kehrt jeden Morgen von dieser Reise erleuchtet und bereichert zurück.



# *LUZIFER & CHRISTUS*

Die Eingeweihten lehren, dass die Zwei das Resultat einer Polarisierung der Eins ist, genau wie eine Steckdose oder ein Magnet aus zwei Polen, einem positiven und einem negativen bestehen. Dies bedeutet, dass die beiden Pole, welche man als entgegengesetzt betrachtet, in Wirklichkeit in der Eins enthalten sind. Wir nennen sie positiv und negativ oder maskulin und feminin, wir können sie aber auch das Gute und das Böse nennen unter der Bedingung, immer daran zu denken, dass sie ein Ausdruck der Eins sind, die Gott ist, denn sie haben den gleichen Ursprung.

Eine Überlieferung macht aus Luzifer, dem Erzengel, der sich gegen Gott auflehnte, den Bruder von Christus. Sie erzählt, dass Luzifer, als er aus den Höhen des Himmels hinabstürzte, bei seinem Fall den Smaragd verlor, der seine Stirn schmückte. Und aus diesem Smaragd, der auf die Erde herabgefallen ist, soll der Kelch gemeißelt worden sein, in dem Josef von Arimathäa das Blut Jesu bei der Kreuzigung aufgefangen hat. Dieser Kelch ist der Heilige Gral geworden, ein Symbol, das in der Geschichte der Christenheit eine sehr große Rolle gespielt hat. Die Eingeweihten, die diese Verbindung zwischen Luzifer und Christus gezogen haben, wollten uns damit lehren, dass das Gute und das Böse die zwei Pole einer einzigen und gleichen Realität sind, nämlich Gottes selbst.

In der christlichen Tradition wird der Mensch mit einem Engel zu seiner Rechten und einem Dämon zu seiner Linken dargestellt, die ihn sein Leben lang begleiten. Der Engel erteilt ihm gute Ratschläge und erleuchtet ihn, wohingegen der Dämon von der anderen Seite ihn in die Irre führen will, damit er ihm zum Opfer fällt. Man kann sich fragen, weshalb der Engel und der Dämon sich damit begnügen, den Menschen nur einfach zu begleiten und weshalb sie sich nicht gegenseitig an die Gurgel springen. Das wäre einfacher, und der Sieger würde sich dann des armen Kerls bemächtigen. Doch nein, sie schlagen sich nicht, sie respektieren sich, schätzen und grüßen einander sogar: »Hallo, da bist du ja! Wie geht's?« Der Teufel greift den Engel des Lichts nicht an und umgekehrt lässt der Engel den Teufel nicht vom Blitz treffen. Warum? Weil der Schutzengel und der Teufel in Wirklichkeit Symbole für die Existenz einer höheren und einer niederen Welt sind, für das göttliche und das animalische Wesen des Menschen. Diese zwei Naturen bestehen im Menschen nebeneinander und es liegt an ihm, zu entscheiden, welcher von beiden er die Möglichkeit geben möchte, sich durch ihn zu offenbaren.

Wer glaubt, seinen Verpflichtungen und seiner Verantwortung entgehen zu können, um ein angenehmeres Leben zu genießen, kennt die strengen Gesetze nicht, die das Schicksal lenken. Eine Frau denkt: »Wie langweilig mein Mann doch ist. Ich möchte einen anderen finden, der unterhaltsamer und amüsanter ist... « Sie findet einen und verlässt ihren Mann, dem sie natürlich Schmerzen bereitet. Aber nach kurzer Zeit ist vielleicht sie diejenige, die mit dem zweiten Mann viel mehr leidet...

Es ist nicht völlig verboten, einen Ehemann oder eine Ehefrau zu verlassen, aber nicht, bevor man zumindest das erste Problem gelöst hat, das sich einem stellt. Das trifft übrigens auf alle Lebenssituationen zu. Man hält es für leicht, sich aus einer Bindung zu lösen, einer Verpflichtung zu entkommen oder eine Verantwortung niederzulegen. Aber das, was auf den ersten Blick einfach scheint, entpuppt sich in Wirklichkeit als sehr schwierig und umgekehrt. Wenn ihr die Schwierigkeiten annehmt, fühlt ihr ungeahnte Kräfte in euch erwachen und der Herr sendet euch Engel, um euch zu helfen. Wenn ihr aber den einfachen Weg wählt, werden euch auch Engel zur Seite stehen, jedoch von anderer Art, die Engel der Gerechtigkeit.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Indem sie sich von der göttlichen Quelle entfernen, verirren sich die Menschen immer weiter auf den dunklen und verschlungenen Wegen des Lebens. Um diese Verwirrungen zu rechtfertigen, behaupten sie, dass jeder das Recht auf seinen eigenen Geschmack hat. Das bedeutet, dass jeder seine eigene Verrücktheit kultiviert und dass er das Recht hat, sich all den Exzentrizitäten hinzugeben, die seine Verrücktheit hervorgebracht hat! Nein, es gibt eine Norm für den Geschmack: Was wirklich gut, richtig und schön ist, muss gut, richtig und schön für alle sein. Ihr müsst immer das wählen, was rein, lichtvoll, göttlich ist, das, was euch der Welt da oben näher bringt - dort habt ihr nicht nur eine unendliche Wahl, sondern seid zugleich frei. Das Universum wird von einer Vielzahl von Engeln und Erzengeln bewohnt, und die kosmische Intelligenz wird euch nicht vorwerfen, diesen einen Engel einem anderen vorgezogen zu haben: Ihr könnt mit ihm zusammenbleiben, solange ihr wollt. Was sie euch vorwerfen wird, ist, einen Dämon gewählt zu haben!

Die Anwesenheit der Schlange im Garten Eden setzt voraus, daß es dort schon Kreaturen vor Adam und Eva gab. Diese Geschöpfe hatten bereits ihre eigene Existenz: Sie gehörten einer Engelshierarchie an, die auf die Erde geschickt worden war mit der Mission, bestimmte Arbeiten auszuführen. Nachdem sie diese ausgeführt hatten, wollte ein Teil von ihnen nicht zu Gott zurückkehren: Sie hatten ihre Arbeit beendet und dachten, sie könnten unabhängig vom Ihm existieren. Sie hatten die Freiheit, zu bleiben oder zurückzukehren und haben sich gegen die Rückkehr entschieden. Hier liegt der Fehler derer, die man die aufständischen Engel genannt hat. Sie sind nämlich nicht in die göttliche Quelle zurückgekehrt, sondern haben eine unabhängige Existenz gewählt. Gerade durch diese Trennung, diese Absonderung, sind sie Dämonen geworden. Sie haben ihre Wissenschaft, ihre Kenntnis behalten, aber den Kontakt mit der göttlichen Liebe verloren. Diese Geschöpfe bildeten ein Egregore und dieses Egregore, symbolisiert durch die Schlange, umschlang den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen.

## *MOSES & DER BAUM DES LEBENS*

Wenn Moses im Buch Genesis vom Baum des Lebens spricht, der sich im Garten Eden befand, handelt es sich natürlich um ein Symbol. Dieser Baum des Lebens stellt unser Universum dar. Die Früchte dieses Baumes sind die Tugenden und Eigenschaften der Tierkreiszeichen. Das sind der Reihe nach: Widder, die Aktivität; Stier, die Empfindsamkeit und die Güte; Zwillinge, die Freude am Lernen; Krebs, die Wahrnehmung der unsichtbaren Welt; Löwe, Adel und Mut; Jungfrau, die Reinheit; Waage, der Sinn für das kosmische Gleichgewicht; Skorpion, das Verständnis von Leben und Tod; Schütze, die Verbindung mit dem Himmel; Steinbock, die Selbstbeherrschung; Wassermann, die Brüderlichkeit und die Universalität; Fische, das Opfer. Das sind die Eigenschaften der Früchte des Lebensbaumes, die Gott Adam und Eva als Nahrung gegeben hat, und eben von diesen Früchten sollten auch wir uns ernähren.

Binah ist die erste Sefirah auf der linken Säule des Lebensbaumes, der Säule der Strenge, die das weibliche Prinzip in der Schöpfung darstellt. Gott offenbart sich hier unter dem Namen Jehova. Er ist der schreckliche Gott, der sich Moses offenbart hat. Im ganzen alten Testament ertönen seine Wutausbrüche, seine Drohungen und seine Verwünschungen, die die Menschen bis in die vierte Generation treffen sollten.

Ihr fragt euch: »Aber wie kann dieser Gott eine weibliche Kraft sein?« Weil diese weibliche Kraft in Wirklichkeit die Natur repräsentiert. Ihr werdet diese Idee besser verstehen, wenn ihr darüber nachdenkt, was die Natur wirklich ist, nämlich eine unerbittliche Mutter. Die Natur hat Gesetze geschaffen. Wenn ihr sie überschreitet, werdet ihr auf die eine oder andere Art

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

bestraft. Als Folge davon wird diese Bestrafung selbst eure Kinder und Enkel treffen. Nehmen wir eines der bekanntesten Beispiele, den Alkoholismus. Wer im Übermaß Alkohol trinkt, zieht nicht nur seine physische und psychische Gesundheit in Mitleidenschaft, sondern übergibt seiner Nachkommenschaft ein belastetes Erbe. Mit anderen Exzessen und Übertretungen ist es dasselbe. Seht, wie klar das ist.

# *DER BAUM DES LEBENS*

Solange die Menschen nicht lernen, sich bewußt durch ihre Seele und ihren Geist mit den lichtvollen Kräften der Natur zu verbinden, werden sie sich verwirrt, verängstigt und in der Leere fühlen. Man kann einem Menschen nur helfen, indem man ihm das Licht, das wahre Wissen gibt. Wenn dieses Licht erscheint, zeigt es ihm, daß er mit der Unermeßlichkeit, der Ewigkeit verbunden ist, daß er mit den kosmischen Kräften kommunizieren, daß er sein Leben verändern kann. Und dann sind Gewißheit und Freude bei ihm. Man kann den Menschen bei der Lösung ihrer physischen und psychischen Probleme nicht anders helfen, als sie über ihre wahre Natur zu unterrichten, als ihnen zu zeigen, wie sie mit dem Baum des Lebens verbunden sind und wie sie von ihm Kräfte schöpfen können, um zu arbeiten und sich zu verändern.

Die Beschäftigung mit dem Sephirothbaum, mit dem Baum des Lebens, gibt eine sehr klare Vorstellung von der geistigen Arbeit, die es zu verwirklichen gilt. Dies ist eine Methode, die euch euer ganzes Leben lang begleiten kann. Wendet sie an; eure Gedanken streifen nicht mehr planlos herum, und ihr empfangt in dem Maße Segnungen, wie ihr auf diesem Weg vorankommt. Wenn ihr euch oft mit dem Sephirothbaum beschäftigt, zündet ihr in euch Lichter an und diese Lichter erhellen euch nicht nur, sondern reinigen, stärken, beleben und verschönern euch auch. Vielleicht versteht ihr dieses Symbol nie vollständig und vielleicht gelingt es euch noch viel weniger, die Tugenden und Kräfte vollständig zu verwirklichen, die es repräsentiert, aber es wird anwesend sein, als Darstellung einer idealen Welt, die euch immer nach oben zieht.

Viele Menschen glauben, daß sie in direkte Verbindung mit dem Herrn treten, weil sie in die Kirche gehen oder Gebete sprechen. Als ob das so leicht wäre! Man weiß wirklich nicht, was der Herr ist, wenn man vorgibt, mit Ihm direkt in Verbindung treten zu können. Ich sage nicht, daß es einem nicht gelingt, etwas vom Ihm zu erreichen, aber in jedem Fall ist Er das nicht persönlich. Es gibt zwischen uns und dem Herrn einen langen Weg, den man gehen muß, einen so unfaßbar weiten Raum; und dieser Raum ist nicht leer, er setzt sich aus Regionen zusammen, die von geistigen Wesen bewohnt sind. Alle Religionen haben auf die eine oder andere Art die Existenz dieser Regionen und dieser Wesen erwähnt.

Die christliche Tradition, die auf die jüdische zurückgreift, lehrt die Existenz von neun Engelsorden. Es sind die Engel, Erzengel, Fürstentümer, Himmelskräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Jeder dieser Engelsorden ist ein Aspekt der Macht und der Tugenden Gottes. Für unsere positive spirituelle Entwicklung sollten wir die Existenz dieser himmlischen Wesen kennen, denn sie sind uns wie Scheinwerfer auf unserem Weg.

Indem ihr immer bewußter über die Existenz der Engel, Erzengel und aller Engelshierarchien werdet, nehmt ihr ihre Tugenden an, belebt ihr euch, werdet ihr klarer und bereichert eure Innenwelt. Gleichzeitig sollt ihr aber sehr bescheiden bleiben und wissen, daß viele dieser Wesenheiten noch für sehr lange Zeit außerhalb eurer Reichweite sind. Fangt an, die Heiligen, die Eingeweihten, die großen Meister zu suchen, deren Aufgabe es

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

ist, sich um die Menschen zu kümmern. Dann könnt ihr euch noch weiter aufschwingen, um zu versuchen, die Engel zu erreichen, denn die Engel sind den Menschen am nächsten, sie hören ihnen zu, helfen ihnen, bringen ihnen Erleichterung. Ihr könnt auch versuchen, die Erzengel anzurufen. Aber versucht nicht, weiter zu gehen. Die Welten sind unzählbar im unendlichen Raum und die höheren Engelshierarchien, die andere Arbeiten in sehr weiter Ferne, im Kosmos zu verrichten haben, sind nicht mit den Menschen in Verbindung. Ihr solltet die Existenz dieser höheren Hierarchien kennen, ihr könnt sie sogar anrufen, wohl wissend, daß ihr, um Resultate zu erzielen, euch an die Wesenheiten, die euch am nächsten sind, im Gebet und der Meditation wenden sollt.

Zwischen den Menschen und Gott gibt es eine Hierarchie von Wesen, die außerordentlich entwickelt sind und welche die christliche Religion die Engelshierarchie nennt. Es sind, an ihrer Spitze beginnend, die Seraphim, die Cherubim, die Throne, die Herrschaften, die Mächte, die Tugenden, die Fürstentümer, die Erzengel, die Engel. All diese Hierarchien sind wie Transformatoren für Kräfte, die der Schöpfer aussendet. Die Cherubim und die Seraphim, die Gott am nächsten sind, repräsentieren Seine Liebe und Seine Weisheit. Diese Liebe und diese Weisheit kommen herab, indem sie nach und nach die anderen Hierarchiestufen durchlaufen, die Throne, die Herrschaften... bis zu den Engeln, die sie uns in Form von Leben überbringen. Ja, diese Energien, die wir aufnehmen und die uns lebendig machen, werden uns von den Engeln übermittelt. Ihr solltet über die Übertragungen der göttlichen Quintessenz durch diese Reihenfolge von Wesen, die vom Thron Gottes bis zu uns reichen, meditieren.

In diesem vollkommenen Bauwerk, dem Universum, ist auch jeder Planet ein besonderer Transformator. Wie in unserem Körper, wo jedes Organ Energien zu einem anderen Organ schickt, nachdem es sie umgewandelt hat. Denn man findet im Menschen und im Universum dieselben Phänomene.

Die Seraphin, die Cherubin und die Throne gehören der göttlichen Dreiheit Kether, Hokmah und Binah an. Sie stehen also in direktem Kontakt mit Gott. Von ihnen empfangen die Herrschaften, die Mächte und die Kräfte die göttlichen Ausströmungen, die sie den Menschen und noch weiter unten den Tieren, den Pflanzen und den Mineralien übermitteln.

- Die Seraphin sind die Geister der göttlichen Liebe.
- Die Cherubin sind die Geister der göttlichen Weisheit.
- Die Throne sind die Geister der göttlichen Macht.
- Die Herrschaften, die Mächte und die Kräfte sind eine erste Spiegelung dieser Liebe, dieser Weisheit und dieser Macht.
- Die Fürstentümer, die Erzengel und die Engel sind eine zweite Spiegelung.

Und es liegt nun an uns, Anstrengungen zu machen, um die dritte Spiegelung dieser göttlichen Vollkommenheit zu werden, indem wir lernen, mit der ganzen Liebe unseres Herzens, mit dem ganzen Licht unseres Verstandes und mit der ganzen Kraft unseres Willens zu arbeiten.

Nichts auf der Welt besitzt einen höheren oder gleichen Wert wie das Leben. Bewahrt und schützt also euer Leben.

In der Geschichte gab es Männer und Frauen, die ihr Leben gegeben haben, um andere zu retten, um bestimmte Ideen zu verteidigen. Ja, das sind die einzigen Fälle, wo man das Recht hat, sein Leben zu opfern. Auch Heilige, Propheten, Eingeweihte haben ihr Leben für eine Idee, zur Ehre Gottes gelassen, und sie haben dabei nichts verloren, sondern im Gegenteil ein neues, noch viel reicheres, noch viel schöneres Leben bekommen, weil sie sich für das Gute geopfert haben. Aber außer diesen Fällen muss jeder sein Leben bewahren, hüten, es reinigen, intensivieren, erleuchten, denn es ist die Quelle, der Ausgangspunkt von allen anderen Entwicklungen in der physischen, emotionalen und mentalen Ebene. Die wahre Auferstehung beginnt mit einer Arbeit am Leben. Am Anfang

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

steht das Leben, danach erst kommt die Weisheit, die Liebe, die Schönheit und all die anderen vielen Zweige des so wichtigen Lebensbaums.

In der Apokalypse berichtet der heilige Johannes, wie er im Geiste vor den Thron Gottes gebracht wurde. „Um den Thron herum befanden sich vier lebendige Wesen, vorne und hinten voller Augen. Das erste glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte einem Menschen und das vierte einem Adler.

Diese vier lebendigen Wesen sind die Seraphin, die sich vor dem Thron Gottes aufhalten. Sie stellen die vier Prinzipien der Materie dar, die vier Elemente: das Feuer (der Löwe), die Erde (der Stier), die Luft (der Mensch) und das Wasser (der Adler). Die Seraphin sind die Engel der vier Elemente. Man kann also sagen, daß die Wurzeln der Materie in Gott liegen, in der höchsten Sefirah, in Kether. Aber man darf sich nicht durch die Worte täuschen lassen, auf dieser Stufe der Reinheit ist die Materie beinahe untrennbar vom Geist.

### *Die verschiedenen Sefirah*

Der Sephirothbaum ist eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Universums, aber er ist gleichzeitig auch eine Darstellung der verschiedenen Bereiche des Menschen, und in diesem Sinne ermöglicht er uns, den Weg zu erkennen, dem wir folgen müssen, wenn wir Zugang zur unsichtbaren Welt gewinnen wollen. Die erste Sefirah, von unten begonnen, ist Malkuth. Sie repräsentiert die physische Ebene, die Erde. Wenn man Malkuth verläßt, verläßt man die physische Ebene, um in die psychische Ebene einzutreten, in Jesod, den Bereich des Mondes. Jesod ist der Beginn des psychischen Lebens, und damit stellt sie, bezogen auf Malkuth, einen Fortschritt dar. Aber das psychische Leben besteht zunächst aus nebeligen Bereichen, aus vagen unbestimmten Formen. Das ist der niedere Bereich von Jesod, der noch nicht vom Licht Tipherets, >der Sonne<, aufgesucht wurde. Man sollte daher diesen Bereich schnell durchqueren, um darüber hinaus zu gehen, bis man die Welt des Lichts, der Vernunft, des Geistes entdeckt, denn dort beginnt die wahre Arbeit.

Kether: die Krone; Hokmah: die Weisheit; Binah: die Intelligenz; Hesed: die Gnade; Geburah: die Kraft; Tipheret: die Schönheit; Netzach: der Sieg; Hod: der Ruhm; Jesod: die Grundlage, das Fundament und Malkut: das Reich. Lernt über die zehn Sephiroth, den Baum des Lebens, zu meditieren; seid euch dabei bewußt, daß dieser Baum in euch ist und daß die einzig sich lohnende Aktivität die ist, ihn wachsen, blühen und Früchte tragen zu lassen. Wie lange es dauern mag, bevor ihr wirklich selbst zu diesem Baum des Lebens werdet, das darf euch dabei nicht kümmern. Vielleicht müßt ihr euch tausend- und abertausendmal wieder und wieder auf dieses Bild konzentrieren und es beleben, bis diese zehn Sephiroth, die in euch eingepreßt sind, zu schwingen beginnen und euer inneres Wesen durch all die Lichter des Lebensbaumes erleuchtet wird.

Wir brauchen eine Methode, die uns bei unserer spirituellen Arbeit leitet und uns den Weg weist, den wir einschlagen sollen. Für mich ist die beste Methode das Studium des Lebensbaumes. Deshalb bestehe ich darauf, dass ihr lernt, alle seine Aspekte zu vertiefen. Mit Malkuth konkretisiert ihr die Dinge, mit Jesod reinigt ihr sie, mit Hod versteht ihr sie und bringt sie zum Ausdruck, mit Netzach macht ihr sie anmutig, mit Tipheret erleuchtet ihr sie, mit Geburah kämpft ihr, um sie zu verteidigen, mit Hesed unterstellt ihr sie der göttlichen Ordnung. Mit Binah gebt ihr ihnen Beständigkeit, mit Hokmah lasst ihr sie in die universelle Harmonie eingehen, und mit Kether schließlich prägt ihr ihnen das Siegel der Ewigkeit auf.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Man darf die Erschaffung des ersten Menschen, wie sie in den heiligen Büchern beschrieben ist, nicht als die Erschaffung der Menschen, die wir sind, verstehen. Über dieses Thema gibt uns die Kabbala klare Informationen. Diesen ersten Menschen nennt die Kabbala Adam Kadmon, was soviel wie »erster (Kadmon) Mensch (Adam)« bedeutet. Adam Kadmon ist das erste Wesen, das von Gott erschaffen wurde. Es handelt sich um den kosmischen Menschen, dessen Körper aus den Sternbildern und Welten besteht. Und Gott ist über dem geschaffenen Universum.

In der Kabbala wird das Universum durch den Lebensbaum symbolisiert, der durch die Sephiroth Kether, Chokmah, Binah, Chesed, Geburah, Tiphereth, Netzach, Hod, Jesod und Malkuth gebildet wird. Dieser Lebensbaum, der »Sephirothbaum«, stellt den Körper Adams dar. Kether ist sein Kopf. Chokmah sein rechtes Auge und der rechte Teil des Gesichts, Binah sein linkes Auge und der linke Teil des Gesichts, Chesed ist der rechte Arm, Geburah der linke Arm, Tiphereth das Herz und der Solarplexus, Netzach sein rechtes Bein, Hod das linke Bein, Jesod die Geschlechtsorgane und Malkuth die Füße. Adam Kadmon ist der kosmische Archetyp, von dem wir eine Zelle, ein Abbild sind.

### *DIE SEPHIRAH ERKLÄRT:*

Die Heilige Dreifaltigkeit hat ihren Platz auf der Mittelsäule des Lebensbaums: der Vater in Kether, der Sohn in Tiphereth und der Heilige Geist in Jesod. Der Vater ist das Leben, Christus ist das Licht und Jesod ist die Liebe. Da jeder Sephirah ein Körperbereich zugeordnet wird, entsprechen die Geschlechtsorgane Jesod. Der Heilige Geist ist vielfältig mit der Liebe verbunden, und wenn man sagt, dass Jesus durch den "Heiligen Geist empfangen wurde", bedeutet dies, empfangen in einem Bewusstseinszustand vollkommener Reinheit. Der Erzengel Gabriel hat Maria diese Empfängnis angekündigt. Warum? Weil dieser Erzengel die Region von Jesod regiert.

Warum wurde kein anderer Erzengel, sondern Gabriel ausgewählt, um diese Nachricht Maria zu überbringen? Es ist völlig klar, wenn man die Kabbala studiert hat. Das Kommen Gabriels ist sehr eindeutig, sehr bedeutungsvoll, wenn man die Tugenden und die Aufgaben der Sephiroth kennt.

### *\*SEPHIRAH KETHER\**

Die Seraphin sind die Engel von Kether, der ersten Sephirah. Sie sind also die ersten Geschöpfe, die die göttlichen Emanationen empfangen. Sie befinden sich mitten im Ozean der Urmaterie, wo alles noch brodelt und siedet, und sie trinken an der Quelle des Lichts, an der Quelle der Liebe, die ihre einzige Nahrung ist. Sie ernähren sich, indem sie den Herrn kontemplieren, darum werden sie auch mit Augen auf dem ganzen Körper dargestellt. Die Seraphin sind der vollkommenste Ausdruck der Liebe, denn die wahre Liebe ist eine Kontemplation.

### *\*SEPHIRAH BINAH\**

Die Funktion eines Schlüssels ist, wie jeder weiß, in ein Schloss einzudringen, um eine Tür zu öffnen. Die Symbole von Schlüssel und Schloss finden sich in allen Bereichen des Lebens wieder. Überall gibt es Schlüssel und Schlösser, um Türen aufzumachen, ja, denn

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

überall gibt es eine Materie, in die der Geist eindringen muss, um sie zu öffnen und ihre Reichtümer zu offenbaren.

Die Kabbalisten lehren, dass derjenige, der die 32 Wege der Weisheit beschriftet hat, in der Lage ist, die 50 Tore von Binah zu öffnen. Binah, das ist die Göttliche Mutter, die reinste, subtilste Urmaterie. Und der Himmlische Vater ist der Schlüssel, der die Schlösser der Materie öffnet. Für denjenigen, der sie zu öffnen weiß, bietet die Materie unerschöpfliche Ressourcen. Das ist gewissermaßen das, was die Atomforscher machen: Es ist ihnen gelungen, eine Tür in der Materie zu öffnen, und diese phantastische Macht, die sie dadurch freigesetzt haben, kann alles verbrennen. Sie haben einen Schlüssel gefunden, der ihnen die Kernspaltung ermöglicht, aber sie verstehen es noch nicht, sich dessen zum Wohl der Menschheit zu bedienen. Dank des Geistes, der der einzig wahre Schlüssel ist, werden sie in der Lage sein, die Schlösser der Materie zu öffnen und ihre versteckten Kräfte freizusetzen.

### ***DIE 24 ÄLTESTEN***

Sogar für diejenigen, die das spirituelle Leben angenommen haben, ist es schwierig, eine höhere Bewußtseinsstufe zu erreichen und besonders, sich dort zu halten. Den einen Tag tragen sie einen Sieg davon und am nächsten Tag lassen sie sich ein wenig gehen ... Es ist fast unmöglich, etwas Beständiges, Endgültiges zu erreichen. Die Beständigkeit ist der Gipfel der Einweihung, der Augenblick, in dem der Schüler endlich wie der Hierophant im alten Ägypten sagen kann: „*Ich bin beständig, Sohn des Beständigen, empfangen und gezeugt im Bereich der Beständigkeit.*“ Der Bereich der Beständigkeit, das ist die Sefirah Binah, der Region der Vierundzwanzig Ältesten.

Die Throne, die Engel der Sefirah Binah, die man auch die Vierundzwanzig Ältesten nennt, bestimmen gemäß dem Leben, das die Menschen in ihren früheren Inkarnationen geführt haben, welches Schicksal sie in der nächsten Inkarnation erwartet. Aber diese Bestimmungen werden von anderen ausgeführt: von den Engeln der Sefirot Hesed und Geburah. Wenn jemand bestraft werden und Prüfungen durchstehen muss, damit er die Wahrheiten versteht, die er hartnäckig vernachlässigt hat, dann sind es nicht die Vierundzwanzig Ältesten, die sich damit befassen, sondern sie schicken die Engel von Geburah, um dieses widerspenstige Individuum zur Vernunft zu bringen. Und wenn er es im Gegenteil verdient, belohnt zu werden, so sind es die Engel von Hesed, die kommen, um seinen Weg zu ebnen und ihn mit Segnungen zu füllen. Jede Engelshierarchie hat eine ganz bestimmte Aufgabe und Mission: Die Aralim, Engel von Binah, sprechen das Urteil aus; die Seraphim, Engel von Geburah, bringen Prüfungen und Strafen und die Haschmalim, die Engel von Hesed, verteilen die Wohltaten und Belohnungen.

Wenn ein Mensch entscheidet, den göttlichen Weg zu folgen und an seinem Entschluß ohne zu Wanken festhält, müssen die Vierundzwanzig Ältesten, die in der Sefirah Binah wohnen, feststellen, daß er ihre Sprache, die Sprache der Beständigkeit spricht und ändern die diesem Menschen betreffenden Erlasse. Aber sie haben es damit nicht eilig, sie warten ab, um zu sehen, wie lange er Beharrlichkeit zeigt. Und wenn sie sehen, daß er treu auf dem rechten Weg voranschreitet, sind sie fast gezwungen, eine neue Seite seines Schicksals zu schreiben. Sie lassen die Vorsehung, die Gnade walten. Die Gnade, das ist die Sefirah Hokmah, die im Lebensbaum unmittelbar über der Sefirah Binah steht. Die Vierundzwanzig Ältesten kommunizieren mit ihr und geben die Akten jener Person weiter mit dem Vermerk „Genehmigt!“. Die Vorsehung beginnt also mit Hokmah. Die vorhergehenden Sefirot stehen unter der Herrschaft der Gerechtigkeit und des Karma, mit Hokmah aber, der Region Christi, tritt man in das Reich der Gnade ein, d.h. das Reich der Freiheit.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Die Throne, die Engel der Sephirah Binah, die man auch die Vierundzwanzig Ältesten nennt, bestimmen gemäß dem Leben, das die Menschen in ihren früheren Inkarnationen geführt haben, welches Schicksal sie in der nächsten Inkarnation erwartet. Aber diese Bestimmungen werden von anderen ausgeführt: von den Engeln der Sephiroth Hesed und Geburah. Wenn jemand bestraft werden und Prüfungen durchstehen muss, damit er die Wahrheiten versteht, die er hartnäckig vernachlässigt hat, dann sind es nicht die Vierundzwanzig Ältesten, die sich damit befassen, sondern sie schicken die Engel von Geburah, um dieses widerspenstige Individuum zur Vernunft zu bringen. Und wenn er es im Gegenteil verdient, belohnt zu werden, so sind es die Engel von Hesed, die kommen, um seinen Weg zu ebnen und ihn mit Segnungen zu füllen. Jede Engelshierarchie hat eine ganz bestimmte Aufgabe und Mission: Die Aralim, Engel von Binah, sprechen das Urteil aus; die Seraphim, Engel von Geburah, bringen Prüfungen und Strafen und die Haschmalim, die Engel von Hesed, verteilen die Wohltaten und Belohnungen.

### *\*SEPHIRAH CHOKMAH\**

Am Ursprung, am Anfang aller Dinge war das Licht. Und das Licht ist Christus, der Sonnengeist. Denn der Christusgeist offenbart sich zuerst in der Sephirah Hokmah, der ersten Herrlichkeit, dem Wort, von dem es im Evangelium des heiligen Johannes heißt, dass nichts ohne es entstanden ist. Dann manifestiert er sich unter einem anderen Aspekt in Tipheret, der Sonne. Denkt deshalb daran, wenn ihr am Morgen dem Sonnenaufgang beiwohnt, dass ihr, wenn ihr euch mit der Sonne verbindet, mit ihrem Geist verbunden seid. Ja, mit dem Sonnengeist, welcher der Christusgeist ist, eine Ausstrahlung Gottes selbst. Euch der Sonne auszusetzen und sie zu betrachten genügt nicht. Um wirklich mit der Quintessenz ihres Lichtes in Berührung zu kommen, muss sich euer Geist mit ihr verbinden und in sie eindringen können. In dem Augenblick, wo ihr in die Welt des Lichtes eintaucht, werdet ihr von einigen dieser Lichtteilchen durchdrungen, und ihr erfahrt die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit.

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „Tohuwabohu“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Sprache. Dank des Wortes sind ganze Kulturen und Zivilisationen aufgeblüht und auch dank des Wortes kann der Mensch allmächtig werden. Die wahre Magie, die göttliche Magie, ist das lichtvolle, harmonische, musikalische Wort – das Wort, welches von Gott kommt, der Christus, das schöpferische Wort, Logos. Im Lebensbaum ist dieses schöpferische Wort die zweite Sephirah Hokmah, die Weisheit, die aus Kether hervorgegangen ist. Sie enthält alle Elemente, alle Buchstaben und Zahlen, derer Gott sich bedient hat, um das Universum zu erschaffen. Christus ist das Wort Gottes, er ist der universelle Schlüssel, der alle Pforten des Lebens öffnet.



## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Wer am Wort arbeitet, um es kraftvoll, lebendiger und harmonisch werden zu lassen, ist schon im Besitz dieses Schlüssels. Mit ihm kann er Wunder vollbringen, zuerst an sich selbst, dann aber auch an den anderen und an der gesamten Natur. Dies ist die wunderbare Zukunft, die den Menschen erwartet: auf die Materie einwirken zu können Kraft seines Wortes.

### *\*SEPHIRAH GEBURAH\**

Geburah ist die fünfte Sefhira im Sephirothbaum und wird von den Kabbalisten mit dem Planeten Mars in Verbindung gebracht. Geburah stellt die kämpferische Energie dar, die beschützt und die Feinde verjagt. Weil die Zahl von Geburah die 5 ist, benutzen Magier häufig das Pentagramm, den fünfstrahligen Stern, als Schutzsymbol. Sie platzieren dieses Symbol am Eingang ihres Hauses, um den niederen Wesenheiten den Zutritt zu verwehren, aber auch um die lichtvollen Geister am Verlassen des Hauses zu hindern.

Natürlich genügt es nicht, ein Pentagramm am Hauseingang anzubringen, um in Sicherheit zu sein. Dieses Symbol wirkt nur bei demjenigen wirklich kraftvoll, der innerlich daran arbeitet, selbst ein Pentagramm zu werden. In gewisser Weise ist das Pentagramm wie das Skelett eines Astralwesens, dem man Leben einhauchen muss, damit es die Bewachung des Hauses übernimmt und es gegen die bösen Wesenheiten verteidigt. Doch ihr könnt es nur mit eurem eigenen Leben beleben, einem Leben in Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und im Dienst des Lichts.

### *\*SEPHIRAH NETZACH\**

Die Elohim, die Engel der Sefhira Netzach, haben die Erde geschaffen und dieses kosmische Ereignis wiederholt sich auf menschlicher Ebene jedes Mal, wenn ein Mann und eine Frau ein Kind zeugen. Wenn sie ein Kind zeugen, sind Mann und Frau unter dem Einfluss von Netzach, der Liebe, und die Elohim erbauen den Körper dieses Kindes. Selbst wenn Mann und Frau sich dessen nicht bewusst sind, tun die Elohim ihre Arbeit. Die Sephiroth sind feinstoffliche Bereiche, aber sie arbeiten jeden Tag in allen Bereichen des Lebens. Ja, schaut euch nur die Entstehung eines Kindes an: Die Elohim sind da, Vater und Mutter haben sie gerufen und einige Monate später erscheint ein kleines Wesen, von dem alle entzückt sind. Die Menschen arbeiten ohne es zu wissen mit kosmischen Kräften, mit magischen Kräften. Welche magischen Kräfte sind stärker als die der Zeugung? Man kann durch Magie Tornados entfesseln, aber das ist nichts gegen die Erschaffung eines lebendigen Wesens.

### *\*SEPHIRAH YESOD\**

Was ist eine Geburt? Der Übergang vom Unsichtbaren in das Sichtbare, vom Nicht-Materiellen in das Materielle, vom Abstrakten in das Konkrete. Und allen Formen der Inkarnation, ob auf der physischen oder der spirituellen Ebene, steht der Mond vor, das weibliche Prinzip schlechthin. Im Winter, wenn die Nächte am längsten sind und das Leben der Natur sich verlangsamt, sind die Bedingungen für Manifestationen im Äußeren weniger günstig, umso mehr aber für das Leben im Inneren. Es drängt die Menschen dazu, in sich zu gehen, um die Geburt des Lichtkindes vorzubereiten, das in manchen Traditionen von einer Perle symbolisiert wird. Die Perle hat, wie auch das Meer, aus dem sie kommt, eine

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Verbindung zum Mond. Auf dem Sephirotbaum steht für die Perlmuschel die Sephirah Jesod, die im kosmischen Körper die Geschlechtsorgane repräsentiert. Und dort muß sich die Perle bilden. Diese Perle stellt die reinste Quintessenz der Liebe dar. Die Perlmuschel ist das weibliche Prinzip, das eine Perle zur Welt bringt, das göttliche Kind.

### *Die Menschliche Entwicklung*

Viel Arbeit und viel Zeit sind erforderlich, bevor man im spirituellen Leben Ergebnisse erzielt. Seht nur, wie viele Millionen von Jahren die Steine brauchen, um Pflanzen zu werden ... wie viele Millionen von Jahren die Pflanzen brauchen, um Tiere zu werden ... und wie viele Millionen von Jahren die Tiere brauchen um Menschen zu werden ... Offensichtlich verringert sich die Zeit von einem Naturreich zum anderen. Die Steine brauchen enorm viel Zeit, die Pflanzen weniger, die Tiere noch weniger ... am allerwenigsten Zeit brauchen die Menschen, um Übermenschen oder Engel zu werden. Denn mit jedem Reich nehmen die Möglichkeiten zu. Aber selbst wenn die Zeit sich verringert, braucht es noch Hunderttausende von Jahren, bevor die Menschen so weit kommen, den Engeln gleich zu werden.

Eure Freiheit ist davon abhängig, auf welcher Stufe der Evolutionsleiter ihr euch befindet. Befindet ihr euch auf der unteren Stufe der Leiter, habt ihr überhaupt keine Freiheit. Sind die Tiere frei? Und die Pflanzen? Die Steine? ... Selbst unter den Menschen sind viele nicht frei. Sie werden von anderen getrieben, beeinflußt, von Menschen oder von Wesen der unsichtbaren Welt. Sie entscheiden nicht selbst. Um frei zu sein, muß man bis zu Gott aufsteigen. Nur auf dem Gipfel ist man frei, sonst nicht. Allein der Herr ist frei. Alle anderen Geschöpfe sind nicht frei, nicht einmal die Erzengel. Sie sind in die Seele Gottes eingetaucht und stehen unter seinem Einfluß. Sie sind frei in der Freiheit des Herrn, aber nicht frei in Bezug auf Ihn. Nur Gott ist frei und in dem Maße, in dem sie sich Gott nähern, sind die Geschöpfe frei in Seiner Freiheit, jedoch nicht anders.

Betrachtet einmal die Sümpfe oder den Dschungel. Dort sind alle Tiere damit beschäftigt, sich zu verschlingen. Aber geht einmal sehr viel höher hinauf, zum Himmel, und ihr werdet unter den Engelshierarchien nur noch Wesen sehen, die nicht aufhören, sich Liebe und Licht zu geben. Ja, oben findet man Liebe und Licht, und unten trifft man auf Feindseligkeit, Fallen und Überlebenskampf ohne Erbarmen. Ebenso können die Menschen, deren Wünsche und Sorgen so weit unten angesiedelt sind, nicht anders, als sich ebenso zu bekämpfen und gegenseitig zu verschlingen. Anschließend ziehen sie dann daraus Schlüsse über das Leben und sagen, der Mensch verhalte sich seinen Mitmenschen gegenüber wie ein Wolf, und auf der Erde herrsche das Gesetz des Dschungels. Ja, das stimmt, solange man unten bleibt. Aber je höher ihr aufsteigt, desto mehr findet ihr die Liebe und das Licht.

Bei instinktiven Wesen, die ihrer Leidenschaft unterliegen, finden sich Erschütterungen wie zu Urzeiten der Erde. Alles in ihnen ist Aufwühlung und Chaos. Aber dem Leben gelingt es, wie es ihm auch bei der Erde gelang, sich inmitten dieser Umwälzungen zu behaupten, nur sind keine guten Bedingungen vorhanden, um sehr hochstehende Formen hervorzubringen. Der Zustand, der in einem Menschen durch die Entfesselung der Leidenschaften hervorgerufen wird, gestattet es nicht, dass Kultur oder Zivilisation entstehen. Wenn diese primitive Erde sich schließlich beruhigt und zu einer strukturierten Welt wird, kommen, symbolisch gesprochen, Pflanzen, Tiere und Menschen, um dort ansässig zu werden. Deshalb liegt unsere tägliche Aufgabe darin, unsere innere Erde zu bearbeiten, eine Erde,

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

wo sogar Engel und Gottheiten uns in Form von Inspirationen, Eingebungen und Enthüllungen aufsuchen. Denn das ist das wahre Leben.

Es liegt an euch zu entscheiden, ob ihr hinabsteigen und euch den Tieren, den Pflanzen und den Steinen nähern wollt oder ob ihr den aufsteigenden Weg gehen wollt, der euch durch die Engelshierarchien bis zum Schöpfer führt. Um euch zu erheben, müsst ihr Tätigkeiten finden, die es euch ermöglichen, die groben und glanzlosen Teilchen eures physischen, Astral- und Mentalkörpers, durch immer lichtvollere und reinere Teilchen zu ersetzen. Wenn ihr euch gehen lasst, wenn ihr den Weg der Faulheit, der Stagnation und der Leichtigkeit wählt, so nähert ihr euch dem instinktiven, vegetativen und mineralischen Leben; ihr versteinert. Wenn ihr hingegen eine größere geistige Intensität in eure Gedanken, in eure Gefühle und in eure Handlungen legt, so wechselt ihr die Region, ihr dringt in andere Dimensionen des Raumes ein, wo ihr eine Form des Lebens entdecken werdet, die euch bis dahin unbekannt war, und ihr fühlt euch in ununterbrochenem Kontakt mit der Liebe und dem Licht.

### *Weitere Gedanken über Engel*

In der Bibel und den Heiligen Schriften aller Religionen werden Tieropfer erwähnt, die Gott oder den Göttern dargebracht wurden. Diese Opfer erklären sich durch das Wissen über die im Blut enthaltenen Energien und ihre Nutzung als magische Kräfte, das die Alten besaßen. Wenn es im Alten Testament heißt, der Duft der auf dem Scheiterhaufen verbrannten Opfertiere steige dem Herrn angenehm in die Nase, so besagte dies, dass die aus dem Tierblut gewonnenen und von den Priestern genutzten Energien ihre Anrufungen kraftvoll und wirksam machten. Der seit Tausenden von Jahren ebenfalls verbrannte Weihrauch hat auch diese symbolische Bedeutung.

Als Jesus kam, wollte er die Menschen jedoch zu einem höheren Verständnis des Opfers führen. Statt arme, unschuldige Tiere zu opfern, lehrte er sie, ihre inneren Tiere zu opfern, ihre Begierden, Leidenschaften usw., denn dieses Opfer setzt im Menschen noch wertvollere Energien frei, die er für seine spirituelle Arbeit nutzen kann.

Weil die Menschen im Grunde dem Bösen zu viel Bedeutung geben, beklagen sie sich ständig: "In was für einer Welt leben wir! Die Leute werden jeden Tag egoistischer, unehrlicher, sie werden sich niemals ändern. Es triumphiert immer die Ungerechtigkeit. Was man auch tut, um die Lage zu bessern, es führt zu nichts." Sie lieben diese Gedanken so sehr, daß sie sie immer wieder an ihren Tisch einladen: "Kommt, kommt, hier gibt es Nahrung für euch." Nun, dieses Verhalten ist sehr gefährlich: indem man so das Böse unterstreicht, schwächt man es nicht, sondern ermutigt und stärkt es im Gegenteil. In Zukunft sollte man daher das Gute ermutigen, indem man sagt: "*Kommt ihr Engel..., kommt ihr himmlischen Geistwesen gebt uns eure Weisheit, eure Liebe, eure Macht, damit wir jeden Tag fähig sind, etwas Gutes auf dieser Erde zu tun.*"

Jede unserer Aktivitäten wird bestimmt durch ein zu erreichendes Ziel und durch die Mittel, um es zu erreichen. Nur haben die Menschen die bedauernswerte Neigung, die Ziele und die Mittel zu verwechseln. Sie sehen nicht, dass sie dabei sind, ihre höchsten Fähigkeiten als Mittel zu gebrauchen, um die niedrigsten Ziele zu erreichen. Um ihre niederen Begierden zu befriedigen, opfern sie das Beste, was sie haben: ihre Intelligenz, ihre Integrität, ihre Reinheit. Sie bringen sogar den Herrn ins Spiel, damit Er ihnen bei ihren Geschäften und Verrücktheiten helfe. Und wenn ihr glaubt, sie seien sich dieser Situation bewusst, dann täuscht ihr euch! Sie haben sich noch nie die Zeit genommen, sich zu fragen: »Was suchen

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

wir eigentlich?... Welche Mittel benutzen wir, um es zu erlangen?« Nein, es braucht einen Lehrer, der ihnen sagt: »Sieh mal, mein Guter, was ist denn dein Ziel. Die Hölle! Und die Mittel? Nun, der Herr, die Engel, die Wissenschaft, die Kunst, die Religion. Ja, du verwendest alles Wunderbare, um letztendlich in der Hölle zu landen.

Wenn die Muslime eine Moschee betreten, ziehen sie ihre Schuhe aus und lassen sie an der Tür. Nun, genau das solltet ihr von Zeit zu Zeit mit euren Sorgen tun: Sie draußen lassen und in euch selbst gehen, um mit dem Herrn, mit den Engeln zu sprechen. Ihr könnt eure Sorgen beim Hinausgehen wieder mitnehmen, wenn ihr so großen Wert darauf legt! Es gibt Menschen, von denen man den Eindruck hat, dass sie nicht ohne Beunruhigung leben können, sie müssen sich quälen. Doch sie können sich darauf verlassen, dass es immer Sorgen und Kummer für sie geben wird. Es wird ihnen nicht daran mangeln. Warum versuchen sie nicht, sie von Zeit zu Zeit zu vergessen? Selbst wenn sie sich darüber beschwerten, könnte man meinen, dass für sie das Leben aus Scherereien, Zusammenstößen und Missverständnissen bestehen muss. Aber das muss es eben gerade nicht. All das ist nur ein niederer Grad des Lebens, es ist nicht das wahre Leben. Das wahre Leben ist, alles Negative beiseite zu lassen und in euer inneres Heiligtum einzutreten, um mit der Schönheit, der Reinheit und dem Licht zu kommunizieren.

Bemüht euch, dieses Bewußtsein vom göttlichen Leben, das alle Dinge durchdringt, zu entwickeln, und ihr werdet die Gegenwart von etwas Feinem, Lichtvollem, um euch herum spüren. Diese Anwesenheit tritt jedes Mal dann auf, wenn es euch gelingt, Momente von großer spiritueller Intensität zu leben: Bestimmte mystische Empfindungen, gewisse Qualitäten der Stille, bestimmte Schwingungen in der Atmosphäre eines Raumes, in dem ihr gerade gebetet oder meditiert habt, sind die Manifestation der Anwesenheit von Engeln. Ihr sagt, daß ihr sie nicht seht. Aber seht ihr denn eure Gedanken, eure Gefühle oder euer Leben? Nein, und doch stellt ihr sie nicht in Frage: Ihre Manifestationen genügen euch. Was man sieht, ist immer nur die Schale der Dinge, ihre Erscheinung. Das Wesentliche bleibt immer unsichtbar. Daher seht ihr die Engel vielleicht nicht, aber ihr spürt ihre Gegenwart, und diese Gegenwart ist eine Empfindung, die man nicht in Frage stellen kann. Das ist das Leben: Schwingungen, Strömungen, die im Raum zirkulieren.

Im Universum wird täglich die Hochzeit zwischen Geist und Materie, zwischen Himmel und Erde gefeiert. Gebt also acht, um bei diesen Feiern zugelassen zu werden, die der Himmlische Vater (der Geist) und die Himmlische Mutter (die Materie), umringt von allen Engelshierarchien, abhalten. Ihr stellt euch vor, es genüge an diesen Feiern teilnehmen zu wollen, um zugelassen zu werden? Oh nein, um zugelassen zu werden, muss man bestimmte Bedingungen erfüllen. Demjenigen, der unvorbereitet teilnehmen will, passiert genau das gleiche Missgeschick, wie jenem Mann, den Jesus in einem Gleichnis erwähnt: Er war zum Festessen erschienen ohne zeremonielle Kleidung zu tragen und wurde nicht eingelassen. Diese Kleidung war nur ein Symbol der Eigenschaften und Tugenden wie Selbstlosigkeit, Reinheit, Güte, die man entwickelt haben muss, um an die Tafel des göttlichen Festmahles gelassen zu werden. Vielleicht wird man euch nicht auffordern, zur Rechten des Hausherrn Platz zu nehmen, aber das macht nichts. Es lohnt sich, am anderen Ende der Tafel einen kleinen Platz zu bekommen, um am Mahl teilzunehmen.

Die Engel und Erzengel wenden niemals Gewalt an gegenüber den Menschen, sie drängen sich nicht auf und sie werden sich niemals bei jemanden niederlassen, der sie nicht einlädt. Die Teufel dagegen drängen sich auf und klammern sich fest.

Wenn ihr wollt, daß die Engel euch besuchen, müßt ihr sie einladen, etwa so: *„Hier bin ich der Eigentümer, bin ich der Herr; ich bitte euch, kommt herbei und verfügt über alles, es gehört Euch.“* Wenn diese lichtvollen Wesen spüren, daß sie den Willen des Besitzers ausführen, treten sie sogar ein, und, um hineinzukommen, können sie sogar sehr wagemutig

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

werden; sie stürzen sich auf die Teufel und verjagen sie: "Verschwindet, raus!" In dem Moment sind sie zwar fähig, sich aufzudrängen, aber solange der Herr des Hauses sie nicht eingeladen hat, treten sie nicht ein, sie respektieren seinen Willen.

Jeder Mensch wird entweder von lichtvollen oder von finsternen Geistern aufgesucht, denn die einen wie die anderen finden in ihm ihre Nahrung. Je nach der Ausrichtung, die er hat und dem Ideal, das ihn belebt, zieht er himmlische oder teuflische Wesenheiten an. Er muß daher eine große Arbeit an seiner eigenen Materie ausführen, um die lichtvollen Geister anzuziehen und zu einem Gefäß für die Gottheit zu werden.

Damit der Geist in uns hinabsteigen kann, müssen wir uns dem Himmel weihen, indem wir sagen: „Ihr Engel des Himmels, Erzengel und Gottheiten, Diener des allmächtigen Gottes und der Göttlichen Mutter, ergreift von mir Besitz und von allem was mir gehört, damit sich das Reich Gottes auf Erden und das Goldene Zeitalter unter den Menschen verwirkliche.“ Solange ihr euch nicht dem Himmel geweiht habt, seid ihr nicht wahrhaft entschlossen und wißt nicht einmal, in wessen Dienst ihr steht. Dann seid ihr auch niemandem nützlich, weder anderen noch euch selbst.

Der Schüler darf auf nichts und niemanden zählen, nicht einmal auf die großen Meister und die Engel, ja nicht einmal auf Gott, sondern allein auf seine Arbeit, denn nur aufgrund seiner Arbeit kann er anschließend auf das gesamte Universum zählen. Wenn ein Mensch gesät hat, kann er auch auf die Sonne, auf den Regen, auf den Tau zählen, denn sie werden die Saat wachsen lassen. Wenn er aber nichts gesät hat, ist es zwecklos, mit irgendetwas zu rechnen. Das wäre so, als wollte er sich auf die Leere stützen. Wen trifft danach die Schuld, wenn nichts von dem Erwarteten eintrifft? Selbst dem Herrn liegt nichts daran, daß wir so sehr auf Ihn zählen. Und gerade darum heißt es: „*Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch hinzugegeben werden.*“ Es ist also zunächst an euch, etwas zu tun, um den Prozeß in Gang zu setzen, der es euch ermöglicht, das Gewünschte zu erlangen.

Eine Tür öffnen oder schließen... Habt ihr über die Wichtigkeit dieser Geste nachgedacht? Wann muss man eine Tür öffnen und wann muss man sie schließen? Ihr wisst es natürlich im täglichen Leben, ihr macht es den ganzen Tag, um hinein und hinaus zu gehen oder um eure Besucher herein oder hinaus zu lassen. Aber die Türen, von denen ich spreche, sind unsere inneren Türen. Man muss lernen, sie zu öffnen oder zu schließen. Sie öffnen, wenn wir die himmlischen Regionen erreichen wollen oder den Engeln erlauben, in uns einzukehren und sie schließen, um nicht die dunklen Geister eindringen zu lassen und um unsere spirituellen Reichtümer zu schützen. Die Türen existieren in uns in allen möglichen Formen. Allein in unserem physischen Körper haben wir zwölf: zwei Augen, zwei Ohren, zwei Nasenflügel, den Mund, zwei Brustwarzen, den Nabel und weiter unten zwei andere Türen. Diese Türen bringen uns mit der physischen Welt, die uns umgibt, in Verbindung. Sie haben jedoch auch die Funktion, uns mit der psychischen und spirituellen Welt in Verbindung zu bringen. Da gibt es ein weites Feld, das man studieren kann: Wann und wie diese Türen zu öffnen oder zu schließen sind.

Je empfindsamer jemand wird, desto mehr leidet er unter dem, was er in seiner Umgebung sieht und hört. Soll man aber unsensibel werden, um nicht zu leiden? Nein, mit einer solchen Auffassung würde man schnell hart werden wie ein Stein. Man darf keine Angst davor haben zu leiden. Es geht hier sogar um ein Gebiet, wo man dem Leid nicht allzu viel Aufmerksamkeit schenken darf. Es ist besser, seine Empfindungsfähigkeit zu vergrößern, auch wenn man Leid durchmachen muß, denn die Empfindungsfähigkeit eines Menschen bestimmt seine Größe und seine Erhabenheit. Nur darf man Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Der Einweihungswissenschaft zufolge heißt empfindsam sein, fähig zu werden, sich immer mehr der Herrlichkeit und dem Reichtum des Himmels zu öffnen und sich der Wunder der göttlichen Welt derart gewahr zu werden, daß man die Dummheit, Gewöhnlichkeit und Boshaftigkeit der Menschen gar nicht mehr so fühlt. Die großen Meister und über ihnen die Engel und Erzengel leiden nicht daran, daß etwas hässlich ist. Sie sehen es nicht mehr. Sie sehen nur die Schönheit und leben immer in der Freude.

Wenn man mit bestimmten Leuten über ein einfaches Leben redet, sagt das ihnen nichts, sie denken, dies müsse sehr langweilig sein. Das Leben ehrlicher Leute zum Beispiel... wie könnt ihr mit dem Leben dieser Leute Romane schreiben oder Filme machen? Es gibt nichts vorzuzeigen. Das Leben eines Betrügers dagegen, eines Geheimagenten, eines Vamps: Was für Höhepunkte, welche Abenteuer, die das Herz schneller schlagen lassen! Wenn ihr sagt, dass das einfache Leben langweilig ist, so wisst ihr in Wahrheit nicht, worüber ihr sprecht. Wie kommt es, dass die Engel und Erzengel, die dieses einfache, lichtvolle, göttliche Leben leben, sich noch nicht langweilen? Das einfache Leben hat so viele Farben, Klänge und Düfte. Man darf Einfachheit nicht mit Armseligkeit verwechseln. Das einfache Leben, so wie es die Eingeweihten verstehen, ist das reichste, das schönste Leben, weil es über den ganzen Himmel verfügt. Der Diamant ist einfach, reiner Kohlenstoff, aber er ist der gefragteste unter den Edelsteinen. Die echte Einfachheit, das ist der Diamant. Wie könnt ihr da denken, die Einfachheit sei arm, langweilig und monoton?

Wir sind nicht gut genug ausgerüstet, um selbst gegen das Böse zu kämpfen. Das Böse ist gut bewaffnet, es besitzt ein ungeheures Arsenal, vor dem wir machtlos dastehen. Deswegen müssen wir in diesem ungleichen Kampf Gott bitten, unser Verbündeter zu werden. Was macht ein Land in Kriegszeiten? Es sucht sich Verbündete. Das geschieht instinktiv. Wenn sie in Schwierigkeiten sind, besitzen die Menschen diese jahrtausendealte Weisheit, immer Verbündete zu suchen, denn sie spüren, dass sie allein zu verletzlich sind. Nun, auch wir müssen wissen, dass das Böse so viele Kraftquellen hat, dass wir es niemals schaffen, es zu besiegen, wenn wir allein bleiben. Die Lösung ist für uns, uns mit Gott zu verbinden, mit den himmlischen Wesen, mit den Erzengeln, den Gottheiten und ihnen die Möglichkeit geben, das Böse zu besiegen. Währenddessen sind wir Zuschauer, wir wohnen dem Kampf bei und betrachten, wie der Himmel, d.h. die göttliche Seite in uns, unser höheres Selbst, dabei ist zu siegen.

Wie viele behaupten, sie seien vom Himmel geführt! Sie gestikulieren, rollen die Augen in alle Richtungen, halten unzusammenhängende Vorträge oder bleiben stundenlang in einer Haltung erstarrt, die eine Ekstase imitiert. Aber in Wirklichkeit sind das Geistesgestörte, Kranke, was übrigens ihr weiteres Verhalten beweist. Selbst wenn sie vom Himmel, vom Heiligen Geist, den Engeln, den Erzengeln sprechen, sind sie in Wirklichkeit krank. Sie glaubten mit der göttlichen Welt in Verbindung gekommen zu sein, haben aber tatsächlich, aus Mangel an Disziplin, Mangel an innerer Arbeit, sich nur mit den niederen Regionen der Astralebene verbinden können, von der sie natürlich auch Botschaften und Anordnungen erhalten, denen sie besser misstrauen sollten. Man muss lernen, zwischen Inspiration und bestimmten Formen von mystischem Delirium zu unterscheiden. Derjenige, der wirklich in Kontakt mit dem Himmel tritt, kann nur Ströme von Licht, Harmonie und Frieden empfangen.

Wenn ihr euch um ein Kind kümmert und dabei an seine Seele, seinen Geist denkt, zieht ihr den Segen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel um sich, der sich um es kümmert und es erheben möchte. Oft trifft er aber auf große Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind schädlichen und schlechten Einflüssen ausgesetzt ist. Der Schutzengel wacht, gibt acht, ist aber auf der physischen Ebene sehr begrenzt. Deswegen ist er unwahrscheinlich glücklich, wenn er jemanden sieht, ob Vater, Mutter oder einen

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Erzieher, der dem Kind den Weg des Guten und des Lichtes weist und zum Lohn gibt er ihm Licht und Freude.

Wie viele Christen geben sich mit der Idee zufrieden, dass es genügt zu glauben, um gerettet zu werden. Und was glauben? Dass Jesus sie gerettet hat, indem er sein Leben am Kreuz opferte. Nein, so einfach ist es nicht! Wenn ihr arbeitet, wenn ihr euch vorbereitet, ja dann wird Jesus durch euren guten Willen mächtig und er wird euch retten. Aber wenn ihr nichts tut, werdet ihr auch nicht gerettet werden.

Der echte Glaube arbeitet, während die naive Gläubigkeit abwartet. Die naive Gläubigkeit verkündet: "Es wurde verheißen, dass Christus auf Wolken kommt, dass ein Engel die Trompete bläst, und dann werden alle auferstehen". Oh, man kann lange warten auf diesen Engel mit der Trompete. Er ist bereits gekommen, und viele sind auferstanden, weil sie echten Glauben besaßen: Sie arbeiteten und gaben sich nicht damit zufrieden, passiv zu warten.

Seit Jahrhunderten ist die Religion für die meisten Leute eine Ansammlung von Praktiken, an denen ihr inneres Wesen nicht teil hat. Von daher konnten diese Praktiken natürlich nicht ausreichen, um die spirituellen Zentren in ihnen zu wecken und zu entwickeln. Sie dienten lediglich dazu, sie mit dicken Panzern zu bedecken. Deswegen können sie jetzt lange beten und meditieren, sie sehen nichts, sie fühlen nichts, weder die Engel, noch die Erzengel, noch die Naturgeister. Und sie ahnen nicht einmal die Gegenwart feindlicher Wesenheiten, die ihnen Böses antun. Wenn ein Wolf um eine Herde streicht, zeigen die Schafe, die seine Gegenwart spüren, ihre Furcht und die Schäfer, die sie sehen, treffen Vorsichtsmaßnahmen. Sie wissen, daß der Wolf in der Nähe ist. Wie kommt es, daß die Schafe den Wolf spüren, während die Menschen die schlechten Wesenheiten, die ihnen schaden wollen, nicht spüren?

Warum hat man den Herrn als ständigen Beobachter der Menschen dargestellt, der alle ihre offensichtlich oder versteckt begangenen Fehler in sein kleines Notizbuch schreibt? In Wirklichkeit kümmert sich der Herr nicht um die Fehler der Menschen. Er verbringt seine Zeit mit Festmahlen, wo Nektar und Ambrosia in Überfülle fließen und alle Engel freuen sich mit Ihm, inmitten von Gesängen und Himmelsmusik. "Was passiert dann aber, wenn wir einen Fehler machen?", fragt ihr. Die Menschen konnten nur deshalb auf die Idee kommen, Aufnahmegeräte herzustellen, weil bereits ähnliche Geräte in der Natur und auch in ihnen existieren. Es gibt also in den Menschen "Apparate", die ihre Gedanken, Gefühle und Taten aufzeichnen. Wenn sie in irgendeinem Bereich die Grenzen überschreiten, wird ein Mechanismus ausgelöst, und sie verlieren etwas, entweder auf der physischen Ebene, auf der Gefühlsebene oder in ihren Gedanken. Das ist die Strafe. Nicht Gott straft uns. Im Gegenteil. Gott ist immer bereit, uns bei den himmlischen Festmahlen zu empfangen.

Jesus antwortete auf die Frage der Sadduzäer nach der Auferstehung der Toten: »Bei der Auferstehung der Toten nehmen die Männer keine Frauen und die Frauen keine Männer, sondern sie werden wie die Engel im Himmel sein.« Viele haben daraus geschlossen, dass die Engel geschlechtslose Wesen seien und dass Männer und Frauen in der anderen Welt auch geschlechtslose Geister werden. Nein, wenn man von Geistern spricht, meint man nicht-inkarnierte Wesen, man kann jedoch nicht sagen, dass sie geschlechtslos wären, denn sie sind männlich und weiblich gepolt. In allen Regionen des Universums existiert die Polarisation bis zum Throne Gottes, denn ohne die Polarisation gibt es keine Manifestation. Die Geister sind daher männlich und weiblich polarisiert. Sie tauschen ständig ihre Liebe aus und von diesem Austausch strahlt das reiche Leben im Überfluss, das sich über das ganze All verbreitet. Die Tatsache, dass sie weder Mann noch Frau nehmen, bedeutet nicht, dass sie keinen Austausch haben. Im Gegenteil; so wie die Sonnenstrahlen die ganze Schöpfung

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

durchdringen, durchdringen sie sich gegenseitig mit den reinen Strahlen ihrer Liebe und befinden sich ständig in Schönheit und Freude.

Es gibt Personen, die überall herum erzählen, dass Gott zu ihnen spricht; oder wenn nicht Gott, dann ein Engel, ein Prophet oder Heiliger. Natürlich kann man immer erzählen, was man will, aber es gibt unwiderlegbare Kriterien, um zu erkennen, ob die Stimme, die zu einem spricht, wirklich vom Himmel stammt oder ob es sich nur um ein Hirngespinnst handelt. Die Kriterien sind folgende: Man muss zuerst fähig sein, den Weg, dem man folgen soll, klar zu erkennen und auf diesem Weg festen Schrittes vorzugehen. Dann muss man den anderen gegenüber immer offener werden, um sie verstehen zu können, sie lieben, ihnen helfen und in seinem Herzen eine echte Weite empfinden, die dazu drängt, dem Herrn in jedem Augenblick zu danken. Schließlich muss man einen freien Willen haben, um ungehindert das zu vollbringen, was gerecht, gut und schön ist. Wer diese drei Bedingungen erfüllt, kann hoffen, dass die Stimme, die er hört, tatsächlich vom Himmel kommt. Aber warum sollte man das überall herum erzählen? Das ist nicht notwendig.

Sammelt euch jeden Abend vor dem Schlafengehen einen Moment lang und laßt alles beiseite, was euch im Laufe des Tages beschäftigt oder euch Sorgen verursacht hat. Denkt dann an die Fehler, die ihr vielleicht begangen habt und bittet die lichtvollen Geister, daß sie euch während des Schlafes zur besten Möglichkeit anregen, wie ihr diese Fehler wiedergutmachen könnt.

Stellt euch dann im Augenblick des Einschlafens unter den Schutz des Todesengels. Todesengel ist der Name, den die Kabbala dem Engel des Schlafes gibt, denn jeden Abend sterben wir und jeden Morgen erleben wir eine Auferstehung. Einschlafen, den physischen Körper verlassen, ist eine Übung, die wir jede Nacht praktizieren, damit wir bereit sind, für den Moment, an dem wir wirklich in die andere Welt gehen müssen. Wer nicht richtig einzuschlafen weiß, wird auch nicht besser sterben können. Es gibt überhaupt keinen Unterschied zwischen Schlaf und Tod, außer daß man beim Sterben endgültig das Haus verläßt, das man bewohnte. Deswegen muß man verstehen, daß es notwendig ist, sich jeden Abend auf den Schlaf wie auf eine heilige Reise vorzubereiten, damit man eines Tages auf diese andere, entscheidendere Reise, den Tod, vorbereitet ist.

Wenn ihr denkt, ist das schon fast, als würdet ihr sprechen. Diese innere Sprache ist real, wirkungsvoll, magisch und wird als das schöpferische Wort bezeichnet. Das schöpferische Wort ist der Gedanke, der sich noch nicht durch die Sprache auf die physische Ebene übertragen hat. Aber es drückt sich schon durch Formen, Farben und Töne aus. Wenn ihr innerlich von ganzer Seele und ganzem Herzen spricht, verstehen die Pflanzen, die Tiere, die Vögel, die Insekten eure Sprache und die Planeten, die Sterne, die Engel, die Erzengel verstehen euch auch. In der unsichtbaren Welt sprechen die Geschöpfe nicht mit den Worten einer Sprache zueinander, sondern mit den Farben, den Formen, den Melodien, die von ihnen ausströmen und jeder weiß diese Sprache sofort zu interpretieren. Der Tag wird kommen, an dem die Menschen einzig durch ihre Ausstrahlungen miteinander kommunizieren und sie einander verstehen werden, da das schöpferische Wort die universelle Sprache ist.

Die meisten Menschen tun so, als wären sie die einzig wirklich entwickelten Geschöpfe. Unter sich stellen sie die Tiere, die Pflanzen und die Steine, und über sich, irgendwo sehr weit weg, den Herrn ..., wenigstens wenn sie an ihn glauben! Sie wissen nichts von der Existenz all der Wesen, die die Verbindung zwischen ihnen und dem Herrn herstellen. Und selbst wenn sie von ihnen wissen, weil sie doch immerhin von den Engelshierarchien haben sprechen hören, so denken sie doch selten an sie und versuchen nicht, eine Verbindung zu ihnen zu knüpfen. Die katholischen und die orthodoxen Christen wenden sich an die Heiligen, das ist gut, aber selbst die größten Heiligen sind doch nur Menschen, und die



## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Verehrung, die ihnen entgegengebracht wird, erinnert oftmals an heidnische Kulte. Nehmt daher die Existenz dieser Engelshierarchien in euer Bewußtsein auf, verbindet euch mit ihnen, denn sie allein werden euch zu Gott führen.

Der Himmel braucht Arbeiter wie die, von denen Jesus in seinen Gleichnissen spricht. Uneigennützig Arbeiter, die begreifen, dass alles in ihrem Leben das Mittel zur Erreichung eines himmlischen Ziels werden muss: das Reich Gottes. Deshalb müssen wir alles, was wir an Fähigkeiten, Talenten oder materiellen Vorteilen besitzen, in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Leider sieht man meistens das Gegenteil davon: Geschöpfe, die über Begabungen und Möglichkeiten verfügen und diese in den Dienst ihres Bauches, ihres Geschlechtstriebes, ihrer Eitelkeit, ihres Machtwunsches stellen und die sogar den Himmel beherrschen wollen, um ihre Launen zu befriedigen! Aber ja, die Engel, die Erzengel, Gott selbst sind nur dafür da! Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, weil sie sich dessen nicht bewusst sind, tun die Menschen doch pausenlos Folgendes: Sie versuchen, den Himmel zu beherrschen. Sie sollten jetzt bewusster werden und all ihre Fähigkeiten in den Dienst dieser Idee stellen: Das Reich Gottes auf Erden.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Eure Kinder sind Träume, Gedanken, Gefühle, die ihr in der Vergangenheit hattet und denen ihr jetzt eine Form, ein Kleid gegeben habt. Ihr wisst nicht, wer ihr in der Vergangenheit wart? Nun, schaut euch eure Kinder an und sie werden euch sagen, dass ihr sie beobachtet sollt, um zu erfahren, wer ihr wirklich gewesen seid. Wenn man die Wahrheit über die Menschen wissen will, muss man ihre Kinder anschauen. Ihr wendet ein, dass ihr nicht verheiratet seid und keine Kinder habt. Da täuscht ihr euch. Auch eure Taten können eure Kinder sein. So setzt ihr täglich Kinder in die Welt. Jesus hat gesagt, dass man einen Baum an seinen Früchten erkennt. Wenn eure Früchte scharf, bitter und sauer sind, beweist dies, dass in eurem Innern die Mutter (das Herz) und der Vater (der Intellekt) fehlerhaft sind. Die Handlung ist ein Kind, das nur dann göttlich sein kann, wenn der Vater und die Mutter es auf göttliche Weise gezeugt haben.

Ihr haltet ein Bild oder eine Fotografie des Mannes oder der Frau, die ihr liebt in den Händen... Warum dieses Wesen beschmutzen und begrenzen, indem ihr sinnliche Wünsche auf es projiziert und an die Möglichkeit denkt, es zu beherrschen und euch zu Eigen zu machen? Im Gegenteil, ihr solltet es dem Herrn, der Göttlichen Mutter anvertrauen, indem ihr sagt: »Hier ist Euer Sohn, Eure Tochter, segnet dieses Wesen und gebt mir die besten Gedanken, damit ich ihm in seiner Entwicklung helfen kann.«

Wenn ihr dann mit diesem Wesen eine Beziehung aufgenommen habt, und zum Beispiel seinen Kopf, seine Haare streichelt - anstatt nur das Vergnügen zu suchen, denkt daran, ihm etwas Gutes zu tun und sagt: »Gott segne dich, möge in diesem Kopf das Licht regieren, mögen alle Engel kommen und darin wohnen.« So könnt ihr eure Liebe verwandeln. Sie wird

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

dann nicht mehr ausschließlich Sinnlichkeit sein, sondern entwickelt sich zu einem Gefühl von großer Bereicherung und Fülle.

Wenn ihr damit beschäftigt seid, jemandem zu helfen, ihn zu trösten, ihn zu unterstützen, dann schwirren eure Gedanken wie kleine Engel um ihn herum, um ihm Hilfe zu bringen. Niemand kann es sehen: weder derjenige, der seine Gedanken los schickt, noch derjenige, der sie empfängt - und das ist schade! Es stimmt, dass es besser ist, nicht alles zu sehen, was in der unsichtbaren Welt geschieht. Warum? Weil die Menschen nicht imstande sind, lange gute Gedanken und gute Gefühle zu hegen und noch weniger, sie zu beherrschen, wenn sie schlecht sind. Sie sind immer dabei, sich gegenseitig durch ihre Gedanken zu zerstören und umzubringen. Was für ein Spektakel! Eine Frau möchte gerne ihren Mann loswerden oder der Mann seine Frau... natürlich wagen sie es nicht, diesen Wunsch zu verwirklichen - aber viele Male formen sie durch ihre Gedanken kleine Mörder, um ihren Plan zu verwirklichen! Wenn die Menschen das Geheimnis der Verwirklichung der Gedanken kennen würden, könnte man sicher sein, dass sie es häufiger für das Böse als für das Gute benutzen würden. Zum Glück verbirgt die kosmische Intelligenz, die sehr weise ist, all diese Geheimnisse vor ihnen!

Ihr sucht die Liebe und glaubt, dass sie von außen zu euch kommen wird, und zwar in Gestalt eines Wesens, das genau euren Wünschen entspricht: angenehm, großzügig, geduldig - mit einem Wort: perfekt! Ihr selbst seid ein Nörgler, egoistisch und jähzornig, aber die Liebe soll sich euch in der Gestalt eines Engels präsentieren! Nun, so geschehen die Dinge nicht. Denn: Eure Liebe wird nichts anderes sein als das Abbild von euch selbst. Wenn ihr euch nicht der göttlichen Welt geöffnet habt, könnt ihr wohl einen Engel oder einen Erzengel in euren Armen halten, ihr werdet nichts von seiner ganzen Pracht spüren. Und was ich euch da erzähle, ist nichts Außergewöhnliches. Wie oft hat man im täglichen Leben beobachten können, dass sich manche Personen vollkommen einsam und von der ganzen Welt verfolgt fühlten, obwohl ihnen ihre Familie und ihr Umfeld viel Zuneigung entgegenbrachten. Nun, es ist eben nicht allen gegeben, die Liebe der anderen zu fühlen und zu schätzen. Die Liebe ist eine Qualität des göttlichen Lebens. Deshalb werdet ihr die Liebe nur wirklich finden, wenn es euch gelingt, dieses Leben in euch fließen zu lassen, ein Leben, das dank eurer geistigen Arbeit gereinigt und erleuchtet ist.

Wenn ihr eine Bitte an Gott richtet, müßt ihr wissen, daß ihr ihn niemals direkt erreicht. Es sind die Engel, Seine Diener, die eure Wünsche und Gebete weiterleiten oder vielleicht auch nicht. Viele Bitten gelangen nicht an ihren Bestimmungsort. Warum nicht? Weil es auf dem Weg Wesenheiten gibt, die eine Auswahl treffen. Sie prüfen eure Bitten und sagen bei manchen: „Oh je! Das hier muß nicht bis zu Gott weitergeleitet werden. Er hat andere Dinge zu tun, als sich diese Art von Beschwerden anzuhören. Ab in den Papierkorb!“

Damit es also ganz klar ist: Ihr könnt euch im Gebet direkt an Gott wenden, auch ich tue das, aber ihr solltet wissen, daß es andere sind, die eure Gebete weiterleiten. Und wenn diese Gebete nicht rein und selbstlos sind, wandern sie in den Papierkorb und ihr werdet niemals erhört.

Wie viele Menschen sind kalt, ohne Liebe, strahlen keinerlei Wärme, keinerlei Licht aus und denken auch noch, daß sie auf diese Art und Weise im Leben Erfolg haben werden, die Armen! Nein, sie müssen sich erst einmal daran gewöhnen, wieder lebendig zu werden. Und lebendig wird man nur, wenn man lieben lernt, und auch dafür gibt es Übungen. Und welche? Hier eine ganz einfache Methode: Hebt eure Hand in einem Augenblick, in dem niemand euch zusieht, und projiziert eure gesamte Liebe auf die Erde und den Himmel, zu den Engeln, dem Herrn und sagt: „Ich liebe euch, ich liebe euch, ich liebe euch, ich möchte in Harmonie mit euch sein.“ Wenn ihr euch auf diese Weise daran gewöhnt, etwas Vibrierendes, intensives auszustrahlen, werdet ihr wie eine Quelle, eine Sonne werden. Die

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Menschen glauben immer, sie könnten sich hinter einem unheilverkündenden Gesicht verschanzen, in dem man weder Liebe noch Güte spürt. Sie bemerken nicht, wie gefährlich diese Haltung ist, sowohl für sie selbst als auch für die anderen. Sie müssen lernen, ihrer Liebe Ausdruck zu verleihen, damit sie lebendig werden, ihr Gesicht, ihr Blick soll lebendig sein, damit ihre Gegenwart lebendig wird.

Die Bienen sammeln den Nektar der Blüten und stellen daraus eine köstliche Speise, den Honig her. Symbolisch entspricht diese Arbeit der des Eingeweihten oder des schon fortgeschrittenen Schülers. Ebenso wie die Biene den Nektar der Blüten sammelt, ohne diese je zu beschädigen, so nähert sich der Eingeweihte den Menschen nur, um die geistigen Quintessenzen in sich aufzunehmen und dank seiner alchemistischen Kenntnisse bereitet er in seinem Herzen und seiner Seele eine herrlich duftende und schmeckende Speise zu, an der die Engel sich gütlich tun. Das versteht man also unter einer Biene, das heißt einem Eingeweihten, jemanden, der in der Seele jedes Menschen, sogar des Heruntergekommensten, immer noch eine göttliche Quintessenz findet, und aus all diesen Essenzen einen Honig herstellt, der den himmlischen Wesen als Nahrung dient.

Ich spreche, ich wiederhole, ich bestehe ständig darauf, ich komme unaufhörlich auf dieselben Fragen zurück. Es ist nicht so, daß ich mir der Schwierigkeiten nicht bewußt wäre. Da das zu erreichende Ziel die Vollkommenheit des Himmlischen Vaters ist, ist das offensichtlich sehr schwierig und beinahe nicht zu verwirklichen. In Wirklichkeit ist es aber so: Da Gott uns nach Seinem Bild geschaffen hat, kann es nicht unmöglich sein. Ich will keine Religion verteidigen, ich will nicht einmal den Herrn verteidigen, denn Er hat es nicht nötig, verteidigt zu werden. Glaubt ihr, daß Ihn wirklich stören kann, was die Menschen - selbst wenn sie einige Milliarden sind - auf diesem Staubkorn, das die Erde ist, machen? Was stellen sie dar in der Unermeßlichkeit des Universums, das von Myriaden von Geschöpfen, von Engeln, von Erzengeln und von Gottheiten bevölkert ist? Den Menschen will ich verteidigen und unterstützen. Ja, den Menschen, denn er wird seinem Leben nur einen wahrhaften Sinn geben können, wenn er in sich selbst das Bild Gottes entdeckt und daran arbeitet, dieses Bild zu beleben.

In welchen psychischen und materiellen Bedingungen ihr euch auch befindet, laßt euch nicht durch den Gedanken schwächen, daß das Böse, in all seinen Formen, euch so leicht erreichen kann. Wenn ihr euch dauernd schwach, verletzlich und schutzlos fühlt, dann seid ihr ihm wirklich ausgesetzt. Macht eine gedankliche Arbeit, um euch mit den himmlischen Wesen, mit dem Licht zu verbinden; führt ein ehrenhaftes und reines Leben, dann seid ihr in Sicherheit. Und selbst wenn wir annehmen, es gäbe Personen, die euch durch schwarze Magie schaden wollen, so fällt dies doch auf sie selbst zurück. Sie unterlegen dem Gesetz des Rückpralls. Denn das Böse kann nicht in ein Wesen eindringen, das vom Herrn oder von Engeln besetzt ist, es wird sofort zurückgeworfen und fällt auf den zurück, der es ausgesandt hat. Haltet euch an diesem Gedanken fest, und schon seid ihr in Sicherheit.

Warum ist die Liebe zwischen Männern und Frauen nicht von Bestand? Weil sie, anstatt sich gegenseitig mit der göttlichen Quelle zu verbinden, um sich andauernd zu erneuern, sich aneinander klammern und sich schließlich erschöpfen. Wenn dann nichts mehr da ist, sind sie wie leere Gefäße und weisen einander zurück. Betrachtet also euren Partner als wertvolles, einmaliges Wesen und denkt, daß es von euch abhängt, ihn lebendig, schön und reich zu machen -, vorausgesetzt, daß ihr ihn mit der Quelle, dem Himmlischen Vater, der Göttlichen Mutter, mit all den Engelshierarchien, der Sonne, den Sternen verbindet...

Die Liebe gibt euch alle Möglichkeiten; aber wenn ihr nicht unterrichtet seid, wenn ihr euch an dieses geliebte Wesen hängt, statt es mit dem Himmel zu verbinden, dann nehmt ihr ihm seine Energien, mit der Zeit wird es zusammenbrechen, und ihr werdet es weniger lieben. Aber wer ist schuld? Warum habt ihr es nicht mit dem Himmel verbunden? Jetzt macht ihr

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

euch Sorgen und fragt euch, was mit ihm los ist. Dabei ist es ganz einfach: Ihr wüßtet es nicht hoch genug zu halten, damit es trinken und atmen konnte... Und der andere muß das Gleiche mit euch machen. Von diesem Moment an seid ihr nicht mehr bloß einfache Gefäße, sondern ihr seid jeder dem anderen eine unerschöpfliche Quelle.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Jesus sagte: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und damit sie es in Fülle haben.*“ Die Menschen suchen nach Macht, nach Reichtum, Wissen, Liebe... Nun, in Wirklichkeit sollten sie besser das Leben suchen. Ihr fragt „Aber warum sollen wir das Leben suchen? Wir haben es ja schon, wir sind ja bereits lebendig. Wir müssen doch nach etwas suchen, das wir noch nicht besitzen.“ Ihr seid lebendig, das ist wahr... Aber das Leben ist nicht bei allen gleich, es hat verschiedene Stufen. Es genügt nicht zu leben, man muss sich fragen, welche Art von Leben man lebt. Durch seine körperliche Gestalt lebt der Mensch natürlich das Leben eines Menschen, aber innerlich kann sein Leben unendlich viele verschiedene Formen und Farben annehmen. Lebt er das Leben eines Steins, einer Pflanze, eines Tieres... oder aber das eines Engels, eines Erzengels oder einer Gottheit? Jesus sagt: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben...*“ Dieses Leben, das er allen Menschen bringen will, ist das göttliche Leben. Es ist jener Strom, der rein und hell aus der Urquelle sprudelt.

Das Wesentliche ist, allen Dingen gegenüber die richtige Einstellung zu finden, besonders wenn es sich um die Ursache des Seins, der Schöpfung handelt. Wenn ihr dem Schöpfer gegenüber eine gute Einstellung habt, wo immer ihr auch sein möget, alle Kreaturen, die ganze Schöpfung, ja von den Engeln bis zu den Vögeln, den Bäumen, den Bergen, alles sendet euch einen Blick, ein Lächeln zu. Neue Strömungen durchziehen euch, neue Freuden, und ihr seid sicher, dass das Leben einen Sinn hat.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Die himmlischen Wesen werden sich nie vor eurer Macht, eurem Reichtum, eurem Wissen, eurem Prestige verneigen, sie verneigen sich nur vor eurer Geisteseinstellung, weil eure Einstellung offenbart, ob ihr das Wesentliche verstanden oder nicht verstanden habt. Also, notiert dies gut in eurem Gehirn und ihr werdet die Gewissheit und genügend Zeit haben, all dieses bestätigt zu finden.

Die Menschen kommen auf die Erde, um eine Arbeit auszuführen - nur, wie viele erinnern sich daran? Die meisten ähneln jenem Engel, von dem man sagt, er habe das Erdenleben kennen lernen wollen. Um es besser kennen zu lernen nahm er die Gestalt eines Schweins an. Das Leben erschien ihm köstlich, großartig... Er fraß Eicheln und andere feine Speisen, die Mastfutter genannt werden, hatte sich mit einer charmanten Sau verheiratet und war von vielen kleinen, süßen Ferkeln umgeben. Mein Gott, welch ein Glück! Von diesem glücklichen Zustand konnte er sich nun gar nicht mehr losreißen. Seine Freunde oben begannen, sich Sorgen zu machen, weil sein »Praktikum« schon viel länger als vorgesehen dauerte. Sie schickten ihm Botschaften, aber es war nichts zu machen! Am Ende sagten sie sich, die einzige Lösung werde wohl sein, den Zeitpunkt, wo er zu Schinken verarbeitet werden sollte, zu beschleunigen. Das Schwein wurde also geschlachtet und der Engel, der aus dieser appetitlichen Form emporstieg, war erstaunt, sich so lange in jenem Zustand vergessen zu haben, und dankte seinen Brüdern für die Befreiung. Nun, oft passieren den Menschen genau solche Abenteuer. Sie vergraben sich so tief in der Materie, dass der Himmel gezwungen ist, ihnen einige heftige Stöße zu versetzen, um die Form zu zerbrechen und ihren Geist zu befreien.

Ein Magier ist ein Schöpfer, der zunächst einmal ein Wissen besitzt. Aber dieses Wissen muss auch von der Liebe getragen und belebt werden. In diesem Augenblick sind die Worte, die er ausspricht, tatsächlich magische Formeln, denn die Liebe und das Licht, die sie erfüllen, machen sie so mächtig, dass sie sogar der Materie zu befehlen vermögen. Das Wort kann sich nur dann verwirklichen und auf die Materie einwirken, wenn es von Liebe und Licht erfüllt ist. Und jedem Geschöpf Gottes, so wie ihr es seid, ist es gegeben, eines Tages dieses magische Wort zu besitzen. Wenn auch ihr mit dem Licht und mit der Liebe arbeitet, werden eure Worte sich auf die ganze Schöpfung auswirken und in der sichtbaren und unsichtbaren Welt nicht nur die Menschen, sondern auch die Geister der vier Elemente und die Engel, Erzengel und Gottheiten mobilisieren.

Manche Mystiker, Eremiten oder Asketen waren in der Vergangenheit so unwissend und engstirnig, daß sie ihr inneres Gleichgewicht zerstörten, weil sie jeglichen Austausch mit dem weiblichen Prinzip ablehnten; und so verdorrten sie und wurden zu wandelnden Leichnamen. Ihrer Meinung nach bedeutete dies, religiös zu sein! Ihr werdet sagen: „Aber wie viele große Meister und Eingeweihte haben nicht geheiratet, waren sie auch wie diese Fanatiker?“ Nein, die großen Meister und Eingeweihten waren weitherzig, sie verstanden Gottes Schöpfung und wenn sie ein enthaltsames und keusches Leben wählten, dann deshalb, weil sie auf den subtilen Ebenen einen so reichhaltigen und wunderbaren Austausch mit dem weiblichen Prinzip, der göttlichen Mutter, hatten. Deshalb war es nicht nötig, daß sie zu tief in die Materie hinabstiegen, um sich einzuengen und sich zu überlasten. Sie tranken und nährten sich von Quellen aus Regionen, die der Menge unbekannt sind; dort, wo jeder Austausch im schönsten Licht und größter Reinheit stattfindet ... Engel und Erzengel besuchten sie, was hätten sie darüber hinaus noch brauchen sollen?

Wenn ihr euch mit einem Kind befaßt, indem ihr an seine Seele, an seinen Geist denkt, zieht ihr die Segnungen seines Schutzengels an. Jedes kleine Kind hat einen Engel bei sich, der sich um es kümmert, denn er will seinen Aufstieg. Aber oft begegnet er größeren Schwierigkeiten bei seiner Aufgabe, weil das Kind Einflüssen ausgesetzt ist, die mehr oder weniger günstig sind. Der Schutzengel gibt acht, er überwacht, aber er kann nicht alles tun.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Darum ist er so glücklich, wenn er sieht, wie jemand, der Vater, die Mutter oder ein Erzieher, dem Kind den Weg des Guten und des Lichts zeigt. Und er wird ihn belohnen.

Was ihr auch tut, denkt daran, nur segensreiche Einflüsse zu verbreiten, indem ihr lernt, euch eurer Hände zu bedienen, denn sie sind wunderbare Übertragungsinstrumente. Wenn ihr den Kopf desjenigen oder derjenigen, die ihr liebt, streichelt, dann konzentriert euch, statt ein egoistisches Vergnügen zu suchen, auf eure Hände und sagt: "Gott segne dich, möge in diesem Kopf das Licht regieren und mögen alle Engel kommen, um hier zu wohnen." In diesem Moment ist eure Liebe nicht mehr von Sinnlichkeit geprägt, sie verwandelt sich in eine segensreiche Energie und bringt auch euch ein außerordentliches Gefühl der Freude und der Erweiterung. Wenn ihr den Kopf, die Beinchen oder Ärmchen eures Kindes berührt, so segnet es ebenfalls, damit die Engel kommen, um aus ihm ein wunderbares Wesen zu machen. Gewöhnt euch an, alles zu segnen, was ihr berührt. Alle Dinge, die Nahrung und die Menschen. Das ist die wirkliche weiße Magie.

Es ist wichtig, den Kindern schon vom frühesten Alter an einen Sinn für die göttliche Welt zu vermitteln. Man kann zum Beispiel damit anfangen, ihnen von den Engelshierarchien zu erzählen, natürlich ganz in dem Bestreben, sich dabei auf die Ebene des Kindes einzustellen. Es geht selbstverständlich nicht darum, ihm alle kabbalistischen Namen des Lebensbaumes aufzuzählen, doch ist es möglich, ihm die Vorstellung der Hierarchie verständlich zu machen, in dem man Folgendes erklärt: »Schau, weil sie vernünftiger und intelligenter sind, sind die Menschen den Tieren übergeordnet«, und man erklärt ihm weshalb. »Und unter den Menschen übertreffen einige die anderen, sie sind gütiger oder weiser«. Das Kind erkennt, dass das stimmt. »Nun, warum soll es jetzt nicht Lebewesen geben, die sogar die gütigsten und weisesten Menschen übertreffen?« das Kind akzeptiert dies und beginnt so eine Vorstellung von der Existenz der Engel, Erzengel und von allen Wesenheiten der spirituellen Hierarchie zu bekommen. Ein Kind, das so erzogen wurde, wird später überall Intelligenz und Leben erkennen und dabei selbst immer intelligenter und lebendiger werden.

Jedes Jahr am 22. September tritt die Sonne in das Zeichen der Waage ein. Es ist Herbst, die Zeit der reifen Früchte. Der Erzengel Michael, der diesen Zeitpunkt der Tagundnachtgleiche regiert, wird immer mit einer Waage in der Hand dargestellt, mit der er die Seele wiegt. Wie die Frucht sich vom Baum trennt und der Same von der Frucht, so trennt sich die Seele vom Körper. Der Herbst ist die Stunde der Trennung, von der Hermes Trismegistos sagt: „Du wirst das Feine vom Dichten sondern mit großem Fleiß“. Du wirst das Feine vom Dichten sondern, das soll auch heißen: das Geistige vom Materiellen. Im Herbst vollzieht sich der Vorgang der Trennung, der Auslese, in der ganzen Natur um das neue Leben vorzubereiten. Und in der gleichen Weise, wie der Erzengel Michael kommt, um die Seele vom Körper zu trennen, wenn er den Körper sterben läßt, so lassen auch die Eingeweihten in sich selbst eine Materie sterben, um das wahre Leben zu befreien.

Um die Wahrheit zu finden, muß man geführt werden, aber natürlich von über uns stehenden Wesen, damit sie uns ihre Erfahrungen mitteilen können. Die Führung, das Wissen und die wahre Erfahrung kommen von oben. Seit der Erschaffung der Welt geben sich die Eingeweihten und großen Meister immer dasselbe Wissen weiter: Sie lehren, daß von den Atomen über die Erzengel bis hin zu Gott das Leben eine ununterbrochene Hierarchie von untereinander verbundenen Wesen ist, und daß jeder einen Teil dieses unermesslichen lebenden Organismus, des Universums, darstellt. Wir alle finden uns irgendwo auf dieser Stufenleiter der Geschöpfe eingefügt. Ober- und unterhalb von uns finden sich Wesen, die mit uns verbunden sind. Ob wir es wollen oder nicht, diese Verbindung besteht; es ist aber wesentlich, daß wir uns dessen bewußt sind und daß wir

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

daran arbeiten, mit den Wesen in Verbindung zu treten, die über uns stehen, die uns immer höher ziehen werden.

Seit Jahrhunderten ist die Religion für die Mehrheit der Menschen zu einer Gesamtheit von Praktiken geworden, an denen ihr inneres Wesen nicht mehr teilnimmt. Nun, diese Praktiken sind offensichtlich ungenügend zur Erweckung und Entwicklung der spirituellen Zentren in ihnen, die haben nur dazu gedient, sie mit einem dichten Panzer zu umgeben und jetzt können sie noch so lange beten und meditieren, sie sehen und spüren nichts, weder die Engel, noch die Erzengel, noch die Naturgeister. Sie ahnen sogar nicht einmal die Gegenwart feindlicher Wesen, die kommen, um ihnen zu schaden. Wenn der Wolf um eine Schafherde herumschleicht, zeigen die Schafe, die seine Gegenwart spüren, ihre Furcht und die Schäfer, die das sehen, treffen Vorsorge, denn sie wissen, daß der Wolf nicht weit ist. Wie kommt es, daß die Schafe den Wolf spüren, aber die Menschen nicht die böartigen Wesen fühlen, die sich ihnen nähern, um ihnen zu schaden?

Stellt euch jemanden vor, der nie viel gearbeitet hat, um Geld zu verdienen: Eines Tages braucht er aber einen großen Betrag, weil er, zum Beispiel, eine Wohnung suchen muß. Wenn er nun bei dem Schalter einer Bank erscheint, um diese Summe zu verlangen und sicher ist, daß die Bank, als Verwahrer von viel Geld, sie ihm geben kann, wie wird er wohl empfangen werden?... Nun, auf der physischen Ebene weiß man, daß ein solches Unterfangen zum Scheitern verurteilt ist, aber auf der spirituellen Ebene glauben viele, es sei möglich: Sie erscheinen bei den himmlischen Banken und richten an sie Forderungen, sie verlangen Wunder, sie erwarten, daß die Engel und Erzengel herabsteigen, um ihnen zu Hilfe zu kommen... Aber was haben sie dafür getan? Reicht es denn, daß sie in einem Moment der Not ein paar Gebete aufsagen, damit der Himmel sich öffnet, damit die Sonne und die ganze Natur ihren Lauf ändern?... Wenn sie vorher nichts dafür getan haben, die Hilfe des Himmels zu empfangen, können sie diese nicht bekommen.

Man kann das Leben nur als einen Spiegel dessen sehen, was man selbst ist. Wenn man denkt, dass das Leben schön ist, dann trägt man diese Schönheit in sich selbst. Und wenn man denkt, es habe keinen Sinn, dann bedeutet dies, dass man engstirnig und unwissend ist. Aus diesem Grunde haben die Menschen für das Leben viele verschiedene Ausdrücke, aber für die Mehrheit unter ihnen bleibt es doch das große Unbekannte. Wie häufig hört man: »Ja, mein Lieber, was willst du denn, so ist das Leben!« Ein Mann ist alt, unglücklich, ruiniert, von seiner Frau betrogen - und er sagt: »So i,-e das Leben!« Für alles Negative sagt man: »So ist das Leben!« Aber von was für einem Leben spricht man denn? Es gibt Leben und Leben: Es gibt das Leben der Kröte, des Wildschweins, des Krokodils, aber auch das Leben der weißen Taube, das Leben des Engels oder das Leben Gottes... Wer über das Leben urteilt, kann dies immer nur auf seinem Niveau tun. Wer will schon vorgeben, das Leben in all seiner Weite, seiner Größe und seiner Unermesslichkeit zu kennen?

Was auch immer die Mängel einer Gesellschaft sein mögen, es ist nicht ratsam, sie durch Gewalt zu beheben. Einige werden sagen: "Aber wenn man alles ändern muß, dann ist die Gewalt notwendig!" Nein, und vor allem darf man Veränderung und Umsturz nicht verwechseln. Niemals kann man durch Gewalt wahrhafte Veränderungen erreichen, das hat man schon oft feststellen können. Die Gewalt bringt immer Übel mit sich, die schlimmer sind als jene, die sie beheben will. Wie kann man nun die Gesellschaft verändern? In Wirklichkeit ist das die Angelegenheit jedes Einzelnen. Eine solche Veränderung geschieht nicht von einem Tag auf den anderen. Niemand, wie hoch gestellt und mächtig er auch sein sollte, kann sagen: "Von jetzt an werden die Dinge so und so sein...", oder wenn er es macht, dann wird es keine dauerhaften Ergebnisse bringen. Ob in die gute oder in die schlechte Richtung, niemals hat es jemand geschafft, endgültige Veränderungen zu bringen. Die wahrhaften Veränderungen können nur an dem Tag geschehen, an dem die einzelnen

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Menschen beschließen, damit zu beginnen, sich selbst zu verändern. In diesem Moment, ja, da ist es möglich, die ganze Welt zu erschüttern, denn jeder wird dann ein wohlbringender und konstruktiver Faktor für alle.

Es ist unmöglich, das Böse in uns zu vernichten. Wenn wir wollen, dass es verschwindet, müssen wir es den Geistern des Guten als Opfer anbieten. Die vierzehnte Tarotkarte stellt einen Engel dar, der eine Flüssigkeit aus einer silbernen Urne (Silber ist das Metall des Mondes) in eine goldene Urne (Gold ist das Metall der Sonne) gießt. Die Eingeweihten haben in dieses Symbol die Vorstellung von der Umfüllung des niederen Ichs, symbolisiert durch den Mond, in das höhere Ich, symbolisiert durch die Sonne, hineingelegt. Um diese Umgießung zu verwirklichen, muss das niedere Ich kleiner werden, sich auflösen, zugunsten des höheren Ichs. Das ist also die Arbeit des intelligenten Schülers: die chaotischen Energien seiner niederen Natur beherrschen, um sie in den Dienst seines höheren Ichs zu stellen. Dies ist die einzige Art und Weise, das Böse zu besiegen.

Nehmen wir zum Beispiel ein Haus, das von Mietern bewohnt ist. Normalerweise gibt es zwei Arten von Mietern: Die einen, die wenig Skrupel kennen, beschädigen den Fußboden und beschmutzen die Wände und sagen sich: „Umso schlimmer für den Eigentümer!“ Die anderen dagegen verschönern das Haus, führen Malerarbeiten durch, tapezieren neu usw. Genauso gibt es auch in uns zwei Sorten von Mietern: Einige mieten sich ein, um Schaden anzurichten, wogegen die anderen alles befestigen, saubermachen, reinigen und verschönern. Jedes menschliche Wesen ist ein Haus für Bewohner, die aus der unsichtbaren Welt kommen. Einige von ihnen bleiben nur wenige Minuten, andere monate- oder jahrelang, andere ein ganzes Leben. Sie zu erkennen ist eine Wissenschaft. Jene, die nur kurz bleiben, sind im allgemeinen die geistigsten. Sie kommen mit Lichtgeschwindigkeit, um Geschenke und Licht zu bringen, aber ihr Besuch kann unter Umständen lebenslange Spuren hinterlassen.

Das Leiden gibt dem Menschen die Möglichkeit, in sich zu gehen, um nachzudenken, zu meditieren und höhere Wesen anzuziehen, die ihn führen und ihm helfen. Wenn ihr leidet und verstehen könnt, dass der Himmel euch durch dieses Leiden verwandeln will, dann wird aus euch ein außergewöhnlicher Mensch. Es gibt kein größeres Wissen als leiden zu können. Das Leiden der Blumen ist ihr Duft. Wegen der Schwierigkeiten, die sie überwinden müssen um den Unbilden der Witterung zu trotzen und trotz aller Gefahren zu überleben, die sie bedrohen, verströmen die Blumen einen köstlichen Duft, und wir lieben sie.

Nicht alle Leiden verströmen einen solchen Duft, denn die meisten Menschen, die nicht wissen, wie sie leiden sollen, jammern beim geringsten Schmerz. Nur derjenige, der verstanden hat, sein Leiden zu akzeptieren, verströmt diesen Duft. Wenn ein Eingeweihter leidet, weil er die Lasten und Sünden der Menschen auf sich nimmt, so wie es Jesus getan hat, dann verströmt dieses Leiden, das aus Liebe auf sich genommen wurde, den köstlichsten Duft. Dann kommen die Engel und ergötzen sich an ihm, so wie wir uns in einem Garten an einem blühenden Baum erfreuen.

Das Paradies ist dem Menschen verboten wegen seiner Unreinheit, die ihn daran hindert, die Schönheit auf selbstlose Weise zu betrachten. Wer seine ursprüngliche Reinheit wieder herstellt, wird hören, wie Gott selbst zu ihm sagt: „Komm, tritt ein und schau.“ Im Paradies trägt niemand mehr Kleidung, alle sind nackt, gekleidet in Licht. Das Licht ist der Engel einziges Kleid.

In den Mysterien der Antike war die Göttin Isis in einen Schleier gehüllt und nur die Hohenpriester waren autorisiert diesen Schleier zu lüften. Das bedeutet, daß derjenige, der die Natur in ihrer Wahrheit, ihrer Nacktheit betrachten will, selbst nackt, das heißt, rein sein muß, sonst bleibt sie immer vor ihm verhüllt und er wird ihre Geheimnisse nicht entdecken können. In dem Maße, in dem der Mensch sich reinigt, entschleierte sich Isis vor ihm und er



## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

sieht, er versteht und er fühlt eine außergewöhnliche Freude. Wenn er aber im Gegenteil in die Materie einsinkt und die Gesetze der Reinheit übertritt, verbirgt sich Isis vor ihm.

Die Menschen selbst haben sich den Zugang zum Paradies durch ihre Unreinheiten versperrt. Wer aber an der Wiederherstellung seiner ursprünglichen Reinheit arbeitet, wird eines Tages hören, wie Gott zu ihm sagt: »Komm, tritt ein und schau dich um.« Und was wird er sehen? Körper aus Licht. Im Paradies sind alle nackt, mit Licht bekleidet. Die einzige Kleidung der Engel ist das Licht, denn das Licht ist die eigentliche Materie ihrer Körper. In den Mysterien der Antike war die Göttin Isis durch einen Schleier verhüllt, den allein die Hohenpriester, die Hierophanten lüften durften. Das bedeutet, dass derjenige, der die Gottheit betrachten will, selbst nackt sein muss, das heißt rein, sonst bleibt sie immer für ihn verschleiert, und er kann ihre Geheimnisse nicht entdecken. Je mehr der Mensch sich reinigt, desto mehr entschleiert sich Isis vor ihm und er sieht, er begreift und spürt eine unbeschreibliche Freude. Das ist das wahre Paradies.

Ihr wünscht euch jeden Tag die besten Dinge für eure Entwicklung, zum Wohle eurer Freunde und der ganzen Welt, und ihr fragt euch, was ihr tun könnt, damit diese Wünsche in Erfüllung gehen. Ich gebe euch eine Methode: Vertraut sie dem Engel des Feuers an. Das Feuer ist ein Botschafter zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, und sobald die Schriftstücke verbrannt sind, beginnen die Wesenheiten oben davon Kenntnis zu nehmen, sie zu studieren, um zu sehen, wie sie sie erfüllen können. Natürlich darf man nicht erwarten, dass die Bitten von einem Tag zum andern in Erfüllung gehen. Aber wenn ihr geduldig seid, wenn ihr euch weiterhin bemüht, in der Richtung der von euch ausgesprochenen Bitten zu arbeiten, werdet ihr eines Tages erleben, wie sie in Erfüllung gehen. Denn wo das Feuer sich beteiligt, gibt es immer Ergebnisse.

Als Jesus sagte: „Die Nahrung, die für die Kinder Gottes bestimmt ist, soll nicht den jungen Hunden vorgeworfen werden,“ meinte er damit weder die Nahrung noch die Hunde der physischen Ebene. Beide muß man symbolisch verstehen. Die Nahrung, die er meinte, war diejenige, die von unserem Herzen, unserem Intellekt, unserer Seele und unserem Geist vorbereitet wird; sie soll dazu dienen, die Engel und Erzengel zu ernähren. Sie soll nicht von „den Hunden“, d.h. den Tieren der Astralebene, gefressen werden, sondern man muß sie sorgfältig hüten, um damit die Engel, Erzengel und alle himmlischen Wesen zu ernähren. Selig diejenigen, die von diesem Gedanken durchdrungen sind! Denn manchmal kommen Besucher aus der göttlichen Welt zu uns. Wenn jedoch die niederen Wesenheiten der Astralebene schon alles aufgefressen und verschlungen haben, entfernen sich diese lichten Geister wieder. Seid darüber nicht erstaunt, ich sage euch die Wahrheit: Von Zeit zu Zeit kommen erhabene Besucher aus der unsichtbaren Welt zu uns. Es sind königliche Gäste, die in uns viel von ihren Erfahrungen, ihren Tugenden und ihrem Licht hinterlassen. Wenn sie kommen, müssen wir in der Lage sein, ihnen die Nahrung anzubieten, die sie lieben.

Lasst auch nur eine einzige anarchistische Auffassung in eurem Kopf Einlass finden, und sie wird das Durcheinander nach und nach bis in eure Füße verbreiten. So wird man schließlich zu einem leibhaftigen Schlachtfeld. Die größte Sorge eines Eingeweihten ist, er könnte die vom Schöpfer errichtete kosmische Ordnung stören, denn er weiß, dass er selbst eines Tages zum Opfer des Durcheinanders wird, das er ausgelöst hat. Das Ungewöhnliche daran ist aber, dass dort, wo die Eingeweihten zittern, die gewöhnlichen Leute ruhig, sich ihrer selbst sicher und sogar wagemutig sind. Gewiss, wenn man die Gefahr nicht kennt, in die man läuft, kann man schon wagemutig sein. Viele benehmen sich wie Anarchisten, unter dem Vorwand, sie demonstrieren ihre Unabhängigkeit! Sie wissen nicht, dass wahre Stärke darin besteht, sich den göttlichen Gesetzen zu beugen. Unser ganzes Glück und alle unsere zukünftigen Erfolge beruhen gerade auf der Achtung vor dieser höheren Ordnung, die von Gott eingerichtet wurde und von allen Engeln, Erzengeln und himmlischen Wesen

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

respektiert wird... außer von den Menschen! Die Achtung vor der göttlichen Hierarchie ist der Grundpfeiler einer Einweihungslehre.

Sobald ihr euch durch Gebet mit dem Himmel verbindet, beginnen alle böartigen Wesenheiten, die euch schaden wollten, sich zu sorgen. Sie sagen sich: „Dieses Wesen benutzt die stärkste Waffe, die wir kennen“, und sie zittern, regen sich auf und versuchen zu fliehen. Wenn ein Mensch betet, dann nähert sich sofort eine unsichtbare Armee und man hört das Rauschen der Engelsflügel und das Abziehen der düsteren Wesenheiten, die sich beeilen zu verschwinden, denn sie wissen, daß sie umgebracht und verbrannt würden. Die Geister des Bösen fürchten nur eines: das Licht. Deshalb muß man sich in jeder schweren oder gefährlichen Stunde als erstes mit dem Schöpfer verbinden und das Licht in sich verstärken. Im selben Augenblick werden alle niederen Wesen, die uns bedrohen neutralisiert, gelähmt und verjagt.

In der momentanen Grammatik besteht ein Satz aus mindestens drei Teilen: einem, der auf die anderen wirkt, das Subjekt; einem, auf den eingewirkt wird, das Objekt; und einem, der beide verbindet, das Verb. Das Verb ist es, das verbindet. Ohne es geschieht nichts. Es gibt jedoch auch eine geistige Grammatik. Dort ist das Subjekt Gott, die Quelle des Lebens. Die Ergänzung des Objekts ist der Mensch, der Boden, der die Lebenssäfte erhält. Das Verb sind die Geister, die Engel, welche die physische Welt mit der geistigen Welt verbinden. Hier haben wir die drei Welten: die göttliche Welt, die geistige Welt, die eine Zwischenwelt ist, und die physische Welt. In der geistigen Grammatik nehmen also die Engel den Platz des Verbes ein: Sie sind die Vermittler zwischen der göttlichen und der menschlichen Welt. Aus diesem Grund werden sie „Engel“, d.h. Boten genannt.

Ein Engel ist ein unsterbliches Geschöpf, das aus einem so reinen und feinen Stoff gemacht ist, daß nichts ihn erreichen kann. Er lebt im Licht und in der vollkommenen Freude und kennt alles, außer dem Leid. Denn das Leid hat nur Macht über einen Stoff, der nicht vollkommen rein ist. Ein Engel kann nicht leiden, weil er vollkommen rein ist. Auf der physischen Ebene gibt es keine Engel, man trifft sie erst ab den höheren Regionen der Astralebene. An der Grenze zwischen der unteren und der oberen Astralebene erstreckt sich eine Zwischenzone, wo sich die Wesen befinden, die dabei sind, alle Verbindungen mit den dunklen Regionen zu lösen. Sie können noch durch schlechte Einflüsse der unteren Astralebene und der physischen Ebene gequält werden. Sobald sie jedoch diese Zwischenzone durchquert haben, werden sie den Engeln ähnlich.

Wenn ihr ein Metall- oder ein Glasrohr über einer Flamme befestigt, könnt ihr einen Ton hören. Wie kommt es, dass die Flamme einen Ton produziert? Das kommt von den Schwingungen der Luft, die durch die Flamme erwärmt wird. Je nachdem, ob das Rohr länger oder kürzer ist, sind die erzeugten Töne mehr oder weniger tief oder hoch. In Analogie dazu kann man dasselbe Phänomen im Menschen wiederfinden. Denn der Mensch besteht nur aus Röhren: die Wirbelsäule, die Kehle, die Speiseröhre, die Eingeweide, die Arterien, die Venen, die Nervenbahnen ... Und auch hier sind diese Röhren unterschiedlich lang. Wenn die Flamme, die in ihm brennt, die ihn am Leben hält, all diese Röhren durchströmt, erzeugt sie eine außergewöhnliche Musik, vergleichbar mit den großen Organen in den Kathedralen.

Der Mensch sendet also Töne aus, die andere Wesen hören und auffangen. Wenn diese Lebensenergie nun nicht gleichmäßig zwischen allen Organen des Körpers aufgeteilt ist oder wenn sie blockiert ist, resultiert daraus ein entsetzlicher Missklang. Ich spreche hier nicht so sehr von der physischen Ebene. Vor allem auf der psychischen Ebene ist es wichtig, dass es dem Menschen gelingt, sein Leben zu organisieren, zu reinigen, zu erleuchten. Dann werden alle seine Organe harmonische Töne aussenden. Es wird eine

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

solche Symphonie entstehen, dass die Engel und Erzengel kommen, um zuzuhören, und sie werden begeistert sein.

Ein Mensch, der die Existenz von Wesenheiten die über ihm stehen abstreitet, der begrenzt und verdünstert sich selbst, wenn er sich dessen nicht bewußt ist. Wie kann er glauben vorwärts zu kommen und sich zu entwickeln, wenn er nicht weiß oder nicht wissen will, daß über den Menschen jene erhabene Hierarchie der Engel und Erzengel existiert, bis hinauf zu Gott? Da er sich von dieser aufsteigenden Kette abschneidet, hat er nichts und niemanden, woran er sich halten kann, um übergeordnete Energien für seinen Entwicklungsweg zu erhalten. Sicher, er kann leben und sich durchschlagen, aber vom spirituellen Standpunkt aus stagniert er und stirbt ab. Wer sich dagegen der Existenz dieser spirituellen Hierarchie bewußt ist, hat ein höheres Ziel und das gibt ihm den Schwung zu wunderbaren Realisationen.

Vom Mineralreich bis hin zum Menschenreich und darüber hinaus durch die Engelshierarchien bis hin zum Thron Gottes manifestiert sich das Leben mit wachsender Intensität und Feinstofflichkeit. Was die verschiedenen Regionen des Universums und die Geschöpfe, die sie bevölkern, unterscheidet, ist die Intensität der Schwingungen, die die Teilchen ihres Wesens beleben. Darum kann man sagen, dass der Evolutionsgrad eines Wesens durch die Intensität seines Lebens bestimmt wird. Weil aber die Menschen diese Wahrheit noch nicht begriffen haben, leben sie im verlangsamten Zustand: ihre Lungen, ihre Leber, ihr Herz, ihr Gehirn, alles stagniert bei ihnen, und darum sind sie ständig physischen und psychischen Störungen ausgesetzt. Wer in der Stagnation lebt, ist wie ein sich langsam drehendes Rad: Der ganze Schmutz klebt an ihm fest. Lasst dieses Rad sich schnell drehen, und der Schmutz wird weggeschleudert.

Die Gedanken, die uns durchqueren, sind keine Abstraktionen, sondern lebendige Wesenheiten. Darum müsst ihr euch bewusst zeigen und sie überwachen. Manche sind wie Kinder, die man füttern, waschen und belehren muss; ohne euer Wissen klammern sie sich an euch, rauben euch eure Kräfte und erschöpfen euch. Andere gehen in die Welt hinaus, um zu stehlen, zu plündern, zu verwüsten; aber da es eine »spirituelle Polizei« gibt, wird sie euch aufsuchen und euch bewusst machen, dass ihr verantwortlich seid für den Schaden, den diese Kinder angerichtet haben. Ihr werdet also vor ein unsichtbares Gericht geschleppt und dazu verurteilt, Schadenersatz zu leisten; dies äußert sich dann in Sorgen, Traurigkeit, Bitterkeit. Ihr solltet also in Zukunft darauf hin arbeiten, mit euren Gedanken nur engelhaft, göttliche Kinder zu formen, die euch umgeben und euch nur Segen bringen.

Ein Mensch, der die Existenz von Wesen, die ihm überlegen sind, leugnet, begrenzt sich und wird schwächer, auch wenn er sich dessen nicht bewußt ist. Denn wie kann er sich einbilden, daß er Fortschritte macht und sich vervollkommnet, solange er leugnet oder sich weigert anzuerkennen, daß über ihm eine erhabene Hierarchie von Engeln und Erzengeln existiert ... bis hinauf zum Herrn. Da er sich von der aufsteigenden Kette der Wesen abtrennt, hat er nichts und niemanden, an den er sich klammern könnte, um Energien höherer Natur aufzunehmen und auf dem Weg der Evolution voranzuschreiten. Sicher, er kann leben, materiell zurechtkommen, aber vom spirituellen Standpunkt aus stagniert er, er stirbt ab. Wer sich hingegen der Existenz der spirituellen Hierarchien bewußt ist, sieht immer dieses Licht vor sich und bekommt den Schwung, um voranzuschreiten.

Viele möchten um jeden Preis Dichter, Maler, Musiker usw. sein. Aber haben sie zuvor an sich gearbeitet? Nein? Also werden sie nichts Besonderes hervorbringen. Ein Bildhauer, der nicht damit begonnen hat, sich selbst zu formen, ist kein wahrer Bildhauer. Ein Maler, der nicht an den Farben seiner Aura gearbeitet hat, ist kein Maler. Ein Musiker, der niemals

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

daran gedacht hat, seinen Intellekt, sein Herz und seinen Willen in Einklang zu bringen, kennt die Harmonie noch nicht.

Die wahre Kunst ist es, zuerst Künstler in seinen Gedanken, seinen Gefühlen, seinen Gesten, seinen Worten und seinen Blicken zu sein. Den Engeln werden jeden Tag Ausstellungen, Konzerte, Ballettaufführungen präsentiert. Ohne Unterlaß schauen und hören sie uns zu. Warum ruinieren sich also so viele Leute die Gesundheit, indem sie Zuschauer, Zuhörer und Leser anziehen wollen, wenn wir doch jeden Tag ein Publikum von Engeln haben, das darauf wartet, unsere Werke bewundern zu können?

Wer sich dem spirituellen Leben widmen will, muß anfangen, alle Neigungen in sich zu besänftigen, zu zähmen und ihnen eine Richtung geben, damit er ausschließlich ein Ziel hat: sich zu vervollkommen. In dem Augenblick, in dem alle Teilchen seines Wesens mit dieser Stimmgabel übereinstimmen, schwingen sie in Harmonie und die Erfahrungen, die er dann in der unsichtbaren Welt macht, sind wahrhaft segensreich. Sonst wird die Spiritualität ein riskantes Abenteuer. Man darf nicht glauben, daß man in die unsichtbare Welt vollkommen geschützt eintreten kann, denn sie ist der Lebensraum unzähliger Geschöpfe, die nicht alle lichtvoll und den Menschen wohlgesonnen sind. Also begegnet man ihnen und nicht den Engeln, wenn man die Türen zur unsichtbaren Welt mit Absichten, die weder rein noch selbstlos sind, gewaltsam öffnen will. Es ist wie wenn man im Urwald spazieren geht. Man ist den Angriffen der Tiere dort ausgeliefert, den Raubkatzen, Schlangen, giftigen Insekten usw. Nun, genau das geschieht mit jenem, der sich in die unsichtbare Welt wagt, ohne sich zuvor vorbereitet zu haben.

An dem Tag, wo ihr euch entscheidet, Gott, den Herrn des Universums, in den Mittelpunkt eures Lebens zu stellen, folgen alle Engel und Erzengel, um Ihm Gesellschaft zu leisten, und das wird für euch der Beginn der wahren Verwandlung. Aber um dahin zu gelangen, müßt ihr euch zuerst an den Herrn wenden und zu Ihm sagen: „Deinen Willen will ich verwirklichen, nicht meinen, Herr. Komm und laß Dich in mir nieder, ich habe Dir einen Platz bereitet“, und ihr müßt in diesem Sinne weiterarbeiten. Zum Schluß, wenn der Herr fühlt, daß Er gute Bedingungen vorfindet, wird Er kommen, und mit Ihm die Engel, die sich überall in euch niederlassen. Ihr seht, daß nur durch die Änderung des Mittelpunktes sich alles ändert, es kann nicht anders sein. Wie sollte es geschehen, daß der Herr, wenn Er sich entschieden hat, sich irgendwo niederzulassen, sich allein oder inmitten von Teufeln wiederfindet? Nein, nein, Er erscheint, begleitet von einem großen Gefolge lichtvoller und schöner Wesenheiten, die in seiner Gegenwart singen.

Man darf niemals vergessen, dass der Mensch an den Grenzen der höheren und der niederen Welten steht. Die christliche Religion hat diese Vorstellung durch das Bild des Schutzengels zu seiner Rechten und des Dämons zu seiner Linken ausgedrückt. Der Engel berät den Menschen und klärt ihn auf, der Dämon hingegen will ihn seinerseits in die Irre führen, um ihn zu seinem Opfer zu machen. Das ist vielleicht eine etwas einfache Art, die Dinge darzustellen, aber sie entspricht einer Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit besteht darin, dass der Mensch zwei Naturen besitzt, eine niedere und eine höhere Natur. Je nach dem Grad seiner Evolution, gibt er der einen oder der anderen den Vorrang, und auf diese Weise tritt er in Kontakt mit den Geistern der Finsternis oder mit den Geistern des Lichts. Manche sagen, dass sie nicht an Wesenheiten einer unsichtbaren Welt glauben. Nun, ob sie daran glauben oder nicht, das ändert nichts: Ihre niedere und ihre höhere Natur existieren, und es ist unmöglich, ihre Manifestationen zu übersehen. Jeder muss allerdings selbst wissen, welchem Einfluss er sich aussetzen will.

Alle menschlichen Wesen sind mit den Wesen, die über uns sind, verbunden, den Engeln, den Erzengeln, mit Gott selbst, aber auch mit denen, die unterhalb von uns sind, den Tieren, den Pflanzen und den Steinen.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

Nehmen wir als Beispiel die beiden Strömungen, die im Stamm eines Baumes kreisen: Der aufsteigende Strom transportiert den rohen Saft bis in die Blätter, wo er sich in verarbeitenden Saft umwandelt und der absteigende Saft, der den Baum ernährt. Im kosmischen Baum befindet sich der Mensch am Durchgang dieser beiden Strömungen, die ihn durchqueren und er muß lernen, bewußt mit ihnen zu arbeiten. Sobald es ihm gelungen ist, die Weisheit, das Licht und die Liebe des Himmels anzuziehen, übermittelt er sie den Wesen, die sich unter ihm befinden und die mit ihm verbunden sind, bis hin zu den Mineralien; dank einem anderen Strom des Kreislaufs, steigen diese Kräfte dann wieder auf, von den Mineralien bis hin zu den höheren Reichen der Schöpfung. Wer sich bewußt mit dieser lebendigen Kette von Wesen verbindet, wird von Freude, Licht und Frieden durchdrungen.

Wenn man den Wunsch hat, einen Partner zu finden, um eine Familie zu gründen, ist man gezwungen, Anstrengungen zu machen, um aus sich herauszugehen, aufmerksamer, verständnisvoller, großzügiger zu werden. Nur haben die Menschen leider noch nicht verstanden, daß sie den Kreis ihrer Familie noch erweitern, ihre Liebe auf andere Geschöpfe, auf das ganze Universum ausdehnen müßten. Und darum sind sie noch nicht glücklich, selbst mit ihrer Frau, ihren Kindern, ihrem Beruf und dem Land, dem sie angehören. Denn es ist ihnen noch nicht gelungen, den Kreis ihrer Liebe auszudehnen. Das Glück besteht darin, grenzenlos zu lieben, nicht bei einem oder zwei oder zehn oder hundert Menschen innezuhalten ... Liebt weiterhin diejenigen, die ihr schon liebt, aber liebt auch die Engel, Erzengel, alle Himmelhierarchien, den Herrn ... und eure Familie, eure Freunde werden sich bereichert, gestärkt und gereinigt fühlen Aufgrund all der erhabenen Zustände, die ihr in eurem Herzen und in eurer Seele nährt. Erweitert den Kreis eurer Liebe, um mit all den höheren Wesenheiten Austausch zu haben und ihr werdet Inspiration, Unterstützung und Schutz bekommen.

Das Gesicht, das ihr heute habt, war in der Vergangenheit das Gesicht eurer Seele: es ist die Summe eurer guten Eigenschaften und Fehler, die ihr genährt habt und die nun diesem Gesicht aufgeprägt sind. Wenn ihr mit eurem Gesicht nicht zufrieden seid, könnt ihr jetzt nicht viel daran ändern; also beschäftigt euch nicht zu sehr damit, sondern beschäftigt euch mit eurem anderen Gesicht, dem eurer Seele, das dem äußeren Gesicht zugrunde liegt. Wenn ihr dort bewußt eine Verbesserung bringt, wird es vielleicht um euch herum niemand bemerken, aber die Engel sehen es und ihr empfangt ihre Segnungen. Sicher verändert sich euer physisches Gesicht nicht sofort, aber nach einer bestimmten Zeit, wird seine Widerstandskraft dem Druck des anderen Gesichts nachgeben, denn das Gesicht der Seele ist stark und prägt seine Spuren dem physischen Gesicht auf. Schon läßt es manchmal ein wenig von seiner Schönheit durchschimmern. Es kommt vor, daß die Seele derart viel Licht, Güte und Edelmüt ausstrahlt, daß dieses Strahlen durch das physische Gesicht in Erscheinung tritt. Man erkennt dann flüchtig euer geistiges Gesicht, euer Gesicht der höheren Bereiche. Fahrt geduldig mit dieser Arbeit fort und eines Tages werden eure beiden Gesichter verschmelzen.

Am 21. Dezember vollzieht sich die Wintersonnenwende, die vom Erzengel Gabriel geleitet wird. Einige Tage später ist das Weihnachtsfest, das eine Geburt feiert, das heißt ein Herabsteigen in die Materie – gleich dem Winter, wo sich alles kristallisiert und erstarrt.

Der Erzengel Gabriel lenkt die Kräfte, die die Eigenschaft haben, die Materie zu kondensieren. Er ist der Erzengel des Mondes, der die Dinge verdichtet. Wenn er nicht durch andere Einflüsse daran gehindert worden wäre, hätte er alles materialisiert, versteinert: Die Pflanzen, die Tiere, die Menschen. Es ist also der Erzengel Gabriel, der sich mit der Materialisierung beschäftigt. Wenn die Eingeweihten eine Idee, ein Projekt verwirklichen wollen, auch ohne daß diese Materialisierung einer besonderen Geburt entspricht, nutzen sie dieses Fest, um die Verwirklichung zu erreichen, denn überall

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

herrschen dann gute Bedingungen dafür. Es ist die Zeit der Geburt von etwas auf Erden. Die anderen Kardinalsfeste entsprechen einer Ablösung, einer Auferstehung, einem Entflammen. Nur das Weihnachtsfest ist mit einer Verwirklichung auf Erden verbunden.

Die Art und Weise wie die vier großen Feste: Ostern, Johanni, St. Michael und Weihnachten im Laufe des Jahres verteilt sind, soll uns über die Wichtigkeit der Ereignisse im Universum nachdenken lassen. Jedem Fest entspricht eine Jahreszeit; ein Erzengel, ein Planet und eine Himmelsrichtung. Ostern bezeichnet den Beginn des Frühlings und ist den Strömungen des Erzengels Raphael unterstellt, der Merkur repräsentiert und den Süden regiert. Johanni bezeichnet den Beginn des Sommers, dessen Feuer durch den Erzengel Uriel geführt werden, der der Erde vorsteht und den Norden regiert. Sankt Michael zeigt den Beginn des Herbstes an, und steht dem Einfluß des Erzengels Michael, welcher die Sonne repräsentiert und den Westen regiert. Weihnachten bezeichnet den Beginn des Winters und ist den Kräften des Erzengels Gabriel geweiht, der den Mond repräsentiert und den Osten regiert. In jeder Jahreszeit beginnen also bestimmte Kräfte und Wesenheiten ihre Arbeit, und wir sollten ebenfalls, wenigstens durch unser Bewußtsein, an dieser Arbeit teilnehmen.

Wenn das Christuskind in der Seele des Schülers geboren wird, begeben sich die himmlischen Geister in seinen Dienst, denn dieses Kind ist das königliche Kind. Der ganze Himmel kommt, um es zu bewundern und ihm das zukommen zu lassen, was er braucht. Selbst wenn das, was in den Evangelien über die Geburt Jesu geschrieben wurde, vom historischen Standpunkt her nicht vollkommen wahr ist, so ist es vom symbolischen, esoterischen Standpunkt aus gesehen vollkommen wahr, und nur das muß für uns wichtig sein. Ob es wirklich einen Stern, Engel, Hirten oder eine Krippe gab oder nicht, zählt nicht, denn vom symbolischen Standpunkt aus gesehen ist es wahr. Jedes Mal, wenn Christus in einer Seele geboren wird, ist der Stern da, singen die Engel und die Weisen kommen, knien nieder und bringen Geschenke.

Ruft ihr den Herrn an, so erwartet nicht, daß er euch aufsucht, egal wie inbrünstig ihr es auch tut oder wie weit ihr euch auch erhebt. Ein Engel oder vielleicht ein Erzengel wird euch eine Nachricht bringen, ein Lichtatom und das ist schon sehr viel. Wer sind wir, daß sich Gott, der Herr der Welten, von der Stelle bewegt? Und zudem würden wir den mächtigen Schwingungen Seiner Gegenwart nicht standhalten. In den Psalmen heißt es: „*Alles schmilzt in Seiner Gegenwart wie Wachs.*“ Die Engelsorden sind die Transformatoren, die diese Kraft filtern, damit sie bis zu uns durchdringen kann, ohne uns zu pulverisieren. Damit man sich nicht täuscht oder unnötig wartet, ist es besser, im Vorhinein zu wissen wie sich alles verhält. Alles was wir von Gott empfangen können, ist ein Strahlen, Ausströmungen, die von weit, von sehr weit her kommen und die durch die Engelshierarchien heruntersteigen. Somit ist es immer Gott, der uns antwortet, denn Gott befindet sich auf allen Ebenen der Schöpfung, aber Er antwortet uns niemals direkt.

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS

## BUCH 7: DIE ENGEL UND DER BAUM DES LEBENS



# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 7: Die erhabene Herkunft & Ziel der Sexualität & der sexuellen Kraft*

Spricht Gott zu uns? Ja, da Gott in uns ist, spricht Er zu uns. Seine Stimme ist sehr leise und man muß lernen, sie von den anderen Stimmen zu unterscheiden, die sich gleichfalls in uns melden. Man kann sie mit der Melodie einer Flöte im Getöse von Trommeln und Pauken vergleichen. Es ist leicht, die donnernde Stimme des Magens, der seinen Hunger hinausschreit, zu hören und ihr zu folgen oder der Sexualität, die ein Opfer fordert. Aber wenn ein Stimmchen zum Menschen sagt: »Beruhige dich ..., rege dich nicht auf ..., lerne dich zu beherrschen ..., bemühe dich«, hört er meist nicht hin oder bringt sie zum Schweigen. Geduldig, mit Liebe gibt die Stimme erneut ihre Ratschläge, aber wenn der Mensch sie um jeden Preis zu Schweigen bringen will, beharrt sie nicht weiter darauf. Die Stimme Gottes ist sehr mächtig, aber sie ist schwach in uns, wenn wir nicht auf sie hören wollen.

Die Eingeweihten und großen Meister warnen unablässig: »Wer keine Arbeit der Reinigung unternommen hat, darf sich nicht dem Heiligtum nähern, und soll sich von den heiligen Dingen fern halten! « Was ist Reinheit? Im Gegensatz zu dem, was viele sich vorstellen, betrifft die Reinheit nicht so sehr die Frage der Sexualität. Die Sexualität ist nur ein begrenzter Aspekt davon. Es gibt andere, höhere und wesentlichere Formen der Reinheit. Die wahre Reinheit findet sich zunächst in den Gedanken, den Gefühlen und den Wünschen. Sie ist eine Tugend, die darin besteht, nichts für sich zu bewahren, sie ist ein Synonym für Uneigennützigkeit. Bei allem, was man lernt, was man erlangt, sollte man danach streben, die anderen auf irgendeine Weise davon profitieren zu lassen. Was die Unreinheit angeht, so ist sie Egozentrik in all ihren Formen. Rein sein zu wollen, um sich selbst wohler zu fühlen, ist noch keine Reinheit. Nur derjenige ist wahrhaft rein, der die Reinheit sucht, um den anderen besser geben zu können, und um ihnen nur die wertvollsten Elemente zu schenken.

Was bewirkt, dass zu einem gegebenen Moment die Menschenwesen dazu gebracht werden, Teil dieser oder jener Familie zu werden? Nehmen wir allein die Geburt von Kindern... Wenn ein Kind in eine Familie gelangt, kann es sein, dass es in einer vorangegangenen Inkarnation bereits gewisse Beziehungen mit denen gehabt hat, die jetzt seine Eltern sind. Wenn es ein Junge ist, so kannte er die Frau, die heute seine Mutter ist, vielleicht als ihr Verlobter, Ehemann oder Geliebter. Und das Gleiche könnte für die Tochter in Bezug auf den Vater gelten. Sie hatten die Liebe unter einer bestimmten Form kennen gelernt, und müssen sich jetzt auf eine andere Weise lieben lernen, um sich weiterzuentwickeln. Wenn heute ein Mann und eine Frau für einander eine sexuelle Anziehung spüren, werden sie vielleicht wieder zurückkommen, um sich als Eltern und Kinder zu lieben. Sie werden sich wieder küssen, aber ihre Küsse sind nun die zwischen Mutter (oder Vater) und Kind.

Es kann auch geschehen, dass bestimmte Personen in einer früheren Inkarnation anderen Unrecht zugefügt haben und sie jetzt als Kinder in ihrer Familie aufnehmen müssen, um die begangenen Fehler wieder gutzumachen. Ob als Eltern, Kinder, Brüder oder Schwestern, es gibt unendlich viele Gründe, die veranlassen, dass sich eine bestimmte Zahl von Menschenwesen zusammenfindet, um eine Familie zu bilden, und jeder Fall verlangt seine eigene Erklärung.

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

Versucht die Gelegenheiten nicht zu vermeiden, in denen ihr eure Selbstbeherrschung unter Beweis stellen könnt, . Es fehlt ja nicht an Gelegenheiten, wo ihr lernen könnt, Hunger, Durst, Wärme, Kälte oder Müdigkeit zu widerstehen. Natürlich geht es jetzt nicht darum, in Entbehrungen zu leben, und auch nicht darum, Yogis zu werden, nein. Aber seht einmal, im Allgemeinen wird jemand, der Hunger oder Durst verspürt, sich beeilen, sofort etwas zu finden, um sein Bedürfnis zu stillen. Wenn er nicht gleich etwas findet, beklagt er sich, murt und ärgert sich. Beobachtet euch, ihr werdet feststellen, dass ihr in allen möglichen Situationen es nicht ertragt, euer Verlangen oder sogar eure Launen nicht sofort befriedigen zu können. Wie wollt ihr dann der Wut, der Eifersucht, dem Hass, der sexuellen Begierde widerstehen? Hier nützt es auch wenig, zu wissen, dass man besser widerstehen sollte, und ihr könnt lange versuchen, euch zurückzuhalten: Wenn ihr nicht bereits gelernt habt, euren Willen durch leichtere Übungen zu stärken, wird es euch nicht gelingen.

Kindheit und Jugend sind Perioden der Ausdehnung, des Blühens, der Hoffnung. Die entzückten Eltern bemerken, dass ihre Kinder größer werden, und dass sie voller Kraft, Geschmeidigkeit und Energie sind. Aber dieses Prinzip des Lebens, das die Funktion hat, den Zusammenhalt der Elemente im Organismus zu sichern und das man mit dem Geist gleichstellen kann, arbeitet nur bis zu einem gewissen Punkt. Es kommt der Tag, wo es beginnt, sich vom Körper zu entfernen, wo es seine Arbeit nicht mehr wie zuvor ausführt. Es will diesen Körper verlassen und andere Regionen aufsuchen, eine andere Arbeit tun, und in dem Moment wird das Prinzip der Materie, das Prinzip des Todes immer mutiger und verfolgt aktiv seine Arbeit der Auflösung. Von Zeit zu Zeit interveniert jedoch der Geist, um sich dem zu widersetzen, dann entfernt er sich aufs Neue, bis zu dem Tag, wo er sich endgültig entfernt.

In Wirklichkeit ist das vernichtende Prinzip immer in Aktion; sobald das Leben erscheint, macht es sich an die Arbeit. Aber seine Wirkung ist begrenzt. Über einen gewissen Zeitraum wird es durch die Macht, die der Geist über die Materie besitzt, in Schach gehalten. Dann kommt der Moment, wo es den Sieg davon trägt. Denn das ist ein Gesetz: Alles, was geboren wird, muss sterben. Das Leben und der Tod sind Bruder und Schwester, die sich die Hand reichen und die alle beide für die Evolution arbeiten.

Wenn alle Welt um euch herum die sexuelle Freiheit fordert und diese Ansprüche mit scheinbar sehr triftigen Argumenten rechtfertigt, nicht wahr, dann gefällt es euch nicht so sehr, wenn jemand von Selbstbeherrschung redet. Ich verstehe, dass ihr keine Lust habt euch alle Vergnügen vorzuenthalten, aber versucht wenigstens zu sehen, welche Vorteile es hat, auf einige von ihnen zu verzichten. Es handelt sich nicht darum, sich alles zu versagen, nichts mehr zu haben und in der Leere zu stehen. Es geht darum zu begreifen, dass es vorteilhaft ist, bestimmte grobe Vergnügungen durch subtilere und spirituellere zu ersetzen. Wenn ein Arzt feststellt, dass ein Patient im Begriff ist, seine Gesundheit durch ein Übermaß an Fleisch- und Wurstwaren, Süßigkeiten und Alkohol zu ruinieren, wird er ihm nicht empfehlen, mit dem Essen ganz aufzuhören. Er weiß genau, dass der Betroffene diesen Rat keinesfalls befolgen würde oder noch schlimmer, dass er sterben würde, falls er ihn befolgte. Er wird also dem Patienten vorschreiben, diese Nahrungsmittel durch gesündere und leichtere zu ersetzen. Das ist genau das, was ich euch auch rate, aber auf einem anderen Gebiet. Ich dränge euch nicht dazu zu verhungern, sondern euch anders zu ernähren, um eure spirituelle Gesundheit zu verbessern.

Wenn ihr eurer rein egoistischen sexuellen Liebe freien Lauf lasst, könnt ihr feststellen, dass alle eure Organe in gewisser Weise unabhängig von eurem Willen funktionieren. Ihr habt keine Möglichkeit, irgendetwas anzuhalten oder zu bremsen. Ihr stellt nur fest, aber könnt nichts tun. Andere Kräfte haben sich eurer bemächtigt, Wesenheiten, die euch alles rauben, und ihr könnt nur noch zuschauen Wenn ihr hingegen eine spirituelle Liebe lebt, stellt ihr

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

fest, dass ihr selbst, d.h. eure Seele und euer Geist herrschen und sich nähren. Es ging nur um Blicke, eine Gegenwart, einen Duft, aber ihr seid glücklich, erfreut, weil ihr spürt, daß ihr selbst es seid, eure höhere Natur, die gegessen, getrunken und geatmet hat – und nicht andere Kräfte durch euch hindurch.

Zwischen einem Baum und dem Menschen kann man unzählige Vergleiche anstellen. Die Wurzeln des Baumes entsprechen den Verdauungs- und Sexualorganen des Menschen. Der Mensch schlägt auf der Erde Wurzeln mit seinem Magen, durch den er sich ernährt, und mit seinen Sexualorganen, durch die er sich fortpflanzt.

Die Lungen und das Herz, das heißt die Atmung und der Kreislauf, mit der arteriellen und der venösen Blutströmung stehen für den Stamm des Baumes. Durch den Stamm transportiert der aufsteigende Strom den unverarbeiteten Saft bis in die Blätter, wo er umgewandelt wird. Der absteigende Strom verteilt dann den verarbeiteten Saft, der den Baum nährt. Die Blutzirkulation funktioniert genau gleich. Die Arterien befördern das reine Blut und die Venen das verbrauchte.

Blätter, Blüten und Früchte entsprechen dem Kopf. Alle Gedanken eines Menschen sind seine Früchte, denn durch seinen Kopf trägt der Mensch Früchte.

Wenn die Alchimisten sagen, dass sie mit der Sonne und dem Mond arbeiten, so handelt es sich natürlich nicht um die zwei Gestirne, welche wir am Himmel wahrnehmen, sondern um Symbole der beiden Prinzipien Männlich und Weiblich, welche in der ganzen Schöpfung und im Menschen selbst wirken. Die wahre Alchimie ist die spirituelle Alchimie, und die zwei Prinzipien, mit welchen wir arbeiten sollen, sind der Wille (die Sonne) und die Vorstellungskraft (der Mond). Durch den Willen und die Vorstellungskraft gelingt es dem Schüler, seine eigene Materie zu verwandeln und, symbolisch gesprochen, wie die Sonne und der Mond zu werden, das heißt: strahlend und rein. Es ist kein Zufall, dass in der Astrologie der Widder das Domizil von Mars ist (männliches Prinzip), und der Stier das Domizil von Venus (weibliches Prinzip). Indem der Alchimist mit der Sonne und dem Mond arbeitet, um die Sexualkraft (Venus) und die dynamische und aktive Kraft des Willens (Mars) zu sublimieren, erlangt er alle spirituellen Fähigkeiten, welche durch Merkur, das magische Agens, symbolisiert sind.

Jesus antwortete auf die Frage der Sadduzäer nach der Auferstehung der Toten: »Bei der Auferstehung der Toten nehmen die Männer keine Frauen und die Frauen keine Männer, sondern sie werden wie die Engel im Himmel sein.« Viele haben daraus geschlossen, dass die Engel geschlechtslose Wesen seien und dass Männer und Frauen in der anderen Welt auch geschlechtslose Geister werden. Nein, wenn man von Geistern spricht, meint man nicht-inkarnierte Wesen, man kann jedoch nicht sagen, dass sie geschlechtslos wären, denn sie sind männlich und weiblich gepolt. In allen Regionen des Universums existiert die Polarisation bis zum Throne Gottes, denn ohne die Polarisation gibt es keine Manifestation. Die Geister sind daher männlich und weiblich polarisiert. Sie tauschen ständig ihre Liebe aus und von diesem Austausch strahlt das reiche Leben im Überfluss, das sich über das ganze All verbreitet. Die Tatsache, dass sie weder Mann noch Frau nehmen, bedeutet nicht, dass sie keinen Austausch haben. Im Gegenteil; so wie die Sonnenstrahlen die ganze Schöpfung durchdringen, durchdringen sie sich gegenseitig mit den reinen Strahlen ihrer Liebe und befinden sich ständig in Schönheit und Freude.

Heutzutage finden die Prüfungen der Einweihung nicht mehr in den Tempeln statt, sondern im Leben. Im Leben selbst muss man durch die Prüfungen der vier Elemente gehen, die die Prüfungen der Materie sind. Als der Mensch aus dem Paradies vertrieben wurde, weil er Gott gegenüber ungehorsam war, hat er seine Macht über die Materie verloren, deren

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

symbolische Entsprechung die vier Elemente sind. Um diese Macht wiederzugewinnen, muss er seinen physischen Körper (die Erde), seine Gefühle (das Wasser), seine Gedanken (die Luft) und seine Sexualkraft (das Feuer) beherrschen. Aber nützt es noch, den Menschen etwas über die Beherrschung der Sexualkraft zu erzählen? Die Jugendlichen und die Erwachsenen denken nur noch daran, in diesem Bereich auf dumme Weise ihre Kraft zu vergeuden, diese Quintessenz, die eine Kondensation des göttlichen Feuers ist. So ermöglichen sie der Krankheit und dem Tod auf heimtückische Weise in sie einzudringen. Was haben die Menschen alles zu lernen und zu verstehen, um ihre Macht über die Materie, über die vier Elemente, wiederzufinden!

Solange Mann und Frau den Sinn der Sublimation der Sexualkraft nicht wieder finden, werden sie aus ihren Liebesabenteuern enttäuscht hervorgehen. Warum wollen sie das Gefühl der Anziehung, eines gegenseitigen Begehrens sofort befriedigen? Warum versuchen sie nicht, diese Beherrschung zu erlangen, die aus ihnen höher entwickelte Wesen machen würde? Natürlich ist es schwierig. Aber wenn sie mit der Gewohnheit der Selbstbeherrschung anfangen würden, verstünden sie es, nach und nach diesen Elan zu nutzen, um Kräfte einer feineren Natur in sich zu entfachen, mit deren Hilfe sie phantastische Entdeckungen machen und sich verbessern könnten! Ja, sich verbessern, denn was sie da empfinden, ist ein sehr wohltuender Impuls, nur muss man lernen ihn zu benutzen. Also sollen sie so oft wie möglich sich damit begnügen, sich aneinander zu entzücken und der Göttlichen Mutter und dem Himmlischen Vater für diese Energie, die ihnen gegeben wurde, zu danken. Auf diese Weise werden sie Bewusstseinszustände von großer Poesie, großer Erhebung kennen lernen, und das Leben erscheint ihnen um vieles schöner und reicher!

Ein Staudamm hindert das Wasser nicht am Fließen. Wer in einen Fluss einen Damm baut, weiß, dass er andere Abflusswege bereitstellen muss, sonst wird das Wasser eines Tages überlaufen und alles mit sich reißen. Nun, für den Menschen gilt das Gleiche: Wenn er seine Instinkte, und vor allem den Sexualinstinkt, verdrängen will, häufen sich in seinem Unterbewusstsein die Spannungen an und es kommt ein Augenblick, wo sie alles mit sich reißen. Man soll seine Energien nicht verschwenden, aber auch nicht blockieren. Die Lösung besteht darin, ihnen einen Weg zu bahnen, damit sie alle unsere Felder bewässern können, so wie die Ägypter in der Vergangenheit Gräben zogen, damit die Wasser des Nils ihr Land fruchtbar machen konnten. In Wirklichkeit hat die Natur selbst im Menschen bereits Kanäle angelegt, dank derer die sexuellen Energien zum Gehirn gelenkt werden können. Nur weil die Anatome sie noch nicht entdeckt und beschrieben haben, heißt das nicht, dass es sie nicht gibt. Es ist also an euch, sie zu entdecken und daran zu arbeiten, jeden Tag klarer, intelligenter und schöpferischer zu werden.

Die Religion und die Gesellschaft haben Regeln für die sexuelle Moral erstellt, ohne sich zu fragen, ob die Menschen überhaupt fähig sind, sie zu befolgen. Deshalb haben viele, die diesen Regeln gehorchen wollten, dies nur geschafft, indem sie es mit großem Leiden und mit psychischen Störungen, die man Verdrängung nennt, bezahlten. Verdrängung ist keine Lösung für das Problem der Sexualität. Es ist gefährlich, der Sexualität ihren natürlichen Ausgang zu verweigern, wenn man keinen starken Beweggrund, keine höhere Sehnsucht, und kein hohes Ideal hat, das einen befähigt, eine Arbeit auf der Ebene der Seele und des Geistes zu tun, um diese Kraft zu kanalisieren und zu transformieren. Die Enthaltbarkeit ist selbstverständlich ein Verzicht, aber dieser Verzicht darf keine Entbehrung sein. Es muß eine Verlagerung auf eine andere Ebene sein. Man darf sich nichts verkneifen, soll nicht verzichten, sondern sich lediglich weiterbewegen. Das sollte man den Männern und Frauen erklären, wenn man über die Beherrschung der Sexualkraft spricht.

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

In der Täuschung, sie seien in jenem Moment alleine im Zimmer, bilden sich Männer und Frauen ein, der Sexualakt gehe nur sie etwas an. Aber nein, da irren sie sich. Einige, die während ihrer Erregung noch fähig waren, ihren klaren Verstand zu behalten, konnten bemerken, daß das, was sie dabei erlebten, Ausströmungen produzierte, die dazu dienen, die Wesen der Astralebene zu nähren. Diese Wesenheiten sind von einer solchen Gier, daß man sie gezwungenermaßen auf eigene Kosten füttert und dabei viele wertvolle Energien verliert. Da sie nicht fähig sind, sich zu beobachten, rufen all diese Ahnungslosen: „Ach, welche Freuden haben wir gekostet!“ Dabei waren da noch andere Wesen, die sich durch sie verköstigt hatten. Solange die Menschen ein leidenschaftliches, instinktives Leben führen, werden sie von diesen niederen Wesenheiten ausgeplündert. Wenn sie aber eine wahre Liebe leben, werden sie gestärkt und verschönt. Dann gewinnen wirklich sie und nicht die anderen.

Es ist möglich, die Menschen in den Fragen der Sexualität zu unterweisen und zu beraten, aber nur wenn man sich darüber klar ist, daß man diese Frage nur individuell abgestimmt auf jede einzelne Person beantworten kann. Unter dem Vorwand der Moral allen gleiche Regeln aufzuerlegen, ist nicht vernünftig, denn die gleiche Disziplin, welche die einen zur Ausgeglichenheit und einer wahren Spiritualität führen wird, kann die anderen im Gegenteil zur Verdrängung, Hysterie und Neurose führen. Die Menschen haben nicht alle Bedürfnisse von gleicher Natur und wer sich über diese Tatsache nicht im Klaren ist, riskiert entweder in der Wüste zu predigen oder den anderen unnötige Qualen aufzuerlegen.

Das soll nun nicht heißen, daß man keine Anstrengungen machen soll. Doch jeder soll seinem Niveau entsprechend Anstrengungen machen, um die sexuelle Kraft zu beherrschen und seine Liebe in einer schöneren, edleren, geistigeren Art zu leben, denn darin liegt die einzige, wirkliche Moral.

Nachdem die jungen Generationen die sexuelle Freiheit erlangt haben, denken sie, sie hätten einen großen Sieg errungen. Und das stimmt, es ist ein großer Sieg gegen die Heuchelei und das kleinliche Denken, die jahrhundertlang vorherrschten. Aber ist damit das Problem der Sexualität gelöst? Nach der Verdrängung kommt die Entfesselung und öffnet eine Tür für alle physischen und psychischen Liederlichkeiten. Um das Problem zu lösen, genügt es nicht, den Gebrauch von Präservativen und Verhütungsmitteln zu erklären oder die Abtreibung zu erlauben; und sie zu verbieten nützt genauso wenig. Die Frage ist nicht, erlauben oder verbieten, sondern lernen und verstehen. Die Sexualekraft ist eine jahrtausendealte Kraft, es ist unmöglich, gegen sie zu kämpfen. Das ist jedoch kein Grund, sich ihr zu unterwerfen. Ihr solltet wissen, dass es Methoden gibt, um sie zu kanalisieren, sie zu lenken, damit sie zur psychischen, moralischen und spirituellen Entwicklung des Menschen beiträgt. Nach dem Suchen und Finden dieser Erklärung liegt es dann an jedem Einzelnen, nachzudenken und zu entscheiden, was er machen will.

Kämpft nicht gegen die Sexualekraft, denn ihr könnt sie nicht besiegen und sie würde euch obendrein zermalmen. Das einzige Mittel zur Lösung des Problems ist, einen Verbündeten zu finden, einen sehr mächtigen Teilhaber, auf den ihr diese Kraft richtet. Ihm wird es dank seines alchimistischen Wissens gelingen, sie in Licht, in Gesundheit, in Schönheit zu verwandeln. Und wer ist dieser Verbündete? Das ist ein hohes Ideal, eine erhabene Idee, mit der ihr lebt, die ihr innig liebt, die ihr nährt. Eine solche Idee ist allein fähig, diese Energie zu transformieren, ihr nicht. Ja, konzentriert euch in dem Moment, in dem ihr eine sexuelle Empfindung spürt, auf ein Ideal. Dann steigt diese Energie in euer Gehirn, um es zu nähren. Einige Minuten später siegt ihr und seid nicht nur befreit, sondern fühlt euch gestärkt, inspiriert. Wenn ihr euch angewöhnt, all eure Energien zu einem göttlichen Ideal hinzulenken, werden sie euch dienen, statt euch niederzuwerfen und sie werden zur Verwirklichung des Ideals beitragen.

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Die Menschen glauben objektive Meinungen und Standpunkte zu haben. In Wirklichkeit entspringen diese jedoch meist ihren eigenen Bedürfnissen und häufig sogar den niedersten. Nehmt die politischen Ideologien als Beispiel. Wollte man im alten Rom das Volk für eine Ideologie wohlwollend stimmen, musste man ihm Brot und Spiele versprechen. Und auch heute noch muss man den Leuten, in etwas geänderter Form, Brot und Spiele versprechen. Ein anderes Beispiel sind die Theorien über die Sexualität: Weil die meisten Männer und Frauen nicht recht wissen, wie sie über die Sexualekraft denken sollen und noch weniger, wie sie zu kontrollieren ist, verbreiten Spezialisten Theorien, die in Wirklichkeit keine absolute Gültigkeit haben. Sie sind nur für schwache und unwissende Menschen, die nicht wissen und nicht wissen wollen, dass die Sexualekraft, wenn sie beherrscht wird, anstatt in Vergnügungen verschwendet zu werden, zu ihrer spirituellen Entfaltung beitragen kann. Und das gilt auch für alles andere. Deshalb ist es so schwierig, die Menschen zu unterrichten. Sie können die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft nur so weit wirklich verstehen und akzeptieren, wie sie ihre niederen Neigungen überwunden haben. Ansonsten werden sie von ihren Bedürfnissen weiterhin in irrümlichen Meinungen gefangen gehalten.

Man könnte den Menschen mit einer Art Anlaufstelle für Forderungen vergleichen. Alles in ihm »reklamiert«: Der Magen will Nahrung, die Ohren wollen Klänge, die Augen verlangen nach Licht und Farbe, der Mund, die Nase, die Geschlechtsorgane, alle wollen etwas. Der ganze Körper fordert und das ist wunderbar, herrlich und natürlich. Doch es braucht eine höhere Instanz, die diese Forderungen kontrolliert, und das ist der Kopf. Ihm obliegt die Aufgabe zu beurteilen, ob er die Forderungen erfüllen kann oder nicht. Ohne ihn käme es zu einer Katastrophe, denn der Mensch würde zu viel oder zu wenig essen und trinken, sich zu sehr der Wärme oder der Kälte aussetzen und Gefahren weder hören noch sehen. Es ist gut, dass es den Körper danach drängt, zu fordern, was er braucht, denn dadurch erhält er sich am Leben. Aber der Kopf muss auch da sein, um eine Richtung vorzugeben, um zu sehen, wann etwas annehmen, wann es zurückweisen und wie viel von etwas zu geben. Überall trifft man auf Erwartungen und Forderungen und so braucht es im Menschen, wie in allen Bereichen des Daseins, einen Kopf, der achtsam ist, um allen, den göttlichen Regeln und Maßstäben entsprechend, ihren Teil geben zu können.

Wie viele junge Burschen und Mädchen gestehen ihre Enttäuschung ein, nachdem sie gewisse sexuelle Erfahrungen gemacht haben. Zuvor waren sie leicht, unbeschwert, glücklich, jetzt aber fühlen sie sich schwer, unwohl, ja sogar beschämt. Sie haben nicht mehr dieses Licht, das ihr Gesicht erhellte, und sie sagen: »Wir wussten nicht, dass es so ist. Wenn wir das nur gewusst hätten! « Ja, auf der ganzen Welt wissen die Burschen und Mädchen nicht, was sie erwartet, wenn sie sich vorzeitig und leichtsinnig in gewisse Erfahrungen stürzen; es interessiert sie auch gar nicht, es zu wissen. Was sie wollen ist, Vergnügen zu haben, sinnliche Empfindungen auszukosten. Aber meistens erwartet sie nicht das Glück, sondern das Bedauern, etwas Dunkles, Bedrückendes. Und wenn sie

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

verstehen, dass sie sich getäuscht haben, hilft ihnen dieses Verständnis nichts mehr, es kommt zu spät.

Die schöne Prinzessin, die von einem Drachen in einem Schloß voller Schätze gefangen gehalten wird, ist ein Thema, das man in den Märchen aller Länder findet. Mehrere Ritter erscheinen, um sie zu befreien, aber alle werden von dem Drachen besiegt. Bis zu dem Tag, an dem endlich ein schöner Prinz kommt, dem eine Zauberin, die die Schwächen des Drachen kennt, ein Geheimnis anvertraut hat, um ihn zu besiegen. Nach dem Sieg über den Drachen befreit er die Prinzessin, und sie küssen sich zärtlich! Von nun an gehören alle Schätze, die seit Jahrhunderten in dem Schloß angehäuft waren, diesem schönen Prinzen, der dank seines Wissens, seines Mutes und seiner Liebe den Sieg davongetragen hat. Dann besteigen beide den Feuerspeienden Drachen und fliegen durch die Welt.

In Wirklichkeit haben diese Märchen eine tiefe Bedeutung in der Einweihungswissenschaft, denn sie sprechen vom Menschen und dem Leben seiner Psyche. Der Drache stellt die Sexualekraft dar. Das Schloß ist der Körper mit all seinen Schätzen. Die Prinzessin ist unsere Seele, die der Prinz, unser Ego, befreien muß. Die von ihm verwendeten Waffen schließlich sind die Mittel, die wir zu unserer Verfügung haben: der Wille und das Wissen, die uns erlauben, diese Kraft zu bändigen und nützlich zu verwenden.

Überall auf der Welt schulen sich die Männer und Frauen, sie machen Erfahrungen, sie widmen sich Tätigkeiten aller Art. Sie bilden sich ein zu arbeiten, aber sie wissen noch nicht, was die wahre Arbeit ist. Die wahre Arbeit für den Menschen ist es, nach der Vollkommenheit des Herrn zu streben. Alle Fähigkeiten, die sie besitzen: Der Wille, das Herz, der Intellekt, die Seele, der Geist sind ihnen gegeben worden, damit sie auf dem Weg der Vollkommenheit voranschreiten. Unglücklicherweise haben sie das noch nicht verstanden und deshalb bietet die Welt dieses jämmerliche Schauspiel dar, wo man sieht, daß die Menschen alles, was die Natur ihnen gegeben hat (die Augen, den Mund, die Hände, die Füße, das Geschlecht) in Anspruch nehmen, um große Dummheiten zu begehen und sich zu zerstören. Wenn man ihnen die erhabene Arbeit darlegt, zu der sie vorherbestimmt sind, sagt ihnen das nichts. Aber welchen Sinn kann ihr Leben haben?... Von nun an bemüht euch daher, alles zu mobilisieren, was die Natur euch als Organe und als Fähigkeiten gegeben hat, um zur Vollkommenheit zu gelangen und schließlich wahre Söhne und Töchter Gottes zu werden.

Es existieren große Übereinstimmungen zwischen dem Menschen und dem Baum. Wie der Baum, so erhält der Mensch Energien aus dem kosmischen Ozean. Und diese Energien empfängt er ebenso gut durch seine Wurzeln wie durch seine Blätter und seine Blüten, symbolisch gesprochen. Mit seinen Wurzeln dringt er tief in den Boden ein. Aber aus dem Boden schöpft er nur physische Energien. Beim Menschen sind die Wurzeln durch die Organe repräsentiert, die sich unterhalb des Zwerchfells befinden: Magen, Eingeweide und Geschlechtsorgane. Die Blätter, das sind die Lungen und das Herz, die subtilere Energien empfangen. Der Kopf schließlich mit dem Mund, den Ohren, der Nase, den Augen und dem Gehirn ist mit den Blüten des Baums vergleichbar, die noch subtilere Energien empfangen, jene der spirituellen Sonne: den Geist. Derjenige, der den Geist in sich erweckt, nimmt die göttlichen Energien auf und wird fähig, die besten Früchte zu geben.

Den meisten Menschen hat ihre Erfahrung schon oft gezeigt, dass ihre Sichtweisen und Einstellungen im Bereich der Liebe und der Sexualität nur zum Scheitern und zu Enttäuschungen führen. Dennoch weigern sie sich zu glauben, dass ihre Denkweise falsch ist und bestehen darauf, dass sie einfach noch nicht ihrer Schwesterseele begegnet sind. Ihrer Ansicht nach ist das Glück nur eine Frage des Zusammentreffens. Leider ist dem nicht

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

so, denn die Schwesterseele ist nicht einfach ein Mann oder eine Frau, denen ihr auf der Straße begegnet und in die ihr euch auf den ersten Blick verliebt. Die Begegnung mit der Schwesterseele ist in erster Linie ein psychischer Vorgang, der bewirkt, dass euer höherer Wesensanteil den ihn ergänzenden Teil zu sich her zieht. Und man muss lange arbeiten, um sich mit seinem höheren Wesen zu identifizieren. Diejenigen, die sich bemühen, sich ihrer göttlichen Hälfte würdig zu zeigen, ziehen sie an. Dann entsteht eine Verbindung mit ihr, denn sie wohnt in ihnen.

Wenn ihr eure Schwesterseele finden wollt, so fangt bloß nicht an, sie äußerlich zu suchen, sondern arbeitet mit dem Licht. Sie wird sich von dem Lichtschein, den sie in euch strahlen sieht, angezogen fühlen und zu euch kommen. Ihr wisst nicht wo eure Schwesterseele ist? Aber sie weiß, wo ihr seid. Gebt euch damit zufrieden, innerlich auf sie zu warten und sie wird kommen.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Nur die Liebe hat die Macht, alles in uns und um uns zu ordnen und zu harmonisieren. Aber da diese Wahrheit den meisten Menschen unbekannt ist, sind sie immer unzufrieden, aufgeregt, verbittert und gehen von einer Enttäuschung und einem Versagen zum andern. Die Liebe..., wer befaßt sich schon mit der Liebe? Abgesehen von der sexuellen Liebe wird sie immer auf den letzten Platz verwiesen. Man sagt sich: "Lieben..., was heißt das, lieben?... und was lieben?... wen lieben?..." Alles und alle. Wirklich lieben bedeutet nicht, sich zu einem Mann oder einer Frau hingezogen zu fühlen. Lieben, das bedeutet, von der Liebe bewohnt zu sein. Derjenige, dem es gelingt, das zu verstehen, besitzt den Schlüssel zur Verwirklichung, denn er wird klarsichtiger, stärker, mehr Herr der Geschehnisse. Wenn die Liebe zu einem Bewußtseinszustand wird, schafft sie die Bedingungen für die besten Manifestationen des Geistes.

Die Männer und Frauen, die blindlings ihren sexuellen Trieben folgen, wissen nicht, welchen psychischen Gefahren sie sich aussetzen. "Aha, welchen?" werdet ihr fragen. Schaut einen Betrunkenen an: Er ist ganz dumm im Kopf, vollkommen abgestumpft. Der Wein ist eine wunderbare Sache, aber er hat ihn mißbraucht, und seht, in welchem Zustand er jetzt ist. Die sexuelle Energie ist auch eine wunderbare Sache; man hat sie übrigens oft mit dem Wein verglichen. Aber wenn man sie mißbraucht... Ihr werdet sagen, daß ihr Männer und Frauen kennt, die ein ausschweifendes Leben führen, ohne daß es sie daran hindert, sich weiterzubilden und zu arbeiten. Ja, das ist richtig, die Sinnlichkeit ist mit bestimmten intellektuellen oder künstlerischen Fähigkeiten vereinbar. Aber wenn sie eines Tages eine spirituelle Arbeit machen wollen, werden sie es nicht können, weil sie die notwendigen Elemente, ihre kostbarsten Quintessenzen verloren haben; und übrigens werden sie nicht einmal den Wunsch haben sich zu erheben. Betrachtet einmal die Bienen, die zu viel Honig



## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

zu sich genommen haben: Sie sind zu schwer und können nicht mehr fliegen. Das Gleiche gilt für die Männer und Frauen, die nicht gelernt haben, ihre sexuellen Instinkte zu beherrschen: sie können fortfahren, alle möglichen Arbeiten zu verrichten, aber sie können nicht fliegen, sie haben keinen Zugang zu den himmlischen Regionen.

In der Apokalypse beschreibt Johannes vier Tiere, die sich vor dem Thron Gottes aufhalten, um Tag und Nacht zu singen: »*Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige ...* « (Off 4,8) Das erste dieser Tiere ähnelt einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte einem Menschen und das vierte einem Adler. Diese vier Tiere finden sich auch im Tierkreis wieder, wo sie durch das Kreuz, das von den Achsen Wassermann-Löwe und Stier-Scorpion gebildet wird, dargestellt werden. Ihr sagt: »Aber ein Scorpion ist doch kein Adler! ... « Ja, natürlich, aber das Ersetzen des Adlers durch den Scorpion hat einen Sinn. Das muss als psychischer Prozess verstanden werden. Der Adler fliegt sehr hoch in den Himmel und schaut geradewegs in die Sonne, während der Scorpion fern vom Licht auf der Erde kriecht. Der Scorpion muss daher als Adler interpretiert werden, der gefallen ist. Und wodurch hat sich der Adler in einen Scorpion verwandelt? Durch eine falsche Ausrichtung der Sexualkraft, die den umgekehrten Weg genommen hat, statt sich von unten nach oben zu erheben. Es liegt jetzt also an jedem Menschen, etwas zu unternehmen, damit der Adler wieder den Platz des Scorpions einnimmt.

Haltet mehrmals während des Tages inne, um festzustellen und zu sehen, was in euch vorherrscht: der Geist oder die Materie. Man kann die Materie nicht beiseite lassen. Wir haben einen physischen Körper, der essen, trinken, sich bewegen, sich entspannen und schlafen muss und wir sollten ihm keine sinnlosen Entbehrungen aufzwingen, sondern darauf achten, dass er bei guter Gesundheit bleibt und dem Geist als Ausgangspunkt und Unterstützung dient. Aber er sollte auch nicht unsere gesamte Zeit und alle unsere Energien in Anspruch nehmen. Beobachtet euch also, und wenn ihr merkt, dass das göttliche Leben, das Leben des Geistes sich verlangsamt und die körperlichen Bedürfnisse Hunger, Durst, Sexualtrieb usw. überhand nehmen, dann Vorsicht, seid wachsam, damit dieser Zustand nicht andauert. Wenn es eurem physischen Körper gut geht und ihr gleichzeitig fühlt, wie etwas in euch erwacht, sprudelt und strahlt, der Geist nämlich; dann freut euch, denn er wird eines Tages die Oberhand gewinnen. Aber gebt ihm immer mehr Gelegenheit, mitzureden.

Mehr und mehr versuchen die Menschen alle Schranken der sexuellen Moral zu umgehen. Unwissend, wie sie sind, ist ihnen nicht klar, daß eine solche Unordnung ihre göttlichen Energien verbrennt. Es ist wie eine Feuersbrunst, die sich von der Substanz ihres Wesens nährt. Und es ist unmöglich, diesem Feuer das Holz des Nachbarn oder die Bäume des Waldes anzubieten. Es nährt sich von ihren eigenen Reserven, von ihrem eigenen Brennmaterial, von ihrer eigenen Quintessenz. Um jeden Tag dieses Aufblenden und diese Vulkanausbrüche erleben zu können, wie sie es tun, müssen sie ihre wertvollsten Energien verbrennen. Jedes Mal verlieren sie, ohne es zu wissen, einen Teil ihrer Intelligenz, ihrer Kraft und ihrer Schönheit. Und das nennen sie Freiheit.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Jede Zelle ist ein lebendiges Wesen, eine winzige, kleine intelligente Seele; sie kann atmen, sich ernähren und ausscheiden ... Seht wie die Zellen des Magens, des Gehirns, des Herzens, der Leber, der Sexualorgane arbeiten ... sie sind alle spezialisiert. Und unsere Intelligenz ist nur die Summe der Intelligenz all dieser winzigen Zellen: Wir sind von ihnen abhängig und sie von uns, wir bilden eine Einheit. Auf der physischen Ebene können wir nichts ohne die Zustimmung unserer Zellen tun. Wenn sie eines Tages aufhören zu arbeiten, zum guten Funktionieren unseres Organismus beizutragen, wird es uns nicht mehr möglich sein, uns zu ernähren, zu atmen, auszuschcheiden, zu danken: Wir können schreien, wir können wütend werden, das nützt gar nichts. Der Mensch ist also die Synthese all dieser kleinen intelligenten Seelen, die in ihm leben und er muß sich um sie kümmern.

Sobald der Mensch auf die physische Ebene herabsteigt, um sich zu verkörpern, ist er von seiner äußeren Erscheinung als Mann oder Frau beherrscht und vergisst, dass er oben, auf der göttlichen Ebene, beide Prinzipien, das männliche und das weibliche besitzt. Aber man sollte verstehen, dass dieses »oben« nicht Lichtjahre entfernt ist. Oben, das ist auch in uns, der höhere Teil von uns selbst. Eine Frau sollte wissen, dass das männliche Prinzip in ihr ist; es wartet und am Ende ihrer geistigen Suche wird es sich offenbaren und ihr Kraft, Erkenntnis und Weisheit bringen. Und auf den Mann wartet im Innern das weibliche Prinzip, um ihm wahre Schönheit, Liebe und göttliches Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken. Die wahre Einweihung ist ein innerer Prozess, an dessen Ende der Mensch fähig ist, mit dem ergänzenden Teil seines Wesens zu verschmelzen. Deshalb fühlt er sich nie leer, nie allein. Es sind nicht die körperlichen Bindungen, die ausmachen, dass Mann und Frau sich weniger einsam fühlen. Wie viele können das bestätigen! Sie haben ihre Begegnungen und Erfahrungen vervielfacht, doch innerlich herrschte immer Einsamkeit, war immer Wüste. Denn zuerst müssen bestimmte Begegnungen innerlich, auf der psychischen und auf der geistigen Ebene stattfinden. Man findet unten nur das, was man zuerst oben verwirklicht hat.

Welches ist die Kraft aller Kräfte von der Hermes Trismegistos spricht? Es ist die Sexualkraft. Keine Kraft im ganzen Universum kann sich mit ihr vergleichen. Keine andere Kraft hat die Fähigkeit, Leben zu erzeugen. Hermes Trismegistos sagt von dieser Kraft auch "die Sonne ist ihr Vater". Das bedeutet, daß die Sexualkraft die gleiche Natur hat wie die Sonnenenergie, daß sie durchdrungen ist von der Heiligkeit, dem Licht und dem Leben der Sonne. Ihr Gebrauch beschränkt sich also nicht auf die Zeugung, sie kann auch für Schöpfungen spiritueller Art verwendet werden. Aber welche Menschen sind heute bereit anzuerkennen, daß dieser Akt, durch welchen der Mann die Frau befruchtet, ein Akt der Sonne werden könnte?

Die Menschen müssen zu ihrem wahren Sonnenursprung zurückfinden, indem sie sich bewußt werden, daß es immer ein und dieselbe Kraft ist, die aus ihrem ganzen Körper ausströmt: aus den Händen, den Augen, dem Gehirn usw. ... Und auch die sexuelle Energie ist gleicher Natur wie die Sonnenenergie. Die kosmische Intelligenz hat den Menschen göttlich schön ersonnen. Ja, der vollkommene, der ideale Mensch, so wie ihn die kosmische Intelligenz oben in ihrer Werkstatt erschaffen hat, gleicht der Sonne. Aus diesem Grunde bringen sich jene, die die Sexualkraft mißbrauchen, um die kostbarsten Schätze, weil sie

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

nicht verstehen, daß sie von der Heiligkeit des Sonnenlichtes erfüllt ist und daß sie sie benutzen können, um Wunderbares zu erschaffen.

Selbst wenn euch diese Idee unwahrscheinlich und unglaublich vorkommt, so akzeptiert sie dennoch. Sie wird euch dazu anregen, bewußter und mehr eurer Selbst zu werden. Es ist schade, wenn ihr solche Enthüllungen anhört und diese in euch keine günstigen Ergebnisse hervorbringen. Meditiert darüber und wünscht euch dabei so zu werden wie der ursprüngliche Mensch, als er, strahlend wie die Sonne, die Werkstätten des Herrn verließ.

Die Liebe, die wahrhafte Liebe, steht nicht nur über der sexuellen Anziehung, sondern sie steht auch über dem Gefühl. Ja, die wahrhafte Liebe ist kein Gefühl, sondern ein Bewußtseinszustand. Die sexuelle Anziehung ist eine Frage von Schwingungen, von Fluiden, sie hängt von rein physischen Elementen ab und ist folglich Veränderungen unterworfen. Das Gefühl steht schon über der Anziehung, denn es kann von Faktoren moralischer, intellektueller oder spiritueller Art beeinflusst werden. Aber auch das Gefühl ist veränderlich: An einem Tag liebt man, an einem anderen nicht mehr. Wohingegen die Liebe, die als Bewußtseinszustand erlebt wird, sich jenseits der Umstände und Personen befindet. Sie ist der Zustand eines Wesens, das sich dermaßen gereinigt hat, das eine solche Beherrschung entwickelt hat, daß es ihm gelungen ist, sich bis in die erhabenen Bereiche der göttlichen Liebe zu erheben. Und welches seine Tätigkeiten dann auch sein mögen, dieses Wesen wird von der Liebe bewohnt und es verfügt über die Liebe, um allen Geschöpfen zu helfen.

Ein Mensch wird sich nicht von einer Begierde befreien, indem er sich ein Glied abschneidet. Die Glieder begnügen sich damit, die Befehle auszuführen, die von weiter oben kommen. Seht einmal: Ein Arm kann Schläge austeilen und er kann auch streicheln; er kann töten oder er kann retten. Warum den Arm anklagen? Er ist nicht schuldig, er ist nicht verantwortlich; man gibt ihm Befehle, gute oder schlechte und er führt sie aus. Nehmen wir an, man amputiert einem Menschen seine Sexualorgane, er wird seine Begierden und seine Wünsche nicht mehr befriedigen können, aber sie werden deswegen nicht verschwunden sein. Es gab Menschen, die sich in ihrem leidenschaftlichen Glauben verstümmelt haben, um sich angeblich vor der Hölle zu retten, aber sie waren in einer anderen Hölle und in einer noch viel heißeren! Man sollte also die Glieder in Ruhe lassen; im Bereich der Gedanken, der Gefühle, in der Seele, dort muß man eine Arbeit der Reinigung ausführen.

Es ist wichtig zu lernen mit den verschiedenen Phasen des Mondes zu arbeiten. Während des zunehmenden Mondes helfen dem Menschen die physischen und psychischen Energien, die die Natur in ihm angelegt hat, sich als ein bewußtes, aktives, willensstarkes Wesen auszudrücken. Dann, während der 14 Tage des abnehmenden Mondes haben diese Energien vielmehr die Tendenz sich zurückzuziehen, um die Wurzeln zu ernähren, d.h. den Magen und die Sexualorgane: Der Appetit und die Sinnlichkeit nehmen zu, während seine geistige Aktivität mehr die Tendenz hat abzunehmen.

Da diese Wechselwirkungen bestehen, ist es wünschenswert zu wissen, wie man sie nützen kann. Zum Beispiel ist es besser, sich bei abnehmendem Mond nicht auf neue Unternehmungen einzulassen, da diese fehlzuschlagen drohen oder auf große Widerstände treffen könnten. Aber welche Mondphasen auch sind, ihr könnt sie benutzen, um eine seelische Arbeit zu machen. Während der Phase des abnehmenden Mondes zum Beispiel, könnt ihr eine Arbeit an bestimmten Fehlern, bestimmten Schwächen machen, von denen ihr gerne loskommen möchtet, indem ihr sagt: "Wie der Mond am Himmel abnimmt, so soll auch diese oder jene Schwäche in mir abnehmen und verschwinden." Und umgekehrt könnt ihr euch, während der Periode des zunehmenden Mondes auf jene Qualitäten konzentrieren, die ihr zu verstärken oder zu erwerben wünscht.

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

Auf welchem Gebiet es auch sei, die rein physischen, sinnlichen Freuden und Vergnügungen führen langfristig zur Abstumpfung des Empfindungsvermögens. Man braucht immer mehr Vergnügen und immer stärkere Empfindungen, um ein wenig Glück zu empfinden, und es wird daher immer schwieriger, glücklich zu sein, weil man immer unempfindlicher wird. Wer im Übermaß ißt und trinkt, verliert letzten Endes den Geschmack; wer viele sexuelle Erfahrungen macht, stumpft schnell ab. Das ist ein Gesetz, das auf allen Gebieten bestätigt wird. Daher solltet ihr eure Vergnügungen ein wenig verringern und sie verfeinern. So werdet ihr immer empfindsamer, und die geringste Empfindung ruft die größte Freude bei euch hervor.

Wenn jemand seiner rein egoistischen sexuellen Liebe freien Lauf läßt, kann er feststellen, daß seine Organe daraufhin unabhängig von seiner Willenskraft funktionieren. Das heißt, er hat keine Möglichkeit, irgendetwas anzuhalten oder zu bremsen. Er kann lediglich beobachten, jedoch nicht eingreifen, denn andere Kräfte haben sich seiner bemächtigt. Wesenheiten, die ihm alles wegnehmen und er kann nur zuschauen ... In der spirituellen Liebe dagegen seid ihr es, das heißt eure Seele und euer Geist, die herrschen und sich ernähren. Da war nur ein Blick, eine Anwesenheit, ein Duft, doch ihr seid glücklich und entfaltet, weil ihr fühlt, daß ihr selbst, das heißt eure höhere Natur, gegessen, getrunken und geatmet hat, und nicht andere Kräfte durch euch hindurch.

Viele unter euch fragen sich, ob es im Bereich der Sexualität wirklich Gebote einzuhalten gibt und ob man bestimmte Regeln der Enthaltsamkeit, die von den Religionen gelehrt werden, beachten muß. In Wirklichkeit hängt alles von eurem Ideal ab. Wenn ihr nichts anderes wünscht als ein mittelmäßiges, gewöhnliches Leben zu leben, ist es unnützlich, Beherrschung zu erlernen und Enthaltsamkeit und Keuschheit einzuhalten. Das wäre sogar schädlich für eure Gesundheit. Ohne von all den negativen Folgen zu sprechen, die sich auf psychischer, familiärer, sozialer Ebene ergeben würden ... Denn ihr werdet verbittert, hart werden, unduldsam gegenüber den anderen. Aber wenn ihr in eurem Leben zum Ideal habt, etwas Großes zu verwirklichen, wenn ihr dieses Ideal von ganzem Herzen, von ganzer Seele liebt, wenn ihr ein wahrhaft nützliches, lichtvolles, strahlendes Wesen werden wollt, seid ihr verpflichtet, bestimmte Vorschriften und Lebensregeln zu befolgen. In diesem Moment, ja, da haben eure Wachsamkeit, eure Beherrschung ihre Daseinsberechtigung.

Jedes Jahr am 25. Dezember feiern die Christen die Geburt Jesu, und in allen Kirchen stellt man eine Krippe auf. Das Kind ist da, gebettet auf Stroh, Maria und Josef, aber auch ein Esel und ein Ochse, bewachen es. Nie würde man den Esel und den Ochsen vergessen, sie sind eng mit der Geburt Jesu verbunden. Warum? Weil diese Darstellung symbolisch ist. Sie entspricht Abläufen, die sich im Menschen abspielen. Der Stall stellt den physischen Körper dar. Der Ochse die Sexualkraft. Der Esel stellt den dar, den man den alten Adam nennt, egozentrisch, stur, eigensinnig, aber ein guter Diener.

Wenn sich der Mensch entscheidet, sich zu vervollkommen, damit Christus in ihm geboren werden kann, löst er einen Konflikt aus mit den Kräften seiner niederen Natur und seiner Sexualität. Diese Kräfte muss er beherrschen, um sie in den Dienst des göttlichen Kindes zu stellen. Darum heißt es, dass der Ochse und der Esel das Jesuskind durch ihren Atem gewärmt haben. Wenn es den Menschen gelingt, in sich den Esel und den Ochsen umzuwandeln, wärmen und nähren sie das neugeborene Kind. Allen, denen es gelungen ist, Christus in sich zur Welt zu bringen, werden von den Kräften ihrer niederen Natur und ihrer Sexualkraft bedient, weil diese Kräfte außerordentlich hilfreich sind, wenn es gelingt, sie für eine Arbeit einzuspannen.

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT

## BUCH 7: DIE ERHABENE HERKUNFT & ZIEL DER SEXUALITÄT & DER SEXUELLEN KRAFT



# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 9: Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen*

Die Macht des Menschen liegt in seiner Fähigkeit, NEIN zu sagen. Der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist genauso mächtig wie Er. Weshalb zeigt er sich dann so schwach? Weil er nicht weiß, worin seine Stärke besteht. Seine Stärke liegt darin, dass er nein sagen kann. Das heißt, nichts und niemand kann ihn dazu veranlassen, etwas zu tun, das er nicht will. Auch wenn sich die ganze Hölle gegen ihn verschwört, damit er gegen seinen Willen handelt, kann sie ihn nicht dazu zwingen. Und nicht einmal Gott kann den Menschen zwingen! Wenn deshalb der Mensch wüsste, wo seine wahre Stärke liegt, wäre er über alle Verführungen, Versuchungen und alle Vergehen erhaben. Wenn er trotzdem Verbrechen begeht, so deshalb, weil er ihnen zugestimmt hat. Die Wesen der unsichtbaren Welt haben die Möglichkeit, den Menschen zu verleiten, aber es ist ihnen nicht möglich, ihn mit Gewalt zu etwas zu zwingen. Gerade die Unwissenheit über seinen göttlichen Ursprung macht den Menschen vor dem Bösen so schwach.

Alles, was existiert, ist durch den Geist entstanden und von ihm belebt, denn der Geist ist das schöpferische Prinzip *par excellence*. Aber es ist nicht alles Geist. Zum Beispiel besitzt unser Körper etwas Geistiges, aber er ist weit entfernt, die Ganzheit der Fähigkeiten und die Eigenschaften des Geistes zu besitzen. Es hängt jedoch von uns ab, ob unser Körper mehr und mehr von den Elementen des Geistes durchdrungen wird. Wenn wir essen, können wir zum Beispiel die Nahrung so zu uns nehmen, dass wir den Geist daran teilhaben lassen, damit er die Nahrung durchströmt und dadurch in unseren physischen Körper gelangt. Die Nahrung enthält das Leben, aber sie besitzt noch nicht den Geist. Wir sollten uns also während des Essens auf die Nahrung konzentrieren, damit der Geist dazukommt. Seine Anwesenheit bringt derartig neue Elemente, dass alles in uns transformiert, verschönert und erneuert wird.

Erlaubt euch nie, träge zu werden. Welchen Entwicklungsstand ihr auch erreicht habt, bemüht euch, im Bewusstsein und in der Erforschung eurer Fähigkeiten immer weiterzugehen. Denn der Himmel hört nicht auf, euch die Hand zu reichen, er zeigt euch den Weg, er gibt euch neue Minen zum Erschließen, neue Reichtümer zu schöpfen. Bleibt also niemals stehen, denn alles, was ihr in eurer Seele und eurem Geist an Wissen, an Tugenden erlangt habt, werdet ihr eines Tages mit euch in die andere Welt nehmen, und ihr werdet es auch wieder mitbringen, wenn ihr euch aufs Neue inkarniert. Ja, an eurem inneren Wesen müsst ihr arbeiten, danach streben, es zu erforschen, zu erschließen, denn dort werdet ihr die für eure Entfaltung und euren Aufstieg wertvollsten Elemente finden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Wenn man ein Gebäude, einen Staudamm, eine Brücke, einen Tunnel usw. bauen soll, beginnt man damit, die Widerstandsfähigkeit der Materialien zu untersuchen, denn es ist sehr wichtig zu wissen, wie sie bei Druck, Vibrationen, Stößen und Abnutzung reagieren werden. Und man betreibt Materialforschung, um gerade solche Baustoffe zu finden, die sich am dauerhaftesten und am besten den Bedingungen anpassen, die sie aushalten müssen. In gleicher Weise legt auch die Einweihungswissenschaft großen Wert auf die Widerstandsfähigkeit der Materialien, damit der Mensch fähig wird, in sich selbst ein Bauwerk zu errichten, das den Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben, das heißt, den inneren Prüfungen und Schwierigkeiten, denen er unvermeidlich ausgesetzt ist, widerstehen kann. Diese widerstandsfähigen Materialien sind jene, die ihm durch die Ausübung der Tugenden erwachsen: der Güte, der Gerechtigkeit, der Reinheit, der Weisheit... Die kosmische Intelligenz überlässt jegliche Materie, die nicht von der Gottheit belebt und erleuchtet ist, einem schnellen Zerfall. Ihr könnt euch nur einen widerstandsfähigen spirituellen Körper bauen, wenn ihr Materialien verwendet, die von göttlicher Kraft durchdrungen sind.

Die Menschen essen, trinken und atmen und auf diese Weise treten sie in Kontakt mit den Elementen Erde, Wasser und Luft und ernähren sich von ihnen. Was machen sie nun aber mit dem vierten Element, dem Feuer, dem Licht? Nicht viel, nichts, sie verstehen es nicht, sich vom Licht zu ernähren. Und dabei ist es für sie noch notwendiger als die Luft.

Der Mensch muß das Licht in sich aufnehmen um sein Gehirn zu ernähren. Auch das Gehirn will essen und das Licht ist seine Nahrung. Es ist das Licht, das die Fähigkeiten erweckt, die uns ermöglichen, in die göttliche Welt vorzudringen. Ihr erwidert, daß man seinen gesamten Körper, das Gehirn mit einbezogen, ernährt, indem man ißt, trinkt und atmet. Ja, aber solange man sich damit zufrieden gibt, sein Gehirn mit festen, flüssigen und gasförmigen Teilchen zu ernähren, die nicht diejenigen Elemente sind, die es am meisten braucht, solange wird man ein sehr begrenztes Verständnis haben.

Die Überlieferung berichtet, daß eines Tages Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wie sich der erste Mensch ernährte und Ahura Mazda antwortete ihm: „*Er aß Feuer und trank Licht.*“

Einer der stärksten Instinkte, die der Mensch besitzt, ist sein Bedürfnis, Schöpfer zu sein, um seinem Himmlischen Vater zu gleichen. Und wenn er keine Kinder hervorzubringen wünscht, können es auch Kunstwerke sein. Die Kunst ist ein Beweis, dass der Wunsch, Schöpfer zu sein, sich nicht auf die Zeugung von Kindern beschränkt, auf eine einfache Reproduktion zur Erhaltung der Art, Sie äußert sich als ein Bedürfnis darüber hinaus zu gehen, eine alte Form durch eine neue, schönere und vollkommenerere zu ersetzen. Die schöpferische Kraft des Menschen befindet sich immer auf einem höheren Niveau als das gewöhnliche Bewusstsein; sie befindet sich in einem Teil seiner Seele, die in dem Moment als Antenne fungiert, als Fähigkeit, Wirklichkeiten zu erforschen und zu betrachten, die sich weit über ihm befinden und auch Elemente daraus aufzufangen. Erschaffen, das bedeutet immer, sich zu übertreffen, über sich hinauszuwachsen.

Die Zeit hat für die Menschen eine übermäßige Bedeutung gewonnen. Hört sie reden und ihr werdet wiederholt die Sätze hören: Ich habe keine Zeit ... wie viel Zeit wird mich das kosten? ... ich will Zeit gewinnen ... Nun, im spirituellen Leben darf man sich nicht um Zeit kümmern. Wenn ihr euch eine Frist setzt, um einen eurer Fehler zu überwinden, um diese psychische

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Fähigkeit oder jene innere Offenbarung zu erlangen, wird das nur dazu führen, daß ihr euch verkrampft und eure Entwicklung wird sich nicht harmonisch vollziehen. Ihr müßt an eurer Vervollkommnung arbeiten, ohne euch irgendeine Frist zu setzen, in dem Wissen, daß ihr die Ewigkeit vor euch habt und daß ihr eines Tages zwangsläufig zu dieser Vollkommenheit, die ihr ersehnt, gelangen werdet. Ihr solltet allein bei der Schönheit der von euch unternommenen Arbeit verweilen, indem ihr euch sagt: „Da es so schön ist, kümmert es mich nicht, ob ich Jahrhunderte oder Jahrtausende brauche, um dahin zu gelangen. Ich arbeite, das ist alles.“

Der Mensch isst, alle Geschöpfe essen, aber warum? Ihr sagt, es sei um Kräfte zu empfangen. Ja, aber gibt es nicht noch einen anderen Grund? Alles, was wir tun, hat nicht nur einen einzigen Grund, ein einziges Ziel, und wenn wir essen, dann nicht allein, um uns Leben und Gesundheit zu erhalten.

Seht einmal, was tun die Würmer? Sie schlucken die Erde und geben sie dann wieder von sich. Indem sie die Erde so durch sich hindurch wandern lassen, bearbeiten die Würmer sie, um sie zu durchlüften und sie reicher und fruchtbarer zu machen. Nun, der Mensch macht nichts anderes mit der Nahrung. Durch seine psychischen, spirituellen Fähigkeiten gehört der Mensch zu einer viel höheren Evolutionsstufe als die Materie, die er aufnimmt. Indem er sie nun durch sich hindurch gehen lässt, bereichert und verfeinert er die Materie. Das ist ein Thema, über das es sich zu meditieren lohnt.

Euer Glück hängt von der Fähigkeit ab, euren Bewusstseinszustand zu ändern, euch von den Bereichen des Unbewussten, des Unterbewusstseins und sogar des Selbst-Bewusstseins loszureißen, um euch bis in die Bereiche des Überbewusstseins oder des göttlichen Bewusstseins zu erheben und dort wie in einen Ozean aus Licht einzutauchen.

Mit Hilfe dieser Übung werdet ihr nicht nur feststellen, dass ihr nicht auf euren physischen Körper und auf die Eindrücke eurer fünf Sinne begrenzt seid, sondern auch, dass sich euer Wesen bis ins Unendliche ausdehnt. In dieser Verschmelzung mit dem göttlichen Licht, wenn auch nur für kurze Augenblicke, spürt ihr wie euer Höheres Selbst, das ein Funke von Gott selbst ist, nach und nach von euch Besitz ergreift... bis zu dem Tag, an dem euch all das, was ihr noch nicht habt verstehen, fühlen oder verwirklichen können, auf einmal gegeben wird.

Es genügt nicht, dass euch eine Idee durch den Kopf geht, um sie sogleich als gut und gerecht einstufen zu können. Solange ihr nicht daran gearbeitet habt, euch mit der Welt der Liebe und des Lichts in Harmonie zu bringen, sind eure Antennen nicht unfehlbar, und die Botschaften, die sie auffangen, sind verzerrt und voreingenommen. Versucht, euch aufrichtig zu prüfen und ihr werdet entdecken, dass neun Zehntel eurer Überzeugungen euch durch Erwagungen eingegeben worden sind, die nichts Selbstloses oder Großzügiges an sich haben. Aber da ihr keine Kriterien besitzt, kümmert ihr euch nicht darum, den Ursprung dieser Überzeugungen nachzuprüfen: Ihr beeilt euch, sie in Taten umzusetzen. Die meisten Zusammenstöße zwischen den Menschen rühren von ihrer mangelnden Unterscheidungsfähigkeit her und von ihrer Weigerung, sich zu hinterfragen, ob ihre Meinungen und Ansprüche auch begründet sind. Wer sich wirklich vervollkommen will, muss damit beginnen, sich unerbittliche Kriterien anzueignen, um die Herkunft all seiner Beweggründe nachzuprüfen.

Die Aktivitäten, Vergnügungen und Gesprächsthemen, die in die niederen Bereiche der Astral- und Mentalebene führen, die sind bei den meisten Menschen beliebt. Man könnte meinen, dass sie nur an dem Gefallen finden, was sie schwächen und zerstören wird. Wann

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

bringen sie das endlich in Ordnung? Ihr entgegnet, dass es unmöglich ist, seine Vorlieben zu ändern. Nein, das ist zwar sehr schwierig, aber keineswegs unmöglich. Und es gibt eine Methode, die euch dabei helfen kann. Anstatt direkt gegen eure Vorliebe für erniedrigende Aktivitäten anzukämpfen, bemüht euch, das Mittel zu finden, in euch die Liebe zum Licht zu erwecken, zu einem hohen Ideal, das euch erheben, bereichern und verschönern wird.

Kein Mensch kommt auf die Erde mit dem alleinigen Bedürfnis, sich zu erheben. Alle werden versucht, besonders in ihrer Jugend, durch leicht zugängliche Beschäftigungen und Vergnügungen, und das ist ganz normal. Nicht normal ist hingegen, sich da nicht hinaus bewegen zu wollen. Für einen Eingeweihten wird der Evolutionsgrad eines Menschen an seiner Fähigkeit gemessen, sein Streben zu erheben, seine Wünsche immer weiter, immer höher zu setzen.

Auch wenn ihr das höchste Ideal in euren Kopf und euer Herz gesetzt habt, werdet ihr vor euch keine gerade Straße ohne Hindernisse vorfinden. Das ist unmöglich. Um ans Ziel zu gelangen, muß man immer Wege voller Tücken durchqueren. Dieser Gedanke ist sogar im Sephirothbaum ausgedrückt. Auf dem Weg, der von Malkuth (Erde) nach Tipheret (Sonne) führt, trifft man gezwungenermaßen auf Jesod (Mond), dessen niederer Bereich der Ort aller Gefahren ist. Wir können nicht direkt von der Erde zum Himmel gelangen, zuerst wird sich die Hölle auf uns stürzen. Das bedeutet, daß, um eine lichtvolle, göttliche Idee zu realisieren, man anfänglich auf Widerstände trifft, innerlich genauso wie äußerlich und man zunächst kämpfen und leiden muß. Wenn einem Menschen auf einen Schlag ein großartiges Unternehmen gelingt, dann hat er bereits in vorangegangenen Inkarnationen viel gelitten, so daß er jetzt die Fähigkeiten hat, um in dieser Inkarnation sofort Erfolg zu haben.

Man trifft in der Welt auf eine Menge Leute, die sich fortwährend darüber beklagen, von anderen getäuscht, benutzt oder enttäuscht worden zu sein. Warum? Weil sie noch nicht verstanden haben, daß die Menschen nur so weit ihrem Vertrauen entsprechen können, wie sie selbst gekommen sind, welche Erfahrungen sie in ihrem Leben gemacht und was sie daraus gelernt haben. Man sollte darüber nachdenken und die Frage genau studieren. Das gilt auch für euch, wenn ihr die Personen, denen ihr euch anvertrauen wollt, denen ihr euch anschließen oder die ihr um Rat fragen wollt, nicht richtig auswählt: Dann wundert euch nicht, wenn ihr hinterher Enttäuschungen erlebt. Ihr fühlt euch betrogen, verraten? Aber die Personen selbst waren sicher guten Glaubens; sie haben nur die ihnen zur Verfügung stehenden Fähigkeiten und Mittel angewandt, und wenn sie euren Erwartungen nicht entsprochen haben, so ist das nicht ihr Fehler. Es lag an euch, klar zu sehen, und nicht unüberlegt all eure Hoffnung in sie zu setzen.

Das wichtigste Problem, das die Menschen jeden Tag zu lösen haben, sind ihre Beziehungen zu ihrer Umgebung. Arbeitet daher an euch selbst, um die psychischen und moralischen Eigenschaften zu entwickeln, die es euch erlauben, die anderen besser zu verstehen und zu akzeptieren. Denn das ist das Wesentliche: zu lernen, mit den anderen zu leben. Und nicht nur mit eurer Familie, euren Freunden, euren Nachbarn, euren Nahestehenden, euren Arbeitskollegen, usw. Ihr müsst auch mit allen möglichen Personen in Beziehung treten, die sich von euch durch Alter, Bildung, soziales Milieu, Nationalität und Rasse unterscheiden, um euch so früh wie möglich an alle menschlichen Lebensbedingungen zu gewöhnen. Denn wenn ihr nicht vorbereitet seid, werdet ihr an dem Tag, an dem ihr gezwungenermaßen diesen Situationen begegnet, euch verschlossen zeigen, verständnislos und sogar, ohne es zu wollen, manchmal boshaft. Ja, das Kriterium für den Entwicklungsgrad eines Menschen liegt in seiner Fähigkeit, den anderen zu begegnen und harmonisch mit ihnen in Beziehung zu treten.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Definitionsgemäß ist das spirituelle Leben das Leben des Geistes; es setzt daher voraus, dass wir in der Lage sind, eine Arbeit durch das Denken auszuführen. Es ist sehr wichtig, dass wir verstehen, im Denken aktiv und dynamisch zu sein. Im Horoskop wird diese Qualität durch die Stellung von Mars und Merkur in Konjunktion oder gut aspektiert angezeigt. Aber das genügt nicht, es sollte auch ein günstiger Einfluss von Jupiter sowie von Venus und Sonne da sein, sonst ist zwar die Kraft vorhanden, aber es ist keine segensreiche Kraft. Mars und Merkur geben die Fähigkeit, die Kraft, die Dynamik, die Energie, aber sie drängen nicht unbedingt auf den richtigen Weg. Es sind intellektuelle Kräfte und Kräfte des Willens, die gut oder schlecht verwendet werden können. Aber wenn Jupiter, Venus und Sonne auch ihr Wörtchen mitreden, wird die ganze Aktivität in die beste Richtung gelenkt: Sie wird dann zur Hingabe an die Gemeinschaft, an das Licht, an die Ehre Gottes.

Ihr müht euch ab, um euer jetziges Leben zu verbessern. Das ist gut, aber ihr müsst wissen, dass ihr über die Gegenwart keine große Macht habt. Über die Zukunft, da habt ihr alle Macht, denn ihr seid Söhne und Töchter Gottes; und der Funke, den ihr in euch tragt, verlangt nur danach, sich mit dem Urfeuer zu verschmelzen, in welchem er seinen Ursprung hat.

Findet daher jeden Tag einige Minuten, um durch das Denken eure göttliche Zukunft zu erschaffen. Ihr meint: »Aber wir sind derart behindert und elend! Welch wunderbare Zukunft können wir uns schon vorstellen?« Nun, solch eine Überlegung zeigt nur, dass ihr falsch nachdenkt. Es sind nicht die glücklichen und zufriedenen Leute, die am ehesten das Bedürfnis verspüren, sich diese Zukunft vorzustellen. Es sind die Unglücklichen, und ihnen ist die Fähigkeit gegeben, viel stärker als die anderen zu wünschen. Wenn ihr euch also arm und benachteiligt fühlt, so ist genau das der richtige Moment, sich mit Hilfe des Denkens eine Zukunft in Reichtum und Herrlichkeit zu erschaffen.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, etwas zu erschaffen. Wenn er nicht die Fähigkeiten entwickelt hat, sich mit den höheren Welten zu verbinden, sind seine Werke nur Kopien, Reproduktionen und keine echten Schöpfungen. Ganz genau so wie Väter und Mütter ihre eigenen Schwächen in ihren Kindern reproduzieren. Sie nennen das Schöpfung, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Reproduktion. Die wahre Schöpfung beruft sich auf Elemente spiritueller Natur. Der Künstler, der etwas hervorbringen will, muß über sich hinausgehen, sich übertreffen, d.h. er muß im Gebet, in der Meditation, in der Kontemplation, Elemente aus den himmlischen Regionen aufnehmen. Nur unter dieser Bedingung werden seine Werke Elemente beinhalten, die in der Lage sind, das normale Bewußtseinsniveau zu übertreffen und den Namen "Schöpfung" verdienen.

Das Leben ist voller Schwierigkeiten und Fallen, das ist wahr, aber man darf nicht vergessen, dass der Himmel uns nicht mittellos und ohne Ausrüstung auf die Erde gesandt hat. Im Gegenteil, er hat uns Möglichkeiten gegeben, allem entgegenzutreten. Genauso wie wir im physischen Bereich vollkommen ausgerüstet auf die Erde gekommen sind, ausgestattet mit einem Kopf, Armen, Beinen, einem Herzen, einem Magen, den fünf Sinnen usw., um in der materiellen Welt zu bestehen, sind wir auch psychisch gut ausgerüstet, um alles zu meistern. Das Denken, das Gefühl, der Wille, die Vorstellungskraft sind dazu da, dass wir sie benutzen, genauso, wie wir unsere Glieder und unsere Organe auf der physischen Ebene benutzen. Gewöhnt euch an, die Dinge auf diese Weise zu sehen, und lasst eure Fähigkeiten nicht ungenutzt, sonst werden sie wie verrostete Werkzeuge, und wenn ihr sie eines Tages wirklich braucht, sind sie euch keinerlei Hilfe.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Das Heil von euch allen liegt in eurer Fähigkeit, eure göttliche Abstammung anzuerkennen, das soll heißen, bewußt zu werden, daß Gott in euch ist, daß er in euch lebt und daß ihr euch daher mit Ihm identifizieren könnt. Aber diese Übung bedarf natürlich einiger Vorsichtsmaßnahmen. Zuallererst muß euch neben dem Bewußtsein, von der Gottheit bewohnt zu sein, in gleicher Weise bewußt sein, daß die Gottheit genauso in allen Menschen wohnt. Auf diese Weise bleibt ihr demütig, einfach, liebenswert und offen gegenüber den anderen.

Danach, wenn ihr diese Identifikationsübung ausführt, verfallt nicht dem Gedanken, daß ihr Gott selbst seid. Bemüht euch nur zu spüren, daß nicht ihr es seid, der existiert, sondern, daß allein Gott existiert und daß Er nur in dem Maße lebt, wie ihr, durch eine unablässige Arbeit, Ihm die Möglichkeit gebt, sich durch eure Gedanken, eure Gefühle und Handlungen zu manifestieren.

Es ist die kämpferische, ausdauernde, niedere Natur im Menschen, die ihm seit Jahrtausenden ermöglicht hat, den feindlichen Angriffen und den Hindernissen auf seinem Weg Widerstand zu leisten. Darum ist sie jetzt so schwer zu beherrschen. Auch wenn sich die Lebensbedingungen im Laufe der Evolution verändert haben und es der Mensch zu seinem Schutz nicht mehr nötig hat, die Waffen seiner niederen Natur einzusetzen, so ist sie trotzdem immer da, bereit, sich bei der erstbesten Gelegenheit zu manifestieren. Wenn ihr versucht, alleine gegen sie anzukämpfen, seid ihr immer der Unterlegene. Um die niedere Natur zu beherrschen, müsst ihr einen Hilferuf an die höheren Mächte richten und euch an sie klammern. Vertraut nicht so sehr auf eure eigenen Fähigkeiten. Die niedere Natur musste so viel Energie entwickeln, um zu überleben, dass sie sich jetzt einzig und allein der göttlichen Welt beugt. Wenn ihr euch der niederen Natur ohne die Waffen des Himmels, ohne Licht entgegenstellt, so erkennt sie euch nicht, sondern sagt: »Du bist nicht mein Dompteur!« und sie stürzt sich auf euch, um euch zu verschlingen. Ihr wirklicher Dompteur ist Gott selbst. Er hat alles geschaffen, also weiß Er, wie Er diesem Monster Respekt einflößen kann.

Der Mensch besitzt eine Seele, die sich nur in der Unendlichkeit, der Unermesslichkeit entfalten kann. Auch wenn wir es nützlich, interessant und unverzichtbar finden, so werden wir doch bei allem, was bereits sichtbar, festgelegt, abgemessen und eingeordnet ist, schließlich das Gefühl bekommen, dass es nur einen Teil unseres Wesens befriedigt und nicht ausreicht, um unser Sein zu erfüllen. Warum lieben Kinder die Märchen so sehr? Und warum retten sich die meisten Erwachsenen, sooft sie können, in fremde, fantastische und irrationale Welten? Weil dies ein angeborenes Bedürfnis des Menschen ist. Er wurde geschaffen, um in den zwei Welten, der objektiven und der subjektiven, der sichtbaren und der unsichtbaren, der materiellen und der spirituellen zu leben. Er besitzt also die Fähigkeit, in Kontakt mit diesen zwei Welten zu treten und er braucht sie beide. Allerdings darf man es nicht verwechseln und glauben, die Wirklichkeit, die man dank den fünf Sinnen wahrnimmt, sei dieselbe wie jene, welche man mit den Sinnen der spirituellen Welt wahrnimmt. Es sind zwei verschiedenartige Welten, die verschiedenartige Werkzeuge benötigen, um erkannt zu werden.

Wenn Jesus gesagt hat: *‘Bittet, so wird euch gegeben’*, dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden,

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Es ist normal, Männer und Frauen für die Talente, die sie besitzen, zu bewundern. Ob sie nun Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler oder auch Sportler sind, man kann nicht anders, als ihre Talente zu bewundern, und manchmal sogar ihre Genialität. Aber ist das ein Grund, die moralische Seite zu vernachlässigen? Sind sie gut, gerecht, ehrenhaft, großzügig? Man hält dies für eine zweitrangige Frage. Das Talent ist alles, was die Leute betrachten; und jeder bemüht sich, dies zu trainieren, weil man um seinetwillen so sehr geschätzt wird. Darum ist die Erde zur Zeit von fähigen, talentierten Menschen bevölkert, das ist fantastisch, es wimmelt geradezu davon! Aber warum können all diese Kapazitäten, all diese Talente, all diese Genies die Welt nicht retten? Man könnte sogar im Gegenteil sagen, daß sie dazu beitragen, sie zu zerstören. Es ist oft zu hören: "Ah, er ist derart begabt..., er hat solche Fähigkeiten, daß man ihm alles verzeihen kann!" Nun, das ist eine sehr schlechte Denkweise. Derjenige, der von der Natur besonders begünstigt ist, sollte sich im Gegenteil darum bemühen, seine Gaben und Talente durch moralische Qualitäten zu unterstützen, zu krönen. Sonst wird er sich wie ein Übeltäter verhalten, anstatt, wie er es sollte, zu einem Wohltäter der Menschheit zu werden.

Es ist gut, wenn ihr lernt, euch zu kennen, damit ihr wißt, welche Fähigkeiten bei euch am meisten entwickelt sind und welche euch am meisten fehlen, welche ihr erwerben müßt. Und hier ein Ratschlag, wenn ihr einmal soweit gekommen seid, euch zu kennen: Arbeitet immer mit euren am besten entwickelten Fähigkeiten und verbessert von Zeit zu Zeit die Fehler und Mängel. Versucht nicht, nur an euren schwächsten Fähigkeiten zu arbeiten unter dem Vorwand, sie weiter entwickeln zu müssen. Es ist besser, man sucht den stärksten Faktor in sich, arbeitet damit und versucht danach nur von Zeit zu Zeit, die Mängel zu verbessern. Denn wenn ihr eure Reichtümer brach liegen laßt, um euch mit euren Mängeln zu beschäftigen, kommt ihr nicht weit und verliert den Mut. Man muß im Gegenteil mit seinen Talenten, seinen Begabungen, seinen Fähigkeiten arbeiten, denn Reichtum zieht Reichtum an und erst wenn ihr viel gewonnen habt, könnt ihr euch um das kümmern, was euch fehlt.

Der Mensch kann nicht viel tun, um sich den Kräften des Bösen, die sich in ihm manifestieren wollen, zu widersetzen. Er besitzt bisher weder das Wissen noch die Fähigkeiten, die es ihm erlauben würden, sie zu besiegen. Die beste Lösung für ihn ist folglich, das Gute und das Böse miteinander leben zu lassen und ihre Aktivität sowie die im Bösen enthaltenen, außerordentlich wirksamen Inhaltsstoffe zu benutzen, um die Kräfte des Guten anzuregen. Genau so wie beim Veredeln von Pflanzen. Was tut der Gärtner? Auf den Stamm eines jungen wilden Birnbaumes mit ungenießbaren Früchten pflanzt er zum Beispiel den Zweig eines Birnbaumes guter Qualität, welcher von der Kraft des Wildbaumes profitieren wird. Auf dieselbe Art und Weise kann jeder in sich selbst auf den Baum des Bösen Zweige des Guten aufpfropfen. Ebenso wie die Kräfte des Bösen sich immer der Kräfte des Guten zu bemächtigen versuchen, um sie für ihre Zwecke dienstbar zu machen, hat das Gute das Recht, von den Kräften des Bösen zu zehren, um sie für seine Arbeit zu nutzen.

Wenn ihr einen zu großen und breiten Abgrund überspringen wollt, werdet ihr hineinfallen, und falls ihr danach je wieder aufsteht, tragt ihr einen solchen Schock davon, dass ihr in Zukunft sogar den geringsten Versuch unterlassen werdet. Lernt ihr hingegen zunächst, über einen fünfzig Zentimeter breiten Graben zu springen, dann über sechzig Zentimeter und jeden Tag ein bisschen mehr, werdet ihr sehr weit kommen, weil ihr nach und nach an

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Selbstvertrauen gewinnt. Wer sich sofort auf große Unternehmungen stürzt, setzt sich Enttäuschungen und Unfällen aus. Wie viele Personen wollten sich auf okkulte Übungen stürzen, um schnell Hellsichtigkeit und außergewöhnliche Fähigkeiten zu erlangen und haben sich dabei letztlich nur selbst zerstört! Beginnt daher mit den kleinen Dingen. Wie viele Methoden habe ich euch bereits gegeben! Einige Worte aussprechen, eine einfache Geste ausführen... Aber ihr benutzt sie nicht, weil sie euch zu unbedeutend erscheinen. Dabei sind es gerade diese Methoden, die euch sehr weit bringen werden.

Jede unserer Aktivitäten wird bestimmt durch ein zu erreichendes Ziel und durch die Mittel, um es zu erreichen. Nur haben die Menschen die bedauernde Neigung, die Ziele und die Mittel zu verwechseln. Sie sehen nicht, dass sie dabei sind, ihre höchsten Fähigkeiten als Mittel zu gebrauchen, um die niedrigsten Ziele zu erreichen. Um ihre niederen Begierden zu befriedigen, opfern sie das Beste, was sie haben: ihre Intelligenz, ihre Integrität, ihre Reinheit. Sie bringen sogar den Herrn ins Spiel, damit Er ihnen bei ihren Geschäften und Verrücktheiten helfe. Und wenn ihr glaubt, sie seien sich dieser Situation bewusst, dann täuscht ihr euch! Sie haben sich noch nie die Zeit genommen, sich zu fragen: »Was suchen wir eigentlich?... Welche Mittel benutzen wir, um es zu erlangen?« Nein, es braucht einen Lehrer, der ihnen sagt: »Sieh mal, mein Guter, was ist denn dein Ziel. Die Hölle! Und die Mittel? Nun, der Herr, die Engel, die Wissenschaft, die Kunst, die Religion. Ja, du verwendest alles Wunderbare, um letztendlich in der Hölle zu landen.

Die meisten Leute denken, dass ihre Fähigkeiten zwangsläufig abnehmen, wenn sie ein bestimmtes Alter erreichen: Sie verlieren nicht nur ihre Zähne und Haare und die volle Funktion ihrer Beine, ihrer Arme, ihrer Augen und Ohren, sondern sie verlieren vielleicht auch noch ihr Gedächtnis und ihren Verstand. Und jeder findet das normal. Aber nein, das ist keineswegs normal. Auf alle Fälle ist für die Eingeweihten das Alter die beste Zeit des Lebens, denn viele Jahre des Forschens und der Erfahrungen haben ihnen nicht nur Gesundheit gebracht, sondern auch Klarheit, Weisheit, Frieden und Freude, und alle kommen, um von ihnen zu lernen. Sogar die Kinder fühlen sich angezogen und lieben sie. Wenn die gegenteilige Meinung in der Welt vorherrscht, dann deshalb, weil für die Mehrheit auf Grund ihrer Lebensweise in jungen Jahren das Alter tatsächlich ein sehr unangenehmer Zeitabschnitt ist. Wenn sie ihre Jugend damit verbracht haben, ihre Energien in oberflächlichen oder unvernünftigen Aktivitäten zu vergeuden, was können sie dann vom Alter erwarten?

Der Mensch soll das Leben, welches er von Gott empfangen hat, schätzen, mit viel Hochachtung, mit viel Aufmerksamkeit, denn für dieses Leben wird er Ihm einst Rechenschaft ablegen müssen. Gott benötigt keines unserer Besitztümer. Wir haben sie dank dem Leben, das Er uns gegeben hat, erlangt, und Er überlässt sie uns. Das Einzige, was Er von uns verlangt, ist, dass wir Achtung haben für dieses wertvolle Geschenk des Lebens, indem wir es in uns fruchtbar werden lassen, indem wir ihm immer neue Farben, neue Düfte, neuen Geschmack verleihen. Wir müssen uns darauf vorbereiten, darüber einmal dem Herrn Rechenschaft abzulegen. Bis es so weit ist, wird ein Mensch, der sich nachlässig, faul und respektlos verhält, bereits feststellen, dass alle Reichtümer des göttlichen Lebens ihn verlassen. Nach und nach wird er nicht nur die Gesundheit, sondern auch bestimmte Fähigkeiten, bestimmte Inspirationen verlieren. Die Wesen und die Dinge werden für ihn nicht mehr so interessant sein, sie werden in ihm nicht mehr so große Freude hervorrufen. Bemüht euch also, immer bewusster darüber zu werden, wie ihr euer Leben, dieses Geschenk Gottes gebraucht.



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Meister Peter Deunov antwortete eines Tages auf eine an ihn gerichtete Frage, dass man den Evolutionsgrad eines Menschen daran erkennen könne, mit welcher Intensität das Licht aus ihm ströme. Ich bin damals sehr jung gewesen und besaß solche Kriterien noch nicht, aber diese Antwort hat mich derart stark beeindruckt, dass ich darauf später meine Arbeit und meine Existenz gegründet habe. Mein ganzes Leben lang habe auch ich erkannt, dass man die Menschen nach ihrem Licht einstufen kann. Natürlich ist dieses Licht auf der physischen Ebene nicht sichtbar, aber man spürt es im Blick, im Gesichtsausdruck, in der Harmonie der Gesten. Es hängt weder von intellektuellen Fähigkeiten, noch von der Bildung ab, sondern ist eine Manifestation des göttlichen Lebens im Menschen, und es ist dieses Licht, das er suchen muss, ohne dessen jemals überdrüssig zu werden.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Um seine Probleme zu lösen, verfügt der Mensch über außerordentlich wirksame Faktoren: Er hat das Denken, den Willen und die Vorstellungskraft. Aber da er daran gewöhnt ist, immer nur auf äußere Mittel zurückzugreifen, entwickeln sich diese Fähigkeiten natürlich nicht. Wie viele Leute sagen: »Das Denken, das Denken ... aber ich habe es versucht und es hat zu keinem Ergebnis geführt!« Warum? ... Nehmt einmal an, ihr wolltet durch das Denken eine physische oder körperliche Schwäche bereinigen: Um sie heranzubilden, habt ihr vielleicht Jahrhunderte oder mehrere Inkarnationen gebraucht; wie könnt ihr euch dann einbilden, dass ihr euch davon befreien könnt, wenn ihr jetzt beschließt, euch zwei oder drei Minuten darauf zu konzentrieren! Vielleicht braucht das ja wieder Jahrhunderte! Die psychische Welt wird wie die physische Welt von Gesetzen regiert, und eines dieser Gesetze ist dieses: Wenn man jahrelang unablässig Fehler gemacht hat, braucht es viel Zeit und Anstrengung, um sie wieder in Ordnung zu bringen. Das ist logisch. Immerhin kann man den Prozess beschleunigen, aber nur unter der Bedingung, dass man mit den Mitteln des Denkens der Seele und des Geistes zu arbeiten lernt.

Wie gut die Fähigkeiten eines Lehrers auch sein mögen, sie sind immer nur die Hälfte der Bedingungen, die es zu erfüllen gilt, damit er sein Wissen übermitteln kann. Die Studenten und Schüler müssen die andere Hälfte dazu beitragen, indem sie darauf achten, eine empfängliche, warmherzige Haltung zu bewahren.

Der geistige Schüler ist das Herz, das sich öffnet, um das Wissen des Lehrers, des Intellekts zu empfangen. Man kann also sagen, daß das Herz das Vorzimmer des Intellekts ist. Man muß das Herz gewinnen, um den Intellekt zu berühren. Um eine Unterredung mit einer wichtigen Persönlichkeit zu haben, muß man über sein Sekretariat angemeldet sein; genauso muß man zu einer Unterredung mit der Weisheit durch die Liebe angemeldet sein! Um sich den großen Mysterien nähern zu können, muß man sein Herz öffnen.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Wenn ihr euch nicht gut kennt, wenn ihr kein klares Bewußtsein über eure Eigenschaften und eure Fehler, eure Fähigkeiten und eure Schwächen habt, könnt ihr weder sehr erfolgreich sein noch harmonisch mit anderen Geschöpfen leben. Und das hat schicksalhafte Komplikationen, Hindernisse und Streitereien zur Folge. Man kann sogar folgende Beobachtung machen: Die meisten Unfälle und Tragödien, die in der Welt vorkommen, basieren auf diesem Mangel an Selbsterkenntnis. Zu wissen, was man ist, was man darstellt, wessen man fähig oder nicht fähig ist, eben darin täuscht man sich ständig. Und das ist sehr schlimm, alle Gefahren liegen darin. Unternehmungen, Gemeinschaftsvorhaben, alles, was man macht, ist in Gefahr fehlzuschlagen, weil man keine klare Kenntnis seines Selbst als Grundlage hat.

Obwohl unser Geist allwissend und allmächtig wie Gott ist und im unendlichen, ewigen Licht lebt, sind wir uns dessen nicht bewußt. Warum? Weil die Fähigkeit des Gehirns, uns das Licht, das Wissen und die Macht des Geistes zu übermitteln, mit allen Aspekten unseres physischen und psychischen Lebens zusammenhängt.

Probiert einmal Folgendes aus : Versucht euch vom Moment des Erwachens am Morgen bis zum Abend, wenn ihr einschlaft über alle Abläufe bewußt zu werden, die euch am Leben erhalten. Ihr werdet es nicht schaffen, denn die körperlichen, physiologischen, emotionalen und mentalen Abläufe sind so zahlreich, daß man sie nicht einmal aufzählen kann. Durch sie tretet ihr mit der Materie in Kontakt und arbeitet in der materiellen Welt. Diese Arbeit ist unendlich, aber versucht zumindest mit ihr zu beginnen. Wenn ihr lernt, euch zu beobachten und erreicht, daß alle diese Abläufe in den besten Bedingungen, in Harmonie und Reinheit vollzogen werden, verbessert ihr die Arbeitsweise eures Gehirns, das allmählich ein Mittler der Kräfte des Geistes wird.

Eines Tages tadelte Jesus seine Jünger wegen ihres Unglaubens, indem er sprach: "*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr zu diesem Berge sagen: Heb' dich dorthin!, so wird er sich heben*" (Mt 17,20) Diejenigen, die dieses Gleichnis lesen, sind vor allem über die Diskrepanz zwischen der Größe des Berges und der Größe des Senfkorns erstaunt und überlegen nicht mehr weiter. Deswegen können sie es nicht richtig interpretieren. Um es richtig auszulegen, muß man zuerst über die Natur und die Eigenschaften des Senfkorns nachdenken. Wenn ein Mensch mit dem Glauben von der Größe eines Senfkornes Berge versetzen kann, dann deshalb, weil der Glaube wie ein Same ist, der in sein Herz und in seine Seele gepflanzt wurde. Er wächst, entwickelt sich und wenn ein Baum daraus geworden ist, kommen die Vögel des Himmels, das heißt alle lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt, um in ihm zu wohnen. Diese Wesen kommen nicht mit leeren Händen, sie bringen alle Geschenke des Himmels: Weisheit, Liebe, Reinheit, Frieden und Kraft. Dank dieser Geschenke erlangt der Mensch mit der Zeit die Fähigkeit, Berge zu versetzen.

Ärzte und Apotheker haben den Hermesstab zum Symbol ihres Berufsstandes gewählt. Weshalb? Weil der Hermesstab in seiner wahren esoterischen Bedeutung eine Zusammenfassung des Menschen ist. Der Stab repräsentiert die Wirbelsäule und die zwei ineinander verflochtenen Schlangen die zwei Strömungen, die von der rechten und der linken Hirnhälfte ausgehen.

In Wirklichkeit handelt es sich nicht um zwei Schlangen, die sich um den Zauberstab winden, sondern nur um eine, die sich polarisiert. Mit dem Stab wird immer das männliche Prinzip und mit der Schlange oder der Spirale das weibliche Prinzip dargestellt, welches das männliche umschließt, um die in ihm enthaltenen Kräfte zu stimulieren. Der Stab drückt die Mentalebene aus, während die in positiv und negativ geteilte Schlange für die Astralwelt steht, die von zwei Strömungen, einer aufsteigenden und einer absteigenden, durchflutet wird. Der Hermesstab ist also ein Symbol der beiden Prinzipien männlich (der Stab) und weiblich (die in positiv und negativ polarisierte Schlange, denn das weibliche Prinzip wird

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

immer durch die Zahl zwei dargestellt) Er symbolisiert den Menschen mit allen Fähigkeiten, die er entwickeln muss, um die göttliche Macht zu offenbaren.

Solange die Menschen ihr persönliches Interesse vor das der Gemeinschaft stellen, gibt es keine Lösung für ihre Probleme. Und wenn ich sage »das Interesse der Gemeinschaft«, handelt es sich nicht nur um die Gemeinschaft der Menschen, sondern um das ganze Universum, über das sie immer zu ihrer eigenen Befriedigung verfügen wollen. Seht nur, wie sie die Tiere ausbeuten, die Bäume, die Berge, die Flüsse, das Meer. Und wenn sie je eines Tages über ausreichende technische Mittel verfügen, werdet ihr sehen, was sie mit der Sonne, dem Mond oder den anderen Planeten machen! Alles, was existiert, wird als Mittel im Hinblick eines einzigen Ziels benutzt: die materielle Befriedigung des Menschen.

Ab jetzt muss man das Ziel und die Mittel vertauschen: die universelle Bruderschaft, die universelle Harmonie zum Ziel haben und für dieses Ziel alle Mittel benutzen, die wir besitzen, all unsere Qualitäten, Fähigkeiten, Energien. Das ist die einzige Bedingung, um die Probleme der Menschheit zu lösen.

Hochmut lässt die Menschen verarmen, und Demut bereichert sie. Ja, beobachtet einmal das Verhalten des Hochmütigen. Er bläst sich auf, füllt sich auf, während der bescheidene Mensch sich leer macht, und gerade diese Leere zieht die Fülle an. Denn sobald irgendwo eine Leere entsteht, eilt eine Kraft herbei, um sie aufzufüllen. Um Gott anzuziehen, muss man demütig sein, denn Gott kann nicht dahin gehen, wo die Gefäße bereits voll sind. Man muss schon leer sein, damit Er eintritt. Wenn ihr sagt: "Mein Gott, ich bin töricht und Du bist Weisheit, ich bin arm und Du bist Reichtum, ich bin schwach und Du bist Kraft seid ihr schon dabei, die Leere in euch herzustellen. Dann beeilt sich Gott, euch zu füllen. Wenn ihr euch dagegen eurer Tugenden und Fähigkeiten rühmt, wird der Herr niemals zu euch kommen. Er wird zu euch sagen: "Also gut, du bist ja so zufrieden mit dir, bleibe wie du bist, du brauchst mich nicht."

Der Mensch ist wie ein Fass ohne Boden. Weder materielle Anschaffungen, noch gesellschaftlicher Erfolg, Vergnügen oder intellektuelles Wissen können ihn wirklich zufrieden stellen. Deswegen braucht man sich nicht zu wundern, wenn so viele in ihren Fähigkeiten oder ihrer Intelligenz bemerkenswerte Leute den schlimmsten Verirrungen zum Opfer fallen. Weil sie nicht finden, was sie suchen und sich nicht einmal darüber bewusst sind, daß sie etwas suchen, sind diese Leute in einem endlosen Räderwerk gefangen. Sie verlangen nach immer mehr Bekanntheit, mehr Macht, mehr Geld, mehr Raum für sich, mehr Vergnügungen und sie sind bereit, dafür die ganze Welt zu unterjochen und mit Füßen zu treten. Aber selbst wenn sie es fertig gebracht haben, sich all ihre Wunschobjekte anzueignen, sind sie noch nicht zufrieden, denn sie haben diese Leere noch nicht ausfüllen können, die sie in sich spüren, wie einen gähnenden Abgrund. Das einzige Mittel, um gegen diese Leere anzukommen, ist ein spirituelles Ideal, denn dieses Ideal verbindet uns mit einer höheren Welt. Sie allein vermag uns jene Nahrung zu geben, die uns sättigen kann.

Wie viele Menschen verbringen ihre Zeit damit, Gefühle und Gedanken von Wut, Hass und Rache zu projizieren, ohne an die Verwüstungen zu denken, die diese Gedanken in der Welt verursachen! Und wenn das wenigstens ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen würde! Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Sie vergiften sich. Was müssen sie also tun? Alles vergessen, was sie bekümmert, durcheinander bringt oder wütend macht, und nur daran denken, dass sie im Licht sind, dass sie das Licht verbreiten.

Alle Menschen haben die gleiche Fähigkeit, durch das Denken schöpferisch zu wirken. Der Unterschied ist, dass die einen diese Fähigkeit für das Schlechte und die anderen für das Gute nutzen. Ja, man soll nicht denken, dass es die einen begabter oder privilegierter und die

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

anderen benachteiligter sind. Bei allen wurden die gleichen Keime, die gleichen Materialien bereit gestellt. Warum überlässt man sich also diesen negativen Impulsen? Jeder muss zwanzig, dreißig, fünfzig Mal am Tag versuchen, Ordnung in seine Gedanken und seine Gefühle zu bringen und nur Licht auszustrahlen.

Warum seid ihr morgens beim Erwachen euch nicht sofort bewusst, dass ihr privilegiert seid? Ihr habt Arme, Beine, Hände, einen Mund, Ohren, Augen ... Nehmt einmal an, ihr würdet eines Morgens beim Aufwachen feststellen, dass ihr nicht mehr sehen könnt, nicht mehr hören, kein Glied mehr bewegen - das kann geschehen - oder ihr könnt sogar überhaupt nicht mehr erwachen! Aber jeden Morgen steht ihr mit all euren Fähigkeiten auf, und seid euch dessen nicht einmal bewusst, seid nicht dankbar. Ihr habt Schätze, ihr habt außerordentlich Möglichkeiten und weil euch ein paar Groschen fehlen, weil ihr nicht den erhofften Erfolg habt, seid ihr immer am Klagen, lehnt euch auf und macht euch unglücklich. Denkt ein bisschen nach und ihr werdet diese Undankbarkeit, diesen Mangel an Intelligenz erkennen!

Lernt deshalb, jeden Tag zu danken! Wenn ihr aufsteht und seht, dass ihr da seid, unversehrt, mit all euren Fähigkeiten, dann bedankt euch und ihr werdet euch glückselig fühlen!

Wenn ihr esst dann lernt euch auf die Nahrung zu konzentrieren, indem ihr denkt, dass ihr mit dem ganzen Universum kommuniziert. Auf diese Weise werden euch die Nahrungsmittel ihre Geschichte erzählen. Sie werden euch von der Erde, vom Wind, vom Regen, dem Tau, der Sonne und den Sternen erzählen.

Die Ernährung kann mit der Radiästhesie verglichen werden. Das erstaunt euch?... Was ist Radiästhesie? Die Fähigkeit, die von den Objekten abgegebenen Strahlungen zu erkennen. Nun, die Nahrung hat die Einflüsse des ganzen Kosmos erhalten. Zur Entstehung aller Nahrungsmittel, die wir essen, haben nicht nur die vier Elemente beigetragen, sondern auch die Sonne und die Sterne haben sie mit ihren Strahlen durchdrungen. Wenn die Menschen aufmerksamer wären, wenn sie den Reichtum und den Wert der Nahrung verstehen würden, wenn sie lernen würden, mit Liebe und Dankbarkeit zu essen, könnten sie die Botschaften, die sie übermittelt, empfangen und würden die Wunder der Schöpfung entdecken.

Schöpfen ist keine Tätigkeit der physischen Ebene. Auf der physischen Ebene erschafft man nicht: Man kopiert, man imitiert, man bastelt. Die Mentalebene ist die Ebene, auf der die Dinge erschaffen werden, und ein wahrhaftiger Schöpfer ist nur derjenige, der mit seinen Gedanken erschafft.

Selbst wenn sie die Materie beherrschen und sie zwingen, für sich zu arbeiten, gleichen sich diejenigen, die diese Wahrheit nicht begriffen haben, nach unten an, sie steigen auf die Ebene der Materie hinunter und verlieren damit ihre Fähigkeit, sich durchzusetzen, sie verlieren ihre magische Kraft. Deswegen sage ich euch: Wenn ihr ein echter Schöpfer werden wollt, lernt, euch eures Willens zu bedienen, eurer Gedanken, eures Geistes, um die Situationen und Ereignisse in eurem Leben zu gestalten.

Jeder kommt mit einer bestimmten psychischen Beschaffenheit zur Welt, die ihm eine Vorliebe für ganz bestimmte Meinungen, Geschmacksrichtungen und Verhaltensweisen beschert. Das ist natürlich und normal. Aber man kommt auch auf die Welt mit bestimmten Fähigkeiten zum Nachdenken und Beurteilen, die einem erlauben, bei all dem eine Auswahl zu treffen. Also, anstatt sich von seinen Impulsen mitreißen zu lassen, sollte man sich wenigstens sagen: "Gut, ich sehe und fühle die Dinge auf eine bestimmte Art, aber es gibt vielleicht Menschen, die besser Bescheid wissen als ich, weil sie die Dinge schon viel länger studiert haben. Im Moment werde ich meine Meinung noch nicht äußern, sondern selbst

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

auch zuerst darüber nachdenken..." Man muss aufhören zu wiederholen: "Ich denke, dass... Ich finde, dass..." mit der Gewissheit, Recht zu haben. Denn selbst wenn euer Standpunkt sich begründen lässt, so sollte man immer noch Fortschritte machen. Ja, eure Beurteilung und euer Verhalten können immer noch verbessert werden.

Je empfindsamer jemand wird, desto mehr leidet er unter dem, was er in seiner Umgebung sieht und hört. Soll man aber unsensibel werden, um nicht zu leiden? Nein, mit einer solchen Auffassung würde man schnell hart werden wie ein Stein. Man darf keine Angst davor haben zu leiden. Es geht hier sogar um ein Gebiet, wo man dem Leid nicht allzu viel Aufmerksamkeit schenken darf. Es ist besser, seine Empfindungsfähigkeit zu vergrößern, auch wenn man Leid durchmachen muß, denn die Empfindungsfähigkeit eines Menschen bestimmt seine Größe und seine Erhabenheit. Nur darf man Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln.

Der Einweihungswissenschaft zufolge heißt empfindsam sein, fähig zu werden, sich immer mehr der Herrlichkeit und dem Reichtum des Himmels zu öffnen und sich der Wunder der göttlichen Welt derart gewahr zu werden, daß man die Dummheit, Gewöhnlichkeit und Boshaftigkeit der Menschen gar nicht mehr so fühlt. Die großen Meister und über ihnen die Engel und Erzengel leiden nicht daran, daß etwas hässlich ist. Sie sehen es nicht mehr. Sie sehen nur die Schönheit und leben immer in der Freude.

Die kosmische Intelligenz hat die Dinge sehr weise eingerichtet, und wenn sie dem Menschen die Fähigkeit zu zweifeln gegeben hat, dann ganz offensichtlich damit er sich ihrer bedient. Die Frage ist nur zu wissen wo und wann. Er sollte also zuerst seine Fähigkeit anzweifeln, richtig zu verstehen und richtig zu urteilen. Ihr werdet sagen: »Das ist aber schwierig, ich weiß nicht, wie ich das anstellen soll.« Gewiss, ist es schwierig, aber es gibt Zeichen, die euch warnen und die euch sagen, dass ihr wachsam sein müsst. Sobald ihr in euch einen Zwiespalt, ein Unbehagen spürt, nehmt es als Hinweis, dass etwas nicht richtig läuft und denkt daran, den Zweifel, dieses so wirksame Werkzeug zu benutzen, anstatt stur zu bleiben. Doch benutzt den Zweifel richtig, das heißt, zweifelt an eurer Art, die Dinge zu sehen und auf sie zu reagieren, zweifelt an den Methoden, die ihr bis dahin angewendet habt oder die ihr im Begriff seid anzuwenden. Sagt euch: »Ich habe vielleicht noch nicht die volle Klarheit, ich habe nicht alle nötigen Elemente, um mich zu äußern. Ich muss noch prüfen, ob meine Vorhaben den Kriterien der Weisheit und der Liebe genügen.« Gebt euch nie damit zufrieden, nur das anzunehmen, was ausschließlich eurer eigenen Sichtweise entspricht.

Damit er wirklich Schöpfer wird, muss der Mensch sich an bestimmte Fähigkeiten in seinem Inneren wenden, um dadurch in Verbindung mit der Welt der Seele und des Geistes zu treten, von wo die Kraft, das Licht, die Schönheit kommen.

Es ist wichtig, die für die Inspiration günstigen Bedingungen zu kennen, denn sie kommt nicht zufällig zu uns. Ihr werdet sagen, dass es euch schon passiert ist, Inspirationen in Umständen, an Orten oder in Positionen zu haben, die dafür ein bisschen eigenartig sind. Ja, das ist wahr, das kann vorkommen. Man ist gerade dabei, Gemüse zu putzen, etwas aufzuheben oder seine Schuhe anzuziehen und plötzlich geht ein Strom durch uns, ein Bild drängt sich uns auf: Man spürt, dass man eine Offenbarung bekommen hat. Man kann auch alle idealen, materiellen Bedingungen zusammen bringen, um eine Inspiration zu haben und überhaupt nichts empfangen. Die Inspiration kommt nicht unbedingt, weil man mit geschlossenen Augen im Lotossitz inmitten einer Weihrauchwolke sitzt. Ich spreche nicht von diesen Bedingungen. Die erste Bedingung für die Inspiration ist die Art, wie man lebt: Man erhält niemals eine Inspiration, wenn man nicht auf die Reinheit seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Handlungen achtet.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Menschen sind so wenig daran gewöhnt, ihre vom Schöpfer erhaltenen psychischen und spirituellen Fähigkeiten zu nutzen, dass sie sogar vor der aufgehenden Sonne nicht wissen, was sie tun sollen. Nach einem Moment langweilen sie sich. Sie haben genug davon, diese glänzende Kugel am Himmel zu betrachten. Und sie verlassen die Sonne, um sich greifbareren oder – wie sie denken – wichtigeren Dingen zu widmen! Das Erstaunlichste ist, dass es viele Menschen gibt, die, wenn sie zufällig einmal sehen, wie die Sonne aufgeht, anerkennen, dass es einer der schönsten Anblicke ist, die es gibt. Aber deswegen bemühen sie sich noch lange nicht darum, diese Erfahrung zu wiederholen. Ja, wie viele haben schon die Eingebung aufzustehen, um die Morgenröte zu grüßen und dieses Licht in ihrem Herzen und ihrer Seele willkommen zu heißen, damit der ganze Tag ebenso lichtvoll und rein ist?

Wie kann man die Liebe von der Sexualität unterscheiden, wenn es doch in Liebesbeziehungen die eine nicht ohne die andere gibt? Die Sexualität ist eine rein egozentrische Neigung, welche die Menschen dazu drängt, ausschließlich ihr Vergnügen zu suchen, und sei es auf Kosten ihres Partners. Die Liebe dagegen denkt zuerst an das Glück des anderen, sie gründet auf dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kräften, nötigenfalls an Geld, um dem anderen zu helfen, um ihm zu ermöglichen, sich zu entfalten und alle seine Fähigkeiten zu entwickeln. Nichts ist schöner als die Liebe, wenn Männer und Frauen bereit sind, Entbehrungen auf sich zu nehmen, sich selbst etwas zu entreißen, um es herzuschenken. Und ihr, die ihr auf dem spirituellen Weg seid, wisst, dass die Spiritualität genau da beginnt, wo die Liebe die Sexualität beherrscht: Wenn ihr fähig seid, euch für das Wohl des anderen zu opfern, dann nur seid ihr zur Liebe fähig.

Man kann äußerlich nichts finden, was man nicht zuerst innerlich gefunden hat. Ja, denn selbst an dem, was man außerhalb findet, wird man vorbei laufen, ohne es zu sehen, wenn man es nicht schon innerlich gefunden hat. Je mehr ihr also die innere Schönheit entdeckt, desto mehr entdeckt ihr sie außerhalb von euch. Vielleicht denkt ihr, wenn ihr sie nicht vorher gesehen habt, war sie auch nicht da. Doch, sie war da, aber ihr habt sie nicht gesehen, weil in euch eine Fähigkeit noch nicht ausreichend entwickelt war. Wenn ihr sie nun innerlich entdeckt habt, seht ihr sie außerhalb von euch, denn alles, was wir in der äußeren Welt sehen ist nichts anderes als eine Widerspiegelung unserer inneren Welt. Erwartet also nicht, die Schönheit, die Liebe, die Weisheit usw. zu finden, wenn ihr nicht zuvor die Anstrengungen unternommen habt, sie in euch zu suchen.

Unser Herz und unser Verstand sind nützliche, unerlässliche Instrumente. Aber sie sind unzureichend, um uns auf allen Wegen zu führen, die wir gehen müssen. Darum müssen wir eine dritte Fähigkeit entwickeln, die Intuition. Die Intuition ist mit dem Intellekt verwandt, soweit sie eine Art Intelligenz ist; sie ist auch mit dem Herzen verwandt, soweit sie eine Art Empfindung ist, aber eine Intelligenz und eine Empfindung, die auf höheren Ebenen angesiedelt sind. Ihr werdet erwidern: "Aber das ist Hellsichtigkeit!" Nein, zur Zeit wird sehr viel Aufhebens um das Hellsehen gemacht und es erregt großes Aufsehen, aber Hellsichtigkeit ist eine Fähigkeit, mit der ihr nur die objektive Seite der Astral- bzw. der Mentalebene sehen könnt, die Formen, Farben und Bewegungen. Ihr könnt hellsichtig sein und nicht verstehen, was ihr seht, könnt es nicht deuten. Bringt euch das weiter? Mit der Intuition dagegen seht ihr vielleicht nichts, aber ihr versteht die Dinge viel besser, als wenn ihr sie sehen würdet, denn ihr lebt sie, ihr fühlt sie.

Ein spiritueller Meister ist ein Wesen, das große psychische Fähigkeiten besitzt, aber diese Fähigkeiten erlauben ihm nicht, zu jeder Zeit, an jedem Ort, unter irgendwelchen Bedingungen und mit jedem beliebigen Menschen zu wirken.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

In den Evangelien wird an einer Stelle gesagt, dass Jesus, als er in Nazareth war, dort wegen der Ungläubigkeit der Einwohner nicht viele Wunder vollbrachte. Also, selbst wenn Jesus immense Fähigkeiten besaß, offenbarte er sie nicht vor Menschen, die nicht offen und vertrauensvoll waren. Und demjenigen, der ihn um Heilung für sich selbst oder für sein Kind bat, antwortete er: "Dir geschehe nach deinem Glauben" oder "Dein Glaube hat dich gerettet." Die Unwissenden werden natürlich als Erklärung anführen, Jesus sei überempfindlich und eingebildet gewesen, deshalb habe er nur denjenigen geholfen, die ihm blindes Vertrauen entgegenbrachten. Nein, die wirkliche Erklärung ist, dass Glaube und Zweifel chemischen Elementen vergleichbar sind: Der Glaube besteht aus feinstofflichen Elementen, die eine Bekundung, eine Verwirklichung begünstigen; und der Zweifel besteht aus anderen Elementen, die dagegenwirken.

Wenn ihr einen Menschen vor euch habt, der weder in der Lage ist, zu denken, zu sprechen, noch sich auf irgend eine andere Art verständlich zu machen, ist es dann sein Geist, der behindert ist? Nein, sein Geist ist ein Virtuose, aber er hat ein defektes Instrument bekommen, nämlich ein schlecht ausgebildetes Gehirn, durch das er sich nicht ausdrücken kann. Man gebe ihm ein gutes Instrument und er wird all seine Fähigkeiten zeigen. Man darf nicht das Instrument, den physischen Körper mit dem Wesen, das ihn bewohnt, verwechseln. Der Grund für diese Behinderung ist, dass dieses Wesen bestraft wird. Aus bestimmten Gründen hat man ihm auferlegt, sich nicht auszudrücken, nichts geben zu können. Das gilt jedoch nicht für alle Ewigkeit.

Stellt euch den Fall eines Gefangenen vor, der in schrecklichen Bedingungen - Schmutz, Hässlichkeit und Einschränkung - leben muss. Er selbst ist nicht dafür geschaffen, um in diesen Bedingungen zu leben, er kann vernünftig denken, hat einen ästhetischen Geschmack, er leidet und ist unglücklich. Da er jedoch bestimmte Gesetze übertreten hat, ist er gezwungen, seine Strafe zu ertragen. So ist es mit einem Wesen, das behindert geboren wird. Nur sein Körper ist im Augenblick deformiert. Wenn er aber in einer künftigen Inkarnation einen anderen Körper erhält, wird vielleicht ein Genie in Erscheinung treten.

Die Yogis haben eine unglaubliche Beherrschung über ihren physischen Körper erlangt. Einige von ihnen verdrehen ihre Gliedmaßen und bewegen ihre inneren Organe in alle Richtungen, sie lassen ihre Venen und ihre Arterien sichtbar werden, legen sich auf Nagelbretter und so weiter. Aber ist es wirklich sinnvoll, Jahre seines Lebens für die Erlangung dieser Fähigkeiten zu verlieren? Sie haben zwar eine großartige Meisterschaft über ihren physischen Körper erlangt, aber haben sie im spirituellen Bereich die gleichen Anstrengungen unternommen? Können sie ihre Gefühle und ihre Gedanken kontrollieren? Haben sie sich darin geübt, den Prüfungen im Leben mit der gleichen Ausdauer entgegenzutreten? Selbstverständlich ist für das spirituelle Leben auch eine bestimmte Arbeit am physischen Körper wichtig. Aber wenn man Vegetarier ist, einige einfache Gymnastikübungen macht und ein reines, ausgeglichenes Leben führt, dann genügt das. Was vor allem zählt und wofür man seine Zeit aufwenden sollte, ist die Kenntnis der spirituellen Gesetze und ihre Anwendung, um sein psychisches Leben zu meistern.

Die Wissenschaftler haben beschlossen, ihre Forschungen auf die objektive, materielle Welt zu beschränken, weil sie von allen in gleicher Weise beobachtbar ist. Sie lassen die psychische, subjektive Welt unter dem Vorwand beiseite, dass sie veränderlich, subtil und deshalb schlechter fassbar und messbar sei, um Klassifikationen vorzunehmen. Natürlich würde das Studium des psychischen Lebens, die Beobachtung der Seelenbewegungen, Apparate erfordern, die noch keiner erstellen kann. Ist dies jedoch ein Grund, die Möglichkeit oder sogar das Interesse für ein solches Studium zu leugnen? Durch eine solche Haltung stellen sich die Wissenschaftler bloß. Klüger wäre, wenn sie sagten: »Es kann sein, dass dieses Gebiet ungeahnte Reichtümer birgt und dass es sogar die Schlüssel zur wahren

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Wissenschaft bereit hält, aber mit unseren augenblicklichen Fähigkeiten und Mitteln besitzen wir dafür keine Forschungsgeräte. Wir werden versuchen, künftig dahin zu kommen, aber im Moment beschränken wir uns auf das Studium dessen, was wir mit unseren fünf Sinnen erfassen können.« Das müssten sie sagen, wenn sie wirklich ehrlich und weise wären, und sie sollten negative Äußerungen über Realitäten vermeiden, die sie nicht kennen.

Die Größe eines Wesens, seine wahre Kraft ist, die Macht niemals für sich selbst zu nutzen, die es besitzt. Wer sich magischer Praktiken bedient, um Liebe, Ehre oder Geld zu bekommen oder einen Feind loszuwerden, macht in Wirklichkeit schwarze Magie. Die echte Magie, die göttliche Magie, besteht in dem Willen, all seine Fähigkeiten, all seine Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes in sich und in den anderen einzusetzen. Sehr wenige Magier gelangen zu diesem höheren Grad, wo man nicht einmal mehr Interesse für die Magie selbst hat, wo man nicht einmal mehr magische Verfahren anwendet, wo man aufhört, den Geistern wegen irgendwelcher persönlicher Ambitionen befehlen zu wollen, wo das einzige Ideal ist, im Licht und für das Licht zu arbeiten. Die, die dahin kommen, sind Theurgen, d.h. Wesen, die die göttliche Magie praktizieren. Ihre Arbeit ist absolut uneigennützig. Es sind Wohltäter der Menschheit.

Was sucht man in einer Einweihungsschule? In der Vergangenheit mußte jemand, der in eine solche Schule aufgenommen werden wollte, bestimmte Prüfungen bestehen, die seine mentalen und psychischen Fähigkeiten aufzeigten. Man schloss ihn beispielsweise in ein Zimmer, nachdem man eine geometrische Figur (einen Kreis, ein Quadrat oder Dreieck) vor ihn hingestellt hatte, die er interpretieren sollte. Dort ließ man ihn mit etwas Wasser und Nahrung zurück und forderte ihn einige Tage später auf, das Ergebnis seiner Meditation darzulegen. Je nachdem, wie er es anstellte, die Figur zu interpretieren, wurde er in der Schule aufgenommen oder nicht. Heutzutage stehen die Einweihungsschulen allen offen. Das ist einerseits gut, denn jeder, der aufrichtig ist, kann auf seiner Entwicklungsstufe wenigstens eine Wahrheit erlangen, mit der er weiterkommen kann. Aber wer von Stolz, Habsucht, Sinnlichkeit oder Machthunger getrieben etwas anderes als seine Vervollkommnung sucht, setzt sich psychisch den größten Gefahren aus.

Versucht, die wohltuenden Wirkungen einer regelmäßigen Atmung nicht nur auf euren physischen Körper, sondern auch auf eure psychischen Fähigkeiten und sogar auf eure Seele und auf euren Geist zu beobachten. Denn das Funktionieren der feinstofflichen Körper und der feinstofflichen Zentren, der Chakren, sowie das Erreichen spiritueller Fähigkeiten hängt auch von der Atmung ab. Die Atmung ist ein Schlüssel, ein Zauberstab. Wer sie zu nutzen weiß, besitzt das Geheimnis, sich mit herrlichen Wesenheiten auszutauschen und aus ihrer Macht Nutzen zu ziehen.

In den Bergen trifft man zuweilen auf einen Baum, der in der Nähe eines Abgrundes gewachsen ist und dessen Stamm und Zweige ungewöhnlich knorrig sind. Der Baum mußte den Unwettern trotzen und konnte ihnen widerstehen, doch dieser Kampf hat seine Spuren auf Stamm und Zweigen hinterlassen. Genauso trifft man auch im Leben manchmal Leute, deren Gesicht entstellt und asymmetrisch ist, doch welche Begabungen und Talente besitzen sie! Das zeigt, daß auch sie sehr schwierige Situationen überwinden mußten und sie bezwungen haben. Nur haben sie dazu meist ihren Intellekt und ihren Willen auf Kosten der Herzensqualitäten entwickelt, und diese Anstrengungen und Anspannungen haben schließlich ihr Gesicht verzerrt. Die Schönheit eines Menschen bringt eher seine Herzensqualitäten, als seine intellektuellen Fähigkeiten oder seinen Willen zum Ausdruck. Deshalb sind sehr schöne Menschen häufig dazu prädestiniert, Opfer zu werden. Weil die wahre Schönheit viel mehr mit der Güte als mit der Intelligenz einhergeht, besitzen diese



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Menschen oft nicht ausreichende Mittel, um sich gegen die Begierden zu wehren, die diese Schönheit bei anderen weckt.

Der Intellekt ist eine Fähigkeit, die dem Menschen ermöglicht, die materielle und ein klein wenig die psychische Welt zu erkennen, mehr nicht. Es ist also eine sehr beschränkte Fähigkeit. Der Intellekt allein kann die Wahrheit nicht erkennen. Die Wahrheit einer Rose zum Beispiel: Es genügt nicht, nur ihre Form, ihre Farbe, ihren Duft zu beschreiben und zu analysieren. Die Wahrheit der Rose ist eine Seele, eine Ausstrahlung, eine ganze Summe von Elementen, die ausmachen, dass es eine Rose ist und nichts anderes. Mit einem Menschen ist es dasselbe, seine Wahrheit umfasst alles, was ihn ausmacht: seine Seele, seinen Geist, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Pläne... Solange ihr sie nicht erkennt, kennt ihr seine Wahrheit nicht, sondern habt nur ein paar Informationen über seine Erscheinung, sein Verhalten. Die Wahrheit ist eine Synthese, welche nur durch den Geist erfahren werden kann.

Unser physischer Körper ist symmetrisch zu beiden Seiten einer zentralen Achse, der Wirbelsäule, aufgebaut. In diesem Sinne kann man sagen, daß er von der Zahl 2 regiert wird. Wir haben 2 Augen, 2 Ohren, und obwohl es nur ein Gehirn und eine Nase gibt, kann man sagen, daß sie in Wirklichkeit auch 2 sind: die 2 Gehirnhälften und die 2 Nasenflügel. Dann gibt es die 2 Lungen, die 2 Nieren und weiter unten noch beim Mann die 2 Hoden und bei der Frau die 2 Ovarien. Und schließlich haben wir 2 Arme und 2 Beine.

Selbst wenn dies Symmetrie nicht perfekt ist, denn die linke Seite unseres Körpers ist nie genau symmetrisch zur rechten Seite, so ist sie körperlich doch vorhanden. Auf der psychischen Ebene stellt sich die Frage jedoch ganz anders. Die Untersuchungen des menschlichen Gehirns haben gezeigt, daß die Funktionen der beiden Hemisphären nicht identisch sind: die linke Hemisphäre ist der Sitz der analytischen Fähigkeiten (Logik, Verstand), die man als männlich bezeichnen kann, und die rechte Hemisphäre ist der Sitz von Fähigkeiten der Synthese (Intuition, Sensibilität), die man als weiblich bezeichnen kann. So haben diese beiden Hemisphären einander ergänzende Tätigkeiten. Man kann also sagen, daß unser physischer Körper auf einer Symmetrie aufgebaut ist, während unsere Psyche auf einer männlichen und weiblichen, positiven und negativen Polarisierung beruht.

Um die Gedanken und Gefühle beherrschen zu lernen, sollte man damit beginnen, auf die kleinsten Gesten des täglichen Lebens zu achten. Auf diese Weise erwirbt man nach und nach psychische Fähigkeiten, die es später ermöglichen, auch stärkere Ströme zu beherrschen. Ihr werdet sagen, daß ihr da keinen Zusammenhang seht. Doch gerade da täuscht man sich. Solange ihr nicht gelernt habt, euch in den aller kleinsten Einzelheiten zu beherrschen, werdet ihr auch Wut, Verachtung, Gier, Ablehnung und Rachebedürfnisse nicht beherrschen können ... Wenn ihr nur auf eure Sprechweise achten würdet, hättet ihr bemerkt, daß ihr noch einmal in der Lage seid, eure Hände zu beherrschen: ihr bewegt sie in alle Richtungen, kratzt euch, zieht an den Köpfen eurer Kleider ... Lernt zuerst, eure Hände ruhig zu halten. Wie wollt ihr es schaffen, Kräfte zu beherrschen, die stärker sind als ihr, wenn ihr es nicht geschafft habt, kleine, instinktive Gesten zu kontrollieren?

Wenn die Alchimisten sagen, dass sie mit der Sonne und dem Mond arbeiten, so handelt es sich natürlich nicht um die zwei Gestirne, welche wir am Himmel wahrnehmen, sondern um Symbole der beiden Prinzipien Männlich und Weiblich, welche in der ganzen Schöpfung und im Menschen selbst wirken. Die wahre Alchimie ist die spirituelle Alchimie, und die zwei Prinzipien, mit welchen wir arbeiten sollen, sind der Wille (die Sonne) und die Vorstellungskraft (der Mond). Durch den Willen und die Vorstellungskraft gelingt es dem Schüler, seine eigene Materie zu verwandeln und, symbolisch gesprochen, wie die Sonne

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

und der Mond zu werden, das heißt: strahlend und rein. Es ist kein Zufall, dass in der Astrologie der Widder das Domizil von Mars ist (männliches Prinzip), und der Stier das Domizil von Venus (weibliches Prinzip). Indem der Alchimist mit der Sonne und dem Mond arbeitet, um die Sexualkraft (Venus) und die dynamische und aktive Kraft des Willens (Mars) zu sublimieren, erlangt er alle spirituellen Fähigkeiten, welche durch Merkur, das magische Agens, symbolisiert sind.

Ich bin nicht dazu da, euch daran zu hindern, Hellseher, Heiler, Astrologe, Alchimist, Magier oder Kabbalist zu werden. Ich arbeite gerade dafür, euch so weit wie möglich im Wissen, in der Kraft zu bringen. Wenn ihr aber ernsthaft auf dem Weg der Evolution weiterkommen wollt, dann ist dies nicht etwas, was ihr als erstes machen sollt. Es treibt euch dazu, euch für einen Menge Dinge zu begeistern, die aber nicht das Wesentliche sind. Das Wesentliche ist, leben zu lernen. Danach kann man sich erlauben, diese oder jene Fähigkeit zu entwickeln und Heiler, Hellseher, Kabbalist, Alchimist usw. zu werden, aber vorher nicht. So lange die Frage des Lebens nicht geregelt ist, seid ihr mit allem, was ihr auch tut, Gefahren ausgesetzt. Ich weiß, daß euch diese Sichtweise der Dinge weder angenehm noch schmackhaft ist. Wenn ihr sie aber ernst nehmt und anwendet, werdet ihr bald die Resultate feststellen.

Der Mensch ist in psychischer und spiritueller Hinsicht androgyn. Das männliche Prinzip, der Vater, ist in ihm durch den Intellekt, den Gedanken und das weibliche Prinzip, die Mutter, durch das Herz, das Gefühl repräsentiert. Die Vereinigung des männlichen und des weiblichen Prinzips gebiert das Kind: den Willen oder die Tat. Alle unsere Handlungen sind die Frucht unserer Gedanken und unserer Gefühle. Man begegnet sehr aktiven Personen, deren Intellekt und Herz nicht so sehr entwickelt sind, aber auch bei ihnen ist die Handlung zwangsläufig ein Kind des Intellekts und des Herzens oder vielmehr der Abwesenheit von Unterscheidungsfähigkeit in ihrem Verstand und der Abwesenheit von Liebe in ihrem Herzen. Handeln mit Intelligenz und Sensibilität oder mit Unbesonnenheit gepaart mit Lieblosigkeit bedeutet immer, eine Aktivität hervorzubringen, die die Frucht des Intellekts und des Herzens ist. Die Natur des Kindes hängt vom Entwicklungsgrad und der Kultur der Eltern ab. Wenn unsere Gedanken gut und unsere Gefühle auch gut sind, werden unsere Taten, die die Konsequenz der Weisheit unseres Intellekts und der Liebe unseres Herzens sind, zu konstruktiven Handlungen.

Viele sehr einfache Leute bilden sich ein, daß sie eine göttliche, grandiose Mission erhalten haben. Sie haben weder eine Fähigkeit noch eine besondere Gabe, aber sie haben sich in den Kopf gesetzt, daß der Himmel sie auserwählt hat, um die Ordnung in der Welt wieder herzustellen oder eine neue Religion zu bringen! In Wahrheit haben wir alle eine Aufgabe, aber man muß wissen, welche.

Die Hauptaufgabe des Menschen ist, alle Keime der Eigenschaften und Tugenden, die der Himmel in ihn gelegt hat, zu entwickeln. Und was für eine Arbeit ist dafür schon erforderlich! Man braucht noch Jahrhunderte, Jahrtausende, bis der Mensch dahin kommt, die Reichtümer zu entwickeln, die er in sich trägt. Nun, es ist auch möglich, daß der Himmel ein Wesen für eine besondere Aufgabe wählt. Aber die kollektive Aufgabe des Menschen ist, sich nach und nach bis zur Vollkommenheit zu entwickeln. Auch wenn sie ängstlich, mittelmäßig sind, haben sie diese Aufgabe zu vollbringen: arbeiten, sich verbessern, sich weiter entwickeln.

Wir müssen lernen, mit den höheren Bereichen zu kommunizieren, den feinstofflichsten Teil unserer Seele zum Himmel zu projizieren, damit er uns bei seiner Rückkehr neue, geistigere Elemente mitbringt, die wir noch nicht besitzen. Auf diese Weise wird es uns gelingen, uns

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

zu über treffen, anstatt ewig dieselben Fehler, dieselben falschen Verhaltensweisen zu wiederholen. Die Tiere haben nicht die Möglichkeit, sich genauso schnell zu entwickeln wie der Mensch, weil sie diese Fähigkeit der Projektion nicht besitzen. Seit Tausenden von Jahren pflanzen sie sich immer in den gleichen Formen fort, oder, wenn die sich weiterentwickeln, dann nur dank der Nähe des Menschen. Der Mensch hingegen kann Meisterwerke hervorbringen oder auch sich selbst neu erschaffen, d.h. über sich hinaus wachsen dank seiner Fähigkeit, einen Teil seiner selbst in göttliche Bereiche zu projizieren, um reinere, lichtvollere Elemente anzuziehen. Und das nennt man Evolution.

Sucht weder Reichtum noch Macht, weder Wissen, noch Schönheit, denn nichts von alledem wird euch die Fülle bringen. Die menschliche Seele wird durch diese Art Errungenschaften nicht befriedigt und ihr Besitz lässt sie hungrig. Es lohnt sich deshalb nicht, all dem hinterher zu laufen. Damit ihr nicht unnötig eure Zeit und eure Energien vergeudet, müsst ihr etwas Unrealisierbares, ewig Unerreichbares wünschen und dieses unerreichbare Ideal ist Gott selbst. Zwischen Gott und uns breitet sich ein unendlicher Raum aus. Aber durch diesen Raum ist ein Faden gespannt, ein Weg, dem man folgen kann. Wenn wir uns zu diesem göttlichen Punkt hinbewegen, kommen wir zwangsläufig an allen möglichen Stationen vorbei und diese Stationen werden sein: die Liebe, die Schönheit, die Leistungsfähigkeit, das Wissen, die Kraft. All diese Schätze, nach denen wir streben, werden wir finden, ohne nach ihnen gesucht zu haben, weil sie uns auf dem Weg zu Gott erwarten.

Vom Aufstehen bis zum Schlafengehen ist der Alltag der Menschen eine ununterbrochene Kette von Aktivitäten und Beschäftigungen, die sie an die Peripherie ihres Wesens bringt, so dass sie sich am Ende des Tages bewusst werden, dass sie das Wesentliche vergessen haben. Wie oft habt ihr diese Erfahrung schon bei euch selbst gemacht! Denkt mehrmals am Tag daran, innezuhalten, um diese Verkettung zu durchbrechen: Bleibt einige Minuten in der Stille, einer intensiven, lebendigen Stille, in der sich eure Seele und euer Geist an den Schöpfer wenden können. Wenn ihr auf diese Weise eure Konzentrationsfähigkeit regelmäßig übt, wird es euch gelingen, zumindest für einige Momente den Lasten des täglichen Lebens zu entrinnen, und diese Fähigkeit wird eine Errungenschaft für alle schwierigen Momente bleiben, mit denen ihr konfrontiert werdet. Dann könnt ihr feststellen, wie nützlich es ist, euch völlig von jeglichen Sorgen frei machen zu können, um eure Gedanken auf die göttliche Welt auszurichten.

Das Glück... auf die eine oder andere Weise suchen die Menschen nur das Glück. Doch sie wissen nicht, wie sie es finden können und sie können sich nicht einmal vorstellen, daß sie dafür eine Arbeit leisten oder eine Disziplin einhalten müssen. Von dem Moment an, da sie auf der Erde sind und essen, trinken, schlafen, spazieren gehen, etwas basteln, sich begegnen und Kinder kriegen, denken sie, daß sie automatisch glücklich sein müßten. Aber die Tiere haben in etwa die gleichen Aktivitäten, also? Es genügt nicht, auf der Welt zu sein, um glücklich zu sein. Es gibt einiges zu tun und einiges zu unterlassen, wenn man glücklich sein möchte.

Wenn ihr das Glück finden wollt, dann sucht nach den Elementen, die euer Herz, euren Intellekt und vor allem eure Seele und euren Geist nähren. Wenn ihr sie gefunden habt, besitzt ihr ein tieferes Verständnis der Dinge, ihr liebt die ganze Welt und ihr werdet geliebt. Und schließlich werdet ihr die Fähigkeit haben, zu handeln und eure besten Bestrebungen zu verwirklichen.

Jemand sagt zu mir: „Je mehr ich nachdenke, je mehr ich überlege, desto trauriger werde ich. Jetzt ist Schluß damit, ich werde mir nicht mehr den Kopf zerbrechen und die Dinge einfach auf mich zukommen lassen.“ Nun gut, aber so rennt man in sein Verderben! Die

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu überlegen ist das Beste, was Gott uns gegeben hat. Warum es jetzt ausschalten wollen? Das wäre, als wenn man mit verbundenen Augen am Rande eines Abgrundes spazieren gehen würde. Natürlich läßt einen das Nachdenken, das Verstehen oft leiden, aber es ist der einzige Weg, sich weiterzuentwickeln. In Wirklichkeit gibt es zwei Kategorien von Gedanken: jene, die euch Kummer und Leid bringen (weil man nicht verstanden hat, wie und worüber man nachdenken soll) und jene, die euch Frieden und Freude bringen. Analysiert euch einmal und ihr werdet es feststellen. Also bemüht euch, nur noch solche Gedanken zu hegen, die dazu beitragen, euch aufrechtzuhalten.

Um mit der Natur in Verbindung treten zu können, muß man sie zumindest als lebendig und intelligent ansehen. Die Mehrzahl der Menschen aber tut so, als sei sie tot, und folglich pulsiert das Leben nicht mehr so intensiv und kräftig in ihnen. Nach und nach lähmen sie die Fähigkeit, zu erkennen, zu verstehen und zu fühlen, die Gott ihnen gegeben hat. Wenn man schon annimmt, daß weder die Steine noch die Pflanzen oder die Sonne lebendig sind, warum sollte man dann noch versuchen, mit ihnen in Verbindung zu treten? Dies ist also bereits der Weg, seine Wahrnehmungsfähigkeit abzustumpfen, und dadurch schränkt man sich selbst ein. Wenn ihr dagegen glaubt, daß die Natur lebendig und intelligent ist, so strengt ihr euch an, ihre Sprache zu verstehen und werdet in euch die Ausdrucksmöglichkeiten finden, um euch an sie zu wenden.

Wir sollten uns jener Philosophien entledigen, die uns einschränken und uns verleiten, nur einen kleinen Teil unserer Möglichkeiten zu entwickeln, denn dies zieht Lücken und Mängel nach sich. Die einzig wahre Philosophie vom Menschen ist diejenige, welche die Ganzheitlichkeit seines Wesens in Betracht zieht. Warum den Menschen verstümmeln? Er muss robust, geschmeidig und widerstandsfähig auf der physischen Ebene sein, was die Astralebene betrifft soll dort sein Herz voll Liebe und Güte sein, und auf der Mentalebene muss er einen klaren und scharfen Intellekt besitzen, um die Gesetze des Universums und des Lebens zu verstehen. Aber das ist nicht alles. Wenn auch die Universitäten der ganzen Welt das Ideal vermitteln, sich nur auf diesem oder jenem Gebiet zu spezialisieren, gelehrt und sachkundig zu sein, so bleibt die Einweihungswissenschaft nicht dabei stehen. Ihr Ziel ist es, die Menschheit noch viel weiter zu führen, damit sie höhere Fähigkeiten als die des Mentalkörpers entwickelt, d.h. die Fähigkeiten des Kausalkörpers (dem höheren Intellekt), des Buddhakörpers (dem höheren Herz) und des Atmankörpers (dem höheren Willen), denn diese werden ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten an Weisheit, Liebe und Kraft geben.

Ihr lebt in einem bestimmten physischen, intellektuellen, geistigen Milieu, wo manche Bedingungen euch nützen und eure Entwicklung begünstigen, während andere widrig für euch sind und eure Entwicklung behindern, so daß ihr da verkümmert, wo andere sich entfalten, und euch entfaltet, wo andere verkümmern. Aus diesem Grund sieht man bei derselben Person gewisse Fähigkeiten voll entwickelt, die intellektuellen Fähigkeiten zum Beispiel, und andere, wie z.B. die Gesundheit, fehlen ihr. Warum? Weil es im Universum Kräfte und Strömungen gibt, die mit ihrer Existenz nicht vollkommen einverstanden sind und sie bekämpfen, indem sie Störungen in ihr hervorrufen. Darum müssen wir an der Harmonie arbeiten, an der Harmonie mit der Sonne, den Sternen, mit der Erde und der gesamten Natur, damit alle kosmischen Mächte zu unserer Entfaltung beitragen.

Im Menschen gibt es zahlreiche Samen, die der Schöpfer in ihn gelegt hat, Samen aller Art, d.h. Qualitäten, Fähigkeiten, Talente, und wenn sie sich noch nicht gezeigt haben, liegt es daran, daß sie wie Keime sind, die noch nicht gegossen, erwärmt und von der Sonne beschienen wurden. All denen, die sich fragen, wie man wissen kann, ob diese Samen etwas Reales sind, antworte ich: „Geht zur Sonne, sie wird sie wachsen und gedeihen

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

lassen, bis sie ans Tageslicht kommen und ihr sie sehen könnt.“ Wenn ich aber von der Sonne spreche, welche die in uns gelegten Samen wachsen läßt, meine ich natürlich die spirituelle Sonne. Die physische Sonne ist nur ein Bild, das uns zeigt, wie sich die Phänomene auf der spirituellen Ebene vollziehen.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

„Ich bin ER“, so lautet die Formel, in der die Eingeweihten Indiens die Arbeit der Identifikation des Menschen mit der Gottheit zusammengefaßt haben. „Ich bin Er“, das heißt: Er allein, der Herr, existiert; ich, ich existiere nicht, oder nur als Seine Spiegelung, Sein Schatten.

Der Mensch existiert nicht als getrenntes Geschöpf, er ist ein Teil des Herrn, der als Einziger eine eigene Existenz besitzt. Allein Gott existiert und wir sind eine Projektion von ihm. Wenn wir daher sagen: „Ich bin Er“, verbinden wir uns mit Ihm, nähern wir uns ihm, bis wir eines Tages werden wie Er. Seit Tausenden von Jahren überliefert uns die Geschichte das Zeugnis von Menschen, die sich mit dem Herrn identifizieren konnten, und diese haben das Licht und die wahren Fähigkeiten empfangen, sie haben die Ekstase gekostet. Solange der Mensch seine wahre Realität nicht kennt, identifiziert er sich mit seinem Körper, mit seinen Gefühlen und mit seinen Gedanken, ohne zu wissen, daß sie nicht die wahre Realität sind. Und diese Unwissenheit hält ihn in Schwäche und Krankheit gefangen.

Was ist ein wirklicher Ökonom? Schlicht und einfach einer, der begriffen hat, daß Wirtschaftlichkeit zuerst einmal bedeutet, die Kräfte und Fähigkeiten, die der Himmel ihm gegeben hat, nicht zu verschleudern. Die Wirtschaftlichkeit beginnt also mit der Weisheit, dem Maßhalten und der Aufmerksamkeit. Im Moment sieht man überall nur Ökonomen, es wimmelt von ihnen. Aber mit ihren Theorien und Argumenten ruinieren und zerstören sie die Menschheit. Zuallererst muß die Wirtschaftlichkeit oben auf der psychischen Ebene beginnen. In den Gedanken, den Gefühlen, den Blicken, den Worten und der Art und Weise, wie man handelt. Sonst provoziert man in der unsichtbaren Welt ein Durcheinander. Denn die unsichtbare Welt ist bevölkert und von Gesetzen organisiert und regiert. Wenn man leichtsinnig Gesetze übertritt und die Wesenheiten stört, löst man Mechanismen aus, welche auf der physischen Ebene unheilvolle Folgen haben, die keine ökonomische Theorie, und sei sie noch so durchdacht, neutralisieren kann.

Gewisse Personen wagen sich daran, eine Rolle als geistiger Führer zu übernehmen, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass sie die dafür notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften wie Weisheit, Liebe, Reinheit, Uneigennützigkeit und Geduld nicht besitzen. Sie wissen nicht, dass es sehr gefährlich für sie ist, sich ohne die Zustimmung des Himmels diese enorme Aufgabe auf die Schultern zu laden. Um die Aufgabe des spirituellen Führers übernehmen zu können, muss man ein Diplom erhalten haben. Ja, auch in der spirituellen

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Welt erhält man Diplome: Die lichtvollen Geister, die uns auf die Erde geschickt haben, beobachten und messen uns, und wenn sie ein Wesen sehen, das die Prüfungen, die das Leben ihm auferlegte, bestanden hat, übergeben sie ihm ein Diplom, welches ihm das Recht gibt, andere zu unterrichten. Und wo ist dieses Diplom? Es ist auf alle Fälle kein Stück Papier, das zerstört werden könnte, sondern viel eher wie ein auf das Gesicht und auf den ganzen Körper geprägtes Siegel, das Teil des Menschen selbst ist und zeigt, dass er durch seine spirituelle Arbeit Erfolge erzielt hat. Die Menschen sehen es vielleicht nicht, aber alle Naturgeister, alle lichtvollen Geister erkennen es schon von weitem und eilen herbei, um ihm bei seiner Aufgabe zu helfen.

Die Menschen scheinen meistens überheblich und eitel, unterschätzen sich aber in Wirklichkeit. Wie ist das möglich? Nun, sie mindern die Begabungen und Fähigkeiten, die der Schöpfer ihnen gegeben hat, und die aus ihnen höhere Wesen machen. Sie messen allem Äußeren, den Apparaten, Maschinen, Produkten und Medikamenten den höchsten Wert bei. Was hat das, was sie in sich tragen schon für einen Wert? Deshalb finden sie auch nicht die richtige Einstellung, wenn sie einem spirituellen Meister begegnen. Anstatt dank seiner endlich ihre wahren Fähigkeiten entwickeln zu lernen, wollen sie von ihm, daß er sie reinigt, heilt, Lösungen für alle ihre Probleme findet und sie reich und glücklich macht. Ja, diese Haltung, alles von außen zu erwarten, ist derart verbreitet, daß sie selbst von den Spiritualisten eingenommen wird. In einem Meister suchen sie einen gutmütigen Kerl, der sich alle ihre Bürden auflädt. Ja, einen Lastesel! Aber in diesem Fall nützt es ihnen nichts, einen Meister zu haben.

Wie kommt es, dass die Steine, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen nicht auf der gleichen Stufe der Evolution stehen? Der wesentliche Unterschied zwischen ihnen ist, dass sie nicht den gleichen Grad an Empfindungsvermögen haben. Denn die Evolution ist proportional zum Empfindungsvermögen, das heißt zur Fähigkeit wahrzunehmen und zu reagieren. Die Pflanzen sind empfindungsfähiger als die Steine, die Tiere empfindungsfähiger als die Pflanzen und die Menschen empfindungsfähiger als die Tiere. Aber die Kette der Wesen hört hier nicht auf: Jenseits der Menschen gibt es die Engel, die Erzengel, die Gottheiten... Es besteht eine regelrechte Einstufung von Geschöpfen, die immer empfindungsfähiger sind, bis hin zu Gott selbst. Gott ist allwissend und allmächtig, denn Er besitzt das absolute Empfindungsvermögen. Ja, das sind die wahren Dimensionen des Empfindungsvermögens, und das einzige wahrhaft empfindungsfähige Wesen ist also Gott selbst.

Wir müssen lernen zwischen Intellekt und Intelligenz zu unterscheiden. Der Intellekt ist ein Werkzeug, das dem Menschen gegeben wurde, um sich auf der materiellen Ebene zurechtzufinden, in den Fragen des Alltagslebens oder in der Beobachtung der Natur. Dagegen ist die Intelligenz, im Sinne der Einweihung, eine Fähigkeit, die dem Intellekt weit überlegen ist: Sie liegt über der Astral- und der Mentalebene. Sie ist fähig, die Gefühle, die Gedanken und alle Äußerungen der Psyche zu beherrschen. Diese Intelligenz wird von den Eingeweihten als die wahre Intelligenz betrachtet. Sie ist mit der Welt des Überbewußtseins, der göttlichen Welt verbunden. Alle Wesen, die arbeiten gelernt haben, indem sie ihre Gedanken und Gefühle beherrschten – indem sie sich mit den höheren Regionen verbunden haben, um mit ihnen im Austausch zu stehen – waren zu erhabenen Verwirklichungen fähig. Diese Wesen sind die Philosophen, die Künstler, die Gelehrten und besonders die Eingeweihten.

Wenn ihr unruhig, verwirrt oder verärgert seid, könnt ihr fühlen, daß diese psychischen Zustände Auswirkungen auf euren Solarplexus haben, so als ob euch Kräfte verlassen und

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

sich verflüchtigen. Der Solarplexus ist ein Gefäß, das den lebendigen Magnetismus bewahrt, und wenn sich dieser verflüchtigt, verliert man die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und zu handeln. Jede Beunruhigung und jedes schlechte Gefühl beeinflusst den Solarplexus negativ und er verliert seine Energien. Seid ihr im Gegenteil zufrieden und ausgeglichen, fühlt ihr eine Erweiterung des Solarplexus, etwas das wie eine sprudelnde Quelle fließt. Der Solarplexus ist das Reservoir der Lebenskräfte, der Speicher aller Energien. Wenn ihr es versteht, ihn täglich zu füllen, indem ihr euch mit den vier Elementen, den Sternen und der Sonne verbindet, nährt ihr in euch eine Quelle, aus der ihr jeden Tag die benötigten Kräfte schöpfen könnt.

Der Himmel braucht Arbeiter wie die, von denen Jesus in seinen Gleichnissen spricht. Uneigennützig Arbeiter, die begreifen, dass alles in ihrem Leben das Mittel zur Erreichung eines himmlischen Ziels werden muss: das Reich Gottes. Deshalb müssen wir alles, was wir an Fähigkeiten, Talenten oder materiellen Vorteilen besitzen, in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Leider sieht man meistens das Gegenteil davon: Geschöpfe, die über Begabungen und Möglichkeiten verfügen und diese in den Dienst ihres Bauches, ihres Geschlechtstriebes, ihrer Eitelkeit, ihres Machtwunsches stellen und die sogar den Himmel beherrschen wollen, um ihre Launen zu befriedigen! Aber ja, die Engel, die Erzengel, Gott selbst sind nur dafür da! Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, weil sie sich dessen nicht bewusst sind, tun die Menschen doch pausenlos Folgendes: Sie versuchen, den Himmel zu beherrschen. Sie sollten jetzt bewusster werden und all ihre Fähigkeiten in den Dienst dieser Idee stellen: Das Reich Gottes auf Erden.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser." Was bedeuten diese Zeilen aus dem Buch Genesis? Daß das Universum vor der Schöpfung ein chaotischer dunkler Weltraum war, wie es die Worte "formlos", "leer", "Finsternis", "Abgrund" anzeigen... Aber über dem Chaos schwebte der Geist Gottes. Das Wasser ist das Symbol für die Urmaterie, welche durch das Feuer, den Göttlichen Geist, befruchtet wird, um all ihre Schätze zu heben. Indem der Geist die Materie befruchtet, arbeitet er an ihr, und in dem Maße, in dem neue Schöpfungen erscheinen, entdeckt der Geist seine Fähigkeiten und lernt sich kennen. Also, wenn ihr mich fragt, warum Gott das Universum erschaffen hat, so antworte ich euch: Um sich zu erkennen. Die Kabbala lehrt, daß Gott sich durch sein Spiegelbild kennen lernen will und stellt eben diese Idee durch das Bild einer Wasserfläche dar, in der sich das Gesicht Gottes spiegelt. Bleibt natürlich die Frage: "Warum will Gott sich durch die Materie erkennen?" Aber das ist das Geheimnis.

Im Unterschied zu den Instinkten, welche in den Jahrtausenden viel Zeit hatten, sich im Menschen zu entwickeln, sind die Fähigkeit nachzudenken und die Weisheit, welche erst viel später entstanden ist, noch nicht fest verankert. In Wirklichkeit bestanden Weisheit und Intelligenz schon vor allen anderen Erscheinungen, aber weil sie zu Regionen gehören, die sehr weit von den Instinkten entfernt sind, die im Menschen wohnen, müssen sie einen langen Weg zurücklegen, um sich in ihm zu manifestieren, und werden sogar nicht immer richtig akzeptiert.

Die Weisheit existierte schon vor der Erschaffung der Welt. So steht es im Buch der Sprüche (Salomon) geschrieben. Die Weisheit Präsentierte sich und sagte: »Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, vom Anfang der Erde... als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als der Werkmeister neben ihm.« [Sprüche 8, 22-23 und 29-30] Die Weisheit ist also als Erstes erschienen, aber ihr Einzug in den Menschen ist noch nicht lange her. Das ist der Grund, warum sie in ihm noch nicht fest verankert ist.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Wie sehr täuschen sich die Eltern, wenn sie sich einbilden, sie hätten das Wesentliche für ihre Kinder getan, wenn sie für ihre Ausbildung gesorgt haben. Nein, diese Illusion kann nur zu Generationskonflikten führen. Denn später, sobald die Kinder unterrichtet sind, sogar gelehrt und durch wer weiß welche Philosophien beeinflusst, streiten sie sich mit ihren Eltern und halten ihnen unglaubliche Vorträge, von denen diese nichts verstehen, außer daß ihre Kinder für sie Fremde geworden sind und manchmal sogar Feinde. Da müssen die armen Eltern dann erschrocken mit ansehen, wie ihre Kinder diese Ausbildung mißbrauchen – die sie ihnen manchmal nur unter Mühen ermöglichen konnten – um sie zu verachten und sich ihnen zu widersetzen. Aber wer hat Schuld? Nun, sie selbst. Warum haben sie ihre Kinder nicht in der Achtung vor Werten aufgezogen, die den intellektuellen Fähigkeiten vorzuziehen sind? Warum haben sie nicht daran gearbeitet, Licht und Tugenden zu erwerben, so daß ihre Kinder, trotz all ihrem Wissen, immer spüren würden, daß ihre Eltern ihnen überlegen sind?

Mit den Gedanken besitzen wir ein außergewöhnliches Handlungsmittel. Ja, denn mit dem Denken, das uns erlaubt zu verstehen, können wir auch handeln. Es ist viel mehr als die einfache Fähigkeit, zu erkennen, es ist ein Zauberstab, ein Instrument der Allmacht. Selbstverständlich könnt ihr diese Kraft nicht erfahren, bevor ihr euer Terrain freigeräumt habt; das heißt, bevor ihr euch von allen gewöhnlichen und mittelmäßigen Beschäftigungen, die euch behindern können, befreit habt. Sobald euch das gelungen ist, und ihr eure Gedanken gut unter Kontrolle halten könnt, seid ihr fähig, ihnen die gewünschte Richtung zu geben, um mit ihnen eine Arbeit zu machen: die Teilchen und Ströme in euch und in der ganzen Welt zu regeln, zu ordnen und zu harmonisieren. Ihr gebt die Befehle, ihr konzentriert euch auf eine Idee, ein Bild oder auf ein Projekt, und die Gedanken machen sich an die Arbeit, suchen die Materialien und organisieren sie.

Es kommt vor, dass Männer und Frauen sich dann entscheiden, eine Familie zu gründen, wenn sie den größten Teil ihrer Fähigkeiten und Energien in einem ungeordneten Leben vergeudet haben. Sie besitzen nichts mehr, was sie einer Familie bringen könnten, aber das stört sie nicht, sie heiraten und bekommen Kinder. Nun, so ungefähr ist es mit bestimmten Leuten, die sich entschließen, Gott zu dienen. Jahrelang haben sie sich amüsiert, sie haben alle Freuden des Lebens maßlos genossen, und wenn sie keine Energie mehr haben, um diese Existenz fortzusetzen, beschließen sie, dass der richtige Moment gekommen sei, um sich in den Dienst Gottes zu stellen! Was kann Gott jedoch mit einer Armee von Invaliden, maroden Menschen und kindischen Alten anfangen? Man darf nicht warten, bis man alt, verbraucht und unfähig ist, um Gott zu dienen. Wenn man jung, schön und voller Kräfte ist, muss man sich beherrschen, eine Disziplin, ein Ideal haben und sein Leben dem Himmel weihen. Der Himmel kümmert sich dann um solche Wesen, um in ihnen seine Weisheit und



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

seine Liebe zu hinterlegen. Er verlässt sie nicht und gibt ihnen die Möglichkeiten, all ihre Unternehmungen zum Guten zu führen.

In allen Bereichen vervielfacht sich das Wissen, und man trifft mehr und mehr gelehrte und gebildete Leute. Aber da stellt sich die Frage, warum sich die Menschheit trotz all des Wissens nicht verbessert. Es gibt im Gegenteil immer mehr Straffällige, Kriminelle und Geisteskranke. In Wirklichkeit ist die Antwort ganz einfach. Trotz ihrer Bildung leben die Menschen weiterhin auf ebenso ungeordnete, unehrliche und unsinnige Weise wie die Unwissenden und sogar noch schlimmer als sie, weil ihr Wissen ihnen mehr Möglichkeiten gibt. Das Wissen, das sie anhäufen, bleibt theoretisch. Es kommt ihnen nicht in den Sinn, daraus eine Lehre zu ziehen, um ihr inneres Leben zu verbessern. Deshalb ist die einzige Fähigkeit, welche den Menschen im Moment wirklich fehlt, diejenige, ihre Kenntnisse zu nutzen, um sich zu transformieren, zu spiritualisieren und ihr inneres Wesen zu erleuchten. Es gibt zu viele gebildete Leute, aber es mangelt an solchen, die entschlossen sind, an sich selber zu arbeiten.

Wo findet ihr jemanden, der, ohne von den Umständen oder Bedingungen dazu gezwungen zu werden, beschließt sich anzustrengen? Diese Tendenz, Anstrengungen zu vermeiden und sich seiner Aufgaben zu entledigen, indem man sie anderen (Menschen, Tieren oder Maschinen)überträgt, ist den Geschöpfen angeboren. Heute, mit dem technischen Fortschritt, überträgt man sie natürlich hauptsächlich auf Maschinen, läßt aber auf diese Weise bestimmte Fähigkeiten, vor allem den Willen, abstupfen. Wer fähig werden will, allen Situationen die Stirn zu bieten, muß sich angewöhnen, Anstrengungen zu machen. Auch wenn man heutzutage alle möglichen Dinge erlangen kann, ohne sich anzustrengen, sollte man diesem Klima der Erleichterungen widerstehen. Was wäre sonst das Ergebnis? Man wäre äußerlich erfüllt, aber nur äußerlich. Innerlich hätte man nichts, man würde sich leer fühlen. Die Anstrengungen sind es, die den Menschen aufrecht und lebendig erhalten

Viele glauben, daß, wenn eine Kind auf die Erde kommt, das Wachstum seiner Seele, seine moralischen und intellektuellen Fähigkeiten, mit dem Wachstum seines Körpers Hand in Hand gehen müsse und daß später, wenn der Körper altert, schwach wird und seine Vitalität verliert, die Seele das Gleiche tut. Nein, bevor man sich inkarniert, ist die Seele schon im Besitz aller ihrer Fähigkeiten, aber sie kann sich noch nicht in ihrer ganzen Kraft manifestieren. Deswegen arbeitet sie am physischen Körper des Kindes, während ein großer Teil von ihr außerhalb bleibt, bis sie sich vollkommen niederlassen kann. Aber das ist offensichtlich sehr schwierig und dennoch versucht sie dies während des ganzen Lebens eines Menschen zu tun. Und wenn im Laufe der Jahre der Mensch sich mit neuen Fähigkeiten und Talenten zeigt, zeigt dies daß es der Seele gelungen ist, in seinen Körper einzutreten, ihn zu besitzen und sich durch ihn zu offenbaren.

Es ist wichtig, zwischen der echten Sensibilität und der krankhaften Sensibilität zu unterscheiden, die eigentlich mehr Empfindlichkeit oder Gefühlsduselei ist. Die echte Sensibilität ist eine Fähigkeit, die es uns ermöglicht, uns in große Höhen zu erheben, zu einer immer feiner werdenden Welt Zugang zu haben und deren Realität zu erfassen. Die Empfindlichkeit ist eine Bekundung der niederen Natur, die sich als das Zentrum der Welt betrachtet, die immer das Gefühl hat, dass man ihr nicht genügend Beachtung schenkt, sich frustriert und verletzt fühlt und aggressiv wird. Wenn man diesen Unterschied erkannt hat, versteht man, dass es eine große Arbeit an der niederen Natur zu machen gibt, um sie zu zügeln: Nur so kann die echte Sensibilität sich entfalten und an Kraft gewinnen.

Die Sensibilität ist nicht nur die Fähigkeit, gerührt zu sein, die Menschen, die wir lieben, die Schönheit der Natur oder Kunstwerke zu bestaunen. Die echte Sensibilität öffnet uns die

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Türen zur Unendlichkeit, zum Licht. Sie hilft uns, die göttliche Ordnung der Dinge zu verstehen und in Harmonie mit den Regionen, den Wesen und den Strömungen des Himmels zu schwingen.

Es wird gesagt, Gott erniedrige die Stolzen und erhebe die Bescheiden. All diejenigen, die nur auf sich selbst zählen unter dem Vorwand, daß sie einige intellektuelle Fähigkeiten besitzen, sind in Wirklichkeit hochmütig. Sie zählen zu sehr auf ihr begrenztes Gehirn. Dann wird Gott sie erniedrigen, indem er ihnen bestimmte Möglichkeiten nimmt. Während diejenigen, die nicht dieses absolute Vertrauen in sich selbst haben und zum Herrn sagen: „Du allein hast Licht und Wissen! Tritt in mich ein, Herr, inspiriere mich!“, diejenigen haben wahre Demut. Dank dieser Demut werden sie klarer, intelligenter und die Geheimnisse des Universums beginnen sich ihnen zu offenbaren.

Der Hochmut ist eine Schwäche des Intellekts. Diejenigen, die zu sehr auf ihre Art zu sehen und zu verstehen zählen, sind hochmütig. Sie denken nie daran, daß es auch eine andere Art und Weise als ihre eigene gibt, die Dinge zu sehen und sie sich täuschen können. Nun, dies ist eine sehr schädliche Haltung, denn mit den Jahren wird ihr Denken armselig und verkalkt.

Ihr fragt jemanden nach seinen Überzeugungen: Er wird euch sagen, was er über die Religion, die Politik, die Liebe usw. denkt, und er ist überzeugt, dass er Recht hat. Nach einigen Jahren - als Folge von allen möglichen Erfahrungen - hat er sich verändert und seine Überzeugungen auch. Aber immer noch glaubt er, dass er die Wahrheit gepachtet hat. So sind die Menschen. Als Kinder haben sie eine Denkweise, als Jugendliche eine andere, als Erwachsene denken sie noch einmal anders und vielleicht sogar mehrere Male ... bis ins Alter, wo sie noch einmal anders denken werden! Also muss man überlegen und sich sagen: »Momentan habe ich diese Meinung von der Existenz, aber da ich schon einige Male meine Meinung geändert habe, wer sagt mir, dass ich jetzt mehr Recht habe als früher?« Jawohl, selbst mit 99 Jahren muss man sich noch immer sagen: »Ich warte noch, bis ich ein Urteil fälle - vielleicht werde ich in einigen tausend Jahren klarer sehen! « Es ist gut, überzeugt zu sein, aber nicht überzeugt von seiner eigenen Urteilsfähigkeit, denn sie ist beschränkt und unvollständig. Wenn ihr noch ein bisschen länger lebt, werdet ihr euch noch mehr verändern. Ja, die Meinungen ändern sich ständig, je nachdem, was man erlebt hat und dem Niveau des Bewusstseins, mit dem man es erlebt hat.

Es reicht nicht aus, psychische Fähigkeiten zu besitzen. Viele Leute können so etwas entwickeln, wenn sie sich üben. Es geht darum, die größte Selbstbeherrschung zu erlangen, um, was immer auch geschieht, die Regeln der Uneigennützigkeit und Reinheit zu respektieren, denn sie allein erlauben, mit den lichtvollen Kräften und Wesenheiten des Universums in Kontakt zu treten.

Deswegen warne ich alle, die vorgeben, den anderen durch Hellsichtigkeit und Wahrsagerei zu helfen oder ihre körperlichen oder seelischen Leiden durch Magnetismus oder Handauflegen usw. zu heilen. Es ist nur sehr wenigen Personen gegeben, Zugang zur unsichtbaren Welt zu erlangen, um dort die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft zu lesen oder in Kontakt zu treten mit psychischen oder spirituellen Kräften und Wesenheiten, um mit ihnen zu arbeiten. Warum? Weil die dafür nötigen Eigenschaften noch schwieriger zu erlangen sind als jene, die es uns erlauben, auf der physischen Ebene zu handeln.

Die Menschen besitzen Kenntnisse, die ihnen selbst gehören, da sie sie wahrhaftig gekostet haben, sowie andere Kenntnisse, die ihnen sozusagen fremd sind, weil sie Theorie und Bücherwissen bleiben. Wer sich mit theoretischem Wissen begnügt, wird im nächsten Leben genauso unwissend und begrenzt wiederkommen, als hätte er niemals etwas gelernt. Der

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

bescheidenste, zurückhaltendste Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, sein Wissen aus dem Bereich der Tugenden anzuwenden, wird mit Fähigkeiten zurückkommen, die es ihm erlauben, sich als ein wahrhaft intelligentes und weises Wesen zu bekunden.

Alle Kenntnisse, die ihr erlebt und ausprobiert habt, werden auf immer in eurem Besitz bleiben; und auf welchem Planeten ihr auch immer lebt, ihr nehmt sie mit euch. Alle theoretischen Kenntnisse aber, die eigentlich nur geliehenes Wissen sind, werden für euch gelöscht und verloren sein.

Theoretisch wissen die Menschen außerordentlich viel, aber was machen sie praktisch? Sie wissen, dass sie mit Geduld mehr Chancen haben dauerhafte Ergebnisse zu erzielen, aber sie sind nicht geduldig. Sie wissen, dass man mit Sanftmut erfolgreicher ist, als mit Gewalt, aber sie sind dauernd zornig. Sie wissen, sie wissen..., aber sie bleiben schwach, verletzlich, kränklich und unglücklich. In der Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts lernt der Schüler, dass das Wissen nur dann von Wert ist, wenn es im Leben angewendet wird. Nur seine Arbeit zählt, die Arbeit an seinem Willen, die Fähigkeit, seine Kenntnisse in ein harmonisches und für alle Wohl bringendes Verhalten umzusetzen. In den gewöhnlichen Schulen legt man nur Wert auf Bücherwissen. Selbst wenn ein Schüler einige beunruhigende Anzeichen für seine Zukunft aufweist, gibt man dem keine Bedeutung: Er hat ein gutes Referat gehalten und erhält nun das Diplom! Ein Eingeweihter hingegen achtet nicht darauf, wie ihr euer Wissen darstellt, sondern wie ihr es anwendet und wenn er die Anwendung als ungenügend, fehlerhaft oder verbrecherisch beurteilt, dann gibt er euch kein Diplom. In bestimmten Fällen kann er euch sogar den Eintritt in seine Schule verweigern.

Die Hellsichtigkeit von Medien beschränkt sich immer mehr oder weniger auf die Astralebene. Wenn man von einem Medium verlangt, weit entfernte Regionen zu erreichen, um auf Fragen spiritueller oder kosmischer Natur zu antworten, ist es dazu meistens nicht in der Lage. Diese Form von Hellsicht, die dem Aufstieg des Menschen nicht dienen kann, ist für die Eingeweihten völlig uninteressant. Deshalb befassen sie sich nicht damit und durchqueren die Bereiche der Astralebene sogar mit geschlossenen Augen.

Ein wirklicher Eingeweihter versucht keine medialen Fähigkeiten zu entwickeln. Er arbeitet nur daran, sich zu reinigen, Weisheit, Liebe und Selbstbeherrschung zu erlangen, um schließlich den Gipfel zu erreichen. Und ist er einmal auf dem Gipfel angekommen, so ist die Materie seines Wesens so geläutert, daß sie von der Quintessenz selbst der Universalsee durchdrungen wird. Diese Quintessenz, in die alles eingepreßt ist, gibt ihm die Möglichkeit alles zu sehen und zu fühlen, was er erkennen möchte. Damit hat er durch seine Arbeit nicht nur die Macht, sondern auch Hellsichtigkeit erlangt.

Wenn ihr betet, bittet als Erstes den Himmel um Licht. Denn nur das Licht wird euch ermöglichen, die Richtung zu finden und Fallen zu umgehen und es wird euch die Kraft geben, eure Vorhaben zu Ende zu führen. Es genügt nicht, voller guter Absichten zu sein und zu beten: »Herr, mach, dass ich Erfolg habe.« Ihr müsst zunächst einmal wissen, wohin ihr euch begeben und euch fragen, ob ihr für diese Vorhaben gut genug gerüstet seid. Wie viele Gläubige haben schlussendlich gesagt: »Da der Herr mich nicht unterstützt hat, als ich mich in seinen Dienst gestellt hatte, ist es jetzt aus, ich glaube nicht mehr an Ihn, ich gebe auf.« In Wirklichkeit unterstützt sie der Herr, doch Er kann nichts für Leute tun, die nicht nachdenken, bevor sie handeln. Und Nachdenken bedeutet zunächst einmal, ein wenig an seinen eigenen Fähigkeiten zu zweifeln, immer klar zu sehen und richtig zu urteilen. Ohne diesen vorangehenden Zweifel kann der Glaube ins Desaster führen und sogar zum Verlust des Glaubens selbst. Solange ihr dies nicht verstanden habt, werden eure besten Pläne ins Wasser fallen.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Intelligenz eines Menschen hängt von dem Zustand ab, in dem sich die Zellen all seiner Organe, der Leber, des Magens, der Eingeweide befinden. Wenn diese Zellen ihre Arbeit nicht korrekt ausführen, wird seine Fähigkeit zu denken und zu urteilen beeinträchtigt sein. Er mag dann wohl lesen und studieren, aber über alle seine Überlegungen legen sich dunkle Schatten und Verformungen, die von dem schlechten Funktionieren seiner Organe herrühren. Selbst bei denen, die als große Denker, als große Philosophen betrachtet werden, haben viele Irrtümer ihren Ursprung in Funktionsmängeln der Zellen bestimmter Organe, die die mentale Aktivität stören! All diese Unterfunktionen von Leber, Magen, Darm oder Bauchspeicheldrüse bewirken irgendwo im Gehirn eine Begrenzung, die der Mensch nicht überwinden kann. Aber wie ist es möglich diese Mängel zu beseitigen? Indem man Übungen macht. Ja, die Übungen, die von einer spirituellen Lehre empfohlen werden, und seien es nur die Ratschläge bezüglich der Atmung oder der Ernährung, haben kein anderes Ziel, als den Zustand unserer Zellen zu verbessern, um unser Verständnis zu erweitern.

Macht euch mit Überzeugung an die Arbeit, ohne euch darum zu kümmern wie lange es dauern mag, um euer göttliches Ideal zu verwirklichen. Ihr habt die Schlüssel, ihr habt die Fähigkeiten. All diese inneren Stimmen, die euch ermutigen: »Erhebe dich, bewege dich hin zum Licht!«, sind ein Kapital, das ihr bereits in der Vergangenheit durch eure Arbeit angesammelt habt. Ja, bereits dieses Bedürfnis, das ihr spürt, auf dem Weg der Vervollkommnung voranzuschreiten, ist das Ergebnis von Anstrengungen, die ihr in der Vergangenheit gemacht habt. Und was geschieht, wenn ihr auf der spirituellen Ebene einen auch noch so geringen Fortschritt erzielt? Es erwachen in euch Kräfte, die zerstreut und unorganisiert seit Jahrtausenden in euch schliefen und sie antworten auf euren Ruf. So werdet ihr euch mit einem Schlag bewusst, dass ihr von einer ganzen Armee bewohnt wart, die nur darauf wartete, mobilisiert zu werden. In dem Moment, wo ihr einen Erfolg erringt, entdeckt ihr, dass ungeahnte Kräfte in euch stecken.

Jedes Mal, wenn ihr eine Wahl zu treffen habt, überlegt gut, und wenn ihr die richtige Richtung klar seht, entschließt euch, handelt! Wenn ihr nämlich jetzt trotz dieser Klarheit anfangt zu sagen: "Ach, vielleicht wird das zu anstrengend... Hier geht das gegen meine Interessen, weil ich mich bei dieser oder jener Person unbeliebt mache", dann öffnet ihr dunklen Kräften, die euch untergraben werden, die Tür. Im psychischen wie im physischen Leben bleibt nichts ohne Folgen: Derjenige, der einen Vorwand sucht, um das, was ihm sein Verstand oder seine Intuition eingibt, nicht auszuführen, wird schließlich diese Eigenschaften verlieren, denn man kann nicht lange weiter den zu befolgenden Weg klar sehen, wenn man sich zur selben Zeit rechtfertigt, ihn nicht zu befolgen, weil man vorgibt, daß es zu schwierig ist. Ja, das ist das Ergebnis von Zweifel und Gespaltenheit: Man verliert schließlich seine Fähigkeit der Unterscheidung.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen. Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

Überall auf der Welt schulen sich die Männer und Frauen, sie machen Erfahrungen, sie widmen sich Tätigkeiten aller Art. Sie bilden sich ein zu arbeiten, aber sie wissen noch nicht, was die wahre Arbeit ist. Die wahre Arbeit für den Menschen ist es, nach der Vollkommenheit des Herrn zu streben. Alle Fähigkeiten, die sie besitzen: Der Wille, das Herz, der Intellekt, die Seele, der Geist sind ihnen gegeben worden, damit sie auf dem Weg der Vollkommenheit voranschreiten. Unglücklicherweise haben sie das noch nicht verstanden und deshalb bietet die Welt dieses jämmerliche Schauspiel dar, wo man sieht, daß die Menschen alles, was die Natur ihnen gegeben hat (die Augen, den Mund, die Hände, die Füße, das Geschlecht) in Anspruch nehmen, um große Dummheiten zu begehen und sich zu zerstören. Wenn man ihnen die erhabene Arbeit darlegt, zu der sie vorherbestimmt sind, sagt ihnen das nichts. Aber welchen Sinn kann ihr Leben haben?... Von nun an bemüht euch daher, alles zu mobilisieren, was die Natur euch als Organe und als Fähigkeiten gegeben hat, um zur Vollkommenheit zu gelangen und schließlich wahre Söhne und Töchter Gottes zu werden.

Bei Schülern einer Einweihungslehre ist es eine sehr schlechte Neigung, mit dem beginnen zu wollen, was am Schluss kommen sollte: Das Erlangen okkultur Fähigkeiten. Ohne das geringste Wissen über die psychischen und spirituellen Ebenen, ohne sich geläutert zu haben, begehrt es sie nach den größten Geheimnissen der Einweihung. Diese großen Geheimnisse würden sie erdrücken, sie würden sie gar nicht ertragen können, aber das sehen sie nicht und wollen es auch nicht sehen. Wie oft habe ich schon darüber aufzuklären versucht, indem ich Schülern sagte, dass sie sich großen Gefahren aussetzen, weil sie noch Schwachstellen hatten - doch nur wenige von ihnen haben meinen Rat angenommen. Sich reinigen, beherrschen und Opfer bringen, wie langweilig! Sie wollen sofort die Mittel, um sich alles verschaffen zu können, wonach es sie gelüftet. Woher kommt der Wunsch, alles haben zu wollen, ohne bereit dafür zu sein? Man muss sich vorbereiten. Die Vorbereitung ist das, was am längsten dauert; sie kann ein ganzes Leben, ja sogar mehrere Leben in Anspruch nehmen. Aber in dem Moment, in dem man wirklich bereit ist, kann man in wenigen Augenblicken alles erreichen. Was man auf diese Weise erlangt hat, wird zu einer Quelle des Segens.

Die Wahrheit wird sich niemals wie eine Tatsache präsentieren, die sich uns aufzwingt. Und noch weniger können wir sie anderen aufzwingen. Durch ein wohlgeordnetes, vernünftiges psychisches Leben wird es uns möglich, die Wahrheit zu erreichen, es kann aber auch sein, dass wir sie niemals erreichen. Denn die Wahrheit ist ausschließlich das Resultat unserer Fähigkeit, uns zu vervollkommen. Also wenn gewisse Leute sich brüsten, der einzig wahren Religion anzugehören, dann bedeutet das noch lange nicht, dass sie selbst in der Wahrheit sind – ein Taufschein ist keine Garantie dafür, dass man sich in der Wahrheit befindet. Was wirklich wichtig ist, sind die Anstrengungen, die wir jeden Tag machen, um unsere Schwächen zu besiegen. Das ist das einzige Zeichen dafür, dass wir der wahren Religion angehören.

Jeder soll wissen, dass er über bestimmte Fähigkeiten verfügt, die ihm die Natur gegeben hat und dass diese Fähigkeiten ihn zum Schmied für sein zukünftiges Glück machen. Die Herren des Schicksals sagen zu ihm: »Mach, was du willst, aber Vorsicht, alles was du machst hat Konsequenzen. Wenn du dir Geld wünschst, Erfolg und Macht, kannst du das erreichen, aber du musst auch wissen, dass diese Dinge nicht lange andauern und auch, dass sie dich binden und du gezwungen sein wirst, Sklave all jener Wesen zu werden, die

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

darüber verfügen.« Jesus sagte: » ... denn es kommt der Fürst dieser Welt.« Das bedeutet, dass der Fürst dieser Welt über Reichtümer und Ruhm verfügt, und er verteilt sie an die, die sich in seinen Dienst stellen. Jesus hatte nichts mit ihm gemeinsam, weil er nichts von ihm nahm. Er war frei. Diese Stelle in den Evangelien ist sehr tiefgründig. Wenn ihr euch auf materielle Besitztümer konzentriert, kommt ihr in Verbindung mit dem Fürsten dieser Welt, weil er es ist, der darüber verfügt und sie verteilt. Direkt oder indirekt ist er es, den ihr darum bittet. Es kann sein, dass er sie euch gibt, aber im Gegenzug müsst ihr ihm das Kostbarste überlassen, was ihr besitzt: eure Freiheit. Also, Vorsicht!

Am Anfang der Genesis heißt es: „*Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern...*“ Wasser ist das Symbol der Materie, an der der Geist arbeitet, um ihr eine Form zu geben. Denn die Eigenart des Wassers ist sein Anpassungsvermögen: Es nimmt alle Formen an, die man ihm gibt. Seine zweite Eigenschaft ist seine Fähigkeit, sich durchdringen zu lassen. Die Sonne durchdringt es mit ihren Strahlen, die Erde mit ihren Elementen, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen übermitteln ihm, indem sie mit ihm in Berührung kommen, bestimmte Keime. So bringt das Wasser alle Arten von Geschöpfen hervor. Ebenso nimmt die kosmische Urmaterie alle Formen an, die der Geist ihr gibt, sie empfängt vom Geist befruchtete Keime. Wer mit dem Wasser, der Urmaterie, arbeiten kann, wird ein wahrer Schöpfer.

Psychische Widerstandsfähigkeit ist eine sehr wertvolle Eigenschaft, die ihr anstreben solltet, indem ihr an den Zellen eures Körpers zu arbeiten lernt. Ihr fragt: »Aber wie macht man diese Arbeit?« Zunächst durch die Ernährung. Wählt nur die einfachsten und gesündesten Nahrungsmittel, und wenn ihr esst, übt euch darin, aus ihnen die reinsten und lebendigsten Elemente zu schöpfen, die euren Zellen Beweglichkeit und Widerstandskraft verleihen. Ihr habt bemerkt, dass einige Menschen, die einen starken Schock erleiden, schnell wieder ihr Gleichgewicht finden, wohingegen andere sich nur schwer wieder fassen können. Das liegt daran, dass ihrer psychischen Materie die Beweglichkeit fehlt. Sie setzt sich zu sehr aus Elementen, die der physischen Ebene nahe sind, zusammen. Gewiss genügt es nicht, seine Nahrung und die Art der Nahrungsaufnahme zu beachten, man muss auch mit seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen vorsichtig umgehen. Dadurch, dass ihr daran arbeitet, sie zu reinigen, und zu erhellen, erlangt ihr allmählich eine Beweglichkeit und Elastizität, die es euch ermöglicht, den körperlichen und psychischen Spannungen besser standzuhalten.

Das Zeichen Merkurs setzt sich zusammen aus den drei Zeichen der Sonne, des Mondes und der Erde. Der Kreis versinnbildlicht die Sonne, das männliche Prinzip. Der Halbkreis darüber stellt den Mond dar, das weibliche Prinzip, als eine »Rippe« der Sonne; denn so heißt es in der Genesis (1. Mose 2,21): »*Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.*« Merkur stellt die Kombination, die intelligente Verschmelzung der beiden Prinzipien dar, des Männlichen und des Weiblichen, der Sonne und des Mondes, verbunden durch das Zeichen +, das gleichermaßen auch das Zeichen der Erde ist. Eine der zahlreichen Abwandlungen des Merkur-Symbols ist der Hermesstab. Der Hermesstab besteht aus einem Stab, der von zwei sich überkreuzenden Schlangen umwunden ist. Er stellt die Fähigkeit dar, die Seelen und Körper zu heilen. Deswegen ist er auch Symbol der Ärzte und Apotheker geblieben.

Unsere Zeitgenossen haben ihr Hauptaugenmerk auf den Intellekt gelegt, ohne seine wahre Natur zu kennen. Der Intellekt hat jedoch von sich aus keinerlei Werte: Er sucht, er findet, er

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

erfindet, er entwirft, er kombiniert, ohne sich darum zu kümmern, auf welche Weise seine Erfindungen genutzt werden. Das ist der Grund, warum die Forscher aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten den Menschen extrem gefährliche technische Mittel zur Verfügung gestellt haben, ohne sich zu fragen, zu welchem Zweck sie diese einsetzen werden. Wenn der Intellekt der Vater der Erfindungen ist, ist er auch der Vater der Anwendung. Als die ersten Chemiker die Gase erforscht haben, haben sie dabei geahnt, dass diese eines Tages dazu dienen würden, Millionen von Menschen umzubringen?

Nur das Herz kann die zerstörerischen Wirkungen des Intellektes ausgleichen. Wenn das Herz im Zusammenspiel mit dem Intellekt nicht den ihm gebührenden Platz einnimmt, wird das der Untergang der Menschheit sein. In der Vergangenheit gab es Kulturen und Zivilisationen, die die unsere übertroffen haben, und sie sind verschwunden aufgrund der allzu großen Bedeutung, die dem Intellekt auf Kosten des Herzens beigemessen wurde. Der Intellekt drängt die Menschen immer auf den Weg des Egoismus, der Herrschsucht, der Ungerechtigkeit und Knechtung der Menschen und der Natur. Und wenn unsere Menschheit auf diesem Weg weitergeht, wenn kein zusätzlicher Faktor die zerstörerischen Kräfte ausgleicht, die sich mehr und mehr manifestieren, wird auch sie untergehen.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten ein Mensch auch besitzen mag, wenn er nicht an das Gute glaubt, riskiert er, sie zu verlieren. Warum? Weil die Fundamente fehlen, die für Stabilität sorgen. Dies hat automatisch verschiedene Auswirkungen in seiner Art zu denken und seiner Art, die Dinge zu betrachten. Menschen und Situationen erscheinen ihm andauernd verdächtig, und er hat Angst. Dabei ist die Angst ein sehr schlechter Ratgeber. Unter ihrem Einfluss werden viele Leute schuldig, indem sie feige Taten, Ungerechtigkeiten und Bosheiten begehen! Trotz all ihrer guten Eigenschaften lassen sie sich von diesem irrationalen und unkontrollierbaren Instinkt in Beschlag nehmen. Wenn die Angst vorbei ist, schämen sie sich oft dessen, was sie angestellt haben, aber dann ist es getan. Um die Angst zu besiegen, muss man fest an die Kraft des Guten glauben, das heißt, an die Vormachtstellung des Geistes im Menschen.

Weil die Frau der Materie näher steht, ist sie realistischer, konkreter und hat mehr gesunden Menschenverstand. Der Mann dagegen, der sich besser auf dem Gebiet der Gedanken und Abstraktion bewegt, kann sich leicht in Theorien verlieren, die schließlich nicht mehr viel mit der Wirklichkeiten des Alltags zu tun haben.

Das Verhalten und die Einstellung der Frau stehen mit der Fähigkeit der Mutterschaft in Zusammenhang, und auch wenn sie keine Kinder hat, zeigt sie mütterliche Eigenschaften wie Hingabe, Mitleid und Fürsorge für Schwächere und für alle lebenden Geschöpfe. Seht, wie lange ein Mann braucht, daß er sich nicht mehr darum kümmert, daß er vergißt, daß er ein Kind gezeugt hat oder daß er es vielleicht sogar niemals erfährt. Wie aber könnte eine Frau nicht wissen oder vergessen, daß sie ein Kind in sich trägt oder getragen hat? Und wenn es geboren ist, wie könnte sie sich um dieses so schwache und zarte Wesen nicht kümmern? Und oft ist der Mann schon woanders hingegangen ... Ob man will oder nicht, die Rollen von Mann und Frau bei diesem für die Erhaltung des Lebens so grundlegenden Vorgang beeinflussen ihr Temperament und ihre Art und Weise, die Dinge zu sehen.

Jeden Tag hört man Leute, die sich beschweren, dass die Welt schlecht ist, dass sich die Situation nur verschlimmert usw. Aber wessen Schuld ist das? Sie haben alle notwendigen Mittel, damit das Reich Gottes auf die Erde kommt. Das einzige Hindernis ist ihr schlechter Wille. Sie wollen nicht an der Arbeit für das Wohl der Menschheit teilnehmen, jeder kümmert sich nur um seine persönlichen Interessen. Welche Verbesserungen können dabei schon herauskommen? Wenn alle einverstanden wären, die dafür notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, kämen die Veränderungen sehr rasch. Aber das Wichtigste ist die Zustimmung. Glaubt ihr beispielsweise, ein Mensch wie Hitler habe so außergewöhnliche

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Fähigkeiten besessen? Überhaupt nicht, aber aufgrund der Umstände hat er die Zustimmung von Millionen von Deutschen erhalten, und ist dadurch so mächtig geworden. Wenn die Menschen nun den Ideen der universellen Bruderschaft zustimmen würden, statt Gedanken von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt zu billigen, würde sich das Reich Gottes verwirklichen.

Menschen, die das Beten gewohnt sind, sind besser gewappnet um Schwierigkeiten und Leid zu begegnen. Durch ihre Fähigkeit, die Dunkelheit und irdische Schwere zu überwinden und sich dem Himmel zuzuwenden, fühlen sie innerlich weniger Entmutigung, Bitternis und Betrübtheit. Viele Prüfungen, die wir durchleben müssen, hängen mit der Gesellschaft zusammen und es ist nicht möglich, ihnen auszuweichen. Zum Beispiel bleibt während eines Krieges auf die eine oder andere Art niemand verschont. Wer aber betet und sich von seinem Geist leiten lässt, wandelt innerlich seine Schwierigkeiten um. Auch wenn die äußeren Ereignisse für alle gleich bleiben, findet er dort, wo andere nachlassen, entmutigt sind und sogar Selbstmord begehen, positive Elemente und dank der inneren Hilfe, die er vom Himmel erhält, kann er auch anderen helfen.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Wenn wir auf die Erde herunter gestiegen sind, so ist das zunächst, um unsere Schulden zu begleichen, die wir in unseren vorhergehenden Inkarnationen gemacht haben. Dann müssen wir die Situation begreifen, in der wir uns jetzt befinden. Und schließlich müssen wir daran arbeiten, uns auf allen Gebieten zu vervollkommen. Die meisten Menschen kennen den Sinn ihres Lebens auf der Erde nicht, sie fragen sich sogar, was sie hier sollen, und - während sie darauf warten wieder wegzugehen - begnügen sie sich damit, zu essen, zu trinken, zu schlafen, sich zu amüsieren, miteinander zu kämpfen... Aber für den Jünger der



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Einweihungslehre ist alles klar: Er weiß, daß er die Fehler wieder gut machen muß, die er in vorausgegangenen Leben begangen hat. Dann versucht er zu verstehen, warum er sich in diesem Land befindet, in dieser Familie, warum er diese Fähigkeiten oder jene Mängel besitzt und was man von ihm erwartet. Schließlich bemüht er sich, alle Keime der Qualitäten und Tugenden zu entwickeln, die der Schöpfer seit einer Ewigkeit in ihn gelegt hat. Das ist der Grund, warum eine Einweihungsschule so unerlässlich ist: Nichts geht über das Licht, das sie dem Schüler bringt, damit er den Sinn seines Erdenlebens begreifen kann.

Versucht für mindestens eine Woche folgende Erfahrung zu machen, die darin besteht euch in jeder Lage weise, gütig, großzügig und beherrscht zu verhalten. Nach diesen Tagen werdet ihr fühlen, wie ihr euch die Fähigkeit angeeignet habt, dem Leben mit besseren Voraussetzungen zu begegnen. Es ist, als sei eine Kraft in euch gewachsen, die euer Nervensystem schützt und unterstützt; ihr seid in der Lage eure Verantwortung besser wahrzunehmen und die verschiedenen Lebenssituationen, die sich euch stellen, zu meistern. Ihr fühlt, dass sich etwas verändert hat. Es ist eine Struktur entstanden und gefestigt worden, etwas, das euch unterstützt und es euch ermöglicht, Prüfungen und Hindernissen besser zu widerstehen. Und auch wenn es noch vorkommt, dass ihr irritiert, müde oder entmutigt seid, wird es dann nicht lange dauern. Nach einigen Minuten Gebet oder Meditation fühlt ihr schnell, wie diese Kraft von neuem in euch wirkt und alles wieder in Ordnung bringt.

Herz und Verstand sind nützlich und notwendig, aber sie reichen nicht aus. Um die wahre Intelligenz des Lebens zu erlangen, muß man eine dritte Fähigkeit, die Intuition entwickeln, die gleichzeitig Verständnis und eine Empfindung ist. Aber Vorsicht, man darf Intuition und Hellsicht nicht verwechseln. Die Intuition steht über der Hellsicht. Hellsicht ist eine Fähigkeit, die es euch nur erlaubt, die objektive Seite der Astral- und Mentalebene zu sehen; ihr könnt hellsichtig sein und nichts von dem begreifen, was ihr seht. Mit der Intuition dagegen seht ihr vielleicht nichts, aber ihr versteht die Dinge, als würdet ihr sie hundertmal besser sehen, weil ihr sie erlebt.

Beim Beobachten von Insekten kann man sehr interessante Entdeckungen machen, die unser psychisches Leben betreffen. Wenn man zum Beispiel ein Stück Nahrung auf dem Tisch liegen lässt, kommen nach sehr kurzer Zeit Insekten (Fliegen, Ameisen, Wespen usw.) Dank ihrem Spürsinn und der Fähigkeit zur Radiästhesie erkennen sie auf Distanz die Anwesenheit kleinster Mengen von Nahrung. Nimmt man die Nahrung weg, verschwinden sie sofort wieder. Das gleiche Gesetz wirkt auf der psychischen Ebene. Denn auch auf der psychischen Ebene gibt es alle möglichen Sorten von "Tierchen", welche die Unreinheiten, die der Mensch in sich herumliegen lässt, von weitem riechen, und die dann kommen, um sich davon zu nähren. Überall, auf allen Ebenen ist alles Nahrung, entweder für die einen oder für die anderen. Die üblen und düsteren Wesen brauchen genauso Nahrung wie die lichtvollen und himmlischen Wesen. Also seid achtsam, was für Wesenheiten ihr durch eure Gedanken und Gefühle in euch hineinlockt.

Die Männer und Frauen, die blindlings ihren sexuellen Trieben folgen, wissen nicht, welchen psychischen Gefahren sie sich aussetzen. "Aha, welchen?" werdet ihr fragen. Schaut einen Betrunkenen an: Er ist ganz dumm im Kopf, vollkommen abgestumpft. Der Wein ist eine wunderbare Sache, aber er hat ihn mißbraucht, und seht, in welchem Zustand er jetzt ist. Die sexuelle Energie ist auch eine wunderbare Sache; man hat sie übrigens oft mit dem Wein verglichen. Aber wenn man sie mißbraucht... Ihr werdet sagen, daß ihr Männer und Frauen kennt, die ein ausschweifendes Leben führen, ohne daß es sie daran hindert, sich weiterzubilden und zu arbeiten. Ja, das ist richtig, die Sinnlichkeit ist mit bestimmten

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

intellektuellen oder künstlerischen Fähigkeiten vereinbar. Aber wenn sie eines Tages eine spirituelle Arbeit machen wollen, werden sie es nicht können, weil sie die notwendigen Elemente, ihre kostbarsten Quintessenzen verloren haben; und übrigens werden sie nicht einmal den Wunsch haben sich zu erheben. Betrachtet einmal die Bienen, die zu viel Honig zu sich genommen haben: Sie sind zu schwer und können nicht mehr fliegen. Das Gleiche gilt für die Männer und Frauen, die nicht gelernt haben, ihre sexuellen Instinkte zu beherrschen: sie können fortfahren, alle möglichen Arbeiten zu verrichten, aber sie können nicht fliegen, sie haben keinen Zugang zu den himmlischen Regionen.

Gott hat uns Talente und Fertigkeiten gegeben, die wir zur Entfaltung bringen sollen. Und die beste Möglichkeit dazu ist, sie in Seinen Dienst zu stellen, denn eines Tages wird Er von uns Rechenschaft für all diese Gaben fordern.

Ihr kennt aus den Evangelien das Gleichnis von den Dienern, denen ihr Herr beim Weggehen eine Geldsumme anvertraut hat. Dem ersten gab er drei, dem zweiten ein und dem dritten fünf Talente. Als er zurückkam, mussten sie Rechenschaft vor ihm ablegen. Der Diener mit den drei und der mit den fünf Talenten hatten sich darum gekümmert, ihre Gabe fruchtbar zu machen, aber der mit dem einen Talent hatte sich damit begnügt, es zu vergraben. Das Gleichnis erzählt, dass ihn der Meister dafür ins Gefängnis stecken ließ, die andern aber belohnte er, auf die gleiche Weise wird auch der Himmel eines Tages von uns wissen wollen, was wir aus den Talenten, Fähigkeiten und Tugenden gemacht haben, die uns gegeben worden sind. Wenn wir sie vergraben haben, das heißt, wenn wir es vernachlässigt haben, sie zur Entfaltung zu bringen, werden wir ins Gefängnis geschickt, das heißt, wir werden in unserer Entwicklung beschränkt und verlieren diese Gaben. Wenn wir sie aber fruchtbringend eingesetzt haben, werden wir nicht nur belohnt, sondern erhalten noch weitere, wertvollere Gaben dazu. Und nochmals: Der beste Weg um unsere Gaben fruchtbar zu machen, ist, sie dem Dienst des Himmels zu weihen.

Der geistige Schüler ist gegenüber der Natur und den unsichtbaren Wesen, die sie bewohnen, sehr aufmerksam. Die Erde ist für ihn lebendig, von unzähligen Wesen bevölkert und er schenkt ihr seinen Respekt. Ihr meint, dass eure innere Einstellung zur Erde keinen Unterschied für sie macht, dass ihr der Erde damit weder etwas Gutes noch etwas Böses tut... Wie wollt ihr das wissen? Selbst wenn wir annehmen, dass dem so wäre, versucht dennoch diese achtungsvolle Haltung einzunehmen, weil sie einen vorteilhaften Einfluss auf euch ausüben wird. Ja, wenn ihr aufmerksam seid gegenüber den Steinen, Pflanzen, Tieren und sogar den Gegenständen in eurem Umfeld, entwickelt ihr eure Wahrnehmungsfähigkeit für die unsichtbare Welt. Vielleicht habt ihr niemals darüber nachgedacht... Schüler einer Einweihungslehre zu sein heißt, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass alles in der Natur lebendig ist und sie zu achten, zu bewahren und zu schützen. Es heißt, in sich die aufbauenden Kräfte auszubilden.

Jesus sagte: *»Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich Gottes eingehen«*. Wie soll man diese Worte verstehen?

All diejenigen, die Vergleiche zwischen Mensch und Tier angestellt haben, heben hervor, wie schnell das kleine Tier sich entwickelt und seine Selbstständigkeit erlangt. Dagegen die Kinder der Menschen!.. Die Langsamkeit in ihrer Entwicklung liegt natürlich in dem außerordentlichen Reichtum der menschlichen Natur begründet. So viele Elemente müssen physisch und psychisch ihren Platz finden, damit die Kinder all ihre Fähigkeiten in Besitz nehmen können! Bis sie so weit kommen, brauchen sie die Hilfe und den Schutz ihrer Eltern. Aber die Evolution eines Menschen hört nicht in dem Moment auf, wo sein Vater und seine Mutter ihre Aufgabe beendet haben, denn der Mensch ist auch ein spirituelles Wesen, das weiter und weiter voranschreiten muss. Darum werden die Menschen auf spiritueller Ebene immer Kinder sein, die Eltern brauchen. Wer nun im Sinne von Jesus ein Kind sein will,

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

muss daher ein großes Wissen erwerben, und er wird umso aufgeklärter, je mehr er seinen spirituellen Eltern sein Herz öffnet und sich von ihnen führen lässt.

Von großen Künstlern, wahren hellstehenden oder genialen Mathematikern sagt man, sie besäßen Talent. Aber was ist ein Talent eigentlich? Das ist eine geistige Wesenheit, die sich in jemanden niedergelassen hat, um ihm zu helfen und durch ihn zu arbeiten. Natürlich werden die Psychologen niemals anerkennen, daß Talente oder Fähigkeiten im Grunde Wesenheiten sind, die im Menschen wohnen. Dabei gibt es doch Beweise, daß es nicht die Menschen sind, die solche Wunder tun, sondern andere, die durch sie hindurch handeln, denn die Menschen können ihre Talente verlieren. Das ist vielen so ergangen. Sie haben ihr Talent verloren durch das ausschweifende Leben, welches sie geführt haben. Wollt ihr höhere Wesenheiten anziehen, die euch solche Gaben und Tugenden bringen sollen? Dann entwickelt in euch Licht, Harmonie und Frieden, denn dies sind die Bedingungen, damit sich solche Wesenheiten überhaupt manifestieren. Sie warten nur darauf, und wenn sie ein Wesen sehen, das ihnen eine Wohnstatt bereitet hat, die ihrer würdig ist, mit welcher Freude ziehen sie ein, um ihm und auch den anderen durch ihn zu helfen.

Wenn die menschliche Stimme noch nicht ihren gesamten Reichtum und all ihre Fähigkeiten entfaltet hat, dann deshalb, weil die Sänger auf ihre Lebensweise nicht genügend achten. Die Stimmbänder sind kein Instrument außerhalb des Menschen wie alle anderen Musikinstrumente. Alles, was der Mensch erlebt, aber auch die Gefühle und die Gedanken, die er in seinem Herzen und seinem Kopf hegt, spiegeln sich in ihnen wieder. Gibt sich ein Sänger oder eine Sängerin manchen Schwächen oder Ausschweifungen hin, so werden diese trotz einer hervorragenden Technik, in der Stimme herauszuhören sein.

Der Sänger, der seine Stimme wirklich entwickeln und sehr lange behalten will, muß nicht nur viele Vorkehrungen für seine Gesundheit treffen, sondern muß auch sein psychisches Leben überwachen. Und anstatt nur seiner Eitelkeit und seinen Leidenschaften zu frönen, Vergnügungen oder finanzielle Vorteile zu suchen, muß er sich zu einem höheren Ideal aufschwingen. So kann er sich mit vollkommenen geistigen Wesenheiten verbinden, die ihm Hilfe leisten und ihn auf einen Weg führen werden, auf dem er immer mehr Möglichkeiten finden wird, seine Kunst weiterzubearbeiten und zu bereichern.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen.

Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Eingeweihten der Antike konnten natürlich nicht über dieselben Kenntnisse verfügen wie die heutigen Biologen, was die Anatomie und die Biologie betrifft. Aber ihre Übungen der Meditation und des Hinaustretens aus ihrem Körper verhalfen ihnen zu der Entdeckung, dass der Mensch über seine Organe hinaus, wie Magen, Lungen, Herz, Gehirn, usw., die ihm das Leben auf der physischen Ebene ermöglichen, noch feinstoffliche Zentren besitzt, mit deren Hilfe er mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und von diesen Erkundungen absolute Gewissheit mitbringen kann. Darum sollten sich jetzt die Wissenschaftler entschließen, diese Fähigkeit des Menschen, mit der Welt unsichtbarer Realitäten in Verbindung zu treten, zu erforschen. Und zu diesem Zweck müssten sie bereit sein, die Erfahrungen der geistigen Meister und der Mystiker ernsthaft zu erforschen. Denn im Gegensatz zu dem, was viele geglaubt haben und weiterhin glauben, ist der Mystiker keineswegs jemand, der sich irgendwelchen Hirngespinnsten hingibt, die zu nichts führen, außer dazu, den Verstand zu verlieren. In seiner Suche schreitet der wahre Mystiker auf dem Weg des Gleichgewichts, der Schönheit, des Lichts und der höchsten Offenbarungen.

Wenn man den Menschen studiert, stellt man fest, daß der obere Teil seines Körpers für die edleren Aktivitäten bestimmt ist: für das Sehen, Hören, Denken und Sprechen. Der untere Teil dagegen verdaut, scheidet aus und führt ab; Funktionen, die ganz offensichtlich dichtere Stoffe betreffen. Aber diese Aktivitäten, sowohl die edlen als auch die groben, finden in demselben Menschen statt; und wenn er letztere ablehnt unter dem Vorwand, sie seien nicht vornehm genug, wird er sterben. Man kann das Oben nicht von dem Unten trennen. Die höheren Fähigkeiten schöpfen Energien aus den unteren Funktionen; diese sind notwendig wie die Wurzeln, damit der Baum, den er Mensch darstellt, die nötigen Elemente aufnehmen kann, die er umwandelt und schließlich in Form von Blüten und Früchten weitergibt.

Zahlreiche Überlieferungen stellen das Universum als einen Berg dar, auf dessen Gipfel die Gottheit ihre Wohnstätte hat, unerreichbar, unbezungen. Die Griechen platzieren ihre Götter auf den Gipfel des Olymp; Moses sprach mit Gott auf dem Berg Horeb... Die Eingeweihten haben sich immer dieses Symbols des Gipfels bedient, selbst in Gegenden, wo es keine hohen Berge gab.

Die Suche nach dem Gipfel ist das Wichtigste, Bedeutungsvollste, was ein Mensch unternehmen kann. Das will heißen, dass er sich bewusst ist, dass die vom Schöpfer in ihn hineingelegten Fähigkeiten und Tugenden ihn über alle irdischen Verwirklichungen hinausführen können. In der Kabbala kann der Sephirothbaum einem Berg gleichgestellt werden, dessen Gipfel die Sephira Kether ist: die Allmacht, die Allwissenheit, die göttliche Liebe. Um bis zu diesem Gipfel zu gelangen, sind sehr große Qualitäten notwendig: Beharrlichkeit, Wille, Festigkeit, Intelligenz, Kühnheit und vor allem die unwiderstehliche Sehnsucht nach Licht und Reinheit; und diese Qualitäten werden von den anderen Sephiroth repräsentiert, von Malkuth bis hin zu Chokmah.

Unsere Hände sind wie Antennen, die Energieströme auffangen, aber auch aussenden können. Einige werden sagen: »Wie schrecklich. Das ist ja Magie! « Ja, natürlich ist das Magie. Alles, was wir Menschen tun, ist Magie. Magier sind diejenigen, die ihre Hände zu nutzen verstehen, um Kräfte zu empfangen oder auszustrahlen, sie zurückzuhalten oder auszurichten, sie zu verstärken oder abzuschwächen. Da ist nichts, weswegen man ängstlich oder entrüstet sein sollte, denn der Schöpfer selbst hat unsere Hände mit solchen Fähigkeiten bedacht. Man muss nur nachforschen, um zu lernen, ein Weißmagier zu werden, der nur mit den Kräften des Lichts arbeitet.

Wenn man zu beobachten verstünde, würde man in einigen im Alltag gebräuchlichen Gesten noch Spuren dieses Jahrtausende alten Wissens über unsere Hände und ihre Fähigkeiten erkennen. Seht nur, was die Leute in allen Ländern tun, wenn sie zusammenkommen oder sich verabschieden. Sie erheben die Hand zum Gruß oder reichen

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

sich die Hände. Die Hand dient also als Instrument zum Aussenden und zum Empfangen zwischen den Menschen. Deshalb müssen sie besonders darüber wachen, was sie mit ihren Händen weitergeben.

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, welche Fähigkeiten die Erde besitzt, alles was sie an Abfall oder sogar an Kadavern des Pflanzen-, Tier- und Menschenreiches empfängt, zu verwandeln? Widerlichen Dreck, von dem ihr euch sofort abwendet, wenn ihr ihn seht, die Erde nimmt ihn auf, verwandelt ihn, und gibt uns dann an seiner Stelle Bäume und wunderschöne Blumen, Getreide, Gemüse und köstliche Früchte. Über welche ungeheuren alchemistischen Laboratorien muss sie verfügen!... Also, warum tretet ihr der Erde nicht näher und bittet sie, diese Arbeit der Transformation für euch zu machen? Setzt euch auf den Boden, macht ein kleines Loch in die Erde, steckt einen Finger hinein und sagt: "Oh Erde, meine Mutter, du gabst mir meinen Körper und täglich ernährst du mich, ich danke dir... Aber nun habe ich noch eine Bitte an dich: Da du die Macht hast, die niedrigsten Substanzen zu verwandeln, nimm doch alle meine Unreinheiten, meine übelsten Substanzen auf, um sie zu bearbeiten und sie mir dann als Materie zurückzugeben, die transparent wie ein Kristall ist". Danach dankt ihr der Erde dafür.

Die Macht des Menschen liegt in seiner Fähigkeit, nein zu sagen. Der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist genauso mächtig wie Er. Weshalb zeigt er sich dann so schwach? Weil er nicht weiß, worin seine Stärke besteht. Seine Stärke liegt darin, dass er nein sagen kann. Das heißt, nichts und niemand kann ihn dazu veranlassen, etwas zu tun, das er nicht will. Auch wenn sich die ganze Hölle gegen ihn verschwört, damit er gegen seinen Willen handelt, kann sie ihn nicht dazu zwingen. Und nicht einmal Gott kann den Menschen zwingen! Wenn deshalb der Mensch wüsste, wo seine wahre Stärke liegt, wäre er über alle Verführungen, Versuchungen und alle Vergehen erhaben. Wenn er trotzdem Verbrechen begeht, so deshalb, weil er ihnen zugestimmt hat. Die Wesen der unsichtbaren Welt haben die Möglichkeit, den Menschen zu verleiten, aber es ist ihnen nicht möglich, ihn mit Gewalt zu etwas zu zwingen. Gerade die Unwissenheit über seinen göttlichen Ursprung macht den Menschen vor dem Bösen so schwach.

Das Denken hat die Fähigkeit, die Störungen der psychischen Ebene zu beheben, heilt aber nicht die Fehler des physischen Körpers. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken arbeiten muß, wird schließlich seinen Kummer, seine Zweifel und seine Ängste besiegen, auch wenn die Resultate zunächst auf sich warten lassen. Aber um den physischen Körper zu erreichen, ist das eine andere Sache. Man müßte fähig sein, seine Gedanken zu materialisieren, was außergewöhnliche Qualitäten und Kenntnisse erfordert. Die Gedanken können nur dann auf die Materie einwirken, wenn sie stark konzentriert und verdichtet sind. Wie viele Leute sind zu mir gekommen, um mir zu sagen, sie hätten versucht, sich durch Konzentration und Visualisation zu heilen, hätten aber nichts erreicht. Natürlich..., um sich durch das Denken zu heilen, muß man sehr lange Zeit an den Übermittlern gearbeitet haben, die sich zwischen der Mentalebene und der materiellen Ebene befinden. In der Zwischenzeit sollte man sich mit der Tatsache abfinden, daß die physischen Krankheiten nur mit physischen Mitteln wirksam bekämpft werden können.

Alle Geschöpfe, die auf der Erde existieren, die Steine, die Pflanzen, die Tiere, die Menschen, empfangen das Leben von der Sonne, von ihrer Wärme, von ihrem Licht. Die Eingeweihten, die gelernt haben, wie man die Sonne betrachtet und mit ihr arbeitet, haben die Natur dieser Energie verstanden, und indem sie gewisse subtile Zentren in sich entwickeln, können sie sie auffangen und transformieren.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Arbeit des Eingeweihten ist eine Arbeit mit der reinsten Quintessenz des Sonnenlichtes. Sie stellt für ihn eine Nahrung dar, die er aufnimmt und assimiliert, um sie dann in seiner Umgebung zu verbreiten. Darum ist er in der Lage, die Menschen zu erleuchten, zu erwärmen und zu beleben. Die wahre Macht eines Eingeweihten kommt von der Fähigkeit, das Licht umzuwandeln.

Es wird Zeit, daß die Menschen verstehen, was eine Einweihungsschule wirklich ist. Viel zu viele Menschen stellen sich noch immer vor, daß sie dort Hellsichtigkeit, magische Kräfte und alle Arten von übernatürlichen Fähigkeiten erlangen werden, die ihnen dazu verhelfen, ihre Wünsche und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Oh nein, der wahre Daseinsgrund einer Einweihungsschule ist, die Menschen zu einer unaufhörlichen Arbeit zu bewegen, um das Reich Gottes auf Erden, d.h. die Bruderschaft unter den Menschen zu verwirklichen. Um diese Arbeit auszuführen, braucht ihr kein Magier und kein Hellseher zu sein und keine außergewöhnlichen Fähigkeiten zu besitzen; ihr braucht nur weiser, reiner, selbstloser und Meister eurer selbst zu werden.

Welches ist die Kraft aller Kräfte von der Hermes Trismegistos spricht? Es ist die Sexualkraft. Keine Kraft im ganzen Universum kann sich mit ihr vergleichen. Keine andere Kraft hat die Fähigkeit, Leben zu erzeugen. Hermes Trismegistos sagt von dieser Kraft auch *"die Sonne ist ihr Vater"*. Das bedeutet, daß die Sexualkraft die gleiche Natur hat wie die Sonnenenergie, daß sie durchdrungen ist von der Heiligkeit, dem Licht und dem Leben der Sonne. Ihr Gebrauch beschränkt sich also nicht auf die Zeugung, sie kann auch für Schöpfungen spiritueller Art verwendet werden. Aber welche Menschen sind heute bereit anzuerkennen, daß dieser Akt, durch welchen der Mann die Frau befruchtet, ein Akt der Sonne werden könnte?

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Die Rettung des Menschen besteht in seiner Fähigkeit, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit wird es ihm ermöglichen, seinen Weg in die Ewigkeit ruhig zu verfolgen. Stellt euch einmal vor, ihr wärt, wenn ihr diese Welt verläßt, von einer dunklen Atmosphäre umgeben, durch die hindurch ihr nichts sehen könnt – weder eure Freunde noch die himmlischen Wesenheiten. Ihr seid allein. Wer wird kommen, um euch zu retten? Eure Fähigkeit, euch auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit existiert noch nach dem Tode, denn sie kommt nicht vom Gehirn – es ist der Geist der sie besitzt. Wenn man den physischen Körper verläßt, setzt sich diese Fähigkeit im Geist fort. Es ist der Geist, der denkt, der fühlt, der handelt, und er tut das durch die Materie des physischen Körpers

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

hindurch. Aber wenn er sich von diesem befreit, dann glaubt nicht, daß der Mensch nicht mehr denken, fühlen oder handeln kann. Im Gegenteil, erst dann wird sein Denken wirklich mächtig – und wenn er schon auf der Erde gewöhnt war, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren, wird es genügen, wenn er an den Herrn oder das Licht denkt, um Verwirrung und Finsternis aufzulösen.

Wenn Wissenschaftler ein Mineral, eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen beschreiben, kann man ihnen nichts vorwerfen. Was sie sagen ist wahr, aber es ist eine Teilwahrheit. Damit sie vollständig wäre müssten sie ihr Studienobjekt wieder ins kosmische Leben, dem es angehört, einordnen. Stein, Pflanze, Tier und Mensch sind des Wesentlichen beraubt, wenn sie von diesem Leben abgetrennt sind. Solange die Forscher deshalb auf diesem Wege weitergehen, wird die sogenannte wissenschaftliche Wahrheit immer eine unvollkommene, verstümmelte Wahrheit sein.

Versteht mich richtig, es geht nicht darum, den Wert und die Absicht der Wissenschaft in Zweifel zu ziehen. Das wirkliche Problem liegt woanders, in den Köpfen der Forscher, in ihrer Einstellung zum Leben und ihrer Unfähigkeit, die einzelnen Objekte ihrer Forschung mit der Gesamtheit des Lebens zu verbinden. Lebewesen und Dinge existieren nicht getrennt, sondern als Teil eines Ganzen, und diese Teile sind untereinander verbunden. Um eine Frucht, ein Blatt oder einen Zweig zu studieren, schneidet man sie ab, man isoliert sie. Nein, am Baum muss man die Frucht studieren, um zu verstehen, auf welche Weise sie der Sammelpunkt aller Kräfte ist, die im Universum kreisen.

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Bestimmte Wesen leben im Feuer ohne verbrannt zu werden, das Feuer ist also für sie nichts Schlechtes. Für den Menschen ist das Gift der Schlangen tödlich, aber es gibt Tiere, bei denen es nicht wirkt. Und noch einfacher: Es gibt Menschen, die vertragen die Luft nicht (denn sie erkälten sich) oder das Licht (es reizt ihre Augen), wo es doch nichts Besseres als Luft und Licht gibt.

Man kann also sagen, dass alles, was die Menschen vielleicht als etwas Schlechtes ansehen, nicht unbedingt schlecht sein muss. Es ist für den Augenblick ein störender, bedrohlicher Aspekt, weil sie noch schwach oder krank sind. Was sie so benennen, spiegelt nur ihre persönliche Vorstellung und ihre Widerstandsfähigkeit. Es ist also ein sehr relatives Urteil. Andere, zum Beispiel die Eingeweihten, urteilen darüber anders, denn indem es ihnen gelungen ist, das Schlechte zu nutzen, ist es für sie etwas Gutes geworden.

Wenn ihr bei Tische eßt, so solltet ihr euch darin üben, nirgendwo anzustoßen. Wenn ihr einen Gegenstand nehmt und wieder weglegt und die Nahrungsmittel schneiden, ohne das geringste Geräusch zu verursachen. Auf diese Weise entwickelt ihr die Fähigkeit der Achtsamkeit, der Präzision und der Vorsicht, die ihr dann im Laufe eures Lebens anwenden

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

könnt. Wenn ihr euch nicht dazu entschließt, eure Beherrschung bei so einfachen Anlässen zu üben, werdet ihr euer Leben lang Fehler machen, Menschen oder Dinge anstoßen oder ungeschickte Worte reden, die dazu führen, daß ihr einen Freund verliert oder Türen sich vor euch schließen. Nützt daher die Mahlzeiten, um Achtsamkeit und die Beherrschung eurer Gesten zu lernen. Dadurch werden in euch Eigenschaften geweckt, die es euch erlauben, in allen Situationen Herr der Lage zu sein.

Alles, was existiert, ist durch den Geist entstanden und von ihm belebt, denn der Geist ist das schöpferische Prinzip par excellence. Aber es ist nicht alles Geist. Zum Beispiel besitzt unser Körper etwas Geistiges, aber er ist weit entfernt, die Ganzheit der Fähigkeiten und die Eigenschaften des Geistes zu besitzen. Es hängt jedoch von uns ab, ob unser Körper mehr und mehr von den Elementen des Geistes durchdrungen wird. Wenn wir essen, können wir zum Beispiel die Nahrung so zu uns nehmen, dass wir den Geist daran teilhaben lassen, damit er die Nahrung durchströmt und dadurch in unseren physischen Körper gelangt. Die Nahrung enthält das Leben, aber sie besitzt noch nicht den Geist. Wir sollten uns also während des Essens auf die Nahrung konzentrieren, damit der Geist dazukommt. Seine Anwesenheit bringt derartig neue Elemente, dass alles in uns transformiert, verschönert und erneuert wird.

Die Menschen sind durch die in der Welt bestehende Ordnung der Dinge dermaßen beeinflusst, dass, wenn man sie in das Reich Gottes versetzte, sie beginnen würden alles zu kritisieren: "Oh, aber hier ist es komisch, bei uns ist es anders, bei uns ist es besser..." Genau wie in der Geschichte von jenem Mann, der zu einem Stamm gehörte, dessen Mitglieder ein einziges Auge hatten. Er geht auf Reisen und trifft eines Tages auf einen Volksstamm, wo alle zwei Augen haben. Zu Hause angekommen, sagt er dann zu seinen Landsleuten: "Ich habe Monster gesehen, schreckliche Wesen. Sie haben nicht ein Auge wie wir, sondern zwei. Wir müssen sie angreifen, um ihnen dieses zweite Auge auszustechen!" Nun, genau diese Mentalität findet man überall ein wenig. Sobald jemand ungewöhnliche Fähigkeiten oder Tugenden offenbart und die Leute es bemerken, verbünden sie sich gegen ihn und sagen: "Der ist nicht normal, wir müssen ihn bekämpfen." Denn die Norm, das ist die Mehrheit. Also, wenn die Mehrheit tierisch ist, muss man sich ihr angleichen und tierisch bleiben. Seht ihr diese Mentalität? Nun, manchmal ist es eure.

Beten ist nichts anderes als die Fähigkeit, sehnlichst zu wünschen und mit Beharrlichkeit zu bitten. Diese Fähigkeit besitzt jeder. Man braucht nicht besonders intelligent oder gebildet zu sein, um Schreie zum Himmel zu schicken: Es genügt, ein Gefühl zu empfinden oder ein intensives Bedürfnis zu haben. Wenn jemand unter dem Vorwand, nicht über die nötigen Qualitäten und Fähigkeiten zu verfügen, zögert, ein spirituelles Leben zu beginnen, kann man ihm sagen: »Wenn du unglücklich bist und wenn du leidest, bittest du dann nicht um Hilfe? Nun, das genügt. « Jeder besitzt die Fähigkeit, um Hilfe zu rufen, und für die Entwicklung und das spirituelle Fortkommen zählt eben diese Fähigkeit. Auf diesem Gebiet besitzen die Armen, die Benachteiligten und die Sterbenden vielleicht sogar die stärksten Kräfte. Die anderen, betäubt durch Erfolge und materielles Wohlergehen, fühlen nicht, dass sie noch etwas anderes brauchen. Aber die Unglücklichen, die wissen zu beten.

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, daß sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewußtseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewußtseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Wenn die kosmische Intelligenz den Menschen den Verstand gegeben hat, dann natürlich deshalb, damit sie sich seiner bedienen; unglücklicherweise tun sie dies auf Kosten anderer, feinerer Möglichkeiten von Erforschung und Wissen. Weil sie unfähig sind die Anatomie und die Physiologie des stofflichen Körpers mit ihren psychischen Fähigkeiten zu durchdringen, sind sie gezwungen ihn auseinanderzuschneiden. Ihr werdet sagen: „Aber wie? Könnte man denn die Anatomie und die Physiologie eines Menschen oder eines Tieres kennenlernen ohne sie zu sezieren?“ Warum nicht? Man hat doch alle Arten von ausgereiften Apparate gebaut, um in das Innere des physischen Körpers zu schauen ... Wie oft habe ich euch schon gesagt: All das, was der Mensch auf der materiellen Ebene an Apparaten konstruiert hat, ist nur die Entsprechung auf der körperlichen Ebene von psychischen oder spirituellen „Apparaten“, die schon in ihm existieren, und wenn er gezwungen ist, diese Apparate außerhalb von sich zu erbauen, dann zeigt das, daß er nicht fähig ist, sie in sich zu entdecken und zum Laufen zu bringen. Eben weil sie ihre Fähigkeit, die Materie durch intuitive Kraft zu erkennen, nicht entwickelt haben, sind die Wissenschaftler gezwungen, sie zu zerschneiden.

Die Menschen haben intellektuell ein fantastisches Niveau erreicht. Es ist ihnen sogar gelungen, die Kräfte der Natur zu zähmen. Aber es ist noch nicht diese Art von Entwicklung, die der Schöpfer für das Geschöpf, das er nach seinem Bilde geschaffen hat, vorsieht. Was er vorsieht, steht weit über wissenschaftlichen oder philosophischen Begabungen: Es sind Fähigkeiten wie die Intuition; das heißt das unmittelbare Verstehen, die direkte Sicht der Dinge. Ihr fragt: "Aber, warum wurden die Menschen angespornt, ihre intellektuellen Fähigkeiten zu entwickeln?" Weil sie notwendig sind. Würden sie diese Fähigkeiten nicht als Vorbedingung besitzen, könnten sie die höherstehenden Fähigkeiten nicht erlangen. Es war notwendig, dass sich die Menschheit in diese Richtung orientiert und ganz bestimmte Etappen zurücklegt, um neue Fähigkeiten entwickeln zu können, aber natürlich ohne sich von denen zu trennen, die sie bereits erworben hat. Die intellektuellen Fähigkeiten müssen noch vervollkommen werden, aber ganz den neuen Fähigkeiten, die dabei sind zu erscheinen, untergeordnet bleiben.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Die Entwicklung eines Menschen mißt sich an seiner Fähigkeit, sich in Demut vor den Gesetzen der Natur, die göttliche Gesetze sind, zu verneigen; er erkennt die Überlegenheit

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

von Wesenheiten an, die diese Gesetze festgelegt haben, er harmonisiert sich mit ihnen und erfüllt ihren Willen.

Und die Entwicklung eines Menschen mißt sich auch an seiner Fähigkeit, auf die anderen Rücksicht zu nehmen, indem er sich bemüht, auf sie einen günstigen Einfluß zu haben. Von einem solchen Menschen kann man all das Beste und Schönste erwarten. Auch wenn es ihm nicht gelingt, sich als Poet oder Musiker auszudrücken, ist er schon auf dem Weg der Poesie und der Musik, denn er handelt nach den Gesetzen der Harmonie, in Übereinstimmung mit der göttlichen Welt. Über diejenigen, die bedenkenlos Unordnung stiften, kann man sagen, daß sie auf der Leiter der Entwicklung noch weit unten stehen. Ja, ein Anarchist ist kein entwickelter Mensch. Der entwickelte Mensch, der intelligente Mensch, ist immer bestrebt, eine Ordnung zu respektieren, die ihn übertrifft.

Selbst wenn ihr in einer vorhergehenden Inkarnation bestimmte Talente hattet, werden sie sich in dieser Inkarnation nur manifestieren, wenn ihr euch darin übt. Manchmal geschieht es, dass jemand noch spät bei sich ungeahnte Fähigkeiten für eine Tätigkeit entdeckt, Er ist ganz erstaunt und bedauert, sie nicht früher bemerkt zu haben. Deswegen sollte man sich schon frühzeitig in den verschiedensten Bereichen üben. Wenn ihr keinen Erfolg habt, könnt ihr es wieder sein lassen, aber wenigstens bedauert ihr es nicht, es nicht versucht zu haben. Wenn man Lust dazu hat, ist es immer gut, auch auf einem Gebiet zu arbeiten, für das man keine besondere Begabung hat - aber wenn es überhaupt nicht klappt, sollte man sich nicht darauf versteifen. Es ist besser, mit den Talenten zu arbeiten, die man schon hat, anstatt sich umsonst um die zu bemühen, die man nicht hat und immer zu scheitern. Man muss wissen, wo man seine Energien einsetzt. Also, vervollkommnet die Qualitäten und die Talente, die ihr bereits habt und wenn dann noch Zeit bleibt, versucht andere zu erwecken, die euch fehlen.

Mit der Verbreitung von wissenschaftlichem und technischem Wissen haben die Menschen immer mehr die Möglichkeit zu schaden. Das ganze Wissen liegt griffbereit da. Der Erstbeste, sofern er die entsprechenden Fähigkeiten hat und sich etwas Mühe gibt, hat die Möglichkeit, sich dazu Zugang zu verschaffen. Bevor man den Menschen bestimmte Kenntnisse zur Verfügung stellt, sollte man sich ihrer moralischen Qualitäten versichern können, sie also erziehen, aber das ist sehr schwierig. Warum? Weil die wahre Erziehung durch das Vorbild erfolgt und gute Vorbilder leider sehr selten sind. Es reicht nicht, den Menschen zu sagen: "Hier bringen wir euch die Ausbildung, die euch gewaltige Möglichkeiten geben wird. Aber da ihr diese Möglichkeiten nur für das Gute verwenden dürft, versucht auch Ehrlichkeit, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit zu lernen." Man muß ihnen auch zeigen, daß man selbst der Erste ist, der diese Empfehlungen befolgt.

Die Frage nach der Existenz Gottes kann nur durch die Analogie gelöst werden. Ihr habt einen Vater, er ist in eurer Nähe, aber er kann euch verlassen, auf Reisen gehen; und eines Tages geht er sogar endgültig. Heißt das, daß er nicht mehr existiert? Nein, sogar wenn er physisch nicht mehr da ist, ist er in Wirklichkeit noch immer da, ja, aber in euch. Weil er euer Vater ist, hat er in euch einen unauslöschlichen Abdruck hinterlassen: physische oder psychische Spuren, Begabungen, Qualitäten... oder Fehler! Nun, es ist das Gleiche mit Gott: Wir tragen Ihn in geistiger Form in uns. Da Er uns geschaffen hat, hat Er uns mit seiner Quintessenz durchdrungen, in uns feinstoffliche Spuren hinterlassen, ein ganzes Netz an Fäden, die uns mit Ihm verbinden und dank derer wir Ihn wiederfinden können. Also, demjenigen, der sich seinen inneren Blick trüben und seine spirituellen Fähigkeiten so sehr abstumpfen ließ, daß er sagt "Gott existiert nicht, denn wenn Er existieren würde usw.", kann man nichts antworten. Außer, daß Gott dem Menschen auch die Möglichkeit gelassen hat, Ihn in sich selbst leben zu lassen... oder Ihn zu töten.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, daß ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Das Vergnügen ist eine Sache des Augenblicks. Das bedeutet, dass der, welcher glaubt, das Glück im Vergnügen zu finden, mit einem Alkoholiker verglichen werden kann. Er gießt sich ein Glas Alkohol ein und trinkt. Ah, wie gut er sich fühlt! Er vergisst all seine Sorgen und er schließt daraus, dass es nichts Besseres gibt als zu trinken. Ja, das ist richtig, aber nur was eine Zeitspanne von einigen Minuten, einigen Stunden betrifft. Doch was wird nach einigen Jahren geschehen? Er verliert seine Fähigkeiten, wird unfähig, ein ausgeglichenes Leben in der Familie und in der Gemeinschaft zu führen, er verkommt und wird vielleicht sogar kriminell... Nun, oft benehmen sich die Leute wie der Alkoholiker: Da sie im Augenblick angenehme Empfindungen haben, ziehen sie die Schlussfolgerung, dass dies in alle Ewigkeit so sein wird. Aber nein, für einige angenehme Augenblicke hier und dort muss man Jahre des Leidens erleben. Also Achtung, seid wachsam, bleibt den angenehmen Dingen gegenüber immer etwas misstrauisch.

Wer wahrhaft auf dem Weg der Evolution voranschreiten will, muß damit beginnen, seine Empfindungsfähigkeit für die unsichtbare Welt zu entwickeln. Aber das sind nur einleitende Maßnahmen. Denn es genügt nicht, die Existenz von Wesenheiten und Strömungen anzuerkennen, die den Raum bevölkern oder uns bewohnen, man muß sich bemühen mit diesen Wesen und Strömungen eine konstruktive Arbeit auszuführen. Ja, das ist neu für euch, nicht wahr? Ihr gebt darauf acht, überall auf der materiellen Ebene Ordnung zu halten, an euch selbst, in eurem Haus, an eurem Arbeitsplatz und das ist sehr gut; aber innerlich, in euren Gedanken und euren Gefühlen laßt ihr alles in Unordnung, weil ihr nicht glaubt, daß diese Gedanken und Gefühle einer wirklich existierenden Welt angehören, an der man arbeiten muß, um sie zu ordnen, zu harmonisieren und zu verschönern. Nun, in Zukunft muß man seine Einstellung ändern: Die unsichtbare Welt ist eine Wirklichkeit und von größerer Wichtigkeit als die sichtbare Welt, man sollte sich also vor allem anderen mit ihr befassen.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Obgleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseitezulassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: "*Erbarme dich unser!*" (Mt. 9,27) Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: "Was kann ich für euch tun?" – "Uns die Augen öffnen!" – "Gut." Und eure Augen werden sich öffnen.

Die Wissenschaft sollte ihren Forschungen eine andere Ausrichtung geben, anstatt der Menschheit Bequemlichkeit und Waffen zur Verfügung zu stellen und so ihren Hang zur Trägheit und ihre Aggressivität zu bestärken. Können die Wissenschaftler glücklich und stolz darauf sein, dass sie den Menschen so viele Möglichkeiten gegeben haben, damit sie sich besser zerstören können? Und bevor sie sich völlig zerstören, verlieren sie nach und nach ihre körperliche Widerstandskraft und ihre psychischen Fähigkeiten, aufgrund der vielen Apparate, die sie davon befreien, sich selbst anzustrengen.

Dem Anschein nach gibt es einen Fortschritt, aber in Wirklichkeit stellt man eine Schwächung des Willens und der geistigen Fähigkeiten fest. Deshalb fangen immer mehr Denker und selbst Wissenschaftler an daran zu zweifeln, ob dieser technische Fortschritt zum Wohl der Menschheit beiträgt. Das heißt nicht, dass man den Fortschritt aufhalten sollte, nein, die Natur selbst treibt den Menschen zum Forschen an. Aber diese Forschungen müssen anders ausgerichtet werden. Man sollte nie aufhören zu forschen und sich in die Geheimnisse der Natur zu vertiefen, aber man sollte einen anderen Weg einschlagen, den Weg nach oben, das heißt zum Geist.

Wenn den meisten Menschen das Leben so monoton und leer erscheint, dann deshalb, weil sie ein zu enges und oberflächliches Verständnis von der Wirklichkeit haben. Sie urteilen dem Anschein nach über Menschen und Dinge und bilden sich ein, daß ihnen dieses Wissen für das Alltagsleben genügt.

Nehmt z.B. nur die Art und Weise, mit der sich Männer und Frauen gewöhnlich gegenseitig betrachten. Wenn sie sich schon eine Zeitlang kennen, glauben sie, daß es gegenseitig nichts mehr zu entdecken gibt; daher entdecken sie auch nichts mehr und langweilen sich. Die Ursache für diese Langeweile müssen sie aber in sich selbst suchen, nicht bei den anderen. Sie haben sich den Lebensströmen gegenüber abgeschlossen, daher entgeht

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

ihnen die subtile Seite der Wesen, ihre Seele und ihr Geist. Die Wesen sind lebendig, und auch die Natur ist lebendig. Um jedoch mit diesem Leben in Kontakt zu kommen, muß man in sich gewisse Wahrnehmungsfähigkeiten verfeinern.

Jeden Tag begegnen uns unterschiedliche Menschen, und wir können nicht umhin, ganz spontan Sympathie oder Antipathie für sie zu empfinden. Sympathie und Antipathie sind natürliche Gefühle, die auch die Weisen kennen. Der Unterschied allerdings zwischen einem Weisen und einem gewöhnlichen Menschen besteht darin, daß der Weise seine Antipathie beherrscht und sich nicht blind seinen Sympathien überläßt, denn er weiß, daß weder die einen noch die anderen gute Kriterien darstellen. Oft sind diese Gefühle rein persönlicher Natur und instinktiv und haben ihren Ursprung in erlebten Erfahrungen einer früheren Existenz. Sie geben keine unparteiische Auskunft über den Wert einer Person, über ihre Fähigkeiten und Fehler. Viele glauben, es sei ihre Intuition, die sie so reagieren läßt. Nein, absolut nicht! Wir müssen uns daher daran gewöhnen, Verständnis und Güte für diejenigen aufzubringen, die uns unsympathisch sind, aber auch bereit sein, die Fehler und Mängel der uns so sympathischen Menschen zu erkennen.

Der Himmel beurteilt die Menschen nur nach dem, was sie geben können entsprechend den Mitteln, über die sie verfügen. Man trifft im Leben Menschen, die wirklich benachteiligt sind. Sie sind in schlechte Familien hineingeboren, in denen sie misshandelt wurden, hatten nur bedauernswerte Vorbilder vor Augen, haben eine schlechte Gesundheit und keine Schulbildung.

Aber durch stetige Anstrengung und eine unerschütterliche Überzeugung haben sie die schlechten Bedingungen überwunden und etwas verwirklicht, was andere Menschen, die viel privilegierter waren, nicht erreichen konnten. Nun, gerade das betrachtet der Himmel, wenn er uns auf die Erde schickt: was wir aus den Fähigkeiten, die wir erhalten haben und unter den uns gegebenen Umständen erreichen konnten. Das Leben ist so reich an Möglichkeiten, dass wir immer etwas finden können, um uns selbst zu verbessern, und uns spirituell zu bereichern.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen, einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Selbst wenn sie eine gute Vorstellungskraft haben, wissen die meisten Menschen nicht, was diese Fähigkeit wirklich ist. Die wahre Vorstellungskraft, wie sie die Eingeweihten begreifen und mit der sie arbeiten, ist eine Art Leinwand, die sich an der Grenze zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt befindet. Auf ihr können sich Gegenstände und Wesenheiten reflektieren, die gewöhnlich dem Bewusstsein entgehen. Bei bestimmten, sehr entwickelten Wesen, die ihre Vorstellungskraft lenken können, empfängt und registriert diese viele Dinge, die sie anschließend ausdrücken und realisieren können. Viel später bemerkt man, dass das, was sie sich "vorgestellt" hatten, keine reine Erfindung von ihnen war, sondern dass sie Realitäten aufgefangen hatten, die noch nicht auf der physischen Ebene

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

erschienen waren. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken und Gefühlen arbeiten muss, dem gelingt es, seine geistige Verfassung so zu reinigen, dass seine Vorstellungskraft kristallklar, rein und durchsichtig wird, dann beginnt er zu "sehen". Auf dieser Ebene sind Vorstellungskraft und Vision ein- und dasselbe.

Die beste Art und Weise, schwierigen Situationen im Leben zu begegnen, besteht in dem Bestreben, sofort eine korrekte innere Haltung einzunehmen. Warum reagiert ihr zum Beispiel im Falle eines Misserfolgs so, als ob ihr alles verloren hättet, als ob die ganze Welt zusammenbräche? Bemüht euch vielmehr, euch all dessen bewusst zu sein, was ihr noch besitzt: eine Familie, Freunde, Gesundheit, all eure psychischen und spirituellen Fähigkeiten, und dankt dem Himmel für diesen Reichtum. Anstatt immer darunter zu leiden, was euch fehlt, lernt euch an dem zu erfreuen, was ihr habt. Dass ihr einen Moment über eine Beleidigung, eine Enttäuschung oder einen Misserfolg bekümmert seid ist normal. Nicht zu entschuldigen ist hingegen, wenn ihr einfach weiter eure Sorgen wälzt und all die anderen Gründe vergesst, die ihr habt, um glücklich und dankbar zu sein. Gebt euch einen Ruck, mein Gott! Sonst wird ein Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr von dieser Neigung zur Mutlosigkeit frei machen könnt, und von ihr erdrückt werdet.

Die Güte hat viel mit dem Willen zu tun. Wer gut ist, fühlt sich immer gedrängt, diese Güte durch Taten sichtbar werden zu lassen, er setzt sich ein, um die anderen zu unterstützen, ihnen zu helfen, und er rüttelt sie sogar durch, um sie ihren Schwierigkeiten zu entreißen. Oft versteckt sich unter einer rauen Schale ein sehr gutes Herz. Doch selbst wenn die Güte sich in Taten ausdrückt, beschränkt sie sich nicht darauf. Es braucht mehrere Leben, bis ein Mensch es wirklich erreicht, diese Tugend zu entwickeln, die in Wirklichkeit eine der höchsten Formen von Intelligenz darstellt. Oft sagt man, die guten Menschen seien etwas dumm, doch welch ein Irrtum! Wer die Fähigkeiten seines Verstandes, seine Zeit, seine Kräfte der Hilfe an seinem Nächsten widmet, ist am intelligentesten. Denn echte Intelligenz bedeutet, sich zu vergessen, um sich in den Dienst der anderen zu stellen.

Schaut: Auf der physischen Ebene haben wir zwei Beine, und wir müssen das eine vor das andere setzen, um zu gehen. Genau so müssen wir auf der psychischen Ebene vorankommen, indem wir abwechselnd den Verstand und das Herz einsetzen. Und hier ist es schwieriger: Auf der psychischen Ebene benützt die Mehrheit der Menschen nur ein Bein. Sie verwenden entweder ihren Intellekt oder ihr Herz. Übrigens wissen sie gar nicht, wann der Verstand einschreiten soll und wann das Herz. Es ist wahr, dass es weniger Einbeinige auf der rechten Seite gibt - auf der Seite des Intellekts -, denn auf dieser Seite muss man sich ja die Mühe machen zu studieren und ein bisschen nachzudenken. Wohingegen es jede Menge von Einbeinigen auf der linken Seite gibt: Es ist um so vieles einfacher, sich seinen Gefühlen und Emotionen hinzugeben! Selten trifft man Menschen, die auf harmonische Weise die Fähigkeiten des Intellekts und des Herzens entwickelt haben, die es verstehen, scharfsinnig und streng, gleichzeitig aber voll Nachsicht, Mitgefühl und Offenheit anderen gegenüber zu sein. Um das zu erreichen, muss man lernen, bewusst Aktivitäten, die den Verstand nähren mit solchen abzuwechseln, die das Herz nähren.

Sucht nicht mehr Beweise für die Existenz Gottes dort, wo ihr sie nicht finden werdet. Sucht Gott in euch und ihr werdet bemerken, dass Er immer da ist. Er verlässt euch niemals. Und wenn ihr Ihn nicht fühlt, dann heißt das nicht, dass Er nicht existiert und dass Er nicht da ist, sondern dass ihr Ihn verlassen habt: Ihr seid nicht aufmerksam, nicht vernünftig genug gewesen, ihr habt einige Fehler begangen und schließlich hat sich euer Bewusstsein verdunkelt, und dann habt ihr Gefühle, die euch über die Realität der Dinge täuschen. Der

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Herr ist immer da, aber eure Fähigkeit, Seine Gegenwart zu spüren, hat momentan nachgelassen. Also tut was ihr könnt, um sie wiederzufinden.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Wie hat das männliche Prinzip, die 1, das weibliche Prinzip, die 0, die Materie, geschaffen? Indem es sich gekrümmt und seine beiden Enden verbunden hat. In dem Moment ist der Kreis gebildet, der die Materie repräsentiert, das gesamte Universum. Die 1, das schöpferische Prinzip, ist daher das erste in allen Dingen, und die 0, die Schöpfung oder das Geschöpf, muss folgen. Indem man die 1 vor die 0 setzt, verstärkt man ihre Kraft um das Zehnfache: die 1 wird zur 10. Wenn man es aber umgekehrt macht, 0 1, vermindert man ihre Kraft, ihren Wert um das Zehnfache.

Übertragen wir dieses Phänomen jetzt auf das innere Leben: Wenn ihr als Geschöpf, als 0, euch jetzt an die erste Stelle setzt, und die 1, das göttliche Prinzip, an die zweite Stelle, hinter euch, so verringert ihr eure Qualitäten und eure Möglichkeiten für ein Vorankommen. Wenn ihr hingegen sagt: »Herr, nur Du bist wahrhaft groß, mächtig und weise, ich werde Dich vor mich stellen, immer an die erste Stelle und werde Dir folgen«, dann vermehrt ihr eure Fähigkeiten, ihr werdet zur 10. Das ist die Haltung des wahren Spiritualisten. Er gibt die erste Stelle dem Herrn, um gut beraten und geführt zu werden.

Das Unverständnis, das zwischen den Wissenschaftlern und den religiösen Menschen besteht, rührt daher, dass die einen ihre Gewissheit auf eine sichtbare, objektive Realität gründen, wohingegen sich die anderen auf eine unsichtbare, subjektive Realität stützen. Aber die einen wie auch die anderen haben einen unvollständigen Standpunkt, denn jeder hat auf seiner Seite die Neigung, einen Aspekt auf Kosten des anderen zu bevorzugen. Das Universum ist eine Einheit, die wir von außen durch die Wissenschaft und von innen durch die Religion erfassen können; das menschliche Wesen ist ja selbst eine Einheit mit der Fähigkeit zur gleichen Zeit in der objektiven und in der subjektiven Welt zu leben, in der äußeren und in der inneren Welt. Wissenschaft und Religion dürfen sich also nicht bekämpfen, sondern müssen sich ergänzen. Übrigens ist es nie die Wissenschaft, die die Religion bekämpft oder umgekehrt; es sind die Wissenschaftler und die Geistlichen, die aneinander geraten, weil sie nur einen Teil des Wissens besitzen.

Erlaubt euch nie, träge zu werden. Welchen Entwicklungsstand ihr auch erreicht habt, bemüht euch, im Bewusstsein und in der Erforschung eurer Fähigkeiten immer weiterzugehen. Denn der Himmel hört nicht auf, euch die Hand zu reichen, er zeigt euch den Weg, er gibt euch neue Minen zum Erschließen, neue Reichtümer zu schöpfen. Bleibt also niemals stehen, denn alles, was ihr in eurer Seele und eurem Geist an Wissen, an

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Tugenden erlangt habt, werdet ihr eines Tages mit euch in die andere Welt nehmen, und ihr werdet es auch wieder mitbringen, wenn ihr euch aufs Neue inkarniert. Ja, an eurem inneren Wesen müsst ihr arbeiten, danach streben, es zu erforschen, zu erschließen, denn dort werdet ihr die für eure Entfaltung und euren Aufstieg wertvollsten Elemente finden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Was nützt den Menschen die Entwicklung so vieler Fähigkeiten und Talente, die Verwirklichung so großartiger Dinge, daß sie alles besichtigen, vom Grund der Meere bis zu den Sternen, wenn alles ständig von Zerstörung bedroht wird, weil sie nicht zusammen leben können? Wann begreifen sie, daß es nichts Wichtigeres für sie gibt, als zu lernen, miteinander zu leben? Unglücklicherweise ist das ein Wissen, das an keiner Universität als Fach gelernt wird. Es gibt Schulen und Bücher, die euch alles lehren, wirklich alles. Aber um zu lernen, hier zu leben, Seite an Seite, werdet ihr weder eine Schule noch ein Buch finden. Also, wenigstens ihr, die ihr in der Universellen Bruderschaft des Lichts seid, versteht, daß der Hauptgrund in der Bruderschaft zu sein der ist, euch darauf vorzubereiten, das kollektive Leben beispielhaft zu verwirklichen. Ihr habt alle Regeln, alle Methoden, um zu lernen, brüderlich in Harmonie zu leben. Der Augenblick ist jetzt gekommen, um zu beweisen, daß Bruderschaft möglich ist, indem wir alle unsere Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Die Zeit ist vorbei, in der die Spiritualisten nur an ihrer eigenen Entwicklung arbeiten konnten, daran, persönliche Fähigkeiten zu erlangen. Sie müssen sich von nun an dem Fortschritt des kollektiven Bewußtseins widmen.

Edelsteine üben eine große Anziehung auf die meisten Menschen aus, und daran ist nichts Tadelnswertes. Aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie man sie betrachten soll, sonst kann der Wunsch, sie zu besitzen, zu den schlimmsten Verbrechen führen. Ihr fragt: "Aber wie soll man sie betrachten?" Wie eine Verbindung mit der spirituellen Welt. Wenn ihr lernt, euch auf sie zu konzentrieren, auf ihre Reinheit, auf ihre Farben, auf ihre Fähigkeit, das Licht durchscheinen zu lassen, dann werden nach und nach ihre Eigenschaften und Tugenden auf euch übergehen und euer ganzes Wesen wird von tausend Feuern erhellt. Saphire, Diamanten, Rubine, Smaragde, Topase werden in euch sein und euch weit mehr gehören, als wenn ihr sie materiell besitzt. Liebt die Edelsteine, nicht um sie als Schmuck zu verwenden, sondern um von ihrer Quintessenz erleuchtet und genährt zu werden.

Der Hermesstab ist eine Darstellung der Struktur des Menschen: Die beiden Schlangen, die sich um den Stab in der Mitte winden und sich kreuzen, stellen die positiven und negativen Ströme dar, die sich überkreuzend an der Wirbelsäule entlang bewegen. Die Hindus nennen sie Ida und Pingala und den inneren Kanal im Zentrum der Wirbelsäule nennen sie Sushumna. Ein Eingeweihter ist derjenige, der mit diesen beiden Strömungen zu arbeiten



## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

weis. Im Laufe dieser Arbeit erwirbt er Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, auf die Natur, auf sich selbst und auf die anderen einzuwirken. Darum hat man aus dem Hermesstab ein Symbol für die Medizin gemacht. Der Hermesstab repräsentiert eine ganze Philosophie und eine Lebensdisziplin. Er lehrt uns, wie wir mit den beiden positiven und negativen Strömen, die im Universum kreisen, arbeiten können. Ein wahrer Eingeweihter, der mit den beiden Prinzipien arbeitet, der die kraftvolle Wirkung der beiden Prinzipien kennt, dieser Eingeweihte besitzt die wahren Kräfte.

Die Menschen erschöpfen sich in ihrer Suche nach Macht, Erfolg, Ansehen und Geld. Sie machen aus dem Leben ein Mittel, um alle ihre Wünsche zu erreichen, während sie es im Gegenteil als ein Ziel betrachten und all ihre Fähigkeiten dazu verwenden sollten, es zu stärken, zu erleuchten, zu reinigen. Wenn der Mensch das Leben in sich wach hält, wird sein Verstand begreifen, sein Herz lieben und sich freuen, sein Wille schöpferisch sein und sich stärken. Andernfalls verdunkelt sich sein Verstand, sein Herz wird kalt und sein Wille schwankend. Ohne das Leben ist nicht einmal mehr Wissenschaft möglich, auch keine Kunst und keine Philosophie. Die Wissenschaft des Lebens ist der Schlüssel aller Verwirklichungen. Vermehrt das Leben in euch, reinigt die Quelle, damit das Wasser freier fließen kann, dann könnt ihr eure Vorratsbehälter füllen und das Leben zu eurem Verstand schicken, der sich erhellt, zu eurem Herzen, das sich bis zu den Dimensionen des Universums öffnen wird und zu dem Willen, der dadurch schöpferisch und unermüdlich wird.

Jedes Individuum muss durch sein persönliches Leben die Bedingungen für das kollektive, das kosmische, das universelle Leben vorbereiten. Wenn es sich einmal um seine eigene Entwicklung gekümmert hat, muss es sich fragen, wie es als Mitglied der Gemeinschaft beitreten kann, um sie von seinen Fähigkeiten, seinen Talenten profitieren zu lassen. Wenn es diese Haltung annimmt, verliert es nichts von seinen Errungenschaften, im Gegenteil, in diesem Moment wird es erst wirklich reich und mächtig.

Überall wird gesagt, dass Einigkeit stark macht. Warum sollte man das nur auf der physischen Ebene verstehen? Es ist die Einigkeit der Männer und Frauen in der Arbeit für eine universelle Bruderschaft, die stark macht. Und mit dieser Stärke werden sie die Welt verwandeln können. Niemals wird sich die Welt verwandeln, solange sich jeder damit begnügt, sich in seiner Ecke zu entwickeln und zu bereichern. Alle müssen sich vereinigen mit dem einzigen Ziel, eine wunderbare Kraft für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden zu schaffen.

Alle Lebewesen, auch die Tiere, besitzen einen Instinkt, um Lösungen für ihre Probleme oder Heilmittel für ihre Leiden zu finden. Ein krankes Tier findet beispielsweise instinktiv das Kraut, das es heilen kann. Und in vielen Situationen hilft dieser Instinkt, den die Natur den Tieren geschenkt hat, auch den Menschen. Der Instinkt reicht aber nicht aus, denn er ist ein blinder Antrieb, der aus dem Bereich des Unbewussten kommt. Der Mensch muss ihn erhellen und bewusst machen. Der Instinkt ist eine Art Intuition, die sich in den niederen Bereichen manifestiert, wohingegen die wahre Intuition dem Bereich der Seele und des Geistes angehört. Instinkt und Intuition haben also eine große Ähnlichkeit miteinander, es ist beinahe dieselbe Fähigkeit, die sich aber in zwei verschiedenen Bereichen offenbart. Ein Tier besitzt eine Art Intuition oder sagen wir besser ein Flair dafür, das Heilkraut zu finden, aber dies hat nichts mit Intelligenz, Wissen oder Bewusstsein zu tun. Bei einem entwickelten Menschen ist dagegen alles bewusst, er weiß.

Die wahre Moral kommt bei den Menschen dann zum Vorschein, wenn in ihnen das Gespür für alles Gemeinschaftliche, Universelle und Kosmische erwacht. Diese Fähigkeit erlaubt es ihnen, sich in die Seele und das Herz anderer einzufühlen und an sich selbst den Schmerz

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

zu spüren, den sie jemandem zufügen. So werden sie eines Tages verstehen, dass sie alles, was sie anderen antun, ob gut oder böse, sich in Wirklichkeit selbst antun. Natürlich ist scheinbar jeder von den anderen abgeschnitten und getrennt, doch in Wirklichkeit lebt ein spiritueller Teil seiner selbst in allen Lebewesen und im ganzen Universum. Wenn dieses universelle Bewusstsein in euch erwacht ist, spürt ihr im gleichen Augenblick, in dem ihr anderen schadet, wie ihr euch selbst verletzt. Und ebenso verhält es sich, wenn ihr ihnen eure Unterstützung und eure Liebe zukommen lasst. Wenn der Mensch an sich selbst das Gute und das Böse zu spüren beginnt, das er anderen zufügt, ist das der Ursprung der wahren Moral.

Natürlich scheint es im Moment unmöglich, dass die ganze Erde eine einzige Familie wird, weil die Menschen so verschieden sind in ihrer Mentalität, ihren Gepflogenheiten, ihrer Kultur und ihrer Religion. Aber wenn man sich eingehender mit der Frage beschäftigt, wird man entdecken, dass sie sich in Wirklichkeit alle ähnlich sind, denn als sie in den göttlichen Werkstätten geschaffen wurden, hat man sie alle nach dem gleichen Bauplan entworfen - sie besitzen also die gleichen Fähigkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und das gleiche Ideal. Doch weil ihr Bewusstsein die himmlischen Regionen verlassen hat, erkennen sie sich nicht mehr so, wie sie in Wirklichkeit sind, sie sehen nur noch Unterschiede und Gegensätze, so dass sie sogar anfangen, sich zu bekämpfen. Die Evolution wird die Menschen jedoch nach und nach dazu bringen, sich besser kennen zu lernen. Statt nur das Trennende zu sehen, werden sie erkennen, was sie verbindet, sie werden fühlen, dass sie alle nach der Freiheit, dem Wissen und der Liebe streben, und dass sie alle an den gleichen Dingen leiden. In diesem Moment beginnen sie, sich wirklich zu verstehen und eine große universelle Familie zu bilden, in der alle brüderlich zusammenleben.

Weil sie keine der spirituellen Fähigkeiten entwickelt haben, die es erlauben, die unsichtbare Welt zu erkunden, haben die meisten Menschen eine Philosophie entwickelt, die nur auf den Wahrnehmungen der fünf Sinne basiert, was zu falschen Schlüssen führt. So lassen sie z.B. nicht gelten, dass psychische Störungen auf der Anwesenheit schädlicher Wesenheiten im Menschen beruhen. Sie haben diese mit all ihren Apparaten nicht sehen können, also existieren sie nicht. Wenn aber Viren und Bazillen Geschöpfe sind, die dem bloßen Auge verborgen bleiben, unter dem Mikroskop aber sichtbar sind, warum kann man dann nicht die Existenz anderer Wesen annehmen, für deren Sichtbarmachung die Mikroskope einfach noch nicht geeignet genug sind? Auf jeden Fall sind die Verwüstungen, die sie hervorrufen, ebenso sichtbar wie die Schäden eines Virus; das kann man nicht leugnen. Eines Tages wird es der Wissenschaft sicher gelingen, Apparate zu entwickeln, die in der Lage sind, die Anwesenheit solcher schädlicher Wesenheiten aufzuspüren, aber in der Zwischenzeit ist es besser, ihre Existenz vorauszusetzen, vor allem aber zu lernen, sich vor ihnen zu schützen, indem man ein Leben führt, das von Weisheit, Liebe und Reinheit inspiriert ist.

Warum leiden so viele Personen an psychischen Störungen? Weil sie in sich das weibliche Prinzip, das passiv und empfänglich ist, zu stark entwickelt haben. Ohne Unterscheidungsvermögen öffnen sie sich allen Einflüssen, und wissen nach einiger Zeit nicht mehr, woran sie sind. Sie sollten daher über die Wirkungen aller Einflüsse auf ihr inneres Leben nachdenken, sie gründlich studieren und analysieren, nur solche Einflüsse zulassen, die sich für sie als günstig herausstellen und die anderen zurückweisen. Mit anderen Worten: Sie müssen das männliche Prinzip entwickeln. Besonders medial veranlagte Personen sollten dies lernen, denn solche Fähigkeiten sind wegen ihrer Empfänglichkeit typisch weiblicher Art. Die Kristallkugel, die von manchem Medium als Stütze zur Hellsichtigkeit benutzt wird, ist das Äquivalent des weiblichen Prinzips in der Natur, des Wassers. Medium sein bedeutet, für die Geister und Strömungen der unsichtbaren Welt offen zu sein. Aber diese Geister und Strömungen sind nicht alle

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

leuchtend, rein und wohltuend. Deshalb ist es wichtig für alle als Medium begabte, zu lernen, die Natur der psychischen Strömungen zu unterscheiden und ihren Willen zu entwickeln, damit sie die finsternen Strömungen zurückweisen können.

Wenn ein Wissenschaftler Dinge erklärt, benutzt er Diagramme und Graphiken, mit deren Hilfe die Studenten und das Publikum seinen Überlegungen Schritt für Schritt folgen können. Unglücklicherweise sind diese Graphiken und Diagramme nicht in der Lage, den an wohlgeordnete und klare Argumente gewohnten Gelehrten daran zu hindern, in anderen Situationen den Kopf zu verlieren. Denn die Intellektuellen legen zwar sehr viel Methodik, Disziplin und Objektivität an den Tag, wenn es um ihre Arbeit geht, außerhalb dieser Arbeit jedoch, finden sie es ganz normal, in der Subjektivität, Unordnung und Wirrnis ihrer Leidenschaften zu leben. Wenn man die Statistiken betrachtet, wird man feststellen, dass sogar gerade in den intellektuellen Berufen die meisten mental Gestörten und Geisteskranken zu finden sind. Denn der Intellekt schützt nicht vor Ungleichgewicht, im Gegenteil. Das Leben besteht nicht ausschließlich darin, Beobachtungen, Messungen und Kalkulationen anzustellen. Menschen sind keine Maschinen. Um den Schwierigkeiten und Erschütterungen im Leben die Stirn zu bieten, und sich nicht von den Leidenschaften mitreißen und zerstören zu lassen, um die wahre Realität der Dinge zu entdecken, gibt es nur eine Methode: die spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Mensch besitzt Organe, die es ihm erlauben, die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt zu erfassen, und es hat immer Wesen gegeben, bei denen diese Organe entwickelt waren. Aber aufgrund ihrer feinstofflichen Natur war es niemals möglich, sie auf eine mit den Organen des physischen Körpers vergleichbare Weise zu beschreiben. Aus diesem Grund hat sie jede spirituelle Tradition anders beschrieben und benannt: Epiphyse, Drittes Auge, Chakras usw. Das hat keinerlei Bedeutung. Wichtig ist zu wissen, dass wir alle subtile Zentren besitzen, die genau so real sind wie die Organe unseres physischen Körpers. Wenn bei der Mehrzahl der Menschen diese Zentren nicht mehr funktionieren, so ist der Grund darin zu suchen, dass sie zu materialistisch geworden sind.

Heutzutage entwickelt sich mehr und mehr ein Interesse an den psychischen Fähigkeiten. Aber die benutzten Methoden sind meistens nicht die besten - manche der Konzentrations- und Visualisationsübungen sind sogar gefährlich. Und dann der Gebrauch der Drogen, wo man die Rezepte von den Indianern in Amerika und von den Schamanen in Sibirien übernommen hat. Lasst diesen Völkern die ererbten Methoden ihrer jahrtausendealten Traditionen; sie sind nicht für uns. Arbeitet stattdessen mit den Methoden der Weisheit und der Liebe, bemüht euch jeden Tag, eure Schwächen zu besiegen: So werdet ihr diese subtilen Zentren beleben, die euch mit der spirituellen Welt in Verbindung bringen.

Die Heiterkeit ist ein wohltuender Zustand, der die Geschmeidigkeit des Gehirns, sogar die des physischen Körpers und ebenso die Ausdrucksfähigkeit des Gesichtes aufrechterhält. Aber man sollte meinen, dass die Menschen einhellig beschlossen hätten, ihre Geschmeidigkeit, ihre Jugend zu verlieren. Sie sind verschlossen, erstarrt, verkrampft. Wie kann man solche Leute gern haben? Sie sind unerträglich und werden sich gegenseitig zur Last.

Wie viele Leute wollten seriös wirken und wählten damit die sicherste Methode zur Selbsterstörung! Dabei bewundern sie die Kinder... ja, denn sie sehen, dass die Kinder diese Mentalität nicht haben. Sie fühlen sich frei, sie spielen, sie lachen, sie sind einfach, sie sind geschmeidig, und wenn sie fallen, stehen sie wieder auf. Wenn jedoch einer der so ernsten Erwachsenen nur ein einziges Mal fällt, dann kann er nicht mehr aufstehen. Um wieder aufstehen zu können, hätte er lernen müssen heiter zu sein und zu lächeln, umso seine Geschmeidigkeit zu bewahren.

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

**BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN  
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN**

## BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## ***Buch 10: Mitglied einer Familie ... und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt***

Lernt in einem viel weiteren, umfassenderen Sinn zu arbeiten, damit eure Arbeit allen zugute kommt. Dafür genügt es, eure Denkweise zu ändern, euch bewußt zu machen, daß ihr im Universum lebt und daher mit ihm verbunden seid.

Ich werde euch eine Übung vorschlagen. Ihr seid in eurem Zimmer und zwischen seinen vier Wänden seid ihr physisch isoliert, fern von der ganzen Welt. Aber gewöhnt euch daran, in Gedanken euer Zimmer zu verlassen, und euch auf immer weitere Räume auszudehnen: auf euer Haus und dann eure Stadt, zu der euer Haus gehört. Dann macht euch bewußt, daß eure Stadt Teil einer Region ist, diese Teil eines Landes, dieses Land Teil eines Kontinents und dieser wiederum Teil der ganzen Erde. Und die Erde bildet einen Teil der Planetenfamilie des Sonnensystems. Ihr befindet euch also im Sonnensystem. Das Sonnensystem seinerseits ist Teil einer Galaxis, und diese Galaxis endlich bildet einen kleinen Teil des Kosmos ... das ist doch wunderbar, ihr sitzt allein in eurem Zimmer und befindet euch zur gleichen Zeit im Kosmos! Und da ihr also ein kosmisches Wesen seid, warum sollt ihr euch auf ewig begrenzen, warum nicht die Augen öffnen und erkennen, daß es für euch kosmische Arbeiten auszuführen gibt?

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen .... dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Angenommen, ihr seid beim Staat angestellt, ein Beamter, dann seid ihr durch ihn geschützt und man kann euch nicht angreifen, ohne dass ihr von dieser Autorität, die über euch wacht, verteidigt werdet. Desgleichen wird derjenige, der sich in den Dienst des Himmels stellt, der für die göttliche Sache arbeiten will, ein Angestellter in dieser erhabenen Organisation. Ein Engel schützt ihn und die Seelen der ganzen Welt sind verpflichtet ihm zu helfen, für ihn zu sorgen; so wird sein Leben großartig, denn er ist Mitglied der großen universellen Familie. Entschließt euch daher, in die Dienste des Himmels einzutreten für die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit in der Welt. Ein großer Schutz wird sich über euch ausbreiten, unsichtbare Wesen werden an eurer Seite gehen und euch ihr Licht und ihre Segnungen geben.

Sollte man eine Trennung zwischen den heiligen und den gewöhnlichen Gegenständen vornehmen? Ihr bewohnt ein Haus oder eine Wohnung; darin gibt es verschiedene Zimmer, und in diesen Zimmern habt ihr verschiedene Arten von Gegenständen. Ihr habt sie dort hingebracht, weil sie euch nützlich sind, ihr seid jeden Tag mit ihnen in Verbindung. Warum also nicht daran denken, diese Gegenstände zu weihen? Wenn ihr sie dem Guten, dem

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Licht weiht, werden auch sie segensreich auf euch und eure Familie wirken. Und sind sie einmal geweiht, solltet ihr sie auch mit Achtsamkeit und Umsicht benutzen, denn eure Art sie zu behandeln wird sich auch in euch widerspiegeln. Durch eure Einstellung zu den Gegenständen, die euch umgeben, könnt ihr sie in mit dem Himmel verbundene Zaubermittel verwandeln. Auf diese Weise wird die Energie, die sie durchströmt, günstig auf euch wirken.

In den irdischen Familien gibt es notwendigerweise das erstgeborene Kind, dann das zweitgeborene, das drittgeborene usw., weil wir auf der physischen Ebene sind und es auf der physischen Ebene, die den Gesetzen von Raum und Zeit untersteht, immer eine Reihenfolge, eine Klassifizierung gibt: ein Gegenstand nach dem anderen, eine Person nach der anderen. Sie können nicht alle zugleich am selben Platz und zur selben Zeit erscheinen. Aber auf der spirituellen Ebene, in der göttlichen Familie, sind die Menschen alle von gleichem Rang. Allen wird daher das "Erstgeburtsrecht" zuerkannt, das soll heißen, die Würde von Söhnen und Töchtern Gottes. Nur derjenige, der seine niederen Neigungen an die erste Stelle stellt, verliert diese Würde als Kind Gottes: Sein Vater ist nicht mehr Gott (oder der heilige Geist), sondern jene Wesenheit, die Jesus in den Evangelien Mammon nennt. Es liegt daher an jedem von euch, sich seiner göttlichen Abstammung bewusst zu werden, und daran zu arbeiten, seine Stellung zu bewahren.

Wer die Idee der Reinkarnation akzeptiert, beginnt zu verstehen, dass es für alle Ereignisse seines Lebens eine Erklärung gibt. In diesem Land, in jener Familie geboren zu werden, bestimmte Eigenschaften zu besitzen und in bestimmte Umstände zu geraten, geschieht nicht aus Zufall, alles hat eine mehr oder weniger lang zurückliegende Ursache aus einem früheren Leben. Dieses Verständnis beeinflusst natürlich die Art und Weise, die Dinge zu fühlen, denn wenn man begriffen hat, dass alles seinen Daseinsgrund hat, lehnt man sich nicht mehr gegen Prüfungen und Missgeschicke auf. Man weiß, dass diese Prüfungen und Missgeschicke die Folge von Überschreitungen sind, die man in vergangenen Inkarnationen begangen hat, und man akzeptiert sie, ohne anderen dafür die Schuld zu geben. Schließlich bringt der Glaube an die Reinkarnation die Menschen auch dazu, ihren Willen zu stärken. Sie machen sich nicht nur daran, ihre vergangenen Irrtümer wiedergutzumachen, sondern sie vermeiden es auch, Unrechtmäßiges zu tun, wohl wissend, dass sie eines Tages dafür büßen müssen. Sie sind bemüht, sich eine lichtvolle Zukunft zu erbauen.

Ihr fragt euch, welche Richtung ihr einschlagen, wie viel Disziplin ihr eurem Leben auferlegen sollt? Das ist sehr einfach. Wenn ihr keinen anderen Ehrgeiz habt als ein gewöhnliches, prosaisches Leben zu führen, könnt ihr euch gehen lassen, es ist dann unnütz, so große Anstrengungen zu machen, um euch zu beherrschen oder eure Instinkte zu bändigen. Eine solche Beherrschung würde sich sogar nachteilig auf eure körperliche und seelische Gesundheit auswirken: Ihr würdet unerträglich für eure Familie und für eure ganze Umgebung, ihr würdet euch frustriert fühlen und verbittert, hart und intolerant werden. Damit die Anforderungen einer Disziplin ihre Berechtigung bekommen, müsst ihr ein sehr hohes Ideal haben und wünschen, aus eurem Leben etwas Großes, Schönes, Edles zu machen. Ihr müsst das Bedürfnis verspüren, ihm jeden Tag ein neues Element der Spiritualität und des Lichts hinzuzufügen.

Äußerlich werden wir immer getrennte Individuen bleiben, mit einem physischen Körper, einem Namen, einer Identität; aber innerlich sollen wir uns vereinen, um ein kollektives Wesen zu bilden, und zu lernen, das kosmische, das universelle Leben zu leben. Es kommt vor, dass zwei Menschen sich so sehr lieben, dass sie spüren, dass sie eins sind... Aber sie haben trotzdem zwei verschiedene Körper und keine Möglichkeit, diese zu verschmelzen.



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Selbst wenn sie sich umarmen, wie groß ihre Liebe auch sein mag, sie sind trotzdem zwei. Und wenn sie den Bus nehmen oder ins Theater gehen, brauchen sie immer zwei Karten, zwei Plätze! Nur in ihren Gedanken können sie eins sein, Auf die gleiche Weise können alle Menschen eins werden. Diese Empfindung der Einheit ist auch unabhängig von der physischen Entfernung. Man kann durch tausende Kilometer getrennt sein und sich verbunden, vereint fühlen. Machen wir uns also an die Arbeit, um diese Idee der Einheit in unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Handlungen hineinzubringen, und während wir getrennte Individuen bleiben, eine einzige Familie auf der ganzen Erde zu bilden.

Auch wenn sie Atheisten sind, müssen unsere Zeitgenossen zugeben, dass die Idee der Brüderlichkeit ihnen vom Christentum gebracht wurde. Natürlich haben bereits vor Jesus Weise und Eingeweihte die Achtung und die Liebe zum Nächsten gelehrt. Unter den Geboten, die Moses gebracht hat, kündigen schon einige die Lehre Jesus an: »*Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der Herr*« (3. Mo 19,18). Aber verglichen mit der Menge der anderen Vorschriften und Züchtigungen, die all jenen drohen, die den geringsten Fehler begehen, nehmen sie doch sehr wenig Raum ein! In derselben Epoche lehrte Buddha das Wohlwollen gegenüber allen Geschöpfen und das Mitgefühl mit dem immensen Leid, das sie in ihrem irdischen Leben zu erdulden haben. Doch das Gefühl des Wohlwollens oder des Mitleids ist nicht das gleiche wie das Gefühl der Brüderlichkeit, das Bewusstsein, derselben und einzigen Familie anzugehören. Es ist also die vom Christentum überbrachte Philosophie von Jesus, die es ermöglicht hat, dass das Gefühl der Brüderlichkeit sich in der westlichen Welt entwickelt.

Das wichtigste Problem, das die Menschen jeden Tag zu lösen haben, sind ihre Beziehungen zu ihrer Umgebung. Arbeitet daher an euch selbst, um die psychischen und moralischen Eigenschaften zu entwickeln, die es euch erlauben, die anderen besser zu verstehen und zu akzeptieren. Denn das ist das Wesentliche: zu lernen, mit den anderen zu leben. Und nicht nur mit eurer Familie, euren Freunden, euren Nachbarn, euren Nahestehenden, euren Arbeitskollegen, usw. Ihr müsst auch mit allen möglichen Personen in Beziehung treten, die sich von euch durch Alter, Bildung, soziales Milieu, Nationalität und Rasse unterscheiden, um euch so früh wie möglich an alle menschlichen Lebensbedingungen zu gewöhnen. Denn wenn ihr nicht vorbereitet seid, werdet ihr an dem Tag, an dem ihr gezwungenermaßen diesen Situationen begegnet, euch verschlossen zeigen, verständnislos und sogar, ohne es zu wollen, manchmal boshaft. Ja, das Kriterium für den Entwicklungsgrad eines Menschen liegt in seiner Fähigkeit, den anderen zu begegnen und harmonisch mit ihnen in Beziehung zu treten.

Jemand hat euch gereizt. Ihr ruft aus: "Ich halte das nicht aus, ich bin wütend!" Und so erzählt ihr ärgerlich schimpfend eurer Umgebung, was geschehen ist. Man versucht euch zu beruhigen, euch zu erklären, dass dies doch gar nicht so schlimm sei und ihr es besser fallen lassen und an etwas anderes denken solltet, aber nein, ihr regt euch weiter auf und beschimpft diesen "Dummkopf", diesen "Schwachsinnigen", der dies und jenes getan hat. Ist das ein Zeichen von Intelligenz? Der Dummkopf, der Schwachsinnige ist in aller Ruhe zu Hause, in Sicherheit vor eurem Geschrei und Gezeter. Und wer muss unter eurer Wut leiden? Eure Umgebung, eure Eltern, eure Freunde, die es keineswegs verdient haben, so in ihrem Wohlbefinden gestört zu werden. Wer aber am meisten leidet, das seid ihr. Ja, denn die Strömungen eures psychischen Lebens durchqueren zunächst einmal euch selbst, bevor sie die anderen erreichen. Derjenige, der sich entschließt, in Harmonie zu leben, wird als erster von dieser Harmonie profitieren, und derjenige, der sich zu üblen Gefühlen, zu Wut hinreißen lässt, zerstört zunächst sich selbst. Letztendlich zerstört er vielleicht die anderen,

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

aber sich selbst schadet er am meisten, weil diese Unordnung, die er in sich hergestellt hat, ihm bis in die nächste Inkarnation hinein folgen wird.

Den Menschen ihre Reinkarnationen zu offenbaren ist weder vom pädagogischen noch vom psychologischen Standpunkt aus gesehen ratsam. Sicher, im Verlauf ihrer Evolution wird für alle der Augenblick kommen, wo sie sich mit dieser Frage befassen müssen, aber nicht bevor sie eine gewisse innere Selbstbeherrschung erlangt haben. Stellt euch vor, man würde euch offenbaren, dass eine bestimmte Person in eurer Umgebung oder sogar in eurer Familie in der Vergangenheit euer größter Feind gewesen ist, der euch verfolgt und ermordet hat, wie würdet ihr reagieren? Wenn man in diesem Leben dieser oder jener Person begegnet, dieser oder jener Familie angehört, dann hat man bestimmte Dinge mit diesen Personen oder Familienmitgliedern zu regeln. Und sind diejenigen, denen man offenbart, sie seien in der Vergangenheit mächtige oder berühmte Persönlichkeiten gewesen, vernünftig genug, um nicht übersteigerte Eitelkeit an den Tag zu legen? Wenn ihr schwach seid, wenn ihr euch nicht kontrollieren könnt, was wird dann daraus werden? Gewisse Offenbarungen sind gefährlich, weil sie die Menschen verwirren oder in ihnen Rachegefühle oder Ehrgeiz erwecken könnten, was ihre Evolution behindern würde. Wenn es derart wichtig wäre, seine Reinkarnationen zu kennen, warum verbirgt die Vorsehung sie dann vor den Menschen? Eben weil sie vorausschauend ist: Sie will die Menschen in Unwissenheit lassen, damit sie ihre Fehler und Irrtümer aus der Vergangenheit besser in Ordnung bringen können.

Die Lebensbedingungen entsprechen selten dem, was ihr wünscht oder erhofft. Aber anstatt euch zu beklagen, euch aufzulehnen oder mutlos zu werden, solltet ihr nachdenken und euch fragen: Warum hat der Himmel gewollt, dass in der Familie, bei der Arbeit oder anderswo ihr gerade mit diesen Menschen und mit keinen anderen zu tun habt? Man sollte lernen, diese schwierigen Bedingungen unter einem anderen Aspekt zu betrachten, und selbst wenn ihr sie nicht begreift, solltet ihr euch bemühen zu denken, dass sie einen Sinn und einen Grund haben. Je unverständlicher es ist und je mehr es dem, was ihr erhofft, widerspricht, desto mehr solltet ihr dem Himmel vertrauen und euch sagen, dass all das für die Verwirklichung eurer besten Bestrebungen erforderlich ist. Selbst wenn ihr im Augenblick darunter leidet, werdet ihr nach einiger Zeit stärker und ruhiger werden; eure Beziehungen zu den anderen werden sich verbessern und ihr werdet die günstigen Einflüsse dieser Arbeit spüren, sogar für eure Gesundheit.

In einer Familie repräsentiert der Vater symbolisch gesehen den Kopf und darum muss alles um ihn kreisen. Es ist seine Aufgabe, den Zusammenhalt in der Familie zu bewahren. Wenn die Familienmitglieder nicht mit dem Kopf verbunden, mit ihm in Harmonie sind, oder auch wenn der Kopf weggeht, oder aber seiner Aufgabe nicht gewachsen ist, löst sich alles auf, die Familie geht zugrunde. Genauso geht es mit einem Land: Wenn der Kopf seine Rolle nicht richtig spielt, oder wenn er verschwindet, entsteht Chaos. Selbst die Räuber, selbst die Tiere, haben dies begriffen: Sie suchen einen Kopf, der sie anführt. Also, warum haben die intelligenten Leute nicht begriffen, dass auch im spirituellen Leben ein Kopf, ein Meister notwendig, ja unverzichtbar ist? Ob der Meister nun lebendig oder tot ist, er ist der Kopf, der die Einheit in ihrem inneren Leben aufrechterhält.

Was bewirkt, dass zu einem gegebenen Moment die Menschenwesen dazu gebracht werden, Teil dieser oder jener Familie zu werden? Nehmen wir allein die Geburt von Kindern... Wenn ein Kind in eine Familie gelangt, kann es sein, dass es in einer vorangegangenen Inkarnation bereits gewisse Beziehungen mit denen gehabt hat, die jetzt seine Eltern sind. Wenn es ein Junge ist, so kannte er die Frau, die heute seine Mutter ist,

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

vielleicht als ihr Verlobter, Ehemann oder Geliebter. Und das Gleiche könnte für die Tochter in Bezug auf den Vater gelten. Sie hatten die Liebe unter einer bestimmten Form kennen gelernt, und müssen sich jetzt auf eine andere Weise lieben lernen, um sich weiterzuentwickeln. Wenn heute ein Mann und eine Frau für einander eine sexuelle Anziehung spüren, werden sie vielleicht wieder zurückkommen, um sich als Eltern und Kinder zu lieben. Sie werden sich wieder küssen, aber ihre Küsse sind nun die zwischen Mutter (oder Vater) und Kind.

Es kann auch geschehen, dass bestimmte Personen in einer früheren Inkarnation anderen Unrecht zugefügt haben und sie jetzt als Kinder in ihrer Familie aufnehmen müssen, um die begangenen Fehler wieder gutzumachen. Ob als Eltern, Kinder, Brüder oder Schwestern, es gibt unendlich viele Gründe, die veranlassen, dass sich eine bestimmte Zahl von Menschenwesen zusammenfindet, um eine Familie zu bilden, und jeder Fall verlangt seine eigene Erklärung.

*"Wozu ist es gut, sich zu bemühen, sein Leben zu ändern?" fragen viele Leute. "Wozu einer geistigen Lehre folgen? Die Existenzbedingungen sind derart, daß man fortwährend gezwungen ist, Zugeständnisse zu machen, um in der Gesellschaft leben zu können. Wenn man anfängt, in der Familie, unter Freunden oder bei der Arbeit durch eine Weltsicht, ein unterschiedliches Verhalten aufzufallen, ist man sofort isoliert. Die zu bewältigenden Probleme sind schon kompliziert genug! Warum sie noch komplizierter machen?"* Wie oft sind mir solche Überlegungen zu Ohren gekommen. Aber was soll man darauf antworten? Diejenigen, die solche Überlegungen hegen, zeigen ganz einfach, daß sie die Nützlichkeit und Wirksamkeit einer spirituellen Lehre nicht wirklich verstanden haben. Eine spirituelle Lehre gibt uns Kriterien und Methoden, um allen Bedingungen des Lebens zu begegnen, den leichten ebenso wie den schwierigen, denn auch die Leichtigkeit kann eine Falle sein, wenn man das Licht nicht besitzt, wenn man die zu verfolgende Richtung nicht kennt. Nichts kann denjenigen rechtfertigen, der sich weigert, Anstrengungen zu machen, um immer weiter auf dem Weg des Lichts voranzukommen.

Wie viele Männer und Frauen haben ihrem Leben ein Ende gesetzt, obwohl sie doch, wie man so schön sagt, »alles hatten, um glücklich zu sein«: Jugend, Schönheit, Intelligenz, Reichtum, eine Familie und Freunde, die sie liebten... Sie hatten alles, außer dem Wesentlichen, den Geschmack zu leben. Und keiner der Vorteile, die sie besaßen, konnte ihnen diesen geben.

Also muss sich zuerst einmal im Menschen selbst etwas ändern, man muss im Inneren suchen, was man braucht. Sobald man in der Lage ist, das Glück in sich selbst zu finden, wird man in jeder beliebigen Situation stark sein. Ja, in den schlimmsten Bedingungen wird man mit himmlischen Wesenheiten kommunizieren können und sich erfüllt fühlen, voller Licht. Wenn die Ursache eures Glücks in euch liegt, wird nichts und niemand es euch nehmen können. Der Tag, an dem es euch gelingt, die Dinge so zu betrachten, wird für euch der Beginn der Freiheit sein, der Unsterblichkeit und der Ewigkeit.

Es ist wahr, dass es in der Gesellschaft viele Dinge zu korrigieren gäbe, aber diese Veränderungen dürfen nicht durch Gewalt geschehen. Überhaupt erreicht man durch Gewalt nie wirkliche Veränderungen. Gewalt zieht immer noch schlimmere Übel nach sich als jene, die sie zu bekämpfen vorgibt. Wie können wir also die Gesellschaft umgestalten? Durch unsere Lebensweise. Indem wir zuerst uns selber verändern, können wir die ganze Welt bewegen. Das ist es, was die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts uns beibringt. Sie gibt uns alle Regeln, alle Methoden, damit wir durch die Arbeit an uns selbst eines Tages zum Beweis werden, dass es möglich ist, eine bessere Gesellschaft zu bilden. Die Menschheit kann eine Bruderschaft, eine Familie werden, aber dazu ist es nötig, dass einige damit beginnen, ein Beispiel zu geben, und dass es ihnen gelingt sich durchzusetzen. Ja,

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

sich durchsetzen, aber ohne Gewalt, sondern allein durch Ehrenhaftigkeit, durch Größe, durch Licht, durch Schönheit. Wer nicht fähig ist, sich in dieser Weise durchzusetzen, soll nicht vorgeben, die Gesellschaft zu verändern.

Man darf niemals vergessen, daß der wahre Ursprung der Dinge nicht im Materiellen, sondern im Geiste des Menschen liegt. Und anstatt fortwährend die Umstände, die Familie, die Gesellschaft oder die Regierung zu beschuldigen, sollte man sich lieber sagen: "Schluß damit, wäre ich intelligenter gewesen, sähe das Ganze anders aus. Ich muß die Ursache für Glück und Unglück, für Erfolg und Mißerfolg in mir selbst suchen und nicht außerhalb."

Vielleicht habt ihr die Ursachen für eure momentanen Schwierigkeiten nicht in dieser Inkarnation geschaffen, sondern in einer anderen. Doch das ist nicht weiter von Belang, wichtig ist nur, daß ihr begreift, daß man immer selbst der ausschlaggebende Faktor ist. Solange ihr eure Eigenverantwortung als Tatsache leugnet, arbeitet ihr an eurem eigenen Bankrott, alles entgleitet euch. In dem Augenblick jedoch, in dem ihr euch wahrhaft bewußt werdet, daß alles von euch abhängt, habt ihr die Zügel eures Geschickes in der Hand.

Ihr wollt glücklich sein? Dann arbeitet. Das wahre Glück findet sich in der Aktivität, aber natürlich in einer höheren Aktivität als derjenigen, die uns erlaubt, ein wenig Geld zu verdienen, um unsere Bedürfnisse oder die unserer Familie zufrieden zu stellen. Diese Arbeit ist notwendig, aber ungenügend. Um glücklich zu sein, muß der Mensch lernen, eine Arbeit mit dem Denken, dem Gefühl, der Vorstellungskraft und dem Willen zu tun, um im Unsichtbaren eine Welt des Friedens, der Harmonie und des Lichts vorzubereiten. Diese Arbeit wird ihm die Fülle geben, und was auch immer sich ereignen mag, er wird immer diese Arbeit haben. Umwälzungen in der Gesellschaft können ihn all seiner gewohnten Aktivitäten berauben, aber überall kann er diese innere Arbeit tun, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, selbst im Jenseits. Denn niemand kann ihm seine Intelligenz, sein Herz oder seinen Willen wegnehmen; das sind die einzig wahren Reichtümer, auf die er immer zählen kann.

Man hört ständig, wie die Leute sich über ihre schlechten Lebensbedingungen beklagen. Sie fühlen sich als Opfer des Schicksals, der Gesellschaft, ihres Arbeitgebers, ja sogar ihrer Familie... Nein, sie müssen wissen, dass sie durch ihre innere Haltung in vorangegangenen Inkarnationen, selbst bewusst oder unbewusst, ihre momentanen Lebensbedingungen ausgewählt haben. Sie brauchen nur ihre Haltung zu ändern, dann werden sich auch die Umstände verändern.

Ja, die Umstände können sich mit eurer Haltung ändern. Solange ihr denkt, die äußeren materiellen Bedingungen seien bestimmend und ihr nichts tut, um in euch etwas zu verbessern, werdet ihr weiterhin dieselben jämmerlichen Umstände anziehen. Wenn ihr aber den Geist, das Licht, die Kraft an die erste Stelle setzt, werden die Umstände schließlich diesen göttlichen Prinzipien Folge leisten. Da ja alles, was unten ist, so ist wie das, was oben ist, wird sich das, was oben ist, mit der Zeit auch unten realisieren.

Wir können nicht leben, ohne uns mit der Welt, die uns umgibt, auszutauschen. Angefangen bei der Atmung und der Ernährung, besteht unser Leben nur aus Austausch. Die Sinnesorgane, der Tastsinn, der Geschmack, der Geruchssinn, das Gehör, das Sehen sind uns von der Natur gegeben worden, damit wir uns austauschen können. Und unser Gefühlsleben, unser intellektuelles Leben, besteht ebenso aus Begegnungen und Austausch. Durch Worte, Gefühle, Gedanken weben wir unaufhörlich ein Geflecht, welches die Basis des familiären und sozialen Lebens ist. Aber wenn die Menschen noch nicht so viel Segen aus diesem Austausch ziehen, so liegt es daran, dass sie oft so wie die Pflanzen und die Tiere nicht über die Ebene des Instinkts, des Unbewussten hinauskommen. Die

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Pflanzen und Tiere atmen und ernähren sich auch. Die Tiere besitzen auch Sinnesorgane und manchmal sogar besser entwickelte als die Menschen. Und sie haben ebenso ein familiäres und soziales Leben. Es ist nun also Aufgabe des Menschen, diesen Austausch, den er mit der Natur und den Wesen, die er trifft, hat, immer bewusster, tiefer und reichhaltiger zu gestalten.

Für die meisten Menschen liegt ihr Lebensziel darin, eine Familie, einen Beruf, ein Auto und ein Haus mit allen Annehmlichkeiten zu haben, das genügt ihnen, sie sind mit diesem mittelmäßigen Leben zufrieden. Sicher, von Zeit zu Zeit lesen sie einige Bücher, hören Musik, gehen ins Theater oder machen eine Reise... Aber das ist alles, sie fügen ihrem Leben nichts Kraftvolleres, Spirituelleres hinzu: sie stagnieren. Sie machen sich nicht bewusst, welche Gefahren dieses verlangsamte Leben für sie mit sich bringt: Alle physischen und psychischen Krankheiten liegen schon auf der Lauer und warten nur auf den günstigsten Moment, um sich einzuschleichen, sie zu beißen und aufzufressen. Die kosmische Intelligenz hat den Menschen nicht auf so wunderbare Weise geschaffen, damit er sich einfach so einschläfern und betäuben lässt. Sie hat ihn so vorbereitet, dass er beständig auf dem Wege der Evolution voranschreiten kann, indem er jeden Tag einen Lebensstrom in sich nährt, der allen Schimmel und alle Fäulnis im physischen und psychischen Bereich eliminiert.

Am Ende eines Briefes oder eines Rundschreibens setzt der Autor seine Unterschrift, um zu zeigen, dass er sich dafür verantwortlich erklärt. Doch woher kommt die so weit verbreitete Gewohnheit, kompliziert und unleserlich zu unterschreiben? Die so unterschreiben, wissen nicht einmal, warum sie das tun. Nun, ganz einfach, weil sie in ihrem tiefsten Innern dunkle Neigungen ernähren, die nicht entdeckt werden möchten. Diese Neigungen drängen sie, sich zu verstecken, damit man weder weiß, wer sie sind, noch wie sie heißen. Sagt nicht, dass eine Unterschrift ein unwichtiges Detail sei. Im Gegenteil, sie ist sehr wichtig, weil sie den Menschen selbst repräsentiert. Eine Unterschrift muss zeigen, dass alles in ihm klar, richtig und frei ist. Warum seinen Namen undeutlich machen, durchstreichen, hinsudeln? Das ist ein sehr schlechtes Zeichen. Indem er das tut, zieht der Mensch chaotische Kräfte an, die ihn zerstören werden. Und wie kann er behaupten, die Probleme einer Familie, eines Unternehmens oder eines Landes lösen zu können, wenn er nicht einmal weiß, dass er seinen Namen sauber schreiben muss?

Jeder muss sein Möglichstes tun, um die Bande zu pflegen, die ihn mit allen Mitgliedern seiner Familie vereinen. Aber die Familie ist nicht ein Ziel, ein Zweck an sich. Sie ist nur ein Ausgangspunkt, eine Basis, die dazu bestimmt ist, eine Art von Stabilität zu sichern. Diejenigen, die sich auf ihre Familie konzentrieren, nur für sie arbeiten und dabei die anderen vergessen oder sogar bekämpfen, um ihre Verwandten oder Kinder besser zu beschützen, sind sich nicht bewusst, dass sie im Begriff sind, die Bedingungen für Unverständnis und Feindseligkeit zwischen allen Familien zu schaffen, und das ähnelt am Ende einem Kampf der Clans und Sippen. Aber das Schlimmste ist, dass sie mit dieser Geisteshaltung nicht einmal dem Wohlergehen ihrer eigenen Familie dienen. Der Beweis: Gegenwärtig sieht man mehr und mehr Familien auseinander brechen. Nach einiger Zeit trennen sich die Eltern, um außerhalb andere Verbindungen einzugehen, und die Kinder stehen da mit einem Vater auf der einen Seite, einer Mutter auf der anderen Seite, mit Halbbrüdern, mit Halbschwestern. Also, wo ist da die Stabilität, die die Familie geben muss? Und ist das wirklich das Familienglück?

Es kommt vor, daß Väter gezwungen sind, im Ausland Geld zu verdienen, um ihre Familie zu ernähren. Scheinbar verlassen sie ihre Familie, aber sie tun es, um ihr zu helfen und es

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

braucht Mut, eine solche Entscheidung zu treffen. Und wie groß ist die Freude in der Familie, wenn sie wiederkommen!

Übertragen wir dieses Beispiel nun auf die geistige Ebene. Ein richtiger Vater und eine richtige Mutter begreifen, daß sie jeden Tag ihre Familie mindestens für ein paar Augenblicke verlassen müssen, um ins "Ausland" zu gehen, das heißt, um zu meditieren, zu beten und sich bis zur göttlichen Welt zu erheben, wo sie Schätze zusammentragen. Und wenn sie wiederkommen, wird die ganze Familie davon profitieren. Im Gegensatz zur Auffassung vieler Leute, besteht die Liebe zur Familie nicht darin, daß man seine Gedanken ständig auf sie fixiert. Das ist nicht die wahre Liebe, denn was hat diese Liebe schon zu geben? Nicht viel, nur einige Krümel. Der richtige Vater und die richtige Mutter nehmen sich so oft wie möglich einen Moment Zeit, um sich mit dem Himmel zu verbinden, denn sie wissen, daß diese Verbindung ihre Familie wirklich bereichert.

Wo befindet sich das Vorbild für jegliche Organisation? In unserem eigenen Organismus. Der Mensch kann nichts erfinden, was nicht bereits in der Schöpfung existiert. Er kann es nachahmen, er kann es reproduzieren, aber er kann es nicht erfinden. Der menschliche Organismus ist an sich bereits eine organisierte, nach den höheren Gesetzen gebaute Welt. Er muss für die ganze Menschheit so etwas wie ein Ausgangspunkt sein, ein Vorbild für jede Organisation. Man überlässt es den Biologen und Ärzten, den Organismus zu untersuchen, ihn zu beschreiben, zu sezieren, seine Funktionsweise zu analysieren, und man hütet sich tunlichst Lehren daraus zu ziehen. Dabei steht die ganze Philosophie des Lebens in unserem Organismus geschrieben.

Genau diese Organisation, deren Vorbild unser Organismus ist, muss sich zuerst in der Familie, dann aber auch in der Gesellschaft, der Nation und noch darüber hinaus auf dem ganzen Planeten widerspiegeln.

Wenn ihr vor bestimmten Anstrengungen, bestimmten Arbeiten flieht, die das Leben euch auferlegt, werdet ihr euch niemals entwickeln. Manche finden, dass das Leben in ihrer Familie oder ihrer Arbeit schwierig wird und sie verlassen sie... Andere fliehen vor allen Verantwortungen... Ja aber gerade Fliehen ist nicht empfehlenswert. Es gibt Gründe dafür, wenn euch das Schicksal in bestimmte Bedingungen gestellt hat. Um vor den Hindernissen und Schwierigkeiten des Alltags bestehen zu können muss man sich stärken. Die Sportler, die sich trainieren, um Müdigkeit, Kälte oder Hitze zu ertragen, sind gute Beispiele. Auch die Segler, die sich mit dem Ozean messen und dabei der Witterung und den größten Gefahren trotzen. Macht es auf der psychischen Ebene wie sie, übt euch, um Stand zu halten. Wenn natürlich ein Moment kommt, wo ihr seht, dass ihr die Situation nicht mehr ertragen könnt, rettet euch. Kehrt jedoch so bald wie möglich wieder zurück, um euch zu stellen, bis ihr wirklich solide und stark geworden seid!

Aus welchem Grund inkarniert sich ein Kind in eine Familie eher als in eine andere? Das ist immer rätselhaft. Manche Kinder gehören nicht der gleichen spirituellen Familie an wie ihre Eltern; sie sind nicht ihre eigentlichen Kinder. Die Eltern sind daher nicht für ihre Taten verantwortlich und umgekehrt. In der Bibel steht geschrieben: Wenn ein Mensch gesündigt hat, wird nicht nur er bestraft, sondern auch seine Kinder und seine Enkelkinder bis in die vierte Generation. Was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Urgroßvater hat gesündigt und nicht sie, und diese Strafe scheint ungerecht. Nein, in Wirklichkeit sind diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern büßen, indem sie die gleichen Krankheiten, die gleichen Untugenden erben, deren wahre Kinder und haben es verdient. Wenn sie einen anderen Vater oder eine andere Mutter gehabt hätten, würden sie nicht leiden. Es ist vorgekommen, dass Verbrecher Heilige in die Welt gesetzt haben oder ganz gewöhnliche Menschen ein Genie als Kind hatten. Das Verbrechen ihrer Eltern berührt nicht immer die Kinder und, wenn dies der Fall ist, sind sie den gleichen Wegen gefolgt. Deshalb

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

wurden sie angezogen, um sich bei gleichgesinnten Wesen zu inkarnieren. Das Gesetz hat sie dazu gezwungen, in diese Familie geboren zu werden, um die gleichen Prüfungen, wie ihre Eltern sie verdient hatten, zu ertragen.

Nehmen wir an, in einer Familie sei gerade Streit ausgebrochen. Welch ein Spektakel, was für eine Katzenmusik! Doch plötzlich meldet sich an der Türe ein Freund, den alle schätzen und achten. Augenblicklich bemühen sich alle, eine gute Haltung einzunehmen und schauen sich gegenseitig sogar freundlich an, damit der Freund nicht bemerkt, dass sie noch eben mitten in einer Tragödie steckten.

Bestimmt habt ihr schon derartige Erfahrungen gemacht, nicht wahr? Also, warum daraus nicht Schlussfolgerungen für euer inneres Leben ziehen? Wenn eine Aufregung in euch ausbricht, und ihr mit großer Intensität zu beten beginnt, werdet ihr feststellen können, dass sich plötzlich alles in euch besänftigt und dass ihr eure Ruhe und Freude wiederfindet. Warum? Weil ein Freund euch besuchen gekommen ist und alle anderen inneren Bewohner sich in seiner Gegenwart beruhigt haben, da sie befürchteten, als ungehobelt zu gelten. Und wenn ihr diesen Freund noch beharrlicher und inbrünstiger bittet, nie mehr wegzugehen, sondern endgültig in euch zu wohnen, sich im Zentrum eurer selbst niederzulassen, dann werden Friede und Licht für immer in euch herrschen.

Glück oder Unglück, Freude oder Trauer sind oft sehr relative Bewußtseinszustände. Das folgende Beispiel wird euch sicher an einige Erfahrungen erinnern, die ihr schon gemacht habt. Ihr fühlt euch gerade etwas müßig, etwas traurig und das Leben erscheint euch farblos und ohne Würze. Plötzlich vernehmt ihr eine schlechte Nachricht: Es gab einen Unfall und ein Familienmitglied oder ein guter Freund wurde schwer verletzt und wird vielleicht nicht überleben... Jetzt seid ihr wirklich sehr unglücklich und das ist auch normal. Doch einige Stunden später erfahrt ihr, daß es ein Irrtum war, daß eine Verwechslung stattgefunden hat. Was für eine unvermittelte Freude! Das Leben scheint plötzlich so leicht, schön und segensreich! Ja, aber warum erschien es euch vorher nicht so? Warum mußte man euch erst irrtümlich mitteilen, daß ein Verwandter oder ein Freund sterben könnte, um euch bewußt zu machen, daß ihr vorher schon glücklich wart?

Die meisten Menschen kümmern sich nur um die Dinge, die sie persönlich angehen, z.B. für ihr tägliches Leben sorgen, eine Familie gründen, Freizeitbeschäftigungen. Natürlich tun sie von Zeit zu Zeit etwas für die Gesellschaft, aber meistens arbeiten sie für sich, kümmern sich um ihre eigenen Angelegenheiten. Nun, ob sie es wollen oder nicht, sie leben in einer Gemeinschaft, und wenn in dieser Gemeinschaft Unruhen ausbrechen, ist ihr persönliches Eigentum, sogar ihr Leben nicht mehr sicher. Sich auf seine Interessen, seine Familie und sein Eigentum zu konzentrieren, sie zu schützen, ist demnach nicht die beste Lösung, denn es besteht immer das Risiko, dass sich in der Gesellschaft Geschehnisse ereignen, die alles hinwegfegen. Die Geschichte berichtet über sehr viele Beispiele. Es muss klar gestellt werden, dass Egoismus für niemanden eine vorteilhafte Lösung ist. Die einzig vorteilhafte Lösung ist, dass jeder daran denkt, das kollektive Leben zu verbessern. Ja, unter dieser Bedingung wird jeder Einzelne in Sicherheit sein.

Wer heiratet, fügt zu seinen vorhandenen Beziehungen einen Schwiegervater, eine Schwiegermutter und eine Menge von Schwägern, Schwägerinnen, Nichten, Vettern und Cousinen hinzu, aber dadurch wird er nicht unbedingt bewusster, was eine Familie wirklich ist. Denn man kann sehr wohl den Kreis der Personen ausweiten, mit denen man oft zusammenkommt und trotzdem dasselbe enge, begrenzte, egoistische Bewusstsein beibehalten. Ja, eine Familie zu gründen und sogar Kinder zu haben, ist noch kein Beweis dafür, dass man zu jener Erweiterung des Bewusstseins fähig ist, die sich durch eine edle

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

und selbstlose Haltung zeigt, bei der man Unannehmlichkeiten hinnimmt, sogar leidet, sich für die anderen aufopfert. Und die allergrößte Erweiterung des Bewusstseins besteht darin zu wissen, zu fühlen, dass man über seine eigene Familie hinaus, zu der man bereits gehört oder die man gründen möchte, ein Mitglied der großen universellen Familie aller Geschöpfe Gottes ist, dass man sich darüber freut und jeden Tag für sie arbeiten will.

Nachdem man von einem Freund oder sogar von einem Mitglied seiner Familie enttäuscht worden ist, kommt es oft vor, dass man sich die Frage stellt: »Wie soll ich nur wissen, wem ich vertrauen kann?« In Wirklichkeit sollte man diese Frage anders stellen. Das menschliche Wesen besteht aus zwei Naturen, einer höheren und einer niederen Natur. Wenn euch jemand enttäuscht oder betrogen hat, so deshalb, weil ihr weder klar noch hellichtig wart: Ihr habt seiner niederen Natur vertraut. Und warum wart ihr weder klar noch hellichtig? Vielleicht, weil das Vertrauen ihm gegenüber euch auch von eurer niederen Natur eingegeben wurde. Was habt ihr von dieser Person erwartet? Dass sie euch hilft besser zu werden, vernünftiger, anspruchsvoller euch selbst gegenüber? Habt ihr nicht eher erwartet, dass sie persönliche, egoistische Wünsche befriedigt? Ja, denkt ganz ehrlich darüber nach.

Weil die Menschen alle mit unterschiedlichen Zielen und Vorhaben im Leben voranschreiten, hören sie nicht auf, aneinander zu geraten und sich zu bekämpfen. Das einzige Heilmittel für alle diese Gegensätze wäre, das gleiche Ideal zu haben und gemeinsam auf einen einzigen in der Unendlichkeit liegenden Punkt zuzugehen. Die Harmonie wird erst an dem Tag unter den Menschen herrschen, an dem sich alle vereinen, in der Absicht dem Herrn zu dienen, seine Wege zu ebnen und für die Idee einer großen Familie zu arbeiten. Auf diese Weise werden sich alle verständigen, sich respektieren und sich schätzen, weil sie dieses gemeinsame Ideal haben, weil sie wie Strahlen des gleichen Kreises sind, die im Zentrum zusammenlaufen. Der Kreis ist das Abbild eines perfekten Organismus, dessen Kopf das Zentrum ist und dessen Gliedmaßen und Organe die Strahlen repräsentieren, die im Zentrum zusammenlaufen.

Wie viele Leute sagen sich: »Ach, wie herrlich ist die Einweihungswissenschaft! Ich spüre, dass sie die Lösung meiner Probleme bringen würde, aber ich habe keine Zeit, sie zu studieren, noch Übungen zu machen; die Familie, die Arbeit, die Beziehungen... ich bin einfach überfordert.« Und auf diese Weise fühlen sie sich gerechtfertigt. Wenn sie tatsächlich eine gute Intuition hätten, wenn sie sehr fortgeschrittene Seelen wären, hätten sie sich nicht in eine Situation eingelassen, die sie derart einschränkt. In dem Moment, wo sie sich zu sehr engagieren, haben sie in den vorhergehenden Inkarnationen nicht die notwendige Entwicklung gemacht, die ihnen jetzt erlauben würde, von dieser so wunderbaren Wissenschaft zu profitieren. Warum haben sich manche von Kindheit an vorbereitet und gespürt, dass sie sich frei halten müssen, um einem Ideal zu dienen? Weil sie Erinnerungen aus der Vergangenheit hatten oder weil sie den göttlichen Wesenheiten ein Versprechen gaben, bevor sie sich inkarnierten. Die anderen glauben sich immer gerechtfertigt, sich in der Materie versinken zu lassen. Sie sagen: »Was willst du, mein Alter, so ist es, so ist das Leben!« Nein, das Leben ist das, was man daraus macht. Und wenn einige derart in ihren Geschäften eingesperrt sind, so bedeutet dies, dass sie sich innerlich nicht befreien konnten.

Egal, was sie im Leben machen, ob sie einen Beruf, eine Familie, Geld oder freie Zeit haben, viele Leute sind unglücklich und begreifen nicht warum. Die Erklärung ist jedoch sehr einfach: Sie haben es nicht verstanden, auf die Bedürfnisse ihrer Seele einzugehen. Die Seele hat das Bedürfnis, in der Unermesslichkeit, dem unendlichen Raum, der Grenzenlosigkeit zu leben. Die Menschen dagegen schnüren ihre Seele ständig ein, sie



## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

fesseln und ersticken sie. Sie wollen, dass sie sich mit Kleinigkeiten, mit armseligen, vulgären Beschäftigungen begnügt. Die Seele leidet deswegen und klagt: »Ich will frei sein! Warum habt ihr mich eingesperrt? Ich bin Gottes Tochter, der weite Raum ist mein Element, ich habe das Bedürfnis, mich in die himmlische Weite auszudehnen.«

Macht doch wenigstens einmal einige Minuten lang den Versuch und lasst eure Seele sich emporschwingen und im All ausbreiten... Lasst sie entfliehen, bis sie mit dem All verschmilzt... Ihr werdet unbeschreibliche Gefühle empfinden.

In ihrem ursprünglichen Sinn bedeutet die Nächstenliebe (lateinisch: Caritas), die zu den Tugenden der Theologie gehört, die Liebe des Menschen zu Gott, aus der notwendigerweise die Liebe zum Nächsten hervorgeht. Leider hat dieses Wort mit der Zeit seine erhabene Bedeutung verloren und drückt heute Handlungen aus, die genauso gut von keinem Gefühl wahrer Liebe begleitet sein können. Viele üben sich in Nächstenliebe, weil die Kirche und die Familie ihnen beigebracht haben, dass man den Armen etwas geben, den Unglücklichen Beistand leisten muss usw. Diese Wohltätigkeit ist also oft das Produkt einer Erziehung und hat nichts mit wahrer Güte zu tun. Wie viele wohltätige Personen vergiften das Leben ihrer Familie und ihrer Umgebung! Es gibt so viele wohltätige Personen, aber man trifft nur sehr wenige wirklich gute Menschen. Die Christen sollten sich bemühen, den ursprünglichen Sinn des Wortes Nächstenliebe wiederzufinden, denn derjenige, der Gott liebt, muss ihn auch durch seinen Nächsten lieben.

Wir alle haben Pflichten gegenüber unserer Familie, unseren Freunden und gegenüber der Gesellschaft. Es ist unumgänglich, daß wir ihnen möglichst gewissenhaft nachkommen. Aber in Wirklichkeit haben wir nicht nur Verpflichtungen der Erde gegenüber, sondern auch gegenüber der göttlichen Welt und es gibt keine Rechtfertigung, diese Verpflichtungen nicht anzuerkennen. Trotz seiner Tugendhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit verbannt ein Mensch, der den Himmel vernachlässigt, aus einem Leben alles, was ihm Inspiration, wahres Licht und Unsterblichkeit geben könnte. Es existiert eine höhere Moral, die lehrt, daß es nicht genügt, nur mit den Gesetzen der Erde und der Gesellschaft in Einklang zu sein, denn die Erde ist noch weit von der Perfektion des Himmels entfernt. Wir sollten also immerzu versuchen, mit dem Himmel in Übereinstimmung zu sein und alle unsere Verpflichtungen ihm gegenüber zu erfüllen. Wenn uns das gelingt, wird uns klar, daß wir dann innerlich auch die besten Bedingungen haben, um unseren Verpflichtungen gegenüber der Erde nachzukommen.

Je nach seinem Entwicklungsgrad hat der Mensch als Zentrum seiner Beschäftigungen entweder sich selbst, seine Familie, die Gesellschaft oder Gott, und er bewegt sich um dieses Zentrum. Die schlimmste aller Bedingungen ist, wenn man sich nur um sich selbst dreht, weil der Kreis, den man beschreibt, extrem eng ist und jeden Tag enger wird. Sich um seine Familie oder die Gesellschaft drehen, bietet bessere Entwicklungsbedingungen, es sind aber noch nicht die besten. Denn selbst wenn der Kreis, den man so beschreibt, viel weiter ist, wird unser Verständnis der Dinge doch begrenzt, wenn man über die Familie oder die Gesellschaft hinaus nichts sieht. Die besten Bedingungen werden verwirklicht, wenn der Mensch Gott zum Zentrum hat und sich um Ihn dreht; so verfeinern, entknoten sich die groben Bande, die ihn an die Erde binden, mehr und mehr und er hat eine universellere, kosmische Vision der Probleme, aus der seine Familie und die Gesellschaft Nutzen ziehen können.

Wenn bei den Eingeweihten das männliche Prinzip vor dem weiblichen kommt, so liegt das nicht daran, daß sie denken, das männliche Prinzip sei wichtiger als das weibliche Prinzip, sondern weil sie sich der kosmischen Symbolik beugen. Symbolisch gesehen repräsentiert das männliche Prinzip den Geist, der jeder Schöpfung vorausgeht, und das weibliche Prinzip

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

repräsentiert die Materie, an der er arbeitet. Aber jeder braucht das andere: Der Geist braucht die Materie, um sich zu inkarnieren und die Materie braucht den Geist, um belebt zu werden. Die Schöpfung ist allein das Resultat dieser Begegnung von Geist und Materie. Man kann nicht sagen, daß die Rolle oder die Verantwortung des Vaters in einer Familie der der Mutter über- oder untergeordnet ist. Beide sind gleichwertig, sind gleich wichtig, da es beider bedarf, damit ein Kind entsteht.

Der Mensch muß sich immer mehr bewußt werden, daß er weit überlegene Instrumente als seinen Intellekt zur Verfügung hat. Der Intellekt ist nur ein gutes Arbeitsinstrument für das Studium und die Erforschung der Materie, aber selbst im täglichen Leben kann uns der Intellekt nicht so gut führen, denn er hat nicht nur eine unvollständige Wahrnehmung der Wirklichkeit, sondern hat außerdem bei allem, was er unternimmt, immer einen versteckten Beweggrund, eine Interesse, eine egoistische Berechnung, die letzten Endes immer Schwierigkeiten verursachen. Kaum hat der Mensch, der sich von seinem Intellekt leiten läßt, ein Opfer gebracht, eine großzügige Geste gemacht, schon bereut er es. Er findet, daß er schön dumm war, die Ratschläge seines Herzens oder seiner Seele zu befolgen.

Und wie soll sich die Brüderlichkeit zwischen allen Menschen realisieren, die Erde nurmehr eine einzige Familie bilden, die ganze Welt in Frieden und Harmonie leben? Auch das kann der Intellekt nicht erfassen. Er kann sich nicht hoch genug hinaufschwingen, um die wahren Heilmittel, die echten Lösungen zu entdecken. Was er sich vorstellt, was er vorschlägt aus seiner unvollkommenen und egozentrischen Sicht der Dinge heraus, ist immer fehlerhaft und kann nur Mißverständnisse provozieren.

Wenn die wahre Liebe in der Welt erscheint, braucht man den Menschen keine Gesetze oder Vorschriften mehr aufzuzwingen. Sie werden genau das tun was zu tun ist, in Harmonie mit den anderen. Die Liebe ist die einzige Kraft, die die Dinge organisiert, sie zum Wachsen und Blühen bringt. Sobald in einer Familie, einer Gemeinschaft oder einer Gesellschaft die Liebe herrscht, braucht man nicht mehr zu sagen: „Tut dies oder jenes, und wenn ihr es nicht tut, dann nehmt euch in Acht...“ Alle erledigen ihre Aufgaben mit Freuden. Dort wo die Liebe herrscht, hat das Gesetz keinen Platz mehr.

Um Frieden auf der Welt zu erreichen, wurden Projekte wie »Pan-Europa«, »Pan-Asien«, »Pan-Amerika« oder »Pan-Afrika« ins Leben gerufen. Das stellt natürlich einen großen Fortschritt dar, doch auf diese Weise werden die Probleme nicht wirklich gelöst. Statt dass einzelne Länder einander angreifen, könnten es so nämlich ganze Kontinente sein. Asien gegen Europa – wäre das etwa besser? Nur die »Pan-Erde« kann alle Probleme lösen. Pan-Erde bedeutet, dass die ganze Erde zu einer Familie vereint ist.

Ja, die einzige Lösung der Probleme der Menschheit ist die universelle Bruderschaft. Alle Völker sollen zusammenkommen und sich die Hand reichen. Eines Tages werden von allen Seiten Aufschreie laut werden, damit diese Bruderschaft endlich entstehen kann und das wird der schönste Tag in der Geschichte der Menschheit sein.

Es kommt vor, dass Männer und Frauen sich dann entscheiden, eine Familie zu gründen, wenn sie den größten Teil ihrer Fähigkeiten und Energien in einem ungeordneten Leben vergeudet haben. Sie besitzen nichts mehr, was sie einer Familie bringen könnten, aber das stört sie nicht, sie heiraten und bekommen Kinder. Nun, so ungefähr ist es mit bestimmten Leuten, die sich entschließen, Gott zu dienen. Jahrelang haben sie sich amüsiert, sie haben alle Freuden des Lebens maßlos genossen, und wenn sie keine Energie mehr haben, um diese Existenz fortzusetzen, beschließen sie, dass der richtige Moment gekommen sei, um sich in den Dienst Gottes zu stellen! Was kann Gott jedoch mit einer Armee von Invaliden, maroden Menschen und kindischen Alten anfangen? Man darf nicht warten, bis man alt,

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

verbraucht und unfähig ist, um Gott zu dienen. Wenn man jung, schön und voller Kräfte ist, muss man sich beherrschen, eine Disziplin, ein Ideal haben und sein Leben dem Himmel weihen. Der Himmel kümmert sich dann um solche Wesen, um in ihnen seine Weisheit und seine Liebe zu hinterlegen. Er verlässt sie nicht und gibt ihnen die Möglichkeiten, all ihre Unternehmungen zum Guten zu führen.

Wir leben in der Welt und wir müssen lernen, mit ihr in Beziehung zu treten, aber dabei gleichzeitig dem Wesentlichen, Seele und Geist, den ersten Platz einräumen. Durch die Art und Weise, wie jeder sein spirituelles und sein soziales Leben aufeinander abstimmt, enthüllt er seine Intelligenz, seine Liebe, seinen Willen, und nichts ist schwieriger. Die einen erliegen der Versuchung, ins soziale Leben einzutauchen und vergessen das spirituelle Leben; die andern kümmern sich nur um das Leben des Geistes und vergessen darüber das soziale Leben. Aber es gibt noch eine dritte Lösung, und die muss jeder für sich finden, weil jeder Fall einzigartig ist. Derjenige, der sich gedrängt fühlt, eine Familie zu gründen, kann diese Frage nicht auf dieselbe Weise lösen, wie derjenige, der es vorzieht, alleinstehend zu bleiben. Derjenige, der viele äußere Aktivitäten braucht, kann nicht das gleiche Leben führen, wie einer mit einem nachdenklichen, meditativen Temperament. Ihr sagt: »Aber kann man denn niemanden zum Vorbild nehmen?« Doch, für die grundlegende Ausrichtung geht das, nicht aber für die Einzelheiten. Jeder hat seinen Weg, seine Mission. Selbst wenn ihr euch einen Eingeweihten zum Vorbild nehmt, müsst ihr euch doch immer eurer eigenen Natur entsprechend entwickeln.

Um eine Gruppe von Personen zu schwächen und auf sie Macht auszuüben, genügt es, sie zu spalten. Die schädlichen Auswirkungen der Spaltung sind im politischen, sozialen, beruflichen und familiären Bereich wohl bekannt. Im Inneren aber sind sie noch nicht ausreichend untersucht worden. Ein zweifelnder Mensch öffnet der Teilung in sich Tür und Tor. Das ist so, als ob er gleichzeitig in zwei unterschiedliche Richtungen marschieren möchte. Er gerät dabei nur ins Wanken. Ihr sagt, dass es nicht immer einfach ist, die Gewissheit zu erlangen, die euch erlaubt, Entscheidungen zu treffen. Das weiß ich, aber um diesem zerstörerischen Zweifel zu entkommen, gibt es eine Methode, und die besteht darin, sich auf eine höhere Ebene emporzuschwingen und sich zu sagen: Sicherlich bin ich unwissend, ich besitze nicht die Intuition und die nötige Klarheit, um die Realität ganz und gar zu erkennen, das darf mich aber weder verwirren noch lähmen. Ich setze mein Vertrauen in das Gute, in das Licht und ich fahre fort, aufrichtig, uneigennützig und mutig zu handeln. Wenn ihr in einem solchen Geisteszustand verbleiben könnt, wird es euch gelingen, über alle Zweifel, die euch überkommen können, zu siegen.

Ihr sucht die Liebe und glaubt, dass sie von außen zu euch kommen wird, und zwar in Gestalt eines Wesens, das genau euren Wünschen entspricht: angenehm, großzügig, geduldig - mit einem Wort: perfekt! Ihr selbst seid ein Nörgler, egoistisch und jähzornig, aber die Liebe soll sich euch in der Gestalt eines Engels präsentieren! Nun, so geschehen die Dinge nicht. Denn: Eure Liebe wird nichts anderes sein als das Abbild von euch selbst. Wenn ihr euch nicht der göttlichen Welt geöffnet habt, könnt ihr wohl einen Engel oder einen Erzengel in euren Armen halten, ihr werdet nichts von seiner ganzen Pracht spüren. Und was ich euch da erzähle, ist nichts Außergewöhnliches. Wie oft hat man im täglichen Leben beobachten können, dass sich manche Personen vollkommen einsam und von der ganzen Welt verfolgt fühlten, obwohl ihnen ihre Familie und ihr Umfeld viel Zuneigung entgegenbrachten. Nun, es ist eben nicht allen gegeben, die Liebe der anderen zu fühlen und zu schätzen. Die Liebe ist eine Qualität des göttlichen Lebens. Deshalb werdet ihr die Liebe nur wirklich finden, wenn es euch gelingt, dieses Leben in euch fließen zu lassen, ein Leben, das dank eurer geistigen Arbeit gereinigt und erleuchtet ist.

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Irgendwann in ihrem Leben haben die meisten Menschen die Neigung, sich gegen ihre Eltern und ihre Familie aufzulehnen. So benutzen sie oft die erste Gelegenheit, um den Kontakt zu ihnen abzubrechen und denken, sie würden anderswo etwas Besseres finden. Es ist durchaus möglich, dass man sich nicht mit seiner Familie versteht und es ist nicht verboten, sie zu verlassen. Jeder auf der Erde sollte aber wissen, dass es einen Grund dafür gibt, dass er durch sein Schicksal gerade in dieser Familie und nicht in einer anderen wiedergeboren wurde. Es gibt da etwas zu lernen, zu verstehen und gewisse zur Weiterentwicklung nötige Erfahrungen zu machen.

Im Universum existiert eine Gerechtigkeit, eine vollkommene Intelligenz, die den Verdiensten der Menschen entsprechend genau festlegt, in welchen Umständen, zu welcher Zeit, in welchem Land und in welcher Familie sie geboren werden müssen. Es nützt nichts, sich zu beklagen und es wird auch nichts ändern. Sie müssen diese Situation annehmen und arbeiten, damit sie sich in ihrer nächsten Inkarnation bessere Lebensumstände verdienen.

Der Himmel hört nicht auf, Ströme der Harmonie auf die Erde zu senden, um die Menschen mitzureißen, zur Einheit hin: Und jene, die bereit sind, diese Ströme aufzunehmen, dürfen nicht mehr warten, sondern müssen sich endlich an die Arbeit machen. Der Tag, an dem die Menschen diese Einheit verwirklichen, wird der schönste Augenblick der menschlichen Geschichte sein. Wie viele Veränderungen werden geschehen, wenn die ganze Erde eine Familie bildet! All diese Milliarden, die unnütz in die Rüstung und Spionage gehen, können dann für die Erziehung und das Wohlbefinden aller verwendet werden. Leider glaubt man zur Zeit noch, daß diese Ideen nicht zu verwirklichen sind. Man sagt: Utopie!... Und dann? Nur diese Utopie kann die Menschheit retten. Die Menschen mögen tun was sie wollen, sie mögen noch so sehr alle anderen Lösungen in Betracht ziehen, es gibt nur eine einzige: Welche Schwierigkeiten auch entstehen und welche Anstrengungen auch zu machen sind, man muß unaufhörlich für die Einheit arbeiten.

Genauso wie ihr am Leben eurer Familie, eurer Stadt oder eures Landes teilhabt, solltet ihr lernen, am kosmischen Leben Anteil zu nehmen. Warum glaubt man, man müsse Astronaut sein oder eine Rakete haben, um im Weltraum reisen und arbeiten zu können? Die Erde bewegt sich im Schlepptau der Sonne durch das Universum, gleich einem Raumschiff, das mit den Menschen inmitten der Sterne seine Bahn zieht. Das macht uns zu Bürgern des Kosmos, die bewusst und lichtvoll am universellen Leben mitwirken können. Es ist Zeit, die beschränkten Ansichten aufzugeben, die euch von Erziehung, Familie und Gesellschaft gegeben wurden, um ein umfassenderes, weitreichenderes und größeres Aufgabenfeld zu erkennen: an der kosmischen Arbeit für das Licht teilzunehmen unter der Herrschaft von Christus.

Viele klagen: »Man hat mich in die Welt gesetzt, ohne mich zu fragen. Mein Vater ist ein Trinker und meine Mutter ein schlechter Mensch. Sie stritten und schlugen sich - und auch mich haben sie geschlagen, gaben mir nichts zu essen, keine Kleider und keine Bücher für die Schule. Deshalb ist nichts aus mir geworden. Wegen meinen Eltern!« Und alle werden beipflichten: »Ja, der Arme. Er kann nichts dafür. Wenn er nur bessere Umstände in seiner Jugend gehabt hätte, usw.« Aber ein Eingeweihter denkt in einem solchen Falle anders. Er fragt: »Warum hat dieser Mensch sich in einer solchen Familie inkarniert? Aus Zufall? Nein, es gibt eine absolute Gerechtigkeit, eine Weisheit, die den Handlungen und Verdiensten eines Menschen entsprechend genau festlegt, in welchen Umständen er geboren wird, in welcher Epoche, in welcher Familie und in welchem Land. Also sind die Eltern zwar anscheinend verantwortlich, denn es braucht immer einen Mittler auf der physischen Ebene. Doch in Wirklichkeit ist derjenige schuld, der sich solche Umstände geschaffen hat.

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Dadurch, dass die materialistischen Denker die Existenz Gottes, die Vorsehung, den Himmel und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zu widerlegen versuchten, haben sie alles, was dem Leben einen Sinn gibt, nämlich die Wirklichkeit der Seele und des Geistes, verneint. Sie haben behauptet, die Religion sei »das Opium des Volkes« und es genüge dem Menschen zu seinem Glücklichen, genug zu essen zu haben, eine Wohnung zu besitzen, eine Familie zu gründen und einen Beruf zu lernen. Doch was geschieht wirklich? Obwohl der Mensch seinem Körper, seinem Herz und seinem Intellekt alles gegeben hat, wonach sie verlangten, ist er nicht zufrieden. Er hat vernachlässigt, seine Seele und seinen Geist zu nähren, und sie fordern nun ihren Tribut. Das Drogenproblem, das sich immer mehr in der Welt verbreitet, ist dafür ein Warnzeichen. Weil sie erstickt, versucht die Seele, uns auf diese Weise ihre Bedürfnisse verständlich zu machen; sie benutzt die Droge, um sich zu befreien, doch diese Befreiung ist Selbstmord. Aha, man musste sich des Opiums der Religion entledigen? Stattdessen gibt es jetzt Marihuana, Heroin und Kokain. Kann die materialistische Philosophie darauf stolz sein?

Kinderlos sterben zu müssen ist für Männer und Frauen eine der größten Ursachen von Leid. In der Vergangenheit war eine kinderlose Familie in den Augen der anderen rettungslos verloren. Lest nur das Alte Testament! Die größte Freude eines Vaters oder einer Mutter, sogar im Augenblick des Todes, ist es, edle und intelligente Kinder hinterlassen zu haben. Sie sind stolz und im Jenseits denken sie: „Wir haben Nachfolger zurückgelassen.“ Auch für einen Baum ist das Traurigste keine Früchte hervorbringen zu können. Alle Bäume, die keine Obstbäume sind, befinden sich auf einer tieferen Entwicklungsstufe, und wenn ihr einem Baum eine Freude machen wollt, so spricht zu ihm: „*Mein lieber Baum, ich wünsche Dir von ganzem Herzen, daß Du ein Obstbaum wirst.*“ Der Baum wird vor Freude erzittern, wenn er euch so sprechen hört, weil es sein Ideal ist, ein Obstbaum zu werden. Und noch mehr trifft dies für einen spirituellen Meister zu. Die größte Freude eines Meisters ist es, gute und intelligente Schüler zu haben, mit denen er sich vor den Lenkern der Großen Universellen Bruderschaft des Lichts oben zeigen und sagen kann: „*Das sind meine Söhne und Töchter.*“

Unter dem Vorwand der Unabhängigkeit und der Freiheit weigern sich viele Menschen, am kollektiven Leben teilzunehmen. Im Gegenteil, diese Leute wissen nicht, wie sehr sie sich dadurch begrenzen. Sie bewegen sich in dem kleinen Kreis ihrer Gefühle, ihrer Wünsche, ihrer Begierden. Wie armselig und beklagenswert! Das ist sie nicht, die Freiheit. Dieser Zustand der Begrenzung ist normal für ein Kind, aber er ist es nicht für den Erwachsenen. Der Erwachsene muß sich fähig zeigen, an andere Menschen zu denken: zuerst natürlich an die Familie, aber auch an die Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen, Mitbürger. Und sogar das ist noch begrenzt. Der Kreis muß sich immer mehr erweitern auf die Heimat, die Rasse, die ganze Menschheit und noch weiter: die Unermeßlichkeit, die Unendlichkeit, das Universum. Man findet selten Menschen, die jenseits aller Begrenzungen angekommen sind, deren Wünsche, Gedanken und Interessen die gemeinschaftliche, allumfassende Seite des Lebens anstreben. Aber man sollte sich anstrengen, gerade in diese Richtung zu arbeiten.

Überall wo man hingeht trifft man Menschen, die das Licht ersetzt haben durch aus der Luft gegriffene Ideologien, bei denen sie sich selber nicht mehr zurechtfinden. Ja, auf dreißig Personen kommen fünfzig Philosophien! Die Welt wird immer mehr wie ein Krankenhaus, in dem jeder Kranke seine Gründe hat, sich über etwas zu beklagen: und wenn es nur die Luft, das Licht, die Wärme oder das Essen ist. Was dem einen gut tut, schadet dem anderen und umgekehrt. Auch in den Familien ist jeder bestrebt, seine Eigenheiten herauszustellen. Es ist normal, dass man verschieden ist, aber warum verteidigt man seine Eigenheiten so hartnäckig, wenn es sich dabei um Mängel handelt? Symbolisch gesprochen wollen die Leute sich sogar durch ihre Krankheiten auszeichnen: der eine hat Typhus, der andere

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Cholera oder Grippe. Und wie viele Fieberarten gibt es! Die ganze Familie ist fiebrig, aber jeder anders -, jeder hat sein spezielles Fieber. Es ist gut, originell zu sein, aber diese Originalität sollte sich darin zeigen, wie man es erreicht, sich zur Schönheit und zum Licht aufzuschwingen.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr ihm jeden Tag Stücke eurer niederen Natur vorwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu bestimmt, das Feuer des Geistes zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch von ihr befreien könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf der Erde existieren noch eurem Geist immer neue Nahrung geben.

Wißt, daß es ein magisches Gesetz gibt, demzufolge ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier oder einen großen Meister aufsucht, um ihn z.B. um eure eigene oder die Heilung eines Familienmitgliedes, eines Freundes oder vielleicht auch um einen geschäftlichen Erfolg zu bitten, wird er euch erklären, daß dies nur möglich ist, wenn ihr bestimmten Schwächen oder schädlichen Gewohnheiten entsagt. Durch den Verzicht auf niedere Befriedigungen setzt der Mensch in sich eine Energie frei, welche der Verwirklichung all dessen neue Nahrung geben kann, was er Gutes für sich oder für andere wünscht.

Ihr seid es gewohnt, Professoren, Forscher und Redner vor euch zu haben, deren Aktivitäten jedermann sehen und begreifen kann. Die Aktivität eines spirituellen Meisters übersteigt jedoch das gewöhnliche Verständnis, denn sie findet in erster Linie auf den subtileren Ebenen statt. Auch wenn ein spiritueller Meister Vorträge hält oder Leute empfängt, um sie zu trösten und zu erhellen, handelt er in Wirklichkeit vor allem in der unsichtbaren Welt durch seine Seele, seinen Geist, sein Wort [Anm. des Übersetzers: Hier spricht Aivanhov vom göttlichen, schöpferischen Prinzip (franz. le verbe)]. Sein ganzes Wesen strahlt Milliarden von Teilchen in den Raum, wie wenn es sich in diesen ergießen würde. Und jedes dieser Wesensteilchen dringt als Licht- und Friedenselement in die Menschen und in die ganze Natur ein, um am Aufbau des neuen Lebens mitzuwirken.

Wenn wir auf die Erde herunter gestiegen sind, so ist das zunächst, um unsere Schulden zu begleichen, die wir in unseren vorhergehenden Inkarnationen gemacht haben. Dann müssen wir die Situation begreifen, in der wir uns jetzt befinden. Und schließlich müssen wir daran arbeiten, uns auf allen Gebieten zu vervollkommen. Die meisten Menschen kennen den Sinn ihres Lebens auf der Erde nicht, sie fragen sich sogar, was sie hier sollen, und - während sie darauf warten wieder wegzugehen - begnügen sie sich damit, zu essen, zu trinken, zu schlafen, sich zu amüsieren, miteinander zu kämpfen... Aber für den Jünger der Einweihungslehre ist alles klar: Er weiß, daß er die Fehler wieder gut machen muß, die er in vorausgegangenen Leben begangen hat. Dann versucht er zu verstehen, warum er sich in diesem Land befindet, in dieser Familie, warum er diese Fähigkeiten oder jene Mängel besitzt und was man von ihm erwartet. Schließlich bemüht er sich, alle Keime der Qualitäten und Tugenden zu entwickeln, die der Schöpfer seit einer Ewigkeit in ihn gelegt hat. Das ist der Grund, warum eine Einweihungsschule so unerläßlich ist: Nichts geht über das Licht, das sie dem Schüler bringt, damit er den Sinn seines Erdenlebens begreifen kann.

Wer sich entschließt, einer spirituellen Lehre zu folgen, weil er denkt, dass das sein Weg ist, der wird dazu bewegt, viele Dinge in seiner Art zu denken und in seinen Lebensgewohnheiten zu ändern. Das wird schon für ihn selbst nicht immer einfach sein, und obendrein ist er ja nicht alleine: Er hat eine Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und es kann sein, dass sie diese Änderungen schlecht akzeptieren, da es auch ihre

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Angewohnheiten durcheinander bringt. Was kann man also machen? Wenn ihr euch in dieser Situation befindet, denn ihr könnt sie so oder so nicht umgehen, versucht es nach Möglichkeit so einzurichten, dass die anderen nicht leiden müssen und lasst sie natürlich keinesfalls im Stich. Verhaltet euch so, dass das neue Leben, das ihr für euch gut findet, auch gut für sie wird.

Die Eltern müssen unter allen Umständen bemüht sein, sich vor ihren Kindern vorbildlich zu verhalten und sich beherrschen, um keine Schwäche zu zeigen. Wenn sie sich gehen lassen werden die Kinder verunsichert und verwirrt, denn sie wissen nicht mehr, woran sie sich halten können. Kinder suchen instinktiv nach Menschen, die Gerechtigkeit, Edelmut und Stärke verkörpern, um sich auf sie verlassen zu können, und wenn sie ihre Eltern eine verwerfliche Tat begehen sehen, kommt etwas in ihnen aus dem Lot. Das Kind, das sich klein und schwach fühlt, braucht über sich eine untrügliche Autorität, um sich geborgen fühlen zu können. Es ist sich über alles noch recht unbewusst, weiß aber, dass es schwach ist. Deshalb braucht es Schutz und kuschelt sich an seine Mutter, um ihre Wärme zu spüren. Auf der psychischen Ebene braucht es aber den Schutz noch dringender. Wenn deshalb ein Kind begreift, dass seine Mutter oder sein Vater ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, fühlt es sich verloren und lehnt sich auf. Darin liegt die Ursache vieler Familientragödien.

Man hat schon Prinzen gesehen, die wegen einer Frau auf ihr Königreich verzichtet haben. Aber was besaß diese Frau, um ein Land mit mehreren Millionen Einwohnern verblissen zu lassen? In Wahrheit sucht der Mann nicht eine Frau, sondern ein Prinzip, das ihn ergänzt und ohne welches er nicht leben kann. Die Frau macht es genauso: Sie wird sich ihrer Familie, ja der ganzen Welt widersetzen, um dem Mann zu folgen, den sie liebt. Hat sie Unrecht? Keinesfalls. Gott und die Mutter Natur haben in die Herzen der Menschen geschrieben: »Du wirst Vater und Mutter verlassen und deiner Frau (deinem Mann) folgen.« Das männliche Prinzip sucht das weibliche Prinzip, und das weibliche Prinzip sucht das männliche Prinzip, weil sich jeder allein unvollständig, verstümmelt fühlt. Die Menschen sind sich dessen nicht immer bewusst, weil diese Suche die unterschiedlichsten Formen annehmen kann. Die Mystiker sagen, sie suchen Gott. In Wirklichkeit ist aber das, was sie Gott nennen, ihre Ergänzungshälfte, mit der sie sich vereinigen, verschmelzen wollen, um ein vollkommenes, vollendetes Wesen zu werden.

Die natürliche Tendenz der Menschen ist, sich um ihre eigenen Bedürfnisse zu kümmern und ihre eigenen Probleme zu regeln, ohne andere zu berücksichtigen, und, wenn sie es nötig finden, sogar zum Nachteil anderer. Aber das ist leider eine sehr schlechte Strategie. Ich hingegen sage euch: Es ist in eurem eigenen Interesse zu beschließen, nicht mehr nur für euch selbst, sondern für die Gemeinschaft zu arbeiten. Ja, es ist in eurem eigenen Interesse, weil ihr ein Teil dieser Gemeinschaft seid. Wenn diese sich verbessert und Fortschritte macht, profitiert ihr von diesen Verbesserungen. Ihr profitiert, weil ihr euer Kapital in eine Bank gegeben habt, die sich die Menschenfamilie nennt, die Universelle Bruderschaft, deren Mitglied ihr seid. Wenn ihr hingegen nur für euch selbst arbeitet, im Interesse eures kleinen begrenzten Ich, könnt ihr aus dieser Tätigkeit nichts Gutes ernten. Ihr entgegnet: "Doch, ich habe ja für mich gearbeitet". Ich glaube nicht, denn euer getrenntes, egoistisches Ich ist ein bodenloser Abgrund, immer unzufrieden, und wenn ihr für dieses Ich arbeitet, habt ihr alles in diesen Abgrund geworfen. Ihr solltet also das Ziel eurer Arbeit ändern, und es nach viel weiter oben, auf ein universelles Ideal ausrichten.

In der Geschichte hat es einige, sehr wenige Wesen gegeben, die ganz ohne Fehler und Leidenschaften auf die Welt gekommen sind; diese Wesen waren für eine wichtige Arbeit bestimmt. Warum sind sie nicht zahlreicher? In Wirklichkeit gibt es wegen der Erbanlagen

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

kaum Familien auf der Welt, die den Lichtgeistern, die kommen möchten, um sich zu inkarnieren, das geeignete Material zur Verfügung stellen können, damit sie ihren physischen und psychischen Körper formen können. Selbst die höchsten Eingeweihten müssen lange Jahre an ihren Fehlern und Mängeln arbeiten, die ihnen durch die Vererbung weitergegeben wurden. Obwohl ihr Geist der Mutter während der Schwangerschaft hilft und er mit ihr arbeitet, um das beste Material zu beschaffen, kann er doch nicht verhindern, dass sich einige vererbte Unzulänglichkeiten einschleichen. Obwohl sie aus den himmlischen Regionen kommen, müssen sie schwere Bürden tragen. Aus diesem Grund müssen die Männer und Frauen, die eine Familie gründen wollen, sich dessen bewusst sein, dass es in ihrer Macht steht, den großen Geistern zu helfen, sich unter den besten Bedingungen zu inkarnieren. Welche Dankbarkeit wird ihnen dann von diesen Geistern zuteil werden, wenn diese ihre Kind werden.

Es kommt manchmal vor, daß ein Familienvater in seinem eigenen Land nicht genügend Arbeit findet, um seine Familie zu ernähren; also geht er ins Ausland. Dort arbeitet er einige Jahre und wenn er viel Geld verdient hat, kehrt er zurück und ist glücklich, seiner Frau und seinen Kindern die Zukunft gesichert zu haben. Dafür mußte er sie jedoch zuvor eine Zeit lang verlassen. Das gleiche Phänomen spielt sich beim Spiritualisten ab, der meditiert, betet und sich mit dem Himmel verbindet. Man kann sagen, daß auch er ins Ausland geht; nur mit dem Unterschied, daß er nicht monate- oder jahrelang weggeht, sondern daß sein Geist sich nur einige Augenblicke von seinem physischen Körper entfernt. Wenn er zu sehr mit dem Körper verbunden bleibt, kann er nicht viel für ihn tun, also geht er hinaus, um „Geld“ zu verdienen – besser gesagt, um Licht zu sammeln. Bei seiner Rückkehr bringt er dieses Licht dem Körper und seinen Bewohnern mit. Er erhellt, belebt, reinigt und erneuert sie.

Die Epoche, in der es empfehlenswert war, alleine zu leben, um sich weiterzuentwickeln und sein Seelenheil zu finden, ist vorbei. Wir treten nun in das Zeitalter der Brüderlichkeit ein. Die Menschen dürfen keine Trennwände mehr zwischen sich errichten, sondern gemeinsam Seite an Seite vorwärts gehen, um auf der Erde eine universelle Bruderschaft zu formen, in der alle Wesen eine große Familie bilden. In diesem Moment werden die Grenzen fallen und anstatt derart viel Geld unnötig auszugeben, um sich voreinander zu schützen, werden die Menschen in der Fülle und im Frieden leben.

Von diesen Ideen ist die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts inspiriert. Deshalb ist es unser Ideal, uns auf allen Ebenen zu entwickeln, um Vorbilder zu werden. Unser Ideal ist es, alle gemeinsam zu gehen, verbunden durch jene Liebe, die Gott zwischen allen Menschen vorgesehen hat; unser Ideal ist es, alle miteinander in Harmonie zu leben, denn in diesem Leben befindet sich der ganze Segen.

Einzelnen, getrennt, sind die Menschen schwach und machtlos. Ihre Stärke liegt in der Einheit, in der Harmonie. Denkt deshalb so oft wie möglich an diese universelle Familie, die ihr trotz aller Unterschiede in Charakter und Temperament, in Entwicklungsstufe, sozialer Herkunft oder beruflicher Tätigkeit, bilden sollt. Laßt diese Details beiseite, sie sind nicht wichtig und spielen im spirituellen Leben überhaupt keine Rolle. Stärkt in euren Herzen die Überzeugung, daß ihr trotz eurer Meinungsverschiedenheiten alle Mitglieder dieser Universellen Bruderschaft seid, deren Ursprung nicht auf der Erde, sondern in der göttlichen Welt liegt. Alle Unternehmungen können nur dann gute Resultate erzielen, wenn die Menschen bewußt sind, daß sie nicht als einzelnes Individuum, sondern als Teil eines kollektiven Ganzen handeln, dessen Haupt in höheren Regionen ist.

Natürlich scheint es im Moment unmöglich, dass die ganze Erde eine einzige Familie wird, weil die Menschen so verschieden sind in ihrer Mentalität, ihren Gepflogenheiten, ihrer



## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Kultur und ihrer Religion. Aber wenn man sich eingehender mit der Frage beschäftigt, wird man entdecken, dass sie sich in Wirklichkeit alle ähnlich sind, denn als sie in den göttlichen Werkstätten geschaffen wurden, hat man sie alle nach dem gleichen Bauplan entworfen - sie besitzen also die gleichen Fähigkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und das gleiche Ideal. Doch weil ihr Bewusstsein die himmlischen Regionen verlassen hat, erkennen sie sich nicht mehr so, wie sie in Wirklichkeit sind, sie sehen nur noch Unterschiede und Gegensätze, so dass sie sogar anfangen, sich zu bekämpfen. Die Evolution wird die Menschen jedoch nach und nach dazu bringen, sich besser kennen zu lernen. Statt nur das Trennende zu sehen, werden sie erkennen, was sie verbindet, sie werden fühlen, dass sie alle nach der Freiheit, dem Wissen und der Liebe streben, und dass sie alle an den gleichen Dingen leiden. In diesem Moment beginnen sie, sich wirklich zu verstehen und eine große universelle Familie zu bilden, in der alle brüderlich zusammenleben.

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Wer mir nachfolgen will, soll Vater und Mutter, Frau und Kinder verlassen.“ Er verlangte von ihnen das größte Opfer, das ein Mensch bringen kann. Ohne das Evangelium berichtigen zu wollen, möchte ich euch jedoch nicht anraten, diese Worte buchstäblich zu nehmen, denn man muß zuerst die Frage gut verstanden haben. Am gefährlichsten ist es, diese Aussage auf dumme, fanatische oder ungerechte Weise anzuwenden und so genau das Gegenteil von dem zu tun, was Jesus Christus lehrte. Soll ein Mann, der durch Heirat die Verpflichtung auf sich genommen hat, für seine Familie zu sorgen, diese ins Unglück stürzen, wenn es ihm plötzlich einfallen sollte, Christus nachzufolgen? Nein, Christus hat nicht verlangt, daß man, um ihm zu dienen, die Gesetze der Freigebigkeit übertreten soll, indem man seine Angehörigen in Not leiden läßt. „Seine Familie verlassen“ bedeutet im übertragenen Sinn, daß man seine Liebe auf weitere Kreise ausdehnen soll, daß man damit aufhören soll, sich nur um seine kleine Familie zu kümmern und somit das materielle Leben auf Kosten aller anderen Beschäftigungen an erste Stelle zu setzen. „Seine Familie verlassen“ heißt, sich daran zu erinnern, daß wir unsere Wurzeln nicht auf der Erde, sondern im Himmel haben.

Damit sich ein Wesen auf der Erde inkarnieren kann, muss die ganze Schöpfung mit seinem Kommen einverstanden sein. Wenn sie ihm nur einige Elemente verweigert, stirbt es. Das erstaunt euch? Nun, denkt einmal nach. Betrachtet, wie sich die Dinge in einem Land, in einer Verwaltung oder in einer Familie abspielen. Es gibt Personen, die das Budget kalkulieren, die die Ausgaben festlegen (wie viel für die Erziehung, für die Verteidigung und das Gesundheitswesen ausgegeben werden soll), die entscheiden, welche Ersparnisse gemacht werden müssen, welche Personen angestellt werden sollen, welche man behält oder welchen gekündigt wird und welche Beträge für Lebensmittel, Heizung und Unterhalt nötig sind.

Wenn es sich nun um die Ankunft eines Wesens auf der Erde handelt, glaubt ihr, dass das niemand entschieden und genehmigt hat? In einer Familie, einer Stadt, einem Land funktioniert alles nach Berechnungen, Plänen, Budgets - und im Universum sollte alles ohne Nachdenken, nur durch den Zufall funktionieren? Die menschliche Unwissenheit ist wirklich unergründlich! Da oben kalkulieren auch Wesen, wie viele Menschen auf die Erde herunterkommen und wie viele Jahre sie dort bleiben sollen... Ja, da ist eine ganz sinnvolle Ordnung, von der ihr nicht einmal eine Ahnung habt.

Wie viele Schwierigkeiten tauchen im Leben auf, weil man impulsiv ist und seinen Mund nicht halten kann! Ihr habt einen Vorgesetzten oder Partner, seid in einem Gespräch mit ihm nicht wachsam genug, euch entschlüpfen ein paar ungeschickte Worte -, und schon ist es passiert, die Verbindungen brechen ab, ihr seid gezwungen euch zu trennen und dann kommen Prozesse, Ausgaben... Ihr sagt, ihr würdet versuchen, es wieder gutzumachen, aber ist das so einfach?

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Ihr solltet also verstehen, daß es immer vorteilhafter ist, aufmerksam und vernünftig zu sein, um die Dinge nicht in Unordnung zu bringen, wenigstens zuerst in sich selbst. Auf die äußere Welt hat man sehr wenig Einfluß, aber bei allem, was man selbst macht, ist es möglich, wenn man bewußt und wachsam ist, Harmonie, Frieden und Licht einzubringen. Demjenigen, der jeden Tag lernt, seine Geduld und Beherrschung zu üben, gelingt es schließlich, die Konflikte zu besänftigen, die in seinem Umfeld auftauchen können: Dank seines Verhaltens erweckt er die Achtung und Freundschaft seiner Umgebung und nach und nach denken viele daran, ihm zu helfen, ihm Gutes zu tun. Durch Aufmerksamkeit, durch Beherrschung hat man die besten Chancen, die Probleme zu lösen.

Man lebt gewöhnlich mit der Überzeugung, daß man seine materiellen Angelegenheiten regeln muß, bevor man sich auf den Weg der Spiritualität begibt. Man sagt sich: „Ich brauche zuerst einen Beruf, dann möchte ich heiraten und Kinder großziehen. Dies wird mich jahrelang beschäftigen, aber danach bin ich frei und widme mich dem geistigen Leben.“ Man bemerkt aber nicht, daß diese Art zu denken, eine geschickte Falle der niederen Natur ist – die ihn vom wahren Leben so weit wie möglich fernhalten will.

Wenn ihr darauf wartet, bis ihr all eure Angelegenheiten geregelt habt, um euch schließlich ganz der Spiritualität zu widmen, werdet ihr nie etwas machen. Denn die materiellen Angelegenheiten sind nie geregelt. Es gibt ständig irgendwelche unvorhergesehen Ereignisse denen man abhelfen muß. Man sollte also das spirituelle Leben beginnen, egal wo man mit seinen materiellen Angelegenheiten steht. Und warum? Wenn man dem spirituellen Leben den ersten Platz einräumt, arbeitet man an der Welt der Ursachen. Man bereitet also die besten Bedingungen vor, damit die materielle Seite nach und nach günstiger beeinflusst wird.

Die Schüler einer Einweihungsschule sollten ihr Allermöglichstes tun, um die Probleme mit ihren Angehörigen harmonisch zu regeln, sonst schaffen sie sich neues Karma. Warum müssen die Mitglieder ein und derselben Familie unbedingt wegen Geldangelegenheiten vor Gericht gehen? Könnten sie nicht ein bisschen darüber stehen? Warum müssen sie sich derart an ihre eigenen Interessen und Besitztümer klammern? Würden sie nur eine Geste machen, mein Gott, so wären sie frei! Zuallererst sind sie natürlich nicht bereit, diese Geste zu machen; sie werden leiden und etwas in sich fühlen, was sich auflehnt. Aber wenn sie es schließlich schaffen, werden sie neue Regionen, ein neues Licht entdecken und es wird keine stolzeren und glücklicheren Leute geben als sie, weil sie etwas sehr Schwieriges verwirklicht haben: ihre niedere, gierige, besitzergreifende Natur zu besiegen.

Die niedere Natur im Menschen ist es, die ihm ununterbrochen rät, seine Interessen mit Zähnen und Krallen zu verteidigen und bis vor Gericht zu gehen. Und danach glauben sie, sie seien fähig, einer geistigen Lehre zu folgen! Oh nein, sie sind es nicht.

Lasst euch von dem Wort »Harmonie« erfüllen, denkt an nichts anderes, bewahrt es in euch wie eine Art Stimmgabel. Und sobald ihr euch etwas beunruhigt oder verstört fühlt, nehmt diese Stimmgabel und hört euch ihren Ton an, um euer ganzes Wesen in Gleichklang mit dem unbegrenzten Leben, dem kosmischen Leben zu bringen. Sich mit einigen wenigen Personen - seiner Frau, seinen Kindern, seinen Eltern, Nachbarn und Freunden - zu harmonisieren ist gut, aber nicht ausreichend. Ihr könnt mit eurer Familie und der Gesellschaft im Einklang sein, aber im Missklang mit dem Leben des Universums; dann wird euch dieser Missklang nach und nach durchdringen und euren ganzen psychischen Organismus anfressen. Ihr müsst euch zuallererst auf das universelle Leben einstimmen, denn dieses wird euch alles bringen, was ihr benötigt: Gesundheit, Schönheit, Licht und Freude.

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln, Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, daß er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Sich nicht an die göttlichen Gesetze zu halten, das ist die wahre Anarchie. Der Schüler des Lichts fürchtet nichts so sehr wie diese Anarchie, da er weiß, daß sich zuallererst in seinem Inneren Unordnung, Unausgewogenheit und Zerfall breitmachen, wenn er sie akzeptiert. Selbst unsere Gesundheit beruht auf dem Anerkennen einer universellen Ordnung. In dem Moment, wo wir beginnen, diese Ordnung in uns zu verwirklichen, beruhigt sich alles, wird alles ausgeglichen, harmonisiert, verschönert, erhellt. Alles stärkt sich und richtet sich auf: Wir schwingen im Einklang mit dem ganzen Kosmos, mit allen himmlischen Regionen, und wir werden wie eine Quelle, wie eine Sonne ... etwas, das strahlt, das fließt, das sprudelt. Das ist das Ideal, das jeder anstreben soll, anstatt allen schädlichen Strömungen die Tür zu öffnen, die überall als Philosophien und Ideologien herumflattern und gegen die göttlichen Ordnung sind. Sei es ein einzelner Mensch, eine Familie, eine Gesellschaft, ein Land, wenn man sich diesen Strömungen öffnet, zerstört man sich. Das Gesetz ist unerbittlich. Das sollt ihr wissen und daher alles tun, was ihr könnt, um euch mit der göttlichen Ordnung in Harmonie zu bringen.

Um die Ungezogenheit und Taktlosigkeit von Kindern und Jugendlichen zu rechtfertigen, behaupten manche "Pädagogen", es sei deswegen normal, dass die Jungen sich ihnen widersetzen, weil sie so viel intelligenter und begabter seien als ihre Eltern. Es kommt in der Tat vor, dass man außergewöhnlichen Kindern begegnet, doch sind dies äußerst seltene

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Fälle. Und es stimmt nicht, dass die Mehrheit der Kinder Genies sind, die sich zu Recht gegen rohe, gefühllose Eltern auflehnen. Nein, zuerst muss man wissen, dass es einen Grund gibt, wenn ein Kind in diese oder jene Familie hineingeboren wird, denn nichts geschieht zufällig, die Herren des Schicksals handeln mit Weisheit und Gerechtigkeit. Und jetzt, wo es da ist, ist es zu spät, diese Situation in Frage zu stellen. Wenn das Kind so genial ist, warum hat es sich dann in eine Familie von Dummköpfen inkarniert? Wenn es hierher gekommen ist, dann gerade um eine spezielle Lektion zu lernen, und diese Lektion besteht zuerst darin, seine eigenen Eltern zu akzeptieren. Danach wird man weitersehen... Da es zu dieser Familie gehört, muss es beginnen zu versuchen, in Harmonie mit ihr zu leben. Hat es dann Beweise seiner echten Überlegenheit erbracht, kann es tun, was es will, aber nicht vorher.

Die beste Art und Weise, schwierigen Situationen im Leben zu begegnen, besteht in dem Bestreben, sofort eine korrekte innere Haltung einzunehmen. Warum reagiert ihr zum Beispiel im Falle eines Misserfolgs so, als ob ihr alles verloren hättet, als ob die ganze Welt zusammenbräche? Bemüht euch vielmehr, euch all dessen bewusst zu sein, was ihr noch besitzt: eine Familie, Freunde, Gesundheit, all eure psychischen und spirituellen Fähigkeiten, und dankt dem Himmel für diesen Reichtum. Anstatt immer darunter zu leiden, was euch fehlt, lernt euch an dem zu erfreuen, was ihr habt. Dass ihr einen Moment über eine Beleidigung, eine Enttäuschung oder einen Misserfolg bekümmert seid ist normal. Nicht zu entschuldigen ist hingegen, wenn ihr einfach weiter eure Sorgen wälzt und all die anderen Gründe vergesst, die ihr habt, um glücklich und dankbar zu sein. Gebt euch einen Ruck, mein Gott! Sonst wird ein Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr von dieser Neigung zur Mutlosigkeit frei machen könnt, und von ihr erdrückt werdet.

Die physische Familie ist eine Sache und die spirituelle Familie ist eine andere. Ihr könnt einer Familie angehören, deren Mitglieder nicht von der selben spirituellen Familie sind wie ihr. Trotz der Blutsverwandtschaft gehören sie nicht wirklich zu eurer Familie. Ihr seid nicht für ihre Taten verantwortlich und sie nicht für eure.

Es heißt im Alten Testament, dass, sobald ein Mensch gesündigt hat, nicht nur er bestraft wird, sondern auch seine Kinder und Kindeskinde, bis hin zur vierten Generation.

Aber was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Großvater hat doch gesündigt, nicht sie; ist diese Bestrafung daher ungerecht? Nein, denn diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern bezahlen, indem sie die selben Fehler und Krankheiten erben, sind wahrhaftig von der selben Familie wie sie. Würden sie einer anderen spirituellen Familie angehören, müssten sie nicht leiden. Es gibt Zeugnisse von Kriminellen, die Heilige zur Welt gebracht haben, was zeigt, dass die Kinder nicht immer durch die Verbrechen ihrer Eltern berührt werden; wenn dem aber doch so ist, dann sind sie in der Vergangenheit denselben Wegen gefolgt und sind dadurch angezogen worden, um sich mitten unter denen zu reinkarnieren, die ihnen ähneln. Das Gesetz hat sie also gezwungen, in diese Familie zu kommen, damit sie dort die selben Prüfungen ertragen, wie ihre Eltern sie verdient haben.

Seinem Temperament entsprechend hat jeder seine eigene Vorstellung vom Glück. Der eine ist beim Nachdenken glücklich, der andere in der Sorglosigkeit und in Vergnügungen. Der eine braucht das Familienleben und der andere zieht die Einsamkeit und die Ehelosigkeit vor. Der eine neigt dazu, seinem Nächsten zu helfen, ihm beizustehen und ihn zu pflegen und der andere ihn zu beherrschen oder ihn zu zerstören usw.

In Wirklichkeit ist diese Suche nach dem Glück eine Art Suche nach Gott; eine mehr oder weniger weise Suche, mehr oder weniger klar, aber es ist immer die Suche nach Gott. Denn hinter dieser Vorstellung, die sich die Menschen vom Glück machen, versteckt sich Gott. Er hat in sie dieses Verlangen nach dem Glück gelegt, damit sie Ihn letztendlich finden können. Und auch wenn sie Ihn einstweilen noch beim Durchstreifen von Kaminen, Kloaken,

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

Sümpfen und Friedhöfen suchen, werden sie eines Tages verstehen, dass sie Ihn in den höherstehenden Regionen suchen müssen, in Form von Reinheit und Licht; und dann, ja, dann werden sie Ihn finden und wahrhaft glücklich sein.

Viele unter euch fragen sich, ob es im Bereich der Sexualität wirklich Gebote einzuhalten gibt und ob man bestimmte Regeln der Enthaltbarkeit, die von den Religionen gelehrt werden, beachten muß. In Wirklichkeit hängt alles von eurem Ideal ab. Wenn ihr nichts anderes wünscht als ein mittelmäßiges, gewöhnliches Leben zu leben, ist es unnützlich, Beherrschung zu erlernen und Enthaltbarkeit und Keuschheit einzuhalten. Das wäre sogar schädlich für eure Gesundheit. Ohne von all den negativen Folgen zu sprechen, die sich auf psychischer, familiärer, sozialer Ebene ergeben würden ... Denn ihr werdet verbittert, hart werden, unduldsam gegenüber den anderen. Aber wenn ihr in eurem Leben zum Ideal habt, etwas Großes zu verwirklichen, wenn ihr dieses Ideal von ganzem Herzen, von ganzer Seele liebt, wenn ihr ein wahrhaft nützliches, lichtvolles, strahlendes Wesen werden wollt, seid ihr verpflichtet, bestimmte Vorschriften und Lebensregeln zu befolgen. In diesem Moment, ja, da haben eure Wachsamkeit, eure Beherrschung ihre Daseinsberechtigung.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, daß Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Laßt all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in eurem Herzen die Überzeugung, daß ihr – trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte – Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewußtsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.

Wenn man den Wunsch hat, einen Partner zu finden, um eine Familie zu gründen, ist man gezwungen, Anstrengungen zu machen, um aus sich herauszugehen, aufmerksamer, verständnisvoller, großzügiger zu werden. Nur haben die Menschen leider noch nicht verstanden, daß sie den Kreis ihrer Familie noch erweitern, ihre Liebe auf andere Geschöpfe, auf das ganze Universum ausdehnen müßten. Und darum sind sie noch nicht glücklich, selbst mit ihrer Frau, ihren Kindern, ihrem Beruf und dem Land, dem sie angehören. Denn es ist ihnen noch nicht gelungen, den Kreis ihrer Liebe auszudehnen. Das Glück besteht darin, grenzenlos zu lieben, nicht bei einem oder zwei oder zehn oder hundert Menschen innezuhalten ... Liebt weiterhin diejenigen, die ihr schon liebt, aber liebt auch die Engel, Erzengel, alle Himmelhierarchien, den Herrn ... und eure Familie, eure Freunde werden sich bereichert, gestärkt und gereinigt fühlen Aufgrund all der erhabenen Zustände, die ihr in eurem Herzen und in eurer Seele nährt. Erweitert den Kreis eurer Liebe, um mit all den höheren Wesenheiten Austausch zu haben und ihr werdet Inspiration, Unterstützung und Schutz bekommen.

*BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN  
VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## *Buch 11: Die Gründe hinter dem Leiden*

Denkt jeden Morgen beim Erwachen, daß dieser Tag wichtiger ist, als alle übrigen eures Lebens. Warum? ... Weil euer zukünftiges Leben davon abhängt, wie ihr an diesem Tag lebt. Jesus hat dies gewußt, als er sagte: *“Sorgt euch nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Jeder Tag hat seine Plage.”* Nicht an morgen denken, ja, aber unter der Bedingung, an heute zu denken, heute richtig zu leben, sonst werdet ihr jeden kommenden Tag damit verbringen, die Folgen der Fehler zu beseitigen, die ihr am Tag davor begangen habt. All diejenigen, die sich mit der Zukunft befaßt haben und dabei die vierundzwanzig Stunden vernachlässigten, die sie gerade durchlebten, haben überall in ihrem Leben Fehler hinterlassen, und sie sind aufs Neue auf der Erde, um zu korrigieren, in Ordnung zu bringen und zu leiden. Wenn es euch auch nur gelingt, vierundzwanzig Stunden lang gut und richtig zu leben, bereitet ihr schon die folgenden vierundzwanzig Stunden vor, ihr habt nichts zu reparieren und das Tagesprogramm wird leicht auszuführen sein, denn das Gelände ist geebnet, es gibt keine Hindernisse, und so wird das Leben viel leichter.

Auch wenn ihr das höchste Ideal in euren Kopf und euer Herz gesetzt habt, werdet ihr vor euch keine gerade Straße ohne Hindernisse vorfinden. Das ist unmöglich. Um ans Ziel zu gelangen, muß man immer Wege voller Tücken durchqueren. Dieser Gedanke ist sogar im Sephirothbaum ausgedrückt. Auf dem Weg, der von Malkuth (Erde) nach Tipheret (Sonne) führt, trifft man gezwungenermaßen auf Jesod (Mond), dessen niederer Bereich der Ort aller Gefahren ist. Wir können nicht direkt von der Erde zum Himmel gelangen, zuerst wird sich die Hölle auf uns stürzen. Das bedeutet, daß, um eine lichtvolle, göttliche Idee zu realisieren, man anfänglich auf Widerstände trifft, innerlich genauso wie äußerlich und man zunächst kämpfen und leiden muß. Wenn einem Menschen auf einen Schlag ein großartiges Unternehmen gelingt, dann hat er bereits in vorangegangenen Inkarnationen viel gelitten, so daß er jetzt die Fähigkeiten hat, um in dieser Inkarnation sofort Erfolg zu haben.

Die meisten Menschen nähren die Illusion, sie könnten tun und lassen, was sie wollen, solange niemand sie beobachtet oder verurteilt. Im Schutz dieser Illusion erlauben sie sich alle möglichen Überschreitungen und sogar Verbrechen. In Wirklichkeit ist der Mensch niemals allein; er wird beständig von der unsichtbaren Welt beobachtet und überwacht, die seine Gedanken, seine Gefühle, seine Pläne und Handlungen aufzeichnet. Seine ganze Zukunft hängt von den so entstandenen Aufzeichnungen ab. In der sichtbaren Welt tadellos zu sein (sogar die Fußgänger-Überwege und roten Ampeln peinlich genau zu beachten) verhindert nicht, dass man in Schwierigkeiten, Qualen und Leiden gerät. Ganz einfach, weil man die göttlichen Gesetze übertreten hat.

Vergesst niemals, dass eine Kommission existiert, vor der alle beständig erscheinen müssen, um Rechenschaft abzulegen. An dem Tag, an dem es euch endgültig gelungen ist, gewisse Schwächen zu besiegen und die Harmonie in euch zu verwirklichen, werdet ihr ein Diplom erhalten. Dieses Diplom wird auf eurem Gesicht und auf eurem ganzen Körper fixiert sein, und die Geschöpfe der unsichtbaren Welt, die es sehen können, werden euch ihre Wertschätzung entgegenbringen und ihre Hilfe anbieten.

Wenn ein Mensch eine Politik vorschlägt, die von Großzügigkeit, Selbstlosigkeit und der Sorge um die Ärmsten inspiriert ist, entschließen sich nur sehr wenige, ihm zu folgen. Wenn er aber davon spricht, die anderen zu stürzen, um sich ihres Platzes, ihres Reichtums, ihrer Privilegien zu bemächtigen, dann hat er eine Menge Leute hinter sich. Die Schlußfolgerung?

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Die ist, daß die Menschen noch leiden müssen, es gibt keine andere Erklärung. Eines Tages werden sie vielleicht aufgrund dieser Leiden verstehen, in welchen Beschäftigungen und Aktivitäten sie wirklich Entfaltung finden können. Ihr findet, ich sei grausam? ... Nein, ich bin unglücklich das zu sagen, aber die Menschen brauchen das Leiden, um zu begreifen. Wenn sich ein Gesandter des Himmels zeigt, der ihnen die zu verfolgende Richtung weisen kann, hören sie dann auf ihn? Nein, und nicht nur das, sie verfolgen ihn. Und wenn ein Übeltäter erscheint, der sie in Katastrophen führen wird, jubeln sie ihm zu, empfangen ihn und übertragen ihm die Macht. Sie selbst sind es, die ihm alle Möglichkeiten geben, sie zu zerstören. Daher ist eines klar, die Menschen müssen noch leiden, um endlich zu begreifen, auf wen sie hören und wem sie folgen sollen.

Die Lebensbedingungen entsprechen selten dem, was ihr wünscht oder erhofft. Aber anstatt euch zu beklagen, euch aufzulehnen oder mutlos zu werden, solltet ihr nachdenken und euch fragen: Warum hat der Himmel gewollt, dass in der Familie, bei der Arbeit oder anderswo ihr gerade mit diesen Menschen und mit keinen anderen zu tun habt? Man sollte lernen, diese schwierigen Bedingungen unter einem anderen Aspekt zu betrachten, und selbst wenn ihr sie nicht begreift, solltet ihr euch bemühen zu denken, dass sie einen Sinn und einen Grund haben. Je unverständlicher es ist und je mehr es dem, was ihr erhofft, widerspricht, desto mehr solltet ihr dem Himmel vertrauen und euch sagen, dass all das für die Verwirklichung eurer besten Bestrebungen erforderlich ist. Selbst wenn ihr im Augenblick darunter leidet, werdet ihr nach einiger Zeit stärker und ruhiger werden; eure Beziehungen zu den anderen werden sich verbessern und ihr werdet die günstigen Einflüsse dieser Arbeit spüren, sogar für eure Gesundheit.

Wenn die Menschen von Moralgesetzen reden, sei es um sie anzuerkennen und sie zu akzeptieren, sei es um sie abzulehnen, so wissen sie keineswegs immer, wovon sie in Wirklichkeit sprechen. Die wahre Moral gründet auf von der kosmischen Intelligenz aufgestellten Gesetzen, sie ist keine menschliche Erfindung, die je nach Epoche und Ort variiert. Jede Gesellschaft hat einen bestimmten Verhaltenskodex festgelegt, den sie als gut für sich erachtet; wenn jemand diese Regeln nicht respektiert und erwischt wird, wird er bestraft, wenn er aber nicht erwischt wird, wird er in Ruhe gelassen. Die göttliche Gerechtigkeit wird ihn nicht bestrafen, denn er hat nur menschliche Gesetze übertreten. Wenn er hingegen die göttlichen Gesetze übertritt, wird er ihnen nicht entgehen; selbst wenn die Menschen kommen, sich vor ihm verneigen und ihm eine Krone aufsetzen, unterliegt er automatisch der Wirkung der göttlichen Gesetze, die die Naturgesetze sind: Sein Friede ist dahin und er wird am Ende physisch oder psychisch angeschlagen sein. Das ist jetzt natürlich kein Grund, die menschlichen Gesetze zu übertreten, nein! Jesus sagte: *"Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist"* (Mt 22,21), was bedeutet: Haltet die menschlichen Gesetze ein, die in eurem Lande in Kraft sind, aber beachtet vor allem die göttlichen Gesetze.

Wenn Jesus gesagt hat: *'Bittet, so wird euch gegeben'*, dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Die Zahl 13, so hört man oft, bringe Unglück und vor allem wenn es um Personen geht, die sich versammeln. Deshalb soll man niemals zu dreizehnt am Tisch sein. Warum? Weil die Zahl 13, die wie alle Zahlen eine lebendige Wesenheit ist, nur wahrhaft reine Wesen anerkennt und akzeptiert. Und da sie auch sehr aktiv ist, sehr dynamisch, kann sie Geschöpfen schaden, die nicht die weiblichen Eigenschaften der Güte, der Liebe und der Sanftheit besitzen, um ihren Einfluss auszugleichen. Man muss rein und voller Liebe sein, um sich gut mit der Zahl 13 zu fühlen.

Auf der physischen Ebene ist die Zahl 13 mit dem Kreuz verbunden ( $1 + 3 = 4$ ), das heißt mit den Leiden, mit dem Gefängnis. Wenn man die Flächen eines Würfels im zweidimensionalen Raum auffaltet, entsteht ein Kreuz. Ein Würfel repräsentiert schematisch die Begrenzungen, ein Gefängnis. Die 13 kann also "Unglück bringen" wie man sagt. Dies liegt nicht an ihr, sondern an der besonderen Art, wie jeder ihren Einfluss nach seiner physischen und psychischen Struktur, seinem Entwicklungsgrad empfängt. Deshalb werden einige Menschen mit der Zahl 13 krank oder haben Unfälle, andere fangen an nachzudenken, wieder andere fühlen sich stimuliert zu handeln und sie handeln gut.

Allein sich selbst überlassen, kann der Mensch sich nicht entwickeln: Er braucht Impulse aus der äußeren Welt, der Natur, den Ereignissen, und natürlich von anderen Menschen. Er braucht es, etwas zu sehen, zu hören, Bekanntschaften zu machen und sogar Stöße zu erhalten und zu leiden. Wenn er nicht geweckt und erschüttert wird, tut er nichts.

Und was für die physische und psychische Ebene gilt, gilt auch auf eine subtilere Weise auf der spirituellen Ebene. Darum sind die großen Meister so notwendig: Dank ihres reinen Lebens, dank dem, was von ihnen ausströmt, dank ihrer Gefühle und Gedanken voller Liebe und Licht gelingt es diesen Wesen, etwas in uns anzuregen. Und wenn es ihnen nicht immer gelingt, dann nicht, weil sie unfähig oder schwach sind, sondern weil wir uns unter zu vielen Schichten trüber und dichter Materie haben begraben lassen.

Wir haben natürlicherweise die Neigung, Gott mit dem Guten zu identifizieren. Doch in Wahrheit ist das Gute noch nicht Gott Selbst. Es ist eine Manifestation Gottes, aber es ist nicht Gott. Gott ist über dem Guten und dem Bösen und wir können nicht wissen, wer Er wirklich ist. Da aber das Gute für uns die höchste Manifestation Gottes ist, können wir uns mit Gott verbinden, indem wir an das Gute denken. Unser Bewusstsein tritt aus der Region der Finsternis heraus, wo die Leiden, die Ängste, die Schrecken sind und kehrt wieder zurück zum Zentrum, zum schöpferischen Prinzip. Da Gott alles erschaffen hat, kennt Er die Eigenschaften aller Elemente, aller Kräfte, aller Geschöpfe im Universum und Er wird uns die Mittel geben, unseren Mängeln abzuhelpen. Die Schöpfung ist weit, unermesslich, unendlich und wir können nicht alles wissen. Der Schöpfer aber besitzt alles Wissen und alle Macht. An Ihn müssen wir uns also wenden, um Hilfe zu erbitten, denn Er steht über dem Guten und dem Bösen.

Im derzeitigen Entwicklungsstand der Erde und der Menschen können wir es nicht vermeiden, dem Bösen oder dem Leid zu begegnen. Aus diesem Grund wird im Universum die Erde als eine Schule betrachtet, ein Ausbildungszentrum für diejenigen, die einverstanden sind, sich unterrichten zu lassen, aber auch eine Besserungsanstalt für die Aufsässigen. Ja, die Erde ist ein Ort, an dem unsere Evolution stattfindet und um sich zu entwickeln, muss man lernen, mit allen Formen des Bösen zu arbeiten, also Schwierigkeiten und Leiden kennen lernen.

Anstatt daher zu jammern und sich zu sagen, die Erde sei ein Jammertal, muss man sich aufrütteln und daran arbeiten, sich zu vervollkommen. Wozu lebt man sonst? Man hätte dann nicht nur gelitten, sondern noch dazu nichts gelernt und nichts verstanden.

Man sollte nicht vor dem Leiden flüchten, sondern versuchen, es zu nutzen, aus ihm Kräfte zu schöpfen, um in sich das höhere Leben zu erwecken. Die Rolle des Leidens besteht

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

genau darin, Qualitäten auftauchen zu lassen, die unter anderen Bedingungen niemals hätten in Erscheinung treten können. Wenn ihr also einmal körperlich oder moralisch leiden müßt, preist den Himmel indem ihr denkt, daß euch dank dieses Leidens die Gelegenheit gegeben wird, eine großartige Arbeit an euch selbst auszuführen. Ich spreche natürlich nicht von bestimmten unerträglichen Schmerzen. Sie machen einen medizinischen Eingriff nötig; ich spreche im Allgemeinen, von Ärger und Schwierigkeiten, die im täglichen Leben auftauchen. Anstatt zu stöhnen, zu jammern oder gegen den Herrn zu wettern, sollte man besser versuchen, von all diesen Unannehmlichkeiten zu profitieren, um sich an die Arbeit zu machen und sich weiterzuentwickeln. Wenn ihr leidet, dann konzentriert euch vor allem nicht auf euer Leiden, sondern arbeitet daran, alles in euch zu harmonisieren, euch zu stärken. Wenn diese Arbeit beendet ist, wird euer Leiden verschwinden, weil es euch gelungen ist, das Problem zu lösen, das euch der Himmel gestellt hat.

Wenn die Eltern ihr Kind aus Schwäche daran gewöhnen, all seine Launen befriedigt zu sehen, können sie es bald nicht mehr erziehen: Dieses Kind wird, selbst wenn es Unrecht hat und sich dessen bewusst ist, weiterhin wollen, dass man ihm nachgibt; und dann ist es zu spät, um es zu korrigieren. Ein Kind, das zu sehr verhätschelt und verwöhnt wurde, wird von allen verlangen, dass sie sich ihm gegenüber genauso verhalten, und leider gibt es dann nur noch eine Macht, die in der Lage ist, es zu erziehen: das Leben selbst. Denn das Leben ist unerbittlich. Und dann hat das Kind zu leiden. Welch unnützes Leiden bereiten die Eltern oft ihren Kindern, dadurch dass sie es nicht schaffen, sich ihren Launen zu widersetzen! Es ist die Schwäche der Eltern, ihre dumme Liebe, die den Kindern Unglück bringt.

Gott ist nicht dazu da, den Bedürfnissen der Menschen nach Leichtigkeit, Ruhe und Wohlbefinden zu entsprechen. Er beschäftigt sich nur mit dem, was sie wachsen lässt. Doch genau da bringen sie alles durcheinander. Sie beten... das ist sehr gut, das Gebet ist eine Kraft, aber man muss wissen, wozu sie dienen soll, zu welchem Ziel und wann man sie einsetzen muss. Wenn ihr also leidet, bittet den Herrn nur euch zu lehren, dieses Leiden auszuhalten, um daraus alle Wohltaten zu ziehen. Der Daseinsgrund des Leidens ist nicht, uns zu schaden, sondern uns zu lehren, wo das wahre Gute liegt und uns so stärker, intelligenter und lebendiger zu machen. Sagt euch jeden Tag immer wieder, dass sich hinter dem Leiden ein großes Wissen verbirgt, das ihr erlangt. Und indem ihr so zu euch sprecht, wisst, dass ich auch so mit mir selbst rede, denn wir alle, ohne Ausnahme, müssen uns vervollkommen.

Wer die Schwierigkeiten und Prüfungen akzeptiert, befreit die Kräfte seiner Seele und seines Geistes und nach einiger Zeit wird er feststellen, dass diese Prüfungen in ihm etwas Wunderbares bewerkstelligt haben. Werdet euch bewusst, dass dies die wirkliche alchemistische Arbeit ist: fähig zu sein, aus der rohen, schwarzen, formlosen Materie des Leids eine kostbare, schillernde, irisierende, in tausend Farben strahlende Materie herauszuholen. Diejenigen, die nicht verstehen zu leiden, gleichen verlassenen Baustellen. Wenn sie sich ausdrücken möchten, wissen sie nicht, welcher Materialien sie sich bedienen sollen. Sie kennen nichts vom Leben der Seele und des Geistes, von seiner Unermesslichkeit, seinen Tiefen und Höhen. Nur wer zu leiden weiß, kann zum Schöpfer werden.

Anstatt alle anderen für eure Schwierigkeiten verantwortlich zu machen und euch gegen den Schöpfer aufzulehnen, denkt nach, meditiert und ihr werdet die guten Seiten der Prüfungen entdecken! Viele gute Eigenschaften kann man nicht entwickeln, solange man nicht bestimmte Leiden durchlebt hat wie Mißerfolge, Krankheit und sogar die Feindschaft der Menschen. Ja, deshalb sage ich euch, daß unsere Feinde oft getarnte Freunde sind, weil sie uns dazu zwingen, uns anzustrengen und Fortschritte zu machen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Jesus hat gesagt: „Liebet eure Feinde!“, und viele halten diesen Befehl für unrealisierbar, sogar unsinnig. Wie soll man Leute lieben, die uns Schlechtes antun? Man kann seine Feinde nur lieben, wenn man entdeckt, daß es getarnte Freunde sind, die uns die Vorsehung schickt, um uns dazu zu zwingen, auf dem Weg der Selbstbeherrschung und der Befreiung voranzuschreiten.

Wenn ihr ein Wesen leiden seht, wisst ihr nicht, ob ihm diese Leiden von der göttlichen Gerechtigkeit auferlegt wurden oder ob es Leiden sind, denen er freiwillig zugestimmt hat. Woher weiß man, ob jemand verurteilt ist oder ob er entschieden hat, sich zu opfern? Viele sagen: »Dieser Mann ist gut und ehrlich, aber er leidet, bestimmt hat er in einer vorherigen Inkarnation Fehler begangen, die er jetzt reparieren muss.« Und sie tun nichts, um ihm zu helfen. Aber vielleicht täuschen sie sich. Die Menschen sind seltsam: Wenn sie selbst leiden, denken sie natürlich, dass dieses Leiden ungerecht ist, dass sie es nicht verdienen, während sie immer eine Rechtfertigung für das Leiden der anderen finden. Von nun an sollte man das Gegenteil tun: Wenn ihr leidet, sagt euch, dass dieses Leiden bestimmt gerechtfertigt ist. Wenn aber die anderen leiden, denkt, dass sie nicht schuldig sind und dass sie euer Verständnis und eure Hilfe brauchen. Wenn ihr so vorgeht, wird es euch enorm in eurer Entwicklung helfen.

Im Leben werden uns viele Leiden und Prüfungen von der unsichtbaren Welt geschickt; um uns zu zwingen, auf die in uns liegenden Kräfte zu zählen. Wenn wir satt, reich, erfüllt sind, bleiben wir an der Oberfläche der Dinge, während wir in der Einsamkeit und Traurigkeit gezwungen sind, in uns einzukehren, um dort Hilfe zu suchen. Die Rolle der Einweihung ist, den Menschen zu lehren, in sich einzukehren, um dort die echte Kraft, den wirklichen Beistand zu finden. Früher geschah die Einweihung in den Tempeln. Jetzt geschieht sie überall im Leben und in den Momenten, in denen man es am wenigsten erwartet. Ihr denkt: „Aber warum sagt uns gerade die unsichtbare Welt nicht durch Zeichen die Prüfungen voraus, die wir durchmachen müssen?“ Weil wir gezwungen sind, unerwarteterweise noch tiefer in uns einzudringen und größere Anstrengungen zu machen.

Der Herr sendet den Menschen Eingeweihte, Weise und große Meister, um sie aufzuklären, um ihnen zu erklären, daß es Gesetze gibt, die sie nicht übertreten dürfen. Aber leider sind die Menschen uneinsichtig. Und da sie nicht verstehen, schickt ihnen der Herr darauf Wesen, die ihr Herz berühren, die leiden und sich für sie opfern. Wenn diese Lektion auch nicht verstanden wird, dann bleibt ihm nichts mehr übrig, als die Kraft einzusetzen. Er schickt ihnen gewalttätige Menschen, Tyrannen, Peiniger, die sie unterdrücken und martern. Ja, alle schrecklichen Ereignisse, die in der Welt geschehen, ereignen sich nur, um den Menschen, die weder die Lehre der Weisheit noch der Liebe begreifen wollten, Lektionen zu erteilen.

Der Schüler bemüht sich, alle Menschen, denen er begegnet, zu verstehen: ihre Bedürfnisse, ihre Schwächen, ihre Schwierigkeiten. Und wenn er sieht, wieviele zugrundegerichtete, hoffnungslose Geschöpfe es gibt, die sich wieder erheben wollen und nicht können, beginnen Liebe und Mitgefühl sein Herz zu erfüllen. Er sagt sich: „Wie kann ich meinen Brüdern und Schwestern nur helfen, die leiden und unglücklich sind?“ Und in diesem Moment beginnt er all die Schätze hervorzuholen, die sich seit Jahrhunderten in ihm angehäuft haben und dadurch zu verschimmeln drohten, um sie an alle zu verteilen.

Lebewesen sollten niemals ohne Liebe sein. Es ist das einzige göttliche Recht, das der Schöpfer ihnen gegeben hat, lieben und geliebt zu werden. Keiner darf sie davon abhalten. Die Frage ist, wie man lieben soll, um Mißverständnisse und Leiden zu vermeiden, aber man muß lieben. Indem man sich bemüht, die Art und Weise seiner Liebe zu vervollkommen,

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

kann man jene Liebe bekommen, von der das ganze Universum durchdrungen ist. Warum glaubt man immer, man müsse unbedingt einen Mann oder eine Frau in seinen Armen halten, um Liebe zu empfangen und zu geben? Wenn man mit jemandem spazieren geht, mit ihm spricht, ihn ansieht, wenn man ihn grüßt, ist das Liebe – und zwar Liebe in ihrer subtilsten, spirituellsten Form. Ihr habt diese Erfahrung schon gemacht, nicht wahr? Also, warum versucht ihr nicht, diesen Zustand zu verlängern und sogar auszuweiten?

Die Wirtschaft ist für die Menschen zu einem wichtigen Betätigungsfeld geworden. Im Interesse der Wirtschaft fühlen sie sich gedrängt herumzurrennen, sich abzurackern und sich zu ermüden, denn man muß immer mehr produzieren, um immer mehr zu verkaufen und immer mehr zu kaufen... Aber was ist das für eine Wirtschaft, der man bereitwillig die Menschen opfert? Soll die Wirtschaft strahlend und florierend sein, während die ermatteten und erschöpften Menschen am Boden zerstört sind? Sie zermürben ihr Nervensystem und nicht nur das, ihr Herz, ihr Magen, ihre Lungen leiden ebenfalls, weil diese beschleunigte Aktivität, die Produktion und der Konsum eine Verschmutzung verursachen, welche die Atmosphäre, die Meere, die Wälder, das Wasser, die Erde und die Nahrungsmittel vergiftet. Wo sind Intelligenz und Vernunft geblieben? Eine "Wirtschaft", die verschwendet, die zerstört, verschmutzt und vergeudet, ist das wirklich wirtschaftlich?

Kindheit und Reife sind zwei Phasen, die der Mensch zwangsläufig durchmachen muß. Nachdem er eine gewisse Zeit Kind gewesen ist, wird er volljährig. Und das trifft nicht nur auf das soziale Leben, sondern auch auf das spirituelle Leben zu, mit dem Unterschied, daß im spirituellen Leben die Volljährigkeit nicht mit dem vom Gesetz vorgeschriebenen Alter von 18 oder 21 Jahren erfolgt. Auch mit 99 Jahren sind viele Menschen noch nicht richtig volljährig, weil sie keine spirituelle Reife haben.

Nur derjenige, der den Heiligen Geist empfangen hat, kann als wahrhaftiger Erwachsener betrachtet werden. Die anderen sind nichts anderes als Kinder. Ja, all jene, die diese spirituelle Reife nicht erreicht haben, werden vom Himmel wie minderjährige Kinder betrachtet und müssen sich wie Kinder verhalten, d.h. immer gehorsam und demütig sein, sich der göttlichen Welt fügen. Alle Menschen, die man in unlösbaren Schwierigkeiten gefangen sieht, sind noch widerspenstige Kinder. Die wahren Erwachsenen leiden nicht mehr, weil sie immer im Licht sind.

Die Menschen haben die Probleme des kollektiven Lebens noch nicht wirklich gelöst. Gut, äußerlich haben sie Nationen gebildet und Gesellschaften organisiert, deren Mitglieder sich unterstützen, wo alle im Dienste aller stehen und von allem profitieren können. Aber innerlich bleiben sie gegeneinander isoliert, aggressiv und feindselig. Alle Fortschritte, die sie im materiellen, praktischen Leben auf dem Gebiet der Organisation und der Technik erreicht haben, konnten sie nicht auf den inneren Bereich übertragen. Deshalb leidet die Menschheit trotz all dieser Fortschritte immer noch an den gleichen Übeln: Kriege, Elend, Hungersnöte, Unterdrückung, und das in einem Ausmaß, das bis heute unbekannt war.

Die wahren Verbesserungen können nur durch einen grundlegenden Wandel der Mentalität erreicht werden. Psychisch und geistig müssen sich die Menschen verbunden fühlen, um die einzig wahre Gemeinschaft zu verwirklichen: Die innere universelle Brüderlichkeit. Wenn einmal jeder Mensch sich darum bemüht, das höhere Bewusstsein der Einheit zu erreichen, werden die Völker und Nationen beginnen, in Frieden und Freiheit zu leben.

Wenn ihr frei sein wollt, von niemandem abhängig, lernt zu lieben ohne die Erwartung, geliebt zu werden: Ihr werdet euch nicht nur frei fühlen, sondern auch viel mit dieser Freiheit machen können. Die Menschen halten leider nichts von der Freiheit, sie suchen sie nicht. Im Gegenteil, sie suchen das Angekettetsein. Man könnte meinen, dass die Freiheit auf ihnen lastet, dass sie sie langweilt, sie wissen nichts mit ihr anzufangen. Aber mit dem Zwang, den Schlägen, da kann man wenigstens etwas anfangen: ja, leiden, weinen... Nur die

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Eingeweihten haben das Problem gelöst, sie sagen: »Wer hindert mich denn, weiterhin zu lieben, Tag und Nacht alle Geschöpfe zu lieben, lieben wie die Sonne?« Es interessiert sie nicht zu wissen, auf wen ihre Liebe fällt, auf niemanden oder auf alle. Was sie interessiert ist, dass diese göttliche Energie durch sie hindurch fließt und sie sich erweitert, entzückt und inspiriert fühlen. Das ist das Einzige, was zählt.

Aus welchem Grund inkarniert sich ein Kind in eine Familie eher als in eine andere? Das ist immer rätselhaft. Manche Kinder gehören nicht der gleichen spirituellen Familie an wie ihre Eltern; sie sind nicht ihre eigentlichen Kinder. Die Eltern sind daher nicht für ihre Taten verantwortlich und umgekehrt. In der Bibel steht geschrieben: Wenn ein Mensch gesündigt hat, wird nicht nur er bestraft, sondern auch seine Kinder und seine Enkelkinder bis in die vierte Generation. Was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Urgroßvater hat gesündigt und nicht sie, und diese Strafe scheint ungerecht. Nein, in Wirklichkeit sind diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern büßen, indem sie die gleichen Krankheiten, die gleichen Untugenden erben, deren wahre Kinder und haben es verdient. Wenn sie einen anderen Vater oder eine andere Mutter gehabt hätten, würden sie nicht leiden. Es ist vorgekommen, dass Verbrecher Heilige in die Welt gesetzt haben oder ganz gewöhnliche Menschen ein Genie als Kind hatten. Das Verbrechen ihrer Eltern berührt nicht immer die Kinder und, wenn dies der Fall ist, sind sie den gleichen Wegen gefolgt. Deshalb wurden sie angezogen, um sich bei gleichgesinnten Wesen zu inkarnieren. Das Gesetz hat sie dazu gezwungen, in diese Familie geboren zu werden, um die gleichen Prüfungen, wie ihre Eltern sie verdient hatten, zu ertragen.

Lernt zu lieben, ohne zu erwarten, dass man euch liebt; ihr werdet euch dadurch befreien und mit dieser Freiheit sehr viel anfangen können. Leider legen die Menschen nicht so viel Wert auf ihre Freiheit und trachten nicht einmal danach. Im Gegenteil, sie wollen nur, dass sie angekettet werden. Man hat das Gefühl, dass die Freiheit ihnen zur Last fällt, sie langweilt, und sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Mit Zwang hingegen, ja sogar mit Schlägen, ist man zumindest gut beschäftigt, nämlich mit Leiden, Jammern, Weinen... Das ist wirklich nicht berühmt! Der Schüler muss lernen, das Problem der Liebe so zu lösen, indem er versteht, dass Lieben das Wesentliche ist; Tag und Nacht soll er alle Geschöpfe lieben, wie die Sonne, die ihre Liebe durch das All schickt, ohne sich darum zu kümmern, wen diese Liebe erreichen mag - niemanden oder alle und vor allem, ob überhaupt Geschöpfe diese Liebe erwidern werden. Das Wichtigste ist, dass diese Energie, die vom Himmel kommt, durch uns hindurchgeht, denn sie erquickt uns, erfreut uns, inspiriert uns.

Je empfindsamer jemand wird, desto mehr leidet er unter dem, was er in seiner Umgebung sieht und hört. Soll man aber unsensibel werden, um nicht zu leiden? Nein, mit einer solchen Auffassung würde man schnell hart werden wie ein Stein. Man darf keine Angst davor haben zu leiden. Es geht hier sogar um ein Gebiet, wo man dem Leid nicht allzu viel Aufmerksamkeit schenken darf. Es ist besser, seine Empfindungsfähigkeit zu vergrößern, auch wenn man Leid durchmachen muß, denn die Empfindungsfähigkeit eines Menschen bestimmt seine Größe und seine Erhabenheit. Nur darf man Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln.

Der Einweihungswissenschaft zufolge heißt empfindsam sein, fähig zu werden, sich immer mehr der Herrlichkeit und dem Reichtum des Himmels zu öffnen und sich der Wunder der göttlichen Welt derart gewahr zu werden, daß man die Dummheit, Gewöhnlichkeit und Boshaftigkeit der Menschen gar nicht mehr so fühlt. Die großen Meister und über ihnen die Engel und Erzengel leiden nicht daran, daß etwas hässlich ist. Sie sehen es nicht mehr. Sie sehen nur die Schönheit und leben immer in der Freude.

Beobachtet einmal, wie das Wasser sich in der Natur reinigt und ihr werdet feststellen, dass zwei Vorgänge möglich sind. Bei der ersten Möglichkeit sickert es in den Boden, wo es in

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

der Dunkelheit verschiedene Schichten durchdringt und dabei seine Unreinheiten zurücklässt. So wird es nach und nach durchsichtig und klar und sprudelt eines Tages irgendwo als Quellwasser hervor. Bei der zweiten Möglichkeit wird das Wasser von den Sonnenstrahlen aufgewärmt. Es wird leicht, steigt als Dunst in die Atmosphäre auf und reinigt sich durch seine eigene Verdunstung; es fällt später als Tau oder Regen herunter und bringt der Pflanzenwelt Leben.

Für die Menschen gibt es auch zwei Reinigungsmethoden. Wer sich nicht durch die Sonnenstrahlen reinigen will, muss in die Erde hinabsteigen und dunkle Regionen, d.h. Schwierigkeiten, Leiden durchqueren und starke Spannungen ertragen. Die wahren Schüler wählen die andere Methode: Sie setzen sich den Strahlen der spirituellen Sonne aus, erheben sich und nehmen die lichtvollsten Elemente auf, die sie reinigen.

Der Mensch ist gezwungen zu kämpfen, weil sein Leben eine Folge von Anstrengungen, Leiden und zu überwindenden Hindernissen ist. Dabei schwächt und erschöpft er sich. Man sieht es: Tag für Tag schwindet etwas in ihm und verdunkelt sich. Warum? Weil er sich nicht mit der sprudelnden und unerschöpflichen Quelle verbinden konnte - die einzige, die ihm immer neues Wasser, immer neues Leben bringen kann. Lebendig sein bedeutet, fähig zu sein, sich zu erneuern und zu regenerieren. Doch rar sind jene, die wissen, was Erneuerung wirklich bedeutet. Die meisten verwechseln das Neue mit dem Andersartigen. Aber eine Veränderung ist nicht automatisch eine Erneuerung. Wirklich neu ist nur, was aus der göttlichen Quelle kommt. Mit dieser Quelle müssen wir uns verbinden, um uns zu regenerieren.

Überall hört man, wie sich die Leute beschweren, daß die Welt schlecht sei, weil sie das Leid sehen, das die Menschheit bedrückt. Sie sprechen darüber, kritisieren, beklagen sich und regen sich auf. Und während sie mit ihren Kommentaren, Klagen und ihrer Wut beschäftigt sind, ist das Böse weiter aktiv. Ihrer Meinung nach ist Gott dafür verantwortlich, weil er nichts unternimmt, um es aufzuhalten.

Ich habe euch schon oft gesagt : Der Teufel (nennen wir ihn so) hat eine einzige, aber dafür herausragende positive Eigenschaft : Er ist aktiv, energisch und unermüdlich. Die guten Menschen sind dagegen schwach und ermüden schnell. Sie begnügen sich damit, nett und harmlos zu sein. Und wenn sie einige gute Taten vollbracht haben, sind sie mit sich zufrieden und brauchen Erholung. Wann sie sich wieder an die Arbeit machen, ist ungewiss. Das Gute motiviert sie nicht so sehr, wie das Schlechte die Bösen anstachelt. Aber wessen Fehler ist das? Es ist bestimmt nicht Gott, der sie daran hindert, brüderlich zu sein und für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten.

Wenn wir uns in der Sonne aufhalten würden, würden wir keine Dunkelheit kennen. Aber wir sind aus der Sonne herausgetreten, symbolisch gesprochen. Wir sind auf die Erde herabgestiegen, und die Erde dreht sich um die Sonne, darum sind wir abwechselnd im Schatten und im Licht. Und solange wir außerhalb der Sonne sind, müssen wir dieses Wechselspiel akzeptieren: Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit, Aktivität und Ruhe, Gut und Böse. Aber es geht nicht nur darum, es anzunehmen, sondern auch es nutzen zu können. Ja, wie nützt ihr zum Beispiel die Nacht? Wunderbar: Ihr schlaft, ihr tut nichts, und am Morgen, wenn ihr erwacht, ist eure Kraft wiederhergestellt, ihr habt euch aller Abfallstoffe entledigt, ihr seid bereit, euch aufs Neue an die Arbeit zu machen. Also, warum lernt ihr nicht, das Böse, die Schwierigkeiten, die Hindernisse zu benützen? Um Nutzen aus dem Bösen zu ziehen, muss man es integrieren, das heißt, es als Material in seine Aktivitäten einfügen. Genau wie in der Chemie wo man keine einzige Substanz, nicht einmal die allgiftigste verwirft, weil alles für etwas Gutes benützt werden kann, wenn man weiß, wie man vorgehen muss.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Im Leben werden uns viele Leiden und Prüfungen von der unsichtbaren Welt geschickt, um uns zu zwingen, auf die in uns liegenden Kräfte zu zählen. Wenn wir satt, reich, erfüllt sind, bleiben wir an der Oberfläche der Dinge, während wir in der Einsamkeit und Traurigkeit gezwungen sind, in uns einzukehren, um dort Hilfe zu suchen. Die Rolle der Einweihung ist, den Menschen zu lehren, in sich einzukehren, um dort die echte Kraft, den wirklichen Beistand zu finden. Früher geschah die Einweihung in den Tempeln. Jetzt geschieht sie überall im Leben und in den Momenten, in denen man es am wenigsten erwartet. Ihr denkt: "Aber warum sagt uns gerade die unsichtbare Welt nicht durch Zeichen die Prüfungen voraus, die wir durchmachen müssen?" Weil wir gezwungen sind, unerwarteterweise noch tiefer in uns einzudringen und größere Anstrengungen zu machen.

Man darf das Leiden nicht immer als eine Bestrafung ansehen. Das Leiden ist eine Warnung, eine Lektion, um die Menschen, die dabei sind ins Verderben zu laufen, zurückzuhalten. Ja, wenn sie in ihrer Weigerung etwas zu begreifen so hartnäckig sind, bleibt nur das Leiden, um sie zu belehren und sie zu retten. Es ist nicht wünschenswert, dass es so weit kommt, aber was kann man machen? Wenn die kosmische Intelligenz, die weise und voll Liebe ist, alles versucht hat: Wenn sie es mit Weisheit versucht hat, mit Erklärungen, indem sie Eingeweihte gesandt hat; wenn sie es mit Liebe versucht hat, mit Geduld, indem sie Heilige, Propheten, Märtyrer gesandt hat, und wenn auch dann keine Veränderungen geschehen, so bleibt ihr nichts anderes übrig als Prüfungen einzusetzen, und dann lässt sie Despoten, Kriminelle und Peiniger die Macht ergreifen. Die Kosmische Intelligenz wählt das Leiden nie als ersten Schritt. Nur nachdem sie alles versucht hat, nimmt sie es zur Hilfe, um die Menschen zum Nachdenken zu bringen.

Indem er akzeptiert hat, am Kreuz zu sterben, hat Jesus ein Opfer gebracht, über welches wir meditieren sollen, um dessen ganze Größe zu ermessen und uns in Gedanken damit zu verbinden. Aber in dem neuen Leben, das Christus uns jetzt vorschlägt, ist es nicht empfehlenswert, sich mit den Qualen des Kreuzes aufzuhalten, denn Christus offenbart sich auch durch die Schönheit, die Freude, das Licht.

In der neuen Kultur soll der Gedanke an die Herrlichkeit Christi unser inneres Leben nähren. Gott wird sich freuen, wenn Er sieht, dass wir damit aufhören, den Staub zu küssen und vor den Gräbern zu knien, denn Er hat für uns die herrlichste Zukunft vorgesehen. Und wenn es Tote gibt, um die wir uns kümmern sollen, so sind es nicht die auf den Friedhöfen, sondern jene, welche in unserem eigenen Inneren vergraben sind: unsere alten Gewohnheiten, unsere alten und falschen Einstellungen. Das sind die Toten, nach denen wir Ausschau halten sollen, um mit ihnen Schluss zu machen! Wenn uns das gelingt, so werden auch wir in die Herrlichkeit Christi eintreten.

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellseht, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellseht, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Welches auch eure Leiden und Schwierigkeiten seien, beklagt euch nie bei den anderen und setzt keine düstere Miene auf, im Gegenteil, versucht das Licht in euch zum Strahlen zu bringen. Ja, je schlechter es steht, desto mehr sollt ihr das Licht erstrahlen lassen. Wisst ihr, was dann nämlich passiert? Von allen Seiten werden Menschen kommen, die dieses Licht angezogen hat und sie werden euch sagen: "Wir möchten Ihnen etwas geben. Was benötigen Sie?" Ihr werdet sogar zu viel an guten Diensten haben, die man euch erweisen möchte... einfach aufgrund eures Lichts! Die Leute glauben, ihr Unglück könne das Herz der anderen berühren, darum erzählen sie es und übertreiben es sogar, in der Hoffnung Hilfe und Beistand zu erhalten. Doch das ist nicht der Fall! Jene, welchen man solche Berichte aufzwingt, haben nur noch den Wunsch sich davonzumachen. Ja, unglücklicherweise ist es so: Unter derartigen Verhältnissen ist es selten, dass man sich Gehör verschaffen kann, weil die Menschen sich nur von Schönheit, Licht und Liebe angezogen fühlen. Also, je schlechter es steht, desto strahlender und fröhlicher solltet ihr werden.

Nur weil ihr von jemandem betrogen oder getäuscht worden seid, habt ihr noch lange nicht das Recht, euch überall über ihn zu beklagen. Ihr meint, dies geschehe zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit? Nein, diese Auffassung von Gerechtigkeit ist der Ursprung allen Übels. Im Namen der Gerechtigkeit glaubt man, die einen bestrafen und den anderen Lektionen erteilen zu können. Kümmert euch nicht mehr um diese Art von Gerechtigkeit!

Und was soll dann geschehen? Man greife auf eine Prinzip zurück, das über der Gerechtigkeit steht, der Liebe, der Güte, der Großzügigkeit. Es ist jetzt zweitausend Jahre her, daß Jesus den Menschen die neue Lehre gebracht hat, aber die Christen wenden weiterhin das Gesetz Moses' an: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Sie haben noch nicht begriffen, daß man, um wahrhaft groß und frei zu werden, nicht mehr so sehr das Gesetz der Vergeltung anwenden darf. Ihr glaubt, daß ihr gesiegt habt, sobald ihr euren Feind völlig am Boden zerstört seht? Nun, es mag sein, daß ihr nicht gerade stolz auf euch sein werdet und daß ihr das, was ihr getan habt, sogar bereut. Aber es wird zu spät sein, und auf diese Weise bereitet ihr euch sehr ungünstige Bedingungen für die Zukunft.

Wenn man das Gesetz des Karmas kennt, darf man es nicht zum Vorwand nehmen, gegenüber den Leiden anderer Menschen gleichgültig zu bleiben. Statt an die Leidenden zu denken und sich zur Hilfe zu entschließen, begnügen sich leider einige sogenannte Spiritualisten damit zu sagen: »Oh, das ist ihr Karma!« und tun nichts. Und dabei bilden sie sich ein, sehr entwickelt zu sein. Sie ahmen die Hindus nach! Es wäre manchmal besser, wenn die Leute niemals etwas vom Karma gehört hätten, sofern es ihnen nur als Rechtfertigung dient, weiter in ihrem Egoismus zu waten. Deswegen kann man sagen, dass eine große Qualität der westlichen Menschen darin besteht, das Unglück der anderen nicht tatenlos hinzunehmen. Man sieht es: Wenn es Hungersnöte gibt, Epidemien, Überschwemmungen, Erdbeben, schicken sie sofort Geld und organisieren Hilfstrupps. Das ist großartig!

Wir sollten immer daran denken, daß hinter unseren Schwierigkeiten und Leiden eine Weisheit existiert, die alles überwacht. Es ist an uns, sie zu entdecken und herauszufinden, was ihre Ziele und ihre Gesetze sind. Der Bewußtwerdungsprozess, den wir dann durchlaufen, ermöglicht uns, die Verbindung zu sehen, welche zwischen unseren Leiden und dieser Weisheit besteht. Aus dieser Begegnung erwächst ein Licht und wir spüren mit einem Mal, wie die Kraft Gottes in uns arbeitet, wie sie unseren Kummer in Freude, unsere Schwächen in Stärke und unsere Dunkelheit in Licht verwandelt. Anstatt unser Unglück als Vorwand zu benutzen, um unseren Glauben an das Gute zu verlieren, sollten wir uns in den Momenten des Leidens noch tiefer von seiner Kraft durchdringen lassen.



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Manchmal macht ihr einen Ausflug ins Gebirge. Dort könntet ihr sicher feststellen, dass die Unebenheiten der Felsen euch das Klettern ermöglichen. Was würdet ihr auf einem glatten Felsen machen? Und warum versteht ihr dann das, was ihr für die Bergwanderungen verstanden habt, nicht auch für euren Lebensweg, der so bedeutsam ist? Warum wünscht ihr euch, dass das Leben glatt sein soll, dass es keine Unebenheiten haben soll? Unter diesen Bedingungen würdet ihr niemals zum Gipfel kommen und vor allem: Was für ein Herunterpurzeln beim Abstieg! Zu eurem Glück ist das Leben voller Unebenheiten, ihretwegen seid ihr noch am Leben. Ja, deswegen solltet ihr nicht verlangen, dass euer Leben leicht, ohne Leiden, ohne Unannehmlichkeiten, ohne Kummer, ohne Feinde sei, weil ihr nichts hättet, woran ihr euch festhalten könntet, um aufzusteigen. Alle wünschen, nur in der Bequemlichkeit und im Überfluss zu leben, ohne zu wissen, dass sie damit in Wirklichkeit ihr Glück verlangen. Zum Glück hört der Himmel nicht auf sie, er ist weiser als sie, er weiß, was sie für ihre Entfaltung brauchen.

Jemand sagt zu mir: „Je mehr ich nachdenke, je mehr ich überlege, desto trauriger werde ich. Jetzt ist Schluß damit, ich werde mir nicht mehr den Kopf zerbrechen und die Dinge einfach auf mich zukommen lassen.“ Nun gut, aber so rennt man in sein Verderben! Die Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu überlegen ist das Beste, was Gott uns gegeben hat. Warum es jetzt ausschalten wollen? Das wäre, als wenn man mit verbundenen Augen am Rande eines Abgrundes spazieren gehen würde. Natürlich läßt einen das Nachdenken, das Verstehen oft leiden, aber es ist der einzige Weg, sich weiterzuentwickeln. In Wirklichkeit gibt es zwei Kategorien von Gedanken: jene, die euch Kummer und Leid bringen (weil man nicht verstanden hat, wie und worüber man nachdenken soll) und jene, die euch Frieden und Freude bringen. Analysiert euch einmal und ihr werdet es feststellen. Also bemüht euch, nur noch solche Gedanken zu hegen, die dazu beitragen, euch aufrecht zu halten.

Wenn ein Schmied ein Stück Eisen formen will, beginnt er damit, es zu erhitzen, und erst dann schmiedet er es zu einer Form. Solange das Eisen nicht erhitzt ist, kann man es schlagen so lange man will, es wird dem standhalten oder zerbrechen. Dieses Phänomen hat eine Entsprechung im psychischen Leben. Es offenbart, daß die wahre Erziehung der Menschen nur durch die Wärme geschehen kann. Und was bedeutet die Wärme? Die Liebe. All diejenigen, die auf Kosten der Herzensqualitäten zu sehr auf den Intellekt zählen, können niemals eine wahre Erziehung erhalten und auf sie warten andere Lektionen. Sie werden leiden, sie werden sich beklagen, daß ein Feuer sie verbrennt und daß sie Schläge erhalten ... Nun, sie sollten wissen, daß der Himmel dabei ist, sie zu erwärmen und zu schmieden, indem er sie durch diese Prüfungen schickt, denn er will ihnen göttliche Formen verleihen.

**(Mai 6, 1998)**

Wie viele Menschen stellen sich vor, daß die Liebe Gottes ihnen Gesundheit, Überfluß und Erfolg bringen muß! Wenn ihnen dagegen etwas Schwieriges begegnet, sind sie der Meinung, daß es ihnen von der Hölle geschickt ist. Aber nein, es kann auch der Himmel sein, der sich um ihre Vervollkommnung kümmert. Denn der Himmel kümmert sich nicht so sehr um unsere Leiden und unsere Krankheiten, wenn er will, daß wir uns verbessern: wir können ruhig schreien, weinen, schluchzen oder drohen, all das stört ihn nicht; er akzeptiert unser Unglücklich- und Kranksein. Das einzige, was er verlangt ist, daß wir intelligenter, weiser und lichtvoller werden, für unsere Leiden gibt er keinen Pfennig! Den Beweis habt ihr, wenn ihr euch in der Welt umschaut: Hungersnöte, Kriege und Katastrophen ... Warum tut der Himmel nichts, um das alles zu verhindern? Weil er eingesehen hat, daß nach dem Versuch, die Menschen mit viel Liebe und Sanftmut vernünftiger werden zu lassen, dies die einzige Methode ist, um Dickschädel reif werden zu lassen.

Seit Jahrhunderten wiederholen Denker, die Menschheit sei wie ein Körper, in dem jedes Land ein Organ darstelle. Aber in Wirklichkeit arbeiten sehr wenige Menschen daran, daß

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

die Organe der Menschheit von der gleichen Weisheit und Selbstlosigkeit wie die Organe des menschlichen Körpers inspiriert werden. Jeder denkt nur an sich selbst, zum Nachteil seines Nachbarn. Es ist also an der Zeit, sich ein Beispiel am menschlichen Organismus zu nehmen, den die Natur mit so viel Wissen gebaut hat. Man sollte seine Funktionsweise studieren und herausfinden, wann er bei guter Gesundheit ist und wann bei schlechter, um daraus zu verstehen, daß dieselben Regeln für die menschliche Gemeinschaft gelten.

Ist das Gehirn klar und das Herz weit, dann fühlen sich selbst die Füße gut. Ja, wenn ein Organ bei guter Gesundheit ist, spüren das alle anderen Teile des Körpers und freuen sich. Und wenn ein Organ geschwächt ist, fühlen sich auch die armen anderen eingeschränkt. Warum freuen sich also seine Nachbarn, wenn ein Land Schwierigkeiten hat? Das beweist, daß sie schlechte Organe sind. Sie sind sich nicht im Klaren darüber, daß auch sie eines Tages die Folgen davon erleiden werden.

Ihr seid besorgt, entmutigt, ihr habt den Eindruck, daß alles gegen euch ist, die Ereignisse und die Menschen. Und so schlaft ihr ein. Doch einige Augenblicke nach dem Wiedererwachen spürt ihr, daß sich alles verändert hat. Was ist geschehen? Indem ihr eingeschlafen seid, habt ihr die Ebene gewechselt. Ihr seid entkommen, und die „Feinde“, die euch verfolgten, konnten euch nicht mehr folgen. Es gibt immer einen Ort, wohin ihr euch flüchten könnt, und viele Leiden wären euch erspart geblieben, wenn ihr den Bereich zu wechseln gewußt hättet. Denkt daran. Anstatt in negativen Zuständen zu versinken, wie in Treibsand, reagiert sofort. Sobald ihr Traurigkeit oder Entmutigung spürt, bemüht euch, dorthin zu gelangen, wo ihr ihnen entkommt. Wenn eure Unruhe sich im Intellekt befindet, geht ins Herz, wenn ihr zugleich im Herzen und im Intellekt verfolgt werdet, steigt auf in die Seele. Wenn es euch bis in die Seele verfolgt, nehmt Zuflucht im Geist. Im Geist kann euch nichts mehr etwas anhaben.

Für den Menschen beginnen die schlimmsten Schwierigkeiten und die schlimmsten Leiden in dem Moment, wo er anfängt zu denken, dass er der alleinige Herr seines Schicksals ist, dass es weder eine Vorsehung gibt noch lichtvolle Wesen, die ihn lenken und unterstützen. Er schneidet auf diese Weise alle Verbindungen mit dem Himmel ab und ist von da an nicht mehr das vor Sorgen geschützte Kind Gottes. Sobald er aufhört, auf seinen Himmlischen Vater und seine Göttliche Mutter zu zählen, beginnen alle Leiden sich über ihn zu ergießen und er fühlt sich allein. Er muss jedoch verstehen, dass es sein eigener Fehler ist. Nicht der Himmel hat ihn verlassen, sondern er hat den Himmel verlassen. Um eure Probleme zu lösen, um immer unterstützt, genährt, aufgeklärt zu werden, dürft ihr niemals die Verbindung mit dem Himmel abbrechen, denn der Himmel lässt niemals sein Kind einsam weinen.

Wenn sich ein Wesen völlig befreit hat, wenn es keine karmische Schuld mehr abzuzahlen hat, inkarniert es sich nicht mehr. Es bleibt oben in der Glückseligkeit, im Licht, denn keinerlei Verpflichtung zieht es mehr auf die Erde zurück. Aber unter den Wesen, die sich befreit haben, gibt es einige, die die Leiden ihrer menschlichen Brüder auf der Erde sehen und sich entscheiden, ihnen zu helfen... Alle die auf der Erde gelebt haben, können nicht vollständig die Erinnerung an die Erfahrungen, die sie dort gemacht haben, auslöschen und die Verbindung mit ihr abschneiden. Sie sind frei, sie haben alles gelebt, sie leben in der Ewigkeit und dennoch haben sie von Zeit zu Zeit den Wunsch, einen Blick auf diese armen Menschen zu werfen, unter denen sie gelebt haben und mit denen sie sich trotz aller Entfernung, die sie trennt, verbunden fühlen. Nach Jahrhunderten, sogar Jahrtausenden erinnern sie sich und in der Größe und dem Überfluss ihres Herzens entscheiden sie sich, auf die Erde zurückzukommen, um an deren Schwierigkeiten teilzuhaben und ihnen zu helfen.

Wer unter den Eltern und Erziehern kennt schon den Unterschied zwischen Liebe und Schwäche? Sie verstehen es nicht, den Kindern zu zeigen, dass es unumgängliche Gesetze

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

gibt, denen sich alle, Kinder wie Erwachsene, beugen müssen. Aber wenn diese armen Kinder weinen? Dann sollen sie weinen! Sie müssen begreifen, dass alle gezwungen sind, sich diesen Gesetzen zu unterwerfen. Sobald ein Kind weint, sind alle bereit nachzugeben, damit ihr armer Schatz nicht unglücklich ist. In dem Moment ist es aber aus und vorbei, sie werden immer nachgeben und eines Tages werden sie selbst, Eltern und Erzieher, leiden, weil sie Liebe und Schwäche verwechselt haben. Es weint? Soll es ein wenig weinen, es kräftigt seine Stimmbänder und versteht gleichzeitig, dass es Gesetze gibt, die man kennen und respektieren muss.

Ihr sollt euch Harmonie und Frieden wünschen, denn sie sind etwas vom Wertvollsten, das es gibt. Vergeßt aber nicht, daß ihr nur weiterkommen könnt, indem ihr Schwierigkeiten und Hindernissen begegnet. Man sollte klar begriffen haben, daß ein Mensch, dem nur Harmonie und Frieden begegnen, ohne daß er vorher gelernt hat, die Hindernisse zu überwinden, sich ein Leben in Schwäche und Unordnung einhandelt. Warum? Weil er meint, sich der Faulheit und der Bequemlichkeit hingeben zu können. Die wirkliche Harmonie und der wirkliche Frieden sind die Belohnung für diejenigen, die sich die Qualitäten der Selbstlosigkeit, Güte und Geduld angeeignet haben. Sie haben gelernt, alles zu transformieren, zu verbessern, zu nutzen. Selbst wenn sie Prüfungen durchstehen müssen, sind sie nicht beunruhigt, sie leiden nicht und lassen auch andere nicht leiden. Dank einer stetigen Arbeit sind sie nun in der Lage, mit dem Himmel Verbindungen herzustellen und sich mit den lichtvollen Wesen, die ihn bewohnen, auszutauschen. Dann kann man sagen, daß sie den wahren Frieden und die wahre Harmonie erreicht haben.

Welche Aufgabe die Vorsehung oder das Schicksal euch auch gegeben hat, ihr solltet euch bemühen, sie so gut wie möglich auszuführen. Wenn ihr euch weigert oder nachlässig seid, mit der Begründung, dass diese Arbeit euer nicht würdig sei, bleibt ihr in eurer Entwicklung stehen und werdet später gezwungenermaßen wiederkommen, um das zu korrigieren und in Ordnung zu bringen. Dann müsst ihr feststellen, wie schwer es ist, mit einer Arbeit, die man beendet glaubte, noch einmal anzufangen.

Wenn wir auf der Erde leiden und uns mit Schwierigkeiten herumschlagen, ist es eben genau deshalb, weil wir bestimmte Arbeiten fertig stellen oder nochmals beginnen müssen. Der Himmel hat uns zurückgeschickt, damit wir unsere Fehler ausmerzen und weiterlernen. Dies ist der Sinn unserer aufeinander folgenden Reinkarnationen. Wenn wir uns weigern, diese Lektionen zu begreifen, werden wir wieder auf die Erde geschickt und unsere Fehler werden immer schwieriger zu korrigieren sein.

Jemand, der verliebt ist, hat keinerlei Zweifel an dem, was er fühlt. Dabei kann er seine Liebe weder sehen, noch anfassen, weil sie etwas Ungreifbares ist. Wenn jemand eine Meinung oder bestimmte Überzeugungen hat, sieht er sie dann, kann er sie berühren? Nein, und doch ist er manchmal bereit, für sie zu kämpfen und zu sterben. Und wer sagt: Bei meiner Seele und meinem Gewissen verurteile ich diesen Mann, der spricht ein folgenschweres Urteil aus im Namen von etwas, das er noch nie gesehen hat. Wie kommt es, dass er dieser Seele und diesem Gewissen, die unsichtbar sind, plötzlich eine solche Wichtigkeit beimisst? Ohne es zu bemerken, glauben alle an unsichtbare, ungreifbare Dinge. Alle fühlen, lieben, leiden, weinen aus unsichtbaren Gründen. Und dann geben sie vor, nur an das zu glauben, was sie sehen und anfassen können! Welch ein Widerspruch!

Krankheiten und Prüfungen sind Gleichgewichtsstörungen des Lebens, welche die Menschen zwingen, sich weiter zu entwickeln. Was ist ein Krieg zum Beispiel? Eine Gleichgewichtsstörung und in dieser Gleichgewichtsstörung finden die guten Menschen Bedingungen, noch besser zu werden und die Bösen, noch schlechter zu werden. Das Leben schafft Unruhen, um die Menschen in diesen Zustand des Ungleichgewichts zu bringen, der sie zwingt weiterzukommen, sich zu verändern oder zumindest sein Inneres

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

aufzudecken und sich selbst zu erkennen. Wie viele wüßten nicht, wer sie sind, wenn sie keine Prüfungen oder Gefahren durchmachen müßten! So fallen manche, die fähig, intelligent oder ehrlich schienen, sofort um oder werden dazu getrieben, feige, kriminelle oder ähnliche Handlungen zu begehen, während andere, die unbedeutend schienen, sich als Helden oder Heilige erweisen.

Das Leben stellt uns manchmal vor Situationen, die uns durcheinander bringen und uns die Richtung verlieren lassen. Wir wissen nicht mehr, was zu tun ist ... Aber auch wenn man das nicht mehr weiß, ist es noch lange kein Grund, den Weg, den man als richtig erkannt hat aufzugeben. Im Gegenteil, gerade dann muß man sich mehr denn je bemühen. Geben wir uns keinen Illusionen hin: das Leben um uns herum wird sich niemals unseren Wünschen und unseren Bedürfnissen anpassen; es liegt an uns, die richtige Verhaltensweise zu finden, die es uns erlaubt, unsere Schwierigkeiten zu lösen und unserem Leiden abzuweichen. Es nützt nichts, sich dauernd zu beklagen und zu sagen: „Warum sind die Menschen nur so? Warum ist das Leben so schwer?“ Es ist völlig unnötig, sich solche Fragen zu stellen. Man sollte sich im Gegenteil fragen: „Wie soll ich das verstehen, was mir passiert? Wie kann ich es nutzen? Wie kann ich es umwandeln, damit ich es sowohl meiner eigenen Entwicklung als auch dem Wohl der anderen dient?“ Das sind die Fragen, die man sich stellen sollte; und dann wird man Fortschritte machen, wird man in allen Lebensumständen stärker werden.

Es ist die Aufgabe eines Meisters, die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf das Fehlerhafte in ihnen zu richten, weil sie nur dadurch ihre eigenen Probleme lösen können. Solange ihr nicht wißt, von welcher Seite ihr angegriffen werdet, seid ihr euren Feinden hilflos ausgeliefert. Um euch verteidigen zu können, müßt ihr lernen, wer der Feind ist, der sich hinter einem Fehler, einer schlechten Angewohnheit oder einer falschen Auffassung der Dinge verbirgt. Es gibt nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woher Schwierigkeiten, Leiden und Unglück kommen, denn ihr erschöpft euch damit, eure ganzen Patronen ins Blaue zu verpulvern. Eines Tages habt ihr keine Munition mehr, der Feind ist aber nicht besiegt. Also, versteht wenigstens, daß euer Meister euer bester Verbündeter ist: er lehrt euch, wo der Feind sich befindet und wie er sich zeigt; er gibt euch Möglichkeiten an die Hand, um zu reagieren, und so werdet ihr früher oder später siegen.

Es ist sehr unangenehm zu leiden. Aber warum das Leiden noch dadurch vergrößern, dass man Wut, Auflehnung und Entmutigung hinzufügt und dabei schließlich den Glauben ans Wesentliche, an die göttliche Weisheit und Liebe, verliert? Da wir nun einmal leiden müssen, da wir den Schwierigkeiten und Prüfungen nicht entgehen können, ist es doch intelligenter, sie zu benützen, um reicher statt ärmer zu werden. Der Schmerz ist eine Realität, eine schreckliche Realität! Wenn ihr bestimmte Menschen befragt, die verfolgt wurden, so werden sie euch natürlich sagen, dass in jenem Augenblick ihr einziger Wunsch war, aus diesem Abgrund, in den sie sich hineingeworfen fühlten, herausgeholt zu werden. Aber Jahre später erkennen sie, dass jene Erfahrungen eine Bereicherung waren, dass sie dadurch gestärkt wurden und sie bereuen nicht, hindurchgegangen zu sein.

Die Religion und die Gesellschaft haben Regeln für die sexuelle Moral erstellt, ohne sich zu fragen, ob die Menschen überhaupt fähig sind, sie zu befolgen. Deshalb haben viele, die diesen Regeln gehorchen wollten, dies nur geschafft, indem sie es mit großem Leiden und mit psychischen Störungen, die man Verdrängung nennt, bezahlten. Verdrängung ist keine Lösung für das Problem der Sexualität. Es ist gefährlich, der Sexualität ihren natürlichen Ausgang zu verweigern, wenn man keinen starken Beweggrund, keine höhere Sehnsucht, und kein hohes Ideal hat, das einen befähigt, eine Arbeit auf der Ebene der Seele und des Geistes zu tun, um diese Kraft zu kanalisieren und zu transformieren. Die Enthaltensamkeit ist selbstverständlich ein Verzicht, aber dieser Verzicht darf keine Entbehrung sein. Es muß eine Verlagerung auf eine andere Ebene sein. Man darf sich nichts verkneifen, soll nicht

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

verzichten, sondern sich lediglich weiterbewegen. Das sollte man den Männern und Frauen erklären, wenn man über die Beherrschung der Sexualkraft spricht.

Jeder Sonnenstrahl überbringt etwas, wenn er auf Dinge und Wesen fällt. Selbst die Steine brauchen dieses Leben, das sie von der Sonne empfangen; denn obwohl die Steine leblos scheinen, leben sie. Dieses Leben ist bei den Pflanzen noch wahrnehmbarer, die dank des Sonnenlichts wachsen und sich vermehren. Bei den Tieren verwandeln sich die Sonnenstrahlen nicht nur in Vitalität, sondern auch in Sensibilität. Ja, dank der Sonnenstrahlen beginnen die Tiere, das Leiden und das Wohlbefinden zu spüren, aber auch etwas, das der Freude und dem Kummer ähnelt. Bei den Menschen verwandeln sich die Sonnenstrahlen schließlich in Intelligenz, denn ab dem Menschenreich wird das Licht intensiv genug aufgenommen, um sich als Gedanken manifestieren zu können. Der Geist, der durch den Mund eines Menschen spricht, ist eine Ausströmung des Sonnenlichts. Es ist das Licht, das denkt, das spricht, das singt, das erschafft. In dem Maße, in dem das Licht sich einen Weg in die menschliche Seele bahnt, nimmt es die Form von Intelligenz, Liebe, Schönheit, Erhabenheit und Kraft an.

In dem Moment, in dem ihr leidet, denkt daran, dass ihr eines Tages diese Erfahrung als einen Reichtum betrachten werdet. Dieser Gedanke wird euch auf zweifache Weise nützlich sein. Erstens, weil er der Realität entspricht (diese im Moment als leidvoll empfundene Erfahrung wird sich am Ende günstig für euch auswirken) und weil es immer vorzuziehen ist, sich diese Wahrheit zu vergegenwärtigen. Zweitens hilft euch dieser Gedanke in dem Augenblick, in dem ihr ihn formuliert, von dem Abstand zu nehmen, was ihr gerade erleiden müsst, denn ihr geht dazu auf Distanz, ihr erhebt euch sozusagen darüber, und schon ertragt ihr diese Prüfung besser. Auch hier zeigt sich die Kraft der Gedanken: Sie hilft uns, Abstand gegenüber dem Übel zu halten, das wir gerade erdulden müssen.

Man verlangt nicht von euch, so zu werden, wie einige außerordentlich empfindsame Medien, die - wenn sie sich in der Nähe eines Kranken befinden - aufschreien, weil sie seine Leiden fühlen. Nein, aber man muss lernen, sich an die Stelle der anderen zu versetzen. Wenn ihr diese Gewohnheit annehmt, werdet ihr in kurzer Zeit wirklich scharfsichtig, intuitiv und sogar hellsehend. Natürlich ziehen es die meisten vor, die Hellsichtigkeit zu entwickeln, indem sie Kristallkugeln benutzen oder bestimmte Drogen zu sich nehmen. Doch, das ist nicht zu empfehlen. Es ist besser, die Kristallkugeln und die Drogen in Ruhe zu lassen und zu lernen, sich in die Lage der anderen zu versetzen. Glaubt mir, das ist die wahre Hellsichtigkeit - sie ist derjenigen haushoch überlegen, die viele angebliche Hellseher praktizieren. Man muss sich selbst ein wenig vergessen und an die anderen denken: Das ist die beste Art, das Wesentliche zu sehen und zu fühlen.

Wie viele Leute beklagen sich: Ich suche das Licht. Ich bete jeden Tag, aber Gott erhört mich nicht, ich begegne überall nur Schwierigkeiten, ich bin unglücklich, krank, ich sehe in meinem Leben keinen Sinn mehr. Wer ist daran schuld? Wenn ihr euch mit so vielen Schwierigkeiten herumschlagt, dann deshalb, weil ihr sie angezogen habt. Aber darum habe ich nicht gebeten, das wusste ich nicht. Ob ihr es wusstet oder nicht, ihr habt Gesetze übertreten und erleidet die Konsequenzen daraus. Unwissenheit ist niemals eine Entschuldigung. Wenn ihr die Straßenverkehrsregeln missachtet, kommt die Polizei und schreibt einen Strafzettel und es nützt gar nichts, wenn ihr sagt: Aber Herr Wachtmeister, ich wusste nicht, dass..., er schreibt in aller Ruhe weiter, er will gar nicht hören, ob ihr etwas wusstet oder nicht. Für ihn gilt, dass ihr es wissen müsst. Bemüht euch deshalb künftig, euer Verhalten besser eurem spirituellen Streben anzugleichen. Da ihr jetzt nicht mehr die Ausrede habt, unwissend zu sein, werdet ihr doppelt schuldig und müsst leiden.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Ihr habt nicht die geringste Lust, euch auf ein spirituelles Leben einzulassen? Gut, das ist verständlich. Aber ihr könnt euch dennoch bemühen, vom Verstand her die Vorteile zu begreifen, die ein solches Leben mit sich bringt. Und habt ihr dies erst einmal begriffen, wird es euch leichter fallen, euch in dieser Richtung zu bemühen. Nehmen wir ein Beispiel: Ihr müßt eure Zähne in Ordnung bringen, und das ist euch lästig. Das ist ganz normal, ihr wollt nicht leiden, aber ihr entschließt euch dennoch dazu, weil ihr die Vorteile erkennt ... Selbst wenn ihr überhaupt keine Lust dazu habt, hat euer Intellekt begriffen, daß es besser ist, und ihr akzeptiert es. Warum sollte man daher nicht das Gleiche im spirituellen Bereich tun? Sagt euch: „Das stimmt schon, ich werde leiden, aber wie viele Probleme werde ich in der Folge lösen können!“ Und schon geht ihr zum „Zahnarzt“! Ihr müßt also zunächst einmal die Vorteile des spirituellen Lebens erkennen; danach versucht ihr, mit bestimmten Menschen zusammen zu kommen, die dieses Leben führen, und schließlich macht ihr die Übungen, als ob ihr schon Geschmack an diesen Aktivitäten gefunden hättet. Sagt euch: „Obwohl es mir nicht sehr gefällt, werde ich zum Sonnenaufgang gehen, meditieren, ich werde Übungen machen, werde beten und niederknien.“ Und ihr werdet sehen, nach einiger Zeit stellt sich der Geschmack, ja das Bedürfnis nach dem spirituellen Leben bei euch ein.

Gebt eurer Liebe Ausdruck! Kümmert euch nur darum, sie in ihrer Qualität zu verbessern, indem ihr die in ihr enthaltenen Elemente von Begierde, Besitzstreben und Gewalt entfernt, denn diese schaden eurer Entwicklung. Wir hegen alle in unserem Herzen einige Keime von Egoismus, die unsere Liebe vergiften und uns und denen die wir lieben Leiden bringen. Um sich davon zu befreien, muss man Großzügigkeit lernen und Verzicht pflegen. Warum muss man denjenigen oder diejenige, die man liebt, ausschließlich für sich behalten wollen? Alle Männer und Frauen, die sich einbilden, die Seele oder das Herz eines Wesens beherrschen zu können, täuschen sich! Selbst wenn ihr eine Gottheit seid, so müsst ihr wissen, dass das Wesen, das ihr liebt, immer Platz in seinem Herzen haben wird, um andere, viele andere, zu lieben. An dem Tag, an dem eure Liebe groß genug ist, um diese Idee zu akzeptieren, wird sie euch den größten Segen bringen.

Warum fühlt ihr euch nach einer Meditationsübung so erfüllt? Äußerlich ist, objektiv gesehen, nichts geschehen, ihr habt scheinbar nichts empfangen. Und doch seid ihr in der Fülle. Ja, weil ihr eure Seele und euren Geist genährt und getränkt habt. Und in diesen „Restaurants“ von Seele und Geist ist es nicht so wie auf der physischen Ebene, wo ihr mehrmals täglich essen und trinken müßt, um nicht Hunger und Durst zu leiden und euch kraftlos zu fühlen. Die Nahrung, die ihr in den feinstofflichen Regionen von Seele und Geist zu euch nehmt, sättigt und erquickt euch tagelang. Die göttliche Welt enthält Elemente von solchem Reichtum, daß das Gefühl der Fülle, die sie euch vermittelt, euch nicht mehr verläßt, auch wenn ihr sie nur ein einziges Mal gekostet habt. Nichts kann euch mehr die Gewißheit nehmen, daß ihr die Ewigkeit gekostet habt.

Manchen, die beschlossen haben, sich dem Herrn zu nähern, sich mit ihm zu identifizieren, ist nichts anderes gelungen, als unerträglich zu werden, indem sie sich mit ihrer Familie und ihrer Umgebung verwerfen. Die ganze Welt muß wissen, daß sie Gottheiten sind! Und es gibt Zerwürfnis und Streit ... Nein, wenn man sich darin übt, sich dem Herrn zu nähern, ein Teil von ihm zu werden, muß man mehr Großzügigkeit und Liebe haben. Denn Gott ist Liebe. Wenn eure Gottsuche euch dazu bringt, die anderen zu zermalmen und zu quälen, habt ihr nichts verstanden. Um euch Gott zu nähern, müßt ihr anfangen zu denken und zu fühlen, daß alle Menschen, ebenso wie der Herr, auch in euch sind, daß ihr sie selbst seid. Von dem Augenblick an fühlt ihr ihre Bedürfnisse, ihre Sorgen, ihre Leiden, anstatt sie zu bekämpfen und zu quälen und selbst ein Ungeheuer zu werden, und ihr seid erfüllt vom Wunsch, ihnen zu helfen. Seht, so nähert man sich wirklich Gott.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Es reicht nicht aus, psychische Fähigkeiten zu besitzen. Viele Leute können so etwas entwickeln, wenn sie sich üben. Es geht darum, die größte Selbstbeherrschung zu erlangen, um, was immer auch geschieht, die Regeln der Uneigennützigkeit und Reinheit zu respektieren, denn sie allein erlauben, mit den lichtvollen Kräften und Wesenheiten des Universums in Kontakt zu treten.

Deswegen warne ich alle, die vorgeben, den anderen durch Hellsichtigkeit und Wahrsagerei zu helfen oder ihre körperlichen oder seelischen Leiden durch Magnetismus oder Handauflegen usw. zu heilen. Es ist nur sehr wenigen Personen gegeben, Zugang zur unsichtbaren Welt zu erlangen, um dort die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft zu lesen oder in Kontakt zu treten mit psychischen oder spirituellen Kräften und Wesenheiten, um mit ihnen zu arbeiten. Warum? Weil die dafür nötigen Eigenschaften noch schwieriger zu erlangen sind als jene, die es uns erlauben, auf der physischen Ebene zu handeln.

Die Menschen sind hin- und her gerissen von zwei widersprüchlichen Tendenzen. Sie eine ist, die anderen zu imitieren, die andere, sich von ihnen zu unterscheiden. Oft ist das Ergebnis davon, daß man die anderen dort nachahmt, wo man eigentlich seinen eigenen Weg finden sollte und dort das Gegenteil tut, wo man besser in Harmonie miteinander sein sollte. Ja; genau mit dieser Oppositionshaltung ähneln die Menschen einander am allermeisten! Wenn ihr euch wirklich von den anderen unterscheiden wollt, dann ahmt lieber eine kleine Minderheit von Weisen nach, die nur daran arbeiten, in sich und um sich den Frieden und Harmonie zu verbreiten. Das ist das, was ein Schüler tut. Das unterscheidet ihn von der Menge, und gleichzeitig gelingt es ihm, ihre Leiden, Krankheiten und Ängste zu verstehen. Die Menschen dagegen, die sich angeblich so ähnlich sind, verstehen sich nicht. Sie leiden an denselben Übeln, aber da sie nur mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt sind, sind die unfähig, sich in die anderen hineinzusetzen. Und warum? Weil sie genau das nachgeahmt haben, was sie besser nicht hätten tun sollen: die launenhaften, egoistischen, unbeherrschten Menschen.

Ein sehr wohlhabender Mensch sollte seinen Reichtum nicht so sehr seinen Kindern zeigen, weil sie sonst auf ihr zukünftiges Erbe zählen und keinerlei Anstrengungen unternehmen, zu arbeiten oder zu lernen, allein zurechtzukommen. Sie würden faul und launisch werden, und das wäre die schlechteste Erziehung. Daher sollten die Eltern ihre Kinder soweit wie möglich in Unkenntnis über das Erbe lassen, das sie erwartet. Wenn ihnen Arbeit und Selbstbeherrschung zur Gewohnheit geworden sind, dann, ja, dann können die Eltern mit ihnen darüber sprechen, aber nicht vorher.

So handelt der Herr, was die Menschen betrifft. Der Herr ist der größte Erzieher, der größte Pädagoge. Er zeigt uns nicht sofort das Erbe, welches uns in den himmlischen Gefilden erwartet. Und weil wir uns arm und elend halten, arbeiten wir und bemühen uns. Wenn wir es endlich – unter Leiden und Tränen – geschafft haben, uns unseres himmlischen Erbes würdig zu zeigen, zeigt uns unser Vater alle Reichtümer, die Er für uns angesammelt hat.

Man hört oft wie manche Menschen berichten, dass sie durch einen Unfall, eine schwere Krankheit oder ein großes Unglück ihre wahre Berufung, ein großes Glück oder sogar ihr Heil gefunden haben. Dabei glaubten sie im Moment des Unfalls, der Krankheit oder des Unglücks bereits, dass nun alles verloren sei und überließen sich ihrer Entmutigung oder ihrer Auflehnung. Natürlich kann es passieren, dass man schreckliche Prüfungen durchzumachen hat und wirklich leiden muss. Doch warum sich vom Leid erdrücken, warum sich vollständig in den Abgrund fallen lassen? Weshalb entzündet man nicht sogleich ein kleines Licht und denkt daran, dass einen am Ende dieser Prüfungen etwas Gutes erwartet? Die Zeit, die man in Verzweiflung und Auflehnung verbringt, ist immer verlorene Zeit.

Angeblich bedauert man die Leute, die in Schwierigkeiten stecken, aber man stellt es immer so an, dass man aus ihrem Unglück Vorteil schlagen kann. Ein Kaufmann meldet Konkurs

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

an? Sehr gut, man wird seine Kundschaft übernehmen. Zwei Länder beginnen einen Krieg? Ausgezeichnet, man wird sowohl an den einen als auch an den anderen Waffen liefern, usw. Ihr braucht nur zu beobachten, wie das Leben der Menschen, sowohl ihr persönliches als auch ihr kollektives Leben, einzig aus Berechnungen dieser Art besteht. Wenn viel mehr Menschen sich wirklich um das Wohlergehen ihrer Mitmenschen sorgen würden, wie viele Verbesserungen könnten sie dann realisieren! Aber sie geben sich damit zu zufrieden, das Unglück fest zustellen und dann zu sagen: "Wie ist das nur möglich? Warum passieren solche Sachen? Wie schrecklich!" Doch das hindert sie nicht, weiterhin, wo es geht, ihre eigenen Geschäfte auf Kosten der anderen zu machen. Ja, das Unglück der einen ist das Glück der anderen, wie man sagt. Aus diesem Grunde hat auf dieser Welt das Böse noch genug Gelegenheit sich zu freuen.

Am Morgen wohnt ihr dem Sonnenaufgang bei, um Früchte der Hoffnung zu empfangen. Ja, wie oft hat euch die Sonne durch ihr Licht, ihre Wärme und ihr Leben Hoffnung als Speise und Trank gereicht! Schade, dass ihr diese Hoffnung oft gegen Mutlosigkeit eingetauscht habt. Hättet ihr die Hoffnung nicht aufgegeben, nicht so viel gezweifelt und gezögert, hättet ihr deutlich bessere Resultate erzielt. Warum haltet ihr euch nicht an Gedanken fest, die euch nähren und stärken? Wenn ihr nicht versucht, aus der kläglichen Realität herauszukommen, von der ihr euch bedrängt fühlt, werdet ihr wirklich noch von ihr erstickt. Man muss zumindest innerlich eine Veränderung herbeiführen, indem man sich sagt: »Die Schwierigkeiten und das Leid werden nicht anhalten. Ich bin ein Sohn oder eine Tochter Gottes, und Gott hat für mich eine lichtvolle Zukunft vorherbestimmt.« Das gilt es, jeden Morgen beim Sonnenaufgang zu lernen.

Viele Leute weigern sich anzuerkennen, daß sie ihre Probleme mit Hilfe sehr einfacher Methoden lösen könnten, die die Weisen ihnen vermitteln, denn sie meinen, diese Methoden seien zu einfach. Sie brauchen kabbalistische Formeln und Taschenspielertricks. Wenn ein Weiser, ein Eingeweihter, um sie von ihren Leiden zu befreien, ihnen sagt: „Schließt eure Augen, werdet ruhig, atmet ... sendet eure Liebe der ganzen Menschheit, der ganzen Natur, bringt euch in Einklang mit dem Universum...“, dann hören sie ihm nicht zu. Anstatt diese Methoden in die Praxis umzusetzen, um sich von ihrer Wahrhaftigkeit zu überzeugen, suchen sie vermeintliche Magier auf, damit diese ihnen einen Talisman herstellen oder ihnen einige der von den Tibeter oder Azteken überlieferten Geheimnisse enthüllen. Doch diese Talismane und Geheimnisse haben nicht die geringste Wirkung. Um große Ergebnisse zu erzielen und große spirituelle Reichtümer zu erlangen, muß man eine tiefe Wertschätzung für scheinbar unbedeutende Methoden und Regeln haben, die aber wirksam sind, weil sie auf einer tiefen Kenntnis des Menschen beruhen.

Obwohl sie alle Probleme, Schwierigkeiten und Leiden der anderen vor Augen haben, sehen die meisten Leute nur was sie selbst berührt: ihre Gesundheit, ihr Wohlergehen, ihre Interessen, ihre Erfolge. Deshalb sind sie so blind für die Wirklichkeit des Lebens: Sie wollen nicht aus dem so engen Kreis ihrer persönlichen Sorgen heraustreten. Sie messen alles, sie wägen alles ab, sie äußern sich über alles nach ihrem Geschmack, nach ihren Vorurteilen, das heißt nach den Kriterien ihrer niederen, egozentrischen, armseligen Natur. Sie glauben, daß sie mit klarem Verstand ihr Urteil fällen, während sie so weit von der Wahrheit entfernt sind! Solange sie nicht aus diesem dunklen Gefängnis herauskommen, in dem sie sich eingeschlossen haben, können sie die Dinge nicht so sehen wie sie sind. Diese Haltung ist nicht nur von Nachteil für die anderen, sondern sie versperrt auch ihnen selbst den Weg für ihre Entwicklung.

Das Wasser lehrt uns, daß es zwei Arten der Reinigung gibt: das Durchsickern und das Verdunsten. Beim Durchsickern dringt das Wasser in die Erde und nachdem es mehrere Schichten durchlaufen hat, wo es sich seiner Abfälle, mit denen es beladen ist, entledigt,



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

kommt es wieder gereinigt und trinkbar hervor. Symbolisch gesehen ist das der Weg, dem die meisten Menschen folgen, die ständig durch Ereignisse oder Menschen geschubst, gestoßen, niedergedrückt werden. Aufgrund dieser Leiden, des sehr starken Drucks, den sie erdulden müssen, gelingt es ihnen endlich, sich zu reinigen.

Die Schüler dagegen wählen den zweiten Weg. Sie lassen sich von der Sonne reinigen und nicht von der Erde. Ebenso wie das Wasser durch die Sonnenstrahlen verdunstet, setzt sich der Schüler den Strahlen der spirituellen Sonne aus, erwärmt sich, erhebt sich symbolisch gesprochen in die Luft und reinigt sich auf diese Weise. Dann kommt er wieder herunter, um die Pflanzen, Tiere und Menschen zu „begießen“. Wer daran arbeitet, sich durch die Weisheit und das Licht zu reinigen, leidet nicht.

Eine durch physische Mittel (Medikamente, chirurgischer Eingriff)erreichte Heilung kann vielleicht nicht endgültig sein. Warum? Weil die Störungen des Organismus oft nur die Materialisierung von psychischen Störungen sind: von chaotischen, schlecht beherrschten Gedanken und Gefühlen. Um die Situation in Ordnung zu bringen und die Gesundheit wiederherzustellen, muß man daher die Ursachen berühren, das heißt etwas in der seelischen Struktur korrigieren. Aber bis die günstigen Folgen davon auf der physischen Ebene zu spüren sind, braucht das natürlich Zeit; deshalb sollte man den materiellen Eingriff, auch wenn dessen Wirkungen nicht dauerhaft sind, zu Hilfe nehmen, zumindest um die verheerenden Folgen der Krankheit vorübergehend aufzuhalten. Um ein bereits im physischen Körper eingprägtes Leiden zu bekämpfen, braucht man physische Mittel.

Man darf nicht mit seiner Gesundheit spielen, unter dem Vorwand, daß man ein Spiritualist ist. Zugegebenermaßen beweisen die Materialisten in ihrer Haltung gegenüber der Krankheit oft mehr gesunden Menschenverstand als die Spiritualisten.

Nichts kann der wahren Dankbarkeit widerstehen. Deshalb bedankt euch jeden Tag beim Himmel bis ihr fühlt, daß alles, was euch passiert, zu eurem Guten ist. Sagt von nun an: „Danke Herr, danke Herr, ...“ Dankt für das, was ihr habt und für das was ihr nicht habt, für das, was euch erfreut und das was euch leiden läßt. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens aufrechterhalten. - Das ist ein Gesetz, welches man kennen muß. - Ihr fragt: „Aber wie kann man danken, wenn man unglücklich, krank, in Not ist? Das schaffen wir niemals!“ Doch, ihr könnt; und das ist das größte Geheimnis: Selbst wenn man unglücklich ist, muß man einen Grund finden, um zu danken. Ihr seid arm oder krank? Dankt, dankt und freut euch, die anderen reich, gesund, im Überfluß zu sehen ... und ihr werdet erleben, wie sich bald darauf einige Türen öffnen und die Segnungen des Himmels auf euch herabregnen werden.

Manche glauben, Prüfungen und Leid zu entgehen, indem sie sich umbringen. In Wahrheit machen sie dadurch alles nur noch schlimmer. Niemand hat das Recht, selbst über seinen Tod zu entscheiden, das ist wie eine Fahnenflucht, für die man mit anderen Leiden bezahlen muß. Es gibt oben keinen Platz für denjenigen, der sich davon stehlen wollte, er wird nicht aufgenommen. Er muß so lange in den unteren Astralbereichen herumirren, wie er auf der Erde noch hätte leben müssen.

Die Haltung eines Selbstmörders läßt große Schwächen bei ihm erkennen: Zum einen ist er unwissend, denn er sieht nicht die Ursache der Prüfungen, die er durchleiden soll. Zum anderen ist er hochmütig, weil er glaubt, die Bedingungen, die er verdient, besser zu kennen als der Himmel. Und schließlich ist er schwach, weil er Schwierigkeiten nicht erträgt. Also haben wir hier Unwissenheit, Hochmut und Schwäche. Und der Himmel ist unzufrieden, weil er seinen Posten verlassen hat. Der Himmel kann niemanden schätzen, der sich dafür entscheidet, sich das Leben zu nehmen, weil dies bedeutet, sich über den Herrn allen Schicksals zu stellen. Und dafür wird er schließlich viele Leid ertragen müssen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Beobachtet euch: Wenn ihr leidet und über das Leben unglücklich seid, sind es oft nicht materielle Veränderungen, die euch ermöglichen, euren inneren Zustand zu bessern, sondern Veränderungen in eurem Denken und Fühlen. Wenn ihr natürlich körperlich leidet, dann braucht ihr auch eine körperliche Arznei. Seid ihr verwundet oder habt ein Bein gebrochen, werden auch die besten Gedanken und Gefühle das nicht heilen und euch den Schmerz nicht nehmen - es bräuchte sehr viel Zeit, bevor ihr Einfluss eine körperliche Besserung bewirken könnte. Doch können euch diese Gedanken und Gefühle helfen, den Schmerz besser zu ertragen, weil sie dennoch auf den physischen Körper einwirken. Harmonische Gedanken und Gefühle beeinflussen den Kreislauf und reinigen das Blut, und wenn das Blut rein ist, ist es viel nützlicher für die Gesundheit des Organismus. Dann heilen sogar Wunden schneller und besser.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muß man wissen, daß die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, daß sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muß sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, daß ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

Beim Verlassen der Erde muss der Mensch nicht nur seine materiellen Besitztümer zurücklassen. Alles, was er im Bereich der Intelligenz und der Empfindung von anderen Personen, von Büchern und Kunstwerken bekommen hat, verschwindet ebenfalls, außer er hat es tiefgehend geprüft, erfahren und erlebt. Hat er das nicht, muss er im nächsten Leben alles wieder unter großen Schwierigkeiten lernen. Selbst die Tatsache, dass jemand über alle möglichen Dinge sprechen und schreiben kann, beweist noch nicht, dass er sie wirklich kennt, und er muss bei allem wieder von vorne anfangen.

Betrachtet auch, wie die Leute heiraten und Kinder bekommen. Viele sind in dieser Situation so verloren, als würden sie dies das erste Mal erleben. Dabei haben sie es in früheren Inkarnationen schon so oft gekannt! Aber weil sie nie versucht haben, ihre Rolle und Verantwortung als Ehemann, Ehefrau oder Eltern richtig zu begreifen, ist es immer noch so, als würden sie es zum ersten Mal entdecken. Sie machen Dummheiten und leiden..., man muss sich also üben, um in der nächsten Inkarnation nicht dermaßen hilflos dazustehen.

Menschen, die das Beten gewohnt sind, sind besser gewappnet um Schwierigkeiten und Leid zu begegnen. Durch ihre Fähigkeit, die Dunkelheit und irdische Schwere zu überwinden und sich dem Himmel zuzuwenden, fühlen sie innerlich weniger Entmutigung, Bitternis und Betrübtheit. Viele Prüfungen, die wir durchleben müssen, hängen mit der Gesellschaft zusammen und es ist nicht möglich, ihnen auszuweichen. Zum Beispiel bleibt während eines Krieges auf die eine oder andere Art niemand verschont. Wer aber betet und sich von seinem Geist leiten lässt, wandelt innerlich seine Schwierigkeiten um. Auch wenn die äußeren Ereignisse für alle gleich bleiben, findet er dort, wo andere nachlassen, entmutigt sind und sogar Selbstmord begehen, positive Elemente und dank der inneren Hilfe, die er vom Himmel erhält, kann er auch anderen helfen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Dadurch, dass das Christentum die Lehre der Wiedergeburt abstreitet und sie nicht weitergeben will, behindert es die Menschen in ihrem Verständnis der göttlichen Gerechtigkeit. Man muss nicht überrascht sein, wenn dann alles sinnlos erscheint. Wenn man den tiefen Grund hinter den Gegebenheiten und Ereignissen nicht erkennt, werden sie unverständlich und man sieht überall nur Ungerechtigkeiten. Angesichts eines Leids oder Unglücks sagt sich ein Christ: »Gott hat es so gewollt«. Er selbst - und das ist außerordentlich kann nichts dafür, dass ihm dieses Unglück zustößt. Er ist für nichts verantwortlich, Gott ist schuld, Gott tut, was Ihm gefällt, und das beruht auf keinerlei Gerechtigkeit. Durch die Ablehnung der Reinkarnation hat das Christentum den menschlichen Geist nur in die Irre geführt. Mit der Reinkarnation hingegen wird alles klar, man versteht, wie sich das Gesetz von Ursache und Wirkung von einem zum nächsten Leben manifestiert. Es ist dann nicht mehr der Herr, der einem Gutes oder Schlechtes zukommen lässt, ohne das man verstehen könnte warum, sondern der Mensch ist selbst der Verursacher seines Schicksals. Gott bleibt also unangetastet in Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit, Seiner Vollkommenheit und vor allem in Seiner Gerechtigkeit.

Wie viele Leute sind überzeugt davon, dass sie sich nur entfalten können, wenn es ihnen gelingt, das zu tun, was ihnen gefällt. Dafür sind sie bereit, sämtliche Regeln und Tabus zu brechen, wie sie sagen. Sie wollen frei sein. Aber was ist das für eine Freiheit? Eine um Dummheiten zu machen, um sich zu fesseln, um krank zu werden und um sich sogar zu zerstören. Denn wenn man sich vom Licht, von der Weisheit und der Vernunft befreit, leidet man. Das ist unvermeidlich. Man wird schlussendlich sogar körperlich krank, denn Krankheit ist nichts anderes als die physische Manifestation der Unordnung, die man in der psychischen Ebene zugelassen hat.

Wenn man die Vorurteile und Regeln einer beengenden Moral umstürzen will, um endlich man selbst zu sein, ist dagegen nichts einzuwenden, im Gegenteil. Aber man muss wissen, dass über allen moralischen Gesetzen der Menschen ewige Gesetze bestehen, die durch die kosmische Intelligenz errichtet wurden. Wenn man diese Gesetze übertritt, wird man, ob man es will oder nicht, mit psychischen oder physischen Leiden oder auch mit beidem bezahlen.

Was ist ein Eingeweihter? Ein Wesen, das es aufgrund der langen Arbeit an seiner eigenen Materie erreicht hat, seinen Geist zu befreien. Und einmal befreit, wandert der Geist überall hin und bringt den Geschöpfen Licht und Zuspruch. Es gibt auf der Erde so viele Wesen, die unglücklich sind, leiden oder in der Finsternis leben! Und selbst während des Schlafs kann ein Eingeweihter ihnen durch seinen Geist helfen. Sein Körper ruht sich aus, aber sein Geist arbeitet, denn der Geist braucht keine Erholung. Auch ihr könnt mit dieser Arbeit beginnen, aber nur unter der Bedingung, daß ihr es lernt, euch auf den Schlaf vorzubereiten. Bevor ihr einschlaft, solltet ihr sagen: *„Ich werde diese Nacht meinen Körper verlassen, um in der unsichtbaren Welt zu lernen und den Menschen zu helfen.“* erinnert euch von nun an daran, in Gedanken an dieses große Ziel einzuschlafen, und so werdet ihr auch das Gebot Jesu verwirklichen können, das da lautet: *„Wachet!“*

Auf der Erde kommt man nicht um Prüfungen herum. Entscheidet euch deshalb ein für alle Mal, Methoden zu benützen, die euch ermöglichen, ihnen besser die Stirn bieten zu können. Das Erste, was ihr angesichts jeder Schwierigkeit tun solltet, ist, euch zu beruhigen, anstatt euch selbst zu bemitleiden oder zu jammern. Denkt als Nächstes nach und fragt euch: Was ist der Plan des Herrn und aller meiner himmlischen Freunde? Was wollen sie, dass ich erhalte? Nach und nach wird euch ein Licht aufgehen und ihr werdet verstehen, dass sie wollen, dass ihr geduldiger, widerstandsfähiger und intelligenter werdet. Ihr werdet euch nicht nur nicht mehr sorgen und auflehnen, sondern ihr werdet anerkennend und dankbar, weil ihr fühlt, dass ihr durch die Prüfungen Material erhaltet, das euch bereichert. Die

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Tugenden, die zu entwickeln der Himmel euch drängt, werdet ihr dank dieser Haltung viel schneller erlangen.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Menschen könnten viele Schwierigkeiten und viel Leid vermeiden, wenn sie wüßten, wie sie diesen Satz anwenden sollen. Ihr werdet sagen: „Aber wie denn? Er ist so abstrakt, so schwierig zu verstehen, wie kann man ihn dann anwenden? – Eben, weil ihr nicht versucht, ihn anzuwenden, bleibt dieser Satz für euch abstrakt und schwierig zu verstehen. – Ja, aber was sollen wir dann tun? – Ganz einfach: Alle eure Handlungen sollen vom Wort begleitet werden.“

Nehmen wir ganz einfache Situationen des täglichen Lebens. Wenn ihr z.B. Fenster putzt, könnt ihr bei dieser Aufgabe, anstatt eure Gedanken überall und nirgendwohin schweifen zu lassen, jede Geste bewußt ausführen und dabei sagen: „*So wie ich dieses Fenster putze, möge mein Herz gereinigt und transparent sein!*“ Und dasselbe könnt ihr tun, wenn ihr ausfegt, abwascht oder Staub wischt. Natürlich ist es nicht notwendig, dies alles mit lauter Stimme zu sagen, vor allem, wenn euch jemand hören könnte. Das Wichtigste dabei ist, sich dessen bewußt zu sein, was man tut, d.h. eure Gedanken – und Gedanke bedeutet zwangsläufig Wort – auf alles anzuwenden, was ihr tut, um schließlich selbst ein Schöpfer zu werden.

Die Seele benötigt Raum. Nur in der Unermeßlichkeit kann sie atmen, sich entfalten, sich erfreuen. Begrenzt sie und sie erstickt, verkümmert und geht ein. Genau das passiert den Menschen, die sich auf alle materiellen Details des täglichen Lebens konzentrieren, ohne sich auch nur eine Minute zu gönnen, um in der Unermeßlichkeit einzutauchen und die Fülle zu finden.

Natürlich, in manchen Fällen ist ein Begrenzung notwendig. Die Geburt eines Kindes zum Beispiel ist nichts anderes als eine Begrenzung, aber sie ist nötig, um die Manifestationen zu ermöglichen. Das Wesen, das sich in der Materie inkarniert, muß sich Grenzen auferlegen. Doch im Augenblick des Todes wird es in die Unermeßlichkeit zurückkehren. Das Leben besteht aus diesen beiden Prozessen: Begrenzung und Erweiterung. Um glücklich zu sein, müßt ihr sie in eurem Leben anwenden können. Ihr geht in euer Innerstes, um euch mit dem All, der Universalseele, zu verbinden ... anschließend kommt ihr wieder zurück und erlegt euch Grenzen auf, um zu arbeiten. Aber bleibt nicht zu lange in der Begrenzung, sonst werdet ihr euch langweilen und leiden. Denkt daran, euch bald wieder auf den Weg der Unermeßlichkeit zu begeben.

Wer sich entschließt, einer spirituellen Lehre zu folgen, weil er denkt, dass das sein Weg ist, der wird dazu bewegt, viele Dinge in seiner Art zu denken und in seinen Lebensgewohnheiten zu ändern. Das wird schon für ihn selbst nicht immer einfach sein, und obendrein ist er ja nicht alleine: Er hat eine Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und es kann sein, dass sie diese Änderungen schlecht akzeptieren, da es auch ihre Angewohnheiten durcheinander bringt. Was kann man also machen? Wenn ihr euch in dieser Situation befindet, denn ihr könnt sie so oder so nicht umgehen, versucht es nach Möglichkeit so einzurichten, dass die anderen nicht leiden müssen und lasst sie natürlich keinesfalls im Stich. Verhaltet euch so, dass das neue Leben, das ihr für euch gut findet, auch gut für sie wird.

Die wahre Entwicklung des Menschen findet auf der Erde statt, nicht woanders. Derjenige, der aufgrund seiner Verbrechen zu langem Leiden in der Astralwelt nach dem Tod verdammt ist, muss nachher wieder auf die Erde kommen, um den Schaden, den er angerichtet hat, zu reparieren. Denn es genügt nicht zu leiden, das Leiden ist keine Wiedergutmachung für alle Fehler, die man begangen hat. Da man diese Fehler auf der Erde gemacht hat, muss man auch wieder auf die Erde kommen, um sie zu begleichen. Es gibt keine andere Erklärung für die Reinkarnation. Wenn man schon alle Fehler im Jenseits

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

gebüßt hätte, warum sollte man dann wieder auf die Erde zurückkommen? In Wirklichkeit gibt es ein Gesetz, wonach der Mensch seine Fehler in allen Regionen des Universums wieder gutmachen muss, in denen diese Schaden verursacht haben.

Der Mensch kann sich nicht wandeln, solange er sich gegen die Umstände seines irdischen Daseins auflehnt und das Ziel hat, nicht zu leiden. Ich sage nun nicht, dass man keine Abhilfe suchen soll, wenn man leidet. Doch. Im augenblicklichen Entwicklungszustand der Erde und auf seiner Evolutionsstufe kann aber der Mensch das Leiden nicht umgehen. Die Erde ist gleichzeitig eine Erziehungsanstalt und eine Lehrstätte. Wenn der Mensch es versteht, das Leiden richtig zu betrachten, setzt er versteckte Kräfte in Bewegung, die in ihm eine immense Arbeit verrichten. Wer nicht gelitten hat, bleibt arm; er ist wie ein Künstler, der keine Farben hat, um seine Bilder zu malen. Wer aber gelitten hat, kann alle Gefühle nutzen, die er erlebt hat, um seinem Leben Farbe, Profil und Tiefe zu geben. Alle, die etwas Großes im Leben verwirklichten, haben viel gelitten. Sie besaßen eine schwarze Tinte und aus dieser schwarzen Tinte haben sie die schönsten Farben geschaffen.

Ihr denkt Gott habe euch nicht beschützt, da Er ja das Böse und die Schlechten siegen lässt. Deshalb fangt ihr an, mit Ihm abzurechnen und trennt euch in eurem Bewusstsein von Ihm. Ihr solltet begreifen, dass es nirgendwo hinführt, mit dem Herrn abzurechnen, denn ihr seid diejenigen, die im Begriff sind, dabei etwas sehr Wertvolles zu verlieren. Fühlt ihr das nicht? Es bleibt euch also jetzt nichts anderes übrig, als umzukehren und zu sagen: "Herr, ich dachte, ich könnte mich von Dir trennen und auf Dich verzichten, aber jetzt bin ich doppelt unglücklich." Solange ihr das nicht begriffen habt, werdet ihr nur eurem psychischen oder physischen Leid auch noch ein spirituelles Elend hinzufügen. Ja, denn indem ihr euch von der Quelle des Lebens, des Lichts und der Liebe abtrennt, beraubt ihr euch dessen, was euch unterstützt, nährt und inspiriert. Denkt, dass diese Quelle auch in eurem Inneren sprudelt und dass sie es ist, die euer eigenes Leben erhält.

Wenn ein großer Meister, der die Leiden der Menschen sieht, zu den Herren des Schicksals, den Vierundzwanzig Ältesten geht und zu ihnen sagt: „Obwohl es mir eigentlich freisteht, hier zu bleiben und auf ewig die Freuden des Himmels zu genießen, bitte ich um eure Erlaubnis, auf die Erde hinabzusteigen, um den Menschen zu helfen“, dann lassen sie ihn gehen. Ist er aber erst einmal auf der Erde, unterliegt er auch allen Begrenzungen der physischen Ebene, wie Kälte, Hunger, Müdigkeit, Krankheit und Tod. Sein Geist stammt von sehr weit oben, aber wenn er einmal auf sich genommen hat, in die Materie hinabzusteigen, muß er sich ihren Gesetzen fügen. Natürlich besitzt er dank der Kraft seines Geistes mehr Möglichkeiten als die normalen Menschen, den irdischen Bedingungen zu trotzen, jedoch die physische Welt bleibt die physische Welt und auch ein Geist, sei er noch so groß, der entschieden hat, sich in der Materie zu inkarnieren, muß ohne Unterlaß darum kämpfen, sie zu beherrschen und die Freiheit wieder zu gewinnen, die er oben besessen hat.

Wenn ich euch den Nutzen von Prüfungen darstelle, so heißt das nicht, dass ihr sie suchen sollt. Die Prüfungen werden sich schon selbst darum kümmern euch aufzusuchen, dessen könnt ihr sicher sein, denn es hat noch nie jemanden auf dieser Welt gegeben, der um Prüfungen herumgekommen ist. Versucht vor allem, nicht jene Leute zu imitieren, die sich darauf vorbereiten, irgendwelche Heldentaten zu vollbringen, dabei aber nicht einmal die kleinsten Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens ertragen, und so ihrer Umgebung das Leben unerträglich machen.

Es sind nicht alle für ein heldenhaftes Schicksal geschaffen. Hingegen sollte jeder sich bescheiden darum bemühen, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich ihm jeden Tag stellen. Das ist die einzige Möglichkeit, noch größere Leiden zu vermeiden. Wenn man sich nicht geübt hat, bleibt man desorientiert und ohne Kraft. Und in diesem Moment werden die Prüfungen wirklich unüberwindbar.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Ein typischer Charakterzug des Menschen ist seine Neugier. Die Menschen wollen alles über das Leben wissen und ermuntern sich gegenseitig zu den gewagtesten Erfahrungen. Sie fragen sich nicht, wohin sie das schließlich führen mag und durch welche Schwierigkeiten und Leiden sie gehen müssen, weil sie sich ohne jegliche Vorsicht und Überlegung in diese Erfahrungen gestürzt haben. Mit ihnen geschieht etwas ganz Ähnliches wie mit einer Fliege. Die Fliege ist ebenfalls neugierig und möchte wissen, was das für ein kunstvolles Gewebe ist, das sie vor sich aufgespannt sieht. Sie bemerkt nicht, dass dieses Netz mit einem listigen Wesen verquickt ist, mit einer Spinne, die schon lange lauert und harrt. Und wenn sie ihre Bekanntschaft macht, ist dieses das Ende der Fliege.

Anstatt sich ins Abenteuer zu stürzen, unter dem Vorwand alles kennen zu lernen, und alles zu riechen, berühren, schmecken, hören und anschauen zu müssen, sollte der Mensch, wenn er sich nicht zugrunde richten will, damit beginnen, alle diese Spinnennetze zu identifizieren, die vor ihm aufgespannt sind.

Ihr seid nicht in der Lage, das Leben um euch herum zu beobachten, um daraus Schlüsse zu ziehen und deshalb schafft ihr es nicht, eure Probleme und Leiden zu beenden. Schaut einmal ein Kind: Wer hat ihm beigebracht und wer hat ihm enthüllt, daß das Wort eine Macht darstellt? Wenn es sich in Gefahr fühlt, ruft es „Mama!“. Woher weiß das Kind sich eines solch magischen Wortes zu bedienen? Wenn es nicht gerufen hätte, hätte seine Mutter nicht gewußt, daß es in Gefahr ist. Aber so hört sie es und eilt herbei, um es zu retten. Warum also rufen die Menschen in ihren Schwierigkeiten und Gefahren nicht wenigstens den Himmel an?

Ist der Mensch frei oder dem Schicksal unterworfen? Diese Frage wird seit Jahrtausenden erörtert. Der Fehler, der dabei gemacht wurde, besteht darin zu glauben, daß alle Menschen den gleichen Gesetzen unterliegen. All jene, die wie die Tiere nur ihren rein instinktiven Impulsen gehorchen, werden selbstverständlich Schicksalsschläge erleiden. Ihre eigene Natur erschafft ihnen dieses Schicksal. Diejenigen hingegen, die es geschafft haben, Meister ihrer Instinkte, ihrer Leidenschaften zu werden, entgehen dem Schicksal und treten ein in die Welt der Vorsehung, der Gnade, wo sie das Licht und die Freiheit kennenlernen. Man darf sich nicht vorstellen, daß alle frei sein können oder daß alle einem unerbittlichen Geschick unterliegen. Nein, die Freiheit hängt vom Entwicklungsgrad ab. Je nachdem wie der Mensch denkt, fühlt oder handelt erleidet er entweder Schicksalsschläge oder er zieht die Segnungen der Vorsehung an. In einigen Bereichen ist der Mensch also gebunden, dem Schicksal unterworfen und in anderen Bereichen entgeht er dem Schicksal, ist er frei – bis zu dem Tag, an dem er über seine Freiheit vollständig verfügen kann.

Wenn alles so kommen würde, wie wir es wünschen, wäre das des öfteren eine Katastrophe! Wir sind uns nicht im Klaren über die weit reichenden Konsequenzen der Dinge, die wir uns wünschen. Das, von dem wir glauben, es sei gut für uns, würde uns, wenn es wahr würde, dazu veranlassen, das Leben mit Vergnügungen in Faulheit und Stagnation zu verbringen und wir würden rasch verkommen. Glücklicherweise gewährt die kosmische Intelligenz den Menschen nicht das Glück, das sie sich wünschen; sie würden alles verlieren, sogar die Lebensfreude. Denn das wahre Glück liegt in der Anstrengung. Also, lauft nicht mehr den Annehmlichkeiten nach, denn ihr würdet krank werden. Wenn ihr beginnt, das Bittere, das Chinin, gern zu haben, seid ihr in Sicherheit. Oft macht euch gerade das krank, was ihr gern habt. Darum weint nicht, wenn ihr es manchmal nicht bekommen könnt. Der Himmel selbst enthält es euch vor, damit ihr noch etwas am Leben bleibt.

Von dem Augenblick an, wo man etwas tut, setzt man unweigerlich gewisse Kräfte in Bewegung, die ebenso unweigerlich bestimmte Folgen nach sich ziehen. Diese Idee der Entsprechung zwischen Ursache und Wirkung ist zunächst im Wort »Karma« enthalten. Erst

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

später hat dieses Wort die Bedeutung einer Buße für begangene Übertretungen angenommen.

Man könnte sagen, dass »Karma«, in diesem zweiten Sinne verstanden, immer dann zum Tragen kommt, wenn eine Handlung nicht völlig aus dem Antrieb göttlicher Weisheit und Liebe geschieht, was meistens der Fall ist. Aber der Mensch macht seine Versuche, er muss sich üben. Diese Versuche sind eben ungeschickt und unvollkommen, was jedoch nicht weiter schlimm ist, er muss sich korrigieren, seine Fehler wieder gut machen und sich verständlicherweise dafür bemühen und leiden.

Ihr entgegnet: »Wenn man durch Handlungen zwangsläufig Fehler begeht und leiden muss, um sie wieder gut zu machen, dann ist es doch besser, gar nicht erst zu handeln.« Nein, man muss trotzdem etwas tun. Gewiss werdet ihr leiden, doch ihr lernt dabei und entwickelt euch, und eines Tages leidet ihr nicht mehr. Wenn ihr gelernt habt, euch korrekt zu verhalten, wenn alle eure Handlungen und Worte von Güte, Reinheit und Selbstlosigkeit durchdrungen sind, verursachen sie kein »Karma« mehr, sondern ziehen segensreiche Wirkungen an. Das nennt man dann »Dharma«.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Ein spiritueller Meister ist mit einem Gebirgsführer vergleichbar, der die Aufgabe hat, seine Seilschaft zum Gipfel zu führen. Das ist eine schwere Verantwortung, die viel Disziplin erfordert. Während des Aufstiegs darf der Führer nicht anhalten und sich umdrehen, um mit denen zu schwatzen, die er führt, oder um sie anzulächeln oder ihnen auf die Schulter zu klopfen, um ihnen eine Freude zu machen. Er muß seine Augen auf das zu erreichende Ziel gerichtet halten und geradeaus weitergehen.

Und weil das spirituelle Leben wie der Aufstieg auf einen hohen Gipfel ist, dürfen auch die Schüler eines Meisters ihn nicht bitten sich umzudrehen, denn es ist gerade zu ihrem Wohl, daß er sich nicht umdreht. Würde er sich umdrehen, um ihnen eine Freude zu machen, löste das einen Fehltritt aus und die ganze Seilschaft würde abstürzen. In der Ebene, im gewöhnlichen Leben, ist das etwas anderes. Aber hier sind wir im Begriff, einen Berg zu besteigen und die Regeln sind strenger. Der Schüler sollte den Himmel sogar bitten, daß sein Meister seine Aufmerksamkeit nicht auf ihn konzentriert, um die ganze Seilschaft zum Gipfel führen zu können. Ja, in dieser Weise sollte er bitten, anstatt mit allen Mitteln danach zu trachten, die Blicke und Gedanken des Meisters anzuziehen. Denn wenn der Meister dem folgen würde, wäre es der Untergang aller. Wie ihr seht, wissen die Schüler noch immer nicht, wie sie über ihren Meister denken sollen.

Bevor ihr irgendeine Arbeit beginnt, achtet zuerst darauf, innerlich ruhig zu werden. Wenn es eine manuelle Arbeit ist, konzentriert eure Aufmerksamkeit auf die erste Geste und macht sie langsam, ohne Fehler. Wiederholt sie anschließend ein bisschen schneller, immer wieder bis ihr die gewünschte Geschwindigkeit erreicht habt. Ihr werdet sehen, dass eure Arbeit

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

euch immer einfacher vorkommt und trotzdem fehlerlos bleibt. Auf diese Weise gelingt es euch, jede Aufgabe in tadelloser Weise auszuführen.

Wenn ihr heute in irgendeinem Bereich einen Fehler macht, heißt das, dass ihr in der Vergangenheit schon die Spur dafür gelegt habt, ohne dass es euch bewusst war. Als ihr eine bestimmte Geste zum ersten Mal machtet, als ihr mit einem bestimmten Gegenstand oder einer bestimmten Person zum ersten Mal Kontakt aufgenommen habt, habt ihr es ohne Aufmerksamkeit getan, ohne dem eine Bedeutung beizumessen, und jetzt tragt ihr die Folgen. Die Fehler häufen sich und werden mit der Zeit immer schlimmer. Es ist sehr schwierig, in der Gegenwart die Fehler auszubessern, die sich in der Vergangenheit eingepreßt haben, aber es ist einfach zu lernen, wie wir die neuen Prägungen richtig eingravieren können.

Mit der Begründung, daß ihre Kinder nicht leiden sollen, unterstützen die Eltern oft deren schlechte Angewohnheiten. Sobald sie sehen, wie ihre Kinder sich ein wenig abmühen, um das zu erledigen, was von ihnen verlangt wurde, sind die Eltern beunruhigt und greifen ein, um ihnen diese Anstrengung zu ersparen. In Wirklichkeit haben die Kinder so große Energiereserven und sind so widerstandsfähig, daß sie diese kleinen Unannehmlichkeiten sehr schnell vergessen. Was ihnen bleibt, ist, daß es sich lohnt, sich anzustrengen, und das wird ihren Charakter formen. Darüber sollten die Eltern nachdenken. Wenn die Eltern immer da sind, um auf die Kinder aufzupassen, sich Sorgen zu machen und zu sagen: "Ach, der Arme, man darf ihn nicht überfordern, er darf nicht leiden", und ihnen so die kleinsten Mühen ersparen, werden die Kinder faul, schwächlich, egoistisch und launisch. Wenn sie ihre Kinder wirklich lieben und sich um ihre gute Entwicklung sorgen, dann lassen sie diese sich ein bißchen abmühen -, wohlgemerkt: ein bißchen. Wenn es sein muß, sollen sie eben ein wenig mit ihren Kindern leiden, in dem Wissen, daß wirkliche Erziehung bedeutet, den Kindern den Sinn der Anstrengungen zu vermitteln.

Solange ihr euch getrennt und verschieden von den andern glaubt, könnt ihr sie nicht kennen. Um die Menschen zu kennen, müsst ihr spüren, dass sie in euch leben. So wird zwischen ihnen und euch eine Verbindung entstehen, die es euch ermöglicht zu fühlen, was sie empfinden. Wie viele Leute leiden in eurer Nähe und ihr habt davon keine Ahnung, weil es zwischen euch keine Verbindung gibt. Aber schaut die Mutter an: Selbst wenn sie weit von ihrem Kind entfernt ist, fühlt sie, wenn es leidet, denn sie bleibt mit ihm verbunden.

Ihr müsst eure Existenz auf der Idee der Einheit gründen. Wenn ihr diese Idee als Grundlage eurer Beziehungen zu den anderen nehmt, werdet ihr sie viel besser verstehen. Und glaubt mir, das ist die wahre Hellsichtigkeit.

Oft denkt ihr: »Aber warum zeigt uns die unsichtbare Welt nicht im Voraus die Prüfungen, die wir bestehen müssen?« Weil wir in dem Moment, wo wir einer unvorhergesehenen Situation gegenüberstehen, gezwungen sind, tiefer in uns selbst hineinzugehen und uns mehr anstrengen müssen. Ihr alle müsst durch solche Prüfungen gehen, freut euch darüber! In den Einweihungen der Antike musste der Schüler durch ein Feuer gehen, das in Wirklichkeit eine künstliche Glut war. Aber er wusste es nicht und hielt es für ein wirkliches Feuer. Wenn er Angst hatte und zurückwich, bedeutete dies, dass er der Einweihung nicht würdig war, und man schickte ihn weg. Aber derjenige, der unerschrocken, kühn und voller Glauben war, ging durch das Feuer und entdeckte anschließend, dass es nur eine Illusion war. Man kann gewissermaßen sagen, dass alle Prüfungen des Lebens eine Illusion sind. Bevor wir sie durchlaufen, denken wir: »Es ist schrecklich, ich werde furchtbar leiden.« Aber wenn wir sie richtig durchlebt haben, müssen wir eingestehen, dass es in Wirklichkeit nicht so schwierig war.

Die Menschen sind sonderbar, sie möchten einen positiven Einfluss auf die Menschen und Dinge ausüben, aber wenn man ihnen die Mittel dazu gibt, hören sie entweder nicht zu oder



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

lehnen sie ab, weil sie nicht mit ihrem Standpunkt übereinstimmen. Aber leider ist ihr Standpunkt weder für die anderen noch für sie selbst gut.

Wenn ihr wirklich einen günstigen Einfluss auf die Menschen haben wollt, fragt euch erst einmal, wie ihr über sie denkt. Selbst wenn sie wirklich so unfähig, dumm, egoistisch und bössartig sind, so wie ihr es euch vorstellt, hört auf, euch auf ihre Fehler zu konzentrieren, und diese dann anderen zu erzählen. Mit dieser Haltung verstärkt ihr nämlich die negative Seite in ihnen, und ihr schadet euch selbst, weil ihr ihre schlechten Einflüsse anzieht. Und da dieses Gesetz auf allen Gebieten gilt, versucht, es in euren Beziehungen zu allen Personen, die ihr trifft, aber auch in der Art und Weise, wie ihr mit den Dingen in eurer Umgebung umgeht, anzuwenden.

Der Herr sendet zunächst Meister, Eingeweihte, um die Menschen zu erleuchten, um ihnen zu erklären, daß es Gesetze gibt, die sie nicht übertreten dürfen. Aber die Menschen begreifen nun einmal nicht, und aus diesem Grund sendet der Herr dann Wesen, die ihr Herz berühren, die leiden und sich für sie opfern. Wenn diese Lektion ebenfalls nicht verstanden wird, dann bleibt ihm nichts mehr übrig, als die Kraft einzusetzen: Er schickt ihnen dann schreckliche Leute, Tyrannen, Henker, die sie unterdrücken und peinigen. All die schrecklichen Ereignisse, die sich in der Welt abspielen, geschehen nur, um den Menschen, die die Lehren der Weisheit und der Liebe nicht verstehen wollen, Lektionen zu erteilen.

Gewöhnt euch daran, zu danken. Ja, dankt in jedem Augenblick. Dankt, ganz egal was euch passiert: inmitten von Schwierigkeiten, von Kummer und Leiden – hört nicht auf zu danken. So könnt ihr alles Gift neutralisieren, das in euch durch diese negativen Zustände entstanden ist. Ihr heilt die Wunden, denn keine innere Verletzung widersteht dem Gefühl der Dankbarkeit. Deshalb dankt, bis ihr fühlt, daß alles, was euch widerfährt, zu eurem Guten ist. Von nun an sagt: „Danke, Herr, danke Herr ...“ Dankt für das, was ihr habt, aber auch für das, was euch leiden macht. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens erhalten. Ich bemerke, daß ihr euch fragt: „Soll das alles sein?“ Ja, das ist alles. Wendet diese Methode an und ihr werdet die Ergebnisse spüren.

Um das Gleichgewicht der Schöpfung zu bewahren, hat der Schöpfer vorgesehen, dass jedes Geschöpf genau das besitzt, was es zum Weiterleben benötigt. Deshalb arbeiten die Menschen gegen den Schöpfer, wenn sie einander angreifen und vernichten. Auch wenn Gott sie unterschiedlich geschaffen hat, dürfen diese Unterschiede nicht als Vorwand genommen werden sich zu bekämpfen. Niemand hat das Recht, den Namen Gottes zu gebrauchen, um seinen Hass gegen eine Rasse oder ein Volk oder seinen Wunsch, eine Gesellschaftsklasse zu unterdrücken, zu rechtfertigen. Alle lebenden Wesen stammen von Gott, und Gott leidet, wenn Er sieht, wie sie sich untereinander zerreißen. Die Menschen haben die Philosophie der Getrenntheit angenommen, und das im Namen von angeblich höheren Interessen, die ihnen aber in Wirklichkeit nur von ihrem Egoismus eingegeben worden sind. Die Verteidigung solcher Interessen wird sie ins Verderben führen, weil sie gegen das Interesse der ganzen Schöpfung gerichtet sind. Ja, das wahre Interesse der Menschen geht mit dem des Göttlichen einher. Nur die Begegnung der menschlichen mit den göttlichen Interessen bringt Segen für alle.

Das Leid allein ist nicht wirkungsvoll genug, um die Menschen zur Vernunft zu bringen. Während eines Krieges zum Beispiel, in einem Moment des Leidens, fassen die Menschen gute Vorsätze, diesen oder jenen Fehler nicht mehr zu begehen und beten sogar zum Herrn; sie, die sonst niemals beten! Wenn sich die Lage aber wieder normalisiert hat, vergessen sie ihre guten Vorsätze. Leid und Unglück sind also keine unumschränkten Mittel. Wenn der Mensch leidet, ohne daß ihm jemand erklären kann, warum er leidet, so versteht er es nicht; er lehnt sich sogar manchmal dagegen auf, und dann ist sein Leiden umsonst. Damit das Leiden Ergebnisse zeitigt, braucht man Licht und Erklärungen und das Verstehen, warum

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

man leidet. Aber man braucht auch Liebe, um zu trösten und neuen Mut zu geben. Man kann also den Leidenden nur dann erfolgreich helfen, wenn man sich ihnen gegenüber mit Weisheit und Liebe auszudrücken weiß.

Befragt die Menschen nach ihren Vorlieben und ihr werdet dort eine außergewöhnliche Vielfalt entdecken: Jeder zeigt - entsprechend seinem Temperament - Anziehungen und Abstoßungen, und das ist normal. Aber wenn er nicht ein höherstehendes Element einschreiten lässt, das sich Weisheit, Selbstbeherrschung, Wille nennt, um seine Impulse zu kontrollieren und auszurichten, kann man ihm mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, dass er auf einen Abgrund zuläuft. Jeder wird von instinktiven Kräften getrieben; sei das nun vom Magen, von den Gedärmen oder den Geschlechtsorganen, immer ist da etwas, das euch mit sich reißen will. Aber das ist kein Grund, sich gehen zu lassen. Deshalb sagt euch, bevor ihr einem Impuls nachgebt: »Schauen wir zuerst, was dabei herauskommt, wenn ich dem jetzt folge.«

Solange euer Bewusstsein nicht erwacht ist, gibt es noch viele Dinge, die euch erfreuen können, aber seid nicht erstaunt, wenn sich diese Freuden schnell in Leiden, Bitterkeit und Bedauern verwandeln. Nur die Freuden eines weisen, erleuchteten Menschen bleiben reines Gold. Man soll nicht auf die Freuden oder Vergnügen verzichten, sondern nur ihre Natur kennen und sie durch Freuden und Vergnügen ersetzen, die besser, reiner, edler und segensreicher sind.

Die Schönheit übt auf die Menschen eine so starke Faszination aus, daß sie sich immer wieder dazu verleiten lassen, sich ihr zu nähern um sie zu berühren, zu ergreifen und zu besitzen. Und genau da irren sie sich, denn die Schönheit läßt sich nicht besitzen, keiner hat es je geschafft, sie festzuhalten. Sobald man sich ihr nähert um sie zu berühren, weicht sie zurück und verschwindet. Die Schönheit ist eine ausschließlich den Augen vorbehaltene Welt, sie ist weder für den Mund noch für die Hände bestimmt. Die Schönheit liebt es, betrachtet zu werden, ohne daß man sie berührt. Deshalb müssen wir schönen Wesen gegenüber sehr achtsam sein, denn durch unsere Haltung könnten wir die himmlischen Wesenheiten, die ihnen innewohnen, verscheuchen. Und wenn sie sich zurückziehen, leiden auch wir und all unsere Inspiration verschwindet. Unsere Freude und unser Glück hängen von der Achtung ab, die wir vor der Schönheit haben. Wer jeden Tag die Schönheit kontemplieren kann, der kostet das wahre Leben.

Das einzige Mittel, um sich zu befreien ist, sich an etwas Höheres zu binden. Viele Leute versuchen sich zu befreien, aber auf eine sehr ungeschickte und gefährliche Art für sie selbst und sogar für die anderen! Stellt euch vor, ihr habt ein altes Haus, das euch nicht mehr gefällt. Bevor ihr es zerstört, müsst ihr ein neues bauen, sonst steht ihr im Regen. Genauso müsst ihr euch an etwas Höheres, an eine neue Art zu denken und zu handeln binden, bevor ihr euch von dem loslöst, was euch leiden lässt oder begrenzt. Diese Bindung ist wie der Bau eines neuen Hauses. Wenn das neue Haus steht, könnt ihr euch lösen, d.h. das alte Haus abreißen, auf das verzichten, was negativ und schädlich ist. Wenn ihr das Gegenteil tut, wenn ihr euch loslöst, bevor ihr euch bindet, wird dieses Loslösen nichts bringen, es wird sogar schädlich sein. Da ihr nichts habt, woran ihr euch festhalten könnt, seid ihr noch unglücklicher. Man sollte sich nicht loslösen, bevor man sich gebunden hat; man sollte nichts zerstören, bevor man etwas aufgebaut hat.

Der schlimmste Fehler der Menschen, der auch das größte Hindernis in ihrer Entwicklung darstellt, ist ihr tiefsitzender Glaube an die Unfehlbarkeit ihrer Denkweise und ihrer eigenen Meinung. Und nun beschützen, pflegen und verteidigen sie sie. Ihr entgegnet: "Aber alle haben diesen Fehler". Ja, er ist sogar der meistverbreitetste Fehler: dieses eigensinnige Beharren der Menschen, dieses sich Klammern an ihre persönliche Art des Fühlens und Sehens, so als gäbe es nichts Besseres und Wahreres als diese eigene Meinung und

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

diesen eigenen Glauben. Sie fragen sich nicht, aus welcher Region ihres Inneren sie kommen oder warum sie diese Überzeugung und nicht jene andere Überzeugung haben. Sie lassen sich einfach blind leiten. Aus diesem Grund wird die Erde zum Schauplatz aller Auseinandersetzungen. Jeder möchte seinem Standpunkt zum Sieg verhelfen, auch wenn dieser nur von seinen Interessen, seinen Begierden, seinem Eigensinn oder auch nur von seinen Launen her stammt. Warum müssen sie zuerst in enorme Schwierigkeiten verfallen, bevor sie endlich erkennen, dass sie gewisse Urteilsfehler gemacht und aus hässlichen Beweggründen gehandelt haben?

Die Menschen wollen nicht verstehen, wohin ihre Ablehnung der Regeln sie bringen wird, denn sie haben noch nie die weitergehenden Konsequenzen eines Gedankens, eines Wortes oder einer Handlung studiert. Wenn sie ein besseres Unterscheidungsvermögen hätten, würden sie fühlen, daß sie in dem Moment, wo sie diese Regeln ablehnen, schwächer werden, denn sie öffnen den finsternen Mächten die Türen, die dann von ihnen Besitz ergreifen und sie fesseln. Es ist ein Gesetz: Je weniger man seine Gedanken, seine Wünsche und Launen kontrolliert, desto mehr wird man zum Sklaven. Ihr sagt, daß ihr eure Bedürfnisse befriedigen müßt. Gut, aber wißt, daß dies der direkte Weg in die Sklaverei ist. Ihr werdet ein Sklave eurer selbst oder vielmehr ein Sklave innerer sehr primitiver Kräfte, die euch niederschmettern und euch schlußendlich ganz dominieren werden. Solange man sich nicht beherrschen kann, ist man im eigenen Königreich nicht mehr König. Wenn die Weisen den Menschen raten, ihre Triebhaftigkeit zu beherrschen, dann ist es nicht, weil es ihnen Freude macht, die Menschen zu schikanieren, sondern weil sie wissen, daß man ohne Selbstbeherrschung den Weg für Krankheiten, Unausgeglichenheit und Tod öffnet.

Denkt nicht, daß es genügt, den Weg des Guten und des Lichts zu wählen, damit sofort alle eure Probleme sich lösen, eure Schwierigkeiten verschwinden und sich vor euch eine breite und ebene Straße öffnet. Macht euch keine Illusionen! Solange ihr noch Schulden für all eure Überschreitungen der nahen oder fernen Vergangenheit zu bezahlen habt, werdet ihr mit Schwierigkeiten und Leiden konfrontiert sein. Ihr werdet erst dann eine freie Straße vor euch finden, wenn ihr eure Schulden auf ehrliche Weise beglichen habt. Wenn ihr also Prüfungen begegnet, so lehnt euch nicht auf und laßt euch auch nicht entmutigen. Versucht sie durchzustehen in dem Wissen, daß sie notwendig sind und daß sie euch nicht daran hindern dürfen, den Weg des Guten und des Lichtes weiterzugehen, um eure Zukunft aufzubauen.

Wer könnte leugnen, dass zu den größten Leiden, den größten Unglücken, die die Menschen ertragen müssen, vor allem jene gehören, die sie selbst einander unaufhörlich zufügen... und die sie damit auch sich selbst antun. Ja, schaut nur hin. Weil nun jemand Gedanken und Gefühle ausdrückt, mit denen ihr nicht übereinstimmt, betrachtet ihr ihn als euren Feind, und ihr entschließt euch ihn zu bekämpfen. Von dem Moment an beginnt ihr all sein Verhalten negativ zu interpretieren, während er in Wirklichkeit gar nicht euer Feind ist und euch gar nichts Böses will. Gleichzeitig weiß er überhaupt nicht, was ihr ihm vorzuwerfen habt. Durch eure Art, ihn so einzuschätzen, fabriziert ihr euch selber einen Feind und zerstört damit etwas in euch selbst. Ihr seid also selbst euer eigener Feind, ihr erhebt die Waffen gegen euch selbst. Also, sagt mir nun, ob das intelligent ist!

Viele Menschen klagen, dass sie sich ängstlich, gequält und orientierungslos fühlen. Man sagt ihnen, was sie tun müssen, um aus diesem trostlosen Zustand heraus zu kommen. Aber wenn man ihnen keine Pillen zu schlucken gibt, sondern ihnen einige Übungen verschreibt, dann antworten sie, dass sie keine Zeit haben... Ja, ja, die Menschen sind außergewöhnlich: Man sagt ihnen, was sie tun können, um das Gleichgewicht und den Frieden wiederzufinden, und sie haben dafür keine Zeit! Nun, das ist etwas, was man

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

niemals sagen sollte, denn tatsächlich gibt es immer genügend Zeit. Ja, diejenigen, die keine Zeit haben, um zu beten, zu meditieren und Übungen zu machen, werden Zeit haben, um zu leiden. Wenn man keine Zeit für das Licht hat, hat man Zeit für die Dunkelheit. Wenn man keine Zeit für die Gesundheit hat, dann hat man Zeit für die Krankheit, um sich in seinem Bett herumzuwälzen..., das ist die absolute Wahrheit.

Die wahre Moral kommt bei den Menschen dann zum Vorschein, wenn in ihnen das Gespür für alles Gemeinschaftliche, Universelle und Kosmische erwacht. Diese Fähigkeit erlaubt es ihnen, sich in die Seele und das Herz anderer einzufühlen und an sich selbst den Schmerz zu spüren, den sie jemandem zufügen. So werden sie eines Tages verstehen, dass sie alles, was sie anderen antun, ob gut oder böse, sich in Wirklichkeit selbst antun. Natürlich ist scheinbar jeder von den anderen abgeschnitten und getrennt, doch in Wirklichkeit lebt `ein spiritueller Teil seiner selbst in allen Lebewesen und im ganzen Universum. Wenn dieses universelle Bewusstsein in euch erwacht ist, spürt ihr im gleichen Augenblick, in dem ihr anderen schadet, wie ihr euch selbst verletzt. Und ebenso verhält es sich, wenn ihr ihnen eure Unterstützung und eure Liebe zukommen lasst. Wenn der Mensch an sich selbst das Gute und das Böse zu spüren beginnt, das er anderen zufügt, ist das der Ursprung der wahren Moral.

All jene, die in bezug auf die Religion Vorstellungen, Überzeugungen und bestimmte Riten betonen, die von den wesentlichen Wahrheiten des Lichts, der Wärme und des Lebens abweichen, sind die Ursache großer Leiden. Sie sollten sich allmählich der Sonne zuwenden, um sich von ihr belehren zu lassen! Die Sonne ist großzügig und tolerant, sie sagt: „Glaubt an das, was ihr seht, ich aber werde weiterhin meinen Reichtum an euch verteilen.“ Die Menschen würden sich bis zum letzten Mann massakrieren, um ihre Vorstellung eines Gottes, den keiner von ihnen jemals gesehen hat, anderen aufzuzwingen. Ihr werdet erwidern, daß man Gott nicht sehen kann. Doch, man kann nämlich sein Ebenbild in der Sonne sehen! Die Sonne drückt am besten die göttliche Vollkommenheit aus. Sie verteilt ohne Unterlaß und an alle Licht, Wärme und Leben ohne sich darum zu kümmern, ob jemand Orthodoxer, Katholik, Protestant, Jude, Moslem oder Buddhist ist... Für die Sonne sind sie alle Kinder Gottes. Früher oder später wird man diese großen Wahrheiten nicht mehr ignorieren können; die ganze Welt wird die wahre, die einzige Religion finden. Und die Christen werden verstehen, daß Christus nichts anderes als der Geist der Sonne ist. Natürlich geht es nicht darum, Christus in dieser physikalischen Sonnenscheibe zu suchen, die wir am Himmel sehen. Es geht darum zu fühlen, daß hinter der Sonne, die ein Symbol darstellt, sich der Herr selbst befindet, voller Liebe.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem tierischen und groben Leben überläßt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muß er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen wollen.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: „*Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!*“ Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

Wenn man beobachtet, wie sich das Wasser in der Natur reinigt, so wird man feststellen, dass es zwei mögliche Prozesse gibt. Beim ersten dringt das Wasser in den Boden ein und sickert durch die verschiedenen Schichten; es wird langsam gefiltert und lässt seine

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Unreinheiten auf dem Weg zurück - weiter weg tritt es dann als Quellwasser hervor. Beim zweiten Prozess erwärmt sich das Wasser durch die Sonnenstrahlen, es wird leicht, steigt als Dampf in die Atmosphäre, erfreut sich an der Helligkeit; es reinigt sich durch Verdunstung und fällt dann als Tau oder Regen wieder auf die Erde, wo es der Vegetation das Leben bringt. Für die Menschen gibt es wie für das Wasser zwei Möglichkeiten der Reinigung: Die eine, und das ist leider die gängigste, besteht darin, zu warten bis die Begebenheiten des Lebens sie durch schwere Leiden führen, die sie so lange zusammenpressen, zusammendrücken, bis sie verstehen, dass sie sich ihrer finsternen und ungesunden Elemente entledigen müssen, die sie noch in sich unterhalten. Die Jünger der Einweihungswissenschaft aber wählen die zweite Methode. Jeden Tag setzen sie sich den Strahlen der spirituellen Sonne aus und bemühen sich, sich durch die Gedanken bis zu ihr zu erheben, um die leuchtendsten Elemente aufzunehmen, die sie reinigen werden.

Manchmal beklagt ihr euch, Opfer von Ungerechtigkeiten geworden zu sein. Sagt euch erst: »Das geht vorbei, es wird nicht dauern.« Und wenn ihr sie dann mit Geduld, Demut und Liebe ertragt, werdet ihr eines Tages siegreich daraus hervorgehen. Auch die tadellosesten Menschen können Ungerechtigkeiten zum Opfer fallen, aber wenn sie wirklich fortgeschritten sind und trotz der Hindernisse, denen sie begegnen, nicht auf ihrem Weg stehen bleiben, haben sich Himmel und Erde geschworen, ihnen das zu geben, was sie verdienen das ist ein unabänderliches Gesetz. Warum sich also aufregen? Ihr müsst euch nicht die Frage stellen, ob die Wesen, die euer Schicksal lenken intelligent und gütig sind, oder ob sie wohl eingeschlafen sind und euch vergessen haben. Ihr solltet euch nur fragen, ob ihr eure Arbeit gut macht. Denn diese Wesen kennen ihre Arbeit sehr genau, und wenn der Moment gekommen ist, werden sie euch nicht nur alle eure Rechte zurückgeben, sondern euch auch hundertfach belohnen.

Ihr habt einen Alptraum. Ihr träumt, daß ihr verfolgt werdet, ihr lauft und lauft und plötzlich tut sich vor euch ein schwindelerregender Abgrund auf und ihr fallt hinunter. – Welche Angst! Selbst nachdem ihr aufwacht, lebt ihr noch immer in diesen dramatischen Augenblicken, als wären sie Wirklichkeit. Nun überlegt einmal: Wenn man imstande ist, den Traum als Wirklichkeit zu betrachten, so kann man auch die Wirklichkeit als einen Traum betrachten. Genau dies machen die Weisen. Was ihnen auch geschieht, sie sagen: „Ich leide, ich habe Angst, ich fühle mich verfolgt, aber dies ist ein Traum und wenn ich erwache, wird keine Spur von all dem zurückbleiben.“ Ihr sagt: „Aber all diese Überlegungen verhindern doch nicht, daß ich leide.“ Sicher, aber diejenigen, die gerade den Alptraum durchleben, leiden ja auch. Sie wälzen sich im Bett hin und her, stoßen Schreie aus und dennoch ist das, was sie so reagieren läßt, nicht die Wirklichkeit. Sie selbst werden dies bestätigen, wenn sie einmal erwacht sind. Also sagt auch ihr euch, wenn ihr leidet, daß dies nicht die Wirklichkeit ist.

Natürlich scheint es im Moment unmöglich, dass die ganze Erde eine einzige Familie wird, weil die Menschen so verschieden sind in ihrer Mentalität, ihren Gepflogenheiten, ihrer Kultur und ihrer Religion. Aber wenn man sich eingehender mit der Frage beschäftigt, wird man entdecken, dass sie sich in Wirklichkeit alle ähnlich sind, denn als sie in den göttlichen Werkstätten geschaffen wurden, hat man sie alle nach dem gleichen Bauplan entworfen - sie besitzen also die gleichen Fähigkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und das gleiche Ideal. Doch weil ihr Bewusstsein die himmlischen Regionen verlassen hat, erkennen sie sich nicht mehr so, wie sie in Wirklichkeit sind, sie sehen nur noch Unterschiede und Gegensätze, so dass sie sogar anfangen, sich zu bekämpfen. Die Evolution wird die Menschen jedoch nach und nach dazu bringen, sich besser kennen zu lernen. Statt nur das Trennende zu sehen, werden sie erkennen, was sie verbindet, sie werden fühlen, dass sie alle nach der Freiheit, dem Wissen und der Liebe streben, und dass sie alle an den gleichen Dingen leiden. In diesem Moment beginnen sie, sich wirklich zu verstehen und eine große universelle Familie zu bilden, in der alle brüderlich zusammenleben.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Um das Leben in all seinem Reichtum und seiner Schönheit zu empfinden, müsst ihr überall die Gegenwart des Göttlichen suchen. Und dann wird euch jeder Tag neue Entdeckungen bringen und ihr werdet euch vor allem stärken. Es gibt keine wirkungsvolleren Mittel, um den Schwierigkeiten entgegenzutreten, als das Leben in sich zu vertiefen und intensiver zu machen. Aber was machen die Menschen? Sie verbringen ihre Zeit damit, sich an der Peripherie des Lebens zu verausgaben, auf der Suche nach dem, was sie Erfolg, Errungenschaften oder Glück nennen, und dieses Glück ist für sie oft ein Synonym für Bequemlichkeiten. Aber diese Bequemlichkeiten können durch äußere Ereignisse jederzeit in Frage gestellt werden, und dann bricht man zusammen. Man muss in sich diesen festen Punkt finden, den nichts erschüttern kann. Sogar wenn man leidet, sogar wenn man alles verliert, man fühlt in sich die Gegenwart von etwas Unerschütterlichem, von etwas, das allen Widerwärtigkeiten standhält.

Während des Schlafes, wenn euer Bewusstsein schwächer wird, seid ihr viel ausgesetzter und verwundbarer. Deshalb solltet ihr ganz besonders darauf achten, nicht in irgendeinem Geisteszustand einzuschlafen. Die finsternen Wesenheiten brauchen Materialien und Energien für ihre Arbeit, und diese finden sie bei den Menschen - und ganz besonders dann, wenn diese gerade beim Einschlafen sind. Warum gerade beim Einschlafen? Das ist sehr einfach. Tagsüber laufen die Menschen, überhäuft mit Beschäftigungen, die ganze Zeit herum und verwenden also selbst ihre Energien. Während der Nacht hingegen, wenn sie schlafen, sind ihre Energien verfügbar.

Natürlich werden viele niemals akzeptieren, dass es überhaupt bösartige Wesenheiten gibt, die ihnen während des Schlafes Kräfte wegnehmen. Gut, wenn sie es nicht akzeptieren, ist das ihre Sache. Aber alle, die in ihrer Entwicklung vorankommen wollen, sollten die Existenz dieser Wesenheiten und die Notwendigkeit, sich vor ihrem gefährlichen Treiben zu schützen, annehmen und um den Schutz der lichtvollen Geister bitten.

Viele Leute weigern sich anzuerkennen, daß sie ihre Probleme dank sehr einfacher Methoden, die ihnen die Eingeweihten geben, lösen könnten, denn es sind eben zu einfache Methoden. Sie brauchen kabbalistische Formeln und ein paar Taschenspielertricks. Wenn, um sie von ihrem Kummer zu befreien, ein Eingeweihter ihnen sagt: „Schließt eure Augen ... beruhigt euch ... atmet ... sendet Eure Liebe der ganzen Menschheit, der ganzen Natur, harmonisiert Euch mit dem Kosmos ...“ so hören sie nicht auf ihn. Anstatt diese Methoden in die Praxis umzusetzen, um ihre Richtigkeit zu prüfen, suchen sie sogenannte Magier auf, damit sie ihnen einen Talisman präparieren oder einige überlieferte Geheimnisse der Tibeter oder Azteken mitteilen. Um großartige Ergebnisse zu erzielen und große geistige Reichtümer zu erlangen, muß man eine tiefe Hochachtung für Methoden und Regeln haben, die dem Anschein nach unbedeutend, aber doch wirksam sind, weil sie auf einer umfassenden Kenntnis des menschlichen Wesens basieren.

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „*Wer mir nachfolgen will, soll Vater und Mutter, Frau und Kinder verlassen.*“ Er verlangte von ihnen das größte Opfer, das ein Mensch bringen kann. Ohne das Evangelium berichtigen zu wollen, möchte ich euch jedoch nicht anraten, diese Worte buchstäblich zu nehmen, denn man muß zuerst die Frage gut verstanden haben. Am gefährlichsten ist es, diese Aussage auf dumme, fanatische oder ungerechte Weise anzuwenden und so genau das Gegenteil von dem zu tun, was Jesus Christus lehrte.

Soll ein Mann, der durch Heirat die Verpflichtung auf sich genommen hat, für seine Familie zu sorgen, diese ins Unglück stürzen, wenn es ihm plötzlich einfallen sollte, Christus nachzufolgen? Nein, Christus hat nicht verlangt, daß man, um ihm zu dienen, die Gesetze der Freigebigkeit übertreten soll, indem man seine Angehörigen in Not leiden läßt. „*Seine Familie verlassen*“ bedeutet im übertragenen Sinn, daß man seine Liebe auf weitere Kreise ausdehnen soll, daß man damit aufhören soll, sich nur um seine kleine Familie zu kümmern und somit das materielle Leben auf Kosten aller anderen Beschäftigungen an erste Stelle zu

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

setzen. „Seine Familie verlassen“ heißt, sich daran zu erinnern, daß wir unsere Wurzeln nicht auf der Erde, sondern im Himmel haben.

Gibt es viele Erwachsene, die sich wirklich darum kümmern, den jungen Menschen dabei zu helfen klar zu sehen, ins Gleichgewicht zu kommen und sich zu stärken? Nein, die meisten sind nur auf das aus, was die Kinder und Jugendlichen, deren Instinkte und Wünsche erwachen, verführen kann, und man beeilt sich, es ihnen anzubieten, sobald sie danach begehren! Das beginnt mit dem Spielzeug und geht später weiter mit allen möglichen ganz und gar unnötigen oder sogar schädlichen Dingen oder Aktivitäten, von denen die Jungen selbst keine Vorstellung hätten, wenn sie sie nicht überall in den Schaufenstern der Kaufhäuser ausgestellt und durch die Werbung angepriesen sehen würden.

Nun, diese Leute sind schuldig, die Jugendlichen in die Irre zu leiten. Denn erstens wecken sie bei ihnen materielle Bedürfnisse, die sie unmöglich alle zufrieden stellen können und das führt nicht nur zu Frustrationen, sondern auch zu dem Wunsch, auf unehrliche Weise das zu erhalten, was man auf ehrliche Weise nicht erhalten kann. Und zweitens, bringen sie sie von der wahren Suche nach dem Glück und dem Sinn des Lebens ab, indem sie versuchen ihnen einzureden, dass sie diese Gegenstände oder Aktivitäten unbedingt brauchen, um sich wohl zu fühlen und sich zu entfalten. Dann sollen sie nicht erstaunt sein, wenn sie eines Tages unter dem kriminellen Verhalten zu leiden haben, dessen Entstehen sie selbst erschaffen und genährt haben.

Leider sind Komfort und materieller Überfluss häufig unvereinbar mit einem wahrhaft spirituellen Leben. Wenn man alles Notwendige und sogar Überflüssiges besitzt, unternimmt man keine Anstrengungen mehr und lässt sich gehen. Ohne es zu wissen, beendet man dadurch in sich das intensive Geistesleben. Wenn uns der Himmel ab und zu eine Entbehrung sendet, dann geschieht das nicht aus Grausamkeit, sondern um uns anzutreiben, Geduld und Charakterstärke zu entwickeln und über uns selbst hinauszuwachsen. Wenn man in Ruhe lebt und niemals auf Schwierigkeiten oder Feinde trifft, ist man natürlich glücklich, aber alles läuft im Zeitlupentempo ab und ergibt nur sehr schlechte Resultate. Es kommt dann nämlich zu einer Anhäufung von nutzlosem Material, das in Fäulnis übergeht und von keiner Kraft ausgeschieden werden kann, weil jenes intensive Leben nicht mehr da ist, welches von der Aktivität des Geistes unterhalten wird. Lehnt euch also nicht gegen bestimmte Entbehrungen auf, die das Schicksal euch senden mag, sondern nehmt sie im Gegenteil mit Dankbarkeit an: Sie werden euch erlauben, im Innern das intensive Leben des Geistes zu nähren.

Der Mensch ist vergleichbar mit dem Dreiergespann, das die Russen »Troika« nennen. Diese drei Pferde sind symbolisch unsere drei Körper (physisch, astral und mental)\*, die wir gleichzeitig lenken müssen. Jeder von ihnen hat eine andere Farbe: rot für das physische Pferd, grün für das astrale Pferd (das Herz) und gelb für das mentale Pferd (den Intellekt). Damit die drei Pferde gehorsam sind und im gleichen Schritt gehen, muss man die Zügel fest in den Händen haben, das heißt, man muss den Kontakt mit ihnen durch ein feines ätherisches Band herstellen: den Willen. Um sie zu beherrschen, müssen wir auch die Natur jedes dieser Pferde kennen. Das physische Pferd braucht mäßiges Essen und Trinken und Übungen, die die Geschmeidigkeit entwickeln. Das astrale Pferd wird durch die Reinheit, die Milde, die Liebe gebändigt. Und das mentale Pferd muss durch Aufmerksamkeit, Wachsamkeit und Klarheit gezähmt werden. Wenn diese drei Bedingungen erfüllt sind, werden unsere Pferde uns nicht abwerfen, sondern uns dorthin bringen, wohin wir gehen wollen.

Beten ist nichts anderes als die Fähigkeit, sehnlichst zu wünschen und mit Beharrlichkeit zu bitten. Diese Fähigkeit besitzt jeder. Man braucht nicht besonders intelligent oder gebildet zu sein, um Schreie zum Himmel zu schicken: Es genügt, ein Gefühl zu empfinden oder ein

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

intensives Bedürfnis zu haben. Wenn jemand unter dem Vorwand, nicht über die nötigen Qualitäten und Fähigkeiten zu verfügen, zögert, ein spirituelles Leben zu beginnen, kann man ihm sagen: »Wenn du unglücklich bist und wenn du leidest, bittest du dann nicht um Hilfe? Nun, das genügt.« Jeder besitzt die Fähigkeit, um Hilfe zu rufen, und für die Entwicklung und das spirituelle Fortkommen zählt eben diese Fähigkeit. Auf diesem Gebiet besitzen die Armen, die Benachteiligten und die Sterbenden vielleicht sogar die stärksten Kräfte. Die anderen, betäubt durch Erfolge und materielles Wohlergehen, fühlen nicht, dass sie noch etwas anderes brauchen. Aber die Unglücklichen, die wissen zu beten.

Die Menschen sind meistens selbst verantwortlich für die schwierigen Bedingungen, in denen sie leben. Aber sie sind sich dessen nicht bewusst und beklagen sich immer, dass die anderen ihnen dies nicht gegeben und jenes nicht erleichtert haben. In Wirklichkeit - selbst wenn man ihnen gibt, was sie wollen - würde das nicht viel ändern; denn wenn man egoistisch, eifersüchtig, schwach, faul oder unwissend ist, wird man dadurch nicht glücklicher und vor allen Dingen bessert man sich nicht, im Gegenteil. Wie oft hat man schon erlebt, dass der Mensch sich immer mehr erniedrigt, wenn man alle seine Wünsche erfüllt. Zuvor hatten die Schwierigkeiten ihn wenigstens noch gezwungen, nachzudenken, sich anzustrengen. Aber wenn man die Hindernisse für ihn entfernt, schneidet man ihm den Weg zur Entwicklung ab. Selbstverständlich bedeutet das nicht, dass die Menschen mit Entbehrungen und Schwierigkeiten leben sollen - nein - aber es ist gefährlich, denen große materielle Möglichkeiten zu verschaffen, die ihre Instinkte nicht zügeln können. Sie setzen ihren Ehrgeiz und ihre persönlichen Interessen an die erste Stelle und das bedeutet, dass sie in ihr Verderben stürzen.

Für viele ist es nicht leicht auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten. Bevor sie sich in einer geistigen Bewegung engagierten, waren sie noch nicht in den Regeln der Einweihungswissenschaft unterrichtet und sie lebten ein bißchen „egal wie“. Aber jetzt, wo sie ein schöneres, reicheres Leben ahnen und wo sie dieses Leben annehmen wollen, wird natürlich, da ihre alten Gewohnheiten nicht verschwunden sind, ihr inneres Leben zu einem wahren Schlachtfeld: Das sind nur Konflikte zwischen dem alten Leben, das da ist und fordert und dem neuen Leben, das sich einfinden will; und sie leiden und sind unglücklich. Aber es ist nötig, daß sie weitermachen, denn eines Tages wird das neue Leben schließlich den Sieg davontragen, und dann werden sie nicht mehr leiden und nicht mehr kämpfen: Alles wird in ihnen geordnet und harmonisiert sein und sie werden endlich das wahre Leben führen.

Liebt – und alle Türen werden sich euch öffnen. Also, hört auf, euch zu fragen, warum ihr unglücklich seid, warum ihr soviel Mißerfolg habt ... Es ist ganz einfach deswegen, weil ihr keine Liebe empfindet. Wenn ihr lieben würdet, dann könnte euch nichts widerstehen, denn wenn man liebt, bleibt man nicht untätig ohne etwas zu unternehmen. Jemand sagt: „Aber ich bin krank.“ – „Nun, das kommt, weil sie nicht lieben.“ – „Aber in welchem Zusammenhang?“ – „Wenn sie die Gesundheit wirklich lieben würden, wäre sie schon lange zu ihnen gekommen. Wenn sie krank sind, so lieben sie die Gesundheit nicht wirklich. Das ist die Antwort.“ Wenn ihr Liebe für etwas empfindet, was gut und schön ist, und wenn ihr Tag und Nacht mit dieser Liebe lebt, dann kann euch keine Kraft im ganzen Universum widerstehen. Denn es gibt nichts Höheres als die Liebe. Es ist die Liebe, die die Welt erschaffen hat, und alle Kräfte gehorchen der Liebe.

Bewahrt in eurer Seele sorgfältig das Bild der fließenden Quelle, damit in euch die Quelle des Lebens niemals versiegt. Und um die Quelle fließen zu lassen, muss man lieben. Sicherlich sagt ihr nun, dass ihr liebt und dass alle lieben. Ja, welche Liebe? Eine Liebe, die euch unglücklich macht, die euch und auch jene leiden lässt, die ihr vorgebt zu lieben. Eine Liebe, die die Menschen unglücklich macht, ist keine wahrhafte Liebe; sie ist eine Krankheit.



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Die wahre Liebe, die uns Jesus und auch alle großen Eingeweihten gelehrt haben, lässt die Menschen froh werden. Diese Liebe ist ein höherer Bewusstseinszustand, der große Segnungen bringt und der die in euch fließende Quelle des Lebens unterhält.

Anstatt immer in die Erinnerung an die Fehler und Leiden der Vergangenheit vertieft zu sein, versucht, euch in die Zukunft zu versetzen. Denkt, dass ihr Söhne und Töchter Gottes seid, dazu bestimmt, eurem Himmlischen Vater immer näher zu kommen, um seine Eigenschaften zu manifestieren. Stellt euch diesen wunderbaren Zustand der Entfaltung, der Freude und der Fülle vor, und schon kostet ihr ihn, ihr lebt ihn, er wird für euch Wirklichkeit. Wenn euch ein schwieriges Ereignis wie eine Prüfung, eine Operation oder eine Vorladung vor Gericht bevorsteht, seid ihr schon Tage zuvor beunruhigt und fragt euch, wie es wohl verlaufen wird. Und wenn ihr daran denkt, dass ihr denjenigen oder diejenige, die ihr liebt, treffen werdet, verspürt ihr bereits Freude. Wenn euch der Gedanke also in die nahe Zukunft versetzen kann, warum nicht auch in eine ferne Zukunft? Die Macht der Vorstellungskraft ist eine Realität, und der Schüler muss lernen, sie zu benutzen, um seine Entwicklung zu beschleunigen.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen“ können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Die weitere Entwicklung des Menschen wird von einer Steigerung der Sensibilität begleitet. Je größer die Sensibilität ist, desto mehr lebt man ein erfülltes, intensives Leben. Wessen Sensibilität abnimmt, kehrt zu den Tieren, den Pflanzen, den Steinen zurück. Ihr werdet sagen: »Aber je sensibler man wird, umso mehr setzt man sich den Leiden aus.« Das ist richtig, aber es ist besser, die Sensibilität zu erhöhen, selbst wenn man dadurch leiden muss, denn man steigert die Intensität des Lebens.

Wer nun diese Sensibilität besitzt, muss aufpassen, sie nicht dadurch zu verlieren, dass er nicht das richtige Maß einhält, denn es sind die Exzesse, die die Sensibilität abstumpfen lassen. Wenn ihr zum Beispiel zu viel lest, ist euer Gehirn überlastet und ihr habt keine Lust mehr zu denken. Um das Wesentliche zu begreifen, darf man nicht zu viele Ideen in seinem Kopf ansammeln. Auch in der Freundschaft, in der Liebe muss man sich überwachen und eine gewisse Entfernung einhalten. Derjenige, der sich mit Feuereifer in die Leidenschaft der Liebe stürzt, wird schließlich übersättigt; er fühlt nichts mehr. Die Sensibilität entwickelt sich bei demjenigen, der es versteht, die Quantität zu verringern und die Qualität zu erhöhen.

Bevor ihr euch in alle möglichen psychischen Erfahrungen stürzt, die für euch gefährlich werden können, übt euch zuerst darin, Herr über euch selbst zu werden und eure Wünsche und Sehnsüchte zu überwachen. Dann könnt ihr sicher gehen, dass ihr wisst, wie ihr euch verteidigen sollt. Denn die Gefahren, denen ihr in der psychischen Welt ausgesetzt seid, sind ebenso zahlreich und furchterregend wie die der physischen Welt, wenn nicht noch mehr. Wenn ihr euch nicht geübt habt, seid ihr verletzbar und könnt nur noch schreien und Männer und Frauen tragen in ihrem Herzen überall hingehen, um über das zu jammern, was

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

euch passiert. Wie viele sogenannte Spiritualisten werden schließlich zu Opfern von Wesenheiten und Kräften, die sie unvorsichtigerweise hervorgerufen haben! Sie fühlen sich von Ungeheuern verfolgt und leben in der Hölle. Offensichtlich verstehen sie nicht, wie ihnen das zustoßen konnte. Dabei ist es doch ganz einfach: Indem sie aus nicht ganz hasenreinen Gründen wie Neugier und Lüsternheit in die Astralwelt einzudringen versuchten, haben sie Wesenheiten angezogen, die sie wirklich die Hölle durchleben lassen. Denn dort in der niederen Astralwelt ist die Hölle.

Für die Mehrzahl der Menschen wird der Begriff »Opfer« von einer Vorstellung von Verzicht und Leiden begleitet. Für den Spiritualisten dagegen ist dieser Begriff mit einer Vorstellung von Liebe, Freude und Schönheit verbunden, weil er genau weiß, dass er, wenn er einer Befriedigung oder einem Vergnügen entsagt, auf höherer Ebene eine viel größere Befriedigung erfahren und ein viel größeres Vergnügen kosten wird. Ein Opfer ist die Umwandlung einer Materie in eine andere, einer Energie in eine andere. Sich selbst zu opfern bedeutet, wie ein Stück Kohle zu sein, welches man ins Feuer legt. Bevor es ins Feuer kommt, ist das Stück Kohle schwarz und unnütz. Aber in dem Augenblick, in dem es das Opfer vollzieht, ins Feuer einzutreten, um dieses zu nähren, wird es selbst zu Feuer, Wärme, Licht und Schönheit. Macht euch also frei von dem Gedanken, dass Opfer immer von Leiden und Entsagung begleitet sei, denn dank ihm kommt ihr aus der Dunkelheit heraus und wandelt euch!

Das Leben ist sehr reich an allem was für den Menschen nötig ist, um daraus zu lernen. Die Weisen denken über alles nach, lernen von allem und benutzen alles für das Gute. Die anderen dagegen können aus nichts einen Gewinn ziehen. Selbst wenn ihnen Gutes widerfährt, so sehen und nutzen sie es nicht einmal und finden obendrein noch Mittel und Wege, dass es sich gegen sie richtet.

Seid ihr bewusst und wachsam, können selbst eure Misserfolge und euer Unglück zu eurer Entwicklung beitragen, denn ihr werdet sie zu nutzen wissen. Ihr sagt euch: »Oh wunderbar, noch eine herrliche Gelegenheit, um stärker, weiser und spiritueller zu werden.« Je mehr Gelegenheiten ihr habt, desto stärker werdet ihr. Wenn ihr sie nicht habt, entwickelt ihr euch nicht. In einem anderen Bereich entspricht das genau der Aufgabe von Prüfungen oder Wettbewerben, die die Leute dazu zwingen, sich zu üben und sich zu entwickeln.

Die Freiheit ist in uns, wir können aber nur in dem Maße über sie verfügen, wie unsere Verbindung mit dem Himmel enger wird. Unsere Freiheit besteht darin, die Pläne Gottes anzunehmen, nicht gegen Schwierigkeiten und Leiden zu revoltieren, noch zu versuchen, ihnen zu entgehen, sondern wir sollten überlegen und ihren Grund zu verstehen versuchen. Wenn wir so handeln, wird der Himmel unser Schicksal zum Guten wenden; er wird vielleicht nicht die äußeren Ereignisse verändern, durch die wir hindurch müssen, aber er wird uns die Möglichkeit geben, sie innerlich besser durchzustehen, so daß wir dann nicht so sehr darunter leiden.

Wir dürfen die Freiheit nicht auf der materiellen Ebene suchen, sondern auf der Ebene des Bewußtseins. Wenn wir das, was uns Gott schickt, akzeptieren, wenn wir mit Ihm arbeiten wollen, so wird uns Gott, der Herr über alle Schicksale ist, erlauben, durch Prüfungen so hindurchzugehen, als ob sie keine wirklichen Prüfungen, sondern eine Quelle geistiger Bereicherung wären. So beginnen wir damit, in Bezug auf unsere Freiheit eine Lehre zu machen.

Was ist zu tun, wenn ihr euch unglücklich, ängstlich, verlassen fühlt? Nun, anstatt zu weinen, euch im Kreis zu drehen, Verwandte und Freunde zu belästigen, die nicht viel für euch tun können warum sich nicht an Wesen wenden, die euch wirklich helfen können? Ihr sagt: »Aber wo sind sie? Wo kann man sie finden?« Sie sind da - sie sind die ganze Zeit in eurer Nähe - und durch die Gedanken könnt ihr euch an sie wenden und sie erreichen. Die

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Qualität eurer Gedanken, eurer Gefühle, euer Wünsche, bestimmt absolut die Art der Wesen, denen ihr im Raum begegnet und die euch antworten. Sobald ihr dieses Gesetz kennt, das Gesetz der Entsprechung, »das« magische Gesetz im wahrsten Sinne des Wortes, und besonders dann, wenn ihr es anwendet, könnt ihr langsam euer Inneres wieder in Ordnung bringen. Durch eure Gedanken und Gefühle erzeugt ihr viel höhere Schwingungen, die weit in den Raum hinaus eilen und zwischen Milliarden von Wesen diejenigen aussuchen, die ihnen entsprechen; und diese Wesen geben euch alles, was ihr braucht.

Wer Spaß daran hat, Glasscherben auf die Straßen zu werfen und sich dabei sagt: »Was macht das schon? Andere - nicht ich - werden sich verletzen«, der täuscht sich, denn der Weg, dem der Mensch folgt, ist keine gerade Linie. Ja, das ist es, was man nicht weiß. Die Lebensbahn des Menschen ist kreisförmig. Er wird also eines Tages dort vorbei müssen, wo er Gefahren gesät hat und muss auch die Folgen über sich ergehen lassen. Wenn ihr entlang einer Straße Löcher grabt oder Fallen stellt, wird euch das Gesetz so führen, dass ihr genau am selben Ort wieder vorbeikommt und in diese Löcher oder Fallen tretet. Ihr werdet dann Zeit haben, um über euer Missgeschick nachzudenken, euch zu beschweren, dass es gemeine und dumme Menschen gibt und versuchen herauszufinden, wer sie sind. Sicher habt ihr dann vergessen, dass ihr es selbst seid. Jemand der im Leben ständig sagt: »Nach mir die Sintflut!« erschafft all die Schwierigkeiten, von denen sein Leben eines Tages überschüttet wird.

Es gibt so viele Menschen, die ihre Pflichten vernachlässigen, um nur das zu tun, was ihnen gefällt. Aber wer versucht, den Anstrengungen und Schwierigkeiten zu entkommen, muss wissen, dass er immer größeren Schwierigkeiten begegnen wird. Ja, anstatt zu versuchen, die Probleme zu umgehen, sich der Verantwortung zu entziehen, ist es besser, wenn er versucht sie anzunehmen - sonst wird die Situation, in die er gerät, schlimmer als diejenige, der er zu entfliehen suchte.

Solange wir die Aufgabe nicht gelöst haben, durch die die unsichtbare Welt uns etwas beibringen will, können wir uns nirgends verstecken. Wo wir auch hingehen, immer wird man uns eine noch schwerere Aufgabe aufzwingen. Die unsichtbare Welt wird sagen: »Du wolltest dort nichts lernen, also jetzt gibt es etwas anderes, was du hier lernen musst!« Man darf vor den Schwierigkeiten nicht davon laufen, sondern muss versuchen, ihren Sinn richtig zu verstehen und alles tun, was nötig ist, um sie zu überwinden. Wenn das gelungen ist, kann alles, was man danach unternimmt, nur segensreich sein.

Das Vergnügen ist eine Sache des Augenblicks. Das bedeutet, dass der, welcher glaubt, das Glück im Vergnügen zu finden, mit einem Alkoholiker verglichen werden kann. Er gießt sich ein Glas Alkohol ein und trinkt. Ah, wie gut er sich fühlt! Er vergisst all seine Sorgen und er schließt daraus, dass es nichts Besseres gibt als zu trinken. Ja, das ist richtig, aber nur was eine Zeitspanne von einigen Minuten, einigen Stunden betrifft. Doch was wird nach einigen Jahren geschehen? Er verliert seine Fähigkeiten, wird unfähig, ein ausgeglichenes Leben in der Familie und in der Gemeinschaft zu führen, er verkommt und wird vielleicht sogar kriminell... Nun, oft benehmen sich die Leute wie der Alkoholiker: Da sie im Augenblick angenehme Empfindungen haben, ziehen sie die Schlussfolgerung, dass dies in alle Ewigkeit so sein wird. Aber nein, für einige angenehme Augenblicke hier und dort muss man Jahre des Leidens erleben. Also Achtung, seid wachsam, bleibt den angenehmen Dingen gegenüber immer etwas misstrauisch.

Ist der Mensch frei? Über dieses Thema hören die Denker, die Theologen seit Jahrhunderten nicht auf zu diskutieren und wenn es ihnen nicht gelungen ist, sich zu einigen, so deshalb, weil sie in Wirklichkeit die Frage falsch gestellt haben.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Die Freiheit ist kein Zustand, der dem Menschen ein für alle Mal gegeben wurde oder nicht. Der Mensch, der sich fragt: "Bin ich frei?" muß verstehen, daß seine Freiheit in seinem gegenwärtigen Leben sehr beschränkt ist, denn die Gegenwart ist die Konsequenz seiner Vergangenheit; nun ist es unmöglich, in die Vergangenheit zurückzukehren, um sie zu verändern. Die Vergangenheit muß man ertragen, sie verdauen und genau das macht man in der Gegenwart. Aber für die Zukunft sind wir frei, denn mit der Zeit haben wir die Möglichkeiten, uns eine Zukunft zu schaffen, wie wir sie uns wünschen. Das ist eine wesentliche Wahrheit, die man kennen muß: Sie hilft uns zu verstehen, in welchem Sinn wir arbeiten müssen. Wenn wir wissen, daß wir die Zukunft gestalten können, erleiden wir die Gegenwart nicht mehr, denn wir bereiten uns vor, mehr und mehr Herr unseres Schicksals zu werden.

»*Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ...*«, hat Jesus gesagt, und selbst wenn viele zugeben, dass dieses Gebot schwierig anzuwenden ist, so glauben sie dennoch, dass es einfach zu verstehen sei. Aber ich frage euch: Wie lieben die Leute sich selbst? Sie treiben Exzesse aller Art, misshandeln ihren Magen, ihre Lunge, ihr Herz, ihr Gehirn. Wenn man alle diese Organe fragen würde, was sie von der Liebe der Menschen denken, so würden sie euch von ihren Leiden und ihrer Unzufriedenheit berichten.

Der Mensch vergisst allzu oft, dass sein physischer Körper eine ganze Völkerschar darstellt, Millionen von Zellen mit genau definierten Aufgaben: Es gibt Soldaten, Ärzte, Minister, Architekten, Bischöfe und Apotheker, genau wie in der Gesellschaft. Und der Mensch, der der König dieses Volkes ist, kümmert sich nicht besonders darum. Deshalb beschweren sich seine Zellen ohne Unterlass über diesen ungerechten, unwissenden und faulen König, der sie einfach ohne Nahrung, ohne Licht, ohne Wärme und ohne reine Luft lässt. Also - welche Liebe kann er für andere haben, wenn er sich selbst so schlecht liebt?

Jetzt, da ihr euch mit den Wahrheiten der Einweihungslehre vertraut macht, fühlt ihr euch nicht mehr berechtigt, euch leichtfertig und sorglos zu benehmen. Ihr seid gedrängt, euch selbst zu überwachen, und das ist gut so. Solange ihr unwissend seid, kann man euch ein wenig verzeihen, dass ihr Fehler macht. Diese Unwissenheit kann nicht verhindern, dass ihr durch diese Fehler leiden müsst, aber ihr werdet weniger dafür verantwortlich gemacht, als wenn ihr wissend gewesen wärt. Wenn man es weiß, dass man auf dem falschen Weg weitergeht, ist die Strafe des Himmels viel strenger. Und sagt jetzt nicht: »Also, wenn der Himmel mir gegenüber anspruchsvoller sein wird, dann ziehe ich es vor, unwissend zu bleiben.« Es ist immer besser, informiert zu sein, selbst wenn man es teurer bezahlen muss. Selbst wenn man leiden muss, ist das Wissen vorzuziehen, denn eines Tages wird es Früchte tragen. Ohne die Erkenntnis bleibt man im Dunkeln - und es ist besser, im Licht zu sein, auch wenn es nur darum geht, zu sehen, was es noch alles an uns zu verbessern gibt.

Das Leiden gibt dem Menschen die Möglichkeit, in sich zu gehen, um nachzudenken, zu meditieren und höhere Wesen anzuziehen, die ihn führen und ihm helfen. Wenn ihr leidet und verstehen könnt, dass der Himmel euch durch dieses Leiden verwandeln will, dann wird aus euch ein außergewöhnlicher Mensch. Es gibt kein größeres Wissen als leiden zu können. Das Leiden der Blumen ist ihr Duft. Wegen der Schwierigkeiten, die sie überwinden müssen um den Unbilden der Witterung zu trotzen und trotz aller Gefahren zu überleben, die sie bedrohen, verströmen die Blumen einen köstlichen Duft, und wir lieben sie.

Nicht alle Leiden verströmen einen solchen Duft, denn die meisten Menschen, die nicht wissen, wie sie leiden sollen, jammern beim geringsten Schmerz. Nur derjenige, der verstanden hat, sein Leiden zu akzeptieren, verströmt diesen Duft. Wenn ein Eingeweihter leidet, weil er die Lasten und Sünden der Menschen auf sich nimmt, so wie es Jesus getan hat, dann verströmt dieses Leiden, das aus Liebe auf sich genommen wurde, den köstlichsten Duft. Dann kommen die Engel und ergötzen sich an ihm, so wie wir uns in einem Garten an einem blühenden Baum erfreuen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Im Leben muß man beweglich sein und sich anpassen können. Es gibt Leute, die in allen Lebenslagen die gleichen Methoden anwenden, aber es ist so, daß diese Methode nicht alle Probleme löst und deshalb scheitern sie unaufhörlich an Hindernissen. Man braucht die Beweglichkeit und die Beweglichkeit bedeutet psychologischer, pädagogischer, diplomatischer zu sein, aber nicht diplomatisch in herabsetzenden Sinn. Die wahre Diplomatie schließt die Wahrheit mit ein; der Weise ist ein Diplomat: unter diesen Bedingungen, jener Person gegenüber, weiß er, welche Methode er wählen muß, um Erfolg zu haben, um Gutes zu tun. Ein Weiser, ein wahrhaft Weiser, denkt nach und findet Mittel, um wie ein Seemann zu manövrieren, der die Strömungen und Riffe kennt, und der weiß wie und wohin er sein Schiff lenken muß, um keinen Schiffbruch zu erleiden. Die Beweglichkeit bezieht aber die Wahrheit stillschweigend mit ein. Im Leben beweglich zu sein, bedeutet weise und Psychologe zu sein.

Wenn die Kirche das »Letzte Sakrament« oder die »Letzte Ölung« eingeführt hat, so deshalb, weil der Moment, in dem der Mensch die Erde verläßt, um in die andere Welt hinüber zu gehen, von wesentlicher Bedeutung ist, und sie daher den Christen auf die große Reise vorbereiten will, die er unternemen wird. Der Priester oder der Pastor versucht, ihn zu den grundlegenden Fragen hinzuführen: Er erklärt ihm, dass es Zeit ist, einen Rückblick auf sein Leben zu werfen, sich seiner Irrtümer bewusst zu werden, sie zu bereuen und in der Tiefe seiner selbst das Band wieder zu finden, das ihn mit dem Schöpfer verbindet. Manch einer wird denken, dass es ein wenig spät ist. Ja, zweifellos, es ist ein wenig spät, aber es ist nicht zu spät. Diejenigen, die ihren physischen Körper verlassen, ohne darauf vorbereitet zu sein, ohne die geringste Kenntnis zu besitzen von einem Leben nach dem Tode, von der göttlichen Gerechtigkeit, werden danach sehr leiden, denn sie irren in den dunklen Bereichen des Jenseits herum, ohne im Geringsten zu verstehen, was ihnen geschieht. Es ist sehr folgenschwer, die Menschen zu der irrigen Vorstellung zu verleiten, dass es nichts nach dem Tode gibt. Unter dem Vorwand, sie von absurden Überzeugungen befreit zu haben, bereitet man für sie in der jenseitigen Welt noch schrecklichere Prüfungen vor, als die, denen sie auf der Erde zu begegnen hatten.

Alle Menschen, die die Erde verlassen, haben eine Schwäche: Sie haben das Bedürfnis, dass man sich an sie erinnert, aber natürlich nur an ihre guten Eigenschaften. Es gibt kein schlimmeres Leiden für einen Verstorbenen als zu hören, wie jemand seine Fehler und seine üblen Taten erwähnt; das ist eine Qual für ihn, das ist, als würde er Schläge empfangen. Denn auf der Astralebene wird das menschliche Wort verstärkt empfangen. Die guten Worte werden somit auch verstärkt und erfreuen viele Menschen, die ins Jenseits hinüber gegangen sind. Sie gleichen einem segensreichen Regen. Darum existiert auch in allen Kulturen der Brauch, den Toten eine Lobrede zu halten. Man lässt das Schlechte, das sie getan haben, beiseite, um nur von ihren Qualitäten und ihren guten Taten zu sprechen und diese sogar zu übertreiben. Das sind die Überreste einer auf das Einweihungswissen gegründeten Tradition. Und wenn ihr auch einmal über Personen sprechen müsst, die verstorben sind, dann erwähnt nur ihre guten Eigenschaften, lasst alles andere beiseite.

Warum sucht man einen Meister, einen Eingeweihten auf? Um ihm vom eigenen Unglück und den eigenen Schwierigkeiten zu erzählen, in der Erwartung, dass er alles wieder ordnet und Wunder vollbringt! Oh nein, man muss begreifen, dass ein Eingeweihter nichts für die Menschen tun kann, die sich nur bei ihm beklagen, ohne entschlossen zu sein, selbst irgend etwas zu tun, um aus ihren Schwierigkeiten herauszukommen. Er wird keine Wunder für sie vollbringen. Das Leben wird ihnen Lektionen erteilen, und diese Lektionen werden schrecklich sein!

Die Menschen sind starrköpfig, sie wollen ihre Überzeugungen nicht aufgeben und wenn sie dann Misserfolge erleben jammern sie, ohne zu verstehen, dass diese Misserfolge von ihrer Weigerung herrühren, sich mit den Naturgesetzen in Einklang zu bringen. Jeder fordert: »Ich

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

will dieses, ich will jenes ... « und tut alles, um es zu bekommen. Aber die Naturgesetze sind nicht damit einverstanden und widersetzen sich der Befriedigung solcher maßlosen Wünsche. Da die Menschen jedoch nicht begreifen wollen, versteifen sie sich auf diese Wünsche bis zu dem Tag, an dem sie zerbrochen werden. Warum wollen sie nicht begreifen?

Wie viele Leute haben ein Verständnis oder auch nur eine Ahnung davon, was ein spiritueller Meister für den Verlauf ihres Schicksals darstellen kann? Alles, was eine philosophische, moralische Lehre in ihrem Leben zurechtrücken, verbessern und harmonisieren könnte, wollen sie nicht wissen, denn sie sagen sich, dass sie mit einer solchen Lehre nicht mehr so sehr ihre Ruhe hätten: Sie würde ihnen ständig ihre Mängel und die Gefahren der Wege zeigen, die sie oft einschlagen. Und dann würden sie sich natürlich ein wenig gebremst oder schuldig fühlen, wenn sie sich nicht an die Regeln hielten, und das wollen sie nicht. Schade, denn mit dieser Haltung kommen Leiden und Einschränkungen auf sie zu, die weit größer sind als diejenigen, welche sie ertragen müssten, wenn sie die Empfehlungen eines Meisters befolgten.

Lasst auch nur eine einzige anarchistische Auffassung in eurem Kopf Einlass finden, und sie wird das Durcheinander nach und nach bis in eure Füße verbreiten. So wird man schließlich zu einem leibhaftigen Schlachtfeld. Die größte Sorge eines Eingeweihten ist, er könnte die vom Schöpfer errichtete kosmische Ordnung stören, denn er weiß, dass er selbst eines Tages zum Opfer des Durcheinanders wird, das er ausgelöst hat. Das Ungewöhnliche daran ist aber, dass dort, wo die Eingeweihten zittern, die gewöhnlichen Leute ruhig, sich ihrer selbst sicher und sogar wagemutig sind. Gewiss, wenn man die Gefahr nicht kennt, in die man läuft, kann man schon wagemutig sein. Viele benehmen sich wie Anarchisten, unter dem Vorwand, sie demonstrieren ihre Unabhängigkeit! Sie wissen nicht, dass wahre Stärke darin besteht, sich den göttlichen Gesetzen zu beugen. Unser ganzes Glück und alle unsere zukünftigen Erfolge beruhen gerade auf der Achtung vor dieser höheren Ordnung, die von Gott eingerichtet wurde und von allen Engeln, Erzengeln und himmlischen Wesen respektiert wird... außer von den Menschen! Die Achtung vor der göttlichen Hierarchie ist der Grundpfeiler einer Einweihungslehre.

Habt ihr die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern im alten Testament gelesen? Aus Eifersucht beschlossen Josephs Brüder ihn loszuwerden, indem sie ihn an Händler verkauften, die nach Ägypten zogen. In Ägypten angekommen, verkauften ihn die Händler an Potiphar, einen Offizier des Pharao, der ihn zu seinem Hausverwalter machte. Nach allen möglichen Ereignissen wurde Joseph schließlich Minister des Pharao. Und auf diesem Posten fanden ihn seine Brüder nach Jahren wieder. Welche Überraschung, wie viele Schuldgefühle erzeugte das bei ihnen! Doch wie verhielt sich Joseph? Er sagte ihnen: *»Ich bin Joseph, euer Bruder... habt nicht Reue und Arger, dass ihr mich verkauft habt, um hierher geführt zu werden. Gott hat mich voraus geschickt, um euch das Leben zu retten: Seit zwei Jahren schon herrscht Hungersnot im ganzen Land und noch fünf Jahre lang wird es weder Feldarbeit noch Ernte geben. Der Herr hat mich vorausgesandt, damit ihr in diesem Land überleben könnt. Nicht ihr habt mich hierher gebracht, sondern der Herr.«* Joseph sagt es ganz klar: Gott hat die Kräfte des Bösen, die Eifersucht der Brüder Josephs, zum Guten benutzt. Denn etwas Schlechtes ist nicht *»das Schlechte«*, und etwas Gutes ist nicht *»das Gute«*. Habt ihr nicht selbst beobachtet wie viele anfangs katastrophal erscheinende Ereignisse sich schließlich als nützlich herausstellten...?

Die Frau hat dem Mann viel vorzuwerfen, denn Jahrhunderte lang hat er seine Autorität benutzt und mißbraucht, um sich ihrer zu bedienen: Er hat sich nachlässig, egozentrisch, ungerecht, gewalttätig und grausam gezeigt. Jetzt hat sich die Situation geändert; die Frau ist dabei, ihre Unabhängigkeit zu erobern: sie erwacht und richtet sich auf. Aber wenn sie

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

sich aufrichtet, um sich zu rächen, werden die Ergebnisse um nichts besser sein, auch nicht für sie. Die Frau sollt sich jetzt großzügig zeigen und dem Mann vergeben. Da sie ja die Mutter ist, da sie mehr Liebe als der Mann besitzt, da ihre Natur sie dazu treibt, gut zu sein, geduldig, großzügig, opferbereit, sollte sie nicht danach trachten, dem Mann all das heimzuzahlen, was sie durch ihn erleiden mußte. Die Frau muß sich über ihre persönlichen Interessen erheben, um im Licht zu höheren Tugenden zu erwachen. Es steht also allen Frauen dieser Erde offen, sich zu einer Aufbauarbeit zu vereinen, einer Arbeit an den Kindern, die sie zur Welt bringen, und an den Männern, den Vätern ihrer Kinder. Auf diese Weise werden sie an der Regeneration der Menschheit teilnehmen.

Ob Mann oder Frau, derjenige, der seine Schwesterseele, nämlich sein ergänzendes Prinzip gefunden hat, hat das Glück, diesem Prinzip überall, bei allen Lebewesen, zu begegnen. Er liebt alle Frauen und alle Männer dieser Welt. Er liebt mit spiritueller Liebe und ist glücklich weil seine Schwesterseele ihn erfüllt. Er empfindet nicht mehr diesen Mangel der ihn ständig zwingt, zu suchen, wie er behoben werden kann. Er fühlt wie alle Begegnungen, die er macht, bereichernd für ihn sind. Ja, wenn ihr die Fülle im Innern erreicht habt, dann seht ihr das andere Prinzip in allen Lebewesen. Das sind Erfahrungen, die nicht erklärt und nicht ausgedrückt werden können. Nur wer diese Erfahrung gemacht hat, kann sie verstehen. Aber was für ein Weg muss bis dahin zurückgelegt werden! Immer leiden, immer enttäuscht werden, immer jemanden suchen und ihn nicht finden können. Man sagt sich: »Ah, da ist er ja.« Und etwas später stellt man fest, dass er es nicht gewesen ist. Also ist es vielleicht ein anderer? Und so geht es weiter, bis man feststellt, dass man ihn nur in sich selbst finden kann, und wenn man ihn in sich gefunden hat, findet man ihn auch überall außerhalb. Versteht mich recht: Ich rate nicht von der körperlichen Vereinigung ab und verurteile sie nicht; ich erkläre euch nur, dass ihr, wenn ihr wirklich die Fülle auf der physischen Ebene finden wollt, die Verbindung der beiden Prinzipien in euch selbst realisieren müsst.

Weil das Feuer das mächtigste Element ist, ist es auch das wirkungsvollste Mittel der Reinigung und der Verwandlung. Nichts kann dem Feuer widerstehen. Darum lehrt die initiatische Tradition, daß die Menschen, um sich zu verwandeln, zwangsläufig durch das Feuer gehen müssen.

Es gibt zwei Arten von Feuer: das Feuer des Leidens und das Feuer der göttlichen Liebe. Durch das Feuer des Leidens müssen gezwungenermaßen all jene gehen, die so hart und so zäh geworden sind, daß nur Prüfungen sie noch bessern können. Wer diesem Feuer entgehen will, muß mit dem Feuer der Liebe arbeiten, das ihn verwandelt, lichtvoll und strahlend werden läßt: Es wird ihn mit seinen Flammen einhüllen, ohne ihn zu verbrennen. Selbst wenn er noch leiden muß, weil er noch auf der Erde ist, wird er sein Leid akzeptieren. Das Feuer des Leidens zwingt, unterwirft, unterdrückt ihn. Das Feuer der göttlichen Liebe dagegen erlaubt ihm sein Leid zu akzeptieren, auf sich zu nehmen und zu beherrschen, es befreit ihn.

*"Darum sollt ihr vollkommen sein, wie eurer Vater im Himmel vollkommen ist",* sagte Jesus (Mt. 5,48). Daher vergesst niemals, was auch immer eure Schwächen, Schwierigkeiten und Bekümmernisse seien, dass eure wahre Zukunft, eure ferne Bestimmung ist, wie Gott Selbst zu werden. Wenn ihr diese Weisheit vergesst, dieses Licht, so wundert euch nicht, dass ihr nie aus Enttäuschungen, Kummer und Verzweiflung herauskommt. Und nachher verschafft ihr natürlich den Ärzten Arbeit. Es gibt so viele Leute, die an den Rand des Abgrunds gelangt sind! Man sagt, sie seien depressiv, neurasthenisch, neurotisch... an wissenschaftlichen Bezeichnungen mangelt es nicht! Doch in Wirklichkeit handelt es sich immer um dieselbe Krankheit: das Vergessen der wirklichen Natur des Menschen, seiner göttlichen Essenz und seiner Bestimmung, am Ende in den Schoss des Ewigen zurückzukehren. Also, verbindet euch jeden Tag in Gedanken mit dieser lichtvollen Zukunft.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Schwierigkeiten und Prüfungen sind nötig, um weiterzukommen, zu wachsen und stärker zu werden. Wer sich aus Angst vor Leid ein müheloses Dasein aussucht, wird durch andere Leiden hindurchgehen müssen, denn er ist dabei, sein eigenes Leben zu vergeuden.

Ein Weizenkorn, das sich im Kornspeicher versteckt und sich dabei in Sicherheit glaubt, wird von den Mäusen gefressen oder fängt zu schimmeln an. Das Weizenkorn aber, das denkt: "Ich will nicht hier bleiben und nichts tun, ich möchte ausgesät werden, um zu einer Ähre heranzuwachsen", wird in die Erde gesteckt. In Dunkelheit und Kälte fängt es natürlich an zu jammern: "Darum habe ich nicht gebeten!", aber es fängt an zu keimen. Später, wenn die Erntezeit kommt, wird es geschnitten und es jammert wieder. Und wenn man es dreschen wird, um das Korn vom Stroh zu trennen, wird es sich bitterlich über die Grausamkeit seines Schicksals beklagen. Das ist aber nicht alles. Eines Tages wird es zur Mühle gebracht und dort vermahlen, dann wird es mit Wasser geknetet und schließlich schiebt man es in den Ofen. Welch ein Leben! Wenn es dann aber gut gebacken und goldbraun auf den Tisch gestellt wird und schöne und gütige Wesen sich an ihm laben, wird das Weizenkorn schließlich verstehen, weshalb es alle diese Prüfungen auf sich nehmen musste und wird glücklich sein. Bleibt also ruhig in eurem Speicher, wenn ihr wollt, aber euer Leben wird nutzlos sein.

Wenn auf politischem, wirtschaftlichem Gebiet die Rede davon ist, sich zu vereinigen, handelt es sich fast immer um Absprachen, die auf egoistischen Interessen beruhen, ein wenig wie die Räuber, die sich zusammenschließen, um ein übles Ding zu drehen. Dies ist natürlich nicht die echte Einheit, doch so wird sie verstanden: sich zusammentun, um sich auf jemand anderen zu stürzen, um ihn zu verdrängen oder gar zu vernichten. Wenn die Mitglieder einer Nation sagen: "Vereinigen wir uns!" und wenn diese Vereinigung nur das Ziel hat, den Nachbarn zu bekämpfen, kann man nicht wirklich von Einheit sprechen. Die wahrhaftige Einheit muss immer die größtmögliche sein. Wenn im Körper ein Organ die Einheit für sich allein verwirklicht, ohne in Harmonie mit den anderen zu arbeiten, wird es sich vielleicht wohl fühlen, aber die anderen leiden und die Einheit ist gefährdet. Wenn wir von Einheit sprechen, verstehen wir darunter eine universelle, kosmische Einheit, aus der nichts und niemand ausgeschlossen ist. Doch diese Einheit müssen wir zuerst in uns selbst herstellen: alle unsere Zellen, alle unsere Neigungen gemeinsam auf Gott hin ausrichten. Diese Anstrengung, die wir machen, wird sich in den anderen Einheiten widerspiegeln, und alle diese zerstreuten Einheiten werden sich vereinigen und zusammen eine universelle Einheit bilden.

Weil das Feuer das stärkste Element ist, ist es das wirksamste Mittel zur Reinigung und Umwandlung. Nichts kann dem Feuer standhalten. Darum lehrt die Tradition der Einweihung, dass die Menschen gezwungenermaßen durch das Feuer gehen müssen, um sich zu verwandeln.

Es gibt zwei Sorten von Feuer: das Feuer des Leidens und das Feuer der göttlichen Liebe. Durch das Feuer des Leidens müssen gezwungenermaßen alle diejenigen hindurch, die sich derartig starrköpfig und eigensinnig auf dem falschen Weg befinden, dass nur Unglück und Prüfungen sie zum Nachdenken bringen und umwandeln können. Wer diesem Feuer entkommen will, muss mit dem Feuer der Liebe arbeiten, das ihn lichtvoll und strahlend machen wird. Und selbst wenn er noch leiden muss - denn auf der Erde kann man den Prüfungen nicht entgehen - wird das Feuer der göttlichen Liebe noch glühender in ihm brennen und ihm ermöglichen, die Prüfungen zu überwinden. Das Feuer des gewöhnlichen Leidens knechtet den Menschen, das Feuer der göttlichen Liebe befreit ihn.

Mit der Begründung, man müsse sich von der Materie lösen, um sich dem Geist zu nähern, fallen gewisse "Spiritualisten" in das andere Extrem und gehen dabei so weit, dass sie nicht einmal mehr die Hygiene, die Ästhetik und den gesunden Menschenverstand berücksichtigen. Als könne der Geist sich im Schmutz, in der Hässlichkeit und in der



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Verrücktheit glücklich fühlen! Ihr entgegnet: "aber gewisse Asketen..." Oh! Es ist gar nicht so sicher, dass alle, die sich als Asketen hinstellen, wirklich dem Geist näher gekommen sind. Die Suche nach Entbehrungen kann auch nur Ausdruck einer Krankheit sein. Es gibt Menschen, die am Leiden und an schlechter Behandlung ebenso Gefallen finden, wie andere an Vergnügungen. Das ist kein Beweis von Spiritualität. Dort, wo der Geist sich manifestiert, nimmt das Leben die sinnvollsten und harmonischsten Formen an.

Solange ihr das Bedürfnis habt zu glauben, dass die Wesen, die ihr liebt, euch auch gehören, werdet ihr auf große Widersprüche stoßen. Es wird immer ein Augenblick kommen, wo ihr gezwungen seid zu akzeptieren, dass sie euch nicht gehören und wo ihr leidet oder dem anderen Leid zufügt. Der Mann, der glaubt seine Frau gehöre ihm, vergisst, dass sie schon existierte, bevor er sie kannte, und dass sie auch noch lange nach ihm existieren wird. Vor ihm, in früheren Inkarnationen, hatte sie andere Gatten, und auch er hatte andere Ehefrauen. Im Übrigen, wenn sie schon seit der Ewigkeit zusammen wären, gäbe es niemals Probleme zwischen ihnen. Aber da sie oft Diskrepanzen haben, kann man davon ausgehen, dass keine wirklich stabile Verbindung zwischen ihnen besteht. Vielleicht treffen sie sich sogar zum ersten Mal. Es ist daher unnötig, sich Illusionen zu machen oder sich zu quälen. Männer und Frauen sollten sich sagen, dass sie Partner sind und so gut wie möglich zusammen arbeiten und ehrlich sein müssen, das ist alles. Und wenn es ihnen gelingt, eine gute Beziehung zu schaffen, dann können sie sich in einem nächsten Leben wieder begegnen.

Ihr stoßt auf Schwierigkeiten, gut; die Menschen sind oft böse und undankbar, auch gut, aber ist das ein Grund ständig aufgebracht, empört und verbittert zu sein? Mit dieser Einstellung schadet ihr schließlich euch selbst. Manche werden erwidern: "Es steht mir frei, mir selber zu schaden, denn dies betrifft nur mich und niemand anderen." Nun, das beweist, daß sie nicht viel verstanden haben. Alle Menschen sind miteinander verbunden, und wenn ihr traurig, deprimiert und finster seid, spiegelt sich das in den Menschen wider, mit denen ihr Umgang pflegt. Ihr möchtet niemanden etwas Böses tun? Dem Anschein nach habt ihr Recht, ihr tut ihnen nichts, aber trotzdem fügt ihr ihnen ein Leid zu, denn ihr verbreitet negative Wellen und Teilchen. Ihr glaubt, daß ihr von den anderen getrennt seid, doch ihr täuscht euch. Eure Gedanken und Gefühle beeinflussen eure Eltern, eure Freunde und sogar Tiere, Pflanzen und Gegenstände um euch herum. Wenn man sich selbst Leid zufügt, dann fügt man der ganzen Welt Leid zu.

Das Leben stellt uns jeden Tag vor sehr komplexe Situationen. Um sie bewältigen zu können, müssen wir lernen, beweglich zu sein. Es gibt Menschen, die in allen Lebensumständen die gleiche Reaktion zeigen, dieselben Mittel und Methoden anwenden; aber da jedes Problem seine eigene Lösung verlangt, scheitern sie immer an den Hindernissen. Man braucht Beweglichkeit und das bedeutet, psychologisch geschickter, pädagogischer, diplomatischer zu handeln. Aber hier ist nicht die Diplomatie im negativen Sinn gemeint, heuchlerisch und hinterlistig, sondern wahre Diplomatie. Und sie setzt Weisheit voraus. Ein Weiser ist ein Diplomat, der in jeder Situation und jedem Menschen gegenüber weiß, welche Methode anzuwenden ist, um Gutes zu bewirken. Der echte Weise überlegt und findet Möglichkeiten, um wie ein Seemann, der die Strömungen und Riffe kennt und der weiß, wie und wohin er sein Schiff steuern muß, um keinen Schiffbruch zu erleiden. Die Beweglichkeit beinhaltet also die Weisheit. Im Leben beweglich zu sein, heißt weise und psychologisch geschickt zu sein.

Wenn Kummer und Sorgen euch bedrücken, so betrachtet des Nachts den Sternenhimmel und sinnt darüber nach, wie klein und unbedeutend die Erde ist, die sich im unendlichen Raum verliert. Bedenkt, daß derjenige, der so viele Welten erschaffen hat, sie sicher mit Geschöpfen, die weiser, schöner und mächtiger sind als wir, bevölkert hat. Denn wenn man

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

die Pygmäen, Menschen genannt, sieht, die diskutieren, sich zanken und sich gegenseitig umbringen, wie soll man dann glauben, daß der Schöpfer ausgerechnet auf der Erde – einem Staubkorn in der Unendlichkeit – Seine vollkommensten Geschöpfe angesiedelt hat? Unter den Sternen könnt ihr fühlen, wie alle Probleme, die in euren Köpfen gigantische Ausmaße angenommen haben, beinahe nichtig sind. Indem ihr daran denkt, daß die Sterne, die ihr kontempliert, schon seit Milliarden von Jahren existieren, daß die Intelligenz, die diese Welt geschaffen hat, ewig ist und daß ihr nach ihrem Bild geschaffen seid, so fühlt ihr, daß euer Geist ewig ist und nichts euch wirklich beunruhigen kann.

Unter den vier Elementen ist das Feuer das stärkste: Es ist das wirksamste Mittel zur Umwandlung; ihm kann nichts widerstehen. In den Einweihungsschulen wird daher gelehrt, daß die Menschen gezwungenermaßen durch das Feuer gehen müssen, um sich zu verwandeln. Es gibt zwei Arten von Feuer: das Feuer des Leidens und das der göttlichen Liebe. Durch das Feuer des Leidens müssen notgedrungen jene gehen, die so hart und zäh geworden sind, daß sie nur durch Prüfungen gebessert werden können. Wer dem Feuer des Leidens entgehen will, muß mit dem Feuer der Liebe arbeiten, das ihn verwandeln wird, indem es ihn lichtvoll und strahlend macht. Seine Flammen werden ihn umhüllen, ohne ihn zu verbrennen. Selbst wenn er noch leiden muß, weil er ja noch auf der Erde ist, wird er das Leid zu durchstehen wissen. Das Feuer des Leidens zwingt und unterwirft den Menschen, das Feuer der göttlichen Liebe befreit ihn.

Die meisten Leute sind nur in der Lage, Klagen und Nörgeleien von sich zu geben: Ihnen fehlt dies und jenes, man liebt sie nicht, man denkt nicht an sie, die anderen sind ihnen nicht wohlgesonnen ... Aber warum machen sie sich nicht bewusst, dass sie mit ihrem Egoismus und ihren ungerechtfertigten Ansprüchen dabei sind, ihre ganze Umgebung zu entmutigen! Sie brauchen es, dass man ihnen hilft, sie unterstützt, sie liebt... das ist in Ordnung. Aber sie sollten wissen, dass dieses derart egoistische Streben nach dem, worin sie ihr Glück zu finden glauben, zu nichts führt.

Alle, die so sehr auf die Aufmerksamkeit und Zuneigung anderer angewiesen sind, die sich einbilden, dass die ganze Welt um sie kreisen müsse, bereiten sich ein Leben voll Enttäuschungen und Leiden. Um glücklich zu sein, muss man sich in den Dienst der anderen stellen.

Ein Engel ist ein unsterbliches Geschöpf, das aus einem so reinen und feinen Stoff gemacht ist, daß nichts ihn erreichen kann. Er lebt im Licht und in der vollkommenen Freude und kennt alles, außer dem Leid. Denn das Leid hat nur Macht über einen Stoff, der nicht vollkommen rein ist. Ein Engel kann nicht leiden, weil er vollkommen rein ist. Auf der physischen Ebene gibt es keine Engel, man trifft sie erst ab den höheren Regionen der Astralebene. An der Grenze zwischen der unteren und der oberen Astralebene erstreckt sich eine Zwischenzone, wo sich die Wesen befinden, die dabei sind, alle Verbindungen mit den dunklen Regionen zu lösen. Sie können noch durch schlechte Einflüsse der unteren Astralebene und der physischen Ebene gequält werden. Sobald sie jedoch diese Zwischenzone durchquert haben, werden sie den Engeln ähnlich.

Angenommen, man schlägt einem Eingeweihten im Augenblick seiner Reinkarnation eine großartige und einmalige Mission auf der Erde vor. Gleichzeitig sagt man ihm jedoch, daß er dafür die schrecklichsten Prüfungen durchstehen muß: Verachtung, Verleumdung, Entehrung, denn durch siegreiches Bestehen dieser Prüfungen wird es ihm gelingen, seine Mission zu erfüllen. Natürlich ist es in diesem Augenblick für ihn nicht erfreulich, zu sehen, was ihn da erwartet. Aber es ist das Ziel, welches zählt, sonst nichts und daher akzeptiert er den Vorschlag. Aber im Augenblick der Reinkarnation wird ihm von den Herren des Schicksals die Erinnerung daran genommen; er weiß also nichts mehr von seiner Mission, noch von dem, was ihn erwartet, er ist ein ganz gewöhnlicher Mensch, er leidet ... Bis zu

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

dem Tag, wo er versteht, daß der Himmel sich seiner bedient hat, um großartige Pläne zu verwirklichen, und daß er nichts getan hätte, wie viele, wenn er nicht gequält worden wäre. Natürlich kann nicht jeder Mensch seine Prüfungen damit erklären, daß der Himmel ihm eine großartige Mission anvertraut hat. Jeder muß aber wissen, daß der Himmel ihn danach beurteilen wird, wie er seine Schwierigkeiten überwunden hat, ob er in Zukunft auf ihn zählen kann oder nicht.

Die physische Familie ist eine Sache und die spirituelle Familie ist eine andere. Ihr könnt einer Familie angehören, deren Mitglieder nicht von derselben spirituellen Familie sind wie ihr. Trotz der Blutsverwandtschaft gehören sie nicht wirklich zu eurer Familie. Ihr seid nicht für ihre Taten verantwortlich und sie nicht für eure.

Es heißt im Alten Testament, dass, sobald ein Mensch gesündigt hat, nicht nur er bestraft wird, sondern auch seine Kinder und Kindeskinde, bis hin zur vierten Generation.

Aber was haben diese Kinder getan, um so zu leiden? Ihr Vater oder ihr Großvater hat doch gesündigt, nicht sie; ist diese Bestrafung daher ungerecht? Nein, denn diejenigen, die für die Fehler ihrer Eltern bezahlen, indem sie dieselben Fehler und Krankheiten erben, sind wahrhaftig von derselben Familie wie sie. Würden sie einer anderen spirituellen Familie angehören, müssten sie nicht leiden. Es gibt Zeugnisse von Kriminellen, die Heilige zur Welt gebracht haben, was zeigt, dass die Kinder nicht immer durch die Verbrechen ihrer Eltern berührt werden; wenn dem aber doch so ist, dann sind sie in der Vergangenheit denselben Wegen gefolgt und sind dadurch angezogen worden, um sich mitten unter denen zu reinkarnieren, die ihnen ähneln. Das Gesetz hat sie also gezwungen, in diese Familie zu kommen, damit sie dort dieselben Prüfungen ertragen, wie ihre Eltern sie verdient haben.

Ein Mensch, der die Existenz von Wesenheiten die über ihm stehen abstreitet, der begrenzt und verdünstert sich selbst, wenn er sich dessen nicht bewußt ist. Wie kann er glauben vorwärts zu kommen und sich zu entwickeln, wenn er nicht weiß oder nicht wissen will, daß über den Menschen jene erhabene Hierarchie der Engel und Erzengel existiert, bis hinauf zu Gott? Da er sich von dieser aufsteigenden Kette abschneidet, hat er nichts und niemanden, woran er sich halten kann, um übergeordnete Energien für seinen Entwicklungsweg zu erhalten. Sicher, er kann leben und sich durchschlagen, aber vom spirituellen Standpunkt aus stagniert er und stirbt ab. Wer sich dagegen der Existenz dieser spirituellen Hierarchie bewußt ist, hat ein höheres Ziel und das gibt ihm den Schwung zu wunderbaren Realisationen.

Wenn ihr unglücklich und enttäuscht, oder entmutigt seid, macht euch klar, dass dies keine endgültigen Zustände sind und dass das Glück sich schon bereit macht, euch aufzusuchen. Um aber unterdessen diese Zustände nicht passiv zu ertragen, sagt euch, dass es möglich ist, sie für eure innere Arbeit zu nutzen. Alle diese Zustände sind mit dem Humus oder sogar mit dem Kuhmist vergleichbar, die man unter Blumen und Büschen ausbringt, um sie dadurch kräftiger und schöner zu machen. Ja, auch hier gibt es eine Analogie zwischen der psychischen und der physischen Ebene. Wenn ihr untersucht, wie eure Psyche auf diese oder jene, aus der äußeren oder inneren Welt kommende Belastung reagiert, werdet ihr entdecken, dass es möglich ist, selbst aus den negativsten Zuständen Energien zu schöpfen.

Das, woran es den Menschen am meisten fehlt, ist das Wissen um die Feinheiten des inneren Lebens. Wir besitzen in uns ein ganzes Laboratorium, in dem wir die Elemente finden können, die uns zu einer richtigen inneren Haltung verhelfen. Es ist unmöglich, diese Elemente einfach so, theoretisch, zu beschreiben; jeder muss sie für sich selbst herausfinden, indem er die Reaktionen beobachtet, die die Ereignisse seines täglichen Lebens in ihm hervorrufen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Überall, wo man hinkommt, begegnet man nur unzufriedenen Leuten. Woher rührt diese Unzufriedenheit? Daher, dass sie noch nicht verstanden haben, dass man ein hohes Ideal haben muss, eine göttliche Idee, die die innere Atmosphäre erleuchtet und reinigt. Das ist der Grund, warum sie bei allem was sie tun schließlich Erstickungen und Vergiftungen davontragen. Sie bleiben selbst während der Ferien, unter den besten Bedingungen, in den Bergen oder am Meer in diesem Zustand. Ja, sogar außerhalb der Büros, Werkstätten und Fabriken fühlen sie sich immer unglücklich und niedergedrückt. Warum? Weil sie innerlich die Verbindung zum Himmel durchtrennt haben. Sobald ein Mensch die Verbindung zum Himmel durchtrennt, kann kein materielles Mittel ihm mehr neue Kraft geben und er leidet, was immer er auch unternimmt.

Sicher kann niemand behaupten, dass das Leben von Arbeitern zum Beispiel, großartig sei, und dass es in der Gesellschaft keine großen Ungerechtigkeiten gibt, die man beseitigen muss. Aber das ist eine andere Frage. Durch die Art und Weise, wie man die Probleme jetzt angeht, wird die Unzufriedenheit immer dieselbe bleiben, selbst wenn man bedeutende materielle Verbesserungen erzielt. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer, weil man ohne Verbindung mit dem Himmel immer einen Grund findet, unglücklich zu sein und sich zu beklagen.

Der Beweis: So viele materielle Belange sind seit Jahren gelöst worden, aber die Menschen halten sich weder für glücklicher, noch für zufriedener. Das zeigt deutlich, dass ihnen noch etwas anderes fehlt.

Warum beklagt ihr euch, nicht auf die anderen zahlen zu können? Warum glaubt ihr, dass, wohin ihr auch geht, was ihr auch tut, die Leute da bleiben, wo ihr sie zurückgelassen habt, und dass ihr sie zu jeder beliebigen Zeit verfügbar vorfinden werdet und das in der gleichen Geisteshaltung. Nein, für sie wie für euch bewegt sich alles, ändert sich, wandelt sich. Trefft euch daher mit Leuten, begegnet ihnen, arbeitet mit ihnen, aber zählt nicht auf die Beständigkeit eurer Beziehung, denn früher oder später werdet ihr feststellen müssen, dass die Dinge sich nicht ganz so entwickeln, wie ihr es geglaubt und gehofft habt. »Aber was kann man da tun?« fragt ihr. Kümmert euch darum, euch zu entwickeln, euch zu stärken, klarer zu werden, das ist das Einzige, was sicher ist, um mit allen Situationen zurecht zu kommen. Wenn Gott euch einige beständige und treue Freunde gibt, ist das wunderbar, dankt Ihm. Aber verlasst niemals diesen lebendigen Funken in euch, und glaubt nicht, euer ganzes Vertrauen in andere legen zu können, denn früher oder später werdet ihr leiden. Vergesst niemals, dass Veränderung das Gesetz des Lebens ist.

Unter dem Vorwand, sie zu lieben, wollen manche Erwachsene verhindern, dass die Kinder manchmal ein bisschen leiden oder sich ein wenig die Finger verbrennen, um eine Lektion zu lernen. Beim geringsten Vorfall sind sie da, um alles in Ordnung zu bringen, damit die Kinder nicht die Folgen ihrer Handlungen zu tragen haben. Aber das ist nicht die Liebe. So handelt weder der Herr noch die Natur. Die Kinder zu lieben bedeutet nicht, ihnen sofort alle Schwierigkeiten zu ersparen. Wenn sie sich in eine schlechte Situation begeben haben, sollte man zuerst etwas warten, damit sie selbst damit fertig werden und einen Moment leiden. Wenn man sieht, dass ihnen bewusst wird, warum und wie sie in diese Situation geraten sind, und dass sie es bedauern, dann kann man einschreiten. Nachdem sie ein wenig gelitten haben, fassen sie gute Vorsätze, werden vorsichtiger und vernünftiger. Erwachsene (Eltern, Erzieher usw.), die nicht so handeln, tun ihren Kindern nicht nur nichts Gutes, sondern unterstützen sie auf dem Weg zu Schwäche und Bosheit.

Die meisten Menschen neigen immer dazu, das Negative, Schädliche, Lasterhafte zu erfahren. Wenn sie es wenigstens von der Ferne aus tun, es kaum berühren und sich mit diesem Wenigen benügen würden, um ihre Schlußfolgerungen daraus zu ziehen! Aber nein, sie machen die Erfahrung gründlich, nicht nur einmal, sondern zeh- und hundertmal! Die Idee kommt ihnen gar nicht, daß ihnen dann keine Energie mehr übrig bleibt für den Tag, an

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

dem sie andere Erfahrungen, geistige Erfahrungen machen möchten. Oh ja, der Tag kann kommen, wo einige, davon angeekelt, daß sie sich in den Sumpf gestürzt haben, sich entschließen, die Reinheit, das Licht kennenzulernen. Dann werden sie es nicht können, weil sie weder die Mittel, noch die Kraft dazu haben, denn sie haben alle ihre Energien verbraucht. Sich einzubilden, daß alles möglich ist, daß man in den Himmel aufsteigen kann, nachdem man viele Jahre lang in die Hölle hinabgestiegen war, bedeutet, daß man nichts von Psychologie und nichts vom Leben weiß. Man hat schon Konkurs gemacht, bildet sich aber ein, daß man mit der gleichen Frische, der gleichen Intensität, der gleichen Leichtigkeit und Geschmeidigkeit himmlische Erfahrungen machen kann. Man ist schmutzig, schwerfällig, träge und so will man die Himmel durchqueren? Welche Unwissenheit!

Die Gedanken, die uns durchqueren, sind keine Abstraktionen, sondern lebendige Wesenheiten. Darum müsst ihr euch bewusst zeigen und sie überwachen. Manche sind wie Kinder, die man füttern, waschen und belehren muss; ohne euer Wissen klammern sie sich an euch, rauben euch eure Kräfte und erschöpfen euch. Andere gehen in die Welt hinaus, um zu stehlen, zu plündern, zu verwüsten; aber da es eine »spirituelle Polizei« gibt, wird sie euch aufsuchen und euch bewusst machen, dass ihr verantwortlich seid für den Schaden, den diese Kinder angerichtet haben. Ihr werdet also vor ein unsichtbares Gericht geschleppt und dazu verurteilt, Schadenersatz zu leisten; dies äußert sich dann in Sorgen, Traurigkeit, Bitterkeit. Ihr solltet also in Zukunft darauf hin arbeiten, mit euren Gedanken nur engelhaft, göttliche Kinder zu formen, die euch umgeben und euch nur Segen bringen.

Der Mensch wird von einer Vielzahl von Wesenheiten bewohnt, welche von der kosmischen Intelligenz beauftragt sind über seine Entwicklung zu wachen. Und wenn er aufgrund seiner Nachlässigkeit oder seiner Unwilligkeit dabei ist in seinem Intellekt, seinem Herzen oder seinem physischen Körper etwas zu zerstören, so beginnen die Wesenheiten ihn zu stechen und zu beißen, um ihn auf den richtigen Weg zu bringen. Diesen Rückruf zur Ordnung bezeichnet der Mensch als Leid, und da leiden unangenehm ist, betrachtet der Mensch das Leid als Feind. Dabei ist das Gegenteil der Fall, das Leid bedeutet ja einen Fingerzeig, daher sollte er es als einen Freund betrachten. Das Leid kommt nur, um ihm zu zeigen, dass er die guten Bedingungen, wo der Weg klar und frei vor ihm liegt, verlassen hat. Man sollte sich daher bemühen, seine Sprache zu verstehen und ihm sagen: "*Gott segne dich, ich habe verstanden, ich werde meine Fehler wieder gutmachen.*" Von dem Moment an, wo er verstanden hat und beschließt sich zu korrigieren, erhält das Leid die Anordnung, ihn zu verlassen, denn es hat seine Arbeit getan und seine Mission erfüllt.

Wenn der Mensch stirbt, verläßt er seinen physischen Körper und gelangt in die untere Astralebene. Dort muß er alle Ungerechtigkeiten und alles Leid durchmachen, das er anderen zugefügt hat. Ihr werdet sagen: „Oft hat man aber Böses getan, ohne sich dessen bewußt zu sein.“ Das stimmt, aber in den Augen der Kosmischen Intelligenz zählt die Unwissenheit nicht. Es geht hier weder um Rache, noch um Bestrafung. Die Kosmische Intelligenz will uns nur bewußt machen. Nur indem wir selbst die Leiden durchmachen, die wir anderen zugefügt haben, können wir lernen, verstehen und uns vervollkommen. Einige Geschöpfe gehen sehr schnell durch diese Region hindurch, weil sie keine sehr schweren Fehler begangen haben; andere bleiben lange dort und leiden lange. Wenn sie jedoch ihre Schulden bezahlt haben, treten alle in die obere Astralregion ein. Dort erleben sie die Freude und das Glück, das sie anderen bereitet haben. Wenn sie anderen Mut und Hoffnung machten, ihnen Licht brachten, wenn sie Glauben und Liebe erweckt haben, so werden sie auch dafür belohnt, indem sie die gleichen Zustände in der anderen Welt erleben.

Wenn der Weise handeln muß, beginnt er mit dem Nachdenken, indem er alle Aspekte des zu lösenden Problems in Betracht zieht. Nun läßt er die Liebe hinzukommen, d.h. den

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Gefallen, das Interesse an der Aufgabe, die er ausführen soll. Schließlich macht er sich definitiv an die Arbeit, um seinen Plan zu verwirklichen. Man kann also sagen, daß der Weise das, was er empfangen hat mit seinem Gefühl der Liebe stärkt und belebt und es schließlich verwirklicht, dank eines starken Willens. Unglücklicherweise gehen die meisten Menschen umgekehrt vor. Sie stürzen sich unmittelbar in eine Unternehmung, ohne das Vorhaben gut studiert zu haben. Natürlich prallen sie auf Hindernisse, leiden und beklagen sich, und erst nachdem sie ordentlich geklagt haben, denken sie schließlich über die Ursachen ihrer Mißerfolge nach. Nun, das ist ein bißchen spät! Sie hätten mit dem Nachdenken beginnen sollen.

Der Ziel einer Einweihungsschule ist es, die Menschen zu lehren, wie sie zum Haus des Vaters zurückkehren können, diesem »*hohen Zufluchtsort*«, der im Psalm 91 erwähnt ist: »*Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.*« Denn in dieser Burg werden sie in Sicherheit sein. Die Kräfte des Bösen können ihnen nichts mehr anhaben. Doch man könnte meinen, die Menschen täten alles, um sich von diesem hohen Zufluchtsort, wo sie unter Gottes Schutz stehen, zu entfernen. Sie wollen ihr eigenes Leben leben, indem sie sich vom Herrn abwenden und seine Gesetze überschreiten. Das beweist, dass diese Menschen noch viel zu leiden haben. Darum wollen sie nicht ins göttliche Licht eintreten, wo sie geschützt wären. Wenn sie dazu neigen, sich immer wieder zu entfernen und nicht zu gehorchen, so deshalb, weil in ihrem Schicksal geschrieben steht, dass sie leiden müssen. Während jene, die schon viel gelitten haben und die es verstanden haben, alles tun, um zu ihrem Himmlischen Vater und ihrer Göttlichen Mutter zurückzukehren.

Versucht euch von der schlechten Gewohnheit zu befreien, insbesondere das in Erinnerung zu behalten, was euch hat leiden lassen: Ihr tragt es mit euch herum, ihr richtet eure Augen darauf, ihr kaut es wieder... Auf diese Weise auf die negativen Ereignisse zurückzukommen, ist gefährlich. Man muss ein für alle Mal daraus nützliche Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen und nicht mehr darauf zurückkommen. Warum müsst ihr das Schlechte, das ihr erlitten habt, noch verschlimmern und verlängern? Versucht euch lieber an die lichtvollsten Momente eures Daseins zu erinnern, überlegt, dank wem und wie sie sich ereignet haben, lasst sie oft in euer Gedächtnis zurückkehren, genauso, wie ihr eine Musik, die ihr liebt, oft wieder spielt und ihr werdet von neuem die gleichen Empfindungen der Reinheit, der Freiheit und des Lichts erleben.

Erwartet von einem Meister nicht, daß er euch aus allen Schwierigkeiten herausholt. Ihr selbst müßt euch anstrengen, lernen und üben, denn diese Anstrengungen werden euch ewig Dienste leisten. Wenn ihr erwartet, daß euch jemand alles an eurer Stelle macht, daß er euch von Leiden, Krankheiten und Elend befreit ... so ist das möglich. Es gibt auf der Erde Wesen, die fähig sind, das zu tun, aber ein Weiser wird das niemals tun, denn er weiß, daß er euch damit nicht helfen wird, im Gegenteil. Er wird euch lieber Kenntnisse und Methoden geben, aber er wird erwarten, daß ihr sie selbst anwendet, denn in diesem Moment seid ihr es, der größer und stärker wird, und das ist die wahre Evolution.

Wer Glasscherben auf die Wege wirft und glaubt, er sei davon nicht betroffen, sondern die anderen, die vorbeikommen, der irrt sich. Denn der Weg, auf dem der Mensch geht, ist keine gerade Linie, sondern ein Kreis. Er wird also eines Tages wieder vorbeikommen müssen, wo er die anderen gefährdet hat und wird als erster die Folgen tragen ...

Wenn ihr auf eurem Weg Löcher grabt und Fallen stellt, so wird euch das Gesetz genau dorthin zurückbringen, wo ihr dann selbst in diese Löcher und Fallen geht ... Denn werdet ihr Zeit haben, über euer Unglück zu meditieren. Ihr werdet euch über die bösen und dummen Wesen beklagen, die so etwas tun und ihr werdet versuchen herauszufinden, wer sie sind! Natürlich werdet ihr vergessen haben, daß ihr es selbst wart. Wer ständig nach dem Motto:

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

„Nach mir die Sintflut!“ lebt, schafft sich all die Schwierigkeiten, die ihm eines Tages den Weg verstellen.

An dem Tag, wo ihr euch entscheidet, Gott, den Herrn des Universums, in den Mittelpunkt eures Lebens zu stellen, folgen alle Engel und Erzengel, um Ihm Gesellschaft zu leisten, und das wird für euch der Beginn der wahren Verwandlung. Aber um dahin zu gelangen, müsst ihr euch zuerst an den Herrn wenden und zu Ihm sagen: »Deinen Willen will ich verwirklichen, nicht meinen, Herr. Komm und lass Dich in mir nieder, ich habe Dir einen Platz bereitet«, und ihr müsst in diesem Sinne weiterarbeiten. Zum Schluss, wenn der Herr fühlt, dass Er gute Bedingungen vorfindet, wird Er kommen, und mit Ihm die Engel, die sich überall in euch niederlassen. Ihr seht, dass nur durch die Änderung des Mittelpunktes sich alles ändert, es kann nicht anders sein. Wie sollte es geschehen, dass der Herr, wenn Er sich entschieden hat, sich irgendwo niederzulassen, sich allein oder inmitten von Teufeln wieder findet? Nein, nein, Er erscheint, begleitet von einem großen Gefolge lichtvoller und schöner Wesenheiten, die in seiner Gegenwart singen.

Ihr habt ein Problem, eine Schwierigkeit, und bekommt den Eindruck, dass euch diese Schwierigkeit den Gesichtskreis versperrt. Wollt ihr eine Methode? Nehmt diese Schwierigkeit und vergleicht sie mit all den Reichtümer, die ihr besitzt: Werdet euch eurer Begabungen und eurer Qualitäten bewusst... dann eurer Eltern, eurer Freunde... und schließlich all der Möglichkeiten, die euch der Himmel jeden Tag gibt. Ihr werdet sehen, dass diese Schwierigkeit nicht Widerstand leisten kann: Sie wird immer kleiner und verschwindet schließlich angesichts der Größe und der Immensität all dessen, was ihr habt. Ja, denkt daran, euren Kummer, eure Traurigkeit euren Schätzen und eurer Zukunft gegenüberzustellen, vergleicht sie miteinander und ihr werdet sehen, dass von euren Sorgen keine Spur mehr übrig bleibt.

Macht es genauso mit all den boshaften Wesenheiten der unsichtbaren Welt, die Vergnügen daran finden, die Menschen zu plagen, indem sie ihnen Zweifel, Angst und Entmutigung einflößen. Sobald ihr spürt, dass sie sich euch nähern, sagt zu ihnen »Kommt hierher, ich werde euch etwas zeigen«, und ihr stellt sie vor all eure Schätze als Sohn, als Tochter Gottes, vor diejenigen von heute und die, welche euch in der Zukunft erwarten. Zuerst werden sich diese Wesenheiten natürlich widersetzen, aber dann verstehen sie sehr schnell, dass sie mit euch ihre Zeit verlieren, und lassen euch in Ruhe. Gewöhnt euch daran, solche Übungen zu machen: Ihr werdet sehen, dass ihr viele Dinge verändern und verbessern könnt.

Jeden Tag stecken die Menschen automatisch und zerstreut Schlüssel in Schlösser, ohne gewahr zu werden, dass sie dadurch symbolisch die Arbeit des Geistes (dem Schlüssel) an der Materie (dem Schloss) wiederholen. Aber wenn sie sich entschließen, herauszufinden, was der Schlüssel und das Schloss bedeuten, dann hätten sie Schlüssel, um Schlösser zu öffnen, an die sie noch niemals gedacht haben. Ja - die Ohren, der Mund, die Nasenlöcher, die Augen - das alles sind Schlösser, und auch das Gehirn selbst ist ein Schloss. Solange sie das nicht verstanden haben, werden den Menschen die Schlüssel fehlen, um die Türen der Natur zu öffnen - aber ebenso die Türen in ihrem Inneren. Wie viele sind noch in ihrem eigenen inneren Versteck eingeschlossen! Gefangene, unglücklich, mit einem Stück Brot und einem Krug Wasser ... wenn sie wüssten, wo man die Schlüssel für alle Schlösser fände, die sie in sich tragen, könnten sie in Freiheit und Überfluss leben. Jeder erklärt seine Schwierigkeiten und Misserfolge auf seine Art - aber ich sage euch: Die Schwierigkeiten und Misserfolge der Menschen kommen daher, dass sie nichts über Schlüssel und Schlösser wissen.

Das Gefühl allein zu sein ist eines der schrecklichsten Leiden, das die Menschen empfinden können. Jeder hat das Bedürfnis, denjenigen zu finden, mit dem er seine Gedanken, seine

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

Gemütsbewegungen, seine Sehnsüchte teilen kann, einen Menschen, mit dem er sich jeden Tag harmonisch austauschen kann. Dieser ideale Mensch ist natürlich sehr schwierig zu finden und wie viele Bücher haben die Qual beschrieben, das Leiden, das durch die Unmöglichkeit hervorgerufen wird, das zu finden, was einige die Schwesterseele genannt haben! Aber in Wirklichkeit kommt das daher, weil die menschliche Seele nur durch Gott endgültig und vollständig erfüllt werden kann. Wer die Einsamkeit besiegen will, wer jeden Tag fühlen will, dass er nicht allein ist, dass er von Wesen umgeben ist, die ihn lieben und ihn verstehen und dass er selbst von einer unermesslichen Gegenwart von Freude und Licht erfüllt ist, muss sich mit Gott vereinen. Aber er muss sich mit dem vereinen, wodurch sich Gott Ausdruck verleiht, das heißt, sich mit der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit vereinen. Für den, der die Liebe in sein Herz lässt, die Weisheit in seinen Kopf und die Wahrheit in seinen Willen, gibt es keine Einsamkeit mehr.

Es gibt keine wirklich objektive Realität: Für jeden Menschen ist die einzige Realität das, was er erlebt und was er fühlt. Nehmt zum Beispiel jemanden, der Halluzinationen hat: Er fühlt sich von Monstern verfolgt, ist entsetzt und läuft schreiend davon. Körperlich bzw. sichtbar stürzt sich niemand auf ihn; aber er fühlt sich verfolgt, er leidet und wenn jemand leidet, braucht ihr ihm nicht zu sagen, dass das eine Einbildung sei! Sein Leiden ist wirklich! In der gleichen Weise kommt es vor, dass unter den schlimmsten materiellen Umständen bestimmte Menschen Erleuchtungen und Ekstasen erleben und wie soll man jemanden auch hier überzeugen, dass dies nicht die Wirklichkeit ist? Er schwimmt wirklich in der Glückseligkeit.

Das Leiden oder die Freude, die ein Mensch erlebt, sind vielleicht die einzigen Dinge, an denen er nicht zweifelt. Man kann tatsächlich an dem zweifeln, was man sieht, was man hört, was man berührt, aber man kann niemals an dem zweifeln, was man empfindet und erlebt; das ist die Wirklichkeit. In diesem Sinne kann man sagen, dass der Mensch der Herr der Wirklichkeit ist, denn wenn er sich entschließt, vom Himmel bewohnt zu werden, dann wird es ihm gelingen, und wie die Umstände auch sein mögen, er wird den Himmel fühlen.

Versucht euch des Wertes jener Momente bewusst zu werden, wo ihr in der Stille und Andacht das Licht und die Gnade des Himmels empfangt. Viel Leid der Menschen kommt daher, dass sie dieses Bewusstsein nicht haben. Sie erhalten Segnungen, aber sie verlieren sie rasch wieder, einfach weil sie den Wert dessen, was sie bekommen haben, nicht kennen. Sie bilden sich ein, dass der Himmel immer da sein muss, um sein Licht und seine Liebe zu verströmen, und wenn sie nichts Interessanteres zu tun haben, akzeptieren sie, einige Minuten inne zu halten, um es zu empfangen. Nein, so sollte das nicht sein. Der Himmel steht nicht den leichtfertigen und sorglosen Menschen zur beliebigen Verfügung. An einem bestimmten Moment und unter gewissen Bedingungen verteilt er seine Segnungen, und wenn ihr nicht bewusst genug seid, um sie zu empfangen, oder wenn ihr sie nicht zu bewahren wisst, dann, schade für euch, werdet ihr sie verlieren. Also, Achtung: Wenn ihr spürt, dass der Himmel euch etwas offenbart hat oder ihr seine Gnade empfangen habt, versucht, es sorgfältig aufzubewahren.

Die Menschen gehören zum großen Körper Gottes. Jeder von ihnen ist eine seiner Zellen. Also, wenn sie ihren Nächsten schlecht behandeln und dabei denken, er sei ihnen fremd und außerhalb von ihnen und sie könnten ihn ungestraft übel zurecht, dann täuschen sie sich, denn es besteht eine Verbindung unter allen lebenden Geschöpfen, genauso wie es eine Verbindung unter allen Zellen des physischen Körpers gibt. Wenn wir den anderen Böses antun - selbst wenn wir es im Moment nicht fühlen - so tun wir uns auch Böses an. Genauso ist es, wenn wir ihnen Gutes tun, dann tun wir auch uns selbst Gutes. Wie viele haben schon erlebt, dass, wenn ein Wesen, das sie lieben, leidet oder übel zugerichtet wird, es so ist, als ob sie selbst übel zugerichtet würden, und wenn es Glück hat, dann freuen sie sich so, als ob das Glück ihnen selbst widerfahren würde. Der Grund dafür ist, dass sie



## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

instinktiv und intuitiv in das Bewusstsein der Einheit eingetreten sind. Dieses Bewusstsein der Einheit ist die Grundlage der wahren Moral.

Wenn zu Meister Peter Deunov ein Schüler gekommen ist, um ihm von seinem Missgeschick zu erzählen, hat der Meister manchmal zu lachen begonnen. Warum? Wie soll man sich in einer solchen Situation verhalten? ... Wenn euch jemand von seinen Enttäuschungen und Sorgen erzählt, ist es meistens weniger, damit ihr ihm helft, eine Lösung zu finden, als deswegen, dass ihr seinen Zustand mit ihm teilt. Und dann? Wenn ihr euch von seiner psychischen Welt vereinnahmen lasst, helft ihr ihm einerseits nicht, und andererseits beschränkt ihr euch wie er und am Ende verzweifelt ihr beide. Wenn ihr jemandem wirklich helfen wollt, erlaubt nicht, dass sein Problem in euch eindringt. Bleibt klar, ruhig und stark, das ist das einzige Mittel, ihn da herauszuholen.

Ich sage nicht, dass man nicht mitfühlen soll, nein, man muss sich an die Stelle des anderen versetzen können. Aber um Mitleid zu zeigen, genügt es nicht, mit den anderen zu leiden. Man tut ihnen nur durch die Stärke der eigenen Ausstrahlung etwas Gutes. Man muss fähig sein, in sich Frieden, Harmonie, das Licht zu finden, um es ihnen zu geben.

Wie viele Gläubige fragen sich, warum der Himmel nicht einschreitet, um wieder Ordnung in das Geschehen der Welt zu bringen! Nun, das ist ein Mangel an Psychologie. Denn ohne die Zustimmung und den guten Willen der Menschen selbst, würde das Einschreiten des Himmels nichts bringen: Sie würden es nicht verstehen, sie würden es nicht zu schätzen wissen und sie hätten diese neue, durch den Himmel eingeführte Ordnung schnell zerstört. Es ist notwendig, dass der Wunsch nach Veränderung von den Menschen kommt. Ja, wenn sie aufgrund von dem, was sie erlitten haben, aufgrund der Lektionen, die sie erhalten haben, wirklich den Zustand der Dinge verbessern wollen, wird der Himmel andere Kräfte, andere Strömungen und Energien auslösen und dann werden wahrhaftige Veränderungen geschehen. Aber, ich wiederhole es, der Impuls muss von den Menschen kommen, sie müssen gemeinsam beschließen zu arbeiten, um das Einschreiten der kosmischen Kräfte zu erreichen. Wenn sie nicht darauf bestehen, wird nichts geschehen. Die erhabenen Intelligenzen werden niemals beschließen, sich in die Angelegenheiten der Menschen einzumischen, wenn diese es selbst nicht wünschen.

## BUCH 11: DIE GRÜNDE HINTER DEM LEIDEN

# BIBLIOGRAPHIE

## Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiativeScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiativeScience.info))

## GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

## *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

\* \* \*

### *Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft*

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

### *Erziehung*

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

# *BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT*

*Edition Prosveta*

*OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV*

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

*- KOMPLETTWERKE -*

## **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergünden, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrije Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

## **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### **11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME**

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### **12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL**

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

### **13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE**

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

### **14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT**

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

# **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

## **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

### **– EDITION JZVOR –**

#### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

#### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

#### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch übersütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

#### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

#### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

#### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

#### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**



## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingeprägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebles, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicherer und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere

# **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

## **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

## **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

## **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit

## **BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN VERBINDUNGEN MIT DER WELT**

und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?» Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov

*BUCH 10: MITGLIED EINER FAMILIE ... UND IHRE VERSCHIEDENEN  
VERBINDUNGEN MIT DER WELT*